N. libr. 124/3

<36605439830010

<36605439830010

Bayer. Staatsbibliothek

M. Georg Chriſtoph Hambergers,
der Philoſophie auſſerordentlichen Profeſſors auf der Georg Auguſtus Univerſität, und Cuſtos der academiſchen Bibliothek.

Zuverläſſige Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern vom Anfange der Welt bis 1500.

Dritter Theil.

Mit Königl. Pohlniſchem und Churfürſtl. Sächſiſchem allergnädigſten Privilegio.

LEMGO,
in der Meyerſchen Buchhandlung, 1760.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht des Verlegers.

Das beliebte Hambergerſche Werk, wovon nunmehr der dritte Theil geliefert wird, verſtattet nicht diejenige Flüchtigkeit,

mit welcher mancher Schriftſteller die Ausgabe ſeiner Schriften beſchleuniget. Man wird demnach die behutſame Ausarbeitung, mit welcher der Hr. Verfaſſer zum Vortheile ſeiner Leſer langſam eilet, und den daher entſtandenen Verzug von zween Jahren, nach deren Verlauf dieſer Theil erſt auf den zweiten folget, gar leichte entſchuldigen.

Es iſt nunmehr eine Anzahl von 801 Schriftſtellern abgehandelt, und ein Zeitraum von 1100 Jahren nach Chriſti Geburt zurük geleget. Es bleiben alſo, da dieſes Werk bis zum J. C. 1500. gehen ſol, noch die Schriftſteller von 400 Jahren übrig, deren Beſchreibung in dem 4ten und lezten Theile erfolgen wird.

Da am Schluſſe dieſes Werkes ſowol ein alphabethiſches als chronologiſches Verzeichnis aller abgehandelten Schriftſteller geliefert werden ſol: ſo hat man die Beifügung eines Regiſters bei einem jeden Theile insbeſondere, als wodurch die Brauchbarkeit des Buches eher wäre gehindert als befördert worden, als völlig überflüſſig angeſehen. Durch eben gedachtes doppeltes Verzeichnis wird dem kleinen Uebelſtande und ungefähren Zufalle abgeholfen werden, der ohne Verſchulden des Hrn. Verfaſſers ſich bei dem Abdrukke eingeſchlichen, und den vier lezten Artikeln, Silveſter, Abbo, Witikindus, und Herigerus, eine ganz unrechte Stelle im Buche gegeben hat. Sie hätten, da

ſie von 1003. bis 1007. gelebet haben, wie der Hr. Verfaſſer bei ihrer Lebensbeſchreibung gehörig angemerket hat, S. 710. vor dem Aimoinus ſtehen müſſen, haben aber, da der Abdruk ſchon zu weit fortgerükket war, nicht eher als am Ende dieſes Theiles angehänget werden können.

Die etwa eingeſchlichenen Drukfehler werden durch die Zuſäzze und Verbeſſerungen, welche der berühmte Hr. Verfaſſer als eine Nachleſe über das ganze Werk gleichfals dem lezten Theile anhängen wird, angezeiget, und folglich alle Unrichtigkeiten, die bei einer Arbeit dieſer Art unvermeidlich ſind, ſo genau

nau als möglich entdekket und verbeſſert werden.

Schlieslich dienet zur Nachricht, daß der zweite Theil von des Goguets Unterſuchungen von dem Urſprunge der Geſezze, Künſte und Wiſſenſchaften ꝛc. wovon der erſte Michaelismeſſe 1759. heraus kam, dieſen Oſtern dem Verſprechen gemäs noch nicht geliefert werden könne. Der Hr. Profeſſor Hamberger, welcher ſich, des vorzüglichen innern Wehrts dieſes Buches wegen, einer Ueberſezzung deſſelben bei ſeinen anderweitigen weit wichtigern Arbeiten unterzogen hat, iſt durch eine Reiſe in ſein Vaterland an der Förderung der teutſchen Ausgabe gehindert wor-

worden: im künftigen Sommer aber wird der Abdruk ungeſäumt wieder angefangen werden. Lemgo, Jubilatemeſſe 1760.

Meyerſche Buchhandlung.

Zuverläſſige
Nachrichten
von den
vornehmſten Schriftſtellern.
Dritter Theil.

DXII.
Marcus.
um das J. 401.

Palladius hiſt. Lauſiaca, c. 20 & 21.
G. Cave H. L. SS. Eccl. To. I. p. 372.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 2.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. X. p. 456.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 902.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 349.

Leben und Schriften.

Marcus, ein Egyptiſcher Einſiedler, that ſich ſonderlich durch ſeinen heiligen Wandel hervor, und war über hundert Jahr alt, als er ſtarb. Er konte das alte und neue Teſtament auswendig, und

ſchrieb viele aſcetiſche Bücher, wodurch er den Beinamen des Aſceten und exercitator ſich erworben haben mag. Es ſind noch zehn dergleichen Bücher, deren Photius *) gedenket, im Druk vorhanden. Unter ihnen iſt beſonders das zweite, de his, qui putant ex operibus ſe iuſtificari, der Aufmerkſamkeit wehrt, worin Marcus ein Zeuge gegen die Römiſche Kirche iſt. Das achte de ieiunio, und das neunte, worin er von den Melchiſedechiten handelt, fehlen in den ältern Ausgaben, und ſind erſt vor einigen Jahren zum Vorſchein gekommen.

Ausgaben.

Τῶν ἁγίων πατέρων, ΜΑΡΚΟΥ ἐρημίτου καὶ ἀσκητοῦ, ΝΙΚΟΛΑΟΥ καὶ ἩΣΥΧΙΟΥ πρεσβυτέρου, τὰ εὑρισκόμενα συγγράμματα. Graece ex Bibl. regia. Pariſiis, typ. reg. ap. Guil. Morellum, 1563. 8.

Es iſt in eben dieſem Jahre zu Paris bei Audaevus Parvus eine lateiniſche Ueberſezzung gedrukt worden, deren Verfaſſer Joh. Picus iſt. Sie iſt bekanter, als die griechiſche Ausgabe.

S. Marci Eremitae opuſcula. Graece & Latine. in *Frontonis Ducaei* Auctar. Biblioth. PP. To. I. p. 871. und in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 869.

Das Griechiſche iſt nach eben der Handſchrift, die Guil. Morel gebraucht hat, gedrukt.

-- opuſcula theologica, latine. in Bibl. PP. max. To. V. p. 1084.

* * *

-- capitula de lege ſpirituali, eiusdem capitula de iis qui putant ſe juſtificari ex operibus. *Graece*, cum verſione latina *Vincentii Obſopoei*. Hagaeoae, Jo. Socer. 1531. 8.

S. Cat.

*) Cod. 200.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

Dieſe Ausgabe iſt in dem Micropresbytico veter. Patrum, Baſil. 1550. p. 263 ſqq. und in den Orthodoxogr. Baſ. 1555. p. 568. abgedrukt.

-- ſententiae, ſive libelli duo de lege ſpirituali, Graece & Latine, iterum editi ſtudio *Joan. a Fuchte.* Helmaeſt. typ. Jac. Lucii, 1617. 8.

Iſt nach den drei nächſt vorher angezeigten Ausgaben gemacht.

-- Sermones de ieiunio, & de Melchiſedech, qui deperditi putabantur, nunc primum cum latina interpretatione a *Balthaſſare Maria Remondini* in lucem prolati. Romae, ex typogr. Ant. de Rubeis, 1748. 4.

Am Ende ſtehen einige Anmerkungen des Herausgebers.

DXIII.

Epiphanius.

geſt. im J. 403.

Hieronymus de viris ill. c. 114. c. not. varr.
Joannis & *Polybii* vita Epiphanii, Gr. in *Epiph.* Opp. Col. 1682.
Sozomenus H. E. lib. 6. c. 32.
Suidas Lexico, h. v.
Dan. Papebrochius Commentario de S. Epiph. *in* Act. SS. Antv. To. III. Maii, p. 36.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 231.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. 2. p. 295.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. X. p. 484.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. I. p. 527.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 414.
G. Stolles Nachricht von den Kirchenv. p. 326.

L'hiſtoire & la vie de S. *Epiphane* -- avec l'analyſe des Ouvrages de ce Saint, ſon Apologie contre les Proteſtans, & des Notes critiques & hiſtoriques. A Paris, 1738. 4.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. To. VIII. p. 631.

J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1322.

J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Epiphanius ſol nach der Lebensbeſchreibung des Johannes, ſeines Schülers, von jüdiſchen Eltern ſtammen, und dadurch zum Chriſtenthum gebracht worden ſeyn, daß er ſahe, wie ein Mönch für ſeinen Mantel, den er einem ihn anſprechenden Betler gab, ein weiſſes Kleid von Himmel bekommen. Doch dieſe Nachrichten flieſſen aus einer ſehr unreinen Quelle, die keinen Glauben findet. Sein Geburtsort iſt Beſandüc bei Eleutheropolis in Paläſtina. In ſeiner Jugend wurde er von den Mönchen unterrichtet, unter denen er lange Zeit in Egypten gelebt. Hieronymus *) nennet ihn πεντάγλωττον, weil er fünf Sprachen, die Ebräiſche, Syriſche, Egyptiſche, Griechiſche und Lateiniſche verſtund. Nach ſeiner Zurükkunft aus Egypten gieng er unter die Mönche in Paläſtina, und ſtiftete nahe bei ſeinem Geburtsorte ein eigenes Kloſter, welches man das Alte Ad nante. Um das J. 368. wurde er zum Biſchof zu Conſtantia auf der Inſel Cypern, die vorher Salamine hies, erwählet, und im J. 382. von dem Kaiſer in der Sache des Paulinus, wegen des Biſchöflichen Stuhls zu Antiochia, berufen. Im J. 391. erhub ſich zwiſchen ihm und dem Biſchof Johan zu Jeruſalem ein Streit wegen der Lehren des Origenes, der mit groſſer Unanſtändigkeit geführet wurde. Er fieng eben dieſen

*) Apolog. contra Rufin. 2. p. 537. To. 2. ed. Veron.

dieſen Streit auch mit dem Johan Chryſoſtomus an. Epiphanius verſamlete im J. 401. auf der Inſel Cypern ein Concilium, worin er das Leſen der Bücher des Origenes verdamte. Er ſuchte den Johan Chryſoſtomus zu einem gleichen Schlus zu bewegen, und that ſelbſt eine Reiſe nach Conſtantinopel, die Volſtrekkung des Schluſſes des Conſiliums in Cypern daſelbſt zu veranſtalten: ſeine Bemühung war aber fruchtlos, und er muſte unverrichteter Dinge die Rükreiſe antreten, auf der er im J. 403. bei ſehr hohem Alter, das ſich bis gegen hundert Jahre erſtrekte, auf der See geſtorben iſt.

Schriften.

Das Urtheil über die Gelehrſamkeit des Epiphanius iſt nicht ſehr vortheilhaft. Seine Einſicht reichet nicht weit, ſein Urtheil iſt übereilt, und ſeine Schreibart nachläſſig. Von ſeinen Schriften ſind noch vorhanden:

1. Ancoratus. Ein Anker des Heils, das für ſein Leben und Heil beſorgte Gemüht zu ſtärken. Iſt im J. 373 oder 374. geſchrieben.

2. Panarium. Eine Vorrahtskammer von Mitteln gegen achtzig Kezzereien. Epiphanius iſt im Kezzermachen ſehr freigebig, dabei alzu leichtgläubig, und in ſeinen Widerlegungen oftmals unglüklich. Gleichwol bleibt er wegen vieler aus ſichern Quellen geſchöpften Nachrichten und guten Anmerkungen ein Schaz der Kirchengeſchichte. Iſt im J. 373. auf das Verlangen der Aelteſten, Acacius und Paulus, geſchrieben.

3. Anacephalaeoſis. Ein Auszug aus dem vorhergehenden Werke an eben dieſelbe.

4. De ponderibus & menſuris ſo wol der Juden als anderer Völker. Es wird darin auch von den Bü-

chern des Alten Teſtaments, und den Griechiſchen Ueberſezzungen nebſt den Zeichen, deren man ſich darin bedienet, gehandelt.

5. Epiſtola ad Iohannem Hieroſolymitanum, iſt nur lateiniſch nach des Hieronymus Ueberſezzung vorhanden.

6. Epiſtola brevis ad Hieronymum.

7. De XII gemmis in veſte Aaronis. Die Schrift, welche Conrad Geſner herausgegeben, imgleichen diejenige, ſo in der Petaviſchen Ausgabe ſtehet und des Anaſtaſius Sinaita Arbeit iſt, ſind nur für Auszüge aus dem Epiphanius zu halten, deſſen ächtes Werk dasjenige ſeyn ſol, das erſt vor einigen Jahren in einer alten lateiniſchen Ueberſezzung aus einer Handſchrift im Vatican, die hinten mangelhaft iſt, zum Vorſchein gekommen iſt.

8. Commentarius in Canticum canticorum. Iſt in einer alten lateiniſchen Ueberſezzung, die von dem Caſſiodorus iſt veranſtaltet worden, vorhanden, und erſt vor wenigen Jahren in Druk gekommen. Er mus nicht mit dem Commentarius, der unter des Philo von Carpathus Namen unter den Bigotiſchen Handſchriften befindlich iſt, verwechſelt werden, obſchon Philo den Epiphanius gebraucht zu haben ſcheint. Der Commentarius in Cant. Cant. welchen Stephanus Salutatus unter des Philo von Carpathus Namen herausgegeben, iſt nicht von ihm, ſondern ſcheint des Epiphanius, aber mit Zuſäzzen interpolirter Commentarius zu ſeyn.

9. Fragmentum breve in Evang. Johannis.

10. Apophthegmata XVII. Beide Werke ſtehen nicht in der Samlung der Werke des Epiphanius.

Zwei=

Zweifelhaftig ſind, und einem jüngern Epiphanius beizulegen:

11. De prophetis liber. Was den Verfaſſer der franzöſiſchen Lebensbeſchreibung des Epiphanius bewogen hat, p. 404. zu ſchreiben: Niemand mehr als die Proteſtanten legten dieſes Werk dem Epiphanius bei; ſehe ich nicht ein.

12. Phyſiologus de natura ferarum, & volucrum.

13. Homiliae VIII.

14. Miraculum S. Euchariſtiae. Stehet nicht in der Samlung ſeiner Werke.

Ausgaben.

Von den Ausgaben der Werke des Epiphanius und einigen Schriften deſſelben handelt Jac. Thomaſius in einer Diſſertation, die der Leipziger Ausgabe hat ſollen vorgeſezt werden, und in Joh. Gotl. Krauſen umſtändlicher Bücherhiſtorie befindlich iſt, S. 262.

D. Epiphanii -- Opera, Graece nunc primum in lucem edita. Baſil. Jo. Oporin. 1544. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344. Dieſe Ausgabe enthält die erſten vier angezeigten Tractate.

--opera omnia in duos tomos diſtributa. *Dionyſius Petavius* ex veteribus libris recenſuit, latine vertit, & animadverſionibus illuſtravit. Cum indicibus neceſſariis. Pariſiis, ſumpt. M. Sonnii & al. 1622. fol.

Mit der Ueberſezzung des Petavius ſind die Gelehrten nicht zufrieden, beſonders Salmaſius. Der Nachdruk zu Cöln oder eigentlich zu Leipzig, 1682. enthält auſſer Heinr. Valeſius Rede auf den Tod des Petavius,

und dem Leben und Verzeichnis der Schriften deſſelben aus *Nath. Sotwelli* Biblioth. Ieſuit. des Petavius Appendicem ad Epiphanianas animadverſiones, die zuerſt zu Paris, 1624. 8. gedrukt ſind, und aus ſeinen Miſcellaneis Exercitationibus die Capitel gegen den Salmaſius.

* * *

-- ancoratus. Graece & latine cum verſione & notis *Viti Amerbachii.* Auguſt. Vind. 1548. 8.

S. *Fabricius* l. c.

-- ancoratus, & anacephalaeoſis, Graece cum verſione latina.

in *Joſ. Mar. Thomaſii* Inſtitution. theol. antiq. PP. Ro. 1712. To. III. p. 4-595.

* * *

-- de ponderibus & menſuris, a cap. 21. Graece & lat. & ſubiuncta antiqua latina verſione.

in *Steph. le Moyne* Variis ſacris, To. I. p. 470.

* * *

-- de XII gemmis rationalis ſummi ſacerdotis Hebraeorum liber ad Diodorum. Prodit nunc primo ex antiqua verſione Latina. Opera & ſtudio *P. Franc. Fogginii*, qui & notas adiecit. Romae, Zempel. 1743. 4.

Die Vorrede handelt umſtändlich von der Geſchichte dieſes Werks.

* * *

-- de XII gemmis, quae erant in veſte Aaronis, liber graecus & e regione latinus, *Jola Hierotarantino* interprete, cum Corollario *Conradi Geſneri.*

c. *C. Geſneri* Opere de omnium foſſilium genere. Tiguri, 1565. 8.

-- idem

-- idem liber, cum *Claudii Salmaſii*, & *Matthi. Hilleri* obſervationibus.

in *M. Hilleri* libro de duodecim gemmis in pectorali ſummi pontificis. Tubing. 1698. 4. *Eiusd.* Syntagm. hermeneut. ib. 1711. 4.

* * *

-- Commentarium in Canticum Canticorum. Prodit nunc primum ex antiqua verſione latina. Opera & ſtudio *Petri FranciſciAgginii*. Romae, typ. Palearini, 1750. 4.

In der Vorrede wird die Geſchichte dieſes Buchs ins Licht geſezt.

* * *

-- ſive *Philonis*, Ep. *Carpathii*, interpretatio in Canticum Canticorum, Latine, ex interpretatione *Stephani Salutati.* Pariſiis, Chr. Wechel. 1537. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 345.

* * *

-- Fragmentum breve εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννε, Graece. in *Combefiſii* Auctar. noviſs. To. I. p. 300.

-- apophthegmata ſeptendecim, Graece & Latine.

in *Cotelerii* Monument. To. I. p. 426.

* * *

-- commentarius de prophetarum vita & interitu, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *Albani Torini*; *Sophronii* libellus de vita Evangeliſtarum, *Graece* & *Latine*, ex interpretatione *D. Hieronymi* cum ſcholiis *Eraſmi* Rot. Parabolae & miracula, quae a ſingulis Evangeliſtis narrantur, Graecis verſibus a *Gregorio* Naz. conſcripta, Graece & Latine; *D. Hieronymi* vitae ſcriptorum

eccleſiaſticorum, e latina lingua in Graecam translatae per *Sophronium* cum ſcholiis *Eraſmi* Rot. *Gennadii* catalogus illuſtrium virorum; ex editione *Albani Torini*. Baſileae, Andr. Cratander, 1529. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 344.

-- (ut vulgo nominatur) liber de vitis prophetarum, Graece, cum verſione Latina, & notis illuſtratus, labore & ſtudio *Joachimi Zehneri*. Schleuſingae, Seb. Schmuck, 1612. 4.

S. ibid. ead.

-- phyſiologus; *eiusdem* ſermo in die feſto Palmarum, Graece & Latine, ex interpretatione & cum ſcholiis *Conſali Ponce de Leon*, & cum figuris. Romae, Zannettus, 1587. 4.

S. ibid. ead.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Antwerpen bei Chr. Plantinus, 1588. 8. nachgedrukt.

-- Ep. *Heſychii* & *Chryſippi* preſbyterorum Hieroſolym. ſermones aliquot de laudibus Virginis Mariae, Graece, cum verſione Latina, & ex editione *Joannis Pici*. Pariſ. vid. G. Morel. 1565. 8.

S. ibid. p. 345.

-- oratio in ſepulturam corporis domini, Graece & Latine, ex verſione *Stanislai Phoenicii*, nunc primum in lucem edita, ex bibliotheca *Simonis Simonidae*. Samoſcii, M. Lenſcius, 1604. 4.

S. ibid. ead.

-- Miraculum S. Euchariſtiae, latine, cum animadverſionibus *Theophili Raynaudi*. in *Eiusd.* Opp. To. VI. p. 382.

DXIV.

DXIV.

Eunapius.

lebt noch nach dem J. 404.

Photius Bibl. Cod. 77.
Hadr. Junii vita Eunapii ex ſcriptis ipſius collecta.
Le Nain de Tillemont hiſt. des Emp. To. IV. p. 416.
J. A. Fabricii B. G. lib. 5. c. 5. §. 2. Vol. VI. p. 232.
J. **Bruckers** Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 3. p. 747.
-- hiſtoria crit. philoſ. To. II. p. 303.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. p. 416.

Leben.

Eunapius war aus der Stadt Sardes in Lydien, und mit dem Philoſophen Chryſanthius durch deſſen Frau verwandt. Dieſer unterrichtete ihn auch von Jugend an in der Philoſophie und Beredſamkeit. In ſeinem ſechzehenten Jahre begab er ſich nach Athen, wo er aber, weil er die See nicht vertragen konte, krank ankam, und zur Verwunderung aller Menſchen unter der Hand eines wegen ſeiner unglüklichen Curen verrufenen Arztes geneſete. Hier legte er ſich bei dem Proäreſius auf die Beredſamkeit, worauf ſeine Eltern beſonders drungen. Im zwanzigſten Jahre wurden ihm die Geheimniſſe der heidniſchen Theologie geoffenbaret, die er zu Alexandrien in Egypten aus dem Grunde zu erlernen gedachte. Allein ſeine Eltern hielten ihn von dieſer Reiſe zurük, weil er die Beredſamkeit treiben ſolte. Dennoch war er in dem geheimen Gottesdienſte ſo erfahren, daß er zu den Sacris Eleuſiniis zugelaſſen wurde. Er legte ſich auch auf die Arzneikunſt. Es iſt ein von ihm verſchiedener Man gleiches Namens, der von den Lydiern an den Kaiſer Ju-

lianus

lianus geſchikket worden, deſſen Geſandſchaft unſer Eunapius in ſeiner Geſchichte gedenket.

Schriften.

Man hat von dem Eunapius Lebensbeſchreibungen von den Philoſophen und Rednern ſeiner Zeit (de vitis philoſophorum & ſophiſtarum), welche er auf Antrieb des Chryſanthius in einer zu künſtlichen und dunkeln Schreibart geſchrieben. Auch hat er die Geſchichte des Dexippus bis auf die Verſtoſſung des Johan Chryſoſtomus und den Tod der Kaiſerin Eudoxia fortgeſezzet, welche beide Begebenheiten in dem J. 404. ſich ereignet haben. Von dieſem lezten Werke ſind einige Excerpta von Geſandſchaften noch vorhanden.

Ausgaben.

Eunapius Sardianus de vitis philoſophorum & ſophiſtarum. Nunc primum Graece & Latine editus, interprete *Hadriano Junio.* Cum indice & Graeci exemplaris caſtigatione. Antverpiae, ex off. Chr. Plantini, 1568. 8.

Junius hatte die Handſchrift von dem Joh. Sambucus, die durch Veranſtalten des Cardinals Farneſe, aber ſehr fehlerhaft, geſchrieben war.

— de vitis philoſophorum & ſophiſtarum, *Hadriano Junio* interprete. Graeca cum MSS. Palatinis comparata, aucta & emendata *Hieron. Commelini* opera. Nunc recens accedunt *eiusdem* auctoris Legationes, e bibliotheca *Andr. Schotti.* Genevae, ap. Paul. Stephanum, 1616. 8.

S. Catal. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 205.

Hier. Commelins Ausgabe iſt zu Heidelberg 1596. 8.

ge-

gedrukt. Die angezeigte Ausgabe gibt auf einigen Exemplarien andere Buchführer an.

Joh. Bened. Carpzovii Specimen Eunapii edendi ἔῤῥσις ex Aedeſ. de Soſipatra. Lipſiae, Breitkopf. 1748. 4.

Es iſt zu wünſchen, daß dieſe Ausgabe nun nach Verflus von zehn Jahren zum Vorſchein kommen mögte, zu welcher der Hr. Verfaſſer auch die Fabriciſche Samlung in Händen hat.

Eunapii Legationes, Graece & Latine cum *Henr. Valeſii* notis.

in *Ph. Labbei* de Scriptoribus Byzant. protreptico, p. 15 ſq.

DXV.

Prudentius.

geb. im J. 348. lebt noch im J. 405.

Prudentius in prol. Operum.
Gennadius de viris ill. c. 13.
Vita Prudentii per *Aldum* ſcripta.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 380.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 5.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. X. p. 560.
Jo. Clerici Lebensbeſchreibung einiger Kirchenvät. p. 342.
Jo. Pet. Ludovici diſſ. de vita Prudentii. Viteb. 1692. 4. & in *Ej.* opuſc. miſc. To. 2. p. 493.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. lib. 2. c. 10.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2.
-- B. L. med. & inf. aet. h. v.
H. Stolles Nachricht von den Kirchenv. p. 301.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneӧt. p. 263.

Leben.

Leben.

Aurelius Prudentius Clemens iſt unter dem Conſulat des Flavius Philippus und Flavius Sallia gebohren, das ins J. 348. fält. Daß er ein Spanier geweſen, iſt auſſer Zweifel: allein über ſeine Geburtsſtadt wird geſtritten. Einige ſtreiten für Saragoſſa, andere für Calahorra. Beide Partheien gründen ſich auf Stellen des Dichters, die auf die leztere Seite den Ausſchlag geben *). Die übrigen Nachrichten von ſeinem Leben wil ich dem Leſer aus des **Prudentius** eigenen Worten abnehmen laſſen.

Per *quinquennia* jam *decem*,
Ni fallor, fuimus; *ſeptimus* inſuper
Annum cardo rotat, dum fruimur ſole volubili.
Inſtat terminus, & diem
Vicinum ſenio jam Deus applicat.
Quid nos utile tanti ſpatio temporis egimus?
Aetas prima crepantibus
Flevit ſub ferulis. Mox docuit toga
Infectum vitiis falſa loqui, non ſine crimine:
Tum laſciva protervitas
Ac luxus petulans (heu pudet ac piget)
Foedavit juvenem nequitiae ſordibus ac luto.
Exin iurgia turbidos
Armarunt animos, & male pertinax
Vincendi ſtudium ſubiacuit caſibus aſperis.
Bis legum moderamine
Frenos nobilium reximus urbium,
Ius civile bonis reddidimus, terruimus reos.

Tan-

*) periſteph. 4, 31. Hymn. 1, 116.

Tandem militiae gradu
Evectum pietas principis extulit,
Adſumtum propius ſtare jubens ordine proximo.

Worin dieſe leztere Ehrenſtelle beſtanden habe, läſſet ſich ſo wenig ſagen, als die Städte benennen, denen er vorgeſezt war. Aus dem, was auf die angeführte Stelle folget, läſſet ſich ſchlieſſen, daß er ſich darauf den weltlichen Geſchäften entzogen, und ſeine Zeit den heiligen Betrachtungen und Geſängen gewidmet habe.

Schriften.

Die noch vorhandenen Geſänge des **Prudentius** zeugen von einer gröſſern Frömmigkeit, als Stärke in der Dichtkunſt. Er verſtöſſet ſtark in dem Sylbenmas, beſonders der griechiſchen Worte, und iſt von den Spuren des damals ſchon eingeriſſenen Aberglaubens und der falſchen Wunder nicht frei. Doch dieſe Fehler und Mängel werden durch die vielen guten und chriſtlichen Gedanken bedekket. Die noch übrigen Schriften ſind:

1. Liber Cathemerinon. Zwölf Geſänge von dem, was ein Chriſt täglich zu verrichten ſchuldig iſt.

2. Liber περὶ ςεΦάνων, de coronis. Vierzehn Geſänge auf verſchiedene, beſonders Spaniſche, Märtyrer. Hierin trift man viele Misbräuche an, die damals ſchon in die Kirche eingeriſſen waren.

3. Apotheoſis. Von der Gottheit Chriſti, gegen die Patripaſſianer und andere Kezzer.

4. Hamartigenia, vom **Urſprung der Sünde** gegen die Marcioniten und Manichäer. **Heinſius** zeigt, daß dieſes Gedicht den zweiten Theil des vorhergehenden ausmache. Der Beſchlus des Gedichts iſt einem chriſtlichen Dichter unanſtändig, worin er auf den Himmel

Ver-

Verzicht thut, und ſich mit der Seligkeit begnügen laſſen wil, die nur in einer leidlichen Strafe in der Hölle beſtünde.

5. Pſychomachia, eine Abſchilderung des Kampfs der Tugenden mit den Laſtern in der Seele eines Chriſten.

6. Contra Symmachum libri duo, gegen die Rede des Symmachus, pro ara pacis.

7. Diptychon (wie bei dem Gennadius für dittochaeum zu leſen iſt) oder Enchiridion Vet. & Nov. Teſtamenti. Es beſtehet aus neun und vierzig epigrammatibus. Heinſius erkennet ſie nicht alle für des Prudentius Arbeit, und du Pin hält es für einen Auszug aus des Prudentius Werk. Den Namen Amoenus, welcher vor Handſchriften ſteht, hält Fabricius blos für einen Beinamen, den die Bücherſchreiber dem Prudentius wegen der Annehmlichkeit ſeiner Gedichte gegeben hätten.

Ausgaben.

Prudentius. Daventriae, 1472. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 316.

Aurelii Clementis Prudentii opera poetica, ex editione *Rhodolphi Langii.* Daventrie, 1495. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 3[illegible].

Dieſe Ausgabe komt vielleicht mit derjenigen al[illegible] Ausgabe, ſine indicio loci & anni, überein, die Fabricius und der Bünauiſche Catalogus, To. I. Vol. 3. p. 2019. anführen.

-- opera; *Proſperi* Epigrammata; *Joannis Damaſceni*, *Coſmae* Hieroſolymitani, *Marci* Epiſcopi Idrontis & *Theophanis* Cantica, Graece & Latine, Venetiis, ap. Aldum, 1501. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2019.

Eben

Eben daſelbſt wird eine andere Aldiniſche Ausgabe dieſer Schriftſteller in Octav ohne Anzeige des Jahres bemerket.

-- opera multo quam antea caſtigatiora, praeterea & *Aelii Antonii Nebriſſenſis* commentariis haud poenitendis illuſtrata, quibus inſuper adglutinata ſunt Scholia *Ioannis Sichardi*, quae omnia nunc primum in Philomuſorum gratiam excuſa ſunt. Antverpiae, Io. Steelſius, 1540. 8.

Die Anmerkungen des Antonius gehen nicht über alle Werke des Prudentius. Sichard hat ſeine Ausgabe, Baſel 1537. nach Handſchriften gebeſſert: priſtino autem nitori reſtituimus, non ingenio freti, quod eſt genus emendandi ſatis lubricum, ne dicam interim peſtilens, ſed ex codicibus vetuſtioribus, quorum ad me unum ex Argentorato ſubmiſit -- Werinherus Wolflinus. Vor der angezeigten Ausgabe ſteht auch das Leben des Prudentius vom Aldus.

-- opera, emendata & commentario expoſita a *Georgio Fabricio*.

in *Eiusd.* Poetis vet. eccleſiaſt. Baſil. J. Oporin. 1564. p. 1.

Fabricius hat den Prudentius mit einer Handſchrift Caſp. Börners zu Leipzig verglichen.

-- opera, noviter ad MSt. fidem recenſita, interpolata, innumeris a mendis purgata, notisque & indice accurato illuſtrata a *Johanne Weitzio*. Acceſſerunt omnium doctorum virorum, quotquot in Prudentium ſcripſerunt, notae, ſcholia, atque obſervationes, cum gloſſis veteribus. Hanoviae, typ. Wechel, ap. haered. Joh. Aubrii, 1618. 8.

Auſſer den gloſſis des Iſo Magiſter, trift man hier alles an, was Ael. Antonius Nebriſſ. Sichard, Eraſmus, Spigel, Fabricius, Ad. Siber, Murmelius, Giſelinus, Remus, Ad. Theod. Siber und Wilke, zur Erläuterung des Prudentius geſchrieben haben.

-- opera a *Victore Giſelino* correcta & emendata. *in* Bibl. PP. max. To. V. p. 990.

-- opera, ex fide decem librorum MSS. emendata ſtudio *Theodori Pulmanni* & *Victoris Giſelini.* Accedunt eiusdem *Victoris Giſelini* commentarius, *Symmachi* & *Ambroſii* epiſtolae adverſariae de religione, cum ſcholiis *Petri Nannii* & *Victoris Giſelini; Deſiderii Eraſmi* commentarius in duos hymnos *Prudentii.* Antverpiae, Chr. Plantinus, 1664. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

-- quae exſtant. *Nicolaus Heinſius* ex vetuſtiſſimis exemplaribus recenſuit, & animadverſiones adiecit. Amſtel. ap. Dan. Elzevir. 1667. 12.

Dieſes iſt bisher die vorzüglichſte Ausgabe in Anſehung der Kritik, wodurch der Text aus einer groſſen Menge der älteſten Handſchriften berichtiget iſt.

-- opera, interpretatione, notis & indice illuſtrata, ſtudio & labore *Stephani Chamillard*, in uſum Delphini. Pariſ. vid. Cl. Thibouſt. 1687. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- quae exſtant, recenſuit & adnotationibus illuſtravit *Chriſtophorus Cellarius*, qui & indices copioſiores rerum & verborum addidit. Halae Magdeb. ſumt. orphanotroph. 1703. 8.

Dieſe Ausgabe iſt vornemlich nach der Heinſiusſchen gemacht.

-- ope-

-- opera.
in *Maittairii* Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1580.

* * *

-- hymnus de Chriſti Domini & Salvatoris noſtri natali. *Auguſtus Buchnerus* ſeorſim edidit, & commentariolo illuſtravit. Witeberg. Balth. Mevius, 1643. 8.

* * *

Iſa. Grangaei commentarii in *Aur. Prudentii Clementis* libros duos adverſus Symmachum pro ara Victoriae. Pariſiis, ap. Rob. Fouet, 1614. 8.

* * *

-- hymni de martyrio S. Hippolyti presbyteri Romani; S. Laurentii; infantis, qui cum S. Romano paſſus eſt; S. Eulaliae virg. & mart. Emeritenſis; S. Agnetis virg.; de SS. XVIII. martyribus Caeſarauguſtanis; S. Quirino; de S. Caſſiano mart.; Ex editis, ad codd. MSS. biblioth. reg. Pariſ. S. Michaelis in Periculo maris, & S. Germanis a Pratis, collati, & illuſtrati.
in *Theodor. Ruinarti* Actis martyr. Veron. 1731. fol. p. 143. 162. 317. 395. 402. 411. 440. 468.

DXVI.

Chryſoſtomus.

geb. im J. 347. geſt. im J. 407.

Von den alten und neuen Schriftſtellern vom Chryſoſtomus gibt Chr. Wilh. Volland in einer eigenen Diſſertation, Wittemb. 1711. 4. und Fabricius am anzuführenden Orte Nachricht.

Palladii Ep. Helenop. de vita S. Jo. Chryſoſt. dialogus. Cura *Emer. Bigot.* Pariſiis, 1737. 4.

Hieronymus de vir. ill. c. 129.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 300.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 7.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 1.
Chr. Guil. Vollandi diſſ. IV. de elogio, vita, ſcriptis, & editionibus Jo. Chryſoſt. Viteb. 1710. 1711. 4.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 687.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 553.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. IX. p. 1 ſqq.
Le Quien Oriens chriſtianus, To. I. p. 213.
Vita per Monachos Bened. concinnata, To. XIII. Opp.
J. G. Walchius H. E N. T. p. 1374.
J. A. Cramers Leben des Chryſoſtomus, vor der teutſchen Ueberſezzung ſeiner Schriften.

Leben.

Johannes mit dem Beinamen Chryſoſtomus iſt zu Antiochia in Coeleſyrien im J. 354. gebohren. Seine Eltern waren Heiden, davon er den Vater frühzeitig verlor. Die Mutter wurde mit ihm, da er drei und zwanzig Jahr alt war, von dem Biſchof Meletius zu Antiochia getauft. Er wurde in ſeinen jungen Jahren um ſo ſorgfältiger unterrichtet, als er groſſe Hofnung von ſich blikken lies. Er hatte die berühmteſten Männer zu Lehrern, den Libanius in der Beredſamkeit, der ſich ihn vor allen andern zum Nachfolger wünſchte, wie er denn in der Beredſamkeit ganz auſſerordentlichen Ruhm erlangt, und deswegen den Beinamen, Chryſoſtomus, noch ein paar Jahrhunderte nachher erhalten hat. In der Philoſophie wurde er von Andragathus, und in der heiligen Schrift von dem Biſchof Meletius unterrichtet. Dieſer verordnete ihn auch zum Lector. Chryſoſtomus begab ſich nachher in den Mönchsſtand, ſchwächte aber durch das ſtrenge

Leben ſeine Geſundheit dergeſtalt, daß er gezwungen wurde, ſich wieder nach Antiochia zu begeben. Hier machte man ihn im J. 381. zum Diaconus, und fünf Jahre darauf zum Aelteſten. Von derſelbigen Zeit an that er ſich mit Predigen hervor, und lies beſonders bei dem Aufruhr zu Antiochia im J. 387. da die Einwohner die Statuen des Kaiſers Theodoſius und der Placilla niedergeriſſen hatten, und wegen ihres Verbrechens in beſtändiger Abwechſelung der Furcht und Hofnung ihres Lebens waren, ſeine Beredſamkeit zur Beſſerung ihrer Sitten und Stärkung ihres Muhtes wirkſam ſeyn. Im J. 398. kam er nach des Nectarius Tode auf den biſchöflichen Stuhl zu Conſtantinopel, wo er zur wichtigſten Bemühung ſeiner Beredſamkeit die Beſſerung der Sitten bei Groſſen und Geringen machte, und mit der gröſten Freimühtigkeit ihre Fehler beſtrafte. Hierdurch muſte er nohtwendig viele vor den Kopf ſtoſſen, unter denen die Kaiſerin Eudoxia war, deren Rache ihm drohete. Seine Feinde, und unter dieſen vornemlich der Biſchof Theophilus zu Alexandria, bedienten ſich dieſes Umſtandes vortheilhaft. Es wurde unter des Theophilus Vorſiz ein Synodus von fünf und vierzig Biſchöfen zu Chalcedon auf dem Landgute des Rufinianus, ad quercum beigenamt, gehalten, worin man den **Chryſoſtomus** wegen vieler falſchen Dinge zur Verantwortung zog, der aber nicht erſchien, und auf eine gröſſere Verſamlung appellirte. Man entſezte ihn alſo im Jahre 402. ſeiner Würde und ſchikkete ihn in die Verweiſung. Weil ſich aber das Volk empörete, ſo wurde er bald wieder zurük berufen. Seine Ruhe war jedoch von keiner Dauer, er wurde auf einem zweiten Synodus zu Conſtantinopel im J. 404. wieder abgeſezzet, und ins

Elend geſchikket, wo er nach ausgeſtandenen vielen Mühſeligkeiten im J. 407. ſein Leben endigte.

Schriften.

Die Schriften des Chryſoſtomus beſtehen in einer groſſen Anzahl. Die neueſte Ausgabe enthält an ächten und falſchen, tauſend, vier hundert und ſieben und vierzig Stükke, davon fünf und vierzig in keiner der vorhergehenden Ausgaben befindlich ſind. Es ſind dieſelben theils Tractate, theils Homilien, und Briefe. Der lezten ſind 249. unter denen der Brief ad Caeſarium Monachum zu Streitigkeiten Anlas gegeben hat, nachdem er in der Cenſur caſſirt werden muſte, als ihm Bigot ſeiner Ausgabe des Palladius beidrukken lies. Die Römiſchkatholiſchen gröſtentheils verwerfen dieſen Brief, weil er gegen die Transſubſtantiation iſt. Einige von ihnen halten denſelben für ächt, und bemühen ſich nur, ihm einen andern Sin beizulegen. Unter dieſen iſt du Pin und Harduin. Unter den Homilien ſind ein groſſer Theil Predigten über die Bücher der heiligen Schrift, worunter man denen über die Pſalmen den Vorzug gibt, die von den Antiochiern ſo hoch ſollen geſchäzzet worden ſeyn, daß ſie ſie auswendig lernten. Nicht geringer werden auch die ein und zwanzig Reden geachtet, die er zur Zeit der Unruhe zu Antiochia hielte. Unter den übrigen Schriften hat das Werk de ſacerdotio in ſechs Büchern den Vorzug, worin er von den Pflichten der Geiſtlichen ſehr vernünftig handelt.

Ausgaben.

S. Joannis Chryſoſtomi opera, Graece, octo voluminibus. Etonae, in colleg. reg. exc. Jo. Norton, 1613. fol. al. tit. Ιωάννȣ -- τȣ̃ Χρυσοςόμȣ τῶν

ἑυρι-

εὑρισκομένων τόμος πρῶτος, δι᾽ ἐπιμελείας καὶ ἀναλωμάτων Ἑῤῥίκȣ τȣ̃ Σαβιλίȣ ἐκ παλαιῶν ἀντιγράφων ἐκδοθείς, &c.

Dieſes iſt die erſte und volſtändigſte griechiſche Ausgabe der Werke des Chryſoſtomus, welche nach Handſchriften in England, Frankreich, Teutſchland und ſelbſt dem Orient beſorgt iſt, an welcher der Herausgeber, Heinr. Savile, keinen Fleis und keine Koſten geſparet, die ihm mit einer unvergänglichen Hochachtung vergolten ſind. In dem Druk iſt eine bewundernswürdige Richtigkeit anzutreffen. Der achte Band enthält, auſſer einigen Ergänzungen zu den vorhergehenden Bänden, die alten Schriftſteller, welche von dem Chryſoſtomus geſchrieben haben, und die Anmerkungen verſchiedener Gelehrten über alle Theile des Werkes, unter denen des Herausgebers vor allen hervorleuchten.

— opera omnia in duodecim tomos diſtributa, quorum ſex priores opuſcula eius varia, ſex poſteriores in Novi Teſtamenti libros homilias complectuntur. Graece & latine coniunctim edidit, ex bibliotheca Chriſtianiſſimi regis, & melioribus undique conquiſitis exemplaribus recenſuit, & Pariſiis anno 1609 in lucem emiſit *Fronto Ducaeus.* Juxta cuius exemplar nova haec editio accurate recenſita, emendata, & in arctiorem modum coacta, nunc primum in Germania prodit, cum copioſis indicibus. Francof. ad M. typ. & impenſis B. Chr. Wuſtii ſen. 1698 fol.

Nur die ſechs erſten Bände ſind von Fronto Ducäus herausgegeben, die übrigen ſechſe hat der Buchdrukker Claud. Morel nach der Heidelbergiſchen gleich zu

 bemer-

bemerkenden Ausgabe hinzugethan. Die Pariſiſche Ausgabe iſt eben daſelbſt 1636. in zwölf Bänden, zwar auf ſchlechterm Papier, aber viel richtiger, aufs neue gedrukt.

-- opera omnia, quae exſtant, vel quae eius nomine circumferuntur, ad MSS. codices Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Germanicosque; nec non ad Savilianam & Frontonianam editiones caſtigata, innumeris aucta: nova interpretatione ubi opus erat, praefationibus, monitis, notis, variis lectionibus illuſtrata, nova Sancti Doctoris vita, appendicibus, onomaſtico & copioſiſſimis indicibus locupletata. Opera & ſtudio D. *Bernardi de Montfaucon*, monachi ord. S. Ben. e Congreg. S. Mauri, opem ferentibus aliis ex eodem Sodalitio monachis. Tomus I-XIII. Pariſiis, L. Guerin, C. Robuſtel, J. & J. Barbou, &c. 1718.-1738. fol.

Der Titel zeigt die Hülfsmittel dieſer Ausgabe, und die Gelehrſamkeit ihres Herausgebers iſt weltkündig.

-- Predigten und kleine Schriften aus dem Griechiſchen überſezt. Mit Abhandlungen und Anmerkungen begleitet. Erſter -- zehnter und lezter Band. Mit volſtändigem Regiſter herausgegeben von Johan Andreas Cramer. Leipzig, J. G. Dyck, 1748-1751. 8.

Dieſe Ueberſezzungen kommen aus verſchiedenen Federn. Die Abhandlungen betreffen die Geſchichte des Chryſoſtomus und beſonders ſeine Beredſamkeit.

* * *

-- aliquot opuſcula Graeca lectu digniſſima, cum praefatione *Eraſmi Roterodami*, cuius ſtudio ſunt edita. Baſil. in off. Frobeniana, 1529.

Dieſes iſt die erſte Samlung mehrerer Werke des Chryſoſto-

ſoſtomus. Vorher hat Eraſmus einige einzelne Stük-ke herausgegeben.

* * *

-- expoſitio perpetua in novum Jeſu Chriſti teſtamentum, ſcilicet, in evangelia, in epiſtolas Pauli, & in acta Apoſtolorum, Graece & Latine, interpretibus variis. Accedit *Andreae* Caeſarienſis commentarius in D. Joannis apocalypſin Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Peltani*, ex bibliotheca Palatina editus, & notis illuſtratus ſtudio *Friderici Sylburgii*. In bibliopol. Hier. Commelini, 1596. ſqq. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 346.

* * *

-- interpretatio accuratiſſima vereque aurea & divina, in omnes Pauli Apoſtoli epiſtolas, Graece, ex editione *Bernardini Donati*. Veronae, Steph. & fratres a Sabio, 1529. fol.

S. ibid. p. 345.

* * *

-- quatuor homiliae in Pſalmos, & interpretatio Danielis; opera nunc primum edita Graece, ex Ms. Cod. Bibliothecae regiae S. Laurentii Scorialeaſis, Latina interpretatione & notis illuſtrata, labore & ſtudio *Joannis Baptiſtae Cotelerii*. Lutetiae Pariſior. Lud. Billaine, 1661. 4.

S. ibid. p. 344.

* * *

-- commentarius & homiliae in epiſtolam Pauli ad Philemonem, ſeparatim in uſum ſtudioſae Juventutis, cum nova interpretatione latina, & annotatiunculis quibusdam edidit ſuis ſumtibus *M. Georgius Raphelius*. Lauenburgi, typ. Chr. A. Pfeiffer. 1712. 8.

* * *

-- li-

-- liber, qui appellatur flores ſive florilegia, in quo continentur homiliae XXIII. (XXXIII.) ex operibus *D. Chryſoſtomi* excerptae, Graece, ex Ms. cod. bibliothecae monaſterii S. Jacobi Moguntiae deſcriptae, latina interpretatione illuſtratae, & nunc primum editae ſtudio & opera *Balthaſaris Etzelii.* Moguntiae, Jo. Albinus, 1603. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 347.

* * *

--homiliae VII. ſelectae. Graece & latine. Tubingae, J. G. Cotta, 1701. 8.

S. ibid. ead.

* * *

-- homiliae duae, de ſtatuis ad populum Antiochenum habitae. Graece. Lugduni, Ambr. Travers, 1624. 8.

S. ibid. p. 346.

* * *

-- liber aureus de educandis liberis. *Eiusdem* tractatus alii V. *Severiani*, Gabal. Ep. liber in S. crucem: *Baſilii* Seleuc. Ep. laudatio de S. Stephano eiusque reliquiis: & *Zachariae* Hieroſol. antiſtitis epiſtola e Perſide, atque *auctoris incerti* liber de Perſica captivitate, ac ſanctae urbis excidio; Graece, ex vetuſtis codicibus Card. Mazarini, cum interpretatione latina *Franciſci Combefis.* Pariſiis, Ant. Bertier, 1656. 8.

S. ibid. ead.

* * *

-- ſupplementa homiliarum. Ex codicibus MSS. bibliothecae Bodleianae eruit, latine vertit, & notis illuſtravit *Ericus Benzelius* filius. Upſal. typ. J. H. Werneri, 1708. 4.

* * *

-- de ſa-

-- de ſacerdotio libri VI. Graece & Latine. Acceſſere diſſertationes quaedam prooemiales de dignitate ſacerdotali & S. Chryſoſtomi vita e Guil. Cavii hiſtoria literaria deſumta. Editionem adornavit praefationemque adiecit *Joan. Hughes.* Cantabrig. typ. acad. 1710. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 88.

-- de ſacerdotio libri VI. Graece & Latine, utrinque recogniti, & notis indicibusque aucti. Accedit prodromus N. T. Graeci recte cauteque adornandi, opera *Jo. Alb. Bengelii.* Stutgard. J. B. Metzler. C. Erhard, 1725. 8.

Dieſe trefliche Ausgabe iſt nach der erſten des Eraſmus, Baſel, 1525. gemacht, mit einer Augſpurgiſchen alten Handſchrift und einer alten lateiniſchen Ueberſezzung, imgleichen der Ausgabe des Montfaucons verglichen. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt neu.

* * *

-- Epiſtola ad Caeſarium Monachum, Graece & Latine.

c. *Palladii* Dial. de vita S. Joh. Chryſoſtomi. editore *Emer. Bigotio.* Pariſiis.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

Dieſe Ausgabe iſt ſo gleich unterdrükket worden, deswegen die Seitenzahl in den Exemplaren des Palladius unterbrochen iſt. Allein die Sache wurde ſehr bald ruchtbar, und Petrus Allix hat in der Expoſtulatione vor dem XII. Buch des Anaſtaſius in hexaemeron öffentlich gegen dieſes Verfahren geklaget, und Eduardus Stillingfleet hat ſelbſt die unterdrükten Blätter bekommen, und ſie in ſeiner Engliſch geſchriebenen Rettung der Lehre der Engliſchen Kirche abdrukken laſſen.

-- Epi-

-- Epiſtola ad Caeſarium monachum, Graece & Latine iuxta exemplar Emerici Bigotii: cui adiunctae ſunt tres epiſtolicae diſſertationes, I. de Apollinaris haereſi, II. de variis Athanaſio ſuppoſitis operibus, III. adverſus Simonium, autore *Jacobo Baſnagio*. Traj. ad Rh. ex off. Fr. Halma, 1687. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 89.

-- epiſtola ad Caeſarium monachum. *Joannes Harduinus* notis illuſtravit, ac diſſertatione de Sacramento altaris. Pariſiis, exc. Franc. Muguet, 1689. 4.

Man hat dieſes Werk in den operibus ſelectis *Jo. Harduini*. Amſt. 1709. fol. p. 239 ſqq. nachgedrukt, es fehlet aber daſelbſt die am Ende angehengte Admonitio ad lectorem, welche jedoch nicht zu dieſer Sache gehöret.

-- eadem epiſtola, Graece & Latine, cum notis variorum & animadverſione hiſtorica *Jac. Baſnagii*.

in *H. Caniſii* Lect. antiq. ed. J. Baſnagio. To. I. p. 233.

-- eadem epiſtola, *Latine*, e codice Florentino.

in *Steph. le Moyne* Variis Sacris. To. I. p. 530.

Bibliotheca litteraria. Lond. 1722. N. V. p. 27.

DXVII.

Victor.

nach dem J. 407.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. I. p. 373.
L. *Ell. du Pin* Nouv. Bibl. To. IV. p. 74.
J. *A. Fabricius* B. G. Vol. V. p. 233.

Leben

Leben und Schriften.

Victor, ein Aelteſter zu Antiochia, hat eine Auslegung der evangeliſchen Geſchichte des Marcus hinterlaſſen, die er aus den zerſtreueten Anmerkungen der Väter zuſammen getragen hat, weil noch keine ordentliche Auslegung dieſes Evangeliſten vorhanden war. In einigen Handſchriften ſteht vor dieſem Commentarius der Name des Origenes, und Cyrillus von Alexandria. Victor führet darin den Johannes Chryſoſtomus an, und mus alſo etwas jünger ſeyn, als derſelbe.

Ausgaben.

Victoris Antiocheni Commentarius in Marcum. Graece & Latine.

c. Catena in Marcum *Pet. Poſſini*. Rom. 1673. fol.

– in Marcum, & *Titi* Boſtrorum Epiſcopi in Evangelium Lucae commentarii; antehac quidem nunquam in lucem editi; nunc vero ſtudio & opera *Theodori Peltani* luce ſimul & latinitate donati. Acceſſit his *Dionyſii* Alexandrini erudita Epiſtola de Dominicae reſurrectionis tempore, deque paſchalis ieiunii termino. Ingolſtad. D. Sartor. 1580. 8.

Dieſe Ueberſezzung ſteht auch in der Bibl. PP. max. To. IV. p. 370.

DXVIII.

Severianus.

ſtirbt nach dem J. 408.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 375.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 75.

Til-

Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 171.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 267.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. IX. p. 7. 217. 380 ſq.

Leben und Schriften.

Severianus, Biſchof zu Gabala in Syrien, kam nach Conſtantinopel, durch Predigen ſich Geld daſelbſt zu erwerben, wozu ihn das Exempel des Antiochus von Ptolemais reizte. Johannes Chryſoſtomus nahm ihn als einen Freund auf, und ſezte ein ſolches Vertrauen in ihn, daß er ihm in ſeiner Abweſenheit, während einer Reiſe nach Epheſus, die Predigten zu verrichten auftrug. Es ereignete ſich aber eine Entzweiung unter ihnen, davon die wahre Urſache nicht bekant iſt, und Chryſoſtomus trieb ihn aus der Stadt. Es konte auch ſelbſt durch der Kaiſerin Bemühung die vorige Aufrichtigkeit zwiſchen ihnen nicht wieder hergeſtellet werden, und Severianus ſchlug ſich ſo gar zu den Feinden des Chryſoſtomus, und half ihn unterdrükken, wodurch er ſich nicht wenig an ſeinem Anſehen geſchadet. Er iſt unter dem Kaiſer Theodoſius dem Jüngern, den er getauft hatte, geſtorben. Es ſind von ihm einige Homilien vorhanden, die zum Theil unter des Chryſoſtomus Schriften gekommen, aber ihrem wahren Verfaſſer wieder beigelegt worden ſind.

Ausgaben.

Severiani -- Orationes VI. de mundi creatione. *Graece.*

inter Opera *Chryſoſtomi.* Edit. *Savil.* To. VII. p. 587.

-- eaedem, & alia excerpta, Graece, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*

in

in *Eiuſd.* Auctar. noviſſ. Bibl. PP. To. I. p. 211.
Combefis Ueberſezzung lieſet man auch in der Biblioth. PP. max. To. XXVII. p. 99.

-- eaedem, & homilia de ſerpente, Graece, cum verſione Latina *Bernardi* de *Montfaucon.*
in *Eiuſd.* editione Operum Chryſoſt. To. VI. p. 459. ſqq.

-- in ſerpentem aeneum. Graece.
in Opp. Chryſoſt. edit. *Savil.* To. VII. p. 448.

-- de ſigillis librorum homilia. *Gr.*
ibid. To. V. p. 689.

-- eadem, Graece & Latine, interprete *Bernardo* de *Montfaucon.*
in *Eiuſd.* Chryſoſt. To. XII. p. 402.

-- ſermo de pace. Latine.
in Chryſoſt. *Savilii* To. VII. p. 948.

-- homilia ſ. liber in S. Crucem. Gr.
ibid. To. V. p. 898.

-- eadem, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefiſio.*
c. *Chryſoſt.* de pueris educandis. S. dieſen Artikel, p. 26.
Die Ueberſezzung ſtehet in der Bibl. PP. max. To. V. p. 1229.

DXIX.

Marcellus.

nach dem J. 408.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 12. §. 1. n. 3.
Dan. le Clerc hiſt. de la medecine, p. 380.
Hiſtoire lit. de la France, To. II. p. 48.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneſt. p. 888.

Leben.

Leben.

Marcellus, mit dem Beinamen Empiricus, war aus Bourdeaux gebürtig, und Leibarzt bei dem Kaiſer Theodoſius I. Dieſes iſt die gemeine Meinung: man hat aber billig Urſache an der Richtigkeit derſelben zu zweifeln. In der Aufſchrift des Briefes an ſeine Söhne heiſſet er vir inluſter ex magno officio Theodoſii ſenioris, und die Verfaſſer der Gelehrten Geſchichte von Frankreich halten ihn daher für einen Magiſter cfficiorum, und zwar für denjenigen, der von dem Liebling des Arcadius, dem Verſchnittenen, Eutropius, dieſer Würde beraubet worden, um ſie ſeinem vertrauten Oſius zu geben. Und ſelbſt der Anfang des erwähnten Briefes gibt zu erkennen, daß Marcellus kein Arzt von Profeſſion geweſen. Er ſagt: Secutus opera ſtudioſorum virorum, qui licet alieni fuerint ab inſtitutione medicinae, tamen eiusmodi cauſis curas nobiles intulerunt. Es iſt nicht zu glauben, daß ein wirklicher Arzt dieſes geſchrieben habe. Man triſt noch andere Spuren an, welche dieſe Gedanken beſtätigen. Daß er ein Chriſt geweſen, erhellet ſchon aus der Würde, die er bei dem Kaiſer Theodoſius geführet, und man ſiehet es noch klärer aus verſchiedenen Stellen ſeines Werks.

Schriften.

Sein erwähntes Werk führet die Aufſchrift de medicamentis. Da er ſich vor dem vorgeſezten Briefe an ſeine Söhne einen Bedienten Theodoſius des ältern nennet, ſo mus er ſein Buch erſt unter Theodoſius dem zweiten, der im J. 408. zur Regierung gekommen iſt, geſchrieben haben. Er hat es aus dem ältern und jüngern Plinius, dem Apulius, Celſus Apollinaris, und Deſigna-

gnatianus, ferner den Siburius, Eutropius und Auſonius, ſeinen Landsleuten, zuſammen getragen, auch ſolche Mittel mitgenommen, die ihm von geringen Leuten angezeigt worden. Ohngeachtet er ein Chriſt war, ſo iſt er doch nicht von ſolchen Mitteln frei, die auf Segenſprechereien beruhen.

Ausgaben.

Marcelli de medicamentis Empiricis, phyſicis, & rationalibus liber; item *Claudii Galeni* libri IX. nunc primum latini facti, ſcil. de cauſis reſpirationis lib. I. de utilitate reſpirationis lib. I. de difficultate reſpirationis lib. III. de uteri diſſectione lib. I. de foetus formatione lib. I. de ſemine libri II. *Iano Cornario* editore & interprete. Baſil. in off. Froben. 1536. fol.

S. Biblioth. Gunzian. p. 91.

Der Herausgeber ſagt: nihil temere in toto opere mutavimus, niſi palam corruptum, qualia multa librarii & ignorantia & incuria fuerunt admiſſa. Was die Verfaſſer der gelehrten Geſchichte von Frankreich von einer ſchon vorher vom Frobenius veranſtalteten Ausgabe ſagen, beruhet auf einem Misverſtande der Vorrede des Cornarus.

— de medicamentis liber.
in Medicis antiq. Venet. ap. *Ald.* fil. 1547. fol.

— idem liber.
in Medicae artis principibus, ap. *Henr. Stephanum*, To. II. p. 239. ſqq.

DXX.

Nonnus.

um das J. 410.

Suidas Lex. v. Νοννος.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 389.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 928.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 682.

Leben und Schriften.

Nonnus iſt aus Panopolis in Egypten, und beſchäftigte ſich mit der Griechiſchen Dichtkunſt. Man glaubt, daß er anfangs ein Heide geweſen ſey, und hält es nicht für wahrſcheinlich, daß der Verfaſſer der poetiſchen Umſchreibung des H. Johannes, dem Bacchus zu Ehren würde geſungen haben. Es iſt aber längſt bemerket worden, daß hierin kein Widerſpruch liege. Von ſeinen übrigen Umſtänden und von ſeiner Lebzeit iſt nichts gewiſſes bekant. Diejenigen, welche ihn für den Nonnus halten, deſſen Syneſius *) gedenket, ſezzen ihn um das J. 410. Von ſeiner Dichtkunſt zeugen ſeine

1. Libri duo de quinquaginta Dionyſiacon, deſſen Einrichtung, Zuſammenſezzung und Schreibart der Perſon eines Bacchanten volkommen angemeſſen iſt. Heinſius nennet es daher ein Chaos ohne Ordnung und Zuſammenhang.

2. Metaphraſis epica Evangelii S. Johannis. Es herſchet in dieſem Werke eben das Genie, welches in dem vorhergehenden angetroffen wird. Dieſe Aehnlichkeit beider Werke, und die Zeugniſſe des Suidas und Agathias ſezzen es auſſer Zweifel, daß beide Werke aus einer Feder gefloſſen ſind.

Aus-

*) ep. 43. und ep. 162.

Ausgaben.

Nonni Panopolitae Dionyſiaca, nunc primum in lucem edita, ex Bibliotheca *Joannis Sambuci*. (Graece) Cum lectionibus, & coniecturis *Gerarti Falkenburgii*, & indice copioſo. Antverpiae, Chr. Plant. 1579. 4.

Die einzige Handſchrift, wornach dieſe Ausgabe gemacht iſt, befindet ſich jezt in der kaiſerlichen Bibliothek. Am Ende ſind einige Verbeſſerungen des Guil. Canterus beigebracht.

-- Dionyſiaca. *Petri Cunaei* animadverſionum liber, *Danielis Heinſii* diſſertatio de *Nonni* Dionyſiacis & *eiusdem* paraphraſi. *Joſephi Scaligeri* coniectanea. Cum vulgata verſione, & *Gerarti Falkenburgi* lectionibus. Hanoviae, typis Wechel. ap. Claud. Marnium, & haer. J. Aubrii. 1610. 8.

Die Ueberſezzung iſt von Eilhard Lubinus und mit dem Griechiſchen Text und Falkenburgs Verbeſſerungen in gedachter Drukkerei zuerſt erſchienen, 1605. Nach dieſer Ausgabe iſt ſie in Jac. Lectii Corp. Poet. Gr. heroici carm. Genev. 1606. eingedrukt.

* * *

-- paraphraſis evangelii ſecundum Joannem, graeco carmine, ſtudio *Demetrii Ducae* Cretenſis edita. Romae, 1526. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 269. und Theol. To. I. p. 212. und p. 335.

Dieſe Ausgabe mus ich für die erſte Ausgabe dieſes Werkes des Nonnus halten. Sie iſt dem Cave, Fabricius und Maittaire unbekant. Die Aldiniſche

Ausgabe, Vened. 1501. und die Römiſche Ausgabe, 1508. befinden ſich wol ſchwerlich in der Wirklichkeit. Die leztere beruhet blos auf dem Zeugnis des Poſſevinus im Apparatu, h. v. und das Vorgeben einer Aldiniſchen Ausgabe gründet ſich wol auf die Vermuhtung des Urhebers dieſes Irthums, (vielleicht des Nanſius) daß ſich der Nonnus in der Samlung der chriſtlichen Poeten des Aldus, Ven. 1501. befinde. Allein man wird ihn hier vergebens ſuchen.

-- tralatio Sancti Evangelii ſecundum Joannem, Graece. Hagenoae, per Joannem Secerium, 1527. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 685.

Voran ſteht ein Brief Phil. Melanchtons an den Abt Friederich zu S. Aegidius in Nürnberg. Man ſiehet daraus, daß Melanchton dieſe Ausgabe an vielen Stellen gebeſſert habe.

-- converſio evangelii ſecundum Joannem, Graece, nunc primum ad verbum Latina facta, multisque locis emendata, per *Joh. Bordatum.* Pariſiis, Car. Perier, 1561. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 206.

Bordatus hat aus einer Handſchrift viele neue Verſe hergeſtellet, und beſonders acht und dreiſſig Verſe in dem 16ten Capitel. Sie ſcheinen aber dem Sylburgius und Nanſius verdächtig.

-- graeca paraphraſis S. Evangelii ſecundum Joannem: antehac valde & corrupta & mutila; nunc primum emendatiſſima & perfecta atque integra, opera *Franciſci Nanſii.* Cum interpretatione latina. Additae *eiusdem* notae: in quibus mul-

multa non vulgaria tractantur, & varii auctorum loci corriguntur aut illuſtrantur. Lugd. B. ex off. Plant. ap. Franc. Rapheleng. 1589. 8.

Manſius hat verſchiedene Ausgaben zu Rahte gezogen, und den Nonnus mit 369 Verſen von ſeiner Arbeit ergänzet, worin er erzählet, was dieſer in ſeiner Handſchrift nicht geleſen zu haben ſcheinet. Die Ueberſezzung iſt von Bordatus und Hedeneccius genommen, aber verbeſſert worden. Die Anmerkungen ſind gelehrt, und enthalten auch einige von Hadr. Junius. Dieſe Ausgabe iſt 1599 verbeſſerter erſchienen.

-- metaphraſis evangelii ſecundum Joannem, verſibus heroicis: cum mſ. cod. Pal. collata; verborum indice aucta: brevibus notis illuſtrata: rectius aliquot in locis verſa: opera *Frid. Sylburgii*. Ex Hier. Commelini typograph. 1596. 8.

Dieſe Ausgabe iſt nach des Erhard Heideneccius Ausgabe, Baſel, P. Perna, 1571. und Paris, H. Stephanus, 1578. gemacht. Man hat ſie in Teutſchland verſchiedentlich nachgedrukt.

-- paraphraſis evangelii ſecundum Joannem, Graece & Latine, cum notis & ex editione *Nicolai Abrami*. Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1623. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 335.

-- idem liber. Graece & latine.

in Bibl. Patr. Pariſ. 1644. To. 14. p. 304.

Iſt nach der Ausgabe zu Ingolſtadt 1614 gedrukt.

Danielis Heinſii Ariſtarchus ſacer, ſive ad Nonni in Johannem metaphraſin exercitationes. Quarum priori parte interpres examinatur, poſteriori interpretatio eius cum ſacro Scriptore confer-

fertur: in utraque S. Evangeliſtae plurimi illuſtrantur loci. Accedit *Nonni* & S. Evangeliſtae contextus: tres item Indices: unus Sylburgii in Nonnum Graecus; duo recentes in Ariſtarchum; alter Graecus, alter Latinus. Lugd. Bat. Bonav. & Abr. Elzevir. 1627. 8.

Dieſe Cenſur iſt ſcharf. Caſpar Urſinus hat in ſeinem Nonno redivivo. Hamb. 1667. ſie zu widerlegen geſucht.

DXXI.

Rufinus.

geſt. im J. 410.

Gennadius de viris ill. c. 17.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 286.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 140.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 732.
- - B. L. med. & inf. aet. c. not. *Manſi* h. v.
Jo. Franc. Bened. de Rubeis hiſtoria aquileienſi, p. 80. & rell.
Juſti Fontanini hiſtoria literaria Aquileienſi, lib. 4 & 5.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 1.
Petri Tho. Cacciari diſſ. de vita &c. Rufini.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. p. 796.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1482.

Leben.

Tyrannius Rufinus iſt nicht, wie viele dafür halten, zu Aquileja gebohren. Hieronymus *) ſagt von ihm, patria dereliƈta, Aquileiae habitat. Dieſe Vaterſtadt des Rufinus war Concordia in Italien. Er begab

*) apolog. lib. 2. c. 1.

begab ſich aber von da nach Aquileja in ein Mönchskloſter, wo er ſich zugleich mit dem Hieronymus befand, und in den geiſtlichen Wiſſenſchaften unterwieſen, und um das J. 371. getauft wurde. Noch in eben dem Jahre zog er mit einer frommen Frau, Melania, in den Orient, und hielte ſich einige Zeit bei den Mönchen in Nitrien, und zu Alexandria bei dem Didymus auf. Nach einem ſechsjährigen Aufenthalt in Egypten kam **Rufinus** nach Jeruſalem zu der Melania zurük und ſtund ihr in der Bewirthung der Fremden in ihrem Kloſter bei. Er wurde auch Aelteſter an der Gemeine. Um dieſe Zeit entſpan ſich zwiſchen dem **Rufinus** und Hieronymus ein Misverſtändnis, welches um das J. 394. in eine öffentliche Uneinigkeit ausbrach, wozu die Streitigkeiten über den Origenes Gelegenheit gaben, in welchen **Rufinus** auf die Seite des Biſchofs Johannes zu Jeruſalem trat, und den Origenes gegen die Angriffe ſeiner Gegner vertheidigte. Doch wurden Hieronymus und **Rufinus** wieder verſöhnet. Im J. 397. kam er mit ſeiner Gefährtin, Melania, nach Italien und Rom zurük, wo er verſchiedene Bücher ſchrieb, allein durch die Ueberſezzung einiger Schriften des Origenes zur Erneuerung des vorigen Streits zwiſchen ihm und dem Hieronymus Gelegenheit gab. Er gieng von da nach Aquileia, wo er ſeine Schuzſchriften und einige andere Werke ſchrieb, und darauf eine zweite Reiſe mit der Melania nach Paläſtina vorzunehmen im Begrif ſtand. Dieſes war um die Einnahme und Verwüſtung der Stadt Rom durch den Gothiſchen König Alarich. **Rufinus** flüchtete ſich nach Meſſina in Sicilien, und ſahe von da aus die Verbrennung der Stadt Reggio durch die Gothen im J. 409. Alter und Krankheit beſchwere-

ten damals den Rufinus, und er erreichte bald darauf im J. 310. das Ende ſeines Lebens.

Schriften.

Die Schriften des Rufinus laſſen ſich in eigene Werke, in Ueberſezzungen und in untergeſchobene und zweifelhafte eintheilen. In der erſten Claſſe befinden ſich nach dem Fontanini,

1. Diſſ. de adulteratione librorum Origenis, welche er der Ueberſezzung der Apologiae Pamphili pro Origene angehängt hat.

2. Benedictionum XII. Patriarcharum explanatio.

3. Apologia gegen den Brief des Hieronymus an den Pammachius. Sie wird insgemein, aber fälſchlich, Invectivarum libri II. betitelt, welches Gelegenheit gegeben, daß Huetius und Cave glaubten, die Apologie ſey verloren.

4. Apologia pro fide ſua ad Anaſtaſium Pontificem.

5. Hiſtoriae eccleſiaſticae libri II. oder das zehnte und eilfte Buch zur Kirchengeſchichte des Euſebius, die von ihm ins Lateiniſche überſezzet worden. Sie gehen vom Urſprunge der Arianiſchen Kezzerei bis auf den Tod des Kaiſers Theodoſius M. und ſind in die griechiſche Sprache überſezzet worden.

6. Hiſtoria eremitica ſive vitae patrum, & itinera per Aegyptum. Rufinus hat zu dieſem Werke nur blos die Feder geliehen, wozu der Stof eigentlich von dem Biſchof Petronius zu Bologna komt. Es macht in den Vitis Patrum des Roſweydus das zweite Buch aus.

aus. Von mehrern Ausgaben dieſes Werkes gibt Fontanini l. c. p. 376. Nachricht.

7. Explicatio ſymboli, welche fälſchlich den Namen des Cyprianus und Hieronymus führet.

Der Ueberſezzungen, welche Rufinus aus dem Griechiſchen gemacht, iſt eine groſſe Anzahl. Auſſer der Regula *Baſilii M.* und acht Homilien deſſelben, und zehn verſchiedenen Tractaten des Gregorius von Nazianzum, beſtehen ſie in der Ueberſezzung des erſten Buchs der Schuzſchrift des Pamphilus für den Origenes, des Origenes vier Büchern περὶ ἀρχῶν, und den Predigten über die vier erſten Bücher Moſes, den Joſua, die Richter, die Pſalmen, das erſte Buch der Könige, und die Epiſtel an die Römer; in der Ueberſezzung der Sententiarum des Sixtus und des Evagrius; der Recognitionum des Clemens von Rom, des Anatolius Canon paſchalis, und der Kirchenhiſtorie des Euſebius, welche leztere aber ſehr frei iſt, ſo daß ſie einige mehr für ein eigenes Werk des Rufinus anſehen wollen, worin er ſich nur des Euſebius nach Gutbefinden bedienet habe. Die Ueberſezzung der Werke des Joſephus, auch ſo gar der ſieben Bücher vom Jüdiſchen Kriege, wird dem Rufinus abgeſprochen. Die Ueberſezzung der Jüdiſchen Alterthümer wird einem Freunde des Caſſiodorus, dem Epiphanius Scholaſticus, beigelegt, zum wenigſten hat ſie Caſſiodorus *) durch ſeine Freunde zuerſt überſezzen laſſen. Der Ueberſezzer der Bücher vom Jüdiſchen Kriege war ſchon zu Caſſiodorus Zeiten ungewis, für welchen, auſſer dem Rufinus, auch Hieronymus und Ambroſius gehalten wurden. Eduard

*) S. *Eiusd.* inſtitut. div. lit. c. 17.

Bernard hat in ſeiner Ausgabe des Joſephus den Namen des Epiphanius vorgeſezzet. Man ſehe den Art. Joſeph, Th. 2. S. 160. Unter den Werken, die fälſchlich unter des Rufinus Namen gehen, ſind die Commentarii in LXXV. priores Pſalmos Davidis, welche Vallarſi dem Vincentius, einem Aelteſten in Gallien, von dem Gennadius de SS. Eccl. c. 80. handelt, beilegen wil; in Oſeam, Joelem, Amos, Vita S. Eugeniae, Libellus de fide brevior, welchen Noriſius und Garnier herausgegeben haben, und libellus de fide fuſior, der von Sirmond bekant gemacht worden, welcher einem Aelteſten in Paläſtina dieſes Namens zugeeignet wird. Die Ueberſezzung der Homilien des Origenis in Lucam iſt nicht von Rufinus, ſondern von Hieronymus, und von einigen andern Homilien deſſelben iſt es zweifelhaft, ob ſie Rufinus überſezzet habe.

Ausgaben.

Rufini Aquileienſis presbyteri opuſcula quaedam, partim antehac nunquam in lucem edita, partim nuper ope doctiſſimorum virorum emendata & caſtigata. Cum indicibus - ampliſſimis. Pariſiis, Mich. Sonnius, 1580. fol.

Der Herausgeber iſt Renatus Laurentius de la Barre. Von den ächten Schriften des Rufinus enthält dieſe Samlung diejenigen, welche oben N. 2. 5 und 7. angeführet ſind.

Im J. 1745. iſt zu Verona von Dominicus Vallarſi der erſte Band einer neuen Ausgabe der gelehrten Welt geliefert worden, wovon Manſi in den Anmerkungen zu Fabricius B. L. med. & inf. aet. Nachricht gibt.

* * *

-- de

-- de adulteratione librorum Origenis ad Macarium, Prologus in Origenis περὶ ἀρχῶν, Apologia pro fide ſua ad Anaſtaſium Pontif. Apologia, ſive Invectivarum in D. Hieronymum libri II.
in *S. Hieronymi* Opp. To. V. Pariſ. 1706. p. 249-302.

* * *

-- (ſub nomine *Hieronymi*) expoſicio in ſimbolo apoſtolorum ad papam Laurentium. Impreſſa Oxonie & finita anno Domini MCCCCLXVIII. 17 die Decembris. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 279. *S. Palmer's* hiſtory of Printing, p. 133. *J. Ames* typographical Antiquities, p. 438.

Man glaubt, daß in der Jahrzahl ein X ausgefallen ſey.

-- expoſitio in Symbolum.
c. priore Volumine Epp. *S. Hieronymi*, Romae, ap. Sweynh. & Pannarz, 1470. fol.

S. *Fontanini* l. c. p. 389.

Hier führt das Werk den Namen des Rufinus.

-- Explicatio Symboli.
ad calcem Opp. *S. Cypriani*, ed. *Jo. Fello*. Oxon. 1682. fol.

* * *

Euſebii hiſtoria eccleſiaſtica, per *Rufinum* e Graeco in Latinum traducta. Sine nota loci & typographi, 1474. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 332.

Dieſe Ausgabe iſt dem Fontanini unbekant geblieben, welcher ſonſt ſehr ausführlich von den Ausgaben dieſer

Ueber-

Ueberſezzung des Rufinus handelt. Derſelbe führt als die älteſte Ausgabe diejenige an, welche Joh. Phil. de Lignamine zu Rom 1476. in Druk gegeben hat.

Euſebii Hiſtoriae eccleſiaſticae libri IX. *Rufino* interprete; & *Rufini* libri II.

in Auctt. Hiſt. Eccl. Latino per *Beatum Rhenanum* editis. Baſil. 1544. fol.

Rufini hiſtoriae eccleſiaſticae libri II.

c. Auctt. Hiſt. Eccl. Graecis, *Muſculo* interprete. Baſil. 1554. fol.

* * *

-- in LXXV. Davidis Pſalmos commentarius, ex vetuſtiſſimo manuſcripto exemplari Bibliothecae monaſterii Inſulae Barbatae iuxta Lugdunum, nunc primum in lucem editus. Cum rerum copioſiſſimo indice. Lugduni, Guil. Rouillius, 1570. fol.

* * *

-- libellus de fide brevior.

in *Henr. Noriſii* Hiſtoriae Pelagianae lib. 1. c. 3. inter Opera *Marii Mercatoris* per *Jo. Garnerium* vulgata Lutetiae, To. I. p. 114.

-- presbyteri provinciae Palaeſtinae, liber de fide. Nunc primum in lucem editus, notisque illuſtratus, opera & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, Seb. & Gabr. Cramoiſy. 1650. 8.

Es ſtehet dieſes Buch auch in dem erſten Tomo der Werke des Sirmonds, p. 274. und Garnier hat es unter den Werken des Mercator, diſſertat. V. p. 285. aber ohne die Noten des Sirmond drukken laſſen.

DXXII.

Theophilus.

geſt. im J. 412.

Gennadius de viris ill. c. 33. c. not. varr. in Fabricii
Biblioth. eccl.
G. Cave H. L. SS. Eccl. To. I. p. 279.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 88.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 441.
Euſ. Renaudot hiſt. patriarch. Alexandr. p. 103.
J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 95. Vol. XII. p. 656.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. eccl. To. IX. p. 790.
Mich. le Quien Oriens Chriſtian. To. II. p. 406.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1507.

Leben.

Theophilus folgete dem Biſchof Timotheus zu Alexandria im Biſthum um das J. 385. Er war ein Man von ſcharfſinnigem Verſtande, und in der Gelehrſamkeit wohl erfahren. Er zeigte groſſen Eifer in Zerſtörung der Tempel der Heiden, der aber nicht von Unbedachtſamkeit frei war. Und überhaupt war ſein Herz ſchlecht beſchaffen, von allen apoſtoliſchen Eigenſchaften eines Biſchofes entfernet, und von Betrug, Tükken, Gewinſucht, und unüberwindlichem Has und Rachgier beſeſſen. Leztere zeigen ſich vornemlich in ſeinen Streitigkeiten über die Lehren des Origenes mit den Nitriſchen Mönchen, die er mit Schwert und Feuer verfolgte, und dem frommen Chryſoſtomus, mit deſſen Tode er nicht einmal ſeinen Has erſterben lies. Theophilus beſas den Biſchöflichen Stuhl gegen acht und zwanzig Jahre, und ſtarb im J. 412.

Schrif-

Schriften.

Seine vorhandene Schriften ſind:

1. tres Epiſtolae paſchales cum prologo ad Theodoſium Imp. von Hieronymus ins lateiniſche überſezt. Man findet ſie in den Werken des Hieronymus, wo auch einige an dieſen Kirchenvater und den Epiphanius von dem Theophilus vorkommen.

2. Edictum, cum theophania die dominico inſtaret.

3. Commonitorium, quod accepit Ammon propter Lyco, beſteht aus zehn Canonibus.

4. Expoſitio de iis, qui dicuntur cathari.

5. Duae epiſtolae ad Agathonem & Menam Epiſcopos.

6. Sermo, cuius rei homo ſimilis ſit, führt in Handſchriften auch den Namen eines Chriſtophori Alexandrini.

7. Epiſtola ad Ammonium Ep.

Ausgaben.

S. Theophili - opuſcula, *latine*.
in Bibl. PP. max. To. V. p. 842.

* * *

-- prologus ad Theodoſium de S. Paſcha, Graece & Latine.
in *Dionyſ. Petavii* doctrina tempor. To. II. p. 879.

-- canones, Graece & Latine, cum ſcholiis *Theodori Balſamonis*.
in G. *Beveregii* Pandect. Canon. To. II. p. 1. p. 170.

* * *

-- diſ-

diſſertatio, cuius rei homo ſimilis ſit, ſimulacrumque habeat, Graece nunc primum edita ex Bibliotheca regia. *Fed. Morellus* recenſuit & latine vertit. Lutet. ap. Feder. Morellum, 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 86.

— ſive *Chriſtophori* Patriarchae Alexandrini, paraeneſis in uſus animarum demonſtrans, cuinam ſimilis ſit vita haecce hominum, & in quem finem deſinat.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 657.

* * *

— epiſtola ad Ammonium. Graece, e Cod. Florentino, Vaticano, & Ambroſiano, cum interpretatione latina *Dan. Cardonii.*

Subiunct. Epiſtolae *Ammonii* Ep. ad Theophil. de converſatione & particulari vita SS. Pachomii & Theodori, *in* Act. SS. Antv. Maii. To. 3. p. 347. & app. p. 63.

DXXIII.

Severus.

geb. um das J. 363. geſt. um das J. 410.

Gennadius de vir. ill. c. 19.
D. G. Molleri diſſ. de Sulpicio Severo. Altorf. 1686.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 374.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 145.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII. p. 586.
J. le Clerc Biblioth. choiſ. To. XX. p. 325.
C. Oudinus de SS. E. To. I. p. 914.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 531.
— B. L. med. & inf. aet. v. *Severus.*

Hiſt.

Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 95.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 635.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. p. 827.
Hier. de Prato vita Sulp. Sev. praef. operibus eiusd.

Leben.

Sulpicius Severus, oder wie er auch manchmal geſchrieben wird, Severus Sulpicius, iſt ein Gallier, aus der Provinz Aquitaine. Daß Agen ſeine Geburtsſtadt wäre, iſt falſch. Mehrere Wahrſcheinlichkeit findet ſich für Thoulouſe, oder dieſelbe Gegend. Man muhtmaſſet, daß er um das J. 363. gebohren ſey. Er legte ſich auf die Rechtsgelehrſamkeit, und erwarb ſich mit ſeiner Beredſamkeit vor Gericht groſſen Ruhm. Nachdem er ſeine Frau durch den Tod verloren, ſo begab er ſich der weltlichen Geſchäfte, und widmete ſich einem ſtrengen und dem Mönchsſtande ähnlichen Leben, und entſchlug ſich zum beſten der Armuht und der Kirchen des gröſten Theils ſeiner Güter. Daß er Aelteſter geweſen wäre, iſt noch ſehr zweifelhaft. Gleiche Bewandnis hat es damit, daß er ſich von den Pelagianiſchen Lehren habe einnehmen laſſen. Völlig falſch iſt, daß er Biſchof zu Bourges geweſen. Severus ſtarb um das J. 410. gegen funfzig Jahre alt. Einige ſezzen ſeinen Tod weiter hinaus.

Schriften.

Unter ſeinen Schriften iſt das vornehmſte Werk die

1. Hiſtoria ſacra, oder wie der Titel eigentlich geweſen iſt, Chronica ſacra in zwei Büchern, darin er von Erſchaffung der Welt an bis auf das Jahr 400. die Geſchichte kurz, und in einer Schreibart, welche ſein Zeitalter nicht erwarten läſſet, vorgetragen, und ſich

dadurch

dadurch den Namen des chriſtlichen Salluſtius bei Kunſtrichtern erworben hat, ob er ſchon in der Zeitordnung weniger genau iſt. Sie iſt zwiſchen dem J. 400-403. verfertiget.

2. *Vita* S. Martini Turonenſis, cum *tribus epiſtolis* totidemque *dialogis* de miraculis S. Martini, zeugen von einer groſſen Leichtglaubigkeit und Liebe zum Wunderbaren. Hieronymus de Prato hat den Severus wegen der Vorwürfe, die man ihm deswegen gemacht, zu retten geſucht.

3. Epiſtolae duae ad Claudiam Sororem, welche Baluzius herausgegeben hat. Der leztere von dieſen Briefen iſt unter den Werken des Hieronymus, und in dem codice regularum des Holſtenius, unter des Athanaſius Namen, gedrukt.

4. Epiſtolae V. Sind vom d'Achery bekant gemacht.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Severus handeln die gelehrten Vorreden des Hieronymus de Prato.

Sulpitii Severi hiſtoriae ſacrae libri. *Eiusdem* de divo Martino, lib. III.

in Monumentis S. Patrum orthodoxographis, Baſ. 1569. Vol. I. To. 2. p. 497.

Dieſe Ausgabe enthält alle Schriften, die ich N. 1. und 2. angegeben habe, jedoch in einer andern Ordnung, als in den neuen Ausgaben.

-- quae exſtant, opera, a *Victore Giſelino* ex editionum & vetuſtorum exemplarium collatione emendata, *eiusdemque* notis illuſtrata, &c. Antv. Chph. Plantin. 1574. 8.

S. *H. de Prato* praef. ad Hiſt. S. Sulpicii, §. 15. p. 21.

Dieſe Ausgabe drukt in der Hiſt. S. die allererſte Baſelſche Ausgabe genau ab. Handſchriften ſind dabei nicht gebraucht, deren zu der Geſchichte des H. Martinus ſieben zu Rahte gezogen wurden. Am Ende befindet ſich die Chronologie der Severiſchen Werke.

-- opera omnia, cum lectiſſimis commentariis. Accurante *Georgio Hornio.* Editio tertia, auctior & emendatior. Amſt. Elzev. Lugd. B. & Roterod. Hack. 1665. 8.

Hornius hat den Sulpitius das erſtemal 1647. 8. zu Leyden herausgegeben. Er folgt der Ausgabe des Giſelinus, und hat mancherlei Fehler einſchleichen laſſen, die den Wehrt ſeiner Arbeit bei den Gelehrten ſehr herunter geſezt. Man ſucht dieſe Ausgabe wegen der notarum variorum, wobei jedoch auch die Auswahl ſehr vermiſſet wird.

-- quae exſtant opera omnia, in duos tomos diſtributa; quorum prior continet antehac edita cum notis *Joannis Vorſtii;* alter epiſtolas antea cum reliquis operibus nondum editas, ex recenſione & cum notis *Joannis Clerici*, Lipſiae, Th. Fritſch, 1709. 8.

Chriſtian Schöttgen hat dieſe Ausgabe beſorgt, von dem auch die S. 580. befindliche Anmerkung herrühret. Vorſtius hat die Schriften des Severus, die zu ſeiner Zeit bekant waren, zu Berlin 1668. 8. in Druk gegeben, und eine Handſchrift der churfürſtlichen Bibliothek dabei zu Rahte gezogen.

-- opera, ad MSS. codices emendata, notis-

tisque, obſervationibus & diſſertationibus illuſtrata ſtudio & labore *Hieronymi de Prato.* Tomus I. Veronae, typis Seminarii, ap. Auguſtin. Carattonium, 1741. -- II. ibid. 1754. 4.

Der erſte Theil dieſer vortreflichen Ausgabe enthält das Leben des H. Martinus, und die übrigen dahin gehörigen Stükke, nach einigen Handſchriften und den älteſten Ausgaben berichtiget. Der zweite begreift die Chronik, wobei eine Vaticaniſche Handſchrift, welche eben diejenige zu ſeyn ſcheint, die Flacius gehabt hat, gebraucht worden. Die Noten berichtigen den Text, die Obſervationes erklären die Sachen, und beleuchten die Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, und die diſſertationes handeln einige hiſtoriſche und chronologiſche Umſtände, welche dieſe Werke betreffen, ab. Der dritte Theil wird die übrigen Anmerkungen zu dem zweiten, und die Briefe des Sulpicius enthalten. Man ſehe von dieſer Ausgabe die Leipz. Gel. Zeit. 1743. S. 308. Götting. Gel. Anz. 1756. S. 498.

* * *

— Vita S. Martini, epiſtolae & dialogi de eodem.

in *Bonini Mombritii* Vitis SS. alphabetice digeſtis. ſ. l. & a. fol.

Man ſ. von dieſer Ausgabe, die vor dem J. 1480. zu Mayland gedrukt iſt, *J. A. Saxii* hiſt. lit. typ. Mediol. p. 610. Bibliothecam Smithianam, p. 316. Cat. des livres de Mr. de *Boze*, p. 292. Der Veroneſiſche Herausgeber hat ſich dieſer ganz unbekanten Ausgabe zuerſt bedienet.

-- Vita S. Martini, epiſtolae & dialogi de eodem.

in Poetis Chriſtianis. Venet. ap. *Ald.* 1501. 4.

Nach dieſen beiden Ausgaben iſt des Wolfg. Lazius ſeine mit dem Abdias von Babylon, Baſ. 1551. fol. erſchienen. Dieſer Man ſtand in den Gedanken, daß er dieſe Schriften des Severus zuerſt edire. Aus ſeiner fehlerhaften Ausgabe ſind die folgenden gefloſſen.

* * *

-- hiſtoria ſacra, cum appendice de re liturgica, editore *Matthia Flacio*. Baſil. 1556. 8.

S. Bibliothecae *J. A. Fabricii* P. 3. p. 79.

Der Name des Flacius iſt nur mit den Anfangsbuchſtaben ausgedrukt. Dieſe Ausgabe, wozu eine Hildesheimiſche, oder Herdeſſenſche Handſchrift von Flacius iſt gebraucht worden, iſt die Quelle aller folgenden Ausgaben, wie denn keine derſelben, bis auf die neueſte, nach einer Handſchrift berichtiget worden iſt. S. die Vorrede der neuen Ausgabe, §. 12. 13.

-- ſacrae hiſtoriae libri duo. Cum *Petri Galeſinii* notationibus.

c. *Salviano.* Romae, ap. P. Manut. 1564. fol.

-- ſacrae hiſtoriae libri duo. In eosdem *Caroli Sigonii* Commentarius. Accedunt in hac nova editione variorum illuſtrium virorum, nec non *Joannis Vorſtii* animadverſiones & notae ſuo quaeque loco ad lectorum commodum & utilitatem diligentiſſime diſtributae.

in *Car. Sigonii* operibus. Mediol. 1734. fol. To. IV.

Sigonius hat auf Veranlaſſung des Biſchofs zu Bologna,

logna, Gabriel Palåoti, ſich dieſer Arbeit unterzogen, um den Severus in den Schulen ſtat der heidniſchen Dichter einzuführen. Seine erſte Ausgabe iſt zu Bologna 1581. gedrukt. Sein Commentarius hat ſcharfe Cenſores bekommen, und ihn in groſſe Streitigkeiten verwikkelt.

-- hiſtoria ſacra. Edente & emendante *J. Druſio*, cum commentario libro ſive notis eiusdem. Arnhemiae, Jo. Janſſon. 1607. 8. Am Ende: Exc. Franekerae Friſon. Aegid. Radaeus, 1607.

S. Merkwürdigkeiten der Dresd. Bibl. 2. Band, S. 281.

Bibliotheca hiſtoriae ſacrae veteris Teſtamenti, ſeu exercitationes hiſtoricae in ſacram ſcripturam & Joſephum per modum commentarii in Hiſtoriam ſacram *Sulpicii Severi*. Diſtributae duobus Tomis, quorum prior ab Adam ad Moſen complectitur quinque tractatus. - Alter tomus procedit a Moſe ad Chriſtum adventantem, id eſt, everſam ab Herode Haſſamonaeorum dominationem. Autore *Chriſtiano Schotano*. Franequerae, Jo. Wellens, 1661. fol.

Sulpicius Severus iſt hier unter der Laſt der Commentarien verſtekt und erſtikt. Nebſt dem Texte des Geſchichtſchreibers triſt man auch die Anmerkungen des Druſius hier an.

* * *

-- Epiſtolae duae, ad Claudiam ſororem ſuam. in *Steph. Baluzii* Miſcell. To. I. p. 329 ſq.

-- Epiſtolae V.

in *L. d' Acherii* Spicileg. vet. SS. To. V. p. 532 ſqq. ed. Pariſ. 1661. 4. edit. nov. To. 3. p. 300.

DXXIV.

Rutilius.

nach dem J. 416.

Onuphr. Panvinius praef. ſuae edit.
G. J. Voſſius de Hiſt. lat. l. 2. c. 15. l. 3. p. 3. c. 2.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 467.
Tillemont hiſt. des Emp. To. V. p. 658.
J. A. Fabricii B. L. lib. 3. c. 13. §. 4.
Hiſt. lit. de la France, To. 2. p. 70.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. p. 259.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. p. 514.

Leben.

Claudius Rutilius Numatianus war von Geburt ein Gallier, ob er aber Thoulouſe, oder Poitou zur Vaterſtadt gehabt, iſt nicht völlig klar, doch ſcheint die Wahrſcheinlichkeit für den leztern Ort gröſſer. Sein Vater hies Lachanius, und war Conſularis von Tuſcien. Rutilius war ein Heide, es hinderte ihn dieſes aber nicht, die höchſten Ehrenämter in Rom zu erlangen. Er wurde Magiſter officiorum und praefeƈtus urbi. Es herſchete unter ſeiner Stathalterſchaft eine ſolche Ruhe, daß er nicht nöhtig hatte das Schwert zu gebrauchen. Man glaubt, daß er ſie im J. 414. verwaltet habe. Im J. 1169. der Stadt Rom, oder dem J. Chr. 416. verlies er Rom, und gieng zu Schiffe längſt den Küſten nach ſeinem Vaterlande zurük, man weis aber nicht, ob er unterweges geſtorben oder daſelbſt angekommen ſey.

Schrif-

Schriften.

Rutilius beſchreibt dieſe ſeine Rükreiſe in elegiſchen Verſen. Es iſt aber dieſes Gedicht nicht ganz vorhanden. Man lieſet von dem zweiten Buche nicht mehr, als 68 Verſe, und dieſe gehen bis auf ſeine Ankunft im Genueſiſchen. Das Gedicht enthält mehr Schönheiten, als von denſelbigen Zeiten zu erwarten ſtehet, und dienet zur Geſchichte der damaligen Zeiten. Es verräht ſich aber auch der Heide, und der Verfaſſer äuſſert durchgehends Verachtung und Has gegen die Juden, Chriſten, und beſonders die Mönche. Es wurde, wie Volateranus *) erinnert, zu ſeiner Zeit in dem Kloſter zu Bobio gefunden.

Ausgaben.

Claudius Rutilius poeta priſcus de laudibus urbis, Etruriae, & Italiae. Bononiae, in aed. Hieronymi de Benedictis bonon. 1520. 4.

Johan Baptiſta Pius iſt der Herausgeber, wie man aus ſeinem voranſtehenden Gedichte an den Pabſt Leo X. ſiehet. Der Titel über den Büchern heiſſet Itinerarium. Dieſe Ausgabe iſt die erſte, wenn das Vorgeben von der Neapolitaniſchen Ausgabe des Petrus Summonte irgend ein Misverſtand iſt, da man dieſe Ausgabe noch nicht hat ausfindig machen können, auch diejenigen, welche von P. Summonte geſchrieben haben, davon keine Meldung thun. Gleichwol kan ich noch nicht gänz an dieſer Neapolitaniſchen Ausgabe zweifeln, nicht ſo wol, weil ſie Joſias Simler anführet, der ſie nicht ſelbſt geſehen hat, als wegen des Zeugniſſes des C. Barth, welcher nicht nur l. 1. v. 537. den Pet. Summonte den erſten Herausgeber nennet, ſondern auch dieſe Ausgabe

*) Comment. urban. l. 4. p. 140. & l. 19. p. 693.

mus gebrauchet haben, da er bei dem Titel folgendes anmerket: Itinerarii, ita prima huius libri editio Petro Summontio Joannis Joviani Pontani -- familiari debita, und bei dem 35 V. Vetus editio habet *laxatus*. Dieſe Leſeart ſtehet aber weder in des Pius, noch Mozochius, noch Panvinius Ausgabe, und ſcheinet alſo ebenfals aus des Summonte ſeiner genommen zu ſeyn. Burman mus daher nicht ſehr acht gegeben haben, da er von dieſer Ausgabe hat ſchreiben können, neque quemquam commentatorum eam conſuluiſſe deprehendere potui. *Vid. praef.* Man könte alſo dieſem ſtrengen Kunſtrichter ſeine Worte gegen den Maittaire mit einiger Aenderung zurük geben. Unde diſcimus, vulgares hos editores, *notas* ipſas, quarum nobis *acervos* obtrudunt, nunquam *legiſſe*. Auch Sitzman ſcheinet dieſe Ausgabe gehabt zu haben, wie man aus ſeiner Anmerkung zu dem 35 V. ſchlieſſen mus.

-- Itinerarii liber I. & II.
inter Varios auctores de Roma priſca & nova. Romae ex aedibus Jacobi Mozochii Ro. Achademiae bibliopolae A. D. 1523. 4.

-- Itinerarium.
c. *Onuphr. Panvinii* Reip. Ro. Comment. Venet. 1558. & Francof. 1597. fol. p. 126 ſqq.

Gabriel Faernus hat den Text bei dieſer Ausgabe berichtiget, und einige Verſe, die in der vorhergehenden Ausgabe fehlen, hinzugethan.

-- Itinerarium, integris *Simleri*, *Caſtalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, *Barthii*, *Graevii*, aliorumque animadverſionibus illuſtratum. Ex muſeo *Th. J. ab Almeloveen*. Amſtelaed. J. Wolters, 1687. 12.

Jo-

Joſias Simler hat den Rutilius mit dem Aethicus Iſter zu Baſel, 1575. Caſtalio zu Rom, 1582. 8. P. Pithoeus inter poematia vet. Pariſ. 1590. 12. Sitzman zu Lion 1616. 8. und Barth zu Frankf. 1623. 8. edirt. Dieſe Almeloveenſche Ausgabe behält ihren Wehrt auch bei der Burmanniſchen Ausgabe.

— Iter, ſive de reditu in patriam, cum notis integris *Simleri*, *Caſtalionis*, *Pithoei*, *Sitzmanni*, & *Barthii*, curante *P. Burmanno*, qui & ſuas adiecit adnotationes.

in *P. Burmanni* poetis lat. min. To. II. p. 1.

Handſchriften ſind nicht dabei gebraucht.

— Itinerarium. Integris *Jo. Georgii Graevii*, *Theod. Janſ. ab Almeloveen* animadverſionibus. *Andreas Goetzius* recenſuit. Altorf. L. Schupfel. 1741. 8.

DXXV.

Johannes.

ſtirbt im J. 417.

Gennadius de viris ill. c. 30.

Dan. Papebrochii hiſt. chron. patriarchar. Hieroſolymit. p. 19. *praef.* Act. SS. Antv. Maii, To. 3.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 281.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 87.

Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XII. p. 343.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 280.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 87.

Mich. le Quien Oriens Chriſt. To. 3. p. 161.

J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1526.

Leben und Schriften.

Johannes, Biſchof zu Jeruſalem, nach dem Tode des H. Cyrillus, verwaltete dieſes Biſthum vom J. 386.

bis 417. wo er ſtarb. Er nahm ſich des Nachruhms des Origenes mit Eifer an, worüber er ſich von Epiphanius und Hieronymus groſſen Has zuzog, und von ſeinen Gegnern bald die Beſchuldigung des Arianiſmus, bald des Pelagianiſmus erdulden muſte, wogegen er ſich nach dem Zeugnis des Gennadius mit einer Schrift ſchüzte, quo oſtendit Origenis ſe ingenium, non fidem ſecutum. Dieſes Buch iſt långſt verloren gegangen, und man findet keine Nachricht bei den Alten, daß er ſonſt noch Bücher hinterlaſſen håtte. Es hat ſich aber im vorigen Jahrhundert ein Carmelitermönch, Petrus Waſtelius, einfallen laſſen, ſeinem Orden zu Ehren den Johannes zu einem Carmeliten zu machen, und einen groſſen Folioband Schriften beizulegen, die er aus dem Griechiſchen überſezt zu haben vorgab. Der gröſte Theil davon ſind Schriften, die dem Chryſoſtomus pflegen beigelegt zu werden, und in ſeinen Werken befindlich ſind. Das Buch in ſtratagemata beati Job iſt unter den Schriften des Origenes lateiniſch vorhanden, und wird nicht dieſem, ſondern einem lateiniſchen Scribenten beigelegt. Huetius hålt den Verfaſſer für einen Arianer. Das Buch de inſtitutione primorum Monachorum iſt eben dasjenige, welches Trithemius unter dem Titel de principio & profectu ordinis Carmelitici anführt und dem Patriarchen Johannes zu Jeruſalem, im J. 770. beileget. Es zweifelt aber, auſſer dem Carmeliterorden, in der Römiſchen Kirche niemand, daß es eine Frucht eines viel jüngern lateiniſchen Schriftſtellers ſey. Die Schriftſteller, welche für und gegen dieſes Buch geſchrieben haben, kan man beim Fabricius antreffen.

Aus-

Ausgaben.

Joannis Nepotis Sylvani Hieroſym. Epiſcopi XLIV. - opera omnia, quae hactenus incognita, inveniri potuerunt: in unum collecta, ſuoque auctori, & auctoritati tribus Vindiciarum libris aſſerta, per A. R. P. *Petrum Waſtelium* -- To. I. II. Bruxellae, typ. J. Mommartii, 1643. fol.

-- de inſtitutione primorum Monachorum liber.

in Bibl. PP. max. To. V. p. 862.

DXXVI.

Oroſius.

um das J. 417.

Gennadius de vir. ill. c. 39.
D. G. Molleri diſſ. de Paulo Oroſio. Altorf. 1689.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 393.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 156.
N. Antonii Bibliotheca Hiſp. vet. lib. 3. c. 1. To. I. p. 178.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricii B. L. Vol. 3. p. 735.
- - B. L. med. & inf. aet. h. v.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneſt. p. 812.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 1.
Barboſ. Machado Bibliotheca Luſitana, v. Paulus.

Leben und Schriften.

Paulus Oroſius iſt als ein Geſchichtſchreiber des fünften Jahrhunderts bekant. Die Spanier und Portugieſen ſtreiten ſich um die Ehre denſelben zum Landsman zu haben. Dieſe behaupten, er wäre von Braga gebürtig, und

und jene eignen ihn der Stadt Tarragona zu *). Die leztere Meinung iſt mehr gemein und wahrſcheinlicher. Man hat ihn irrig zu einem Mönch machen wollen. Bei dem Gennadius und auf den Titeln der Handſchriften ſeiner Geſchichtbücher heiſſet er Presbyter. Die Verwüſtungen, welche die Barbaren in ſeinem Vaterlande, und dir Unordnungen, welche die Priſcillianiſten in der Kirche anrichteten, bewogen ihn, Spanien um das J. 415. zu verlaſſen, und zu dem Auguſtinus nach Africa überzugehen. Dieſer ſandte ihn nach Bethlehem zu dem Hieronymus, um ſich von dem Urſprunge der Seele von ihm belehren zu laſſen. Auf Veranlaſſung des Auguſtinus verfertigte er auch die noch vorhandenen

1. Sieben Bücher der Geſchichte,

dadurch er die Beſchuldigung der Heiden widerlegt, daß alles Unglük, welches damals das Römiſche Reich betroffen hatte, durch die chriſtliche Religion veranlaſſet worden ſey. Er brachte ſie im J. 417. zu Stande, als Auguſtinus ſein eilftes Buch de Civitate Dei ſchrieb. Der Titel *Hormeſta*, welchen einige Handſchriften den Büchern des Oroſius geben, hat bei den Gelehrten viele Unterſuchungen und Muhtmaſſungen veranlaſſet. Es ſcheinet ein Schreibfehler in dem Worte zu ſtekken, und da man in einigen Codicibus, de ormeſia mundi, lieſet, ſo iſt wahrſcheinlich, daß in dem Worte ormeſia eine Verſtümmelung des Worts miſeria vorgegangen ſey. Dieſe Muhtmaſſung unterſtüzzet der Inhalt des ganzen Wer-

*) Man ſ. Diſſertacion hiſtorica por la patria de *Paulo Oroſio* - que fue Tarragona en Cataluna, y no Braga en Portugal, en que ſe ſatisfacen las Razones, que en contro eſcrivió el Marques de Mondejar. Author Don *Pablo Ignacio de Dalmaſſes y Ros*, Barcelona, 1702. fol.

Werkes, und beſonders die Worte des Oroſius *): ego initium miſeriae hominum ab initio peccantis hominis ducere inſtitui. Der ehrwürdige Greis, Hr. D. Heuman **), hält dieſes ſtreitige Wort für den dritten Namen des Geſchichtſchreibers, Paulus Oroſius Hormisda. Auſſer dieſer Geſchichte iſt noch ein

2. Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, imgleichen

3. Commonitorium ad Auguſtinum, vorhanden, welches leztere Werk vor dem Buche des Auguſtinus contra Priſcillianiſtas ſtehet.

Ausgaben.

Pauli Horoſii hiſtoriographi, diſcipuli ſancti Auguſtini Epiſcopi, viri Hiſpani generis eloquentiſſimi, adverſum Chriſtiani nois querulos Prologus in libros ſeptem. Am Ende: Beati *Pauli Horoſii* Presbiteri Xpiani nois querulos libri numero ſeptem finiunt feliciter, per Johannem Schuszler, florentiſſimae urbis Auguſtae cõncivem inpreſſi. Anno a partu Virginis Mariae ſalutifero milleſimo quadringenteſimo & ſeptuageſimo primo. Circiter Junii nonas ſeptimas. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 305. *Havercamp.* praef. †† 2.

Der leztere von dieſen Schriftſtellern ſagt von der angezeigten Ausgabe, reliquas veteres editiones omnes bonitate praecedit, atque ex optimo codice Ms. ſumma fide expreſſa fuit.

Oro-

*) lib. 1. c. 1.

**) Sylloge nova, p. 2. p. 484.

Oroſius. Voran ſteht dieſe Aufſchrift: Scias velim, humaniſſime lector, Aeneam Vulpem Vicentinum, Priorem Sanctae Crucis, adiutore Laurentio Brixienſi, hiſtorias *Pauli Oroſii*, quae continentur hoc codice, quam accuratiſſime potuit, caſtigaſſe. Cui non improbando ſane labori ſi quid ex ingenio tuo, vel melius vel aptius addendum putabis, id honore eius integro facias obſecro, quod eſt non ingrati animi officium. Am Ende:

Bartholomaeus Paiellus, Eques Vicentinus in D. Oroſium.

Ut ipſe titulus margine in primo docet:
Oroſio nomen mihi eſt.
Librariorum quicquid erroris fuit:
Exemit *Aeneas* mihi.
Meque inprimendum dedit non alteri,
Hermanne, quam ſoli tibi;
Hermanne, nomen huius artis & decus:
Tuaeque laus *Coloniae*.
Quod, ſi ſitum orbis, ſique noſtra ad tempora,
Ab orbis ipſa origine,
Quisquam tumultus bellaque & caedes velit
Cladesque noſſe, me legat.

S. *Maittaire* l. c. p. 747. *Havers*. l. c. ††. Biblioth. Smith. p. 339. Catal. libr. Liburni, ap. Ant. Santini & ſocios, 1756. 8. p. 600.

Dieſe Ausgabe wird insgemein für die erſte gehalten. Da aber von dieſem Herman Liechtenſtein von Cöln, der zu Vicenza gedrukt hat, kein vor dem J. 1475. zuverläſſig gedruktes Buch bekant iſt, und nicht zu vermuhten ſteht, daß vor dieſem Jahre zu Vicenza gedrukt wor-

worden, ſo ſcheinet der Augſpurgiſchen Ausgabe der Rang zu gehören. Die Verſe an der Vicentiniſchen Ausgabe ſind in den Ausgaben dieſes Jahrhunderts beibehalten worden, theils mit Auslaſſung des dritten und vierten diſtichi, wie in den Ausgaben zu Venedig 1483. und 1500. fol. theils mit einiger Abänderung, wie in der Vicentiniſchen Ausgabe, welche Leonardus von Baſel (vermuhtlich zwiſchen 1482. und 1490. S. *Maitt.* l. c. T. I. p. 233.) gedrukt hat, (ſ. Orlandi, p. 374.) und Fabricius für eine Baſelſche Ausgabe hält, wo ſie alſo heiſſen:

Meque inprimendum tradidit non alteri,
Leonarde, quam ſoli tibi
Leonarde nomen huius artis & decus,
Tuaeque laus Baſileae.

Im übrigen ſcheinen ſie keine bloſſe Abdrükke von jener zu ſeyn, wenigſtens kan ich es von der Venetianiſchen von 1500. aus der Vergleichung mit den Leſearten, welche Havercamp aus der Vicentiniſchen bemerkt, verſichern.

-- adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem. Nunc demum ab innumeris foediſſimis ac horrendis mendorum monſtris vindicati, ad multorumque veterum exemplariorum fidem ſedulo reſtituti. Eucharius Cervicornus excudebat, 1526. Am Ende: impenſa & aere M. Godefridi Hydorpii civis Colonienſis, menſe Junio. fol.

Der Herausgeber, Gerard Bolſvinge, hat vermittelſt dreier ſehr alten Handſchriften, nicht nur viele Stellen gebeſſert, ſondern auch viele Zeilen ergänzet.

-- adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem. Vetuſtorum librorum auxilio a mendis vindicati, &

& annotationibus ex utriusque linguae hiſtoricis illuſtrati opera & ſtudio *Franc. Fabritii* Marcodurani. Additae nunc demum *Ludovici Lautii* notae, & *Andr. Schotti* recenſio. Quibus etiam acceſſit eiusdem *Oroſii* Apologeticus contra Pelagium, de arbitrii libertate. Moguntiae, Pet. Cholin. 1615. 8.

Dieſe Ausgabe war hundert und zwanzig Jahr lang die beſte. Die erſte Ausgabe des Fr. Fabricius erſchien im J. 1561. zu Maynz, worauf noch zwei 1573. und 1582. folgten. Fabricius hat ſich dabei zu viel Freiheit genommen.

-- adverſus paganos hiſtoriarum libri ſeptem, ut & Apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate. Ad fidem MSS. & praeſertim Cod. Longob. antiquiſs. Bibliothecae Florentinae Mediceae S. Laurentii, adiectis integris notis *Franc. Fabricii* Marcodurani & *Lud. Lautii*, recenſuit, ſuisque animadverſionibus nummisque antiquis plurimis illuſtravit *Sigebertus Havercampus*. Lugd. Bat. Ger. Potoliet. 1738. 4.

Die älteſten Ausgaben und eilf Handſchriften haben den Herausgeber in Stand geſezzet, die Richtigkeit des Textes herzuſtellen. Dieſe Hülfsmittel und die Noten erſtrekken ſich aber nur auf die Geſchichtbücher. Was dieſer Ausgabe fehlet, iſt ein Wortregiſter.

* * *

-- liber apologeticus contra Pelagium de arbitrii libertate, nunc primum editus; item *Hieronymi* epiſtola adverſus Pelagium, ad Cteſiphontem:

tem: ex editione *Jo. Coſterii.* Lovanii, M. Verhaſlet, 1558. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 373.

Man trift auch dieſes Werk mit den Geſchichtbüchern an in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI.

DXXVII.

Hieronymus.

geb. im J. Ch. 330. geſt. 420.

Hieronymus de vir. illuſtr. c. 135.
Gennadii, ut videtur, vita Hieronymi.
in *Mabillon* Anal. vet. 194. ed. in fol. To. V. Opp. *Hier.* per *Benedict.* & To. XI. per *Vallarſ.*
Jo. Trithemius de SS. eccleſ. c. 100.
Anonymi vita Hieronymi.
praef. *Eius* Opp. Lugd. 1513.
Vita Hieronymi per *Eraſm. Rot.*
praef. edit. Hieron. Baſil. & Francof.
-- per *Marian. Victorium.*
in edit. Antverp. & in *Surii* vitis SS. d. 30. Sept.
Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 267.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des Aut. Eccl. To. 3. p. 100.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII. p. 1.
Vita Hieronymi per *Benedictinos.*
To. V. eorum edit. Hier.
J. A. Fabricii B. L. lib. 4. c. 3. p. 447.
-- B. L. med. & inf. aet. h. v.
Dav. Czwittinger Spec. Hung. lit. h. v.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 790.
G. Stolles Nachricht von den Kirchenv. B. 2. c. 24. p. 477.
Groſſes Univerſallexicon, h. v.

Mich. a S. Joſeph Bibliographia critica, h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. X p. 172.
Dom. Vallarſii vita S. Hieronymi ex eius ſcriptis; To. XI. ſuae edit. Hier.
Jo. Ge. Walchius H. E. N. T. p. 1441.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. c. 10. §. 78. p. 1049.
Sebaſtiani Dolci Maximus Hieronymus vitae ſuae Scriptor; ſive de moribus, doƈtrina, & rebus geſtis D. Hieronymi -- commentarius. Anconae, 1750. 4.

Leben.

Euſebius Hieronymus, oder, wie ſein Name noch volſtändiger ſeyn ſol, Sophronius Euſebius Hieronymus, nennet ſeine Vaterſtadt Stridon, an den Grenzen von Dalmatien und Pannonien. Man iſt in der genauen Beſtimmung der Lage dieſes von den Gothen zerſtöreten Orts noch nicht zur Gewisheit gekommen, nachdem die Hofnung, die man von dem Ungariſchen Geſchichtſchreiber, Bel, hatte, unterbrochen worden iſt *). Seinen Vater nennet Hieronymus, Euſebius, welchem er, nach der Beſtimmung der beſten Zeitrechner, im Jahr 330. gebohren worden. Den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften erhielte er zu Rom, vom Donatus in der Sprachlehre, und dem Redner Victorinus in der Beredſamkeit. Die Hebräiſche Sprache erlernte er von dem Juden Baranina, der ihm aus Furcht vor ſeinen Glaubensgenoſſen zu Nachts Unterricht ertheilte. In der Kentnis der heiligen Schrift und göttlichen Lehren bediente er ſich der Unterweiſung des Gregorius von Nazianzum, welchen er von Bethlehem aus zu Conſtantinopel beſuchte und

*) S. ſeine Vorrede ad *Schwandtneri* SS. rr. Hung. To. III. p. 37.

und hörete, da er ſich bereits dem Mönchsſtande gewidmet hatte, und von dem Biſchof zu Antiochia, Paulinus, zum Aelteſten, im J. 378. geordnet worden war. Er lies ſich auch von dem Didymus zu Alexandria in der H. Schrift unterrichten, da er bereits graue Haare auf dem Kopfe hatte. Nachdem er Rom verlaſſen, durchreiſete er Gallien, und hielte ſich eine Zeitlang in Trier auf, wo er des Hilarius Buch de Synodis abſchrieb. Im Jahr 382. begleitete er den Paulinus nach Rom, wo er von dem Biſchof Damaſus wehrt gehalten wurde. Daß er ſein Geheimſchreiber geweſen, erhellet zu deutlich aus ſeinen eigenen Worten *), als daß man daran zweifeln könte **). Hieronymus ſtund hier bei dem Volke in groſſem Anſehen, und gab beſonders den vornehmſten römiſchen Frauen Unterricht. Weil er ſich aber die Freiheit nahm, der Geiſtlichkeit und dem Volke ſeine Laſter mit Nachdruk vorzuſtellen, ſo zog er ſich dadurch vielen Has zu, der ihn bewog, ſeine Einſamkeit wieder zu ſuchen. Er volzog ſeinen Vorſaz nach dem Tode des Damaſus im J. 385. und gieng nach dem Orient zurük. Er beſuchte auf dieſer Reiſe die Klöſter in Nitrien, befand aber die Mönche zu ſehr den Meinungen des Origenes ergeben, und begab ſich daher wieder in ſein Bethlehem. Hier lies Paulla, bei der er ſich in Rom aufgehalten hatte, und die ihm mit einigen andern Frauen hieher gefolget war, eine Kirche und einige Klöſter bauen, davon eins für Mansperſonen dienete. In dieſem Aufenthalte brachte Hieronymus ſeine übrige Lebzeit unter ſtetiger Beſchäf-

*) Ep. 123. ad Agerunt. Lib. 2. contr. Rufin. N. 20.

**) S. *Phil. Bonamici* de claris pontificiarum literarum ſcriptoribus, p. 147.

ſchäftigung mit Bücherſchreiben hin, bis er ſie im J. 420. im 91ten Jahre beſchlos.

Schriften.

Hieronymus war einer der gelehrteſten Kirchenväter, und dieſen Ruhm macht ihm niemand ſtreitig. Ego philoſophus, rhetor, grammaticus, dialecticus, hebraeus, graecus, latinus, trilinguis, ſagt er von ſich ſelbſt *). Daß er aber die Fähigkeiten, welche er beſas, nicht jederzeit ſo, wie es hätte geſchehen können, genuzzet habe, iſt nicht weniger durch ſeine eigene Ausſage gewis. Er redet an einem Orte **) von einigen Kirchenvätern, die über die H. Schrift Erklärungen geſchrieben haben, und ſagt darauf: E quibus ſi vel pauca decerperem, fieret aliquid quod non penitus contemneretur. Itaque, ut ſimpliciter fatear, legi haec omnia & in mente mea plurima coacervans, accito notario, vel mea, vel aliena dictavi; nec ordinis, nec verborum interdum, nec ſenſuum memoriam retentans. An einem andern Orte ***): Propter oculorum & totius corpuſculi infirmitatem, manu mea ipſe non ſcribo, nec labore & diligentia compenſare queo eloquii tarditatem; quod de Virgilio quoque tradunt, quia libros ſuos, in modum urſorum foetum lambendo figuraverit; verum accito Notario ſtatim dicto quodcumque in buccam venerit; aut ſi paullulum voluero cogitare, melius aliquid prolaturus, tunc me tacitus ille reprehendit, manum contrahit, frontem rugat,

*) adv. Rufin. apol. 2.
**) praef. Comm. in Ep. ad Gal.
***) prooem. in lib. 3. Comm. in Ep. ad Gal.

gat, & ſe fruſtra adeſſe toto geſtu corporis conteſtatur. Und ferner *): Si qui forte lecturi ſunt, in commune precor, ut ſciatis me non cogitatum diu, limatumque proferre ſermonem; ſed ad revelanda myſteria ſcripturarum, uti verbis paene de trivio, & interdum per ſingulos dies, usque ad numerum mille verſuum pervenire. Dieſe Eilfertigkeit des Hieronymus war noch mit andern Fehlern vergeſelſchaftet, die ihm manchmal die Wahrheit verdunkelt haben; ich meine ſeine Liebe zu dem Mönchswesen, und ſein ausgelaſſener Eifer gegen die, welche nicht ſeiner Meinung waren. Dieſer zeigt ſich in ſeinen Streitſchriften gegen den Rufinus, Johannes von Jeruſalem, Vigilantius, Jovinianus und andere, wodurch er verleitet wurde, oftmals bei der Wahrheit her zu gehen. Inzwiſchen bleibet ein weſentlicher Vorzug den Schriften des Hieronymus vor allen andern Kirchenvätern voraus, daß ſie *eine reiche* Quelle zur kritiſchen Schriftforſchung ſind. Die Anzahl ſeiner noch vorhandenen Werke iſt gros, die wir nach der neueſten Ausgabe nahmhaft machen wollen.

1. **Hundert und ſechzehn Briefe**, dabei ſich in der neueſten Ausgabe noch 34 theils von andern an ihn geſchrieben befinden. Unter ihnen ſind ſiebenzehn, welche Eraſmus von den übrigen abgeſondert und exegeticas betitelt hat. Der Benedictinermönch Martianay nennet ſie uneigentlicher criticas. Doch verdienet der Brief an den Sunnia und Fretella dieſe Benennung, worin Hieronymus die verſchiedenen Leſearten der griechiſchen und lateiniſchen Ueberſezzung des Pſalmbuchs mit dem Hebräiſchen vergleichet. Unter den übrigen Briefen iſt beſon-

*) lib. 2. Comm. in ep. ad. Epheſ.

ſonders der Brief ad Pammachium de optimo genere interpretandi der Benennung kritiſch würdig, welcher alles enthält, was zur Vertheidigung der Ueberſezzungen des Hieronymus dienet. Vallarſi hat ſich bemühet, von allen dieſen Briefen die Zeitordnung genauer, als ſeine Vorgänger, zu beſtimmen, in deſſen Ausgabe ſie den erſten Band ausmachen.

2. Vita S. Pauli primi Eremitae.

3. Vita S. Hilarionis Eremitae.

4. Vita Malchi Monachi captivi.

5. Regula S. Pachomii, e graeco latine reddita.

6. Eiusdem & S. Theodorici epiſtolae & verba myſtica.

7. Liber Didymi de Spiritu S. ex graeco lat. converſus.

8. Altercatio Luciferiani, & orthodoxi.

9. Liber adverſus Helvidium.

10. Libri duo adverſus Jovinianum.

11. Liber contra Vigilantium.

12. Liber contra Joannem Hieroſolymitanum.

13. Apologetici adverſus Ruffinum libri III.

14. Dialogi contra Pelagianos libri III.

15. Liber de viris illuſtribus. Dieſes Werk iſt vom Hieronymus auf das Anhalten des Präfectus Prätorii, Lucius Dexter, im Jahr 392 geſchrieben, und hat die Abſicht gehabt, die Unſtathaftigkeit des Vorwurfs der Heiden, daß unter den Chriſten keine Gelehrte geweſen wären, zu zeigen. Es iſt daſſelbe das erſte Werk von der Gelehrtengeſchichte der Chriſten. Sophronius hat es in das Griechiſche überſezzet.

Dieſe Werke, nebſt einigen fremden, z. E. vom Rufinus,

ſinus, machen den zweiten Band der neuen Ausgabe des Hieronymus aus.

16. Liber de nominibus hebraicis. Dieſes Buch hat wenigen Beifal bei den Kunſtrichtern.

17. Liber de ſitu & nominibus locorum hebraicorum. Eine Ueberſezzung aus dem Griechiſchen des Euſebius, wobei ſich aber Hieronymus einer ziemlichen Freiheit bediente, relinquens, wie er ſagt, quae memoria digna non videbantur, & pleraque mutans. Clericus hält inzwiſchen dieſe Arbeit des Kirchenvaters noch für die nüzlichſte.

18. Liber quaeſtionum hebraicarum in Geneſin. Iſt eine Vergleichung der lateiniſchen Ueberſezzung mit dem Hebräiſchen und Griechiſchen. Man wünſchet, daß ein dergleichen Werk über das ganze alte Teſtament vorhanden wäre.

19. Commentarius in Eccleſiaſten.

20. Homiliae duae Origenis in Canticum Canticorum latine redditae.

Dieſes iſt, nebſt zwei Anhängen von ähnlichen Schriften anderer Schriftſteller, und einigen dem Hieronymus untergeſchobenen, der Inhalt des dritten Bandes der neuen Ausgabe.

21. Commentariorum in Jeſaiam libri XVIII. und

22. in Jeremiam libri VI. nebſt einer dem Hieronymus fälſchlich beigelegten Ueberſezzung von neun Homilien des Origenes über den Jeſaias, und parvula abbreviatio in Iſaiam ex MS. Veronenſi, in dem vierten Bande.

23. Commentariorum in Ezechielem libri XVI.

24. Explanationis in Danielem liber unicus.

25. Homiliarum XXVIII. in Jeremiam & Ezechielem, quas de Graeco Origenis latinas fecit, die hier zuerſt hinzugekommen, im fünften Bande.

26-37. Commentariorum in XII. prophetas minores, libri XX. im ſechſten Bande.

38. Commentariorum in Matthaeum libri IV.

39. In Lucam homiliae triginta novem Origenis ex Graeco converſae. Sind ſeinen Werken nun zum erſten mal beigefügt.

40. Commentariorum in Ep. ad Galatas libri III.

41. -- in Ep. ad Epheſios libri III.

42. -- in Ep. ad Titum liber ſingularis.

43. -- in Ep. ad Philemonem liber unus, und einige falſche Werke im ſiebenden Bande.

44. Chronicum *Euſebii*, latine redditum, cum *Hieronymi* continuatione, im achten Bande. Im neunten und zehnten Bande befindet ſich

45. Sacrae Scripturae Verſio. Hieronymus hat dieſe Ueberſezzung im Alter, in ſeinem Aufenthalt zu Bethlehem, aus dem hebräiſchen und griechiſchen Grundtexte gemacht. Vorher und ſchon in ſeiner Jugend hatte er ſich mit Verbeſſerung der alten lateiniſchen Ueberſezzung des N. T. Mühe gegeben, ſo wie er auch die lateiniſche Ueberſezzung des Pſalters einmal nach den ſiebenzig Dolmetſchern verbeſſerte, und als dieſe verbeſſerte Ausgabe durch die Abſchreiber wieder verdorben war, dieſelbe noch einmal nach dem Griechiſchen berichtigte, und, nach dem Beiſpiel des Origenes, aus dem Hebräiſchen, was darin fehlte, hinzu ſezzete und es mit Zeichen bemerkete. Dieſe zweite Ausgabe heiſſet die Galliſche, weil ſie von der Galliſchen Kirche

Kirche war gebilliget worden, ſo wie die erſtere aus gleicher Urſache die Römiſche heiſſet. Beide befinden ſich in den zwo neueſten Ausgaben der Werke des Hieronymus. Eben ſo verfuhr dieſer Kirchenvater mit andern Büchern des A. T. davon noch das Buch Hiob und die Vorreden zu den Büchern der Chronik und des Salomons vorhanden ſind. Weder die eine noch die andere von dieſen Ueberſezzungen iſt diejenige, welche man insgemein die Vulgata heiſſet, und von der Römiſchen Kirche für authentiſch erkläret iſt, ſondern dieſe ſcheinet aus der lezten Ueberſezzung des Hieronymus und der ehemaligen Alten entſtanden zu ſeyn.

Der eilfte Band enthält die **unächten** Schriften des Hieronymus, die hier mit einigen vermehret worden, welche ſich in den vorhergehenden Samlungen nicht finden. Der Abt Trombelli hat ſie neuerlich noch mit den Quaeſtionibus in prophetam Habacuc vermehret. Unter dieſen Werken verdienen bemerket zu werden, das Martyrologium, welches von ſehr hohem Alter iſt; der Liber Comitis ſive lectionarius per circulum anni, deſſen in einem Schenkungsbriefe vom J. 471. gedacht wird.

Ausgaben.

Divi *Hieronymi* Epiſtolae. duobus voluminibus. Am Ende:

Aſpicis illuſtres, lector, quicunque libellos,
Si cupis artificum nomina noſſe, lege.
Aſpera ridebis cognomina Teutona forſan:
Mitiget ars Muſis inſcia verba virum.
Conradus Sweynheym, *Arnoldus* *Pannartzque* magiſtri
Romae impreſſerunt talia multa ſimul.

Petrus cum fratre Franciſco Maximus, ambo
Huic operi aptatam contribuere domum.
M. CCCC. LXVIII. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 278.

Ohnerachtet der Titel nur die Epiſtolas angiebt, ſo iſt es doch gewis, daß dieſes Werk eine Samlung Hieronymianiſcher Schriſten iſt. Einige Stellen der Vorrede des Biſchofs von Aleria werden dieſes auſſer Zweifel ſezzen, und zugleich die Beſchaffenheit dieſer Ausgabe einiger maſſen an den Tag legen: Nuperrime, heiſſet es, cum divi *Hieronymi libellos epiſtolasque* -- ex diverſiſſimis codicibus prius collectas in certum ordinem a doctiſſimo patre Theodoro Tarviſino epiſcopo redactas -- amici quidam ad me delatas impendio popoſciſſent, ut mea diligentia emendatiuscule redderentur. In der Vorrede zum zweiten Bande: Prius d. *Hieronymi epiſtolarum* partem fere dimidiam cum illius *opuſculis* mediocri mea diligentia emendatam in manus hominum miſimus; nunc alteram partem, in qua fere *reliqua eiusmodi omnia* collecta ſunt, tradimus. Tertium volumen quomodo perquiramus, in quo quicquid reliquum divini huius doctoris ſcriptorum invenitur, poſt illa redigatur, ſolerti animo meditamur &c. Miſſa hebraica feci -- Latina codicum diverſitate -- amicorum conſultatione -- mediocriter redintegravi &c. In Graecis conſului cum alios, tum Theodorum Gazam, &c. Dieſe griechiſche Stellen ſind mit eben der Schrift, wie die Stellen in dem Römiſchen Gellius, 1469. gedrukt. Ob ein dritter Band zum Vorſchein gekommen, zweifle ich. Ich kan

auch

auch nicht ſagen, welche Tractate eigentlich in dieſer Samlung enthalten ſind. Die eilfhundert Exemplare dieſer Ausgabe haben ſich ſehr ſelten gemacht. Man ſ. die zweite vorl. Abh. des erſt. Th. S. 124. Einige Exemplare dieſer Ausgabe führen das Jahr 1470. woraus man zwo Ausgaben gemacht hat; es hat aber der Cardinal Quirini aus der Vergleichung gefunden, daß es nur eine Ausgabe iſt. S. deſſelben Geſta Pauli II. P. M. vindicata & illuſtrata, App. p. 149. wie denn auch die Buchdrukker in ihrem Briefe ad Sixtum IV. davon in der zweiten vorläufigen Abhandlung ein Stük zu leſen iſt, der Ausgabe von 1470. nicht erwähnen. Im J. 1476. erſchien vom Arnold Pannarz allein, der erſte Theil der Werke des Hieronymus, wozu 1479 der zweite Theil per venerabilem virum magiſtrum Georgium Laur. de Herbipoli, gekommen.

S. *Maitt.* l. c. p. 398.

– Epiſtolae, ex recenſione *Theodori Lelii Piceni.* duobus Voluminibus. Sine nota loci, anni, & nomine typographi. fol.

S. Bibliotheca Smithiana ſ. Catalogus librorum *D.* *Joſephi Smithi* Angli. Venet. 1755. 4. p. 222.

Catalogus librorum Italicorum, Latinorum & manuſcriptorum &c. Liburni, apud Ant. Santini & ſocios. 1756. 8. p. 582 ſq.

Ich finde von dieſer Ausgabe, auſſer den angezeigten Bücherverzeichniſſen, keine Nachricht. An beiden Orten wird ſie für die älteſte und erſte Ausgabe gehalten, auch aus dieſem Grunde, weil das Leben des Hieronymus nicht dabei befindlich iſt, das vor der Römiſchen Ausgabe ſtehet. Voran findet man die Ueberſezzung von dem Ariſteas aus der Feder des Palmerius, und eine

Nach-

Nachricht von dem Theodorus Lelius, oder de Lellis, worauf des Lelius eigene Vorrede zu den Werken des Hieronymus folget. Lelius iſt 1464. geſtorben, und war bereits todt, als die erwähnte Nachricht geſchrieben wurde. Die Ueberſezzung des Ariſteas iſt von Palmerius dem P. Paulus dem II. zugeſchrieben, der im J. 1471. die Welt verlaſſen. Dieſe Zuſchrift, nebſt der vorhin gedachten Nachricht und des Lelius Vorrede, lieſet man in der Bibliotheca Smithiana, inter praefationes & epiſtolas voluminibus editis appoſitas ab incunabulis typographiae ante annum 1500. pag. CCCXV. ſqq. Wenn dieſe Ausgabe die älteſte iſt, ſo iſt zu vermuhten, daß ſie in eben der Drukkerei zum Vorſchein gekommen, wo 1467 Auguſtinus de civitate Dei gedrukt iſt. Eben dieſer Ausgabe gedenket der Catalogo della libreria Capponiana, p. 410. Nachdem ich dieſes geſchrieben habe, ſo finde ich in dem Catalogo Bibliothecae Harleianae To. I. p. 40. n. 719. und To. III. p. 116. n. 1520. eben dieſe von Theodorus Lelius veranſtaltete Ausgabe, doch mit dieſem Unterſchied, daß in der beigefügten Note angemerket wird, es ſtünden am Ende ſtat des Orts und der Jahrzahl die Buchſtaben Ja. Ru. wodurch vermuhtlich der Buchdrukker Jacobus Rubeus angezeigt würde, der zwiſchen 1473 und 1476 zu Venedig gedrukt hat.

Epiſtolare beati *Jeronimi* (cum' introductorio per virum famatum in hac arte *Petrum Schoiffer de Gernsheim*). Am Ende: Igitur *Sophronii Euſebii Jeronimi.*

— liber Jeronimianus, aut, ſi mavis, quod & ipſe velim, liber epiſtolaris explicit; ut dignitas

Jero-

Jeronymiani egregio viro Joh. Andreae permaneat, qui hoc ipſum zelo devotionis erga virum ſanctum affectus tempore priſco vulgavit in orbem. Eſt autem praeſens opus arte impreſſoria feliciter conſummatum per *Petrum Schoiffer de Gernsheim* in civitate nobili Moguntina, cuius nobilitati vir beatus Jeronimus, ſcribens ad Ageruntiam de monogamia, teſtimonium perhibet ſempiternum multis millibus incolarum eiusdem in eccleſia pro fide catholica ſanguine proprio laureatis.

Huic Laudatori reddit Moguntia vicem,
Tot ſua ſcripta parans uſibus Eccleſiae.

Anno Domini M. CCCC. LXX. die ſeptima menſis Septembris, quae fuit vigilia Nativitatis Mariae. Da gloriam Deo.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 285. ſq.
Merkwürdigkeiten der Dresdn. Biblioth. B. I. S. 82.
Cat. Biblioth. Bunav. To. III. Vol. I. p. 152.

Beati *Hieronymi* Epiſtolae. Am Ende des zweiten Bandes: Divi Hieronymi religionis eccleſiaſticae doctoris eximii huic ſecundo Epiſtolarum volumini finis imponitur. Quod quidem opus una cum priore volumine (d. 18. Jan. 1480) in urbe Parmenſi diligenter emendatum, & impreſſum eſt anno Natalis Dominici MCCCCLXXX. Idibus Maiis. In quo quidem, ut diligens poterit Lector advertere, multi & Tractatus, & Epiſtolae, quae in caeteris impreſſionibus minime reperiuntur, inſerti fuere.

S. *Maittaire* l. c. p. 404.

An-

Angel. Mar. Card. Quirini Geſta Pauli II. vindicata & illuſtrat. App. p. 148.

D. Euſebii Hieronymi, Strittonenſis, opera omnia, ex emendatione & cum argumentis ac ſcholiis *Deſiderii Eraſmi* Roterod. Tomi VIII. Baſileae, ex off. Froben. 1516. fol.

-- operum Index, cum interpretatione nominum Graecorum & Hebraeorum, per *Jo. Oecolampadium* in ordinem digeſtus. Baſil. in aed. Jo. Froben. 1520. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. Vol. I. p. 152.

Dieſe von den Römiſchkatholiſchen mehr verſchriene, als von den Proteſtanten verehrte Ausgabe, iſt von Erasmus mit groſſem Fleis, und nach einer langen Bekantſchaft mit den Schriften des Kirchenvaters, aus Vergleichung vieler Handſchriften veranſtaltet. Eraſmus hat die dunkeln Stellen erkläret, und die unächten Schriften von den ächten mit Sorgfalt abgeſondert. Dieſe Ausgabe iſt 1520. 1553. 1565. zu Baſel, 1530. zu Lion, und 1533. und 1546. zu Paris, nachgedrukt worden.

-- Opera, per *Marianum Victorium* Reatinum ex manuſcriptis codicibus multo labore emendata, & ab innumeris erroribus vindicata. Cum indice copioſiſſimo. Antverpiae ex off. Chriſtoph. Plantini, 1579. IX. Voll. fol.

Victorius hat ſeine Ausgabe nach mehr als zwanzig Handſchriften gebeſſert, wobei ihm die Benedictiner zu Florenz und Breſcia, und die Dominicaner zu Neapolis und Bologna, und der Cardinal Sirlet, behülflich geweſen ſind. Sie iſt zuerſt zu Rom 1565. fol. gedrukt worden, und eigentlich gegen die Eraſmiſche Ausgabe gemacht,

macht, deren Urheber hier nachgeſagt wird, daß er funfzehnhundert Stellen theils verdorben, theils aus Unwiſſenheit nicht zu beſſern gewuſt habe. Er wird daher in den Anmerkungen mit harten Ausdrükken angegriffen, die in der angezeigten Antwerpiſchen Ausgabe abgeändert worden ſind. Man hat dieſe Ausgabe zu Paris 1580. und 1609. 1623. und 1643. mit einigen Anmerkungen, imgleichen zu Cöln 1618. nachgedrukt.

-- opera omnia, cum notis & ſcholiis, variis item lectionibus, *Deſiderii Eraſmi* Roterodami, *Mariani Victorii* Reatini, *Henrici Gravii*, *Frontonis Ducaei*, *Latini Latinii*, aliorumque, ſubnexis item indicibus novis IV. Auctoritate & ſumptibus Friderici, Erneſti Pii filii, Ducis Saxoniae, poſt Baſileenſium, & Pariſienſium exemplarium collationem edita. Francof. ad M. & Lipſ. Chr. Genſch. 1684. XI. Voll. fol.

Adam Tribbechovius hat dieſe Ausgabe beſorgt, welche eine Samlung der beiden vorhergehenden des Eraſmus und Victorius, insbeſondere, wie dieſe leztere zu Paris mit einigen Anmerkungen verſehen worden, vorſtellet. Die Eraſmiſche iſt dabei zum Grunde gelegt. Doch fehlen des Frid. Morellius Anmerkungen, die man in der Pariſiſchen Ausgabe von 1623. und 1643. antrift.

-- opera, ad vetuſtiſſimos MSS. Codices, nec non ad editiones veteres emendata, ſtudio & labore *Monachorum* ordinis *S. Benedicti*. Tomi V. Pariſ. ap. L. Roulland, & J. Aniſſon, 1693-1706. fol.

Joh. Martianay, und Anton Pouget, welcher aber über den Anfang geſtorben, ſind die eigentlichen Urheber

heber dieſer Ausgabe. Man kan eine Beſchreibung derſelben leſen in Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 9. B. S. 48. Sie hat zwar die Erwartung der Gelehrten nicht erfüllet *), und die Sehnſucht nach einer andern Ausgabe zurük gelaſſen, worin mit dem guten Vorſaz auch die Ausführung beſſer übereinſtimmen mögte; inzwiſchen aber doch, ſo wol in der Ordnung, als Abſonderung der ächten von den unächten Werken des Hieronymus, und den gemachten Verbeſſerungen einen wirklichen Vorzug vor den vorhergehenden Ausgaben.

-- operum Tomus I. Poſt Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recenſionem denuo ad MSS. Codices Romanos, Ambroſianos, Veronenſes, aliosque, nec non ad priores editiones caſtigatus, quibusdam ineditis monumentis, aliisque S. Doctoris lucubrationibus, ſeorſum tantum antea vulgatis auctus, notis & obſervationibus continenter illuſtratus. Studio ac labore *Dominici Vallarſii*, Veronenſis presbyteri, opem ferentibus aliis in eadem civitate literatis viris, & praecipue March. *Scipione Maffeio.* Veronae, P. A. Berni, J. Vallarſi, 1734 -- To. XI. continens ſcripta ſuppoſititia, poſt Monachorum Ord. S. Bened. e Congreg. S. Mauri recenſionem ſelecta diligentius, & ad MSS. codices plurimos caſtigata: aliis id genus, vel ineditis, vel ſeorſum antea vulgatis monimentis aucta: novis in ſingula cenſuris recognita: notis denique & obſervationibus illuſtrata. Accedit Vita S. Doctoris ex eius po-

*) *Jo. Clerici* Quaeſtiones Hieronymianae, in quibus expenditur Hieronymi nupera editio Pariſina. Amſt. 1700. 12.

potiſſimum ſcriptis noviſſime concinnata: nec non indices generales in eiusdem opera. ib. 1742. fol.

Dieſe Ausgabe hat ſich den Unwillen der Benedictinermönche zu Paris zugezogen, indem ihr Mitbruder, Martianay, darin gar öfters beſtritten und widerleget wird. Sie iſt darüber von einem aus ihrem Mittel mit groſſer Heftigkeit angegriffen worden *). Sie wird aber doch jederzeit vor jener den Vorzug behalten, da ſie auſſer dem, was ihr eigen iſt, die ganzen Anmerkungen des Benedictiners enthält, ob ſie ſchon übrigens auch nicht mit genugſamer Sorgfalt verfertiget iſt. Sie macht aber den Gelehrten die Ausgabe des Tribbechovius nicht entbehrlich, da ſie von den übrigen Auslegern nur einige Anmerkungen des Gravius und Ducäus hat.

* * *

Tullius Chriſtianus ſ. *D. Hieronymi* epiſtolae ſelectae, ſtudio *Monachi* e Congr. *S. Mauri*. Pariſ. P. Maillet, 1718. 12.

S. Cat. de la Bibl. du Roy de Fr. Theol. To. I. p. 374.

— Epiſtola ad Aletam (Laetam) cum variantibus lectionibus per *Monachum Benedictinum* Congr. S. Mauri.

dans l' Explication de div. Monumens. p. 414.

— Ep. ad Sophronium de Pſalterio, c. varr. lect. ibid. p. 383.

— epiſtola ad Magnum Oratorem Urbis de legendis & audiendis poetis, editore *Conr. Celte.*

c. *Eiusd.*

*) dans l'Explication de div. Monumens, qui ont rapport à la Religion des peuples anciens. Par. 1739. 4. p. 374. ſqq.

c. *Ejusd.* Septenaria Sodalitate literaria Germaniae. Viennae, 1500. 4.

-- Epiſtola ad Magnum Oratorem, emendata & illuſtrata a *Chriſtoph. Aug. Heumanno.*

in *Ejusd.* Poecile, To. 2. p. 336.

-- Epiſtola ad Nepotianum de vita clericorum, quam ob argumenti praeſtantiam ſeparatim recudendum curavit, addita praefatione & appoſitis notis & animadverſionibus, *Erdmannus Rudolphus Fiſcherus.* Coburgi, G. Otto, 1758. 8.

* * *

S. Hieronymus, & *Gennadius* Maſſilienſis, de viris illuſtribus. fol. min. form.

S. *Frid. Gotth. Freytag* Adparatus litterarius. To. I. p. 623.

Hr. Freytag hält dieſe Ausgabe für einen Druk des Ulmiſchen Buchdrukkers Günther Zainer.

-- vitae Scriptorum eccleſiaſticorum, cum graeca *Sophronii* verſione & *Eraſmi* ſcholiis.

c. *Epiphanii* Comment. de prophetarum vitis & al. Baſil. ap. A. Cratandrum, 1529. 4.

-- de SS. eccleſiaſticis, cum veteri verſione graeca, quam vocant, *Sophronii*, & nunc primum vulgatis editoris notis, Hieronymum cum Euſebio accurate conferentibus: adiunctis praeterea caſtigationibus *Suffridi Petri*, & *Jo. Marcianaei*, nec non integris *Eraſmi*, *Mariani Victorii*, *Henr. Gravii*, *Aub. Miraei*, *Wilh. Ern. Tentzelii*, & *Ern. Salomonis Cypriani* annotationibus, curante *Jo. Alb. Fabricio.*

in *Eiusd.* Bibliotheca Eccleſiaſtica. Hamb. 1718. fol.

* * *

Von

Von dem Chronico und dem Buche de locis ſ. man den Art. Euſebius, Th. 2. S. 710.

* * *

-- Pſalterium iuxta duplicem editionem, quam Romanam dicunt & Gallicam, una cum Canticis ex duplici item editione & hymnarium atque orationale. Editio ad veterem eccleſiaſticam formam ex antiquis MSS. exemplaribus digeſta per *Joſeph. Mariam Thomaſium.* Ad MSS. codices recenſuit notisque auxit *Ant. Franciſcus Vezzoſi.*

inter Opera *J. M. Thomaſii.* Ro. 1747. To. II.

Die erſte Ausgabe des Thomaſius iſt vom J. 1683. Er hat ſie nachgehends ſonderlich in Anſehung der kritiſchen Zeichen verbeſſert. Unter den Anmerkungen des Vezzoſi befinden ſich auch eine Anzahl von Lucas Holſtenius, welcher im J. 1663. zu Rom eine Ausgabe davon veranſtaltet hat.

-- Pſalterium (de translatione ſeptuaginta interpretum emendatum a *S. Hieronymo* presbytero in novo) cum canticis, verſibus priſco more diſtinctum, argumentis & orationibus vetuſtis, novaque literali explanatione breviſſima dilucidatum ſtudio curaque *Joſephi Mariae Thomaſii.* Ad MSS. codices recenſuit, notisque auxit *Ant. Franc. Vezzoſi.*

inter *J. M. Thomaſii* Opera. To. III. Ro. 1748. 4.

Thomaſius hat dieſes Werk zuerſt zu Rom 1697. herausgegeben, worauf es zu Einſidlen 1727. zu Wien 1735. und von Joſeph Blanchini in den Werken des Thomaſius 1741. wieder gedrukt worden iſt.

* * *

– Comes, ſive Lectionarius.
in *Jac. Pamelii* Ritual. SS. Patrum Lat. To. II. p. 1. ſqq.
– Liber Comitis, ſive Lectionarius per circulum anni, auctus *a Theotincho* presbytero.
in *Steph. Baluzii* App. Actor. vet. To. II. Capitular. Regum Franc. p. 1309.
– Comes ab *Albino* ex Caroli Imperatoris praecepto emendatus.
in *Joſeph. Mar. Cari* i. *Thomaſii* Antiquis libris Miſſarum Ro. Eccl. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. Ro. 1750. 4. To. V. p. 297.

Dieſer Abdruk iſt aus einer ſehr alten Handſchrift zu Chartres, welche Mabillon in die Zeiten Carls des Groſſen und Alcuins ſezzet, und ohne Zuſäzze iſt, gemacht, und nach dem Urtheil des Herausgebers der Werke des Thomaſius, Ant. Franciſcus Vezzoſi, vorzüglich in den Ausgaben des Hieronymus eine Stelle verdienet, wenn man das Werk unter ſeine Schriften zählen wil.

– idem liber, e pluribus MSS. veterum libris compilatus, cum praefatione.
ap. *Thomaſ.* libb. citt.

Dieſe Ausgabe iſt noch von dem Herausgeber der Werke des Thomaſius mit einem alten codice eccleſiae Bertinorienſis verglichen. Die Vorrede hat zuerſt Matthias Flacius 1549. und nach ihm Dachery Spicilegio To. XIII. p. 253. und nach der neuen Edition, To. III. p. 301. bekant gemacht.

* * *

– Martyrologium.

in

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 617. & To. II. p. 1. ed. nov.

Vetuſtius occidentalis eccleſiae martyrologium *D. Hieronymo* a Caſſiodoro, Beda, Walfrido, Notkero aliisque ſcriptoribus tributum, quod nuncupandum eſſe Romanum a Magno Gregorio deſcriptum, ab Adone laudatum, proximioribus ſaeculis praeteritum & expeditum non leviora argumenta ſuadent. *Franc. Maria Florentinius* ex ſuo praeſertim, ac patriae maioris eccleſiae, pluribusque aliis probatae fidei codicibus, notis & exercitationibus explicatum, integre vulgavit. Lucae, Hiacinth. Pacius, 1668. fol.

* * *

— Quaeſtiones in Habacuc prophetam.
in Veterum Patrum Latinorum opuſculis a *Jo. Chryſoſt. Trombelli* editis, Bonon. 1751. 4. To. II. P. I. p. 189.

* * *

— Sermo in die Dominica Paſchae.
ibid. p. 195.

DXXVIII.

Servius.

vor dem J. 422.

C. Geſneri Biblioth. univ. h. v.
Tillemont hiſt. des Emp. To. V. p. 665
J. A. Fabricius B. L. lib. 1. c. 12. §. 5. not. g. lib. 4. c. 7. §. 8.

Leben und Schriften.

Servius Honoratus Maurus, ein lateiniſcher Sprachlehrer unter dem Kaiſer Honorius, wird

von Macrobius *) als ein neuerlich aufgeſtandener Sprachlehrer redend eingeführt. Er hat Commentarios über den Virgilius geſchrieben, die aber verſtümmelt und interpolirt worden ſind; desgleichen in ſecundam Donati editionem, de ratione ultimarum ſyllabarum librum ad Aquilinum, und artem de pedibus verſuum ſive centum metris, wozu Phil. Labbeus **) die Zuſchrift an den Albinus aus einer Vaticaniſchen Handſchrift bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Commentarii in Virgilium iſt in dieſem Artikel, im 1. Th. S. 501. f. gehandelt worden.

Bei den Ausgaben der grammaticaliſchen Schriften iſt die dritte vorläufige Abhandlung, S. 192. nachzuſehen.

Servii Marii Honorati in ſecundam Donati editionem interpretatio.

inter *Hel. Putſchii* Grammat. vet. Hanov. 1605. 4. p. 1779.

-- duo libelli de ultimarum ſyllabarum natura, & de centum metrorum generibus. Viterbii, 1488. Jan. 12. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 498.

-- iidem ex MSS. *Bongarſii* emendati.

in *Putſchii* Grammat. vet. 1797. 1815. ſq.

-- Centimetrum.

c. *Franc. Maturantii* de componendis carminibus. Opuſculo. Venet. 1491. 4.

S. *Maitt.*

*) in Saturnal. l. 1. c. 2.

**) Bibl. nov. MSS. To. I. p. 668.

S. *Maitt.* l. c. p. 534.
— idem libellus.
c. *Horatio*. Venet. ap. Ald. 1519. 8.

DXXIX.

Macrobius.

im J. 422.

Tillemont hiſt. des Emp. To. V. p. 662.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 12. §. 8.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. c. 4. §. 27. p. 341 ſqq.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. S. 515.

Leben und Schriften.

Macrobius Ambroſius Aurelius Theodoſius blühete in der erſten Hälfte des fünften Jahrhunderts. Von ſeinem Vaterlande iſt nichts zuverläſſiges bekant, als daß er kein gebohrner Römer iſt. Er ſagt es ſelbſt von ſich, und bittet um Entſchuldigung, wenn man in ſeiner Rede die Römiſche Zierlichkeit vermiſſen ſolte, weil er ein Ausländer wäre, ſi ſub alio ortum caelo latinae linguae vena non adiuvet, und ſi in noſtro ſermone nativa Romani oris elegantia deſideretur *). Es haben ihn alſo einige vergeblich der Stadt Parma zueignen wollen. Man hält ihn für den Kämmerling des Kaiſers Theodoſius II. dem derſelbe zu Gefallen im J. 422. den Rang dieſer Bedienung erhöhet hat **). Es iſt aber daran zu zweifeln, wenn die Kämmerlinge allezeit Verſchnittene geweſen ſind, denn unſer Macrobius hatte einen Sohn. In den Aufſchriften ſeiner Werke führet er auch den Titel Vir Conſularis und illuſtris. Seine Schriften beſtehen in

 1. Com-

*) praef. in Saturnal.
**) Cod. Theod. lib. 6. t. 8.

1. Commentariorum in Somnium Scipionis a Cicerone deſcriptum libris II. Sie ſind an ſeinen Sohn, Euſtathius, gerichtet, und enthalten vieles zum Verſtande der platoniſchen Philoſophie und heidniſchen Götterlehre. Maximus Planudes hat eine griechiſche Ueberſezzung davon gemacht, die noch ungedrukt iſt *).

2. Saturnaliorum conviviorum libri VII. Eben ſo viele Tiſchgeſpräche, während der Saturnusferien, worin ſehr viel merkwürdiges aus der alten hiſtoriſchen und grammaticaliſchen Gelehrſamkeit von dem Macrobius zuſammen getragen worden iſt. Er hat vieles dem Gellius, und beinahe das ganze ſiebente Buch dem Plutarchus abgeborgt, und ſich dadurch, jedoch unverdienter Weiſe, in den Verdacht des gelehrten Diebſtals geſezt. Die eingeführten Perſonen haben ſämtlich um das Ende des vierten und den Anfang des fünften Jahrhunderts gelebt.

3. de differentiis & ſocietatibus Graeci & Latini verbi. Iſt ein Auszug aus des Macrobius Werke von gleichem Inhalt, und hat einen gewiſſen Johannes zum Verfaſſer, der für den Schottländer, Johannes Erigena, gehalten wird.

Ausgaben.

Macrobius (de ſomnio Scipionis & Saturnalia) Venetiis 1472. per Nicolaum Jenſon. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 416. Bibliotheca Smithian. p. 281.

Macrobii in Somnium Scipionis expoſitionis lib. II. & Saturnaliorum libri VII. Brixiae per Boninum de Boninis de Raguſia, 1485. die XV. Maii. fol.

Die-

*) Cat. Codd. MSS. Gr. Bibl. reg. Pariſ. n. 1772. 1868. 2070.

Dieſe Ausgabe hat ein gutes Anſehen, und die griechiſchen Stellen vielmals volſtändig und ziemlich correct, nur die Accente ausgenommen. Es befinden ſich auch einige in Holz geſchnittene Figuren dabei.

-- de Somnio Scipionis nec non de Saturnalibus libri, ſumma diligentia ſuo nitori reſtituti, in quo plus, quam ter mille, errores corriguntur, Graecumque quod in olim impreſſis deerat, fere omnibus locis reponitur. Brixiae per Angelum Britannicum, 1501. die 18 menſis Januarii. fol.

Dieſe Ausgabe übertrift noch die vorhergehende an Schönheit des Drufs weit.

-- opera. Colon. apud Euchar. Cervicornum, 1521. fol.

S. *Maittaire* l. c. To. 2. p. 616.

Der Herausgeber, Arnold von Weſel, hat ohne Hülfe von Handſchriften den Macrobius herſtellen wollen. Er ſagt am angeführten Orte: Nulla exemplarium vetuſtas, nullae chartae excuſſae pulveribus, nullae diſpunctae membranae -- noſtram hanc opellam promoverunt: ſed ſi quid praeſtitimus, id ſedulo labore & crebris lucubrationibus elimatum eſt. Retexuimus totius orationis telam, tam propria autoris fila, quam aliorum etiam inſerta ſubtegmina perſcrutati. Si quid fortaſſis hiulcum occurriſſet, mox obſtruximus; ſi compactum nimis, diduximus; ſuſtulimus, ſi nothum; adiecimus, ſi neceſſarium, &c.

-- in Somnium Scipionis ex Ciceronis VI. libro de rep. eruditiſſima explanatio. *Eiusdem*

Saturnaliorum libri VII. *Cenſorinus* de die natali, additis ex vetuſto exemplari nonnullis, quae deſiderabantur. Venet. in aed. Aldi & Andr. Aſulani ſoceri, 1528. menſe Aprili. 8.

Donatus von Verona iſt der Herausgeber.

-- opera omnia ſingulari diligentia a *Joach. Camerario* emendata. Baſil. ex off. Joh. Hervagii, 1535. fol.

S. Elenchus ſcriptorum J. Camerarii in *Fabricii* B. G. Vol. 13. p. 509.

Sie iſt aus Handſchriften verbeſſert.

-- in Somnium Scipionis libri II. Saturnaliorum libri VII. ex variis ac vetuſtiſſimis codicibus recogniti & aucti. Lugduni, ap. Seb. Gryphium, 1550. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 395.

-- in Somnium Scipionis libri II. *Eiusdem* Conviviorum Saturnalium libri VII. De hac editione lege ad lectorem epiſtolam Henrici Stephani: a quo tibi dabuntur etiam quaedam excerpta ex eiusdem *Macrobii* libro, quem inſcripſit de Differentiis & Societatibus graeci latinique verbi. Pariſiis, 1585. 8.

H. Stephanus hat vermittelſt einiger Handſchriften vieles gebeſſert, was er in der Ausgabe des Camerarius noch unrichtig gefunden hat.

-- opera. *Joh. Iſacius Pontanus* ſecundo recenſuit: adiectis ad libros ſingulos notis. Quibus accedunt *Jo. Meurſii* breviores notae. Lugd. Bat. J. Maire, 1628. 8.

Die erſte Ausgabe des Pontanus iſt eben daſelbſt 1597. 8. er=

8. erſchienen. Der Herausgeber hat vermittelſt einer Handſchrift vieles verbeſſert, und einige Lükken ergänzet. Dieſe Ausgabe und die folgende enthalten auch den libellum de differentiis -- graeci & latini verbi.

-- Opera. Accedunt integrae *Iſacii Pontani*, *Joh Meurſii* & *Jac. Gronovii* notae & animadverſiones. Editio noviſſima, cum indice rerum & vocum locupletiſſimo. Londini, typis M. C. & B. M. 1694. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe ein Nachdruk von derjenigen, die Jac. Gronov 1670. zu Leiden veranſtaltet hat, wobei drei Handſchriften von ihm ſind genuzzet worden.

-- quae extant, omnia, diligentiſſime emendata, & cum optimis editionibus collata, ut ex praefatione manifeſtum. Patav. Cominus, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1737. S. 507.

Volpi hat dieſe Ausgabe nach der Gronoviſchen von 1670. beſorgt, jedoch die Stephaniſche und die Aldiniſche von 1578. damit verglichen und ſie mit den Anmerkungen des Pontanus und Opſopäus verſehen. Die Vorrede handelt von dem Nuzzen dieſer Bücher des Macrobius und von ihren beſten Ausgaben.

* * *

-- de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi libellus.

inter *Putſchii* Grammat. ant. p. 2727. ſq.

DXXX.

Philoſtorgius.

geb. im J. 364. lebt im J. 425.

Photius Biblioth. Cod. 40.
J. Gothofredi prolegomena.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 410.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 76.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 114.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 995.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 659.

Leben und Schriften.

Philoſtorgius, aus Cappadocien, hatte einen Eunomianer, mit Namen Carterius, zum Vater, der ſeine Frau zu ſeinem Irthum beredete, die hernach ebenfals ihren Vater, ihre Brüder, und alle Anverwandten dazu verleitete. Philoſtorgius meldet, daß er in ſeinem zwanzigſten Jahre, als er nach Conſtantinopel kam, den Eunomius geſehen habe, der damals von Cäſarea vertrieben war, welches im J. 383. geſchah. Seine Schriften zeigen, daß er in den freien Künſten, beſonders der Phyſik, Mathematik, Aſtrologie, Arzneikunſt, Geographie, Hiſtorie und Poeſie, wohl erfahren und in den Schriften der ältern Schriftſteller ſehr beleſen war. Er hatte einen unverſöhnlichen Has gegen die Juden, die Abtrünnigen, und die Heiden; er war aber auch nicht gering gegen die Rechtgläubigen, und er läſſet ihn in ſeiner Kirchengeſchichte ſtark hervorleuchten, daher dieſelbe bei dem Photius, ἐγκώμιον τῶν αἱρετικῶν, ψόγος δὲ γυμνὸς καὶ κατηγορία τῶν ὀρθοδόξων, heiſſet. Dieſe Geſchichte fieng von dem Anfang der arianiſchen Streitigkeiten vom J. 300. an und gieng bis auf das J. 425. Sie beſtand aus

aus zween Theilen, und ein jeder aus ſechs Büchern; ſie iſt aber längſt verloren, und würde auch gänzlich vergeſſen ſeyn, wenn ſie nicht von Photius beurtheilet und zum Theil ausgezogen worden wäre, welcher Auszug nunmehr die Stelle des Werkes vertreten mus.

Ausgaben.

Philoſtorgii — eccleſiaſticae hiſtoriae, a Conſtantino M. Ariique initiis ad ſua usque tempora, libri XII. a Photio — peculiari (extra Bibliothecam eius hactenus editam) opere, in Epitomen contracti. Nunc primum editi a *Jacobo Gothofredo*: una cum verſione, ſupplementis nonnullis, indiceque accurato, & prolixioribus diſſertationibus. Genev. ſumpt. Jac. Chouet, 1643. 4.

Dieſe Ausgabe iſt nicht von Fehlern rein, die der Herausgeber ſelbſt zugeſtehet, und Valeſius zu heftig geahndet hat.

— Excerpta emendatiora, cum verſione ſua & notis edidit *Henr. Valeſius*.

c. *Theodoriti* &c. Hiſtoria eccleſ. Cantabr. 1720. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1673. fol. gedrukt.

DXXXI.

Olympiodorus.

nach dem J. 425.

G. J. Voſſius de hiſt. Graec. lib. 2. c. 20.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 468.
Tillemont Hiſt. des Emp. To. V. p. 656.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 8. Vol. 6. p. 237.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. S. 513.

Leben

Leben und Schriften.

Olympiodorus, aus Theben in Egypten gebürtig, war ein Dichter, oder, wie Reineſius das Wort ποιητὴς erklärt, ein Chymiſte, und Geſchichtſchreiber, der auch eine Geſandſchaft an den König der Hunnen, Donatus, im J. 412. verrichtete, und eine ὕλην oder algemeine Geſchichte vom J. 407. bis 425. die er dem jüngern Theodoſius zueignete, in 22 Büchern ſchrieb, davon nichts übrig iſt, als der Auszug, den Photius Biblioth. Cod. 80. gemacht hat.

Ausgaben.

-- Fragmenta Graece, cum verſione & notis *Frid. Sylburgii.*
in *Sylburgii* Scriptor. Hiſt. Ro. min. To. III. p. 853.

Sylburg hat dieſe Ueberbleibſel durch den Franciſcus Pithöus, aus dem damals noch ungedrukten Photius mitgetheilt bekommen.

Olympiodori fragmenta hiſtorica, Graece & Latine, interprete *Andr. Schotto*, cum *Phil. Labbei* notis.
inter Eclogas Hiſtoricor. de Reb. Byzant. *Phil. Labbei*, p. 1. ſq.

DXXXII.

Zoſimus.

nach dem J. 425.

Photius Biblioth. Cod. 98.
G. J. Voſſius de Hiſt. Gr. lib. 2. c. 20.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 468.
Tillemont Hiſt. des Emp. To. VI. p. 594.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 21. Vol. VI. p. 581.

Leben und Schriften.

Zoſimus, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, war Comes und Ex-advocatus fiſci (ἀποφισκοσυνήγορος) zu Conſtantinopel. Er ſol zu gleicher Zeit mit dem Olympiodorus gelebt, aber etwas nach ihm geſchrieben haben. Man hat von ihm eine Kaiſerhiſtorie von Auguſtus an bis auf das J. 410. Darin gedenket er des Olympiodorus mit Namen. Und da Photius von dieſem Werke nicht mehr gehabt hat, als man jezt hat, ſo hält man es für volſtändig. Doch läſſet ſich daraus nicht ſchlieſſen, daß es Zoſimus um dieſe Zeiten geſchrieben habe. Ja er gibt Anlas zu vermuhten, daß er lange nachher geſchrieben haben müſſe, da er von dem durch den Conſtantinus eingeführten chryſargyro ſo redet, als wenn es damals abgeſchaft geweſen wäre, welches erſt durch den Anaſtaſius geſchehen iſt. Zoſimus wäre alſo um das Ende des fünften Jahrhunderts zu ſezzen; wenn nicht, wie es ſcheint, dieſe Stelle von einer fremden Hand iſt. Photius ſagt, daß die Geſchichte des Eunapius gröſtentheils von Zoſimus wäre abgeſchrieben worden. Er hat eine doppelte Ausgabe davon gemacht, daher komt die Benennung ἱστορία νέα. Das Ende des erſten und der Anfang des zweiten Buchs fehlt. Gegen die Beſchuldigung der Partheilichkeit, die Zoſimus als ein Heide gegen die chriſtlichen Kaiſer blikken läſſet, hat ihn Leuenclavius in einer beſondern Schuzſchrift vertheidiget, wodurch der ſcharfſinnige de la Mothe le Vayer *) nicht iſt überzeuget worden.

Ausgaben.

Zoſimi hiſtoriae novae liber I. & II. Graece & Latine.

c. *H.*

*) Oeuvr. p. 336. & 674.

c. *H. Stephani* Herodiano. 1581. fol. min.

Stephanus hat dieſe zwei Bücher nebſt der dabei befindlichen Ueberſezzung vom Leuenclavius bekommen, ob er es ſchon verſchwiegen hat.

hiſtoriarum libri VI. Quos a C. Caeſare Octaviano exorſus auctor, ad urbem a Gothis Alaricho duce captam, perpetua ſerie contexuit: *Joan. Leunclavius* ab interitu ſua vindicatos opera, Graece Latineque nunc primum interpretatione recenſita publici iuris fecit: Graecum exemplar Leunclavianum *Frid. Sylburgius* ad codicem bibliothecae Palatinorum principum diligenter contulit.

in *Sylburgii* SS. hiſt. Ro. min. To. III. p. 623.

Die Anmerkungen des Sylburgs betreffen vornemlich die Leſeart. Voran ſteht die Schuzſchrift des Leunclavius. Die erſte Ueberſezzung des Leunclavius iſt zu Baſel mit dem Procopius, u. a. 1576. fol. gedrukt.

– hiſtoria nova, ex recenſione *Frid. Sylburgii*, cum latina interpretatione *Joannis Leunclavii* & notis variorum, accurante *Chriſtophoro Cellario.* Editio ſecunda. Jenae, J. F. Bielcke, 1713. 8.

Die erſte Ausgabe iſt zu Zeiz, 1679. 8. zum Vorſchein gekommen.

– hiſtoriae novae libri ſex, notis illuſtrati. Oxonii, e theatro Scheldoniano, 1679. 8.

Handſchriften ſind von dem Herausgeber Tho. Smith nicht gebraucht. Seine Anmerkungen haben die Abſicht, *Zoſimum* ſimul & Conſtantinum purgandi, ut & Imperatori reverentia, & hiſtorico fides conſtaret.

DXXXIII.

Cleomedes.

um das J. 427.

Rob. Balforeus Comment. ad Cleomed.
J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 5. §. 22. Vol. 2. p. 103.
J. F. Weidler hiſt. aſtron. c. 6. §. 20. p. 152.

Leben und Schriften.

Cleomedes, ein griechiſcher Aſtronomus, wird vom Caſp. Peucer *) in dieſe Zeiten geſezzet; andere halten ihn älter als den Ptolemäus, weil er deſſelben nicht gedenket. Von ſeinem Geſchlecht und Vaterlande iſt gar nichts bekant. Man hat von ihm κυκλικῆς θεωρίας μετεώρων βιβλία δύο, de circulari inſpectione coeleſtium ſ. de contemplatione orbium coeleſtium, denn hievon handelt das Werk, nicht, wie man etwan aus dem Worte μετέωρα ſchlieſſen mögte, von Lufterſcheinungen, die von den Griechen μετάρσια genant werden.

Ausgaben.

Cleomedis cyclicorum libri duo, nunc primum typis excuſi: Pariſ. per Conradum Neobarium, regium in Graecis typographum, 1539. 4.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. 3. p. 300.

— de mundo, ſive circularis inſpectionis meteororum libri II. Graece, cum latina interpretatione *Laur. Vallae*.
c. *Proclo* de ſphaera. Baſil. 1585. 8.

Es ſind zwo Ausgaben zu Baſel 1547. und 1561. vorhergegangen. Das Exemplar der hieſigen Univerſitäts Bibliothek iſt mit einer Handſchrift verglichen, und kan zur

*) in elem. aſtron. p. 12.

Bayerische Staatsbibliothek München

zur Verbeſſerung des Textes dienen. Die lateiniſche Ueberſezzung des Valla iſt zuerſt zu Venedig 1498. gedrukt. Sie iſt nicht gut gerahten.

-- meteora, graece & latine. A *Roberto Balforeo* ex MS. codice bibliothecae ill. Cardinalis Joyoſii multis mendis repurgata, latine verſa, & perpetuo commentario illuſtrata. Burdigalae, Sim. Milang. 1605. 4.

DXXXIV.

Auguſtinus.

geb. im J. 354. geſt. im J. 430.

Ipſius *Auguſtini* acta priora, ſ. prima vitae pars ab infantia usque ad 33 annum, excerpta ex eius novem libris Confeſſionum. *in* Act. SS. Antv. d. 28. Aug. p. 387 - 426.

Acta alia, ſ. ſecunda vitae pars. Auctore *S. Poſſidio*. Dieſes Leben von dem Schüler des Auguſtinus iſt nicht nur in verſchiedenen Ausgaben der Werke des Auguſtinus, und namentlich cum notis & variant. lect. in der Benedictiner Ausgabe, befindlich, ſondern auch beſonders von **Johan Salinas** zu Rom 1731. mit Anmerkungen zam Druk befördert worden. ibid. p. 427 - 460.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 290.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 158.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XIII. integro.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

Vita S. A. libris VIII. concinnata a *Monach. Bened.* in eorum Edit. Opp. A.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 3. p. 734.

- - B. L. med. & inf. aet. h. v.

C. Ou-

C. Oudini Comm. de SS. eccl. To. I. col. 931-993.
Ceſ. Benevenuti Vita del S. Agoſtino. In Paleſtina, 1723. 4.
Magna Bibliotheca eccl. h. v.
Mich. a S. Joſeph Bibliographia critica. v. Aurelius, p. 380.
Guil. Cuperi & *Jo. Stiltingi* Vita S. Auguſtini. *in* Act. SS. Antv. d. 28. Aug. p. 213-386.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XI. & XII.
J. G. Walchii H. E. N. T. p. 1456.
Jo. Laur. Berti de rebus geſtis S. Auguſtini, librisque ab eodem conſcriptis commentarius. Acc. de eiusdem parente Monica, & quibusdam aliis ipſi neceſſitudine, & religioſae vitae profeſſione coniunctis, hiſtorica lucubratio. Venet. 1756. 4.
Mehrere Schriftſteller von dem Leben des **Auguſtinus** findet man beim **Fabricius** l. c. und in der Bibl. M. Eccl. angeführt.

Leben.

Aurelius Auguſtinus iſt nicht, wie einige vorgegeben haben, zu Carthago, ſondern zu Tagaſte in Africa geboren. Sein Geburtstag war der 13 Nov. des 354. J. Patricius, ſein Vater, war ein Heide, ſeine Mutter, Monica, aber eine Chriſtin, die ihren Man gegen das Ende ſeines Lebens noch zur Annehmung des chriſtlichen Glaubens bewegte, und ihren Sohn unter die Catechumenen in ſeiner Kindheit aufnehmen lies. In den Wiſſenſchaften wurde er in ſeiner Vaterſtadt unterwieſen, und in dieſer Abſicht auch nach Madaura und Carthago geſendet. Sie reizten ihn aber weniger als die Wollüſte, ſo daß er in ſeinem ſechzehnten Jahre in eine ausſchweiſende Lebensart, davon er ſelbſt ein reuendes Bekentnis ablegt, gerieht, und mit einer Beiſchläferin einen Sohn, Adeo-

datus, zeugte. Das Geſpräch des Cicero, Hortenſius, feuerte bei ihm die Liebe zu den Wiſſenſchaften an, und er lehrte bald darauf, ſo wol in ſeinem Geburtsorte, als zu Carthago und Rom, die Sprachkunſt und Beredſamkeit, worin er ſich ſolchen Ruhm erwarb, daß er im J. 384. zu dem Rednerſtuhl nach Mayland berufen wurde. Um eben dieſe Zeit machte er ſich von den Irlehren der Manichäer los, auf die er in ſeinem neunzehnten Jahre verfallen war, lernte das göttliche Anſehen der heil. Schrift erkennen, und empfieng im J. 387. vom Ambroſius die Taufe. Nachdem er bald darauf über Rom in ſein Vaterland zurük gegangen war, ſo wurde er zu Hippo zum Aelteſten erwählt und ſtiftete ein Kloſter. Die Gelehrten der Römiſchen Kirche ſelbſt ſind uneinig, worin dieſe Stiftung beſtanden, und ob ſie der Urſprung der Canonicorum regularium geweſen, oder ob ſie Mönche bewohnet haben. Auguſtinus hielte auch als Aelteſter wider die Gewohnheit Predigten, und wurde im J. 395. Gehülfe des Biſchofs, welchem er das Jahr darauf in dieſer Würde folgete. Er wohnte in derſelben verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei, und verfochte auf denſelben ſo wol als in Schriften die chriſtliche Lehre, bis er während der Belagerung von Hippo durch die Vandalen im J. 430. verſchied. Ueber ſeinen Körper, welcher zur Zeit der Vandaliſchen Verfolgung unter dem Traſamund nach Sardinien, und von da von König Luitprand nach Pavia gebracht, und in daſiger Peterskirche begraben ſeyn ſol, iſt zu Ende des vorigen Jahrhunderts zwiſchen den daſigen Auguſtinermönchen und regulären Chorherren ein Streit entſtanden, welcher vom Pabſt Benedict dem XIII. für jene Meinung entſchieden worden iſt.

Schrif-

Schriften.

Der Schriften des Auguſtinus iſt eine ungemeine Anzahl, welche ſich nicht einzeln anführen laſſen. Auſſer zwei hundert und drei und ſiebenzig Briefen und vielen Predigten zählt man in der neueſten Ausgabe hundert und zehn ächte Tractate, welche jedoch die ganze Zahl ſeiner Schriften nicht ausmachen, da verſchiedene verloren gegangen ſind. Wäre es erlaubt, von der Anzahl der Schriften auf die Gelehrſamkeit zu ſchlieſſen, ſo müſte ſie bei dem Auguſtinus ſehr gros ſeyn. Sie iſt es auch in den Augen der Römiſchen Kirche, in der That aber mus man ſie für weniger als mittelmäſſig halten. Er verſtand weder Hebräiſch noch Griechiſch; er bekennet es ſelbſt, und diejenigen thun ihm ohne Zweifel mehr Ehre an, als er ſelbſt verlangt, welche dieſes Bekentnis für eine bloſſe Beſcheidenheit halten. Dieſer Mangel der Kentnis der einem Lehrer der Kirche ſo nöhtigen Sprachen machte, daß ſich Auguſtinus in der wörtlichen Erklärung der heil. Schrift nicht zu helfen wuſte. Deswegen ſind ſeine Auslegungen der heil. Bücher bloſſe Allegorien und Myſtik, wozu er in der platoniſchen Philoſophie, bei ſeinem ſonſt ſinreichen Kopfe, eine groſſe Stüzze fand. Mit eben dieſer Philoſophie erſezzete er den Mangel der hermeneutiſchen Erkentnis bei Erklärung der chriſtlichen Lehren, und da er auch eine Zeitlang der academia media und nova anhieng, und von allen Dingen eine Menge Fragen und Diſtinctiones zu machen lernte, ſo fehlte es ihm niemals an Zergliederungen und mannichfaltigen Betrachtungen und Schlüſſen bei den vorkommenden Fragen, daß er mit Recht für den Stifter der ſcholaſtiſchen Theologie in der lateiniſchen Kirche gehalten

werden kan, wozu wenige Erfahrung in dem Verſtande der heil. Schriften erfordert wurde. In der Sittenlehre ſagt er zwar manches Gutes, er verfehlet aber auch nicht ſelten den rechten Weg, und wird durch den Eifer, beſonders in Streitſchriften, auf Abwege verſchlagen *). Unter den vorhandenen Büchern begnügen wir uns beſonders zu nennen ſeine libros III. contra Academicos und de vita beata, ſeine libros IIII. de doctrina chriſtiana, welche eine Anweiſung zur Erklärung der heil. Schrift und zum Predigen ſind; ſein Enchiridion ad Laurentium de fide, ſpe & charitate, welche ein Compendium theologiae vorſtellen, das aber einige groſſe Flekken hat; ſeine zwei Bücher de moribus eccleſiae catholicae & Manichaeorum; ſein Buch de mendacio und ein anders contra mendacium ad Conſentium; die libri VII. quaeſtionum in heptateuchum, worin er weniger, als ihm ſonſt gewöhnlich iſt, von dem buchſtäblichen Verſtande ſich entfernet; ſeine Briefe, welche für die nüzlichſten unter ſeinen Schriften gehalten werden; ſeine 13 Bücher Confeſſionum, worin er ſein Leben und ſeinen Wandel aufrichtig ſchildert; ſeine 2 Bücher Retractationum, worin er ſeine Schriften erzählet, und was er darin zu tadeln findet, anführet; und endlich ſeine XXII. Bücher de Civitate Dei, worin er den Einwendungen der Heiden gegen das Chriſtenthum begegnet, und gelehrt aus der Geſchichte und dem Alterthum ſtreitet.

Ausgaben.

D. Auguſtini Meditationes, Soliloquia, manuale, enchiridion -- Confeſſionum libri XIII. de doctri-

*) S. *Buddei* Iſag. hiſt. theol. p. 570 ſq.

doctrina chriſtiana libri IV. de fide ad Petrum. de vita & moribus clericorum ſermones II. de vera religione. Am Ende: Explicit liber ſancti *Auguſtini* de vera religione: & de clericorum vita: moribusque, una cum vita Sancti Auguſtini, nec non cuiusdam digniſſimi tractatus de ſpiritu & anima. Que omnia in iſto libro continentur: & cum ſumma diligentia per M. Andream de bonetis de papia Venetiis impreſſa fuerunt. Inclito principe Johanne Mocenico Venetiarum duce. MCCCCLXXXIIII. die XXIII. menſis Julii. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 451. *Clement* Biblioth. cur. To. II. p. 276. not. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 376.

Hr. Clement ſagt von dieſer Ausgabe, daß ſie nüzliche Leſearten habe.

— opuſcula plurima. Am Ende: *Aur. Auguſtini* - plurimorum opuſculorum, nec non vitae eius a *Poſſidonio* (Poſſidio) conſcriptae: impenſis & opera Martini Flach Argentinae accuratiſſime impreſſorum finis anno a nativitate ſalvatoris noſtri 1489. XIII. Kal. April.

Dieſe Samlung enthält vier und dreiſſig Schriften. Man hat von eben dieſem Buchdrukker eine Ausgabe derſelbigen Werke vom Jahr 1491. die XI. menſis Auguſti. S. *Clement*, l. c. p. 276.

Opus queſtionum divi *Auguſtini*, in quo hec omnia continentur. Heptateucon — Queſtionum N. & V. T. libri III. de conſenſu evangeliſtarum libri IIII. Queſtionum evangeliorum libri III. Queſtionum octoginta trium liber I. Queſtionum LXV. Oro-

Oroſii: eiusdem dyalogus, qui eſt liber unus. Queſtionum octo Dulcitii libellus unus. Queſtionum Laurentii de fide, ſpe & charitate: enchiridion. Inquiſitionum Januarii & de conſuetudinibus eccleſie libri II. Queſtionum honorati de gratia novi teſtamenti liber unus. Queſtionum quinque hylarii libellus unus. Queſtionum ſex contra paganos ad deogratias libellus unus. Item omnium iſtorum indices & retractationes in faciebus poſite. Am Ende: Impreſſum eſt autem hoc opus Lugduni opera & impenſis M. Joannis Trechſel alemani anno ſalutis noſtrae 1497. VII. Kalen. Maias. fol.

Maittaire Ann. typ. Vol. I. ed. nov. p. 482. führt aus dem Caille von eben dieſem Buchdrukker ein Volumen primum operum Auguſtini, 1487. an. Ich vermuhte, daß daſſelbe weiter nichts, als die angeführte Samlung iſt, und in den Zahlen des Caille ein Fehler vorgegangen ſey, weil die Vorrede des vor mir habenden Werkes erſt an eben dem Tage, den das Final hat, datirt iſt, und hernach, weil darin nicht eines vorhergegangenen Drukkes erwähnt wird, ſondern das Gegentheil aus folgenden Worten erhellet: accedit-egregia accuratio M. Joannis Trechſel impreſſoris, qui ſuam quoque induſtriam dignitati tuae (*Petro Gerardo*, priori conventus eremitarum d. Auguſtini pariſienſ.) addictam voluit, ea quidem ſpe, ut in reliquis d. Auguſtini operibus comparandis, quae *poſthac caſtigatius coimprimere propoſuit*: tua ſibi ſit humanitas adiutrix. Die Vorrede iſt von Jodocus Badius geſchrieben, der mit dem

Au-

Auguſtinus von Regenſpurg, einem Mönch des gedachten Convents zu Paris, aus deſſen Bibliothek auch die meiſten Stükke dieſer Samlung genommen ſind, eigentlich dieſe Ausgabe veranſtaltet hat.

-- opuſcula quaedam, de academicis, vita beata, ordine, ſoliloquia, de immortalitate animae &c. per Angelum Ugoletum civem Parmenſem 1491. prid. Kal. Apr. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 535.

-- opuſcula plurima, quaedam non prius impreſſa. Venet. impenſis & opera Dionyſii Bertochi de Bolonia, 1491. d. 26. Marcii. 4.

S. *Maittaire*, ibid.

-- Opera. Baſil. apud Jo. Amerbachium, 1506. fol.

S. *Maittaire*, Ann. typ. To. 2. p. 176.

Amerbach iſt der erſte, welcher eine volſtändigere Samlung von den Schriften des Auguſtinus geliefert hat. Er bediente ſich dabei des Auguſtinus Dodo, eines Canonicus zu Baſel, der die Schriften in den Bibliotheken durch Italien, Frankreich und Teutſchland aufſuchte. Die Samlung beſtehet aus eilf Theilen, darunter aber diejenigen Schriften nicht begriffen ſind, die er ſchon vorher beſonders zum Druk befördert hatte. Die acht erſten Theile enthalten die Bücher, welche Auguſtinus in ſeinen Retractationibus anführt. Johan von Trittenheim *) gibt dieſer Ausgabe funfzehn Theile, und zählt vielleicht einige vorhin gedrukte Werke mit. Die von *Maittaire*, To. I. p. 588. ed. nov. aus dem Caille

*) in ſeiner Epiſtola ad Jac. Kymolanum, apud *Maittaire* To. II. p. 216.

angeführte Opera Auguſtini, 6. Voll. Baſil. Jo. Amerbach, 1495. fol. & 4. ſind aller Warſcheinlichkeit nach nur einzeln gedrukte Tractate.

-- Opera omnia, ex emendatione *Deſiderii Eraſmi*. Baſil. off. Froben. 1528. 1529. X. Voll. fol. S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 644.

Dieſe Ausgabe iſt das lezte Werk des Joh. Frobenius, und ein Meiſterſtük aus ſeiner Preſſe, woran weder Geld noch Fleis geſparet worden. Eraſmus hat ſich alle Mühe gegeben, den Auguſtinus richtig zu liefern, und dieſes mehr aus Hochachtung für den Kirchenvater und Freundſchaft für den Frobenius, deſſen häuslichen Umſtänden er dadurch aufzuhelfen ſuchte, als ſich dabei zu bereichern. Er bekam nur zwei tauſend Gulden für ſeine Arbeit. Ego, ſchreibt er, propemodum gratis meam operam impendo, alioqui non ſumturus tantum laboris pro bis mille florenis. Ep. ad Nicolaum Veſevum, 21. Sept. 1528. Dieſe Ausgabe iſt ſo wol zu Baſel, als zu Paris und Venedig verſchiedene mal nachgedrukt, und mit einigen Tractaten hier und da vermehret worden. Die Bücher de Civitate Dei, die von Lud. Vives berichtiget und erläutert worden, wurden als ein beſonders Werk auch auſſer der Samlung verkauft und ſind bereits 1522. gedrukt. Die Weitläuftigkeit des Vives zog wenige Käufer an ſich.

-- opera tomis decem comprehenſa: per *theologos Lovanienſes* ex manuſcriptis codicibus multo labore emendata, & ab innumeris erroribus vindicata: illuſtrata praeterea eruditis cenſuris, & locupletata multis homiliis & aliquot epiſtolis eiusdem b. Auguſtini, antea non editis. Cum in-

indice tripartito, Antverp. ex off. Chph. Plantini, 1577.

Zweihundert Handſchriften aus verſchiedenen Bibliotheken dienten zur Verbeſſerung und Berichtigung der Bücher, daran nach Beſchaffenheit der Bände mehrere arbeiteten, die gewiſſe Aufſeher hatten. Die algemeine Direction führte anfangs Tho. Gozäus, und nach ſeinem Tode Joh. Molanus. Die Caſtigationes aus den Handſchriften befinden ſich am Ende eines jeden Bandes. Die Commentarii des Vives ſind in dieſer Ausgabe expurgirt.

-- operum omnium ante annum 1614. tam Baſileae, quam Lutetiae, Antverpiae, Lugduni & Venetiis editorum ſupplementum; una cum ſex libris ſecundae reſponſionis eiusdem b. *Auguſtini* contra Julianum haereticum Pelagianum, variisque ſermonibus & tractatibus hactenus ineditis. *Hieronymus Vignier*-ex optimae fidei & bonae antiquitatis codicibus MSS. eruit. Editio ſecunda. To. I. II. Pariſiis, ſumpt. Simeonis Piget. 1655. fol.

Wer dieſes Supplement mit der erſten Frobenianiſchen Ausgabe, die nach dem Urtheil des Vignier unter allen Ausgaben, welche zu ſeiner Zeit vorhanden waren, die beſte iſt, verbindet, der kan der andern Ausgaben wohl entbehren. Die erſte Ausgabe dieſes Supplements iſt 1654. geſchehen.

-- opera, poſt Lovanienſium theologorum recenſionem caſtigata denuo ad MSS. codd. Gallicanos, Vaticanos, Anglicanos, Belgicos &c. nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores. Adiecta eiusdem *S. Auguſtini* vita, ex ſcriptis eius

eius concinnata, nec non indices, nonnulla denique addenda & corrigenda. Opera & ſtudio *Monachorum* ordinis *S. Benedicti* (Franc. *Delfan*, Tho. *Blampin*, Petri *Coutant*, & Claudii *Gueſnié*) To. I-XI. Pariſ. Franc. Muguet, 1679-1700. fol.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 375.

Die Benedictiner haben beſonders bei ihrer Ausgabe diejenige Samlung von Leſearten genuzzet, die unter der Regierung des P. Sixtus V. und Clemens VIII. Petrus Morinus und einige andere Gelehrten zu einer neuen Ausgabe des Auguſtinus aus den Vaticaniſchen Handſchriften, die von den Löwenſchen Theologen nicht gebraucht worden waren, zuſammen getragen hatten. Die Jeſuiten warfen den Verfaſſern wegen ihrer Bemühung einen Streit an den Hals, daß ſie in ihrer Ausgabe dem Janſeniſmus begünſtigten; er wurde aber nach ihrem Wunſch, ſo wol in Frankreich, als zu Rom entſchieden. In dem zehnten Bande war dem Werke de correctione & gratia die Analyſis deſſelben, welche Ant. Arnald gemacht hatte, vorgedrukt; ſie erregte aber in Frankreich Aufſehen. Der Erzbiſchof zu Paris, Harley, verbot ſie, und der D. Blampin verbrante die noch übrigen Exemplare, und ſuchte auch die ausgegebenen wieder zu bekommen. Es ſind deswegen die Exemplare ſelten, wo man dieſe Arnaldiſche Schrift antrift. Unter den Vorreden, welche jedem Bande vorgeſezzet ſind, iſt beſonders die vor dem zehnten Bande merkwürdig, und enthält eine Geſchichte des Pelagianiſmus. Einige Buchführer zu Amſterdam haben dieſe Ausgabe 1700-1703 daſelbſt nachgedrukt, und nur zum Schein Antwerpen auf den Titel

tel geſezzet. Dieſer Nachdruk ſol fehlerhaft ſeyn. Johan Clericus hat einen XII. Tomum unter der Aufſchrift Appendix Auguſtiniana hinzugethan, welcher auſſer den Anmerkungen deſſelben über den Kirchenvater die Vorreden der vorhergehenden Ausgaben ſo wol vor den ganzen Samlungen, als einzelnen Schriften des Auguſtinus, des S. Proſperi carmen de ingratis, des Jo. Garnerii diſſertationes ad hiſtoriam Pelagianam, und Pelagii Britanni commentarios in Epiſtolas Pauli enthält. Johan Baptiſta Albrizzi hat die Ausgabe der Benedictiner ebenfals zu Venedig 1729-1735. abgedrukt. Einige Schriften des Auguſtinus ſind in dieſer Ausgabe mit einer Veroneſiſchen Handſchrift verglichen.

* * *

-- de doctrina chriſtiana libri IV. Liber unus de fide & ſymbolo. *Vincentii Lerinenſis* commonitorium adverſus haereſes, ex recenſione *Geo. Calixti*. Helmſt. H. Muller, 1655. 4.

-- de doctrina chriſtiana liber IV. (*de arte praedicandi ad Codd. MSS. emendatus. Moguntiae,* per *Jo. Fuſt*, uti ex prologo apparet, *ſine anno impreſſionis.*) fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 155.

* * *

-- Enchiridion ad Laurentium, ſ. Summa & praecipua totius chriſtianae religionis capita, ex veteri MSto repurgata & commentariis illuſtrata a *Lamberto Danaeo.*

in *L. Danaei* opuſc. theolog. Genev. 1583. fol. p. 729-896.

Danäus hat dieſes Handbuch erſt zu Genf 1575. 8. in

Druk

Druk gegeben. Eben dieſes Handbuch iſt auch 1705. zu Leipzig mit einer Vorrede von Rechenberg gedrukt worden.

* * *

-- liber epiſtolarum. Am Ende: Liber Epiſtolarum vigilanti accuratiſſimoque ſtudio emendatarum & impreſſarum: argumentorum quoque novorum praenotatione ſuccincte & dilucide expoſitarum: atque opera magiſtri Johannis de Amerbach civis Baſilien. perfectarum. Anno dni &c. XCIII. fol.

Dieſe Ausgabe hat ein beſonderes Sachregiſter, oder praecipuarum ſententiarum ac materiarum annotationem, zu dem Ende ſind die Blätter mit Zahlen bezeichnet, aber nicht auf die gewöhnliche Art, ſondern 4. 5 auch 6 Blätter haben eine Numer am Rande, und dieſe Numern, deren in allen 48 ſind, werden mit den Buchſtaben des Alphabets aufs neue eingetheilet, und hiernach richtet ſich das Regiſter, z. E. admirationis cauſa. 25. L. quod Anima non ſit corporea. 6. J.

-- ad Optatum Ep. Milevitanum de natura & origine animae epiſtola ſecunda. Acceſſit eiusdem *S. Auguſtini* epiſtola, de poenis parvulorum, qui ſine baptiſmo decedunt, ſcripta ad Petrum & Abraham. Prodeunt nunc primum ex bibliotheca liberae & exemptae ord. S. Ben. inf. Auſtriae Abbatiae Gottwicenſis. Viennae Auſtr. typ. Jo. P. van Ghelen, 1732. fol.

Der gelehrte Abt, Gottfried Beſſel, iſt Herausgeber. Einige Exemplare führen auf dem Titel das Jahr 1733. und den Namen des Buchhändlers J. A. Schmid.

-- Epi-

-- Epiſtolae duae, recens in Germania repertae, notis criticis, hiſtoricis, chronologicisque illuſtratae, opera & ſtudio *D. Jacobi Martin*, presb. Congr. S. Mauri. Pariſ. vid. R. Mazieres, 1734. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 378.

-- Lettres, traduites en François ſur l' edition nouvelle des PP. Benedictins de la Congregation de S. Maur, ou elles ſont rangées ſelon l'ordre des tems, revues & corrigées ſur les anciens manuſcrits, & augmentées de quelques lettres qui n'avoient pas encore paru, avec des notes, par Mr. *du Bois*. 3. Ed. To. I-VI. à Lille, J. B. Bronellio, 1707. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 155.

-- Lettres nouvelles, traduites en François, avec le Latin à coté & avec des notes critiques, hiſtoriques & chronologiques, & un traité de l'origine de l' ame, tiré de ſes ecrits, nouvellement trouvées dans un MS. de l' Abbayé de Gottwic -- Paris, veuve Mazieres, 1734. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 381.

* * *

-- Confeſſiones. Am Ende:

Quam laetum Auguſtina ferat Confeſſio foetum
Praeſens fratre refert pagina preſſa ſuo.
Theutonicis delatus enim bonus aere Joannes,
Hoc Mediolani fertile preſſit opus.
Anno incarnationis domini 1475. XII. Kal. Aug. 4.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. DLXII. To. I. Biblioth. SS. Mediolan. *Ph. Argelati.*

Sa

Saxius zeigt in den prolegom. p. 99. daß der hier erwähnte Buchdrukker der Johan Wurſter von Kempten ſey.

-- libri tredecim confeſſionum. Antverp. ex off. Plant. B. Moreti, 1650. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Dieſe Ausgabe iſt nach des Jeſuiten, Heinr. Sommalius, welcher die Confeſſiones aus drei Handſchriften verbeſſert zu Cöln 1629. 24. heraus gegeben hat, gemacht, und mit einer ſehr alten Handſchrift aufs neue verglichen.

-- libri XIII. confeſſionum, emendatiſſimi, & notis illuſtrati, cum novis in ſingula capita argumentis. Pariſ. J. B. Coignard, 1687. 12.

S. Cat. de la B. du R. ibid.

* * *

-- Retractationum libri II. Am Ende: Impreſſum Mediolani, opera & ſtudio canonicorum regularium Lateranenſium, commorantium in monaſterio S. Auguſtini, vel S. Mariae de paſſione, poſito in ſuburbio portae tonſae, per Magiſtrum Antonium Zarotum Parmenſem, 1486. 4.

S. *J. A. Saxii* hiſt. lit. typ. Mediol. p. DLXXXII.

-- Retractationes. Lugd. ap. Frellonios, 1536.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 836.

* * *

-- de civitate Dei. Am Ende: *Aurelii Auguſtini* -- de civitate Dei liber viceſimus ſecundus explicit contra paganos, ſub anno nativitatis Domini MCCCCLXVII. Pontificatus Pauli Papae ſecundi anno eius tertio; tertio regnante Romanorum

norum Imperatore Friderico. Indictione XV. die vero XII. menſis Junii.

DEO GRATIAS. GOD AL

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 277. Cat. de la B. du R. To. I. p. 376. *Clement* Bibl. Cur. To. II. p. 260.

Aus der Aehnlichkeit des Druks mit dem in dem Kloſter Subiaco gedrukten Lactantius vermuhtet Maittaire, daß der Auguſtinus eben daſelbſt mögte gedrukt ſeyn.

-- de Civitate Dei. Am Ende: Hoc Conradus opus Sueynheim &c. In domo Petri de Maximo, 1468. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 278. *Clement* l. c. p. 261.

Im J. 1470. iſt bei eben dieſen Buchdrukkern das Werk des Auguſtinus wieder erſchienen. Es unterſcheidet ſich der leztere Druk durch die Verſe: Aſpicis illuſtres &c. von dem erſten. Ob ſie ſonſt noch verſchieden ſind, hätte von den Verfaſſern des Cat. de la B. du R. am beſten entſchieden werden können, wo beide Ausgaben p. 376. aufgeführet ſind.

-- de civitate Dei, cum commentariis *Tho. Valois* & *Nic. Triveth.* Am Ende: Igitur A. A. civitatis orthodoxae ſyderis praefulgidi, de Civitate Dei opus praeclariſſimum, binis ſacrae paginae profeſſoribus eximiis id commentantibus, rubricis tabulaque diſcretum, celſa in urbe Moguntina partium Alemanniae, non calami per phraſim, characterum autem apicibus artificioſe elementatum, ad laudem Trinitatis individuae

Civitatis Dei praeſidio, operoſe eſt conſummatum per Petrum Schoeffer de Gernsheim anno 1473. die V. menſis Septembris. fol.

S. *Clement* l. c. p. 262. *Maitt.* To. I. p. 322. Cat. de la B. du R. l. c. p. 376.

Joh. Amerbach hat den Auguſtinus mit dieſen Commentariis ebenfals gedrukt. Conr. Geſner in ſeiner Biblioth. fol. 434. ſagt von dieſen Auslegern: inepte, ridicule, inſcite ac barbare rerum pariter cognitionis ac elocutionis inopes circa hoſce pulcherrimos Auguſtini libros verſati ſunt, und verweiſet auf die Vorrede des Vives.

-- de civitate Dei. Am Ende: Preſens *Aurelii Auguſtini* Hipponen. Epi de Civitate Dei preclarum opus: alma in urbe Roma totius mundi regina & digniſſima imperatrice: que ſicut ceteris urbibus dignitate preeſt: ita ingenioſis viris eſt referta: non atramento, plumali calamo neque ſtilo ereo: ſed artificioſa quadam adinventione ſeu caracterizandi ſic effigiatum ad dei laudem induſtrieque eſt conſummatum, per Udalricum Gallum Almanum & Symonem Nicolai de Luca. Anno domini MCCCCLXXIIII. die vero IIII. menſis Februarii. Pontificatu vero Sixti divinina (*divina*) providentia Pape quarti anno eius tertio. fol.

Dieſe Ausgabe, welche ich aus der hieſigen Univerſitätsbibliothek vor mir liegen habe, iſt eine der ſeltenſten, wie Herr Clement l. c. p. 263. bemerkt.

-- de civitate Dei libri XXII. in duos tomos diviſi, ex vetuſtiſſimis MSS. exemplaribus emendati

dati iuxta noviſſimam editionem Colonienſem. Accedunt Commentarii *Jo. Lud. Vivis* & *Leon. Coquei.* Francof. & Hamb. ſumt. Zachar. Hertel, 1661. 4.

-- la Cité de Dieu. Traduite en François, & revue ſur pluſieurs anciens Manuſcrits: Avec des Remarques & des Notes, qui contiennent quantité de Corrections importantes du Texte Latin; & la Vie de M. Lombert. To. I-IV. A Amſt. P. Mortier, 1736. 12.

Die erſte Ausgabe dieſer Ueberſezzung iſt 1675. zu Paris im Druk erſchienen. Die daſigen Benedictiner haben dem Verfaſſer, Lombert, die Leſearten mitgetheilet.

DXXXV.

Palladius.

geb. im J. 367. geſt. vor dem J. 431.

Palladius ipſe, ep. ad Lauſum, praef. hiſt. Lauſiac.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 376.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. III. p. 92.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XI. p. 500.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 2.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 908.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 66.

Leben.

Palladius, aus Galatien, iſt im Jahr 367. gebohren.

In ſeinem zwanzigſten Jahr entſchlos er ſich zu dem Mönchsleben, und nachdem er daſſelbe neun Jahre zu Alexandria, und in dem Kloſter Scete, und in den Aegyptiſchen Wüſten ausgehalten, muſte er wegen ſeines geſchwächten Körpers ſich nach Paläſtina zurük begeben.

Unter ſeinen Lehrern war Evagrius von Pontus, darüber Palladius in den Verdacht kam, daß er den Lehren des Origenes zugethan ſey und ſie begünſtige. Johannes Chryſoſtomus, mit dem er in genauer Freundſchaft ſtand, machte ihn im J. 400. zum Biſchof zu Helenopolis in Bithynien, von da er nach Aſpona in Galatien kam, wo er auch geſtorben iſt. Da ſein Nachfolger Euſebius im J. 431. dem Concilium zu Epheſus beigewohnet hat, ſo mus Palladius vor dieſem Jahre geſtorben ſeyn.

Schriften.

Man hat unter des Palladius Namen

1) ein Werk von dem Leben der Mönche und Nonnen ſeiner Zeit, das insgemein hiſtoria Lauſiaca genant wird, weil es an den Kämmerling des Kaiſers Theodoſius des jüngern, Lauſus, gerichtet war. Palladius hat es im J. 420. geſchrieben. Man bemerket in den Handſchriften und Ausgaben eine groſſe Verſchiedenheit, die bald mehr, bald weniger Kapitel haben, ſo daß es aus des Heraclidis Paradiſo, und ſonſt interpolirt, und im Gegentheil auch oftmals verſtümmelt zu ſeyn ſcheinet. Man hat drei alte Ueberſezzungen. Die volſtändigſte lateiniſche Ueberſezzung des Gentianus Hervetus beſtehet aus 151 Kapiteln, und die griechiſche Ausgabe aus 153 Kapiteln, die Cotelerius mit einigen andern vermehret hat.

2. de vita S. Chryſoſtomi dialogus. Man zweifelt, daß dieſes Werk von dem Verfaſſer der hiſtoriae Lauſiacae ſey, und die Zweifel gründen ſich zum Theil auf die Zeitrechnung.

3. de gentibus Indiae & Bragmanibus. Dieſes Werk führt in Handſchriften den Namen des Palladius und iſt auch der Colbertiniſchen Handſchrift der hiſtoriae

ſtoriae Lauſiacae angehängt, daher man es ihm beizulegen pflegt. Allein es finden ſich nicht unwahrſcheinliche Gründe, daß es einem andern Verfaſſer zugehöre, und man kan des Verfaſſers Aufenthalt in Indien mit der übrigen Geſchichte des Palladius nicht vereinigen.

Ausgaben.

Palladii - hiſtoria Lauſiaca. *Joan. Meurſius* primus Graece nunc vulgavit & notas adiecit. Lugd. Bat. ex off. Lud. Elzevir. 1616. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 502.

-- hiſtoria Lauſiaca, Graece, aucta ex MSS. regiis, cum verſione *Herveti*, & notis *Frontonis Ducaei.*

in *eiusd.* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 893.

Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XIII. p. 893.

-- Fragmenta ex hiſtoria Lauſiaca, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 117. & p. 158.

Heraclidis Eremitae liber, qui dicitur Paradiſus ad Lauſum, ſeu *Palladii* Galatae hiſtoria Lauſiaca, ſive de vitis Patrum: Epiſtola *Clementis:* Recognitiones Petri Apoſtoli: Complementum epiſtolae *Clementis*, & epiſtola *Anacleti*, Latine: ex editione *Jacobi Fabri Stapulenſis.* Pariſiis, Jo. Parvus, 1504. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Palladii - Lauſiaca quae dicitur Hiſtoria. & *Theodoreti*, Ep. Cyri, θεοφιλὴς, id eſt, religioſa hiſtoria, quorum uterque continet inſtituta, res geſtas & miracula piorum virorum ſui temporis.

Latine, *Gentiano Herveto* interprete. Acceſſit *S. Platonis*, patris ſpiritualis vita per *Theodorum Studitem.* Omnia F. T. B. D. Th. (Fr. *Tho. Barrenſis* Doct. Theol.) annotationibus illuſtrata. Pariſ. G. Chaudiere, 1570. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

Es iſt ſchon 1555. zu Paris eine Ausgabe vorhergegangen.

-- hiſtoria Lauſiaca, Latine, *Gentiano Herveto* interprete, cum notis *Herib. Roſweydi.*

in *H. Roſweydi* Vitis Patrum. Antv. 1688. fol. p. 688.

In eben dieſem Werke, p. 988. lieſet man eine ältere lateiniſche Ueberſezzung.

* * *

-- de vita S. Johannis Chryſoſtomi dialogus. Accedunt Homilia *S. Johan. Chryſoſt.* in laudem Diodori, Tarſenſis Epiſcopi. Acta, Tarachi, Probi & Andronici. Paſſio Bonifatii Romani. *Evagrius* de octo cogitationibus. *Nilus* de octo vitiis. Omnia nunc primum Graecolatina prodeunt cura & ſtudio *Emerici Bigotii.* Pariſiis, ap. Rollin fil. 1738. 4.

Dieſes Werk iſt ſchon 1680. gedrukt. Die angezeigte Ausgabe iſt völlig der erſte Druk, und die rükſtändigen Exemplare ſind nur 1738 in die Hände des neuen Buchführers gekommen.

* * *

-- de Indicis gentibus & de Bragmanibus, Graece ex MS. Sambuci, cum interpretatione latina & notis *Joachimi Camerarii.*

in

in *Eiusd.* libello gnomologico. Lipſ. ſine nota anni. 8. p. 110. 253. & 302.

S. *Fabricium* l. c. & Vol. XIII. p. 495.

Dieſe Ausgabe iſt dem folgenden Herausgeber unbekant geweſen.

-- de gentibus Indiae & Bragmanibus. *S. Ambroſius* de moribus Brachmanorum. Anonymus de Bragmanibus. Quorum priorem & poſtremum nunc primum in lucem protulit ex bibliotheca regia *Edoardus Biſſaeus.* Londini, exc. T. Roycroſt, 1668. 4.

DXXXVI.

Syneſius.

geſt. vor dem J. 431.

Suidas Lex. h. v.

Lucae Holſtenii diſſ. de Syneſio. c. *Theodoreti* Hiſt. eccl. Cantabr. 1720.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 389.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 262.

Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XII. p. 499.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 221.

J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. p. 1366.

-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 512.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. X. p. 496.

Leben.

Syneſius, aus der Stadt Cyrene in Egypten, ſtammete von vornehmen Eltern her, und hatte von der Natur einen ungemein fähigen und vortreflichen Kopf, wodurch er es in kurzer Zeit in den ſchönen Wiſſenſchaften zur Vorzüglichkeit brachte, und durch die Beredſamkeit und

Dichtkunſt ſich in Anſehen ſezte. Hiermit verband er die Philoſophie und Mathematik auf dem Wohnplazze der Gelehrſamkeit zu Alexandria, und bediente ſich des Unterrichts der Hypatia, einer gelehrten und wegen der platoniſchen Philoſophie berühmten Frau. Syneſius begrif dieſe Philoſophie ſehr gut, und gewan ſie ſo lieb, daß ſie ihm die Annehmung des Biſchofsamts ſchwer machte, und nicht von ihm unter den Gehorſam des Glaubens gefangen genommen werden konte, daß ſie zum Nachtheil der Wahrheit in ſeinen Schriften ſo hervorleuchtet, daß man gezweifelt, ob er ſie nicht noch vor Annehmung des Chriſtenthums geſchrieben habe. Er lies ſich auf das Zureden des Biſchofs Theophilus zu Alexandria taufen, und wurde im J. 410. von eben demſelben zum Biſchof, nicht zu Cyrene, ſondern zu Ptolemais geordnet, wiewol er dieſes Amt nicht annehmen wolte, theils daß er nicht gezwungen wäre, ſeine Frau zu verlaſſen, oder ihr nur heimlich beizuwohnen, theils weil er ſich von der Auferſtehung des Leibes nicht überzeugen konte, weil er denſelben nach ſeiner Philoſophie nur für einen Kerker der Seele hielte, an den ſie zur Strafe gebunden worden. Er lies ſich auch nicht eher bewegen, das Biſchofsamt auf ſich zu nehmen, bis man ihm in dieſem Stük die Gewiſſensfreiheit völlig zugeſtand; er wurde aber bald nachher in ſeinem Amte von der Auferſtehung überzeugt. Wenn er eigentlich geſtorben, kan man nicht ſagen, da aber ſein Bruder und Nachfolger, Evoptius, als Biſchof zu Ptolemais dem Concilium zu Epheſus im J. 431. beigewohnet hat, ſo kan Syneſius nicht über das J. 430. gelebt haben.

Schrif-

Schriften.

Die Schriften des Syneſius und beſonders die Briefe werden wegen der Annehmlichkeit der Schreibart hochgehalten. Sie ſind eine Vermiſchung der Alexandriniſchen Philoſophie und der chriſtlichen Lehre, wodurch die leztere ſehr verunſtaltet iſt, und enthalten, ſonderlich ſeine Geſänge, die ganze Valentinianiſche Schwärmerei. Er bekennet ſelbſt in dem 105ten Briefe an ſeinen Bruder, daß er ſeinem Schoskinde, der Philoſophie, nicht entſagen könne, und man hat eben nicht Urſache anzunehmen, daß er die vorhandenen Bücher, ehe er ſich zum Chriſtenthum bekennet und Biſchof geworden, geſchrieben habe. Die vorhandenen Werke führen folgende Aufſchriften:

1. de regno ad Arcadium Imp. eine Rede, die er als Abgeſandter von Cyrenen im J. 397. gehalten.

2. Dio, ſive de ſuo ipſius inſtituto. Iſt um das J. 404. kurz nach ſeiner Verheirahtung geſchrieben, und eine ſehr beredete Lobſchrift auf die freie Gelehrſamkeit und Philoſophie. Er redet darin ſeinen Sohn an, auf den er ſich Hofnung machte.

3. Encomium calvitii iſt dem encomio comae des Dio Chryſoſtomus entgegen geſezt.

4. Aegyptius, hoc eſt, de providentia liber. Ein Gemälde von dem Unglük der damaligen Zeiten, unter dem Bilde des Oſiris und Typhon.

5. Homilia. Eine Rede die Feiertage from und mäſſig zu begehen, in einer allegoriſchen Erklärung des 8 Verſes des 75 Pſalms.

6. De inſomniis liber an ſeine Lehrerin Hypatia. Nicephorus Gregoras hat dieſes Buch in einem Commentarius erläutert.

7. Epiſtolae CLV.

8. Homilia in pervigilio Natalis Domini.

9. Concio dicta A. 412. in maximam barbaram excurſionem.

10. Concio in laudem Anyſii.

11. De dono aſtrolabii ad Paeonium, um das J. 399.

12. Hymni decem. Zehn lyriſche Geſänge.

Ausgaben.

Syneſii -- de regno ad Arcadium Imp. Dion, ſive de ſuae vitae ratione. Calvitii laudatio. De providentia, ſeu aegyptius. Concio quaedam panegyrica. De inſomniis, cum *Nicephori Gregorae* explicatione. Eiusdem *Syneſii* epiſtolae. (Graece) Ex bibliotheca regia. Pariſiis, ex off. Adr. Turnebi, reg. typis, 1553. fol.

-- opera, quae extant omnia Graece ac latine nunc primum coniunctim edita. Interprete *Dionyſio Petavio*, cuius opera eadem illa ex veterum, praeſertimque bibliothecae regiae codicum fide recenſita, ac notis illuſtrata prodeunt. Lutetiae, ap. H. Drouart, 1612. fol.

Dieſe Ausgabe iſt 1631. 1633. und 1640. daſelbſt nachgedrukt. In der lezten ſind des Cyrillus Hieroſ. Werke hinzu gekommen. Die Anmerkungen des Petavius ſind aber nicht vermehret.

-- opera, latine.

in Bibl. PP. max. To. VI. p. 67.

* * *

-- Dio ſive de ſuo ipſius inſtituto, cum verſione *Dionyſ. Petavii.*

praef.

praef. Dioni Chryſoſt. Pariſ. 1604. fol.

* * *

-- Aegyptius, ſive diſputatio de providentia & epiſtola ad Orum: Graece, cum verſione latina, & annotationibus *Eſromi Rudingeri.* Baſil. Jo. Oporin. 1557. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

* * *

-- liber de inſomniis. *Graece.*

c. Artemidoro. Venet. ap. Ald. 1518. 8.

-- liber de inſomniis. Ad fidem optimorum codicum emendatus. (Graece) Lutetiae, ap. Fed. Morell. 1586. 8. -- (Latine) interprete *A. Pichonio*, cum *eiusdem* notis & *Nicephori Gregorae* commentariis latinitate nunc primum ab eodem donatis. ibid. eod. 8.

* * *

-- Epiſtolae. Graece.

in Collect. Aldina Epiſtol. Gr. Venet. 1499.

-- epiſtolae, Gr. & lat.

in Collect. Epiſtol. Gr. Genev. 1606. fol.

-- epiſtolae, cum antiquis codd. MSS. collatae, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Franciſci Porti.* Pariſ. Cl. Morellus, 1605. 8.

* * *

-- hymni, ac *Gregorii Nazianzeni* odae aliquot, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Franciſci Porti.* typ. Henr. Stephani, 1568. 24.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.

Sie iſt zu Paris, bei Cl. Morel, 1618. nachgedrukt.

-- hymni, *Gregorii Nazianzeni* odae, & *Joannis*

nis Damaſceni hymnus in theogoniam. Graece, cum verſione latina. Pariſiis, Jo. Benenatus, 1570. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 350.
— hymni, Graece & Latine.
in *J. Lectii* Corp. Poet. Gr. To. 2. p. 162.

DXXXVII.

Polychronius.

geſt. vor dem J. 431.

Theodoretus hiſt. religioſa, c. 24.
-- hiſt. eccl. lib. 5. c. 40.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 388.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 165.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 931.

Leben und Schriften.

Polychronius, ein Syrer aus Antiochia, und Bruder des Theodorus Mopſueſtenus, war ein Aſcete, und kam um das J. 410. zum Biſthum von Apamea, welches er mit Ruhm verwaltete, und mit der Gelehrſamkeit und Zierlichkeit der Sprache ein untadelhaftes Leben verband. Er mus vor dem Concilium zu Epheſus im J. 431. geſtorben ſeyn, weil ſein Nachfolger Alexander daſſelbe unterſchrieben. Von ſeiner Auslegung über den Hiob finden ſich Fragmente in der Catena in Jobum, welche Patricius Junius herausgegeben, wiewol gezweifelt wird, ob ſie dieſem Polychronius zugehören. Einen Prologum über den Hiob, welcher in des Junius Catena nicht befindlich iſt, hat David Otto Wahrendorf in ſeinen Meditationibus de reſurrectione, ſpeciatim Jobi, Gotting. 1738. 4. aus einer Bodleianiſchen Handſchrift, p. 124. drukken laſſen. In dieſer Handſchrift

ſchrift wird der Verfaſſer Polychronius Biſchof zu Apamea genant. Mit den noch vorhandenen Stükken der Auslegungen über die Sprüchwörter, den Jeremias, Ezechiel und Daniel, iſt es gewis, daß ſie von unſerm Polychronius kommen, und vielleicht mus man dieſes auch von der Auslegung des Hohenliedes ſagen, welche Johan Meurſius zugleich mit der Auslegung des Euſebius und Pſellus über dieſes Buch zu Leyden, 1617. 4. Griechiſch hat drukken laſſen.

DXXXVIII.
Theodotus.
im J. 431.

Gennadius de viris ill. c. 55.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 415.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 69.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 269.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1172.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIII. p. 448.

Leben und Schriften.

Theodotus, nicht, wie er beim Gennadius genant wird, Theodorus, war Biſchof zu Ancyra in Galatien, und ſtritte auf dem Synodus zu Epheſus im J. 431. eifrig gegen den Neſtorius. Es ſind von ihm drei Predigten in die nativitatis Chriſti, in natalem Salvatoris, und in die S. Joannis Evangeliſtae contra Neſtorium, die er zu Epheſus gehalten; ferner eine Predigt in S. Deiparam & Simeonem, und Expoſitio Symboli ſanctorum CCCXVIII. Patrum concilii Nicaeni, vorhanden.

Ausgaben.

Theodoti — homiliae (III. Epheſi habitae) Graece & Latine. in

in *Labbei* Collectione Conc. To. III. p. 998 ſqq.
Harduini Collect. Concil. To. I. p. 1643-1668.

* * *

– homilia in S. Deiparam & Simeonem. Graece & Latine.
inter *Amphilochii* Opera, edit. *Combefiſio.* p. 36.

* * *

– Expoſitio in Symbolum Nicaenum adverſus Neſtorium, nunc primum edita ex bibliotheca Barberina, Graece & Latine, ex verſione *Lucae Holſtenii.* Romae, typ. Barberinis, 1669. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

– adverſus Neſtorium liber, id eſt, eius, ex ſcriptura & fide concilii Nicaeni confutatio. *S. Germani*, Patriarch. Conſtantinop. in S. Mariae dormitionem & translationem oratio hiſtorica. *Franciſcus Combefis* latio reddidit, caſtigavit, notis illuſtravit. Pariſiis, Ant. Bertier, 1675. 8.

DXXXIX.
Paulinus.

geb. in dem J. 35¾. geſt. im J. 431.

Gennadius de vir. ill. c. 48.
Franc. Sacchini vita Paulini, c. opp. Antv. 1620. & in *Act. SS. Antv.* Jun. 22. To. IV. p. 202. cum Comm. praevio *D. Papebroch.* ibid. p. 193.
Pet. Franc. Chifletii Paulinus illuſtratus. Divion. 1662. 4.
Jo. Bapt. de Brun des *Marettes* Vita Paulini, cum edit. Opp. Pariſ. & Veron.
G. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 288.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. III. p. 146.

Le

Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XIV. p. 1.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 917.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 502.
- - B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 179.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. X. p. 543.
J. G. Walchius H. E. N. T. p. 1488.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. p. 199.
Gianſtefano Remondini della Nolana eccleſiaſtica ſtoria, To. II.

Leben.

Meropius Pontius Anicius Paulinus, ein Gallier, iſt in dem J. 353. oder 354. zur Welt gekommen. Seine Geburtsſtadt war Ebromagus, die ſeiner Familie zugehörte. Dieſelbe war von groſſem Anſehen, und ſtammete von Rahtsherren zu Rom ab. Er genos den Unterricht des Dichters und Redners Auſonius zu Bourdeaux, und ſchwung ſich in beiden Künſten zu dem Ruhm ſeines Lehrers. Durch eben deſſelben Vorſchub erlangte er das Conſulat. So gewis dieſes iſt, ſo weis man doch das Jahr nicht zu beſtimmen, weil daſſelbe in den Faſtis nicht bemerket iſt. Man mus alſo glauben, daß er nur in eines verſtorbenen Stelle getreten. Es erhellet auch aus ſeinen Schriften, daß er Conſularis von Campanien geweſen, und ſeinen Aufenthalt während dieſes Amts in Nola genommen habe. Paulinus entſchlos ſich darauf der Welt zu entſagen, verkaufte ſeine Güter, theilte ſeinen Reichthum der Armuht aus, und gieng, nachdem er vorher durch den Biſchof Delphinus zu Bourdeaux die heilige Taufe erhalten hatte, um das J. 389. oder 390. nach Spanien in die Einſamkeit. Vergeblich weigerte er ſich, Aelteſter zu werden, als zu En-

de des J. 393. die Gemeine zu Barcellona in ihn drang. Er gab dem Verlangen nach, doch lies er ſich nicht blos an die Gemeine zu Barcellona binden. Da er ſchon vor der Zeit eine beſondere Verehrung gegen den H. Felix zu Nola gefaſſet hatte, ſo gieng er in dem J. 394. nach Nola, und hielte ſich bei dem Grabe dieſes heiligen Mannes auf, dem er zu Ehren eine neue prächtige Kirche bauete, und die alte erweitern und ausbeſſern lies. Sein ſtrenges und heiliges Leben erwarb ihm das Bisthum zu Nola, zu dem er im J. 409. erhoben wurde. In dieſer Würde und überhaupt in der Hochachtung der gröſten Lehrer der Kirche, eines Hieronymus, Auguſtinus u. a. lebte Paulinus bis in die Mitte des J. 431. wo er am 22 Junius verſchied.

Schriften.

Paulinus beſas Geſchiklichkeit in der lateiniſchen Redekunſt und Dichtkunſt. Seine übrige Gelehrſamkeit gieng nicht weit. Die griechiſche Sprache hatte er nur gekoſtet, und in der Geſchichte und Erdbeſchreibung war er unwiſſend. Seine Briefe, deren ein und funfzig ſind, und ſeine Gedichte, wovon vier und dreiſſig vorhanden, nachdem Muratori einige derſelben aus der Vergeſſenheit hervorgezogen, haben ihm Beifal bei Kennern erworben. Das Carmen contra paganos: Diſcuſſi, fateor, ſectas Antonius omnes, wird von einigen in Zweifel gezogen, wie denn auch die paſſio S. Geneſii Arelatenſis dem Paulinus von Bezieres zugeſchrieben wird, und das Carmen de vita S. Martini dem Paulinus Petrocorius zugehört.

Ausgaben.

S. Paulini Epiſtolae & poemata. Pariſ. ap. Jod. Bad. Aſcenſium, 1516. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. Vol. V. p. 124.

Dieſe erſte Ausgabe iſt mangelhaft, verſtümmelt und nicht correct.

-- Epiſtolarum libri V. homiliae de gazophylacio, & carmina.

in Monumentis orthodoxogr. vet. PP. Baſ. 1569. To. II. p. 76-268.

Iſt dem Anſchein nach aus Handſchriften gedrukt.

-- opera. Item vita eiusdem, conſummatam perfectionem ac prorſus mirabilem ſanctitatem continens, ex ipſius operibus & veterum de eo Elogiis concinnata. Accedunt notae amoebaeae *Frontonis Ducaei*, & *Heriberti Roſweydi*. Antverp. off. Plant. ap. Balth. Moret. &c. 1622. 8.

Rosweyd hat dieſe Ausgabe veranſtaltet, die nach den Vaticaniſchen, Nolaniſchen und drei andern Handſchriften gemacht iſt; aber nach dem Urtheil des Jeſuiten Chiflet in ſeinem Paulinus illuſtratus nicht accurat befunden wird. Man hat ſie dem ohngeachtet, ohne ſich deſſelben Verbeſſerungen zu bedienen, in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. abgedrukt. Die Lebensbeſchreibung des Paulinus komt aus der Feder des Jeſuiten Sacchinus.

-- opera, digeſta in II. tomos, ſecundum ordinem temporum nunc primum diſpoſita, & ad Manuſcriptos codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad Editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis illu-

ſtrata. His adduntur de *S. Paulino* Ep. Nolano SS. Patrum ac recentiorum Scriptorum elogia, Vita ex ipſius Sancti & veterum ſcriptorum operibus recens concinnata, diſſertationes de eiusdem captivitate, de SS. Sulpicio Severo, Alethio, Victricio, Apro, & de Opuſculis *S. Paulini* amiſſis, dubiis, ac ſuppoſititiis. Exhibentur praeterea operum ordo chronologicus argumentis demonſtratus, variantes ex manuſcriptis & editis codicibus lectiones, & varii indices. To. I. II. Pariſiis, J. Couterot, & L. Guerin, 1685. 4.

Dieſe trefliche Ausgabe hat man dem gelehrten Joh. Bapt. le Brun zu danken. Bei dem Leben ſcheinen die damals noch ungedrukten Memoires des Tillemonts genuzzet zu ſeyn. Zum wenigſten findet ſich zwiſchen beiden Schriftſtellern eine ſolche Aehnlichkeit, die nicht viel Zweifel übrig läſſet.

-- opera ad MSS. codices Gallicanos, Italicos, Anglicanos, Belgicos, atque ad editiones antiquiores emendata & aucta, nec non variorum notis ac diſſertationibus illuſtrata; Nunc vero primum quatuor integris poematibus, quae ex Ambroſiana Bibliotheca pridem eruta modo ſecundis curis recognovit *Ludovicus Antonius Muratorius*, auctiora demum atque abſoluta. Veronae, typ. D. Ramanzini, 1736. fol.

Dieſe Ausgabe iſt nichts, als ein Abdruk der Pariſiſchen und des erſten Bandes der anecdotorum des Muratori. Die gerühmten ſecundae curae des Muratori ſcheinen nicht viel zu bedeuten.

-- tut-

-- tutte le Opere nell' italiana favella nuovamente traſportate.

in *Gianſtef. Remondini* della Nolana eccleſiaſtica ſtoria, To. II.

Remondini hat die Gedichte in eine neue chronologiſche Ordnung gebracht.

* * *

-- carmina.

in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccl. p. 817 ſqq.

-- carmen de S. Johanne Baptiſta.

ibid. p. 733.

DXL.

Caſſianus.

geſt. nach dem J. 432.

Gennadius de viris ill. c. 61.

Jo. Bapt. Gueſnay Caſſianus illuſtratus, ſ. chronologia vitae S. Joh. Caſſ. Lugd. 1652. 4.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 410.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 14.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XIV. p. 157.

C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1134.

Guil. Cuperi Sylloge hiſtorica de S. Joanne Caſſiano. in Act. SS. Antv. d. 23 Jul. p. 458.

J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.

Hiſtoire lit. de la France. To. II. p. 215.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 37.

Leben.

Johannes Caſſianus iſt nach dem Gennadius aus klein Scythien, einer Provinz von Thracien, gebürtig. Es iſt bekant, daß dieſe Provinz auch Romania genant worden, und daher heiſſet unſer Schriftſteller bei

dem Photius ein Römer. Ob er aus Conſtantinopel geweſen, deſſen Einwohner er per affectum patriae cives ſuos nennet, läſſet man dahin geſtellet ſeyn. Da die Beſchreibung, die er von der Schönheit und Fruchtbarkeit ſeines Vaterlandes macht, ſich nicht alzu wohl auf Scythien ſchikt; und da er ſo rein lateiniſch ſchreibet, daß es ſchwer fält, ihn für einen Eingebohrnen eines Landes zu halten, wo man dieſe Sprache nicht redete; da er ein ſo groſſes Verlangen bezeuget, ſeine Eltern wieder zu ſehen, und nachmals zu Marſeille ſeinen Aufenthalt genommen hat: ſo haben ſich einige Gelehrte dadurch bewegen laſſen, ihn für einen Gallier aus der Provence zu halten *). Er kam bei noch ſehr zarter Jugend in die Unterweiſung der Mönche in Paläſtina und Egypten, und wählte das Kloſter zu Bethlehem zu ſeinem Aufenthalt, welches von demjenigen verſchieden iſt, das Hieronymus bewohnte. Von hieraus beſuchte er in Geſelſchaft des Germanus die Einſiedler in Egypten um das J. 390. Dieſe Wanderſchaft dauerte bis in das J. 400. und Caſſianus erwarb ſich dadurch den Beinamen des Eremiten, welchen er auf einigen Ausgaben ſeiner Schriften hat. Er wandte ſich mit ſeinem Gefehrten nach Conſtantinopel, und wurde ein Schüler des Johan Chryſoſtomus, und durch ihn Diaconus. Sein Aufenthalt war aber nicht von langer Dauer. Er that im J. 405. in des vertriebenen Chryſoſtomus Angelegenheiten eine Reiſe nach Rom, und bewarb ſich zu deſſelben Vortheil. Die nachherigen Umſtände des Caſſianus ſind bis dahin unbekant, da er ſich nach der Provence begeben. Ob es kurz nach ſeinen Verrichtungen zu Rom,

*) *Noriſ.* hiſt. Pelag. l. 2. c. 21. p. 159. *Holſten.* Cod. reg. pr. c. 3.

Rom, oder erſt im J. 415. geſchehen, iſt noch unentſchieden. So viel iſt gewis, daß er zu Marſeille Aelteſter wurde, und ein Mans- und ein Frauenkloſter ſtiftete. Jenes iſt die daſige berühmte Abtei zu S. Victor, und Caſſianus ſol fünf tauſend Mönche darin unter ſich gehabt haben. Wie lange er daſelbſt gelebt, iſt nicht zu beſtimmen. Einige ſezzen ſeinen Tod bis in das J. 448. zurük, Du Pin in das J. 440. Gewis iſt, daß er nicht vor dem J. 432. geſtorben.

Schriften.

Die Schriften des Caſſianus ſind von ihm zu Marſeille verfertiget. Sie beſtehen in

1. Inſtitutis coenobiorum libri XII. Die acht lezten Bücher handeln von den Urſachen und Quellen der acht Hauptlaſter, und den Mitteln dagegen. Photius hält dieſelben für ein beſonders Werk. Caſſianus ſelbſt verbindet ſie mit den vier erſten, welche die Lebensart der egyptiſchen Mönche beſchreiben. Es zeigt ſich die pelagianiſche Lehre darin, und ſie ſcheinen um das J. 417. geſchrieben zu ſeyn.

2. Collationes patrum XXIV. Sie ſind zwiſchen den Jahren 419-427. auf dreimal geſchrieben. Sie enthalten, wie die vorhergehende, pelagianiſche und andere Irthümer, welche dem Proſper Gelegenheit gegeben haben, ſein Werk contra Collatorem zu ſchreiben.

3. De incarnatione Chriſti libri VII. Sie ſind das lezte Werk des Caſſianus, und auf Veranlaſſung des nachmaligen Biſchofs zu Rom, Leo M. gegen den Neſtorius geſchrieben.

Ausgaben.

Joannes Caſſianus de inſtitutis coenobiorum; ori-

origine, cauſis, remediis vitiorum; de collationibus patrum. Baſil. 1485. fol.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 466. & To. V. p. 235.

Eben derſelbe führt auch eine Ausgabe, Baſel, per Jo. Amerbach, 1497. 4. und eine andere, Venedig, 1491. fol. an.

— libri aliquot. (1. de inſtitutis coenobiorum primitivae eccleſiae libri IIII. 2. de octo vitiis capitalibus libri VIII. 3. collationes patrum XXIIII. 4. de incarnatione Chriſti contra Neſtorium libri VII.)

c. *Jo. Damaſceni* operibus, cura *Marci Hopperi.* Baſil. 1559. 1569. 1575. fol.

— opera omnia, cum commentariis D. *Alardi Gazaei.* Nova editio, ab eodem denuo recognita, & a mendis, quae irrepſerant in priori, repurgata: commentariis ipſis tertia parte auctioribus illuſtrior reddita: novoque inſuper in libros de incarnatione, qui deſiderabatur, commentario locupletata. Atrebati, J. B. & G. Riverii, 1628. fol.

Die erſte Ausgabe iſt zu Douay 1616. in 8. herausgekommen. Man trift darin auſſer einigen Schriften, welche mit des Caſſianus ſeinen in Verbindung ſtehen, die Anmerkungen des Heinr. Cuyck, und Pet. Ciacconius, davon jener den Caſſianus zu Antw. 1578. 8. dieſer zu Rom 1580. 8. herausgegeben haben, an. Die angezeigte Ausgabe hat Tho. Fritſch zu Frankf. 1722. wieder aufgelegt.

— opera.

in Biblioth. PP max. Lugd. To. VII. p. 15 ſqq.

* * *

— de

-- de libero arbitrio collatio. (XXIII.) Haganoae, J. Secerius, 1528. 4.

Dieſe Ausgabe iſt von den übrigen ſehr verſchieden. Sie hat das vierte und ein und zwanzigſte Kapitel nicht, hingegen neunzehn andere Kapitel, welche in jenen nicht ſtehen, die zwiſchen den andern eingeſchaltet ſind. Die Benedictiner gedenken einer Ausgabe, Hayn, in Oberſachſen, 1528. 8.

DXLI.

Antiochus.

im J. 438.

Jac. Gothofredi proleg. Cod. Theodoſ. p. 185.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 10. p. 833.
B. G. Struvii hiſt. iur. p. 254.
Tillemont Hiſt. des Emp. To. VI. p. 76.
J. Sal. Brunquelli hiſt. iur. p. 1. c. 14.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Romaine, P. 3. §. 8. p. 288.

Leben und Schriften.

Antiochus, ein Rechtsgelehrter, war im J. 431. Conſul und Exprâfectus. Theodoſius der zweite machte ihn zum Vorſteher der Geſelſchaft von Rechtsgelehrten, welche auf ſeinen Befehl die Samlung Geſezze zuſammen tragen muſten, welche von dem Kaiſer den Namen des Codicis Theodoſiani führet, und durch ihn im J. 438. öffentlich bekant gemacht wurde. Dieſer Codex enthielte die Geſezze der chriſtlichen Kaiſer von Conſtantinus M. an, und beſtand aus ſechzehn Büchern, die aber von den Gothen verſtümmelt, und mit Mühe in neuern Zeiten wieder hergeſtellet worden ſind.

Ausgaben.

Codicis Theodoſiani libri XVI. Quibus ſunt ipſorum principum auctoritate adiectae *Novellae*, Theodoſii, Valentiniani, Martiani, Severi, *Caii* Inſtitutionum lib. II. *Julii Pauli* Receptarum ſententiarum lib. V. *Gregoriani* Codicis lib. V. *Hermogeniani* Lib. I. *Papiniani* Tit. I. His nos adiecimus ex vetuſtiſſimis Bibliothecis, eo quod ad Jus civile pertinerent, & alterius etiam reſponſa paſſim in Pandectis legerentur, *L. Voluſii Metiani* lib. de Aſſe. *Julii Frontini* Lib. de controverſiis limitum, cum *Aggeni Urbici* commentariis. Excudebat Baſileae Henricus Petrus, menſe Martio, anno 1528. fol.

S. Merkw. der Dresd. Biblioth. B. 2. S. 549.

Aus der Zuſchrift erkennet man den Herausgeber, Johan Sichard, welcher ſich dreier Handſchriften, einer Strasburgiſchen, Maynziſchen und Monbachiſchen dabei bedienet hat. Es iſt dieſes Werk nicht der ächte Codex Theodoſianus, ſondern der Auszug, welchen der Gothiſche König Alaricus hat machen und von ſeinem Geheimen Raht Anianus publiciren laſſen. Es fehlen auſſer vielen Titeln das ganze achte Buch darin.

E libris conſtitutionum Theodoſii A. Libri priores Octo longe meliores, quam adhuc circumferebantur: ſed ab Alarico rege Gothorum ita deminuti, ut vix decima pars in his hodie appareat eorum, quae in Theodoſiano codice continebantur. Poſteriores octo integri, nunc primum poſt M. annos in lucem revocati a *Jo. Tilio.* Dicati Jo. Bertrando. Pariſ. ap. C. Guillard, 1550. 8.

Die

Die erſten Bücher ſind aus Handſchriften verbeſſert worden. Das ſechzehnte Buch war in der Handſchrift des Jo. Tilius mangelhaft. Die Worte dicati Jo. Bertrando haben zur Erdichtung einer Ausgabe von dieſem Rechtsgelehrten Anlas gegeben.

Codicis Theodoſiani lib. XVI. quam emendatiſſimi, adiectis, quas certis locis fecerat *Aniani* interpretationibus. Ex his libris nunc primum integri prodeunt VI. VII. VIII. XVI. Ceteri aucti ſunt innumeris conſtitutionibus. *Novellarum* Theodoſii, Valentiniani, Martiani, Severi, libri V. Cum *Aniani* interpretationibus. Ex his etiam Novellis multae tenebrae auferuntur. Tituli ex corpore *Codicis Gregoriani* & *Hermogeniani*, & multo plures, quam prioribus editionibus haberentur. Ex *Gaii* inſtitutionibus Liber. *Julii Pauli* Receptarum Sententiarum ad filium lib. V. cum *Aniani* interpretationibus, & auctiores & caſtiores quam antea fuerint. Tituli ex Corpore *Ulpiani*. *Voluſii Maeciani* de partibus aſſis, Liber. *Papiani* Liber Reſponſorum: qui etiam nondum fuerat editus. Item Notae iuris a *Magnone* collectae. Haec omnia curante *Jacobo Cuiacio*. Lugd. Gul. Rouillius, 1566. fol.

Stephanus Carpin hat das 6. 7 und 8 Buch gefunden und dem Cuiacius mitgetheilt, auſſer dieſem haben noch einige andere einigen Beitrag gethan. Der Grund dieſer neuen Samlung ſind die Ausgaben des Sichards und des Tilius, deren Vorreden beigedrukt ſind.

Codicis Theodoſiani libri XVI. Impp. Theodoſii, Valentiniani, Martiani, Maioriani, Leonis,

Severi & Anthemii *Novellae* Conſtitutiones. Tituli ex corpore *Codicis Gregoriani.* Tituli ex corpore *Codicis Hermogeniani.* Adiectae ſunt ſuis locis *Aniani* V. S. interpretationes. *XII. Tabularum* fragmenta. Fragmenta ex libris Inſtitutionum *Gaii.* Eiusdem *Gaii* Inſtitutionum epitome. *Voluſii Metiani* de aſſe liber ſingularis. Fragmentum ex *Papiniani* libro I. Reſponſor. *Julii Pauli* Sententiarum receptarum libri V. cum *Aniani* interpretationibus. Eiusdem *Pauli* Fragmentum ex lib. II. Inſtitutionum. *Domitii Ulpiani* Regularum liber ſingularis. Fragmentum ex *Modeſtini* libro III. regularum. Lex Dei, ſive Moſaicarum & Romanarum legum vetus collatio. Conſultatio veteris cuiusdam JC. Fragmentum ex *Doſithei* Magiſtri Grammatica. Stemma, quemadmodum hereditates lege redeant. *Burgundionis* JC. qui *Papiani* Reſponſorum titulum praefert, liber. Notae iuris a *Magnone* collectae. Notae iuris ex *Valerio Probo.* Omnia ex veteribus libris auctiora aut emendatiora. Pariſiis, ap. Seb. Nivell. 1586. fol.

Es iſt nicht bekant, wer dieſe Ausgabe beſorgt hat. Voran ſteht ein kaiſerliches und königlich franzöſiſches Drukprivilegium auf die Werke des Cuiacius, welches vermuhten läſſet, daß ſie von dieſem Rechtslehrer komme. Herr Ritter nennet dieſe Ausgabe nitidam & accuratam.

Codex Theodoſianus, cum perpetuis commentariis *Jacobi Gothofredi.* Praemittuntur Chronologia accuratior, chronicon hiſtoricum & prolego-

gomena; ſubiiciuntur Notitia dignitatum, Proſopographia, Topographia, Index rerum & Gloſſarium nomicum. Opus poſthumum diu in foro & ſchola deſideratum, recognitum & ordinatum ad uſum Codicis Juſtinianei, opera & ſtudio *Antonii Marvillii.* Editio nova, in VI. Tomos digeſta, collata cum Codicibus MSS. antiquiſſimo Wurceburgenſi, Gothano, & libris editis, iterum recognita, emendata, variorum obſervationibus aucta, quibus adiecit ſuas *Joan. Dan. Ritter.* Lipſiae, M. G. Weidmann, 1736. — To. VI. pars altera, continens Notitiam dignitatum. — Gloſſarium nomicum, & Novellas Conſtitutionum Augg. Theodoſii, Valentiniani, Marciani, Maioriani, Severi, Leonis & Anthemii in unum corpus collectas, collatas cum codd. MSS. Wurceburgenſi, Ottoboniano, Gothano, librisque editis, & perpetuo commentario illuſtratas a *Jo. Daniele Rittero.* Accedit Appendix Codicis Theodoſiani, cum epiſtolis aliquot veterum conciliorum, & pontificum Romanorum congeſta a *Jac. Sirmondo.* ib. 1745. fol.

Die Ausgabe des Gothofredus iſt zu Lion, 1668. fol. gedrukt, aber nicht mit der gröſten Sorgfalt aus den unordentlichen Samlungen des Gothofredus gemacht. Hr. Ritter hat die vorgefundenen Fehler abgeändert und die Unrichtigkeiten verbeſſert, die Chronologie berichtiget, und das Gloſſarium nomicum ganz umgearbeitet. Der Anhang vom Sirmondus iſt die Arbeit eines Mönchs des mitlern Zeitalters, und zuerſt zu Paris, 1631. 8. edirt.

DXLII.

DXLII.

Socrates.

im J. 439.

Photius Biblioth. Cod. 28.
H. Valeſii vita Socratis.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 427.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 78.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 117.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 669.

Leben und Schriften.

Socrates iſt zu Anfang der Regierung Theodoſius des Groſſen um das J. 380. zu Conſtantinopel gebohren. Er wurde daſelbſt von zween gelehrten Männern, dem Ammonius und Helladius, zween heidniſchen Prieſtern, die ſich nach der Zerſtörung der heidniſchen Tempel zu Alexandria von da nach Conſtantinopel begeben hatten, in der Sprachlehre, und nachher von dem Sophiſten Troilus in der Beredſamkeit unterwieſen. Dieſes leztere ſchlieſſet man nur aus den Lobeserhebungen, die er dieſem Sophiſten ertheilet. Er ſol nachher Gerichtshändel geführet haben, deswegen man ihm den Namen Scholaſticus gegeben, der damals den Rednern mit den Sachwaltern gemein war. Man findet aber von dieſer Sache nichts bei den Alten, die ſeiner Meldung thun, und Photius nennet ihn auch nicht Scholaſticum, da er doch Sozomenum und Evagrium mit dieſem Namen belegt. Seine Neigung gegen die Novatianer verräht er in mehr als einem Orte ſeiner Kirchengeſchichte, die in ſieben Büchern die Geſchichte der Kirche vom J. 306. bis auf das J. 439. erzehlet, und an einen Theodorus geſchrieben iſt, welchen Socrates ἱερὸν θεοῦ ἄνθρωπον nennet, und einige irrig für den

den Theodorus Mopſueſtenus, der ſchon im J. 430. geſtorben iſt, halten. Socrates hat vor den übrigen Kirchengeſchichtſchreibern das Lob des Fleiſſes und einer guten Beurtheilung erhalten, wiewol man auch bemerket hat, daß er einige Fehler begangen, da er ſich zu viel auf die Nachrichten eines Macedonianers, Sabinus, verlies. Es ſcheint, Socrates habe dieſe Fehltritte nicht bemerket, ſonſt würde er ohne Zweifel auch hier die Sorgfalt beobachtet haben, die er in Anſehung der falſchen Erzehlungen des Rufinus bei ſeinem Werke angewendet hat.

Ausgaben.

Socratis hiſtoriae eccleſiaſticae libri VI. Graece. c. *Euſebio* & rell. H. E. SS. Pariſ. ap. R. Steph. 1544. fol.

Rob. Stephanus hat nur eine Handſchrift zu ſeinem Druk gehabt, und ihm ſind die folgenden Ausgaben ſchlechterdings gefolgt.

-- & *Hermiae Sozomeni* hiſtoria eccleſiaſtica. *Henricus Valeſius* Graecum textum collatis MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & adnotationibus illuſtravit. Adiecta eſt ad calcem Diſputatio *Archelai* Epiſcopi adverſus Manichaeum. Hanc Editionem criticis plurium eruditorum obſervationibus locupletavit *Gulielmus Reading.* Cantabrig. typ. academ. cura C. Crownfield, impenſis executorum J. Nicholſon, 1720. fol.

Des Socrates Werk iſt hier mit drei Handſchriften verglichen. Die Ausgabe des Valeſius iſt zuerſt zu Paris, 1668. fol. erſchienen, und zu Mainz, 1677. fol. nachgedrukt. Reading hat die Anmerkung des Valeſius mit deſſelben curis ſecundis vermehrt. Eben derſelbe

hat

hat auch die Leſearten, welche Mericus Caſaubonus zu ſeinen Exemplaren beigetragen hatte, am Ende andrukken laſſen. Von den notis variorum iſt ein groſſer Theil von Wilh. Lowth.

DXLIII.

Cyrillus.

gest. im J. 444.

Socrates Hiſt. eccl. lib. 7.
Vita S. Cyrilli ex variis auctoribus collecta, *in* Act. SS. Antv. d. 28. Jan. p. 843.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 391.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XIV.
Euſ. Renaudot Hiſt. patriarch. Alex. p. 106 ſqq.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 553.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 241.
Mich. le Quien Orient. Chriſt. To. 2. p. 407.

Leben.

Cyrillus war ein Schweſter Sohn des Biſchofs Theophilus zu Alexandria, bei dem er in ſeiner Jugend in der Gelehrſamkeit, und beſonders der geiſtlichen, unterwieſen wurde. Nach einem Aufenthalt von etlichen Jahren bei den Mönchen zu Nitria wohnete er dem Concilium zu Chalcedon bei der Eiche, worin Theophilus den Chryſoſtomus ſeiner Würde entſezte, bei, und folgete im J. 412. ſeinem Vetter auf dem biſchöflichen Stuhle zu Alexandria, dem er an Uebereilung und Hizze gleich kam, davon unter andern die von ihm geſchehene Verjagung der Juden aus Alexandria ein Beiſpiel iſt. Dem Ausbruch der

der Kezzereien widerſezte er ſich mit Eifer, beſonders dem Neſtorius, gegen den er nach andern vergeblich verſuchten Mitteln endlich eine Verſamlung der Biſchöfe zu Ephesus im J. 431. veranlaſſete, von welcher derſelbe verdammet und ſeiner Würde entſezzet wurde. Cyrillus führte den Vorſiz, und bekam dabei Streitigkeiten mit dem Johannes von Antiochia und andern Orientaliſchen Biſchöfen, deren Ankunft ſich demſelben zu lange verzögerte, daß er die Verſamlung eröfnete, worüber dieſelbe bei ihrer Ankunft in einer beſondern Verſamlung ihn abſezzeten, und mit Hülfe der kaiſerlichen Geſandten ins Gefängnis legten. Allein der übrige Synodus ſezte ihn nach angeſtelter Unterſuchung wieder in ſeine Würde ein. Der Kaiſer ſuchte den darüber entſtandenen Zwieſpalt das folgende Jahr beizulegen, allein er dauerte doch heimlich fort. Cyrillus ſtarb im J. 444.

Schriften.

Das Verzeichnis, welches Fabricius von den kleinen vorhandenen Schriften des Cyrillus gegeben, beläuft ſich auf 154. davon zehn zweifelhaft ſind. Unter dieſe gehöret das Gloſſarium graecum, welches Labbeus herausgegeben hat, und nach dem Zeugnis des H. Stephanus andern Schriften des Cyrillus angehengt war. Unter den gröſſern Werken deſſelben ſind

1. De adoratione & cultu in Spiritu & veritate libri ſ. dialogi XVII.

2. Γλαφυρά, ſcita commentaria in loca ſelecta Pentateuchi, in 13 Büchern.

3. In Eſaiam Commentariorum libri V. Die neunzehn homiliae in Jeremiam, ſo unter des Cyrillus Namen im Druk erſchienen ſind, gehören dem Origenes zu.

4. In

4. In XII. Prophetas minores commentarii.

5. In Evangelium S. Johannis libri XII.

6. Theſaurus de Sancta & conſubſtantiali Trinitate ad Nemeſinum libri XXXV. welches Nicephorus für das beſte Werk des Cyrillus hält.

7. Homiliae ſive Epiſtolae paſchales undetriginta.

8. Adverſus Neſtorii blaſphemias contradictionum libri V.

9. Explanatio XII. capitulorum adverſus Neſtorium nebſt einer Vertheidigung derſelben gegen die orientaliſche Biſchöfe, und einer Antwort auf die Widerlegung des Theodoretus.

10. Pro Chriſtianorum religione, adverſus libros impii Juliani, libri X. um das J. 433. geſchrieben, und noch einige andere Tractate.

Ausgaben.

S. Cyrilli -- opera in VI. Tomos tributa. Cura & ſtudio *Joannis Auberti.* To. I-VI. Lutetiae, reg. typis, 1638. fol.

Es erſcheinen hier viele Werke des Cyrillus zuerſt griechiſch. Die Ueberſezzungen ſind von verſchiedenen Verfaſſern. Eine weitläufige Beſchreibung dieſer Ausgabe findet man beim Oudinus und Fabricius.

* * *

– libri XVII. dialogorum, de adoratione in ſpiritu & veritate, & ſpirituali totius legis Moſaicae in religione Chriſtiana obſervantia, ex graecis exemplaribus manuſcriptis recogniti, & latinitate donati ſtudio & labore *Antonii Agellani.* Lugd. Sib. a Porta, 1588. 4.

S. Cat.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

Dieſe Ausgabe iſt nicht gar richtig im Druk, und man ziehet ihr die Römiſche von 1588. fol. vor.

* * *

-- ſcita & elegantia commentaria in quinque priores Moyſis libros, Geneſim, Exodum, Leviticum, Numeros, & Deuteronomium. Nunc primum Graece & Latine παραλλήλως edita ſtudio *Andreae Schotti*. Antverpiae, haer. M. Nutii, & J. Meurſius, 1618. fol.

* * *

-- commentarii in duodecim prophetas minores, Graece & Latine nunc primum editi, ex interpretatione & cum notis *Jacobi Pontani*. Ingolſtadii, A. Sartorius, 1607. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

* * *

-- ſermones paſchales triginta; ex interpretatione *Antonii Salmatiae*, Graece nunc primum & latine typis editi, ex Ambroſiana Mediolan. bibliotheca. Antverp. ap. haer. M. Nutii, & J. Meurſium, 1618. fol.

Dieſe Ausgabe iſt zugleich mit der Ausgabe des Commentarii in Pentateuchum erſchienen.

* * *

-- adverſus Neſtorii blaſphemias contradictionum libri V. Graece, cum verſione *Antonii Agelli*, *adiuncti* Collectioni Concilior. General. a *Sirmondo* vulgatae. Ro. 1608.

* * *

-- pro ſancta Chriſtianorum religione, adverſus

ſus libros impii Juliani, libri X. Graece, cum interpretatione latina *Jo. Auberti.*
c. *Juliani* Operibus ed. *Ez. Spanhemio.* Lipſ. 1696.

DXLIV.

Proclus.

ſtirbt im J. 446.

Socrates Hiſt. eccl. lib. 7. c. 28. & 40 ſqq. und die übrigen von **Fabricius** angeführten alten Schriftſteller.

Vincentii Riccardi vita Procli, praef. Opp. & inſerta *Bzovii* Epitomae Annal. Baron. ad a. 446.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 423.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 72.

Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XIV. p. 704.

Memoires de Trevoux. A. 1710. p. 579.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 600.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. T. XIII. p. 472.

Mich. le Quien Or. Chriſt. To. I. p. 216.

Leben.

Proclus war anfangs Schreiber bei dem heil. Chryſoſtomus, und nachher Notarius bei dem Biſchof Atticus zu Conſtantinopel, der ihn zum Leſer, Diaconus und Aelteſten machte. Der Nachfolger des Atticus, der Biſchof Siſinnius, ernante ihn im J. 426. zum Bisthum zu Cyzicus, wozu er aber nicht gelangen konte, weil ihm die Einwohner den Dalmatius vorzogen. Er blieb daher zu Conſtantinopel, wo er durch ſeine Wiſſenſchaft, Gelehrſamkeit und Eifer zu ſo groſſem Beifal kam, daß ihn das Volk nach der Abſezzung des Neſtorius im J. 431. zum Biſchof verlangte, er muſte aber auch dieſesmal dem

Maxi-

Maximianus zurükſtehen, und wurde erſt nach deſſen Tode im J. 434. von dem Kaiſer Theodoſius zum Biſchof zu Conſtantinopel geſezzet. **Proclus** führte dieſes Amt mit groſſer Frömmigkeit und ſtrenger Beobachtung der Kirchendiſciplin bis in das J. $44\frac{6}{7}$.

Schriften.

Die vorhandenen Schriften des **Proclus** beſtehen in ein und zwanzig oder eigentlich zwanzig Predigten, denn die ſiebenzehnte in S. Stephanum gehört nicht dem **Proclus**, ſondern dem **Aſterius** zu; in dem Tractat de traditione divinae liturgiae ſ. miſſae, man zweifelt aber, ob er ſo, wie er iſt, vom **Proclus** komme, und ſechs **Briefen**.

Ausgaben.

Procli - opuſcula, quae reperiri potuerunt, omnia. Nunc primum Graece & latine iunctim edita & recenſita. Ex bibliotheca *Geverharti Elmenhorſtii*. Lugd. Bat. J. Marci, 1617. 8.

Dieſe Ausgabe enthält nur drei Briefe, davon zween die Ueberſezzung des **Dionyſius Exiguus** beigedrukt iſt, und vier Homilien, nebſt dem Fragment de traditione divinae liturgiae.

-- Analecta. A *Vincentio Riccardo* ex inſignium bibliothecarum penu eruta, nunc primum tum graece tum latine edita, reddita, commentariisque illuſtrata. Romae, ap. hered. B. Zannetti, 1630. 4.

Dieſes iſt die volſtändige Samlung ſeiner Werke.

* * *

-- homiliae (XX.) Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Franciſci Combefiſii*.

in *Eiuſd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. Lat. To. I, p. 302.

* * *

— De traditione divinae liturgiae. Graece.
c. Liturgiis Graecor. editore *Claud. de Sainctes.* Pariſ. ap. G. Morel. 1560. fol.

* * *

— epiſtola de fide ad Armeniae presbyteros & Archimandritas Graece, cum interpretatione *Dionyſii Exigui.*
in Antidoto adv. haereſes. Baſil. 1528.
Front. Ducaei Auctar. Biblioth. PP. To. I.
Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 309.
Labbei Collect Conc. To. III. p. 1217.
Harduini - - - To. I. p. 1722.

DXLV.

Sozomenus.

nach dem J. 446.

Photius Bibliotheca, Cod. 30.
H. Valeſii vita Sozomeni.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 427.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 80.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 121.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 689.

Leben und Schriften.

Sozomenus, oder nach ſeinem volſtändigen Namen Salamanes Hermias Sozomenus, iſt nicht zu Salamin auf der Inſel Cypern, ſondern wahrſcheinlich in der Gegend von Gaza in Paläſtina gebohren. Er führt den Beinamen Scholaſticus, der nicht zweifeln läſſet, daß er einen Advocaten abgegeben habe, und in den da=

zu

zu gehörigen Wiſſenſchaften erfahren geweſen ſey. Und er ſelbſt meldet uns, daß er faſt täglich zu Conſtantinopel vor den Gerichtshöfen geweſen. Dieſe unangenehme Bemühungen verſüſſete er ſich in der Muſſe durch Bücherſchreiben, und daraus iſt auch ſeine Kirchengeſchichte entſprungen, die er in neun Büchern beſchrieben hat. Sie gehet vom J. 323. bis 439. oder bis auf das ſiebenzehnte Conſulat des Kaiſers Theodoſius. Dieſes ſagt Sozomenus ſelbſt in der Vorrede, und es iſt alſo auſſer Zweifel, daß wir ſie noch ganz haben. Er hat kurz nach dem Socrates geſchrieben, und gedenket des Biſchofs Proclus zu Conſtantinopel, der im J. 446. geſtorben, als einer Perſon, die nicht mehr am Leben war.

Ausgaben.

Sozomeni hiſtoriae eccleſiaſticae libri IX. Graece. c. *Euſebio* & rell. H. E. SS. Pariſ. ap. R. Steph. 1544. fol.

Iſt nur nach einer einzigen Handſchrift gedrukt.

Man ſehe auch den Artikel, Socrates S. 140.

DXLVI.

Hilarius.

geb. im J. 401. geſt. im J. 449.

Honorati Ep. Maſſil. vita Hilarii cum prologo & not. *Godof. Henſchenii.* in *Act. SS. Antw.* d. 5 Maii p. 24.

Gennadius de viris ill. c. 69.

P. Saxii Pontif. Arelat. n. 39. p. 39. ed. Aqu. Sext. 1629.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 416.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. des AA. E. To. IV. p. 165.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XV. p. 36.

Gallia Chriſti. To. I. p. 528.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1221.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 262.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 523.

Leben.

Hilarius iſt wahrſcheinlich in dem alten Belgico auf den Grenzen von Lothringen und Bourgogne gebohren. Der eigentliche Ort ſeiner Geburt iſt nicht bekant. Er ſtammete von anſehnlichen Eltern, und genos eine ſeinem Stande gemäſſe Erziehung und Unterweiſung in den ſchönen Wiſſenſchaften und der Beredſamkeit, darin er ſich einen Vorzug erwarb. Honoratus, ſein Anverwandter, und Abt auf der Inſel Lerins, nahm ihn mit ſich in ſein Kloſter, wo er blieb, bis er dem gedachten Honoratus im J. 429. im Bisthum zu Arles folgte. Er hatte den Vorſiz auf einigen Kirchenverſamlungen, und entſezte den Biſchof Celidonius zu Beſancon ſeiner Würde, worüber er ſich aber vielen Verdrus ſelbſt mit dem Römiſchen Biſchof Leo M. zuzog. Er ſtarb im J. 449. nachdem er kaum das acht und vierzigſte Jahr zurükgelegt hatte.

Schriften.

Seine vorhandene Schriften ſind:

1. de vita S. Honorati ſermo.

2. de miraculo S. Geneſii, martyris Arelatenſis, narratio, atque de eodem ſermo, welche Queſnel nicht für ächt halten wil.

3. Epiſtola ad Eucherium, Lugd. Ep.

Ihm legen auch Sixtus von Siena und Gillot das Carmen heroicum de Geneſeos hiſtoria bei, welches den Namen des Hilarius von Poitiers führt. Glei-

Gleiche Ungewisheit iſt in Anſehung des Gedichts de providentia, das man unter den Werken des Proſper findet, und des Gedichts de fratribus Maccabaeis, welches ſonſt dem Victorinus beigelegt wird.

Ausgaben.

Hilarii Arelatenſis Ep. opuſcula.
in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1228.
Hier triſt man die beiden erſten Werke an.
– quod ſupereſt opuſculorum. Cum excuſis codicibus & manuſcripto ſanctae Arelatenſis eccleſiae collata.
c. *Leonis M.* operibus ed. *Paſch. Queſnel.* Lugd. 1700. fol. p. 361.
– opera, ad MStos codices, inſignioresque editiones recognita, ac notis obſervationibusque illuſtrata a *Jo. Salinas.*
c. Operibus *Vincentii Lirin.* Ro. 1731. 8.
Hier triſt man alle angezeigte Werke an, die dem Hilarius zugeſchrieben werden, ausgenommen das Carmen de providentia.

* * *

– oratio funebris de S. Honorato; & *D. Eucherii* Lugd. Ep. Oratio de laudibus eremi; & *S. Fauſti* Ep. Reg. inſtructio ad Monachos, nunc primum e bibliotheca Lerinenſi edita, ſtudio *Gilberti Genebrardi.* Pariſ. Aeg. Gorbinus, 1578. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.
Eben dieſe Rede ſteht in den Actis SS. Antw. Jan. To. II. p. 17-24.

DXLVII.

Flavianus.

ſtirbt im J. 449.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
Paſchaſ. Queſnellii diſſ. VIII. ad Leonem M.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XV.
J. A. Fabricius Bibl. G. Vol. VIII. p. 370.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIV.
M. le Quien Or. Chriſt. To I. p. 216.

Leben und Schriften.

Flavianus, ein Aelteſter der Kirche zu Conſtantinopel, und vom J. 446. an Biſchof. Er widerſezte ſich dem Eutyches, und verdammete ihn in einem provincial Synodus von vierzig Biſchöfen, wegen ſeiner Kezzerei und Hartnäkkigkeit. Allein Eutyches brachte es durch den alles am Hofe vermögenden Verſchnittenen, Chryſaphius, dahin, daß der Kaiſer einen gröſſern Synodus zu Epheſus im J. 449. halten lies, darin Eutyches losgeſprochen, Flavianus aber abgeſezt und von den Anhängern des Eutyches mit Fäuſten geſchlagen und mit Füſſen getreten wurde, daß er von dieſer übeln Begegnung drei Tage nachher zu Hypepe in Lydien ſtarb. Es ſind von ihm zween Briefe, davon einer an den Römiſchen Biſchof Leo I. geſchrieben iſt, und ſein Glaubensbekentnis, das er dem Kaiſer Theodoſius überreichte, vorhanden.

Ausgaben.

Flaviani -- Epiſtola ad Leonem Romanum cum alia, & cum *eiusdem* confeſſione fidei, Graece & Latine, ex verſione veteri.

in *Jo. Harduini* Collect. Concil. To. II. p. 3 ſqq.

-- epi-

-- epiſtola ad Leonem Romanum, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Baptiſt. Cotelerii.* in *Eiusd.* Monument. eccleſ. Gr. To. I. p. 50.

DXLVIII.

Iſidorus.

ſtirbt um das J. 449.

Suidas Lexico h. v.

Godofr. Henſchenii Comm. hiſtoricus de S. Iſidoro Peluſiota *in* Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 468.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 390.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 3.

Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XV. p. 97.

J. A. Fabricius B. G. Vol. 5. p. 253.

Ch. A. Heumanni diſſ. de Iſidoro Peluſiota, & eius epiſtolis, quas maximam partem fictitias eſſe demonſtratur. Gotting. 1737. 4.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. eccl. To. XIII. p. 600.

Leben und Schriften.

Iſidorus, von Alexandria gebürtig, war ein Mönch in einem Kloſter nahe bei Peluſium, und von dieſer Stadt führt er den Beinamen Peluſiota. Einige nennen ihn Iſidorum von Damiette, weil ſie in den falſchen Gedanken ſtehen, dieſer in den zwölften und dreizehnten Jahrhundert bekante Ort ſey das ältere Peluſium. Er hat ſich durch ſein ſtrenges Leben und ſeine Tugenden den Ruhm der Heiligkeit erworben, und zeigte ſeinen Eifer gegen die gottloſen Geiſtlichen, ſo wie er das Andenken der Frommen ehrte, und bei dem Biſchof Cyrillus zu Alexandrien, dem Verwandten des Biſchofs Theophilus, es dahin brachte, daß der Name des heil. Chryſoſtomus von demſelben in den Kirchenbüchern wieder hergeſtellet wur-

de. Iſidorus lebte noch, als ſich die Kezzerei des Eutyches in Egypten ausbreitete, das iſt, im J. 449. Da man aber keine Spur von dem Concilio zu Epheſus, das in eben dieſem Jahre im Merz berufen und im Auguſt gehalten wurde, in ſeinen Schriften findet, ſo iſt wahrſcheinlich, daß er noch vor demſelben geſtorben. Von ſeinen Schriften, deren er eine groſſe Anzahl geſchrieben haben ſol, iſt nichts mehr übrig, als zwei tauſend und zwölf Briefe, die in fünf Bücher getheilet ſind. Sie ſcheinen groſſen Theils nur zur Uebung der Beredſamkeit von ihm geſchrieben zu ſeyn, und werden auch wegen ihrer Schreibart ſehr hoch gehalten. Sie ſind von ſehr verſchiedenem Inhalt, und ſelbſt durch ihre Mannichfaltigkeit angenehm. Die alten Schriftſteller ſezzen die Anzahl ſeiner Briefe auf zehn tauſend.

Ausgaben.

S. Iſidori – epiſtolarum amplius mille ducentarum libri tres, nunc primum Graece editi, quibus e regione acceſſit Latina *Jacobi Billii* interpretatio. Eiusdem *Billii* ſacrarum obſervationum libri duo. Pariſiis, 1585. fol.

S. *Heum.* l. c. p. 10.

– de interpretatione divinae ſcripturae epiſtolarum libri IV. Quorum tres priores cum latina interpretatione *Jac. Billii* primum ante annos XX Pariſiis prodiere; Jam vero ſub prelum revocati, MSC. Cod. Bavar. ope, plurimis in locis inſigniter aucti, ſuppleti, correcti ſunt: Quartus nunc primum exit novus, ex eodem Cod. Bavar. cui Venetus in Bibl. S. Marci reſpondet, deſcriptus & latinus factus a *Cunrado Rittershuſio*, qui & notas

tas uberiores, & ſummas, & indices adiecit. Ex officina Commelin. 1605. fol.

-- epiſtolae hactenus ineditae de locis S. Scripturae, moribusque formandis, Graece, ex Vaticana bibliotheca erutae, notisque & argumentis illuſtratae, ſtudio *Andreae Schotti*. Antverpiae, Mart. Nutius, 1623. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 351.

Fabricius meldet eine Ueberſezzung des Schottus, welche er zu Rom, 1624. hat drukken laſſen.

-- epiſtolarum, quae in *Jac. Billii* & *Conr. Rittershuſii* editionibus deſiderantur, volumen reliquum: quas ex Vaticana S. P. bibliotheca nuper erutas nunc primum Graece & Latine coniunxit, notisque & argumentis illuſtravit R. P. *Andreas Schottus*. Francof. G. Fitzer, 1629. fol.

S. *Heum*. l. c. p. 13.

-- de interpretatione divinae ſcripturae epiſtolarum libri V. Quorum tres priores ex interpretatione *Jac. Billii*, quartus autem a *Cunrado Rittershuſio*, qui & notas uberiores, & ſummas, & indices prioribus libris adiecit: & quintus ab *Andrea Schotto* nunc primum in Gallia prodeunt. Cum indicibus neceſſariis. Pariſiis, Aeg. Morel. 1638. fol.

Iſidorianae collationes, quibus *S. Iſidori Peluſiotae* epiſtolae omnes hactenus editae cum multis antiquis optimae notae manuſcriptis codicibus comparantur; & inde circiter bis mille locis ſupplentur aut emendantur. Ex bibliotheca Barberina. Romae, typ. Fabii de Falco, 1670. 8.

Fran=

Franciſcus Arcadius hat dieſe Vergleichungen auf Veranlaſſen des Cardinals Franciſcus Barberini aus ſechs Handſchriften angeſtellet, und Petrus Poſſinus hat ſie mit ſeiner Beurtheilung in Druk gegeben.

DXLIX.

Hierocles.

vor dem J. 450.

Suidas Lex. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 344.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 12. §. 7. Vol. I. p. 462.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 3. p. 752.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 306.

Leben und Schriften.

Hierocles, ein heidniſcher Philoſophus, iſt von dem Präſes in Bithynien gleiches Namens, der vor dem vierten Jahrhundert gelebt und gegen die Chriſten geſchrieben hat und von dem Euſebius widerlegt worden iſt, wohl zu unterſcheiden. Er lehrte unter dem Kaiſer Theodoſius dem jüngern zu Alexandrien die platoniſche Philoſophie mit groſſer Beredſamkeit, und hatte den Aeneas Gazäus zum Schüler. Er hat ein Buch de providentia & fato an einen angeſehenen ariſtoteliſchen Philoſophen, Olympiodorus, geſchrieben, worin er die Lehren des Plato ſehr wilkührlich erklärete und ſie mit der Lehre des Ariſtoteles für einſtimmig hielte. Man ſieht dieſen ſeinen philoſophiſchen Syncretiſmus aus den Auszügen, die Photius *) von dieſem Werke gemacht hat, und woraus von einem unbekanten ein neuer Auszug gemacht

*) Cod. 214. & 251.

macht worden, auſſer denen nichts mehr davon vorhanden iſt. Seinen Namen führt auch ein Commentarius über die aurea carmina Pythagorae. Ob die ἀςεῖα oder facetiae ebenfals ſeine Arbeit ſind, iſt ungewis.

Ausgaben.

Hieroclis - de providentia & fato, deque liberi arbitrii cum divina gubernatione convenientia, commentarius, in compendium redactus, & nunc primum Graece & Latine editus; ex fide Graeci codicis vetuſti, e bibliothecae Mediceae penu eruti: interprete *Fed. Morello.* Lutet. ap. Fed. Morellum, 1597. 8.

Dieſes iſt der neue Auszug aus den Auszügen des Photius, wie Johan Pearſon bemerket hat.

-- de providentia & fato: una cum fragmentis eiusdem; & *Lilii Gyraldi* interpretatione ſymbolorum Pythagorae; notisque *Merici Caſauboni* ad Commentarium *Hieroclis* in Aurea carmina. London, J. Williams, 1673. 8.

Johan Pearſon hat dieſe Ausgabe beſorgt, die den zweiten Band der Schriften des Hierocles, bei dieſem Verleger gedrukt, ausmacht. Sie enthält die Auszüge des Photius, nebſt demjenigen, den Fr. Morel edirt hat, und der lateiniſchen Ueberſezzung des Hugo Grotius, die er ſeinen Variorum ſcriptorum ſententiis de fato, Pariſ. 1624. 4. einverleibet hat, imgleichen die fragmenta aus dem Stobäus, und weitläufige Prolegomena de editione, auctore, & opere.

* * *

Von den Ausgaben des Commentarius in aurea car-

carmina iſt der Art. Pythagoras, im erſten Theil, S. 122. f. nachzuſehen.

* * *

Hieroclis philoſophi facetiae de ſtudioſorum dictis & factis ridiculis, Gr. & Lat. cum notis. Lugd. 1605. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. 2. p. 250. ed. Hamb.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe dieſes Werkchens, deren Urheber unbekant iſt.

-- *ἀςεῖα* Graece & Latine. Nunc denuo ad editionem Cantabrigienſem recenſuit *Johan Adam Schier.* Lipſ. 1750. 8.

Es ſind hierbei die beſten Ausgaben gebraucht, die Leſearten ausgezogen, die Anmerkungen der Lioniſchen Ausgabe mit einigen von dem Herausgeber vermehrt, und eine Ueberſezzung und ein Wortregiſter hinzugethan worden.

DL.

Mercator.

geſt. vor dem J. 450.

Jo. Garnerii praef. ad Opera Mercatoris, c. 1. & 2.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 396.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 53.
C. Oudinus de SS. E. To. I. p. 1163.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. v. Marius.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 640.

Leben und Schriften.

Marius Mercator wird von einigen für einen Apulier, von andern für einen Africaner gehalten. Beide Theile gründen ſich blos auf Muhtmaſſungen. Er bekleidete keine geiſtliche Würde, ſondern war ein gelehrter Laye,

und

und ſtand in Bekantſchaft mit dem Auguſtinus. Er ſcheinet das J. 450. entweder gar nicht erreicht, oder doch nach demſelben nicht geſchrieben zu haben. Seine Schriften gehören zu den Pelagianiſchen und Neſtorianiſchen Streitigkeiten, und ſind:

1. Commonitorium Lectori, adverſum haereſim Pelagii & Coeleſtii, vel etiam ſcripta Juliani. Iſt von deſſelben Commonitorio ſuper nomen Coeleſtii zu unterſcheiden, welches Garnerius edirt hat.

2. Liber ſubnotationum ad Juliani Pelagiani capitula.

3. Theodori Mopſueſteni ſermo, latine expoſitus & confutatus.

4. Epiſtolae II.

Er hat auch verſchiedene Reden des Neſtorius und anderer aus dem Griechiſchen überſezzet.

Ausgaben.

Acta *Marii Mercatoris*, S. Auguſtini eccleſiae doctoris diſcipuli. Cum notis *Rigberii*, theologi Franco-Germani. Bruxellis, L. Marchant, 1673. 12.

Der P. Gerberon hat ſich unter dem Namen Rigberius verſtekt. Dieſe Ausgabe iſt nach einer Copie einer Vaticaniſchen Handſchriſt gemacht, und enthält die angezeigten viererlei Werke, nebſt einem Tractat eines Neſtorianers.

Marii Mercatoris S. Auguſtino aequalis opera, quaecunque extant. Prodeunt nunc primum ſtuſtio *Jo. Garnerii*. Qui notas etiam & diſſertationes addidit. Pariſiis, Seb. Mabre-Cramoiſy, 1673. fol.

Dieſe Ausgabe enthält alles, was Garnerius von dem

Mer-

Mercator hat auftreiben können, zugleich aber auch viele andere Werke, die mit jenen in Verbindung ſtehen. Die Diſſertationes ſind zur Kirchenhiſtorie nützlich.

-- opera. *Steph. Baluzius* ad fidem veterum codd. MSS. emendavit & notis illuſtravit. Pariſ. Franc. Muguet. 1684. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 151.

DLI.

Vincentius.

geſt. vor dem J. 450.

Gennadius de vir. ill. c. 64.

D. Papebrochii Commentarius hiſtoricus de S. Vincent. in Act. SS. Antv. To. V. Maii p. 284.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 425.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 170.

Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XV. p. 143.

C. Oudinus de SS. Eccl. To. I. p. 1231.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 305.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 564.

Leben und Schriften.

Vincentius, der von etlichen andern dieſes Namens, und beſonders dem Bruder des heil. Lupus zu unterſcheiden iſt, war von Geburt ein Gallier, der ſeine eine Zeitlang geführte weltliche Bedienungen aufgab, und in dem Kloſter zu Lerins den Mönchsſtand ergrif. Er führt von dieſem Orte den Beinamen. Durch ſeine Frömmigkeit, Beredſamkeit und geiſtliche Gelehrſamkeit ſezzete er ſich in groſſes Anſehen, wurde zur Würde eines Aelteſten erhoben, und verlies die Welt unter der Regierung Theo-

doſius

doſius des jüngern und Valentinianus des dritten. Es iſt von ihm unter dem angenommenen Namen Peregrinus eine Schrift gegen die Kezzereien, Commonitorium adverſus haereſes, vorhanden, deren Bündigkeit von einigen ſehr hoch geſchäzzet wird. Da er aber der Tradition ein gar groſſes Lob darinnen gibt, ſo findet ſie bei andern den Beifal nicht, ohngeachtet der Erklärung des Calixtus von dem Sin des Verfaſſers. Vincentius hatte zwei dergleichen Commonitoria geſchrieben, davon das leztere, bis auf die Wiederholung des Inhalts von beiden, verloren iſt. Man hält den Verfaſſer auch für einen Semipelagianer, und aus dieſem Grunde wil man ihn für den Verfaſſer der obiectionum contra Auguſtinum, und des vom P. Sirmond, unter dem Titel Praedeſtinatus, zum Druk gebrachten Buches anſehen.

Ausgaben.

Vincentii Lerinenſis libellus contra haereticorum novationes.

in Antidoto contra diverſas haereſes. Baſil. 1528. fol. p. 203 ſqq.

-- pro catholicae fidei antiquitate & veritate, adverſus profanas omnium haereſeon novationes, liber elegantiſſimus, ante annos mille ab authore conſcriptus. Cum brevi commentariolo in fine addito, per *Joannem Coſterium*. Pariſiis, ap. Jo. Foucher. 1560. 12.

-- ſeu *Peregrini*, commonitoria duo, cum commentariis *Johannis Fileſaci*. Pariſ. Dionyſ. Langlois, 1619. 4.

S. Cat. de la Bibl. du R. Theol. To. I. p. 382.

-- idem libellus.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 249.

-- adverſus profanas omnium novitates haereticorum commonitorium. Cum notis *Stephani Baluzii.* Adiicitur *S. Auguſtini* liber de haereſibus. Cantabr. G. Graves, 1687. 8.

Baluzius hat dieſes Werkchen zuerſt mit dem Salvianus 1663. heraus gegeben, welches verſchiedentlich mit demſelben nachgedrukt worden.

-- & *Hilarii* Arelatenſis opera, ad MStos codices, inſignioresque editiones recognita, ac notis obſervationibusque illuſtrata a D. *Joanne Salinas.* Romae, Jo. Zempel, 1731. 8.

S. Nova Act. Erud. 1734. p. 502.

DLII.

Victor.

geſt. vor dem J. 450.

Gennadius de vir. ill. c. 60.
J. Launoi de V. Victorin. in Oper. To. II. P. I. p. 649.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 424.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 75.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 301.
\- - - - - med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 244. den hier befindlichen Artikel lieſet man auch in der Bibliotheque francoiſe, To. X. p. 305.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 198.

Leben und Schriften.

Claudius Marius Victor, der bei dem Gennadius Victorinus heiſſet, und blos mit dieſem Namen bis auf die Zeiten des Launoy bekant war, lehrte die Redekunſt

zu

zu Marſeille, und übte zugleich die Poeſie. Gennadius meldet, daß er unter den Kaiſern Theodoſius dem jüngern und Valentinianus III. alſo vor dem J. 450. geſtorben. Er war ein chriſtlicher und frommer Laye, und lies die fleiſſige Leſung der heil. Schrift ſeine beſondere Beſchäftigung ſeyn, wie man denn dafür hält, daß er ſich auf das Land begeben habe, um ſie ungeſtörter abwarten zu können. Hievon ſind eine Frucht ſeine

1. libri tres carminum ſeu commentariorum in Geneſin. Sie gehen bis auf die Vertilgung der Städte Sodoma und Gomorrha, und ſind an ſeinen Sohn geſchrieben. Man hat auſſer dem noch von ihm

2. Epiſtolam ad Salomonem Abbatem de perverſis ſuae aetatis moribus, wie das vorhergehende Werk, in Hexametern.

Ausgaben.

Claudii Marii Victoris poemata, edita ſtudio & opera *Jo. Gaigneii.*

c. *Eiusd.* Alcimo Avito. Lugd. 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Der Herausgeber hat wilkührliche Aenderungen darin gemacht.

— *αληθειας*, ſeu commentationum in Geneſin libri III. Epigrammata varia vetuſti autoris, & aliquot pſalmi verſibus redditi; *Hilarii*, Pictav. Ep. Geneſis; *Cypriani* Geneſis & Sodoma; *Dracontii* liber de opere ſex dierum: omnia verſibus, nunc primum e vetuſtis codd. expreſſa, ſtudio & opera *Guilielmi Morelii.* Pariſiis, Guil. Morelius, 1560. 8.

S. ibid. p. 381.

Morel hat die Aenderungen der vorhergehenden Ausgabe verbeſſert, jedoch viele Fehler beibehalten.

-- carmina.

in *Ge. Fabricii* Poetar. veter. eccleſ. Operibus Chriſtianis, p. 307.

-- eadem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 417.

-- eadem.

in *M. Maittaire* Corp. poet. lat. To. II. p. 1567.

DLIII.

Dracontius.

vor dem J. 450.

Iſidorus de SS. Eccl. c. 24.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 429.
N. Antonius B. Hiſp. vet. To. I. p. 192.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 700.
- - - - - med. & inf. aet. h. v.
P. Lyſeri Hiſt. poet. med. aev. p. 56.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneɑ. p. 291.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 450.

Leben und Schriften.

Dracontius, ein chriſtlicher Dichter, lebte unter dem Kaiſer Theodoſius dem jüngern. Von ſeinem Vaterlande erwähnen Iſidorus und andere ältere Schriftſteller nichts. Aubertus Miräus und nach ihm andere machen ihn zu einem Spanier. Man hat unter ſeinem Namen ein Carmen heroicum in Hexaemeron; es iſt aber ungewis, was ihm davon zugehören mögte, wie nicht nur aus der Nachricht des Ildefonſus von Toledo *), ſondern auch aus dem Briefe des Biſchofs Eu-

*) de SS. E. c. 14.

Eugenius von Toledo an den König Chindasvint erhellet, auf deſſen Befehl er die Gedichte des Dracontius verbeſſerte. Er ſagt: *Dracontii* cuiusdam libellos multis videns erroribus involutos -- ſubcorrexi. Hoc videlicet moderamine cuſtodito, quo ſuperflua demerem, ſemiplena ſupplerem, fracta conſtabilirem, & crebro repetita mutarem. Verſiculi ſane, quos huic operi detrahendos eſſe putavi, & ſenſu tepidi, & verbis illepidi, & nulla probantur ratione ſubnixi: nec in eis aliquid reperitur, quo lectoris animus animetur, aut mulceatur doctus, aut doceatur indoctus. Dieſe Worte laſſen ſich nicht wohl blos von dem Zuſazze erklären, der in der Ausgabe des Sirmonds und denen ihr folgenden vom 361ſten Vers bis zum 420ſten geleſen wird. Eben dieſer Eugenius hat auch die Beſchreibung des ſiebenten Tages hinzugethan. Sirmond hat ein zweites Buch des Dracontius, oder Elegiam ad Theodoſium Imp. bekant gemacht. Sie iſt eine Entſchuldigung gegen GOtt, wenn er in dem erſten Werke etwas gefehlt hätte, und gegen den Kaiſer, daß er darin ſeiner Triumphe nicht erwähnt habe. Barthius *) iſt zweifelhaft, ob man nicht dieſes Gedicht dem Eugenius zuſchreiben müſſe.

Ausgaben.

Dracontii liber de opere ſex dierum, nunc primum e vetuſtis codd. expreſſus ſtudio & opera *Guil. Morelii.*

c. *Cl. Marii Victoris* Comment. in Geneſin. Pariſ. 1560. 8.

*) ad Claudian. p. 507.

Nach dieſer Ausgabe iſt das Werk von Ge. Fabricius ſeinen Poetis chriſtianis, p. 351. einverleibt.

-- hexaemeron ſeu de opere ſex dierum & creatione mundi, liber ſingularis, cum *M. Johannis Weitzii* indice gloſſario & notis, quae iuſti commentarii vicem eſſe poſſunt, collatis inter ſe veterum ſcriptorum, maxime SS. Patrum, de conditione rerum univerſalium ſententiis. Francof. typ. W. Richter, ſumpt. P. Kopf. 1610. 8.

Am Ende befinden ſich einige Verbeſſerungen von Weitz, Seber und Toelman. Dieſe Ausgabe, welche nach des Fabricius ſeiner gemacht iſt, bleibt wegen des Wortregiſters auch gegen die neuern Ausgaben ſchäzbar.

-- hexaemeron. *Eiusdem* monoſticha ad Theodoſium iuniorem: ex editione Jac. Sirmondi. c. *Eugenii*, Ep. Toletan. opuſculis poeticis. Pariſ. 1619. 8.

Eben dieſe Ausgabe iſt in den Werken des Sirmonds, To. II. p. 627. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 724. abgedrukt.

-- libellorum biga: quorum prior de opere ſex dierum, & creatione mundi, hexaemeri titulo pridem, ſed XCI. verſibus mutilus editus fuit, ſcriptus heroico metro; alter vero poſterior elegiaco, poſtfatio quaſi quaedam eſt, & praecedanei illius pariter atque ſui ipſius ad Deum & ad regem Theodoſium iun. Auguſtum excuſatio, primum vigeſimo abhinc anno Pariſiis prodiit, nusquam alibi excuſus. Nunc vero utrumque & imprimis Hexaemeron illud ſive de machina mundi poſt *Eugenium* Toletanum epiſcopum, (cuius

ſimul

ſimul hic appoſita eſt ſeptidui recapitulatio ut & epigrammata reliqua aliaque poematia eiusdem ſubiuncta reperies) item poſt Ge. *Fabricium*, Joan. *Weitzium*, Jac. *Sirmondum*, Caſp. *Barthium*, Sim. *Toelmannum*, Wolfg. *Seberum*, &c. reſtitutum integre emendavit, inque eo confuſa diſtinxit, & commodiorem atque faciliorem ad ſenſum obſcura redegit, notisque prioribus aliorum ſelectis, novis quoque auxit & illuſtravit *Aud. Rivinus*. Lipſ. 1651. 8.

Dieſe Ausgabe iſt ſelten. Handſchriften hat der Herausgeber nicht gehabt.

DLIV.

Sedulius.

vor dem J. 450.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 142.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 424.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 75.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 201.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XII. p. 611.
Ge. Mackenzie's Lives of the Writers of the Scots Nation. Vol. I. p. 344.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 704.
S. Ch. Schoetgenii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. X p. 631.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneſt. p. 238.
J. F. Gruneri praef.

Leben.

Coelius Sedulius iſt einer der zierlichſten chriſtlichen Dichter. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt man we-

nig unterrichtet. Bei dem Johan von Trittenheim heiſſet er ein Schotländer: worunter man aber keinen Eingebohrnen des Königreichs verſtehen darf, das heutiges Tages Schotland genant wird; ſondern dieſer Name war damals der kleinern Inſel eigen, die nunmehr Irland heiſſet. Doch iſt dasjenige, was ich hier von dem Vaterlande des Sedulius ſage, nicht ganz zuverläſſig, da ſo wol Joh. von Trittenheim, als andere, unſern Schriftſteller und einen viel jüngern Schriftſteller offenbar verwechſeln, obſchon der Name Sedulius in Schotland mehrern Perſonen gemein war. Nach dem Johan von Trittenheim war Sedulius ein Schüler des Biſchofs Hildebertus, und gieng aus Wisbegierde nach Frankreich, Italien und Aſien, und über Achajen wieder nach Rom. Es legen ihm ſo wol Handſchriften, als alte Schriftſteller die Würde eines Aelteſten bei. Einige von den leztern nennen ihn einen Biſchof. Es iſt aber keine Gewisheit davon vorhanden, und das Vorgeben, daß er dieſes Amt zu Oreta in Spanien verwaltet habe, befindet ſich völlig ohne Grund. Seine Lebzeit fält in die Regierung der Kaiſer Theodoſius II. und Valentinianus III. das iſt vor das J. 450.

Schriften.

Johan von Trittenheim legt dem Sedulius verſchiedene Schriften bei, die ihm theils nicht zukommen, theils verloren gegangen ſind. Die ächten Schriften deſſelben ſind:

1. Mirabilium divinorum libri quatuor, oder carmen paſchale. Von der leztern Benennung gibt Sedulius dieſen Grund, quia *paſcha* noſtrum immolatus eſt Chriſtus. Er gibt ihm auch nur vier

Bücher,

Bücher, welche von dem Antonius Nebriſſenſis in fünfe ſind getheilet worden. Sedulius hat ſein Carmen nicht ſelbſt edirt, ſondern der Conſul, Turcius Rufius Aſterius, wie ſein vorhandenes Epigramma zeiget. Unter dieſem Aſterius verſtehe ich denjenigen, welcher im Jahr 449. dieſes Amt führete. Die Zuſchrift des Verfaſſers gehet an einen Aelteſten, Macedonius. Auf eben deſſelben Veranlaſſung hat er eine proſaiſche Ueberſezzung davon veranſtaltet, die unter der Aufſchrift:

2. Opus paſchale, bekant iſt.

3. Collatio veteris & novi teſtamenti in elegiſchen Verſen, wo der Pentameter allezeit mit dem Anfange des Hexameters ſchlieſſet. Der von Trittenheim nennet dieſes Gedicht Exhortatorium ad fideles.

4. Hymnus acroſtichis alphabeticus de Chriſto. Er fängt an: A ſolis ortus cardine.

5. Carmen de incarnatione. Dieſes Gedicht ſteht in einer Handſchrift des Kloſters Corveil vor dem Carmine paſchali, ſo daß es mit demſelben ein Werk ausmachet. Es iſt aber dem ohnerachtet noch nicht gewis, daß es des Sedulius Arbeit iſt. Man lieſet es in des *Martene* & *Durandi* Scriptor. & monumentor. Collectione ampliſſ. To. IX. p. 125. und am Ende des VI. Vol. der Biblioth. lat. med. & inf. aet.

Das Collectaneum, ſive explanatio in omnes epiſtolas Pauli, iſt nicht von unſerm Sedulius.

Ausgaben.

Sedulii paſchale carmen. Exhortatorium ad fideles. Lipſiae per Jac. Thanner, 1499. 4.

S. *Leichii* Ann. typogr. Lipſ. p. 75.

M. Petrus Eiſenberg hat dieſe höchſtſeltene Ausga-

be aus einer alten Handſchrift beſorgt. Sie iſt in manchen Stellen beſſer, als die Aldiniſche. Man ſ. *Leich.* l. c. p. 24. Das Carmen paſchale iſt 1510. noch einmal aus dieſer Drukkerei gekommen; und das Exhortatorium ſchon vorher 1503. S. von dem leztern Freytag Apparat. lit. p. 1402. Schöttgen führet zwo Leipziger Ausgaben an, vom J. 1504. und 1509. 4.

— mirabilium divinorum libri V. carmine heroico, Elegia & Hymnus de Chriſto.

inter Poetas Chriſtianos. Venet. ap. Ald. 1502. 4.

-- paſchale cum commento *Antonii Nebriſſenſis.* Am Ende: *Sedulii* Paſchale cum reliquis opuſculis, quae extant carmine conſcripta, finiuntur. Explicita Caeſarauguſtae induſtria & impenſis Georgii Coci, VI. Nonas Septembres, anno ſalutis chriſtianae M. D. XV. poſt primam impreſſionem, quam caſtigavit, punxit, diſpunxit, interpunxitque *Antonius Nebriſſen.* adiecitque Paraphraſin in locis obſcuriores. (*Sic*) 4.

S. Specimen Bibliothecae Hiſpano-Maianſianae, Hannov. 1753. p. 27.

Schöttgen erwähnt einer Ausgabe Lugd. 1512. 4. welches die hier erwähnte erſte Ausgabe ſeyn mag. Man hat auch einen Baſelſchen Druk, 1541. 8. davon.

-- libri quatuor mirabilium divinorum, ſive Paſchalis carminis, una cum hymnis aliquot. Omnia recognita & variis lectionibus illuſtrata, ſtudio *Theodori Poelmanni.*

c. *Juvenco*, & aliis. Baſil. 1551. 8.

Dieſe Ausgabe, die nach Handſchriften gemacht iſt, hat man mehrmalen gedrukt.

-- mi-

— mirabilium divinorum ſ. operis paſchalis libri IIII. Collatio veteris & novi teſtamenti. Hymnus acroſtichis de Chriſto.

in *Ge. Fabricii* Poetis eccleſ. p. 521. ſqq.

Fabricius gedenkt einer Handſchrift aus der Bibliothek zu Chemniz.

— mirabilium divinorum libri, paſchale carmen dicti, & hymni duo. *Chriſtophorus Cellarius* ex manuſcriptis codicibus recenſuit, & adnotationibus illuſtravit. Halae Magd. ſumt. orphanotroph. 1704. 8.

Fünf Handſchriften, oder Leſearten aus denſelben haben dem Cellarius zur Berichtigung ſeiner Ausgabe gedienet.

— mirabilium divinorum libri V. ſive carmen paſchale, item hymni duo. Ad codicum MStorum & editionum veterum fidem recenſuit, lectiones varias, obſervationes, & indices neceſſarios adiecit *Joannes Fridericus Gruner.* Lipſiae, Jo. Wendler. 1747. 8.

Der Hr. Herausgeber hat ein Exemplar vom Sedulius gehabt, wo die Leſearten, welche Erich Benzelius aus einer Cambrigdſchen Handſchrift ausgezogen, und Cellarius etwas ſparſam gebraucht hatte, mit einigen Leſearten aus Handſchriften des Manſius und Vulcanius beigeſchrieben waren. Die übrigen Leſearten ſind aus der Cellariusſchen Ausgabe genommen. Es ſind auch die Anmerkungen der Herren Wopkens und Vonck genuzzet, und überhaupt dieſer Ausgabe ein groſſer Vorzug vor der Hälliſchen Ausgabe verſchaffet worden.

* * *

— ope-

-- operis paſchalis libri V. Nunc primum in lucem editi. Ex vetuſto codice *P. Pithoei.* Cura & ſtudio *Franciſci Jureti*, cuius etiam notae adiectae ſunt.

in Bibl. PP. magna. Pariſ. 1644. To. VIII. p. 911.

Des Juretus Ausgabe iſt zu Paris 1585. 8. gedrukt. Man findet dieſes Werk auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VI. aber ohne die Anmerkungen des Jurets.

DLV.

Adrianus.

um das J. 450.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 422.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 381.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1338.
Magna Bibl. Eccleſ. h. v.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein griechiſcher Schriftſteller, von dem eine Introductio in S. Scripturam vorhanden iſt, wird von Caſſiodorus erwähnt, und von Fabricius für den Mönch Adrianus gehalten, an den ein Brief des Nilus *) vorhanden iſt, worin ihn derſelbe wegen ſeiner fleiſſigen Leſung der heiligen Schrift lobet. Turrianus nennet ihn fälſchlich Andronicus.

Ausgaben.

Adriani Iſagoge ſacrarum literarum & antiquiſſimorum Graecorum; in Prophetas fragmenta, Graece, opera *David Hoeſchelii* ex MSS. codd. edita. Auguſt. Vind. typ. Jo. Praetorii, 1602. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 98.

-- ea-

*) lib. 2. ep. 60. ed. Allat.

-- eadem, Graece, ex recenſione *Davidis Hoeſchelii.*

in Criticor. Sacror. edit. Amſt. To. VIII. inter Tractat. ſuffixos ad V. & N. Teſt. ſpectantes, p. 10. ed. Francof. To. VI. p. 9 ſqq.

DLVI.

Diadochus.

um das J. 450.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 442.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 446.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1262.

Leben und Schriften.

Diadochus, Biſchof zu Photice in Jllyrien, hat, wie man aus der Vorrede des Victor Vitenſis de Perſecutione Vandalica ſchlieſſen kan, um die Mitte des fünften Jahrhunderts im Flor geſtanden. Man hat von ihm Centum capita de perfectione ſpirituali, vor denen definitiones decem von eben ſo viel Tugenden ſtehen. Sie ſind nach der Anzeige des Oudinus gedrukt.

-- graece, cum duabus centuriis Sententiarum ſpiritualium *S. Nili*, collatis cum tribus MSS. exemplaribus, & ſcholiis appoſitis. Florentiae, ap. Barth. Sermaterellium, 1578. 8.

Fabricius führt eine Venetianiſche Ausgabe von eben dem Jahr, und den Franc. Turrianus als Herausgeber an, von dem man eine lateiniſche Ueberſezzung hat, die zu Florenz 1570. 8. zuerſt gedrukt iſt, und in der Bibl. PP. max. To. V. p. 884. ſtehet.

DLVII.

Syrianus.

geſt. im J. 450.

Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 26. Vol. 8. p. 449.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. 3. Th. S. 778.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 315.

Leben und Schriften.

Syrianus, der Sohn des Philoxenus, wird vom Suidus für einen Alexandriner ausgegeben, da er nach dem Iſidorus von Gaza gebürtig war. Er hörte den Plutarchus zu Athen, und erwarb ſich ſolche Liebe bei ihm, daß er ihm ſeinen Lehrſtuhl überlies. Syrianus zierte denſelben durch ſeine Gelehrſamkeit, und lehrte mit gröſtem Ruhm die Beredſamkeit, und die jüngere ſyncretiſtiſche platoniſche Philoſophie. Unter ſeinen Schülern iſt beſonders Proclus merkwürdig, der ſich aus Liebe zu ihm in ſein Grab in der Vorſtadt zu Athen begraben lies. Der Tod des Syrianus hat ſich nach des Fabricius Muhtmaſſung im J. 450. ereignet. Von ſeinen Schriften, die Proclus, Suidas, und andere erwähnen, iſt nichts vorhanden, als ſeine

1. Commentarii in librum III. XIII. & XIV. metaphyſicorum Ariſtotelis, worin er ſich vornemlich angelegen ſeyn läſſet, den Plato gegen die Peripatetiker zu vertheidigen. Sie ſind in verſchiedenen Bibliotheken griechiſch vorhanden, bisher aber nur noch nach der lateiniſchen Ueberſezzung des Hieronymus Bagolinus im Druk. Fabricius legt ihm auch den

2. Com-

2. Commentarius in *Hermogenis* rhetoris lib. περὶ ϛάσεων bei.

Ausgaben.

Syriani Philoxeni in libros II. XII. XIII. (13. 14.) Metaphyſices Ariſtotelis, interprete *Hieronymo Bagolino*, commentarius. In academia Veneta, 1558. 4.

* * *

— Commentarius in Hermogenem.
c. Rhetoribus Gr. Venet. ap. *Ald.* 1509. fol.

DLVIII.

Nilus,

ſtirbt um das J. 45⁰/₁.

Nicephorus hiſt. eccl. lib. 14. c. 54.
Leo Allatius diatr. de Nilis n. 4. c. *Nili* Epiſt. Ro. 1668. & in *Fabricii* B. G. Vol. V.
J. M. Suareſii liber chronologicus de vita S. Nili.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 428.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 26.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XIV. p. 189.
C. Oudinus Comm. de SS. eccl. To. I. p. 1254.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 146.

Leben.

Nilus ſtammete aus einer vornehmen Familie zu Conſtantinopel her, und gelangte ſo wol dadurch, als durch ſeine Reichthümer zu der Stathalterſchaft von Conſtantinopel. Er war mit einer Frau von gleichem Stande verheirahtet, und hatte zwei Kinder mit ihr gezeugt, als er den Entſchlus faſſete ein Mönch zu werden. Er verlies ſie alſo, und begab ſich mit einem Sohn auf den Berg Sinai.

nai. Dieſen verlor er bei einem Einfal der Babaren, und geriebt, als er ihn ſuchte, ſelbſt in die Gefangenſchaft, von der er aber bald befreiet wurde, und bei dem Biſchof zu Eluſa ſeinen Sohn fand. Seinen Tod ſezzet Suarez ins J. 450. oder 451.

Schriften.

Auſſer einer ziemlichen Anzahl Briefe hat Nilus Narrationes de caede monachorum montis Sinae & captivitate Theoduli eius filii, vor denen doch auch der Name eines Anaſtaſius in Handſchriften gefunden wird, und verſchiedene aſcetiſche Werke hinterlaſſen. Unter denſelben bemerken wir beſonders das Enchiridium chriſtianum, welches eine Nachahmung von dem Handbuch des Epictetus iſt, deſſen Worte er ſehr genau beibehält, und daher zur Verbeſſerung deſſelben gute Dienſte thut. Ferner, die dreierlei Samlungen Denkſprüche, davon aber die gröſte von mehr als zwei hundert Sprüchen ſich nicht in der Römiſchen Samlung ſeiner Werke befindet.

Ausgaben.

S. Nili opera quaedam nondum edita. Ex bibliotheca Caroli de Montchal. *Petrus Poſſinus* recenſuit, & latine vertit. Pariſiis, S. Cramoiſy, 1639. 4.

Man hat hier die narrationes und oratio in Albianum. Sie ſtehen nicht in der Römiſchen Samlung. Der Herausgeber hat Anmerkungen beigefüget.

-- tractatus ſeu opuſcula ex codicibus manuſcriptis Vaticanis, Caſſinenſibus, Barberinis, & Altaempſianis eruta. *Joſephus Maria Suareſius* graece primum edidit, latine vertit, ac notis illuſtra-

luſtravit. Romae, typis Barberinis, 1673. fol.

Dieſe Samlung enthält neunzehn Tractate. Am Ende lieſet man eine Anzeige der Werke des Nilus, und das oben angeführte Leben.

* * *

-- epiſtolae, in quibus controverſiarum hodie flagrantium luculenta extant praeiudicia; nunc primum editae ex bibliotheca Medicaea, Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Petri Poſſini.* Pariſ. e typogr. reg. 1657. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 352.

-- epiſtolarum libri IV. Interprete *Leone Allatio.* Additae ſunt variae lectiones in eiusdem *S. Nili* narrationem de caede Monachorum ex variis codd. MM. SS. Diatriba quoque eiusdem *Allatii* de Nilis, & eorum ſcriptis. Romae, typ. Barberinis, 1668. fol.

* * *

-- capita, ſeu praeceptiones ſententioſae (229), Graece, cum verſione latina & notis *Michael. Neandri.*

in *Eiusd.* Opere aureo. P. 2. p. 7. ſqq.

Orthodoxogr. Baſ. 1569. Vol. I. p. 169.

Auctario Bibl. PP. Ducaean. To. II. p. 1168.

An den beiden lezten Orten ſtehen die Noten nicht dabei.

-- admonitiones, in latinam linguam traductae: ac teſtimoniis tum ſacris, tum profanis illuſtratae: opera & labore *Stephani Schoning.* Franekerae, exc. Aeg. Radaeus, 1608. 8.

Es befinden ſich hierbei p. 235. *Agapeti* expoſitio capitum paraeneticorum, ad Imp. Juſtinianum,

und nach p. 378. *Ariſtotelis* de virtutibus & vitiis liber.

-- capita de octo vitiis generalibus, Graece cum verſione latina antiqua.

c. *Palladii* Dial. de vita Chryſoſtomi. Pariſ. 1680. 4. p. 356.

-- eadem, graece cum verſione latina & notis *Franc. Combeſis.*

in *Eiusd.* Auctar. noviſſ. Bibl. Gr. PP. P. I. p. 303.

-- alia capita de eodem argumento, Graece, ex codd. MSS. cum verſione Latina Jac. Billii & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. III. p. 185.

DLIX.

Chryſippus.

um das J. 455.

Leo Allatius praef. ad Euſtratium ex Euthymii vita a Cyrillo Scythopolit. conſcripta.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 442.

J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 432.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1264.

Leben und Schriften.

Chryſippus, ein Aelteſter zu Jeruſalem, war aus Cappadocien, und wurde zuerſt in Syrien unterwieſen, und begab ſich darauf zu dem Abt Euthymius in Paläſtina zu weiterm Unterricht. Er war um das J. 455. Oeconomus des Kloſters Laura, nachher Vorſteher der Kirche der heil. Auferſtehung, und endlich Aelteſter zu Jeruſalem, und Hüter des heil. Kreuzes, welches Amt er zehn Jahr verſah. Man hat von ihm in einer mit Blu=

Blumen gezierten Schreibart eine homiliam de S. Deipara, und encomium S. Theodori martyris, das noch nicht gedrukt iſt. Jene ſtehet

-- *graece* & *latine*, interprete *Jo. Pico.*
in Auctar. Bibl. PP. Ducaeano. To. 2. p. 424.
und in der
Biblioth. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 668.

DLX.

Eucherius.

geſt. vor dem J. 456.

Gennadius de vir. ill. c. 63.
Trithemius de SS. E. n. 148.
J. Severtii Chronologia hiſt. archiantiſtitum Lugdunenſis epiſcopatus. Lugd. 1628. fol. p. 42.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 423.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 175.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XV. p. 120.
Gallia Chriſtiana, ed. nov. To. IV. p. 20.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1206.
Dom. de Colonia hiſt. lit. de Lion, P. 2. p. 192.
Jaq. Longueval Hiſtoire de l'egliſe Gallicane, To. I. p. 542. To. II. p. 113.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 275.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XIII. p. 539.

Leben.

Eucherius, der von einem ſeiner Zeitgenoſſen den Lobſpruch erhalten, daß er der gelehrteſte Biſchof ſeiner Zeit geweſen, ſtammet von einem anſehnlichen Geſchlecht. Sein Vater Valerianus wird für den Priſcus Valerianus gehalten, welcher Präfectus in Gallien und ein Anverwand-

ter des Kaiſers Avitus war. Mit ſeiner Frau, Galla, zeugte er zween Söhne, Salonius und Veranius. Er befand ſich in der Blüte ſeiner Jahre, als er ſich den Ergezlichkeiten der Welt entzog, und ſich um das J. 409. oder 410. nach dem Kloſter Lerins, und von da auf die Inſel Lero, oder S. Margareta, in die Einſamkeit begab. Seine Frau und beide Söhne begleiteten ihn, wo er entfernt von dem Geräuſche der Welt ihre Erziehung beſorgte. Er unterhielte Freundſchaft und Briefwechſel mit den angeſehenſten Männern ſeiner Zeit, dem Sidonius, Paulinus von Nola, Honoratus, Hilarius von Arles, Claudius Mamertus, u. a. und ſtand wegen ſeiner Tugend und Wiſſenſchaft in ſolchem Ruf, daß er zu dem erledigten biſchöflichen Stuhle zu Lion erhoben wurde. Dieſes mag um das J. 434. geſchehen ſeyn. Er iſt der einzige Biſchof zu Lion, der den Namen Eucherius geführt hat. Er endigte ſein biſchöfliches Amt und Leben unter der Regierung Valentinianus des III. und Marcianus, das iſt, vor dem J. 456.

Schriften.

Die Schriften, welche man von dem Eucherius übrig hat, ſind

1. Liber formularum ſpiritalis intelligentiae ad filios ſuos, Veranium & *Salonium* *), welche beide nach-

*) Salonius wurde Biſchof zu Geneve, nicht zu Vienne, und iſt vor dem J. 475. geſtorben. Man hat von ihm Dialogos duos, in quorum primo parabolas Salomonis, in altero autem Eccleſiaſtem interpretatur. Joh. Alex. Braſſicanus hat ſie zu Hagenau 1532. 4. drukken laſſen. Sie ſtehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 401. S. Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 433. und die oben angeführte Schriftſteller.

nachmals Biſchöfe wurden. Es werden dunkele Redensarten der heil. Schrift darin erkläret.

2. Inſtructionum ad Salonium filium libri duo.

3. Epiſtola paraenetica ad *Valerianum* *) cognatum, de contemtu mundi & ſaecularis philoſophiae, aus ſeinem Aufenthalte zu Lerins im J. 432. geſchrieben.

4. de laude Eremi ad Hilarium Arelat.

5. Hiſtoria paſſionis S. Mauritii & ſociorum Agaunenſium Martyrum Legionis Felicis Thebeae. Dieſe Geſchichte iſt auch ſehr interpolirt vorhanden, und alſo von Surius, 22 Sept. herausgegeben. Die Gründe, wodurch Mr. Dubourdieu, in einer eigenen zu Amſt. 1705. 12. gedrukten Diſſertation, das Werk dem Eucherius hat abſprechen wollen, ſind nicht von hinlänglichem Gewicht.

6. Epiſtola ad Fauſtinum (*Fauſtum*) presbyterum Inſulanum, de ſitu Judaeae, urbisque Hieroſolymitanae. Iſt ſehr durch Fehler des Verfaſſers oder der Abſchreiber verdunkelt, und iſt deswegen in der Bibl. PP. max. weggelaſſen.

7. Epitome operum Caſſiani.

8. Exhortatio ad Monachos duplex.

*) Von dieſem Valerianus iſt ein ander Man dieſes Namens zu unterſcheiden. Der leztere war Biſchof zu Cemele und hat 20 Predigten und einen Brief hinterlaſſen, die mit des Petrus Chryſologus und P. Leo Schriften (S. dieſe Art.) und in des Sirmonds. Werken To. I. gedrukt ſind. Er ſtarb um das J. 450. S. hiſt. lit. de la France, To. 2. p. 328. und die meiſten oben angeführte Schriftſteller.

9. Commentarius in Geneſin, und
10 -- in libros Regum libri quatuor, ſind zweifelhaft.

11. Sermones. Sie befinden ſich zum Theil unter den Predigten, welche unter des Euſebius von Emeſa Namen herausgekommen ſind.

12. Epiſtola ad Philonem presbyterum, wird ebenfals für zweifelhaft gehalten.

Ausgaben.

Eucherii Ep. Lugd. liber formularum intelligentiae ſpiritalis: *eiusdem* liber de quaeſtionibus difficilioribus Veteris & Novi Teſtamenti: interpretatio nominum hebraicorum, & aliorum ſacris literis contentorum, & epiſtola ad Valerianum de contemtu mundi: ex editione & cum ſcholiis *Deſiderii Eraſmi*. Baſil. Andr. Cratander, 1530. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 383.

Dieſes iſt die erſte Samlung einiger Werke des Eucherius, auf welche das folgende Jahr eine gröſſere gefolget iſt.

-- Lucubrationes aliquot non minus piae quam eruditae, cura ac beneficio *Jo. Alex. Braſſicani*, recens editae, quarum haec eſt ſumma; in Geneſin commentariorum libri III. in libros Regum libri III. Formularum ſpiritualium liber I. accurate recognitus, adiectis in omnibus, quae in ſuperiore editione, quam plurima deſiderabantur; Quaeſtiones in V. & N. Teſtamentum; Nominum hebraicorum, ac aliorum etiam, quae in ſacris literis habentur, interpretatio; Epiſtola parae-

raenetica ad Valerianum cognatum ſuum, de contemtu mundi, cum ſcholiis *Deſ. Eraſmi* Roterod. Baſileae, in off. Froben. 1531. fol.

-- Opuſcula omnia, ex emendatione *Andr. Schotti*. Accedunt Commentaria in Geneſin & in libros Regum eidem adſcripta, ex editione Romana. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 822.

Die erwähnte Römiſche Ausgabe hat Petrus Galeſinius bei dem Paulus Manutius, 1564. in Druk gegeben.

* * *

-- Epiſtola paraenetica ad Valerianum cognatum ſuum (ex recognitione *Beati Rhenani*) Baſil. 1516. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 161.

-- epiſtola paraenetica de contemtu mundi: & vita D. *Paulini* Ep. Nolani ex ſcriptis eius & veterum de eo elogiis concinnata: acceſſit eiusdem *Eucherii* libellus de laude eremi, cum notatiunculis *Heriberti Roſweydi*: omnia edita ſtudio & labore eiusdem *Heriberti Roſweydi*. Antverp. ex off. Plantin. 1621. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Die erſte Ausgabe von dem opuſc. de laude eremi hat Gilbert Genebrardus zu Paris 1578. 8. veranſtaltet.

* * *

-- D. Mauricius, Thebaeae legionis Dux ſ. S. Mauricii martyrium, a S. *Eucherio*, Ep. Lugd. conſcriptum, nunc iterum editum, cum notis & notationibus, ſtudio & labore *Petri Stevartii*. Acceſſit etiam officium S. Mauricii. Ingolſtad. off. Eder. 1617. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384.

Dieſes iſt eine interpolirte Ausgabe. Boninus Mombritius hat ſie zuerſt auf dieſe Art heraus gegeben in ſeinen Vitis & Actis Sanctorum. ſ. l. & a. fol.

-- Paſſio S. Mauricii & Sociorum eius.
in *Pet. Franc. Chifletii* Paulino Nol. illuſtrato. Divion. 1662. 4. P. I. p. 86.
Theod. Ruinarti Actis ſel. Martyrum, p. 237. ed. Veron.

* * *

-- Epiſtola ad Fauſtum Presbyterum.
in *Phil. Labbei* Biblioth. nov. MSS. To. I. p. 665.

* * *

-- Duplex exhortatio ad Monachos.
in *Luc. Holſtenii* Codic. Regul. Append. p. 89.
Bibl. PP. max. Lugd. To. 27. p. 180.

* * *

-- homiliae nunquam antehac editae, cura *Jo. Livinei.*
c. *Theodori Studitae* Sermonibus, per *Jo. Livineium.* Antv. 1602. 8.

* * *

-- Epiſtola ad Philonem presbyterum.
in *Agobardi* Opp. per *Steph. Baluz.* Pariſ. 1666. 8. p. 155.

DLXI.

Theodoretus.

geb. um das J. 393. ſtirbt vor dem J. 457.

Victorin. Strigelii Vita Theodoreti ex Evagrio, Nicephoro, Gennadio, aliis collecta, *praef.* Theodoreti Dialogis. Lipſ. 1568.

J. Sirmondi vita Th. ex eius epiſtolis collecta & praefixa Opp. To. I.

J. Gar-

J. Garnerii diſſertationes de vita & ſcriptis Theodoreti. *in* Auctario Opp. Th.
G. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 405.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 81.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XV. p. 207.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 430.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1051.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 32.

Leben.

Theodoretus hat dieſen Namen bekommen, weil ihn ſeine Mutter erſt nach einer dreizehnjährigen unfruchtbaren Ehe zur Welt gebracht hat. Er iſt zu Antiochia um das J. 393. gebohren, und wurde ſchon in ſeinem achten Jahre zur Unterweiſung in der Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in das Kloſter des Euprepius gethan, wo er ſich aufhielte, bis er Biſchof wurde, ohnerachtet er zum Lector, Diaconus und Aelteſten von dem Biſchof zu Antiochia geordnet war. In der heiligen Schriſt wurde er von Theodorus von Mopſveſte und Johan Chryſoſtomus unterrichtet. Der Biſchof Theodotus zu Antiochia machte ihn wider ſeinen Willen um das J. 423. zum Biſchof zu Cyr, einem kleinen Ort in Syrien. Von ſeinem Eifer und Unverdroſſenheit in ſeinem Amte kan dieſes zeugen, daß er ſeinen ganzen Kirchenſprengel, der ſehr von Kezzereien angeſtekt war, davon reinigte, und unter andern zehn tauſend Marcioniten wieder zur Kirche zurükführte. Weil er auf Antrieb des Johannes von Antiochia gegen die XII. capitula adverſus Neſtorium des Cyrillus geſchrieben hatte, ſo ſezte er ſich auf dem Synodus zu Epheſus im J. 431. in den Verdacht, daß er es mit dem Neſtorius hielte, den er dadurch vermehrte, daß er

wider dieſen Synodus in fünf Büchern ſchrieb, und ob er ſchon den Neſtorius nicht vertheidigte und die Formel des Cyrillus unterſchrieb, ſo blieb doch der Verdacht auf ihm ſizzen, daß er auf dem Synodus zu Epheſus im J. 449. deswegen angeklagt und verdammet wurde, und ohngeachtet er im J. 451. auf dem Synodus zu Chalcedon, nachdem er den Neſtorius doch ungern verdammet hatte, wieder los geſprochen wurde, ſo blieben doch ſeine Bücher gegen den Cyrillus verdammet. Man hält den Theodoretus auch nach dem Theodorus von Mopſveſta für die Quelle der Spaltung der Römiſchen und Griechiſchen Kirche über die Ausgehung des heiligen Geiſtes. Man glaubt, daß er nicht über das J. 457. hinausgelebt habe.

Schriften.

Es ſind von dem Theodoretus

1. Auslegungen faſt über alle Bücher des Alten Teſtaments (ausgenommen den Hiob, die Sprüche, und den Prediger Salomons, und die apocryphiſchen Bücher), imgleichen

2. eine Auslegung der vierzehn Briefe des Apoſtels Paulus, worin er dem Chryſoſtomus häufig folget, vorhanden. Ferner

3. Hiſtoriae eccleſiaſticae libri V. vom J. 325. bis 429. Iſt einiger maſſen eine Ergänzung des Socrates und Sozomenus, und um das J. 450. geſchrieben.

4. Hiſtoria religioſa aſcetarum & eremitarum XXX. ſo wol Mans als Frauensperſonen, davon noch zehn lebten, als er das Werk ſchrieb, um das J. 444.

5. Epiſtolae CXLVII.

6. Dialogi tres inter Eraniſtam & Orthodoxum.

7. Haereticarum fabularum libri quatuor, denen

nen er im fünften Buch Epitomen divinorum dogmatum entgegen ſezzet. Um das J. 452.

8. De providentia homiliae decem, zu Antiochia um das J. 430. gehalten.

9. Curatio graecarum affectionum, ſive adverſus ethnicos libri XII. Sind dem Kaiſer Julianus entgegen geſezzet, und um das J. 427. geſchrieben.

10. Reprehenſio XII. Capitulorum Cyrilli Alex.

11. Dialogi VII. adverſus Arianos, Macedonianos & Apollinariſtas.

Auſſer dieſen kommen von ihm noch Briefe in den Actis Conciliorum vor, welche Garnier mit den Fragmenten verſchiedener anderer Schriften des Theodoretus geſamlet hat.

Ausgaben.

Theodoreti -- Opera omnia in quatuor Tomos diſtributa, quorum plurima Graece, quaedam etiam Latine nunc primum prodeunt: Graece cum MSS. exemplaribus diligenter collata, Latinae verſiones ad Graecorum normam exactae, ſive recognitae, cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Lutetiae Pariſ. ſumt. Cl. Sonnii & Dionyſ. Bechet, 1642. fol.

-- Auctarium, ſive operum Tomus V. Graece & Latine, nunc primum in lucem editus, cura & ſtudio *Jo. Garnerii*. Opus poſthumum. Lutet. Pariſ. ap. vid. Edm. Martin & Jo. Boudot, 1684. fol.

Eben dieſes Werk iſt unter der Aufſchrift: *Jo. Garnerii* opera poſthuma, cum praefatione *Jo. Harduini*. Francopoli, 1685. fol. zum Vorſchein gekommen.

men. Es beſtehet gröſten Theils aus den fünf Diſſertationen über das Leben, Schriften und Lehren des Theodoretus.

* * *

-- εἰς τὰ ἄπορα τῆς θείας γραφῆς κατ᾽ ἐκλογήν. Ἐξεδόθη ἐπιμελείᾳ τȣ̃ ἐπιφανεστάτȣ προέδρȣ Ἰωάννȣ Πίκȣ. Pariſiis, ex off. Jac. Puteani, 1558. 4.

Der Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 354. führt dieſe Ausgabe mit einer lateiniſchen Ueberſezzung an, die ſich aber bei meinem Exemplar nicht findet. Fabricius ſezt die Ueberſezzung erſt ins J. 1563. Das Werk ſelbſt ſind die Quaeſtiones des Theodoretus über die fünf Bücher Moſes, das Buch Joſua und der Richter.

* * *

-- hiſtoriae eccleſiaſticae libri V. Graece edidit primus *Beatus Rhenanus*.

c. Hiſtoria Euſebio Rufiniana. Baſil. ap. Hier. Froben. 1535. fol.

-- idem liber. *Graece*.

c. *Euſebii* Hiſtoria Eccl. Pariſiis, ap. R. Steph. 1544. fol.

-- & *Evagrii* Scholaſtici Hiſtoria eccleſiaſtica, item Excerpta ex hiſtoriis *Philoſtorgii* & *Theodori Lectoris*. *Henricus Valeſius* Graeca ex MSS. codicibus emendavit, latine vertit, & annotationibus illuſtravit. Hanc editionem criticis plurium eruditorum obſervationibus locupletavit *Guilielmus Reading*. Cantabrig. typ. acad. cura Corn. Crownfield. Impenſ. Nicholſon, 1720. fol.

* * *

-- Dialogi tres contra quasdam haereſes (S. *Era-*

Eraniſtes). Contra haereticos liber (ſ. *haereticarum fabularum libri IV.*) in quo illorum nugas, & fabulas narrat & redarguit. Divinorum dogmatum epitome. (*Graece*) Romae, per Steph. Nicolinum Sabienſem, 1547. 4.

Camillus Peruſcus iſt der Herausgeber.

-- Dialogi tres, Graece & Latine, *Victorino Strigelio* interprete. Lipſiae, in off. Ern. Voegelin, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 93.

Dieſe Ausgabe iſt von Marcus Beumler mit der Römiſchen verglichen, und verbeſſerter mit ſeiner analyſi herausgegeben worden, Tiguri, 1593. 8.

* * *

-- de providentia ſermones X. Graece, nunc primum in lucem editi (ſtudio *Nicolai Maiorani*) Romae, 1545. 8.

S. ibid. ead.

Nach der Anzeige des Frabricius iſt eine griechiſche Ausgabe mit der Ueberſezzung und Anmerkungen Rudolfs Gualther zu Paris, 1623. 8. gedrukt.

* * *

-- Graecarum affectionum curatio, ſeu evangelicae veritatis ex Graeca philoſophia agnitio. Graece, nunc primum ex quatuor manuſcriptis exemplaribus, duobus ſc. Palatinis & totidem Auguſtanis, edita, brevibusque annotationibus, & tribus indicibus aucta; cum *Zenobii Acciaioli* latina interpretatione diligenter recognita, aliquot etiam locis emendata: Opera *Friderici Sylburgii* Veter. Ex typographeio Hieron. Commelini, 1592. fol.

Iſt

Iſt die erſte griechiſche Ausgabe.

* * *

-- oratio de caritate, ſive dilectione, Graece & Latine, ex interpretatione & cum variis lectionibus & ſcholiis *Gerardi Voſſii*. Romae in aedibus populi Romani, 1580. 4.

S. ibid. ead.

Dieſe Rede iſt nichts anders als das lezte Kapitel und der Schlus der hiſtoriae religioſae.

DLXII.

Petrus.

geſt. vor dem J. 458.

Trithemius de SS. E. n. 159.
Ferd. Ughelli Ital. Sacr. To. II. p. 333. ed. Colet.
Dom. Mita Vita Pet. *praeſ.* Opp.
Mart. del Caſtillo vita eiusd *praeſ.* Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 422.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 176.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XV. p. 184.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1250.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. v. *Chryſologus.*
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIV. p. 11.

Leben und Schriften.

Petrus, dem ſeine Beredſamkeit den Namen Chryſologus erworben, war von Imola gebürtig, und Biſchof zu Ravenna, vom J. 433. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht genau zu beſtimmen. Man hat das J. 450. dafür gehalten, wegen eines Briefes des P. Leo an ſeinen Nachfolger Neon, den man im J. 451. geſchrieben zu ſeyn glaubte. Quesnel ſezt aber dieſen Brief in das J. 458. und alſo kan auch Chryſologus einige Jahre länger gelebt

lebt haben. So viel iſt gewis, daß er in der Mitte des J. 449. noch am Leben geweſen. Dieſes beweiſet ſein Brief an den Eutyches, der am 13 Junius geſchrieben iſt. Auſſer dieſem Briefe hat man von dem Petrus Chryſologus noch hundert und ſechs und ſiebenzig Predigten übrig, die zu Anfang des achten Jahrhunderts von dem Biſchof Felix zu Ravenna geſamlet worden ſind. Die hundert und ſiebente iſt dem Petrus zu Ehren und von einem andern Verfaſſer, ſo wie noch einige andere.

Ausgaben.

B. *Petri Chryſologi* aurei Sermones. opera Rev. D. *Agapiti* Vicentini Canon. Lateran. Ord. Rectoris e tenebris manuſcriptorum exemplarium eruti prodiere in vulgus primo ex Bononienſi typographia Jo. Bapt. Phaelli a. d. 1534. ſchreibt Domin. Mita in ſeiner Vorrede, der dieſe Ausgabe gebraucht hat.

D. *Petri Chryſologi* opus homiliarum nunc primum editum. Pariſ. Hier. de Marneſ, 1585. 8.

S. Cat. de la B. du Roy Theol. To. I. p. 383.

Dieſe Ausgabe führt ihr primum editum mit groſſem Unrecht; und Fabricius führet auſſer der Bononiſchen noch drei ältere Ausgaben an, zu Bononien, 1534. 4. Cöln, 1541 fol. und Paris, 1544. 8. und 1574. 8. Ich ſehe mich nicht im Stande, nähere Nachricht von dieſen Ausgaben zu geben.

— opus homiliarum, ſive ſermones CLXXVI. Acceſſit *eiusdem* epiſtola ad Eutychen Presbyterum, Graece & Latine, cum notis & variis lectionibus ex MSS. Vatic. & Cardin. Sirleti, edita. Pariſ. Hier. de Marneſ, 1612. 8.

S. ib. ead.

Ich vermuhte, daß dieſe Ausgabe mit der vorhergehenden, bis auf den Titel nach, einerlei ſey, wozu nur der Brief als ein Anhang gekommen, aus des Gerh. Voſſius Ausgabe der Werke des Gregorius Thaumaturgus, Mogunt. 1604. 4. wo er aus eben den erwähnten Handſchriften im Druk erſchienen iſt. Die griechiſche Ueberſezzung iſt aus parte I. actorum Conc. Chalcedonenſis, beim Labbeus To. IV. p. 35. und Harduin To. II. p. 21. genommen.

-- opera omnia, cum obſervationibus & indice rerum locupletiſſimo *Dominici Mitae.* Acceſſere praeterea in hac noſtra Editione *S. Valeriani* -- homiliae quotquot exſtant. Venetiis, A. Savioli, 1742. fol.

Dieſes iſt ein Nachdruk von der erſten Ausgabe des Dom. Mita, Bonon. 1543. 4. wobei vier Handſchriften gebraucht worden.

Man ſehe auch unten den Art. Leo, mit deſſen Werken Raynaldus die Werke des Chryſologus verbunden hat, den man auch in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VII. p. 803. antrift.

-- Sermones aurei (XXII.) ad exemplar Seraphicae Ceſenae Bibliothecae correcti, ſcholiis, ac locupletiſſimis moralium conceptuum varietate commentariis illuſtrati. Nunc recens in gratiam divini verbi concionatorum, addita S. Doctoris vita, nec non & eiusdem ad Eutychetem Epiſtola notis pariter elucidata, prodeunt in lucem. Opera & labore Fr. *Martini del Caſtillo.* Acceſſit his index quadruplex -- Lugdun. Ffr. Aniſſon. & J. Poyſuel, 1676. fol.

DLXIII.

DLXIII.

Baſilius.

lebt noch im J. 458.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 440.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 206.
Tillemont Mem. de l' hiſt. eccl. To. XV. p. 342.
J. A. Fabricius Bibl. G. Vol. VIII. p. 130.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XIV. p. 303.

Leben und Schriften.

Baſilius, Biſchof zu Seleucia in Iſaurien, wird unrichtig mit dem Baſilius, dem Freunde des Chryſoſtomus, verwechſelt, wogegen die Zeitrechnung ſtreitet. Er folgte dem Dexianus im Bisthum, der noch im J. 431. dem Concilium zu Epheſus beiwohnte. Doch war Baſilius ſchon vor dem J. 447. Biſchof. Bei den Streitigkeiten mit dem Eutyches bewies er ſich wenig ſtandhaft, den er bald verdammete, bald billigte. Er lebte noch im J. 458. von dem ein Brief deſſelben an den Kaiſer Leo vorhanden iſt, worin er mit andern Biſchöfen den Kaiſer um die Beſtätigung des Synodus zu Chalcedon bittet. Von ſeinen Schriften ſind zwei Bücher von den Thaten und Wundern der heiligen Thecla von Iconium, und ein und vierzig Predigten. Die ſieben und zwanzigſte von ſeinen Predigten iſt eine Abmahnung an die Chriſten, den Olympiſchen Spielen nicht beizuwohnen, und die acht und dreiſſigſte beweiſet gegen die Juden die Ankunft des Meſſias aus den ſiebenzig Wochen des Daniels. Fabricius nennet ſie eine gelehrte und vorzügliche Abhandlung. Allix, Bigot, Garnier und Cave ſprechen ſie ihm ab, weil ſie in keiner Handſchrift mit den

übrigen Werken des Baſilius gefunden wird, und der Stil verſchieden iſt.

Ausgaben.

Baſilii -- opera, quae exſtant, Graece, nunc primum eruta & in lucem edita. Lugd. Bat. in bibliop. Commel. 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 96.

-- orationes XLIV. nunc primum latine editae, ex interpretatione & cum notis *Cl. Dauſqueii.* in off. Commel. 1604. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

Bei dieſer Ueberſezzung befindet ſich am Ende die vierzigſte Predigt in transfigurationem Domini Griechiſch und Lateiniſch zum erſtenmal gedrukt. Die lateiniſche Ueberſezzung des Dausqueius iſt in die Bibl. PP. max. To. VIII. p. 428. genommen. Die 40. 41. und 43ſte Predigt in dieſer Samlung werden dem Joh. Chryſoſtomus beigelegt.

-- opera, quae exſtant, ſcilicet; Orationes XL. Graece, cum verſione Latina & notis *Claud. Dausqueii*; de vita & miraculis S. Theclae libri II. *Graece*, cum verſione latina & notis *Petri Pantini.*

c. *Gregorii* Thaumaturgi &c. Opp. Pariſ. 1622. fol.

* * *

-- oratio in S. Deiparam, Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Gr. lat. To. I. p. 569.

-- ho-

-- homilia de S. Stephano, Graece & latine edita a *Franc. Combeſiſio.*

S. den Art. Chryſoſtomus.

Dieſe Rede ſtehet nicht in der Pariſiſchen Ausgabe.

* * *

-- libri duo de vita ac miraculis D. Theclae, & *Simeonis* Metaphraſtae tractatus ſingularis de eadem martyre. Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Petri Pantini.* Antverpiae, ex off. Plantiniana, 1608. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 353.

DLXIV.

Euthalius.

im J. 458.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 446.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 376.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1266.

Leben und Schriften.

Euthalius, ein Diaconus der Alexandriniſchen, oder ſonſt einer Kirche in Egypten, und nachher Epiſcopus eccleſiae Sulcenſis, welcher Ort unbekant iſt, veranſtaltete im J. 458. eine Ausgabe der Briefe des Apoſtels Paulus, die er in Verſe eintheilete, mit einer Vorrede über dieſelbe und die Geſchichte Paulus, und nach Verfluß einiger Jahre auf Veranlaſſen des jüngern Athanaſius zu Alexandria eine gleiche Ausgabe von der Apoſtel Geſchichte und den übrigen katholiſchen Briefen, die er nach richtigen Exemplaren der Bibliothek zu Cäſarea berichtigte, und in Lectionen, Kapitel und Verſe eintheilete, den Inhalt der Kapitel anzeigte, und mit Verzeichniſſen der Stel-

len aus dem alten Teſtamente verſahe. Dieſe Arbeit des Euthalius hat ſich bis auf unſere Zeiten erhalten.

Ausgaben.

Euthalii, Ep. Sulcenſis, Actuum Apoſtolorum & quatuordecim S. Pauli, aliarumque ſeptem catholicarum epiſtolarum editio ad Athanaſium iuniorem, Epiſcopum Alexandrinum, Graece & Latine, interprete *Laurentio Alexio Zacagni* & cum *eiusdem* animadverſionibus.

in *Zacagni* Collect. monum. vet. eccl. Gr. & Lat. Ro. 1698. p. 403.

Schon vorher ſind einige Stükke von der Arbeit des Euthalius in verſchiedenen Ausgaben des N. T. erſchienen. Der prologus in Pauli Epiſtolas iſt zuerſt Griechiſch von Joh. Heinr. Boecler bei ſeiner Ausgabe des N. T. Strasb. 1645. bekant gemacht, und daraus in die Criticos Sacros Anglicanos To. VII. eingerükt worden.

* * *

Vita & peregrinatio Pauli Apoſtoli. Scripta ab *Euthalio* Diacono, &c. Cui adiecta eſt vita Pauli ex Hieronymo, Graece ſcripta a Sophronio. In gratiam ſtudioſae iuventutis Graecolatine edita. Impenſis Joh. Hartmanni, bibliopolae Francofurt. Marchiae, 1601. 8.

DLXV.

Simeon.

im J. 460.

Acta SS. Antv. To. I. Jan. p. 261 ſqq.

Leo Allatius libro de Simeonib. p. 10.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
Tillemont Mem. de l'hiſt. eccl. To. XV. p. 347.
Frid. G. Lautenſaci diſſ. de Simeone Stylita. Vitemb. 1700. 4.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 277.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Syrer, aus dem Flekken Suſan, hütete in ſeiner Jugend die Schafe, und begab ſich nachher zu einem Eremiten, bei dem er ſich neun bis zehn Jahr aufhielte, und nachdem er auf verſchiedene Art ein ſtrenges Leben geführt, zulezt im J. 419. ſeine Wohnung auf einer hohen Säule bei Antiochia nahm, wovon er den Beinamen Stylites erhalten, bis er im J. 460. ſtarb. Er ſol eine groſſe Anzahl Bücher geſchrieben haben, davon aber, auſſer etlichen Briefen, die bei dem Evagrius und Nicephorus angetroffen werden, nichts vorhanden iſt, als die lateiniſche Ueberſezzung einer Rede de morte aſſidua cogitanda. Sie ſtehet

in Bibl. PP. max. To. VII. p. 1227.

DLXVI.

Arnobius.

um das J. 460.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 449.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 219.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 21.
C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1283.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la France. To. II. p. 342.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIV. p. 610.

Leben und Schriften.

Arnobius, mit dem Beinamen des Jüngern, zum Unterſchied des Africaners, wird für einen Gallier gehalten, und hat, wie man aus ſeiner Zuſchrift der Erklärung des Pſalters an die Biſchöfe Leontius zu Arles und Ruſticus zu Narbonne ſchlieſſet, um das J. 460. gelebt. Aus einigen Ausdrükken in der Auslegung des 105 Pſalms könte es ſcheinen, daß er Biſchof geweſen ſey. Die Stelle beweiſet es nicht völlig klar, läſſet aber doch nicht zweifeln, daß er die Würde eines Aelteſten gehabt habe. Man könte ihn, aus dem, was er zu Anfang des 126 Pſalms ſagt, zu ſchlieſſen, für einen von denjenigen Aelteſten zu Marſeille halten, die ſich in dem fünften Jahrhundert ſo heftig der Lehre des Auguſtinus widerſezten, wie er denn ein ſehr heftiger Semipelagianer war. Der erwähnte

1. Commentarius wurde 1521. in dem Kloſter Frankenthal zwiſchen Worms und Speier gefunden, und Eraſmus hat ihn für ein Werk des ältern Arnobius gehalten. Es iſt nicht zu zweifeln, daß er ſich hierin geirret. Maldonatus hat das Werk dem Biſchof Fauſt beilegen wollen.

2. Die kurzen Anmerkungen über einige Stellen der Evangelien ſind zweifelhaft. Unſerm Arnobius wird auch

3. das Buch, unter dem Titel Praedeſtinatus, ſo Sirmond herausgegeben, wegen der Uebereinſtimmung der Grundſäzze, des Stils und des Alters, zugeeignet.

4. Altercatio cum Serapione Aegyptio, de deo trino & uno, & duabus in Chriſto naturis. Dieſes Werk wird dem Arnobius mit gutem Recht abgeſprochen, da es ſeinen Lehren ganz zuwider iſt. Man hat

ohne

ohne hinreichenden Grund den Auguſtinus und Vigilius von Tapſus als Verfaſſer angegeben.

Ausgaben.

Arnobii (Junioris) Commentarius in Pſalmos Davidis, ex recognitione *Deſid. Eraſmi* Roterod. Baſil. off. Froben. 1522. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 160.

Man hat das Werk noch verſchiedene mal zu Baſel beſonders, und mit den Werken des ältern Arnobius gedrukt.

-- idem, per *Laur. de la Barre* recens auctus & emendatus, cum eiusdem *Arnobii* annotationibus in Evangeliſtarum locos.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 236.

* * *

-- Praedeſtinatus, ſive praedeſtinatorum haereſis, & libri S. Auguſtino temere adſcripti refutatio, ab auctore ante annos MCC conſcripta, nunc autem in lucem primum edita, cura & ſtudio *Jac. Sirmondi.* Pariſ. ap. Seb. Cramoiſy, 1643. 8.

Es ſteht dieſes Buch auch in den Werken des Sirmonds To. I. p. 447. und in Biblioth. PP. max. Lugd. To. 27. p. 543.

-- idem opuſculum, ex editione *Jac. Sirmondi*, cui ſubiuncta eſt eiusdem libri cenſura, in qua oſtenditur, nullam fuiſſe unquam Praedeſtinatorum haereſin, auctore *Auvraeo.* (i. *de Barcos*) Sine loco impreſſ. 1645. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 230.

Seraphini Picinardi de novitio opere, quod inſcribitur: Praedeſtinatus &c. nuper reperto & impreſſo in Galliis, nova quaeſtio hiſtorico-theologi-

logica, in qua ſimul hiſtoria elucidatur de praedeſtinatiana haereſi & ſemipelagiana. Patavii, P. M. Frambotti, 1686. 4.

S. ib. ead.

* * *

Arnobii, Catholici & Serapionis Aegyptii conflictus, de Deo trino & uno, & duabus in Chriſto naturis, nunquam typis excuſus. Cum notis *Franc. Feuardentii.*

c. *eiusd.* Irenaeo. Col. 1596. Lut. Par. 1675. fol.
S. unſern 2. Th. S. 463.

Man hat ſie auch in die Biblioth. PP. max. To. VIII. p. 203. eingerükt.

DLXVII.

Leo.

geſt. im J. 461.

Gennadius de vir. ill. c. 70.
Anon. Mellicenſis, de SS. eccleſ. c. 7.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 158.
Lud. Jac. a *S. Carolo* Bibliotheca pontificia, P. I. p. 143.
Pet. Caniſii vita Leonis M. cum commentario praevio & annotatis *God. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 14.
Paſch. Queſnel Diſſ. IV. de vita & ſcriptis Leonis. c. eiusd edit. Operum.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 430.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 120.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XV. p. 414.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricii B. L. Vol. 3. p. 520.
— — med. & inf. aet. h. v.

G. J.

G. J. ab Eggs Pontif. doct. p. 72.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1271.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIV. p. 316.
Man ſehe auch die Schriftſteller, welche von der Kirchengeſchichte, als **Alex. Natalis**, **Orſi** u. a. und diejenigen, welche von den Päbſten geſchrieben haben.

Leben.

Leo wird irrig für einen Tuſcier aus Volterra gehalten. Er ſelbſt gibt Anlas zu vermuhten *), daß er ein Römer geweſen. Das Jahr ſeiner Geburt iſt unbekant. Er war ein Man von einem fähigen Kopfe, der die Beredſamkeit und Staatskunſt in groſſem Grade beſas. Dieſe Eigenſchaften haben ihm längſt den Beinamen des Groſſen erworben. Jene leuchtet aus ſeinen noch übrigen Schriften hervor. Doch war ſonſt ſeine Gelehrſamkeit ziemlich eingeſchrenkt, und man ſiehet, daß es ihm an der Kentnis der griechiſchen Sprache gefehlt habe. Es fanden ſich für ihn viele Gelegenheiten, ſeine Fähigkeiten wirken zu laſſen. Der kaiſerliche Hof bediente ſich ſeiner Perſon, als er noch Diaconus war, gewiſſe Staatsangelegenheiten in Gallien beizulegen. Es geſchah im J. 440. und unter dieſen Verrichtungen wurde er nach dem Tode des Römiſchen Biſchofs Sixtus III. an ſeine Stelle erwählet, wo er noch mehrere Gelegenheit bekam, ſeine Talente ſehen zu laſſen. Es gaben ihm dieſelbe theils die Kezzereien, ſonderlich der Manichäer und Eutychianer, theils die Einfälle des Attila und des K. Genſerichs der Vandalen in Italien, davon er jenen, als kaiſerlicher Abgeſandter, zum Frieden bewog, und bei dieſem es doch dahin brachte, daß er das Schwert und Feuer

*) ep. 27. c. 4.

nicht wüten, und die drei Hauptkirchen vor der Plünderung verſchonen lies. Leo ſtarb den 10. Nov. im J. 461. Andere ſezzen ſeinen Tod den 11. April.

Schriften.

Die Anzahl der Schriften des Leo iſt beträchtlich. Die Ausgabe des P. Quesnels enthält folgende:

1. De vocatione omnium gentium libri II. Dieſes Werk hat ſich Quesnel zuerſt dem Leo zuzueignen bemüht. Andere legen es dem Proſper bei, doch iſt dieſe Meinung auch noch nicht hinlänglich dargethan.

2. Capitula & auctoritates de gratia & libero voluntatis arbitrio. Auch dieſe Samlung legt P. Quesnel, ohne den Beifal anderer Gelehrten, dem Leo bei, die mit mehrerm Rechte dem P. Coeleſtinus zugeſchrieben wird.

3. Epiſtola ad Demetriadem, de humilitate chriſtiana. Mit dieſem Briefe hat es eben die Bewandnis, wie mit den vorhergehenden Werken. Proſper wird für den wahren Verfaſſer gehalten.

4. Sermones XCVI. davon die lezte der Herausgeber nachmals für falſch erklärt, ſo wie er einige andere aus eben der Urſache in einen Anhang verwieſen hat.

5. Epiſtolae CXLI. davon dreiſſig neu ſind. Dieſe ſind das ſchäzbarſte unter den Schriften des Leo. In der angezeigten Ausgabe ſtehen ſie nach der Zeitordnung. Es ſind einige von andern Biſchöfen mit eingeſchaltet.

6. Codex Sacramentorum vetus, wird von Joſeph Blanchini und dem Grafen Jac. Acami dem Leo beigelegt, denen Muratori nicht beiſtimmet.

Ausgaben.

S. Leonis opera. Sine nota loci, typographi, anni. fol.

Die-

Dieſe Samlung der Werke des Leo, die ich aus der hieſigen Univerſitätsbibliothek vor mir habe, iſt mit ungemein ſchönen groben Buchſtaben auf anſehnliches ſtarkes Papier mit breitem Rande gedrukt, und hat weder Cuſtodes, noch Signaturen. Voran ſtehet der Brief des Biſchofs Johan Andreä zu Aleria, an den P. Paulus II. Der Cardinal Quirini gedenket dieſer Ausgabe, und hat den gedachten Brief in Vita Pauli II. Ro. 1740. p. 161. abdrukken laſſen. Dieſe Samlung enthält fünf und neunzig Predigten, und einige Briefe. Dieſe leztern in der Queſnelliſchen Ausgabe der 24. ad Flavianum Ep. Cp. 60. ad Anatolium Ep. 92. ad Maximum Antioch. Ep. 115. ad Leonem Imp. und 134. ad eundem cum teſtimoniis catholicorum patrum, quod Chriſtus verus ſit Deus.

-- Epiſtolae & Sermones. Am Ende:

Aſpicis illuſtres - - -

- - - - - -

Conradus Sweynheym, Arnoldus Pannartzque magiſtri

Romae impreſſerunt talia multa ſimul.

Petrus cum fratre Franciſco, Maximus ambo

Huic operi aptatam contribuere manum.

M CCCC LXX. fol.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. I. p. 278. Biblioth. Smithian. p. 265. Catal. libror. Ant. Santini, Liburn. 1756. p. 590.

Der Cardinal Quirini hat am angeführten Orte das Zeugnis des Maittaire von dieſer Ausgabe ohne Grund in Zweifel gezogen. Sie hat, wie die erſte angezeigte, die Vorrede des B. Joh. Andreä, und von dieſen beiden ſcheinen die folgenden abgedrukt zu ſeyn.

-- Ser-

-- Sermones & homiliae, quae quidem extant omnes. Altera iam vice ſumma cum diligentia ad antiquiſſima exemplaria omnia caſtigata & aucta.

Epiſtolae decretales ac familiares, quae quidem hactenus reperiri potuerunt omnes. Altera iam vice ſumma cum providentia ad antiquiſſima exemplaria correctae. Lovanii, Hier. Wellaeus, 1566. 8.

Es iſt dieſes die Arbeit des Petrus Caniſius. Die erſte Ausgabe iſt zu Cöln, 1547. 8. gedrukt.

-- Opera, per Canonicos regulares S. Martini oppidi & univerſitatis Lovanienſis, ex manuſcriptis codicibus emendata. Cum indicibus novis. Antverp. Phil. Nutius, 1583. 8.

Die erſte Ausgabe iſt zu Löwen 1575. 8. geſchehen. Nach dieſer Ausgabe hat man die Werke des Leo in die Bibliothecam PP. max. Lugd. To. VII. p. 980. eingerükt.

SS.PP. *Leonis* Magni, *Maximi* Taurinenſis epiſcopi, *Petri Chryſologi* Ravennatis Ep. *Fulgentii* Ep. Ruſp. *Valeriani* Ep. Cemelienſis ad Nicaeam Galliae *), & *Aſterii* Ep. Amaſeae, Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Editio praeter caeteras recognita, auctiorque, cum ſcholiis *Ger. Voſſii* ad S. Leonem, tum variis hactenus ad S. Fulgentium factis acceſſionibus: inſuperque nova Libri de praedeſtinatione & gratia, recens Fulgentio vendicati a T. R. (*Theophilo Raynaudo*) S. J. Theologo. Lugd. Cl. Laudry, 1623. fol.

SS.

*) S. von ihm S. 181. not. *).

SS. PP. *Leonis* M. *Maximi* Taurinenſis, *Petri Chryſologi*, Ravennatis, *Fulgentii* Ruſpenſis, *Valeriani* Cemelienſis, *Amedei* Lauſanienſis, & *Aſterii* Amaſeni, Opera, heptas praeſulum chriſtiana, ſapientia & facundia clariſſimorum. *Theophilus Rainaudus* priorem editionem variis ad SS. *Leonem* & *Fulgentium* acceſſionibus inſtructam, octoginta *Fulgentii* Sermonibus ex MS. cumulavit: Cenſuram inofficioſae cenſurae libri de praedeſtinatione & gratia S. Fulgentio vindicati appoſuit: *Valerianum* accurata defenſione texit: *Amedei* homilias de Deipara addidit. D. *Fulgentii* liber III. de veritate praedeſtinationis &c. nunc primum prodit, perinde atque D. *Aſterii* homiliae cum *eiusdem* ſermonibus. Acceſſerunt huic editioni *Proſperi Aquitanici* Opera. Pariſ. P. Variquet, 1671. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 46.

S. Leonis — opera omnia, nunc primum epiſtolis XXX. tribusque de Gratia Chriſti opuſculis auctiora; ſecundum exactam annorum ſeriem accurate ordinata; a ſuppoſititiis, interpolationibus, innumerisque mendis expurgata; appendicibus, diſſertationibus, notis, obſervationibusque illuſtrata. Accedunt *S. Hilarii* Arelatenſis Ep. opuſcula, vita & apologia. Una prodit e tenebris genuinus Codex canonum & conſtitutorum ſedis apoſtolicae. Editio ſecunda, nonnullis aucta, emendata, & ſex indicibus locupletata. Tomus I. II. Lugd. J. Certe, 1700. fol.

Der Herausgeber iſt der bekante Paſchaſius Ques-
nel,

nel, welcher groſſen Fleis an ſeine Ausgabe gewandt, die er nach ſehr vielen Handſchriften beſorgt hat, in ſeiner Kirche aber ſo wenig Ehre ſich dadurch erworben, daß ſie zu Rom in den Index librorum prohibitorum geſezt wurde. Gewiſſe Stellen in ſeiner Apologie des Hilarius von Arles haben ihm dieſe Ahndung zugezogen. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1675. in zween Quartbänden erſchienen.

-- Opera. Edidit *Tho. Cacciari.* Tomi III. Romae, 1751. 1753. 1755. fol.

-- Opera, curantibus fratribus *Ballerinis.* To. I-III. Venet. Sim. Occhi. 1757. fol.

Von dieſen Ausgaben habe ich noch nichts geſehen, als eine bloſſe kurze Anzeige in einigen Franzöſiſchen Journalen.

* * *

-- Epiſtolae.
in Collect. Concil. Labb. To. 3. p. 1219.
-- -- -- -- Hard. To. I. p. 1751.

-- Epiſtola ad Flavianum adverſus Eutychen, ex MS. graeco anonymo, Byzantinae urbis direptioni ſubtracto, Graece primum, Latine vero ipſius *Leonis* verbis ſeorſim edita, cum praefatione Nic. Glaſeri. Hiſce poſt praefationem ex eodem MSC. praemiſſa eſt *Gregorii* Thaumaturgi de S. Trinitate doctrina. Hamb. typ. P. Langii, 1614. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 163.

-- Epiſtola ad Pulcheriam Auguſtam, & Epiſtola ſynodica ad Conſtantinopolitanos, Graece & Latine.
in *J. B. Cotelerii* Monum. Eccl. Graec. To. I. p. 54.

-- epi-

-- epiſtolae ad Archimandritas Conſtantinopoleos, Graece & Latine.
ib. p. 64.

* * *

Codex Sacramentorum vetus Romanae eccleſiae a *S. Leone* Papa I. confectus. Primum prodit ex manuſcripto libro Bibliothecae Capituli Veronenſis, edente *Joſepho Blanchino.*
inter Prolegomena ad To. IV. *Anaſtaſii* Bibliothecarii de vitis Pontificum. Ro. 1735. fol. p. 12.
Sacramentarium Leonianum, ſive Liber Sacramentorum Romanae eccleſiae, a ſancto *Leone* Papa I. ut videtur, confectus, ex Codice ante mille annos conſcripto, qui exſtat in Bibliotheca Capituli Veronenſis, cum annotationibus *Lud. Ant. Muratorii.*
in *Eiusd.* Liturgia Rom. vet. Venet. 1748. To. I. p. 289.

DLXVIII.
Moſes.

um das J. 462.

Whiſtoni in praef. & paſſim in not. ad Hiſtoriam Moſis.

Leben und Schriften.

Moſes, ein Armenier, aus Chorene, hat ſich durch einige in armeniſcher Sprache geſchriebene hiſtoriſche Schriften bekant gemacht. Er wurde von dem Biſchof Jacob dem Groſſen, und dem königlichen Geheimſchreiber, Meſrobes, nach Alexandria geſchikt, um die griechiſche Sprache zu erlernen, auf welcher Reiſe er ſich zu Edeſſa

Edeſſa in der daſigen anſehnlichen Bibliothek umſahe, und die heiligen Oerter in Paläſtina beſuchte. Als er von Alexandria nach Griechenland gehen wolte, wurde er durch Sturm nach Italien verſchlagen, und kam nach Rom, von da er über Athen und Conſtantinopel in ſein Vaterland zurük gieng. Er war bereits ein alter ſchwächlicher Man, als er ſeine armeniſche Geſchichte ſchrieb, die in drei Büchern beſtehet. Es ſcheinet, daß er ſie unter der Regierung des Perſiſchen Königes Perozes II. geſchrieben habe, der im J. 462. zum Throne gelangt iſt. Moſes bezeuget an verſchiedenen Orten, ſeine Nachrichten nicht nur aus andern Schriftſtellern, ſondern auch aus archivaliſchen Urkunden zuſammengetragen zu haben. Dabei finden ſeine Herausgeber gleichwol einen Mangel einer kritiſchen Beurtheilung ſeiner Nachrichten bei ihm. Der Dominicanermönch, Joh. Bartholomäus *a S. Hyacintho* hat einen kurzen Auszug davon gemacht. Auſſer dieſer Geſchichte hat Moſes auch eine Geographie hinterlaſſen, die er nach ſeinem eigenen Geſtändnis aus des Pappus von Alexandria verlornen Chorographie genommen hat.

Ausgaben.

Moſis Chorenenſis Genealogia Proſapiae Japheticae, ſ. Hiſtoria Armenae nationis, libris III. *Armeniace*. Amſt. 1695. 8.

Der Armeniſche Biſchof, Thomas Vanandenſis, hat dieſe Ausgabe nach einer einzigen fehlerhaften Handſchrift veranſtaltet. Man ſehe davon *Schroeder*. in Theſ. Ling. Armen. p. 62. diſſ.

-- Hiſtoriae Armeniacae libri III. Accedit *eiusdem* Scriptoris Epitome Geographiae. Praemittitur

tur Praefatio, quae de Literatura, ac verſione ſacra Armeniaca agit; & ſubiicitur Appendix, quae continet Epiſtolas duas Armeniacas, Primam Corinthiorum ad Paulum Apoſtolum, Alteram, Pauli Apoſtoli ad Corinthios; nunc primum ex codice MS. integre divulgatas. Armeniace ediderunt, Latine verterunt, notisque illuſtrarunt *Gulielmus* & *Georgius*, Gul. *Whiſtoni* Filii. Londini, ex off. Car. Ackers, ap. Jo. Whiſton. 1736. 4.

Bei dieſer Ausgabe ſind die Verbeſſerungen genuzzet, die der armeniſche Biſchof, Thomas, bei ſeiner Ausgabe, theils aus ſeinem Kopfe, theils aus einer andern Handſchrift bemerket hatte. Die Geographie iſt zuerſt von dem Biſchof Uſcanus zu Amſterd. 1668. 12. in Druk gegeben worden.

* * *

Epitome Commentariorum *Moyſis* Armeni de origine & Regibus Armenorum & Parthorum, item Series Principum Iberiae & Georgiae, cum notis & obſervationibus *Henrici Brenneri*. Acceſſit *eiusdem* Epiſtola ad Eric. Benzelium, de praeſenti ſtatu quarundam gentium orientalium. Stockholmiae, typ. Jo. Laur. Horn, 1723. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1724. S. 897.

DLXIX.

Proſper.

geſt. um das J. 463.

Gennadius de vir. ill. c. 84.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 164.

G. Cave de SS. E. To. I. p. 435.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 181.

Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 1.
Vita edit. Opp. Pariſ. praef.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1175.
Longueval hiſt. de l' Egl. Gall. To. II. p. 83.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 369.
J. A. Fabricii & *Chr. Schoetgen.* B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XIV. p. 518.

Leben und Schriften.

Proſper, ein Gallier aus Aquitaine, wovon er von alten Zeiten her zum Unterſcheid von andern Perſonen, die eben dieſen Namen führten, beigenamet worden, iſt niemals mit der biſchöflichen Würde bekleidet geweſen, ohngeachtet ihn viele für einen Biſchof zu Reggio in Italien, oder Ries in Gallien gehalten haben. Von ſeinem Geburtsorte und den übrigen Begebenheiten ſeines Lebens iſt nichts bekant, auſſer daß ihn der Pabſt Leo I. zu ſich genommen, und ſich deſſelben als eines Geheimſchreibers bedienet habe. Die meiſte Zeit ſeines Lebens, das, wie man aus dem Comes Marcellinus ſchlieſſen wil, ſich bis in das J. 463. erſtrekte, brachte er mit den ſemipelagianiſchen Streitigkeiten und der Vertheidigung des Auguſtinus zu. Dieſe Gegenſtände betreffen die meiſten ſeiner Schriften, deren eine ziemliche Anzahl vorhanden iſt. Man hat ſie in ächte, zweifelhafte und untergeſchobene eingetheilt. In der erſten Claſſe ſtehen

1. Epiſtola ad Auguſtinum, betrift die Semipelagianer in Gallien.

2. Epiſtola ad Rufinum, de gratia & libero arbitrio, um das J. 429.

3. Carmen de ingratis, i. de illis qui ſunt ſine gratia, gegen die Semipelagianer. Es beſtehet aus

1000

1000 Hexametern, zwo kleine Vorreden ungerechnet, und iſt noch vor dem Tode des Auguſtinus geſchrieben. Man hält es für das Hauptwerk des Proſpers. Es hangen dieſem Werke an

4. zwei Epigrammata contra obtrectatores Auguſtini, und Epitaphium Neſtorianae & Pelagianae haereſeon.

5. Epigrammata CVI. ex ſententiis Auguſtini.

6. Reſponſiones ad capitula Gallorum,

7. -- ad obiectiones Vincentinas, und

8. -- ad excerpta Genuenſium, alle drei für die Lehre des Auguſtinus de gratia.

9. Contra Collatorem, de gratia Dei & libero arbitrio.

10. Commentarii in Pſalmos C - CL.

11. Sententiae ex operibus Auguſtini excerptae.

12. Chronicon ab O. C. ad mortem Valentiniani III. & Romam a Genſerico captam, h. e. a. 455. Es beſtehet in zween Theilen. Der erſte iſt nicht viel mehr als ein Auszug aus des Euſebius und Hieronymus Chroniken, und fängt mit Erſchaffung der Welt an. Der zweite Theil geht an vom J. 379. Hiervon iſt ein weitläufigeres und ein kürzeres Exemplar vorhanden. Der Verfaſſer des leztern hat vieles aus dem erſtern geborgt, welches für das wahre Werk des Proſpers gehalten wird. Dieſes zählet die Jahre nach den Conſuln, jenes nach den Kaiſern. Es werden unten die Ausgaben von beiden angezeigt werden.

In der zweiten Claſſe der Schriften des Proſpers ſtehen

13. Confeſſio,

14. Carmen ad uxorem,

15. Carmen de providentia divina,

16. Auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio,

17. Epiſtola ad Auguſtinum, und die vom P. Queſnel dem Leo I. zugeeigneten

18. Libri II. de vocatione gentium,

19. Epiſtola ad Demetriadem virginem, und

20. ad Flavianum Ep. Cpol.

Für unächt ſind erklärt, auſſer dem angeführten Chronico, die drei Bücher de vita contemplativa, und das Buch de promiſſis & praedictionibus Dei.

Ausgaben.

Eine Geſchichte der Ausgaben des Proſpers findet man in der Vorrede zur Pariſ. Ausgabe ſeiner Werke, und in der Hiſt. lit. de la Fr. l. c.

S. Proſperi opuſcula de gratia & libero arbitrio. Venetiis, Bern. Stagninus, 1538. 8.

S. Praef. Edit. Pariſ.

Es enthält dieſe Samlung die No. 2. 8. 9. 16. 5. und 14. verzeichnete Schriften, *Aurelii* Carthag. Ep. Epiſtolam, und *Coeleſtini* Epiſtolam ad Gallos.

-- Opera, ad vetuſtorum exemplarium collationem emendata & recognita. Lugd. Seb. Gryph. 1539. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 384. und die Vorrede der Pariſ. Ausg.

In dieſer Ausgabe ſind hinzu gekommen: No. 15. 3. 10. 6. 7. und 11. Es fehlen aber No. 16. und des Aurelius und Cöleſtinus Briefe.

-- ope-

-- opera collatione vetuſtorum exemplarium recognita. Colon. Hero Alopecius, 1540. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. *Maitt.* Ann. typ. To. 3. p. 312.

Dieſe Ausgabe enthält auſſer dem, was in den beiden vorhergehenden angetroffen wird, die zwei angeführten unächten Werke.

-- Opera, per viros eruditos emendata, repurgata, & edita ſtudio *Joannis Soteaux* (Sotelli) Lovan. Jo. Bogard. 1566. 4.

S. ibid.

Dieſe Ausgabe iſt vermehrt mit No. 1. 18. und 19. und den Canonibus Concilii Arauſicani II. Es fehlen aber darin No. 14. und 11.

-- Opera, accurata exemplarium vetuſtorum collatione, a mendis pene innumeris repurgata (per *Jo. Olivarium*) Duac. Jo. Bogard. 1577. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 162.

Dieſe Ausgabe iſt bis auf die Pariſiſche die beſte geweſen, und zu Cöln, 1609. und 1630. 8. zu Rom, 1611. zu Paris, 1671. fol. mit den Werken des P. Leo, S. dieſen Art. und in den Bibliothecis PP. insbeſondere der Lioner, To. VIII. p. 1. nachgedrukt worden. In allen dieſen Ausgaben fehlt das Chronicon.

-- opera omnia, ad manuſcriptos codices, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, nunc primum ſecundum ordinem temporum diſpoſita, & Chronico integro eiusdem, ab ortu rerum, usque ad obitum Valentiniani tertii, & Romam a Vandalis captam pertinente locupletata. Quibus praefigitur eiusdem *S. Proſperi*

Aquitani vita, ex operibus ipſius & ſcriptorum eccleſiaſticorum libris concinnata. Pariſ. Guil. Deſprez, J. Deſeſſartz, 1711. fol.

Man hat dieſe Ausgabe dem Jean le Brun de Marette, und D. Mangeaut zu danken, die dabei eine Menge gedrukte Bücher und Handſchriften zu Rahte gezogen haben, daraus die Leſearten am Rande bemerkt ſind. Unter denen dem Proſper beigelegten Schriften befinden ſich in dieſer Ausgabe noch viele von andern Verfaſſern, die zur Erläuterung derſelben dienen. Bei dem Leben ſind die damals noch ungedrukten Memoires des Tillemont genuzzet worden.

-- & *Honorati* Maſſilienſis opera, notis obſervationibusque illuſtrata a *D. Joanne Salinas.* Romae, Ant. de Rubeis, 1732. 8.

S. Nov. Act. Erud. Suppl. To. II. p. 17.

Es ſind die hierin enthaltene Schriften des Proſpers nicht alle ſeine Werke, ſondern blos ſeine Epiſtola ad Auguſtinum, und Liber de ingratis. Beide ſind nach der Pariſiſchen Ausgabe abgedrukt. Dieſe Samlung iſt gemacht, um ſententiam orthodoxorum de gratia Dei daraus zu zeigen.

* * *

Proſperi Epigrammata & liber de ingratis.
in *Ge. Fabricii* Poet. vet. eccleſ. p. 622.

Bei den Epigrammatibus hat Fabricius eine Merſeburgiſche Handſchrift genuzzet.

* * *

Proſperi carmen de ingratis.
c. *Matthi. Flacii* lib. de peccato originis & libero arbitrio. 1560. 8.

-- idem,

– idem, cum notis.
in App. Auguſtiniana, Opp. Auguſtin. To. XII. p. 1.
Ricerca ſiſtematica ſul teſto, e ſulla mente di *S. Proſpero* d' Aquitania nel ſuo Poema contro gli Ingrati. In Breſcia, Giammaria Rizzardi, 1756. 4.
Der Verfaſſer iſt ein Capucinermönch, Viatore da Coccaglio.

* * *

Proſper de vita contemplativa & de ſeptem virtutibus. Taurini, ſ. n. A. 4.
S. *Sam. Engel* Biblioth. ſelectiſſ. p. 134. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 790. & To. V. p. 548.
Es iſt dieſes Werk, das man für die unächten drei Bücher de vita contemplativa halten mögte, nach Anzeige der Verfaſſer der Hiſt. lit. de la France, l. c. p. 384: wirklich die Samlung der Epigrammatum des Proſpers, wobei ſich ein Commentarius eines Ungenannten findet. Da ich wegen dieſer Ausgabe mehrere Nachricht ſuche, ſo treffe ich in dem Catalogo Codd. MSS. Biblioth. Taurin. unter den lateiniſchen Codicibus n. 781. e. II. 10. pag. 256. einen Codicem Epigrammatum *Proſperi* cum commentario an, der am Ende dieſe Unterſchrift hat: Hoc opus ſcripſit Frater Tibaldus de Guerris de Caſtro novo Terdonenſi Ord. fratr. min. tunc Bachalarius Conventus Cherii, 1466. die 12. Auguſti.
– Epigrammata de vitiis & virtutibus; ex dictis Auguſtini. Moguntiae, per Pet. Friedbergenſem, 1494. 4.
S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 548.
– Epigrammata ex ſententiis Auguſtini.

c. *Prudentio.* Venet. ap. Ald. 1501. 4.

* * *

Libellus, in quo de gratia & libero arbitrio ſententia D. Auguſtini defenditur. (contra Collatorem) Item *Aurelii* Carthaginenſis Epiſtola contra Pelagianos, & Romanorum pontificum auctoritas de gratia Dei pro *Proſpero* adverſus Pelagianos. Mogunt. in aed. Jo. Schoeffer, 1524. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 162.

Eben dieſes Werk ſtehet im Antidoto contra diverſ. haereſ. p. 215. und bei den Werken des Caſſianus.

* * *

-- Chronicon integrum, ab Adamo, ad Romam captam a Genſerico Vandalorum rege.

in *Ph. Labbei* Biblioth. MSS. To. I. p. 16.

J. G. Graevii theſauro Ant. Ro. To. XI. p. 269.

-- idem liber, cum notis *Jac. Baſnagii.*

in *Caniſii* Lection. antiq. ed. Baſnag. To. I. p. 252.

* * *

-- Chronici pars altera, i. e. ab anno 379.

c. Chronico Euſebii & Hieronymi, in *Scaligeri* Theſ. temp. Amſt. 1658. fol.

-- eadem, ex codd. MSS. Sirmondi & Chifletii.

in *Du Cheſne* Hiſtoric. Franc. SS. To. I. p. 201.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 194.

-- eadem, cum notis *Baſnagii*, & *Dominici Vallarſii.*

in *Hieronymi* Opp. edit. Veron. To VIII. p. 823.

-- eiusdem Chronici, alia editio, e cod. Auguſtano.

ap. *Caniſium* Lect. ant. To. I. p. 306. edit. Baſn.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 197.

* * *

Chro-

Chronicon (Proſpero, ſed falſo adſcriptum) ab a. 379. Chronicon imperiale, ſive Pithoeanum vocatum.

in *Pet. Pithoei* Opp. p. 329.

Du Cheſne Hiſt. Franc. SS. To. I. p. 196.

Caniſii Lect. Ant. ed. Baſn. To. I. p. 313.

Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 200.

DLXX.

Idacius.

geſt. im J. 468.

Appendix ad Ildefonſ. c. 8.
Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 18.
Trithemius de SS. E. c. 140.
J. Sirmondus praef. ad Chron. Idac.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 438.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 232.
Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. lib. 3. c. 4. To. I. p. 193.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 13.
Algemeine Welthiſt. Th. 14. S. 567. not.

Leben.

Idacius, ein Spanier. Man hält gemeiniglich dafür, daß er aus Lamego in der Provinz Beira gebürtig geweſen: der gelehrte Antonius aber behauptet, daß nicht Lamego, oder Lameca; ſondern Lemica, oder Ponte de Lima, in Gallicien ſein Geburtsort ſey. Idacius kam als ein Knabe nach Jeruſalem, und ſahe den Hieronymus etliche Jahre vor ſeinem Tode, ſo wie den Johannes von Jeruſalem, Eulogius von Cäſarea, und Theophilus von Alexandrien. Im J. 427. wurde

er nach dem Sigebertus Biſchof zu Lemica, nach neuerer Schriftſteller Muhtmaſſung zu Aquâ Flaviâ, oder Chaves, weil er daſelbſt von den Sueven im J. 462. gefangen genommen worden. Im J. 431. bedienten ſich die Einwohner von Gallicien deſſelben, als eines Geſandten an den Aetius, Hülfe gegen die Sueven bei demſelben zu ſuchen.

Schriften.

Man hat von dem Idacius ein Chronicon, das der Geſchichte derſelbigen Zeiten groſſes Licht gibt, ob ſchon in der Zeitrechnung entweder von ihm, oder den Abſchreibern Fehler begangen ſind. Es iſt eigentlich eine Fortſezzung des Hieronymus, vom J. 379. und gehet bis auf das J. 468. wo es, wie man glaubt, durch den Tod des Verfaſſers unterbrochen worden iſt. Sirmond hat es zuerſt ganz in Druk gegeben. Vorher hatte man nur einen Auszug, der zu den Zeiten Carls des Groſſen gemacht iſt. Sirmond hat zugleich mit dem Chronico faſtos conſulares herausgegeben, die er von eben dieſem Verfaſſer zu ſeyn glaubt. Doch ſtehet ſein Name nicht vor der Handſchrift. Die Muhtmaſſung, daß Idacius der Verfaſſer ſey, gründet ſich darauf, daß ſie von einem Spanier kommen müſſe, weil keine andere Jahrzahl als die Spaniſche darin bemerket wird.

Ausgaben.

Idacii Epiſc. Chronicon. Edente *Ludovico S. Laurentio* (San-Llorente) Romae, 1615.

S. *Antonium*, l. c. p. 196. *Sandoval*, praef. p. 26.

– idem liber, ſub titulo hiſpanico: Hiſtorias de *Idacio* Obiſpo, &c. por. Fr. *Prudencio Sandoval.* Pampl. 1615. fol. ib. 1634. fol.

S. die

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 215.

Idacius iſt in dieſer höchſtſeltenen Samlung nach der Römiſchen Ausgabe gedrukt; es fehlt aber dabei die Vorrede.

— Chronicon, & Faſti conſulares. Ex editione & cum notis *Jac. Sirmondi.* Lutet. Pariſ. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Es befindet ſich auch in Sirmonds Werken, To. 2. p. 230. Derſelbe hat eben die Handſchriſt gebraucht, die der Römiſche Herausgeber gehabt. Nach ſeiner Ausgabe iſt es in

du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. I. p. 183.
Scaligeri Theſ. temp. p. 17.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VII. p. 1231.
Aguirrii Concil. Hiſp. To. II. p. 168.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. I. p. 612.

abgedrukt. Die Faſti ſind von Sirmond nicht volſtändig, ſondern nur vom J. 308. bis 461. herausgegeben.

* * *

Excerpta eiusdem Chronici, cum continuatione ad a. 500.

in *Caniſii* Lect. antiq. To. II. p. 165. edit. Baſn.
Schotti Hiſpania illuſtr. To. IV. p. 160.

* * *

— Faſti conſulares ab a. U. C. 245. ad A. C. 468.

in *Labbei* Bibl. nova MSS. To. I. p. 3.
Aguirre Concil. Hiſp. To. 2. p. 179.
Du Cange Chronic. paſch. p. 439.
Graevii Theſ. Ant. Rom. To. XI. p. 241.

DLXXI.

DLXXI.

Priſcus.

lebt noch nach dem J. 471.

Suidas Lex. h. v.
Martin. Hankius de Byzantin. Script. c. 2.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 4. Vol. 6. p. 235.

Leben und Schriften.

Priſcus, aus Panium in Thracien, war ein Redner und Sophiſt zu Conſtantinopel, und wurde von Theodoſius dem jüngern als ein Geſandter an den Attila gebraucht. Er lebte bis über das J. 471. und hat Declamationes, epiſtolas, und hiſtoriae Byzantinae, & de bello adverſus Attilam libros VII. geſchrieben, die aber alle verloren gegangen ſind, bis auf einige Excerpta de legationibus von den leztern, worin ſeine Geſandſchaft weitläufig beſchrieben iſt.

Ausgaben.

Priſci Sophiſtae Fragmenta. *Graece.*
in Eclogis Legationum, a *Dav. Hoeſchelio* edit. Aug. Vind. 1603.
– Fragmenta, Gr. & Latine, *Car. Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis.
inter Excerpta de legationibus, una cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byzantin. Pariſ. 1648. fol.

Des Cantoclarus Ueberſezzung iſt zuerſt zu Paris, 1609. 8. gedrukt.

DLXXII.

DLXXII.

Capella.

vor dem J. 474.

J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 15. Vol. I. p. 636.

Leben und Schriften.

Martianus Mineus Felix Capella iſt, nach dem Caſſiodorus, aus Madaura gebürtig, worin ihm aber alle Handſchriften und alte Ausgaben, wo er ein Carthaginenſer heiſſet, und Capella ſelbſt, widerſprechen, der ſich alumnum urbis Eliſſae am Ende ſeines Werks nennet; man müſte denn dieſen Ausdruk blos von der zu Carthago geſchehenen Erziehung verſtehen. Er war Proconſularis, und ein alter Man, als er, wie es glaublich iſt, unter der Regierung Leo des Thraciers ſein Satyricon, oder ſeine Encyclopädie, in vermiſchter proſaiſcher und gebundener Schreibart verfertigte. Dieſes Werk beſtehet aus neun Büchern, davon die erſten zwei in einer anmuhtigen Fabel von der Hochzeit der Philologie und des Mercurius beſtehen; die übrigen ſieben enthalten das Lob und die Grundſäzze der Grammatik, Dialectik, Rhetorik, Geometrie, Arithmetik, Aſtronomie und Muſik. Sie ſind nicht ohne Wiz, aber in einer Sprache geſchrieben, die ſein Vaterland gar deutlich zu erkennen gibt.

Ausgaben.

Opus *Martiani Capellae.* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo. de grammatica, de dialectica, de rhetorica, de geometria, de arithmetica, de aſtronomia, de muſica libri ſeptem. Am Ende: *Martiani Capellae* liber finit. Impreſſus Vi-

Vicentiae Anno ſalutis, 1499. XVII. Kal. Jan. per Henricum de Sancto Urſo. fol.

Der Herausgeber nennet ſich Franciſcus Vitalis Bodianus.

Opus. De nuptiis Philologiae & Mercurii liberi (*libri*) duo. De grammatica liber tertius. De Dialectica liber quartus. De Rhetorica liber quintus. De Geometria liber ſextus. De Arithmetica liber ſeptimus. De aſtronomia liber octavus. De Muſica liber nonus. Am Ende: *Martiani Capellae* liber finit. Impreſſus Mutinae, Anno ſalutis 1500. die XV. menſis Maii. per Dionyſium Berthocum. fol.

de nuptiis Mercurii & Philologiae, cum adnotationibus *Joan. Dubravii.* Viennae, Hier. Victor. 1516. fol.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 79. Fabricius kennet dieſe Ausgabe nicht.

– de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo; *eiusdem* libri VII. de grammatica, dialectica, geometria, arithmetica, aſtronomia & muſica, ad codd. MSS. emendati. Baſil. Henr. Petri. 1532. fol.

S. *ibid.*

– de nuptiis philologiae, & ſeptem artibus liberalibus libri novem, caſtigati. Lugd. haer. Sim. Vincentii, 1539. 8.

S. *ibid.*

– de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. cum ſcholiis & variis lectionibus *Bonav. Vulcanii*, c. *Iſidori* Origg. Baſil. 1577. fol.

– Sa-

— Satyricon, in quo de nuptiis Philologiae & Mercurii libri duo, & de ſeptem artibus liberalibus libri ſingulares. Omnes, & emendati, & notis, ſive Februis *Hug. Grotii* illuſtrati. Ex off. Plant. Chph. Rapheleng. 1599. 8.

Grotius war nicht älter, als 14 Jahre, da er ſich an dieſen Schriftſteller machte.

— de nuptiis philologiae & Mercurii libri IX. in *M. Maittairii* Corp. Poet. lat. To. 2. p. 1442.

* * *

— de nuptiis philologiae & Mercurii liber IX. de muſica, cum notis *Marci Meibomii*.
inter *Meibomii* antiquae Muſicae auctores. To. II. p. 165.

DLXXIII.

Claudianus Mamertus.

ſtirbt im J. 47¾.

Sidonius Ep. 3 & 11. lib. 4.
Gennadius de vir. ill. c. 83.
Jo. Trithemius de SS. E. n. 178.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 450.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 224.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 119.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 442.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 22.

Leben.

Claudianus Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, ein Gallier von Geburt und Bruder des Biſchofs Mamertus zu Vienne, mit dem er bis-

bisweilen verwechſelt worden, machte in ſeiner Jugend Profeſſion vom Mönchsleben, und wurde für den fähigſten Kopf und ſchönſten Geiſt ſeines Jahrhunderts und Vaterlands gehalten. Sidonius nennet ihn periſſimum Chriſtianorum philoſophum, & quorumlibet primum eruditorum. Er war in den griechiſchen und lateiniſchen ſo wol geiſtlichen als weltlichen Schriftſtellern bewandert, und hatte ſich in den Ruhm der Kentnis der Geometrie, Aſtronomie, Muſik, Dialectik, Beredſamkeit, Dichtkunſt und Schriſterklärung geſezzet. Mit ſeiner Gelehrſamkeit verband er Klugheit, Beſcheidenheit und Wohlanſtändigkeit, und trug ſie nicht in einem langen Barte zur Schau. Claudianus wurde Aelteſter an der Kirche zu Vienne, und lies ſich in allen Angelegenheiten als einen treuen Beiſtand ſeines Bruders finden, ſo daß er, ohne den Namen zu haben, das Amt des Biſchofs verwaltete. Er ſtund mit den gelehrteſten Männern ſeiner Zeit in vertrauter Bekantſchaft, und war gegen niemand, der ſich bei ihm Rahts erholte, zurükhaltend, und theilte ohne Geiz ſeine Gedanken mit. Man weis das eigentliche Jahr ſeines Todes nicht; man vermuhtet aber, daß es im J. 473. oder 474. geſchehen. Sidonius beehrte ihn bei ſeiner Grabſtätte mit einem Gedichte, und das leztere Jahr iſt das einzige, wo man findet, daß Sidonius während ſeines biſchöflichen Amtes zu Vienne geweſen.

Schriften.

Die Anzahl ſeiner Schriften iſt nicht gros. Das vornehmſte Werk darunter iſt

1. de ſtatu animae libri III. gegen den Biſchof Fauſtus zu Ries, der in ſeinem Buche, de creaturis, die

See.

Seele zu einem Körper machte. Das Werk iſt dem Sidonius zugeſchrieben.

2. Zween Briefe, auſſer dem vor den Büchern de ſtatu animae, davon der eine unter den Briefen des Sidonius befindlich iſt, und den andern Baluzius herausgegeben hat.

3. Hymnus de paſſione Domini. Mit dem Anfang: Pange lingua glorioſi praelium certaminis. Andere legen dieſen Geſang dem Venantius Fortunatus bei.

Das Carmen contra poetas vanos, oder ad Jovium, gehört nicht dem Claudianus, ſondern Paulinus, unter deſſen Gedichten es die 19te Stelle hat.

Gleiche Bewandnis hat es mit einigen andern carminibus unter des Dichters Claudianus, z. E. Carmen paſchale, Laus Chriſti, Miracula Chriſti, die von einigen unſerm Schriftſteller, von andern aber mit mehrerm Rechte dem Damaſus beigelegt werden.

Ausgaben.

D. Claudiani Mamerti de ſtatu animae libri III. *Petro Moſellano* recognitore. Baſil. ap. Ad. Petri, 1520. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 163.

Dieſe Ausgabe iſt aus einer Handſchrift, die in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig befindlich iſt, gemacht. Sie iſt die erſte Ausgabe, und die beiden Venetianiſchen Ausgaben vom J. 1482. und 1500. ſcheinen Ausgaben von dem Dichter Claudianus zu ſeyn.

-- de ſtatu animae libri III.
inter Orthodoxogr. PP. monum. Baſ. 1569.
Vol. II. p. 1275.

-- de ſtatu animae libri III. *Caſpar Barthius* exemplar vulgatum edidit, varias MSStorum orae appinxit, examinavit, animadverſionum libro correxit, illuſtravit, Gloſſarium adiecit. Additae *Andreae Schotti* notae & emendationum rationes ex ſcriptis codicibus. Item *Gregorii Thaumaturgi* libellus de anima, incertique philoſophi chriſtiani celebres opiniones. Adhaec *Hermae*, vetuſtiſſimi theologi, Paſtor; cum animadverſionum libro *Caſparis Barthii*, quo Theologia auctoris veritati aſſeritur, Novatianiſmo exoneratur, Textus ipſe Hermae emaculatur & illuſtratur. Itemque *Paciani*, Ep. Barcinon. Paraeneticus ad Poenitentiam. Cygneae, Melch. Goepner. 1655. 8.

Dieſe Ausgabe kan ſtat aller dienen, da ſie am Ende auch die Leſearten aus den beiden vorhergehenden Ausgaben hat. Die Anmerkungen des Schottus ſind aus der Bibliotheca PP. Col. To. IV. genommen. In der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1050. ſtehet der Text nach des Schottus Beſorgung.

* * *

-- Epiſtola ad Sapaudum, rhetorem Viennenſem.

in *Baluzii* Miſcell. To. VI. p. 535.

DLXXIV.

Paulinus.

um das J. 473.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 449.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 222.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. Vol. 3. p. 507.
- - - - - - med. & inf. aet. h. v.
C. *Oudinus* de SS. E. To. I. p. 1288.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 469.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 196.
J. N. Funccius de veg. L. L. ſeneƈt. p. 294.

Leben und Schriften.

Paulinus, ein chriſtlicher Dichter, der ſeinen Namen mit verſchiedenen andern Männern in dieſem Jahrhundert gemein hat, unterſcheidet ſich durch den Beinamen Petricordius, oder Petrocorius, von Perigueux in Guienne. Einige geben ihm den Vornamen Benedict mit eben ſo wenigem Grunde, als ihn andere zum Biſchof machen. Er verfertigte ein Gedicht auf den heil. Martin von Tours, oder vielmehr, er brachte die ſchöne proſaiſche Geſchichte des Sulpicius Severus von dieſem Heiligen in elende Verſe. Dieſes geſchahe vor dem J. 470. Man hat dieſes Carmen ehedem dem Paulinus von Nola beigelegt. Im J. 473. machte er auf Veranlaſſung des Biſchofs zu Tours, Perpetuus, einige Verſe auf das Grab des heil. Martin, und zu gleicher Zeit ein kleines Gedicht auf die wunderbare Heilung ſeines Enkels und deſſelben Frau. Paulinus befand ſich damals in einem hohen Alter, und mag wenige Jahre mehr gelebt haben.

Ausgaben.

Die erſte Ausgabe der Werke des Paulinus hat Franciſcus Juret zu Paris 1585. veranſtaltet. Ich finde keine ausführliche Anzeige dieſer Ausgabe, und bin alſo nicht im Stande, den Titel davon zu geben.

Benediƈti Paullini Petrocorii de vita b. Martini

libri ſex, cum notis *Franciſci Jureti*, JC. *Eiusdem* ad Nepotulum ab *eodem* recenſitum carmen, itemque Epigramma Baſilicae Martini apud Turones inſcriptum. *Tertulliani* Carmen de Jona & Ninive, pariter a *Jureto* editum & illuſtratum. *Paullini*, Auſonii Nepotis, euchariſticum. *Caſpar Barthius* omnia recenſuit & animadverſionibus illuſtravit. Acceſſerunt & notae in Paullinum Petrocorium *Johannis Frederici Gronovii*, & indices auctorum rerumque; cura & ſtudio *Chriſtiani Daumii*. Lipſiae, ap. Joh. Fuhrmannum, & Matth. Ritterum. Typis Chph. Güntheri, 1681. 8.

Eben dieſe Ausgabe hat nachher folgenden Titel erhalten: -- poemata, & alia quaedam ſacrae antiquitatis fragmenta, cum *Franc. Jureti* commentariis, *Caſp. Barthii* animadverſionibus, *Jo. Fr. Gronovii* notis, & neceſſariis indicibus, edita a *Chriſtiano Daumio*. Lipſiae, ap. haer. Frid. Lanckiſch, 1686. 8.

DLXXV.

Gelaſius.

um das J. 476.

Photius Biblioth. Cod. 15. 88. 89.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 454.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 280.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 371. Vol. XI. p. 357.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 359.

Leben und Schriften.

Gelaſius, eines Aelteſten zu Cyzicus Sohn, mag Biſchof zu Cäſarea in Bithynien geweſen ſeyn. Gewis iſt, daß er ſich in Bithynien aufgehalten hat, als er unter

unter der Regierung des Baſiliſcus ſeine Geſchichte von der Kirchenverſamlung zu Nicäa ſchrieb. Er gründete dieſelbe auf die acta dieſer Verſamlung, die ihm in einer alten Handſchrift des Erzbiſchofs zu Cyzicus, Dalmatius, in die Hände fielen, und trug daraus und aus andern Schriftſtellern drei Bücher zuſammen, davon das dritte unterdrükt zu ſeyn ſcheinet. Man legt dem übrigen Werke keinen groſſen Wehrt bei.

Ausgaben.

Gelaſii, Cyziceni, Commentarius actorum Nicaeni Concilii, cum corollario Theodori, preſbyteri, de incarnatione Domini, omnia nunc primum edita, Graece & Latine, ex interpretatione & cum notis *Rob. Balforei.* Lutet. ap. Fed. Morel. 1599. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 240.

-- *συνταγμα των κατα την ἐν Νικαιᾳ ἁγιαν συνοδον πραχθεντων. Τα πρακτικα τῆς οἰκȣμενικης τριτης συνοδȣ της ἐν Ἐφεσῳ συγκροτηθεισης. Συνοψις των ἁγιων και οἰκȣμενικων συνοδων, πȣ, και ποτε, και κατα τινων ἑκαςη ἀυτων συνηχθη.* In bibliopolio Commeliniano, 1604. fol.

Es befinden ſich beſonders gedrukt bei dieſer Ausgabe Ueberſezzungen von allen drei Werken; von dem erſten des Balforeus, von dem zweiten des Theod. Peltanus, und von dem dritten des Abrah. Scultetus.

-- idem liber, Gr. & Lat.

in *Labbei* Collect. Concil. To. 2. p. 105.

Harduini - - - To. I. p. 345.

DLXXVI.

Merlinus.

um das J. 480.

J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.

Frid. Gottbilf Freytag Pr. de Merlino Brit. Numburg. 1737. fol. davon ein Auszug in Biedermans Actis ſcholaſt. St. 3. p. 211. und E. D. Haubers Bibliotheca magica. B. 3. p. 480.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibernica, h. v.

Mehrere Lebensbeſchreibungen von dieſem Manne ſuche man unten unter den Ausgaben ſeiner Weiſſagungen.

Leben und Schriften.

Ambroſius Merlin (Myrdhyn Emrys) iſt aus der Stadt Caer Mardin in dem ſüdlichen Theile von Wallis gebürtig. Seine Mutter, eine vornehme Jungfrau, gab vor, daß ſie von einem Alp wäre beſchlafen worden. Er wandte ſeinen Fleis vornemlich auf die Mathematik und Kentnis der natürlichen Dinge, und ſezte ſich dadurch in ſolches Anſehen, daß er von Königen und andern Groſſen bei wichtigen Angelegenheiten zu Rahte gezogen wurde. Er war unter dem Könige Vortiger um das J. 480. berühmt. Einige unterſcheiden ihn von dem Merlinus Sylveſtris oder Caledonius, da ihn andere mit gutem Grunde für einen Man mit dieſem halten. Die Königin Carolina hat ihm zu Ehren eine Grotte bauen, und ſein Bruſtbild darein ſezzen laſſen *). Es ſind Prophezeiungen, tres libri vaticinalis hiſtoriae, in lateiniſcher und franzöſiſcher Sprache von ihm vorhanden, die das Schikſal von England betreffen. Sie liegen im MS. in einigen Bibliotheken. Galfredus und

Al-

*) S. Leipz. Gel. Zeit. 1735. S. 648.

Albericus haben in ihren Chroniken einige Prophezeiungen daraus beigebracht. Seine übrigen Schriften, ſuper arce Vortigerni, contra Vortigerni magos, epitaphium ſexti regis, und ſuper quodam cometa, hält man für Stükke von ſeinen Prophezeiungen.

Ausgaben.

Le premie volume de *Merlin.* Am Ende: Cy fine la premiere partie du livre de merlin.

Le ſecond volume de merlin. Am Ende: atant ſe taiſt icy & fait fin le compte de la vie merlin & de ſes faiz, & compte de ſes prophecies.

Les prophecies de merlin. Am Ende: Cy finiſſent les prophecies merlin nouvellement imprime a paris lan mil. IIII. CCCC. IIII. XX. XVIII. (1498) pour Anthoine Verart demourant devant noſtre dame de Paris a lymage ſaint Jehan levangeliſte, ou au palays au premier pillier devant la chappelle ou leu chante la meſſe de meſſeigneurs de parlement. fol. parvo. in geſpaltenen Columnen.

Ich weis nicht zu ſagen, ob dieſes die angeführten libri tres vaticinalis hiſtoriae ſind.

The Life of *Merlin*, ſirnamed *Ambroſius.* His Propheſies, and Predictions interpreted; and their truth made good by our Engliſh Annalls. Being a chronographicall Hiſtory of all the Kings, and memorable paſſages of this Kingdome, from Brute to the Reigne of our Royall Soveraigne King Charles. A ſubiect never publiſhed in this Kind before, and deſerves to be Knowne and obſerved by all Men. London, print. by J. Oker, to be ſold by Jaſper Emery. 1641. 4.

Merlini Ambroſii Britanni Vaticinia & praedictiones Anglicanae: In Latinum verſae a *Galfredo Monumethenſi*: Una cum D. *Alani de Inſulis*, Germani, VII. libris Explanationum in easdem. Francof. Jo. Dav. Zunner, 1649. 8.

Am Ende ſtehen die Vaticinia des Abts Joachim. Es ſind vor dieſer Ausgabe zwo ebenfals zu Frankfurt, 1603. und 1608. vorhergegangen. S. Freytag Anal. de libr. rar. p. 593.

The Rarities of Richmond, being exact Deſcriptions of the royal hermitage, and *Merlin's* Cave, with his *Life*, and *Prophecies*. Vol. I-IV. Lond. Curll, 1736. 8.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 257.

DLXXVII.
Vigilius.

um das J. 484.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 458.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 255.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XVI. p. 614.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1320.
Ch. Schoettgen B. L. Fabric. To. VI. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 250.

Leben und Schriften.

Vigilius, ein Africaniſcher Biſchof zu Tapſus, wie er ausdrüklich auf einer alten Handſchrift heiſſet, wohnte als der lezte Biſchof ſeiner Provinz der Conferenz im J. 484. bei. Man hat von ihm einige Schriften gegen die Kezzer, als:

1. adverſus Neſtorium & Eutychen libros V. pro de-

defenſione Synodi Chalcedonenſis, die man irrig dem Vigilius zu Trident beigelegt, der vierzig Jahre eher geſtorben, als Eutyches aufgeſtanden. Vigilius befand ſich zu Conſtantinopel, als er dieſe Bücher ſchrieb.

2. Altercatio adverſus Arium, und

3. Dialogi, ſ. Altercationes tres, adverſus Arium, Sabellium, & Photinum, beide unter dem angenommenen Namen des Athanaſius. Beide Werke ſtehen in dem 3ten Bande der Werke des Athanaſius, der Bened. Ausgabe.

4. De Trinitate, ſ. de unita Trinitate Deitatis libri XII. ad Theophilum. Das zwölſte Buch, de Trinitate & Spiritu S. iſt ein ächtes Werk des Athanaſius, welches von den Benedictinern in den erſten Band der Samlung ſeiner Schriften genommen worden, die übrigen ſtehen eben daſelbſt im dritten Bande. Die acht erſten Bücher werden von den gedachten Mönchen dem Idatius Clarus beigelegt; die drei folgenden ſind nach ihnen von ungewiſſen Verfaſſern.

Unſerm Vigilius legen der P. Quesnel, und nach ihm andere das ſo genante Symbolum Athanaſii bei.

Ausgaben.

B. Vigilii (martyris & epiſcopi Tridentini) opera, quorum aliqua nunquam antehac integra edita, & nunc demum ſuo auctori vendicata, horum titulos verſa pagella demonſtrabit. Adhaec Commentarius de duabus in Chriſto naturis & unica hypoſtaſi, adverſus praecipuas huius aetatis haereſes, *Georgii Caſſandri*. Colon. haer. Arn. Birckmanni, a. 1555. 8.

Dieſe Ausgabe enthält die drei erſten von den angeführ-

ten Werken, davon das zweite und dritte in eins zuſammen geſchmolzen ſind. Am Rande ſind verſchiedene Leſearten. Die Bücher contra Eutychen ſtehen mit Leſearten aus einer Handſchrift des P. Pithoeus in der Samlung der Werke des G. Caſſanders, Baſ. 1571. fol.

– opera, ex recenſione & cum notis *Pet. Franc. Chifletii.*

c. *Victore Vitenſi*, ed. *P. F. Chiflet.* Divion. 1664. 4.

Nach dieſer Ausgabe ſind ſie in die Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 721. gerükt.

* * *

– (mart. Ep. Trid.) opus, ut vetuſtum ita quoque celeberrimum, contra Eutychen alioſque haereticos, qui impie Chriſtum ſolum hominem, nec Deum profitentur. Tubing. ap. Hulderichum Morhardum, menſ. Mart. 1528. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. Ind. h. v.

Eben dieſes Werk iſt bei Vögelein zu Leipzig ohne Jahrzahl in 8. gedrukt, und ſtehet auch in den

Scriptis Veterum latinis de una perſona & duabus naturis in Chriſto, fol. 88. und in

Haereſiologia, p. 761.

DLXXVIII.

Aeneas.

nach dem J. 484.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 459.

J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 10. §. 29. Vol. I. p. 422.

-- -- Syllabus SS. pro verit. R. Ch. p. 107.

C. Ou-

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. I.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 527.
Magna Biblioth. Eccl. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 283.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Enee.

Leben und Schriften.

Aeneas von Gaza war ein Sophiſt und platoniſcher Philoſophus, und Schüler des Hierocles, des Auslegers der Pythagoreiſchen güldenen Verſe. Er trat zur chriſtlichen Religion, und iſt einer von den Zeugen, welche die Bekenner, denen Hunſerich, der König der Vandalen, im J. 484. die Zunge hatte aus dem Halſe ſchneiden laſſen, geſehen und deutlich haben reden hören. Aeneas *) erzehlt ſeine Sorgfalt, die er bei Unterſuchung dieſer Sache angewandt hat. Hieraus läſſet ſich ſeine Lebzeit abnehmen. Man hat von ihm ein Geſpräch von der Unſterblichkeit der Seele und der Auferſtehung des Leibes, das von einer der redenden Perſonen Theophraſtus genant iſt. Auſſer dieſem ſind noch fünf und zwanzig Briefe von ihm vorhanden.

Ausgaben.

Aeneae Gazaei Theophraſtus, ſive de animarum immortalitate & corporum reſurrectione dialogus, Graece & Latine *Jo. Wolſio* interprete. Tiguri, per Andr. Geſner. 1560. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 97.

-- idem, ex praeced. editione, Gr. & Lat. in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 617.

Aeneas Gazaeus & *Zacharias* Mitylenaeus, philoſo-

*) p. 81. Barth.

loſophi Chriſtiani de immortalitate animae, & mortalitate univerſi, ex recenſione & cum animadverſionibus *Caſparis Barthii.* Lipſiae, typ. J. Bauer, ſumpt. Chr. Gerlach & S. Beckenſtein, 1655. Der beſondere Titel vor dem erſten Schriftſteller heiſſet: *Aeneae* Gazaei Theophraſtus, dialogus Platonico-chriſtianus de reſurrectione mortuorum. Recenſebat, interpretabatur, illuſtrabat animadverſionibus *Caſpar Barthius.* 4.

Der Text dieſer Ausgabe iſt aus der vorhergehenden, die nur aus einer Handſchrift gedrukt iſt. Barthius hat keine neue geſchriebene Hülfsmittel gehabt. Man ſ. pag. 129. a.

* * *

-- Epiſtolae XXV. Graece.
in Epiſtolis Graec. diverſ. Venet. ap. *Ald.* 1499.
-- eaedem. Graece & Latine.
in Collect. Epiſt. Gr. Genev. 1606. p. 422.

DLXXIX.

Dionyſius.

nach dem J. 484.

J. A. Fabricii B. G. l. 2. c. 10. §. 31. Vol. I. p. 423.

Leben und Schriften.

Dionyſius aus Antiochia war ein Sophiſte und Chriſt, und ſtand mit dem Aeneas Gazäus in einem Briefwechſel. Es ſind von ihm ſechs und vierzig Briefe übrig. Sie ſtehen Griechiſch
in Epiſtolis Graec. Venet. ap. Ald. 1499. 4. no. 31.

Epi-

Epiſtoliis, &c. Pariſ. Henr. Steph. 1577. 8. p. 52.

Epiſtolis Graecanicis. Col. Allobr. 1606. fol. n. 28.

DLXXX.

Fauſtus.

um das J. $48\frac{0}{5}$.

Sidonius lib. 9. ep. 3. & 9.
Gennadius de viris ill. c. 85.
Vita eius *in* Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 28.
G. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 453.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 242.
Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XVI. p. 408.
Gallia Chriſti. To. I. p. 391.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1291.
J. Baſnagii animadverſiones crit. de Fauſto. in *Caniſii* Lect. ant. To. I. p 345.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Longueval Hiſt. de l' Egliſe gall. To. II. div. II.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 385.
Tanneri Bibliotheca Cambro Britannica, h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XV. p. 157.

Leben.

Fauſtus, ein Britte von Geburt, hatte ſich von Jugend auf mit Eifer der Gelehrſamkeit befliſſen, und verlies ſein Vaterland und gieng nach Gallien über. Dort hatte er ſeine Beredſamkeit vor den Gerichtshöfen hören laſſen, hier aber entzog er ſich dem Geräuſch der Welt, begab ſich in das Kloſter auf der Inſel Lerins, und beſchäftigte ſich mehr mit der Philoſophie. Er folgte dem Abt Maximus im J. 433. oder 434. in dieſer Würde, und

und wurde auch im J. 462. zu ſeinem Nachfolger in dem Bisthum Ries erwählet. Er führte in dieſem Amte ſein ſtrenges Mönchsleben fort, und erwarb ſich durch ſeine Predigten einen ungemeinen Ruhm bei ſeinen Zeitgenoſſen. Vornemlich machte er ſich bei Gelegenheit der Streitigkeit berühmt, die der älteſte Lucidus um das J. 475. erreget hatte, den er zum Widerruf brachte. Eine Schrift, die er gegen die Arianer ſchrieb, veranlaſſete, daß der König Eurich der Wiſigothen den Fauſtus in das Exilium ſchikkete, daraus er nach dem Tode dieſes Fürſten, vermuhtlich im J. 484. zurük kam. Er mag hierauf noch einige Jahre gelebt haben, die aber nicht zu beſtimmen ſind.

Schriften.

Die vorhandene Schriften des Fauſtus beſtehen in folgenden:

1. De gratia Dei qua ſalvamur, & liberae mentis arbitrio, ſ. de tenuitate liberi arbitrii. Es iſt gegen den Lucidus geſchrieben, und hat ſeinen Verfaſſer gleich berühmt und verhaſſet gemacht. Die Römiſche Kirche hat es von des Pabſt Gelaſius Zeiten an unter die apocryphiſchen Bücher geſezt, und es für ſemipelagianiſch erklärt.

2. Epiſtolae XVI. darunter man dem Briefe an Lucidus einen Vorzug gibt. Der Brief ad reverendiſſimum ſacerdotem, adverſus eos, qui dicunt eſſe in creaturis aliquid incorporeum, iſt von Claudius Mamertus widerlegt worden. Caniſius hat ihn zuerſt volſtändiger herausgegeben.

3. Sermones. Dieſe findet man unter den Predigten, die des Euſebius von Emeſa Namen führen.

Caſ.

Caſ. Oudin wil ſie alle dem Fauſtus beilegen. Martene hat einige andere bekant gemacht.

4. De Spiritu Sancto, libri II. Dieſe haben den Namen des Paſchaſius *) geführt, bis ſie Coutant ihrem wahren Verfaſſer wieder zugeſtellet hat.

5. Reſponſio ad obiecta quaedam de ratione fidei catholicae.

Ausgaben.

Fauſti, Rhegienſ. Ep. opuſcula quae extant omnia.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 523.

* * *

-- Ad obiecta quaedam fidei catholicae reſponſio, contra Neſtorii errorem, Epiſtola ad Gratum ſ. Graecum, de variis quaeſtionibus ad Paulinum, de poenitentia & timore Dei ad Felicem.

in *P. Pithoei* Veterum aliquot Galliae Theologorum Scriptis, Pariſ. 1586. 4. p. 124.

* * *

-- de gratia & libero arbitrio libri II.

in Orthodoxogr. *Jo. Heroldi.* Baſ. 1555. fol.

* * *

-- Epiſtolae, ex membranis MS. monaſterii S. Galli ab *Henr. Caniſio* editae, & cum *eiusdem* notis.

in *H. Caniſii* Lectionibus antiq. ed. Jac. Baſnag. Amſt. 1725. To. I. p. 343.

-- de

*) Dieſer Man war Diaconus zu Rom, vom J. 492. bis 512. Man ſ. von ihm, auſſer den oft angeführten Schriftſtellern von den Kirchenſcribenten, und *Fabric.* B. L. med. & inf. aet. h. v. die Acta SS. Antv. To. VII. Maii 31. p. 438.

-- de creaturis, quod illis incorporei nihil inſit.

c. *Claudiano Mamerto* de ſtatu animae, ed. *Caſp. Barth.* Cygn. 1655. 8. p. 214.

* * *

-- S. *Euſebii* Emiſeni Ep. homiliae recens in lucem emiſſae a *Joanne Gaigneio.* Lutet. per Nic. Divitem, 1547. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 396.

-- Sermones VI. ad monachos Lirinenſes.

in *Edm. Martene* Collect. nov. monument. vet. To. IX. p. 142.

-- homilia, ex cod. MS. S. Illidii Claromontenſ.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* theſ. anecd. To. V. p. 55.

* * *

-- ſ. *Paſchaſii* Diac. Ro. libri II. de ſpiritu ſancto, quibus & ſymboli enarratio continetur adverſus errores Macedonii denuo editi ſtudio *Jo. a Fuchte.* Helmſtad. Jac. Lucius, 1613. 8.

-- iidem.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 807.

DLXXXI.

Salvianus.

geſt. um das J. 485.

Gennadius de viris ill. c. 67.
Joh. Tritbemius de SS. Eccl. c. 175.
Steph. Baluzius in notis ad Salvian.
Conr. Rittershuſii vita Salviani, praef. Opp.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 433.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 215.
Le Nain de Tillemont Mem. pour l' hiſt. eccl. To. XVI. p. 181.
J. A. Fabricius & *Ch. Schoettgen* B. L. med. & inf. aet.
Larini Amatii Vita ſ. Elogium Salviani, *praef.* edit. Piſaur.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 517.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 46.
Joſ. Hartzheim Bibliotheca Colonienſ. h. v.

Leben.

Salvianus war kein Africaner von Geburt, ſondern ein Gallier, und wahrſcheinlich in der Gegend von Cöln zu Hauſe, wie man aus verſchiedenen Stellen ſeiner Bücher de gubernatione ſchlieſſen mus. Seine Geburt fält muhtmaslich um das Ende des vierten Jahrhunderts. Es iſt unbekant, ob er von chriſtlichen Eltern ſtammet, oder ſonſt die Erkentnis des Glaubens erhalten hat. Er hielte ſich zu Trier auf, und vielleicht war es an dieſem wegen ſeiner Schulen zu ſelbigen Zeiten noch berühmten Orte, wo er die Gründe der Gelehrſamkeit legte, dadurch er ſich einen ſo groſſen Namen erworben hat. Er verheirahtete ſich mit der Palladia, einer Tochter eines gewiſſen Hypatius, die er zum chriſtlichen Glauben zog, und nachher zur Keuſchheit und Enthaltung bewegte, worüber er bei ihrem Vater Unzufriedenheit veranlaſſete, die erſt nach ſieben Jahren, als Hypatius zum Chriſtenthum getreten war, ihre Endſchaft erreichte. Dieſes Misverſtändnis mogte der Bewegungsgrund ſeyn, daß ſich Salvianus von ihm entfernte, und in der Provinz Vienne ſeinen Aufenthalt nahm. Ob er ſich in dem Kloſter zu Lerins aufgehalten habe, iſt zweifel-

haſt: doch erhellet aus ſeinem erſten Briefe, daß er mit einer dergleichen Geſelſchaft in genauer Verbindung geſtanden habe. Ohngefehr um das Jahr 430. wurde er Aelteſter zu Marſeille, und an dieſem Orte mag er auch ſeinen Aufenthalt gehabt haben, bis er die Welt verlies. Er lebte noch, als Gennadius ſein angeführtes Werk ſchrieb, worin der Tod des P. Gelaſius erwähnt wird, der im J. 496. geſtorben iſt. Da man aber Urſache hat, zu glauben, daß dieſer Artikel eingeſchoben iſt, ſo hält man aus andern Gründen dafür, daß **Salvianus** um das J. 485. verſchieden.

Schriften.

Gennadius führt verſchiedene Schriften des **Salvianus** an, die verloren gegangen ſind, darunter eine Anzahl Predigten ſtehen, die er zum Gebrauch einiger Biſchöfe geſchrieben, epiſcopis factas. Dieſer Ausdruk des Gennadius iſt von einigen Abſchreibern in epiſcopus factus verändert worden, und dieſe Verfälſchung hat nachmals den Irthum veranlaſſet, daß man dem Salvianus die biſchöfliche Würde beilegte. Die noch vorhandenen Werke ſind

1. adverſus avaritiam libri quatuor ad eccleſiam catholicam. Er hat ſie unter dem Namen **Timotheus** bekant gemacht, und erzählt in ſeinem neunten Briefe die Urſachen, die ihn bewogen, ſeinen wahren Namen nicht vorzuſezzen.

2. de gubernatione Dei & de iuſto Dei praeſentique iudicio, libri VIII. Es führt auch die Aufſchrift de providentia, und iſt bei Gelegenheit des Einfals der Barbaren in das Römiſche Reich geſchrieben.

3. Epiſtolae IX.

Aus-

Ausgaben.

Salviani de gubernatione Dei & de iuſto praeſentique eius iudicio libri VIII. ad S. Salonium Ep. *Eiusdem* epiſtolarum lib. I. nunc primum editus. *Timothei* nomine ad eccleſiam catholicam lib. IIII. Ex bibliotheca *P. Pithoei*. Pariſiis, Seb. Nivellius, 1580. 8.

Dieſes iſt die erſte Samlung der Werke des Salvianus, welche mit Sorgfalt aus Handſchriften gemacht iſt. Am Ende ſtehen die verſchiedene Leſearten.

-- Opera. Curante *Cunrado Rittershuſio*, qui & librum commentarium adiecit. Altorfii, Cunr. Agricola, 1611.

Den Text hat Rittershuſius nach einer Ausgabe vom J. 1600. drukken laſſen, die für einen Abdruk von der Ausgabe des Pithöus auf dem Titel fälſchlich ausgegeben wird, und an neun Stellen gar merklich abweichet, welche Rittershuſius in einer beſondern admonitione nach der Pariſiſchen Ausgabe berichtiget. Seine Erläuterungen ſind gelehrt, aber nicht nach dem Geſchmak unſers Jahrhunderts. Die verſchiedene Leſearten und Verbeſſerungen ſtehen am Ende des Werks. Die zweite Ausgabe des Rittershuſius iſt zu Nürnberg 1623. gedrukt, vor welcher das Leben deſſelben aus der Feder ſeines Sohnes, Georg, ſtehet.

-- & *Vincentii* Lirinenſis Opera. *Stephanus Baluzius* ad fidem veterum codicum MSS. emendavit, notisque illuſtravit. Editio II. Pariſiis, Franc. Muguet, 1669. 8.

Die erſte Ausgabe iſt vom J. 1663. 8. und mit dreien Handſchriften verglichen. In der gegenwärtigen ſind die Bücher de gubernatione mit der Baſelſchen Ausgabe

1530. fol. und der Römiſchen 1564. fol. zuſammengehalten, auch die Noten vermehrt. Im J. 1684. iſt eine dritte Ausgabe von Baluzius erſchienen, bei der ich zweifele, ob ſie von der zweiten verſchieden iſt. Im J. 1728. hat man ſie zu Venedig nachgedrukt.

-- Opera. Cum libro commentario *Conradi Ritterſhuſii*, ac notis integris *Johannis Weitzii*, *Tobiae Adami*, *Theodori Sitzmanni*, *Johannis Alexandri Braſſicani*, *Stephani Baluzii*. Et *Vincentii* Lirinenſis Commonitorium, ab eodem *Baluzio* Tutelenſi ad fidem veterum codicum MSS. emendatum & illuſtratum. Praemiſſa diſſertatione *G. Calixti* in Vinc. Lir. Cum indicibus copioſiſſimis, tam ad authores, quam ad notas. Juxta Noribergenſium partim ann. 1623. & Pariſienſium ann. 1669. exemplaria. Bremae, 1688. 4.

-- Concordantiae operibus eius adnexae, alphabetice diſpoſitae ſtudio, ac labore P. *Demetrii Barbulii*, S. J. Piſauri, e typogr. Gavellia, 1729. 4.

Es iſt dieſes der Anfang eines groſſen Unternehmens, zum Gebrauch der Prediger über die Werke der Kirchenväter Concordanzen zu machen. Voran ſteht der Text der Werke des Salvianus.

* * *

-- de vero iudicio & providentia dei, ad S. Salonium Ep. Vienenſem libri VIII. cura *Jo. Alexandri Braſſicani* JCti editi ac eruditis & cum primis utilibus ſcholiis illuſtrati. Anticimenon lib. III. in quibus quaeſtiones veteris ac novi Teſtamenti, de locis in ſpeciem pugnantibus, *incerto Autore*. Baſileae, off. Froben. 1530. fol.

Iſt

Iſt die erſte Ausgabe dieſes Werks.

-- de vero iudicio & providentia Dei libri VIII. *Maximi* Taurinenſis homiliae. *Paciani* Barcilonenſis de poenitentia & confeſſione. *Sulpicii Severi* ſacrae hiſtoriae libri duo. *Dorothei* Tyrii de prophetis & diſcipulis domini. *Haymonis* Halberſtattenſis ſacrae hiſtoriae epitome. Adiunctis in tres poſteriores *Petri Galeſinii* notationibus. Index nominum & rerum inſignium. Romae, Paul. Manut. 1564. fol.

Am Rande befinden ſich einige Leſearten und Muhtmaſſungen.

* * *

-- ad eccleſiam catholicam libri IV. contra avaritiam.

in Antidoto contra diverſas haereſes, *Jo. Sichardi.* Baſil. 1528. fol. p. 181. 202.

DLXXXII.

Proclus.

geb. im J. 412. geſt. im J. 485.

Marini *) Vita Procli.

Suidas Lex. h. v.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 455.

Jac. **Bruckers** Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 3. p. 784.

-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 318.

Leben.

Proclus, ein angeſehener Man von derjenigen philoſophiſchen Secte, welche die eclectiſche heiſſet, iſt im

 J. 412.

*) Dieſer Schüler des Proclus, und Nachfolger auf dem phi-

J. 412. den 8. Febr. zu Conſtantinopel gebohren. Seine Eltern waren aus Lycien, und wohnten zu Xanthus, deswegen Proclus insgemein ein Lycier heiſſet, und ſelbſt die Stadt Xanthus ſeine Vaterſtadt nennet. Proclus genos hier den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften, die er mit brennendem Eifer liebte, und ſich deswegen bald nach dem Sizze der damaligen Gelehrſamkeit, der Stadt

philoſophiſchen Lehrſtuhl zu Athen, war aus Flavia Neapolis in Paläſtina gebürtig. Von der Zeit ſeiner Geburt und ſeines Todes iſt weiter nichts bekant. Daß er in den mathematiſchen Wiſſenſchaften erfahren geweſen, iſt gewis. Ob er aber der Verfaſſer der Protheoriae ad data geometrica Euclidis ſey, bleibt zweifelhaft. Von ſeinen übrigen Schriften iſt auſſer dem Leben des Proclus nichts vorhanden.

Ausgaben.

Marinus de Procli vita & felicitate. Gr. & Lat.

S. den Art. Aur. Antoninus. Th. 2. S. 412.

Der Buchdrukker meldet, daß dieſes Werkgen ſich in eben der Handſchrift, welche den Antoninus enthielte, befunden habe.

— idem.

c. *Procli* theologia Platonica. Hamb. 1618. fol.

— Procli vita, quam altera parte de virtutibus Procli theoreticis ac theurgicis auctiorem, & nunc demum integram primus edidit, verſionem, breves notas, atque elenchum Scriptorum Procli adiecit *Joh. Albertus Fabricius.* Praemiſſa ſunt Prolegomena de *Marino*, de aetate, gente, magiſtris & ſucceſſoribus Procli, tum de ſeptem generibus ſive gradibus Virtutum, quas in Praeceptore ſuo celebrat Marinus. Hamb. Godofr. Liebezeit, 1700. 4.

* * *

— Commentarius ad data Euclidis. Gr. & Lat.

S. den Art. Euclides. Th. 1. S. 321.

Auſſer den angeführten Prolegomenis des Fabricius, und ſeiner B. G. Vol. VIII. p. 463. kan man von Marinus Nachricht finden bei dem Suidas, und in Jac. Bruckers philoſoph. Fr. Th. 3. S. 827.

Stadt Alexandria in Egypten begab. Er lies daſelbſt die Beredſamkeit und Sprachkunſt ſeine Beſchäftigung ſeyn. Dieſe trieb er unter dem berühmten Orion; in jener übte er ſich unter dem Redner Leonas. Dabei legte er ſich auch auf die römiſche Sprache und Rechtsgelahrheit. Ein Traum, worin ihm die Minerva erſchien und zur Philoſophie ermunterte, veranlaſſete ihn, ſich auf dieſe Wiſſenſchaft zu legen. Er nahm alſo erſtlich zu Alexandria in der Mathematik bei einem Hero, und in der ariſtoteliſchplatoniſchen ſyncretiſtiſchen Philoſophie bei dem Olympiodorus, welcher wegen derſelben in groſſem Ruhm ſtand, Unterricht, und begab ſich darauf nach Athen, wo er den Plutarchus und Syrianus zu Lehrern bekam, die er durch ſeine Wisbegierde und durch ſeinen Fleis, die durch gute Naturgaben und beſonders ein trefliches Gedächtnis unterſtüzzet wurden, und durch ein dadurch befördertes ſchnelles Wachsthum in den Wiſſenſchaften, ſo zu eigen zu machen wuſte, daß ſie ihn zu ihrem Nachfolger auf dem philoſophiſchen Lehrſtuhl zu Athen ernanten, daher er den Beinamen Diadochus führt. Proclus erhielte denſelben bei dem einmal erhaltenen Anſehen durch ſeine Gelehrſamkeit in der Sprachkunſt, Poeſie, Beredſamkeit, Mathematik, Philoſophie, und beſonders den chaldäiſchen und theurgiſchen Wiſſenſchaften, worin es ihm niemand zuvorthat. Was der Geſchichtſchreiber ſeines Lebens, oder vielmehr ſein Lobredner, von ſeinem ſitlichen Character erzehlet, iſt mit einer falſchen Schminke überzogen, ſo wie dasjenige, was von ſeinem Umgange mit den Göttern und von ſeinen Wunderwerken gedacht wird, für einen philoſophiſchen Roman zu achten iſt. Er ſtarb an einer ſchweren Krankheit im J. 485.

im fünf und ſiebenzigſten Jahre ſeines Alters, nach griechiſchen Mondesjahren gerechnet.

Schriften.

Die Schriften des Proclus enthalten eine weitläufige Gelehrſamkeit und Beleſenheit in den Alten, daß ſie deswegen in der philoſophiſchen Hiſtorie von Wichtigkeit ſind, ob ſchon bei dem Gebrauch auch Behutſamkeit erfordert wird, da Proclus den Sin der Alten ſehr wilkührlich gedeutet hat, und nicht von dem Verdacht frei iſt, daß er manchmal ſeine eigene Einfälle für Ueberbleibſel der Alten ausgegeben habe. Ein groſſer Theil ſeiner Schriften ſind ein Raub der Zeit geworden, und andere ſind noch ungedrukt. Die bekanten Werke ſind

1. De providentia & fato, & eo quod in nobis. Dieſes Buch iſt nur in einer lateiniſchen Ueberſezzung des Dominikaners, Wilhelm von Morbeka, im Druk. Man hat dieſelbe dem Fabricius zu danken.

2. De decem dubitationibus circa providentiam. Man hat auch hiervon eine lateiniſche Ueberſezzung von Wilh. von Morbeka, daraus Fabricius einige Auszüge gegeben.

3. De malorum ſubſiſtentia. Auch dieſes Buch hat man in einer Ueberſezzung des Wilh. von Morbeka. Fabricius hat einen Auszug davon gemacht.

4. Hymni IV. in Solem, in Venerem, & Muſas.

5. In theologiam Platonis libri ſex.

6. Inſtitutio theologica ſive propoſitiones 211.

7. De motu libri duo, ſind aus des Ariſtoteles lib. 3. ſeq. phyſicorum zuſammengetragen. In Handſchriften heiſſen ſie ϛοιχειωσις φυσικη.

8. Hy-

8. Hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, aus dem Hipparchus, Ariſtarchus, und Ptolemäus.

9. De Sphaera ſive circulis coeleſtibus libellus, iſt gröſtentheils aus des Geminus von Rhodus Iſagoge in Phaenomena genommen.

10. Paraphraſis in Claudii Ptolemaei libros quatuor de ſiderum effectionibus. Man hat auch Scholia graeca über dieſes Werk des Ptolemäus, die einige ebenfals dem Proclus beilegen wollen.

11. In primum elementorum Euclidis libri quatuor. Ueber die folgenden Bücher ſcheint Proclus nicht geſchrieben zu haben. In dem erſten Buche handelt Proclus von der Natur und dem Nuzzen der mathematiſchen Wiſſenſchaften, und in dem zweiten von der Geometrie, wobei er Nachricht von den Geometern vor dem Euclides, und dann von dem Euclides, ſeinen Büchern, und beſonders den Elementis, gibt, und darauf weitläufig dieſelbe zu erklären anfängt.

12. Commentarius in Heſiodi opera & dies. Joh. Tzetzes führt aus dieſem Commentarius einiges an, das in den gedrukten nicht befindlich iſt.

13. Chreſtomathiae, ſ. electorum grammaticorum libri duo. Hievon ſind nur Excerpta vom Photius vorhanden. Derſelbe erwähnt vier Bücher, Suidas drei.

14. Duodeviginti argumenta adverſus Chriſtianos, eigentlich gegen die Lehre, daß die Welt nicht ewig ſey. Johannes Philoponus hat ſie in ſeinen 18 Büchern de aeternitate mundi widerlegt und erhalten.

15. Commentariorum in Platonis Timaeum

libri V. Es wird kaum der dritte Theil des platoniſchen Geſprächs darin erklärt, und daher wahrſcheinlich, daß einige andere Bücher verloren gegangen ſind. Dieſes Werk iſt nach dem Zeugnis des Marinus allen Schriften des Proclus vorgezogen, und von ihm in ſeinem acht und zwanzigſten Jahre geſchrieben worden.

16. In Alcibiadem priorem Platonis, davon Marſilius einige Stellen de anima ac daemone, de ſacrificio & magia in das Lateiniſche überſezzet hat.

17. in libros Platonis de republica. Vorleſungen, die Proclus zu Athen über einige Stellen dieſer Bücher gehalten hat, und darin er vornemlich den Fabeln der Dichter von den Göttern einen ſchiklichen Sin zu geben befliſſen geweſen iſt.

18. Characteres epiſtolici, die unter des Libanius Namen gedrukt worden, werden in Handſchriften dem Proclus beigelegt. Ferner führen ſeinen Namen

19. de effectibus eclipſium ſolis & lunae iuxta ſingulas ſignorum triplicitates & decanos liber, und

20. de tribus poetices (nicht, wie es beim Fabricius fehlerhaft ſteht, Platonices) generibus diſſertatio.

Ausgaben.

Procli Lycii de providentia & fato, & eo quod in nobis, ad Theodorum Mechanicum. *Guilielmo* de *Morbeka*, ord. Praed. Archiep. Corinthi interprete.

in *Fabricii* B. G. l. c. p. 465 ſqq.

* * *

-- de decem dubitationibus circa providentiam Excerpta, interprete *Guil.* de *Morbeka.*

ap.

ap. *Fabric.* l. c. p. 497 ſqq.

* * *

-- de malorum ſubſiſtentia Excerpta, *eodem interprete.*

ibid. p 502 ſqq.

* * *

-- hymni IV. Graece.

c. *Orpheo.* Florent. Ph. Junt. 1500. 4.

- - Venet. ap. Ald. 1517. 8.

-- hymni IV. Graece & Latine.

in *Jo. Lectii* Corp. Poet. Graec. Genev. 1606. fol. p. 737.

Die Ueberſezzung iſt ungeſchikt.

-- hymnus in Solem, & alter in Muſas, Graece & Latine, *Fred. Morello* & *Godofr. Oleario* interpretibus. Item hymni duo in Venerem, Graece & Latine, *Hugone Grotio* interprete. Omnes cum notis *Mich. Maittaire.*

inter *M. Maittairii* Miſcellanea Graecor. aliquot ſcriptorum carmina. Lond. 1722. 4.

Frid. Morel hat die hymnos in Solem & Muſas zu Paris 1616. 8. Gottfr. Olearius aber, nebſt den übrigen beiden und der Ueberſezzung des H. Grotius, zu Leipzig, 1700. 8. herausgegeben. Nach dieſer leztern Ausgabe hat ſie Fabricius ſeiner B. G. l. c. p. 508 ſqq. einverleibt. Die hymnos in Venerem findet man mit der Ueberſezzung des Grotius in *Joh. Stobaei* Florilegio ab *Hug. Grotio* ed. Pariſ. 1623. 4. p. 248.

* * *

-- in Platonis Theologiam libri ſex. Per *Aemilium Portum*, Franc. fil. ex Graecis facti latini,

&

& in gratiam Platonicae philoſophiae ſtudioſorum ex illuſtriſſ. -- Dn. Friderici -- Bibliotheca Gottorpiana Graece & Latine nunc primum in lucem editi. Acceſſit *Marini* Neapolitani libellus de vita Procli. Item Concluſiones LV. ſecundum Proclum, quas olim Romae illuſtris *Picus Mirandula* diſputandas exhibuit. nec non Index rerum & verborum locupletiſſimus. Hamburgi, & proſtant Francofurti apud Rulandios, 1618. fol.

* * *

-- Inſtitutio theologica. Capita 211. Graece, interprete *Franciſco Patritio*.

c. *Procli* Theologiae Platonicae libris VI. Hamb. 1618. p. 415.

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt zu Ferrara, 1583. 4. gedrukt.

* * *

-- compendiaria de motu diſputatio, poſteriores quinque Ariſtotelis de auſcultatione naturali libros, mira brevitate complectens. *Graece*. Baſil. Jo. Bebel. & Mich. Yſingrin. 1531. 8.

-- compendiaria de motu diſputatio, poſteriores quinque Ariſtotelis de auſcultatione naturali libros mira brevitate complectens. *Graece*. Pariſ. Jac. Bogard. 1542. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 2. p. 184.

Nach dem Fabricius iſt dieſe Ausgabe cum verſione *Spiritus Martini* Cuneatis begleitet.

-- de motu libri duo, Graece, nunc primum latinitate donati, *Juſto Velſio* Hagano medico interprete. Baſil. per Jo. Hervag. 1545. 8.

S. *Maittaire* l. c.

-- hy-

* * *

-- hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum, *Graece.* Baſil. 1540. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176. Cat. Bibl. Thuan. Hamb. 1704. P. 2. p. 68.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Laur. Valla iſt mit andern von demſelben überſezten Tractaten zu Venedig 1498. fol. gedrukt.

S. *Maittaire* Ann. Typ. To. IV. p. 661.

* * *

-- Sphaera, cum verſione latina *Thomae Linacri.*

inter Aſtronom. vet. Venet. ap. Ald. 1499. fol.

S. unſere dritte vorläufige Abh. S. 196. und den Art. Dionyſius, Th. 1. S. 590. Man findet dieſes Buch des Proclus ebenfals bei dem Hyginus, der zu Baſel 1570. fol. gedrukt iſt.

-- de ſphaera liber I. *Cleomedis* de mundo, ſive circularis inſpectionis meteororum libri II. *Arati* Solenſis Phaenomena ſive apparentia. *Dionyſii* Afri deſcriptio orbis habitabilis. Omnia graece & latine ita coniuncta, ut conferri ab utriusque linguae ſtudioſis poſſint. Adiectis doctorum virorum annotationibus, una cum *Joan. Honteri* de Coſmographiae rudimentis duplici editione, ligata ſcilicet & ſoluta. Baſil. per Sebaſt. Henricpetri, 1585. 8.

Die Ueberſezzung iſt des Tho. Linacer, die Anmerkungen kommen von Eraſmus Oſwald Schreckenfuchs, und ſind mit dieſer Samlung, Baſ. 1561. 8. zum erſten mal gedrukt.

-- Sphae-

-- Sphaera. Graece, cum annotatiunculis, ex publicis *Jacobi Tuſani* praelectionibus, exceptis. Pariſ. ap. Martin. Juvenem, 1557. 4.

S. *Maittaire* l. c. To. III. p. 695.

-- Sphaera. Oder wie der Titel lautet: *Georgii Heniſchii* Commentarius in Sphaeram *Procli* Diadochi. Cui adiunctus eſt Computus Eccleſiaſticus, cum Calendario triplici, & prognoſtico tempeſtatum ex ortu & occaſu ſtellarum. Auguſt. Vind. typ. Dav. Franci, 1609. 4.

Es befindet ſich hiebei eine neue Ueberſezzung.

-- Sphaera. Gr. *Joanne Laurenbergio* interprete. Roſtoch. litt. Reuſner. 1611. 8.

-- Sphaera. *Ptolemaei* de hypotheſibus planetarum liber ſingularis, nunc primum in lucem editus. Cui acceſſit eiusdem *Ptolemaei* Canon regnorum. Utrumque librum ex codicum MS. collatione ſumma diligentia reſtituit, latine reddidit, & figuris illuſtravit *Joh. Bainbridge.* Londin. Guil. Jones, 1620. 4.

Proclus iſt hier aus zwo Handſchriften des Geminus ergänzt und verbeſſert.

* * *

-- Paraphraſis in quatuor Ptolemaei libros de ſiderum effectionibus. Graece. Baſil. Jo. Oporin. 1554. 8.

S. *Maittaire*, l. c. To. 3. p. 639.

Der Herausgeber iſt Phil. Melanchton, der die Abſchrift von Hieron. von Comerſtad bekommen hat.

-- Paraphraſis in Ptolemaei libros IV. de ſiderum effectionibus, a *Leone Allatio* e Graeco in

La-

Latinum converſa. Lugd. Bat. off. Elzevir. 1635. 8.

†

In *Claudii Ptolemaei* Quadripartitum Enarrator ignoti nominis, quem tamen *Proclum* fuiſſe quidam exiſtimant. *Porphyrii* philoſophi Introductio in Ptolemaei opus de effectibus aſtrórum. Praeterea *Hermetis* Philoſophi de revolutionibus nativitatum libri duo, incerto interprete. Baſileae, ex off. Petrina, 1559. fol.

* * *

Procli in primum elementorum Euclidis libri quatuor. *Graece.*

S. den Art. Euclides, Th. 1. S. 320. f.

Barocius ſagt von dieſer Ausgabe, des Proclus Commentarius ſey darin dilaniatus potius, quam impreſſus.

– in primum Euclidis elementorum librum Commentariorum ad univerſam mathematicam diſciplinam principium eruditionis tradentium L. IIII. a *Franciſco Barocio*, ſumma opera, cura, ac diligentia, cunctis mendis expurgatis, ſcholiis & figuris, quae in graeco codice omnes deſiderabantur aucti: primum iam romanae linguae venuſtate donati, & nunc recens editi. Patavii, exc. Gratioſus Perchacinus, 1560. fol.

S. *Frid. Gottb. Freytag* Analecta liter. p. 714.

* * *

– Commentarius in Heſiodi opera & dies. *Graece.*

S. den Art. Heſiodus. Th. 1. S. 74.

* * *

Chre-

-- Chreſtomathia poetica, ſive Excerpta ex eius Electorum grammaticorum libris, *Gr.*
in *Photii* Bibliotheca Cod. 239.

-- Chreſtomathia. ſ. E *Procli* Chreſtomathia Grammatica, *Photii* Patriarchae CP. electa; ab *Andrea Schotto* primum edita, Latinitate donata, & ſcholiis illuſtrata; nunc iterum a *Sylburgio* m. S. exemplaris collatione paſſim emendata, ſuppleta, notationibus aucta.
c. *Apollonio* de ſyntaxi. Francof. 1590.
S. den Art. Apollonius Th. 2. S. 311.

Ich kan nicht ſagen, wenn die erſte Ausgabe des Schottus zum Vorſchein gekommen, da ich ſie noch in keinem Catalogo habe ausfündig machen können.

-- Chreſtomathia poetica, Interprete & Scholiaſte *Andrea Schotto.* Acceſſere & notae *Pet. Joan. Nunneſii.* Item Fragmentum ſcriptoris incerti, antea Cenſorino tributum, & cum eius de die natali libro continenter impreſſum, nunc correctius & aliquot capitibus ex veteri libro additis auctius editum a *Lud. Carrione*, cum notis eiusdem *Nunneſii.* Hanoviae, typ. Wechel. ap. haer. Jo. Aubrii, 1615. 4.

Es iſt dieſe Ausgabe auch des *Andr. Schotti* Obſervationibus humanis, Hanov. 1615. 4. angehengt.

* * *

-- in Platonis Timaeon Commentariorum libri quinque, totius veteris philoſophiae theſaurus, & in eiusdem Politicen difficiliorum quaeſtionum omnium enarratio. *Graece.*
c. *Platone.* Baſil. 1534.
S. den Art. Plato, Th. 1. S. 240.

-- in

* * *

-- in Platonicum Alcibiadem, ſ. de anima ac daemone, de ſacrificio & magia. Latine, *Marſilio Ficino* interprete.

c. *Jamblicho*, & al. Venet. ap. Ald. 1497. & 1516. fol.

Sie ſind auch ſonſt gedrukt, und beſonders in den Werken des Ficinus.

* * *

-- (ſ. Anonymi) de conſcribendis epiſtolis libellus. *Graece.* Pariſ. Fred. Morel. 1577. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 771.

Der Name des Proclus ſteht nicht vor dieſer Ausgabe.

* * *

-- de effectibus eclipſium ſolis & lunae iuxta ſingulas ſignorum triplicitates & decanos. *Latine.*

c. *Jo. Schroeteri* tabulis aſtrologicis. Vienn. Auſtr. 1551. 8.

* * *

-- de poetica diſſertatio. Gr. cum interpretatione latina *Fred. Morel.*

c. *Ge. Choeroboſci* libro de figuris poeticis. Pariſ. 1615. 12.

DLXXXIII.

Victor.

im J. 487.

Pet. Franc. Chifletius in Elucidat. ad Vict.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 459.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 254.

Theod. Ruinartus praef. ad Vict.

Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 595.

(*J. Liron*) Diſſertation ſur Victor de Vite, avec une nouvelle Vie de cet Eveque. A Paris, 1708.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1330.
G. Cuperi Comm. hiſtoricocrit. de S. Vict. in Act. SS. Antv. Aug. d. 23. p. 628.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 206.

Leben und Schriften.

Victor, ein Africaniſcher Biſchof, nicht zu Utica, wie man lange Zeit in den Gedanken geſtanden hat, ſondern zu Vita, wie aus bewährten Handſchriften und andern kritiſchen Hülfsmitteln deutlich dargethan iſt. Ob er zum Primat in ſeiner, d. i. der Byzaceniſchen Provinz gelangt, und ob er für denjenigen zu halten iſt, der den Fulgentius im J. 507. zum Biſchof von Ruſpä ordnen laſſen, und darüber verwieſen worden, und im Exilio auf der Inſel Sardinien ſein Leben beſchloſſen hat, erhellet aus den Gründen des Chifletius nicht unwiderſprechlich. Gewis iſt, daß er der im J. 484. von dem vandaliſchen König Hunerich angeſtelleten Conferenz der Africaniſchen Biſchöfe und Arianer zu Carthago nicht beigewohnet habe. Im J. 487. ſchrieb er ſeine hiſtoriam perſecutionis Vandalicae. Man weis nicht eigentlich, wo er ſich damals aufgehalten habe; man muhtmaſſet, daß es vielleicht in Griechenland geweſen ſeyn möge. Seine Geſchichte iſt einem ungenanten Arzt und Schüler des Biſchofs Diadochus zugeſchrieben. Sie iſt verſchiedentlich in drei, vier, fünf, auch ſechs Bücher abgetheilet. Die neueſten Ausgaben haben fünf Bücher. Das dritte Buch enthält die Expoſitionem fidei Catholicorum Arianis oblatam, die daher für

des Victors Werk gehalten wird, und auch mit ſeinem Namen beſonders gedrukt worden iſt; aber ohne Grund. Der Geſchichte des Victors ſind die Acta VII. monachorum martyrum Capſenſis territorii angehengt, die ſich insgemein bei den Handſchriften der Geſchichte von der Verfolgung finden und für Victors Werk gehalten werden. Man legt dem Victor über dieſe Schriften noch bei: Paſſionem Liberati Abbatis & ſociorum eius Carthagine, und Notitiam provinciarum & civitatum Africae, oder das Verzeichnis der Biſchöfe, die auf der Conferenz zu Carthago gegenwärtig geweſen ſind, welches leztere ſich jedoch in keiner Handſchrift von der hiſtoria perſecutionis findet.

Ausgaben.

Victoris, Vitenſis, hiſtoria perſecutionis Vandalicae, edente *Beato Rhenano.*

inter Auctores hiſtoriae eccleſiaſticae. Baſil. ap. Froben. 1535. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe des Victor, wo er auch Vitenſis heiſſet. Man hat die ganze Samlung zu Paris 1541. und zu Baſ. 1544. fol. nachgedrukt.

Hierauf hat Reinhard Lorichius eben dieſe Geſchichte zu Cöln 1537. herausgegeben, der zuerſt den Victor Uticenſem beigenamet hat, worin ihm die folgenden Herausgeber gefolgt ſind. Dieſe Ausgabe iſt 1541. zu Baſel nachgedrukt.

-- hiſtoria perſecutionis Africae.

in Orthodoxogr. Baſ. 1555. p. 620.

-- de Vandalica perſecutione in Africa libri III. cum prolegomenis *Franc. Balduini.*

c. *Optato Milev.* de ſchiſmate Donatiſt. Pariſ. 1569. 8.

-- & *Vigilii* Tapſenſis opera ex recenſione & cum notis *Petri Franciſci Chifletii.* Divione, vid. Philib. Chavance, 1664. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

-- de perſecutione Africana libri V. cum appendice de VII. martyribus, ex recenſione *Franc. Chifletii.*

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 675.

-- Hiſtoria perſecutionis Africae provinciae, libris V. & alia antiqua monumenta, ad codd. mſſ. collata & emendata, cum notis & obſervationibus. Opera & ſtudio *Theodorici Ruinart.*

in *Ej.* Hiſtoria perſecutionis Vandalicae. Venet. 1732. 4. p. 1.

Die erſte Ausgabe des Ruinarts iſt zu Paris, 1694. 8. zum Vorſchein gekommen. Sieben Handſchriften auſſer den älteſten Ausgaben ſind von demſelben dabei zu Rahte gezogen worden. Unter den antiquis monumentis iſt die Paſſio VII. martyrum und die Notitia eccleſiae Africanae.

* * *

-- Fidei ratio, Hunerico regi Vandalorum reddita.

in Antidoto contra diverſ. haereſ. Baſil. 1528. fol. p. 215.

* * *

-- Paſſio Liberati abbatis & ſociorum eius Carthagine.

in Act. SS. Antv. Aug. To. 3. p. 455.

* * *

-- No-

-- Notitia provinciarum & civitatum Africae. in *Sirmondi* Opp. To. I. p. 430.

DLXXXIV.

Sidonius.

geb. im J. 430. geſt. im J. 48 7/8.

Gennadius de vir. ill. c. 92.
Jo. Trithemius de SS. E. n. 179.
Vita Sidonii per *Savaronem* praef. eiusd. edit.
- - - per *Sirmondum*, praef. eiusd. edit.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 453.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. IV. p. 250.
Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 195.
J. A. Fabricii B. L. lib. 3. c. 14. §. 4.
- - ſ. *Schoettgenii* B. L. med. aet. h. v.
Gallia Chriſtiana, To. II. p. 231.
P. de Colonia hiſt. lit. de la ville de Lyon, P. 2. p. 152.
Jaq. Longueval hiſt. de l'egliſe Gallicane, To. II. p. 139. ſqq.
Hiſt. lit. de la France, To. II. p. 550.
Guil. Cuperi de Sidonio Commentarius, in Act. SS. Antv. To. IV. Aug. p. 597.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 82.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Apollinaire.

Leben.

Caius Sollius Apollinaris Sidonius ſtammet aus einer anſehnlichen Familie in Gallien, wo ſein Grosvater und Vater Praefecti Praetorio waren. Er kam um das J. 430. zu Lion auf die Welt, und genos unter vorzüglichen Lehrern eine vortrefliche Unterweiſung in den ſchönen Wiſſenſchaften und der Philoſophie. Beſonders

legte er ſich auf die Dichtkunſt. Es leuchtet aus ſeinen Gedichten Feuer und Geiſt, aber auch übertriebene Spizfindigkeit, Kühnheit in Ausdrükken, Metaphern, und Vergleichungen hervor; Fehler, welche die glüklichſten Genies dieſer Zeiten als Schönheiten ſuchten. Er verheiratete ſich mit Papianille, der Tochter des Avitus, der im J. 455. zum Kaiſer erkläret wurde. Sidonius begleitete ihn nach Rom, und hielte am erſten Tage des folgenden Jahrs eine Lobrede in Verſen auf denſelben, wodurch er ſich eine Statue von Erzt erwarb. Der Ruhm ſeiner Gelehrſamkeit brachte ihm die Gunſt des Majorianus zuwege, der im J. 457. den Avitus des Reichs beraubte. Er hielte ebenfals eine Lobrede auf ihn, die ihm mit der Würde eines Comes belohnt wurde. Unter der Regierung des Severus lebte er zu Avitac, einem Erbgut ſeiner Gemalin in Auvergne, in einer gelehrten Muſſe. Im J. 467. beſuchte er den Kaiſer Anthemius zu Rom, und hielte ein Lobgedicht zu ſeinen Ehren, dafür ihn derſelbe zur Präfectur zu Rom, zum Patriciat und zur Rahtswürde erhob. Sidonius lebte alſo in dem gröſten Anſehen, und war in Verwaltung der Staatsgeſchäfte, wie in der Beredſamkeit, andern zum Muſter. Allein er entſagte bald darauf der Hoheit der Welt, und widmete ſich dem Dienſt der Kirche. Man erwählte ihn, da er noch im weltlichen Stande lebte, und ohne ſein Geſuch, im J. 472. zum Biſthum zu Clermont in Auvergne, wo er ſich als einen wahrhaften Biſchof bewies. Bei der Einnahme der Stadt Clermont durch die Wiſigothen kam er in die Gewalt des Königes Euricus. Doch gelangte er durch den gothiſchen Miniſter, Leo, wieder zu ſei-

ſeinem biſchöflichen Sizze, den er bis an ſeinen Tod im J. $48\frac{7}{3}$ mit Ruhm und Anſehen bekleidete.

Schriften.

Die noch übrigen Schriften des Sidonius beſtehen in

1. neun Büchern Briefe, die zur Erläuterung der Geſchichte der damaligen Zeiten dienen. Er hat die Samlung in dem J. 483. vollendet. Nach dem neunten Briefe des ſiebenten Buchs lieſet man

2. die Rede, welche er bei der Wahl des Biſchofs Benedictus Simplicius zu Bourges gehalten hat.

3. Carmina XXIV. darunter ſich die drei oben angeführte Lobreden befinden.

Ausgaben.

Sidonii Apollinaris poema aureum eiusdemque Epiſtolae. Am Ende: Impreſſum Mediolani per magiſtrum Uldericum Scinzenzeler. Impenſis venerabilium dominorum Presbyteri Hieronymi de Aſula, nec non Joannis de abbatibus Placentini. Sub anno domini M. CCCC. LXXXXVIII. Quarto Nonas Maias. fol.

Dieſe Ausgabe wird für die älteſte gehalten. Maittaire erwähnt zwar drei ältere Mailändiſche Ausgaben, allein aus unzuverläſſigen Quellen. Die oben angeführten Benedictiner gedenken einer Ausgabe, die in der Bibliothek der Abtei Cazal-Benoit befindlich ſeyn ſol, die, wenn die Nachricht gewis iſt, vor der angeführten Mailändiſchen Ausgabe hergegangen zu ſeyn ſcheinet. Ich wil ihre eigene Worte herſezzen. S. 572. La premiere edition des oeuvres de S. Sidoine parut en un volume in folio ſans preface, ni commentaire, ni au-

aucunes notes. Le Volume eſt auſſi deſtitue de toute marque propre à nous en faire connôitre ou l'Imprimeur, ou le lieu de l'impreſſion. On n'y trouve non plus aucune date; mais les caractéres & le papier ſont voir aſſez clairement, que cette edition a ſuivi de près l' invention de l'imprimerie. Die Mailåndiſche Ausgabe iſt von Joh. Baptiſta Pius beſorgt, und von ihm mit einem Commentarius von ſeiner Art begleitet. Zur Geſchichte dieſer Ausgabe bemerke ich folgende zwo Stellen aus der Zuſchrift an den Ritter Joh. Franc. Marlianus zu Mailand: Annotamenta, quae poſtulabas, erant blandientibus & ingruentibus impreſſoribus ſpacio diali pervulganda. Und ferner: Praecipitavimus editionem in tantum, ut una diecula elucubraverimus hasce, quas vides annotatiunculas, tumultuario & incondito ſchedico Hieronymo presbytero aſulano divi Joannis Muri quem vocant Hierodulo meritiſſimo, qui ἀγαθῶν θάλασσα eſt, hoc eſt, bonorum mare. Cuius induſtria & erogatione Sidonii mille voluminum imprimitur. Dieſe Ausgabe iſt zu Baſel, 1542. und 1597. nachgedrukt.

-- opera caſtigata reſtituta & edita ſtudio & opera *Eliae Vineti*. Lugd. Jo. Tornaeſ. 1552. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 386.

Dieſe Ausgabe iſt aus einer Handſchrift zu Saintes gemacht, an welcher ſich am Ende der Gedichte des Sidonius noch einige fanden, die Vinetus zwar abdrukken laſſen, aber ſo wenig, als die folgende Herausgeber, für ſeine Arbeit hålt.

-- Opera. *Jo. Savaro* -- multo quam antea caſtiga-

ſtigatius recognovit, & librum commentarium adiecit. II. Editio multis partibus auctior & emendatior. Acceſſerunt indices locupletiſſimi. Pariſiis, ex off. Plantiniana, ap. Hadr. Verrier, 1609. 4.

Es iſt bereits 1599. bei eben dieſem Verleger eine Ausgabe von Savaro mit einem Commentarius erſchienen, welche die Benedictiner in Zweifel gezogen haben. Sie findet ſich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der gräflichbünauiſchen, und Schöttgen hat ſie beide verglichen und den Unterſchied bemerket. Die Benedictiner ſezzen die erſte Ausgabe des Savaro in das J. 1598. bei eben demſelben Buchdrukker, ſprechen ihr die Noten ab, und geben ihr das Octavformat.

-- Opera ex poſtrema recognitione *Jo. Wowerii. Geverhartus Elmenhorſtius* edidit, ex vet. Cod. textum emendavit, & indicem copioſum adiecit. Hanov. typ. Wechel. 1617. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 165.

Die erſte Ausgabe des Wouveren iſt zu Paris, und Lion, 1598. 8. gedrukt. Es befinden ſich Pet. Colvius Anmerkungen dabei.

-- Opera, *Jac. Sirmondi* cura & ſtudio recognita, notisque illuſtrata. Editio ſecunda, ad eiusdem Autographum praelo iampridem paratum diligenter exacta. Pariſiis, ſumptibus Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1652. 4.

Philip Labbeus hat dieſe Ausgabe nach Sirmonds Tode beſorgt, und ſie iſt dem erſten Tomo ſeiner Werke einverleibt. Die erſte Ausgabe iſt zu Paris 1614. erſchie-

nen. Der Text iſt nach derſelben in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. VI. p. 1075. abgedrukt.

* * *

-- Carmina.

in Corp. Poet. Lat. Aurel. Allobr. 1640. To. 2. p. 828.

Maittairii Corp. poet. latin. To. II. p. 1415.

DLXXXV.
Malchus.

nach dem J. 491.

Photius Biblioth. Cod. 78.
Suidas Lex. h. v.
M. Hankius de Byzant. SS. P. 2. c. 2. p. 671.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 5. Vol. 6. p. 236.

Leben und Schriften.

Malchus, aus Philadelphia in Syrien, wie man aus ſeinen Namen ſchlieſſen kan, gab zu Conſtantinopel einen Sophiſten ab, und brachte es in dem Ruhm der Beredſamkeit ſehr weit. Nach dem Bericht des Photius war er ein Chriſt. Er hat Byzantiaca, oder eine Geſchichte von den lezten Jahren des Kaiſers Leo bis auf den Tod des Julius Nepos im J. 480. geſchrieben. Wie man aus dem Suidas ſiehet, hat er ſie nachmals bis auf das J. 491. fortgeſezzet. Photius legt ihm wegen dieſes Werks groſſe Lobſprüche bei. Es ſind aber davon nur zwei Eclogae de Legationibus vorhanden.

Ausgaben.

Malchi Philadelphienſis Fragmenta. *Graece.*

in Eclogis Legationum, *Dav. Hoeſchelii.* Aug. Vind. 1603.

-- ea-

-- eadem, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis. in *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Pariſ. 1648. fol.

DLXXXVI.

Patricius.

geb. um das J. 371. geſt. im J. 493.

S. Patricii Confeſſio, ſ. vita propria, *inter* Opuſc. a *Waraeo* edita p. 1.

-- eadem, ex Cod. MS. Nobiliacenſis S. Vedaſti monaſterii, cum Commentario praevio & notis, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 533.

Bedae Venerab. (ſ. *Probi* Hiberni) de Vita Patricii libri II. in *Bedae* Opp.

Jocelini Monachi de *Furneſio*, Vita Patricii, cum not. & appendice, *in* Act. SS. Antv. l. c. p. 540.

Rich. Staniburſti de Vita S. Patricii libri II. Antv. 1587. 8.

Jac. Uſſerius de Britann. Eccleſ. c. 17.

Jac. Waraei Hibernia Sacra. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 421.

Tillemont Mem. pour l'hiſt. eccl. To. XVI. p. 452.

Ge. Mackenzie's Lives of the Scotiſh Writers. To. I. p. 346.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1166.

J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico Hibernica, h. v.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 200.

Leben und Schriften.

Patricius, der ſonſt Succath hies, iſt zu Nemthur, oder Kirkpatrik, bei Glasgow in Schotland um das J. 371. gebohren. Sein Vater, Calphurnius, war Dia-

conus.

conus. In ſeiner Jugend kam er in die Sclaverei nach Irland, und brachte darin einige Jahre hin, bis er ſich in ſein Vaterland flüchtete. Der fernere Verlauf ſeiner Geſchichte iſt bis auf die Zeit verwirret und ungewis, da er von dem P. Cöleſtinus zur Bekehrung der Irländer geſchikket wurde. Dieſes ſol im J. 432. geſchehen ſeyn. Seine Bemühungen in dem Apoſtelamte waren fruchtbar. Er breitete die chriſtliche Lehre weit aus, berief Lehrer, bauete Kirchen, ſtiftete Bisthümer, hielte Kirchenverſamlungen, und erwarb ſich vorzüglich den Namen des Apoſtels der irländiſchen Kirche. Patricius ſtarb im J. 493. den 17 Merz. Ueber die ihm zugeſchriebene Schriften iſt Streit. Die oben angeführte Confeſſio und ſeine Epiſtola ad Coroticum, einen kleinen irländiſchen König, werden von den meiſten für ächt gehalten, ob ſie ſchon in einer ſehr ſchlechten Sprache geſchrieben ſind. Ware hat ſie beide zuerſt herausgegeben. Ferner ſind von ihm vorhanden einige Canones. Die Proverbia, die Bücher de tribus habitaculis, und de abuſionibus ſeculi, nebſt der Charta de antiquitate Avalonica werden nicht für ſeine Arbeit erkant. Dieſe Werke hat Ware zuſammen edirt. Die Epiſtola de legatione ad Hibernos iſt unächt, und die von Rich. Stanihurſt mit des Patricius Lebensbeſchreibung edirte Predigt von demſelben erdichtet.

Ausgaben.

S. Patricio, qui Hibernos ad fidem Chriſti convertit, adſcripta opuſcula: quorum aliqua nunc primum, ex antiquis MSS. codicibus, in lucem emiſſa ſunt, reliqua recognita; Omnia, notis ad rem hiſtoricam & antiquariam ſpectantibus, illuſtra-

ſtrata: opera & ſtudio *Jacobi Waraei*. Lond. J. Crook, 1656. 8.

* * *

-- Confeſſio.

in Act. SS. Antv. l. ſupr. cit.

* * *

-- Epiſtola ad Chriſtianos Corotici tyranni ſubditos.

ibid. p. 538 ſqq.

* * *

-- Synodus & Canones *Patricio* adſcripti.

in *Henr. Spelmanni* Conciliis Britanniae. To. I. p. 51 ſqq.

Dav. Wilkins Concil. Magnae Britanniae & Hibern. To. I. p. 2 ſqq.

Manſi Suppl. Conc. To. I. p. 337.

* * *

-- de tribus habitaculis, & de abuſionibus Seculi.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. App. p. 639. & 691. ed. Amſt.

* * *

-- Charta de antiquitate Avalonica.

c. *Gregorio* Thaumat. *Ger. Voſſii*. Mogunt. 1604. 4.

in Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 875.

DLXXXVII.

Gennadius.

im J. 493.

Gennadius ipſe de ſe, in Cat. vir. ill. c. 100. & ibi viri docti.

Sige-

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 30.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 188.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 464.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 277.
Longueval hiſt. de l'egliſe Gallicane, To. II. p. 220.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. II. p. 632.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 473.

Leben und Schriften.

Gennadius, ein Aelteſter zu Marſeille, iſt von åltern und neuern Schriftſtellern irrig für einen Biſchof ausgegeben worden. Man kan ſeine Lebzeit ſicher bis in das J. 493. ſezzen, andere nehmen das J. 495. an. Aus ſeinem angeführten Werke ſiehet man, daß er der griechiſchen Sprache måchtig geweſen, und Bücher aus derſelben überſezt habe. Von ſeinen von ihm ſelbſt angeführten Schriften iſt ſein Buch de viris illuſtribus und de fide ſua epiſtola vorhanden. Dieſes leztere iſt bekanter unter der Aufſchrift de eccleſiaſticis dogmatibus. Es iſt lange Zeit unter des Auguſtinus Namen gegangen, ſo wie es in Handſchriften verſchiedene Namen führet. Es iſt aber bewieſen, daß es dem Gennadius zugehöre. Das Buch de viris illuſtribus iſt eine Fortſezzung des Werkes des Hieronymus von gleichem Inhalt. Die Anzahl der Artikel iſt in den Handſchriften und alten Ausgaben verſchieden. In vielen von jenen, ſo wie in den neuern Ausgaben, finden ſich hundert, davon der erſte von Jacobus von Niſibi, und der lezte vom Gennadius handelt. Der Artikel von Hieronymus, den Suffridus Petri, Mabillon, und Martianay haben drukken laſſen, findet ſich nur in zwo Handſchriften.

ten. Gennadius erklärt ſich in beiden Werken für die Meinung des Fauſtus von Riez de gratia & libero arbitrio geneigt, und hat dadurch ſeinem Nachruhm in der Römiſchen Kirche geſchadet.

Ausgaben.

Gennadii Maſs. Liber de viris illuſtribus.

Die älteſten Ausgaben dieſes Werks finden ſich bei dem ähnlichen Werke des Hieronymus, ſo wie faſt keine Ausgabe der geſamten Werke dieſes Kirchenvaters iſt, wo nicht Gennadius beigedrukt wäre. Man ſ. alſo dieſen Artikel, oben S. 65.

-- Catalogus virorum illuſtrium, cura *Albani Torini*.

c. *Epiphanii* Comm. de Prophet. vitis. Baſil. 1529. 4.

-- libellus, in quo catalogum illuſtrium eccleſiae doctorum a D. Hieronymo conſignatum pertexit, ac centum ſcriptores ordine recenſet: recognitus & quatuor diverſarum editionum collatione emendatus, ſtudio *Joannis a Fuchte*. Helmaeſtad. Jac. Lucius, 1612. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 387.

-- de viris illuſtribus, annotatis lectionibus codicis antiquiſſ. Corbeienſis, & ſubiunctis variorum notis, *Suffridi Petri*, *Aub. Miraei*, E. *Sal. Cypriani*, & *J. A. Fabricii*.

in *J. A. Fabricii* Bibliotheca eccleſiaſtica. Hamb. 1718. fol.

Suffridus Petri hat den Gennadius zu Cöln, 1580. 8. und Aubertus Miräus zu Antw. 1639. fol. mit den übrigen Schriftſtellern von dieſer Art herausgegeben;

geben; Cyprian aber den Gennadius allein, mit einer Wolfenbüttelſchen und Nürnbergiſchen Handſchrift verglichen, zu Jena, 1703. 4.

* * *

-- Liber de eccleſiaſticis dogmatibus. Veteris cuiusdam Theologi Homilia ſacra; *Martialis*, Ep. Lemovic. Epiſtolae. *Geverhartus Elmenhorſtius* ex MS. promulgavit & notas addidit. Hamburg. 1614. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 166.

-- idem liber.

in *S. Auguſtini* Opp. To. VIII. App. col. 71-76. Antv. 1700. fol.

DLXXXVIII.

Gelaſius.

geſt. im J. 496.

Gennadius de viris ill. c. 94.

Anaſtaſius de vitis Pontif. Ro. To. III. ed. Blanch. p. 194. c. not. varr. und die übrigen Schriftſteller, welche von den Päbſten geſchrieben haben.

Lud. Jacob a S. Carolo Bibliotheca Pontif. h. v.

Auguſtin. Oldoini Athenaeum Roman. p. 269.

Acta SS. Antv. April. To. IV. p. 34.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 462.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. IV. p. 262.

ab Eggs Pontif. doct. p. 78.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XI. p. 413.

- - - B. L. med. & inf. aet. h. v. ibique Manſi.

Mich. a S. Joſeph Bibliographia crit. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XV. p. 288.

Leben

Leben und Schriften.

Gelaſius, der erſte dieſes Namens unter den Römiſchen Biſchöfen, war ein Africaner von Geburt, und Sohn eines gewiſſen Valerius. Er folgte Felix dem III. auf dem biſchöflichen Stuhl zu Rom im J. 492. von dem ihn aber der Tod im J. 496. abrief. Auſſer ſechzehn Briefen, und den Ueberbleibſeln von zehn andern, und einigen Urkunden *) zu der Streitigkeit, die ſein Vorfahrer über den Biſchof Acacius zu Conſtantinopel zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirche erregt hatte, ſind von dem Gelaſius, oder doch wenigſtens unter ſeinem Namen, noch vorhanden:

1. Decretum de libris recipiendis ſive non recipiendis, welches einige Handſchriften dem Damaſus, andere dem Hormisda beilegen.

2. Codex Sacramentorum, gegen den verſchiedenes erinnert worden, das man beim Muratori in Liturg. Ro. vet. p. 51. ſqq. zuſammen antrift.

3. Liber de duabus in Chriſto naturis, welches Buch ihm einige Lehrer der römiſchen Kirche abſprechen wollen, weil ſein Vortrag von der Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Abendmahl der Lehre von der Transſubſtantiation widerſpricht.

4. Decretum contra Manichaeos, worin die Austheilung des Abendmahls unter einer Geſtalt ein groſ-
ſer

*) Sie ſind unter folgendem Titel erſchienen: Supplementum Acacianum, Monumenta nunquam edita continens, quae Marchio *Scipio Maffeius* e vetuſtiſſimis Veronenſis Capituli Codicibus eruit atque illuſtravit. Venet. Seb. Coleti, 1728. 8. S. Leipz. Gel. Zeit. 1730. p. 652.

ſer Kirchenraub genant wird. Stehet bei dem Gratianus.

5. Tomus de anathematis vinculo.

6. Adverſus Andromachum Senatorem, aliosque Romanos de Lupercalium intermiſſione.

7. Dicta adverſus Pelagianam haereſim.

8. Synodale de ordinatione epiſcopi.

9. Dicta.

Ausgaben.

Gelaſii I. Epiſtolae & Decreta.

in *Labbei* & *Coſſartii* Collect. Concil. To. IV. p. 1157.

Harduini Collect. Conc. To. II. p. 877.

In der erſtern Samlung trift man, nebſt den 16 Brieſen, alle Schriften des Gelaſius, bis auf die No. 2. 3. und 9. verzeichnete, an. In der Samlung des Harduins fehlen auſſer dieſen noch vier Briefe und No. 6. 7.

* * *

-- Decretum genuinum Gelaſii I. de libris recipiendis ſive non recipiendis, ex antiquiſſimo codice Palatino Bibliothecae Vaticanae, cum Decreto Vulgato, ex codice Furenſi emendatius edito a *Petro Franc. Chifletio*, collatum a *Juſto Fontanino.*

in *Ej.* Antiquitatibus Hortae, App. actor. vet. n. 1. p. 317. und in *P. Burmanni* Theſ. SS. Ital. To. VIII. p. 3.

Des Chiflets Ausgabe befindet ſich unter ſeinen Anmerkungen zu dem Vigilius von Tapſus, p. 149.

-- idem Decretum, e vetuſtiſſimo codice Floren-

rentino editum & cum codd. Furenſi & Vaticano collatum a *P. Joſepho Blanchinio*.

in Prolegomenis ad To. IV. *Anaſtaſii* Bibliothecarii, edit. Ro. p. 61.

-- idem, triplici editione e codd. Lucenſi, Vaticano, & Furenſi repraeſentatum a *Jo. Dom. Manſi.*

in *Ej.* Supplem. ad Conc. Veneto Labbeana, To. I. p. 358 ſqq.

* * *

-- Sacramentarium, ſive Liber Sacramentorum Romanae eccleſiae a S. Gelaſio I. Papa, uti videtur concinnatus, ante annos paene mille exaratus, quem Romae 1680. luce donavit *Joſeph Maria Thomaſius.*

in *Lud. Ant. Muratorii* Liturgia Ro. vet. To. I. p. 485.

* * *

-- Liber de duabus in Chriſto naturis adverſus Eutychianiſtas, & Neſtorianos.

in Antidoto contra div. haereſ. Baſ. 1528.

Biblioth. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 700.

* * *

-- dicta.

in *Jo. Dom. Manſi* Supplem. Conc. To. I. p. 352.

DLXXXIX.

Stephanus.

vor dem J. 500.

Suidas, v. Hermolaus.

Pinedo, *Ryckius*, *Berkelius*, in praef.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 2. §. 14. Vol. 3. p. 45.

Leben und Schriften.

Stephanus, ein Sprachlehrer aus Byzanz, lebte nach dem Marcianus Heracleota, der in der erſten Helfte dieſes Jahrhunderts im Flor ſtand. Unſer Schriftſteller bedient ſich deſſelben öfters in ſeinem Werke. Es ſcheint, daß er ein Chriſt geweſen, ob ſchon dieſe Meinung nicht von Zweifeln frei iſt. Er hatte ein grammaticaliſchgeographiſches Lexicon geſchrieben, worin er auſſer vielen andern dahin gehörigen Nachrichten ſich beſonders angelegen ſeyn laſſen, die Ableitung der nominum gentilium zu zeigen. Es führte die Aufſchrift ἐθνικα, und beſtand aus vielen Büchern, ſo daß mit dem Buchſtaben O ſchon das ſechs und dreiſſigſte Buch anfieng. Der Titel περι πολεων, de urbibus, iſt dem Werke in neuern Zeiten durch Abſchreiber gegeben worden. Hermolaus, ein Sprachlehrer zu Conſtantinopel unter dem Kaiſer Juſtinianus, hat einen Auszug daraus gemacht, und vermuhtlich eben dadurch den Untergang der Urſchrift verurſachet. Dieſer Auszug iſt noch vorhanden, jedoch nicht ohne Lükken, die ſich in dem Buchſtaben K deutlich zeigen, und in dem Buchſtaben Λ vermuhtet werden. Von der Urſchrift des Stephanus iſt aber nichts übrig, als ein Fragment, das ſich in der Bibliothek des Canzlers Seguier zu Paris gefunden, woraus ſich ein Schlus machen läſſet, wie viel uns von dem Werke des Stephanus fehlet.

Ausgaben.

Stephanus de urbibus. *Graece.* Am Ende: Venetiis ap Ald. Rom. menſe Januario 1502. fol.

Die

Die Zuſchrift an Joh. Taberius iſt XV. cal. April. 1502. datirt.

-- de urbibus. *Graece.* Florent. haer. Phil. Jaint. 1521. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 618.

-- idem. Graece: *Guil. Xylandri* labore a permultis mendis repurgatus. Baſil. ex off. Oporin. 1568. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 208.

-- de urbibus, quem primus *Thomas de Pinedo* Latii iure donabat, & obſervationibus ſcrutinio variarum linguarum, ac praecipue hebraicae, phoeniciae, graecae & latinae detectis illuſtrabat. His additae praeter eiusdem *Stephani* Fragmentum, Collationes *Jacobi Gronovii* cum codice Peruſino, una cum gemino rerum & verborum indice ad Stephanum & Thomae de Pinedo obſervationes. Amſtelodami, typ. Jacobi de Jonge, 1678. fol.

Es ſind bei dieſer Ausgabe auſſer den am Ende beigedrukten collationibus des Gronovs keine Handſchriften gebraucht worden. Man trift bei dieſem gelehrten Herausgeber zwar Fleis und Beleſenheit an, die aber den Kunſtrichtern kein Genügen leiſtet.

-- Gentilia per Epitomen, antehac de Urbibus inſcripta, quae ex manuſcriptis codicibus Palatinis, a Cl. Salmaſio quondam collatis, & manuſcripto Voſſiano reſtituit, ſupplevit, Latina verſione ac integro Commentario illuſtravit *Abr. Berkelius.* Accedunt collectae a *Jac. Gronovio* variae lectiones ex codice MS. Peruſino, intermixtis

eiusdem notis, cum excuſatione de excerptis Bocharti & Palmerii a ſe non publicatis. Lugd. Bat. ap. Fred. Haaring. 1694. fol.

Der Herausgeber iſt vor Vollendung der Ausgabe verſtorben, die nach ſeinem Tode von Gronov vollends zu Stande gebracht worden. Sie iſt zuerſt im J. 1688. erſchienen.

* * *

Lucae Holſtenii notae & caſtigationes poſtumae in *Stephani* Byzantii Εϑνικα, quae vulgo περι πολεων inſcribuntur: poſt longam doctorum exſpectationem editae a *Theodoro Ryckio.* Qui *Scymni* Chii Fragmenta hactenus non edita: Item diſſertationem de primis Italiae colonis & Aeneae adventu: & alia nonnulla addidit. Lugd. Bat. Jac. Hack. 1684. fol.

Holſtenius hat die Pfälziſchen Handſchriften des Stephanus, die in die Vaticaniſche Bibliothek gekommen ſind, und die Muhtmaſſungen des Salmaſius bei ſeiner Arbeit gebraucht. Der Herausgeber hat einige Anmerkungen des Franc. Gujetus beidrukken laſſen.

* * *

Fragmentum *Stephani* de urbibus, depromptum ex fideliſſimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguierianae, cura, interpretatione & notis *Sam. Tennulii.* Amſtel. Pet. le Grand, 1669. 4.

-- idem, Graece & Latine, emendatius ex codice ipſo Seguieriano, cum notis.

in Catal. Biblioth. Coiſlin. Pariſ. 1715. fol. p. 281.

-- Fragmentum de Dodone, cum triplici latina verſione, & academicis exercitationibus *Jac. Gro-*

Gronovii. Lugd. Bat. ap. Dan. a Gaesbeck, 1681. 4.
Es befindet ſich dieſes Stük auch in *Gronovii* theſ. ant. Graec. To. VII. p. 269.

DXC.
Stobäus.

vor dem J. 500.

Photius Biblioth. Cod. 167.
Suidas Lex. v. Joannes.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 30. Vol. VIII. p. 666.

Leben und Schriften.

Johannes Stobäus hat den leztern Namen, wie einige vermuhten, von Stobä, einer Stadt in Macedonien, die ſie für ſeinen Geburtsort halten, und ihn deswegen lieber Stobenſem nennen. Von ſeiner Perſon und Lebzeit iſt weder von ihm, noch andern Schriftſtellern etwas angemerket worden. Man kan aus ſeinen Schriften blos dieſes abnehmen, daß er nicht alzulange nach dem Philoſophen Themiſtius gelebt habe, welcher der jüngſte unter den Schriftſtellern iſt, von denen Stobäus Gebrauch gemacht hat. Und da er keinen chriſtlichen Schriftſteller in ſeinem Werke anführt, noch gebraucht, auch bei ſolchen Materien, die ſchön von ihnen vorgetragen worden, ſo läſſet ſich daraus ſchlieſſen, daß er von dem Chriſtenthum entfernt geweſen ſey. Das eben berührte Werk iſt eine Samlung von auserleſenen ſin- und lehrreichen Stellen (ἀνθολογιόν ἐκλογων, ἀποφθεγματων, ὑποθηκων) aus ohngefähr fünf hundert poetiſchen und proſaiſchen Schriftſtellern, und beſtehet aus vier Büchern, davon die zwei erſten und ſonderlich das zweite ſehr verſtümmelt ſind, ſo wie hingegen in neuern Zeiten von

fremden Händen einiges hinzugekommen, wie man aus der Vergleichung mit der Nachricht des Photius erſiehet.

Ausgaben.

Joannis Stobaei Eclogarum libri duo: quorum prior phyſicas, poſterior ethicas complectitur; nunc primum Graece editi; Interprete *Gulielmo Cantero*. Una & *G. Gemiſti Plethonis* de rebus Peloponneſ. Orationes duae, eodem *Gulielmo Cantero* interprete. Acceſſit & alter eiusdem Plethonis libellus Graecus de virtutibus. Ex bibliotheca C. V. J. Sambuci. Antverpiae, Chph. Plantin. 1575. fol.

Dieſes iſt die erſte Ausgabe von den zwei erſten Büchern des Stobäus. Sie iſt nach einer Handſchrift des Joh. Sambucus, und einer etwas richtigern des Card. Sirlets gemacht. Die Ueberſezzung iſt nicht gänzlich von Canterus, ſondern wo von angeführten Schriftſtellern bereits Ueberſezzungen vorhanden waren, ſind ſie von ihm beibehalten worden.

— Collectiones ſententiarum. *Graece.* Venetiis in aedibus Bartholomaei Zanetti Caſterzagenſis, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincavelli, 1535. 4.

Der Herausgeber iſt Victor Trincavellus, und ſeine Ausgabe die erſte von den zwei lezten Büchern des Stobäus.

— Sententiae ex theſauris Graecorum delectae, quarum auctores circiter ducentos & quinquaginta citat: & in Sermones ſive Locos communes digeſtae, a *Conrado Geſnero* - in Latinum ſermonem tra-

traductae, ſic ut Latina Graecis e regione reſpondeant. Adiecta ſunt & alia quaedam, ut ſequente pagina indicatur. (*Cyri Theodori* dialogus de exilio amicitiae, ſenoriis iambicis conſcriptus, *Graece* & *Latine*. Opuſculum *Platoni* adſcriptum, de iuſto. Aliud *eidem* adſcriptum, An virtus doceri poſſit. Omnia per *Conradum Geſnerum*, recens Latinitate donata) Acceſſit quoque locupletiſſ. rerum ac verborum toto Opere memorabilium Index. Tiguri, ap. Cph. Froſchover. 1559. fol.

Dieſes iſt die dritte Ausgabe, welche C. Geſner beſorgt hat. Die erſte iſt zu Zürch 1543. fol. blos nach der Venetianiſchen Ausgabe gedrukt, und überſezt, jedoch durch Vergleichung der von Stobäus gebrauchten Schriftſteller an vielen Orten verbeſſert. Es befindet ſich dabei *Ariſtotelis* libellus de virtutibus & vitiis. Die zweite Ausgabe vom J. 1549. zu Baſel, und 1550. zu Zürch, iſt aus einer Handſchrift des Diego Hurtado Mendoza verbeſſert und ergänzt; aber auch mit fremden Zuſäzzen bereichert. *Ariſtotelis* libellum, ſagt Geſner, de virtutibus & vitiis iam non ut prius uno in loco poſuimus integrum, ſed pro argumento in diverſos locos diviſimus. Qui integrum volet, cum reliquis Ariſtotelis operibus inveniet. Praeterea adiunxi etiam paſſim corollaria quaedam ex Graecis libris collecta, tum carmine, tum proſa; non multa tamen, non prolixa, nec absque delectu. *Theophraſti* de notis libellum in brevia aliquot & elegantiſſima capita diviſum, ſed parum feliciter ab anonymo quodam olim interprete in Latinam linguam derivatum, qua potui diligen-

tia emendavi, & pro argumenti ratione paſſim inſerui. Dieſes iſt in der dritten Ausgabe beibehalten worden, die vor der zweiten nichts voraus hat, als ein Verzeichnis der Schriftſteller, daraus Stobäus ſeine Auszüge gemacht hat.

-- Sententiae, Graece & Latine, cum admixtis Collectaneis *S. Maximi* & *Ant. Melliſſae.* Francof. ex off. Andr. Wechel. 1581. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 209.

-- Sententiae ex theſauris Graecorum delectae. *Cyri Theodori* Dialogus, de amicitiae exilio. Opuſculum *Platoni* adſcriptum, de iuſto. Aliud *eiusdem*, an virtus doceri poſſit. Huic editioni acceſſerunt eiusdem *Joannis Stobaei* Eclogarum phyſicarum & ethicarum libri duo. Item loci communes ſententiarum, collecti per *Antonium* & *Maximum* monachos, atque ad Stobaei locos relati. Subiunctis capitum, auctorum, verborum & rerum locupletiſſimis indicibus. Aureliae Allobr. pro Franc. Fabro, bibliop. Lugdun. 1609. fol.

Die Ausgabe, Lugd. 1608. fol. iſt vermuhtlich von gegenwärtiger nicht verſchieden, die den Vorzug vor den übrigen verdienet, weil ſie nicht nur den ganzen Stobäus enthält, ſondern ihn auch rein und nicht mit andern Schriftſtellern vermenget darſtellet, denn die beiden Mönche ſind beſonders gedrukt, und wird nur bemerket, wo ihre Sprüche bei dem Stobäus könten eingeſchaltet werden.

* * *

Dicta poetarum, quae apud *Jo. Stobaeum* exſtant. Emendata & latino carmine reddita ab *Hu-*

Hugone Grotio. Acceſſerunt *Plutarchi* & *Baſilii* Magni de uſu Graecorum poetarum libelli. Pariſiis, Nic. Buon, 1623. 4.

Grotius hat dieſe Stellen aus den königlichen franzöſiſchen Handſchriften und aus ſeinem Kopfe verbeſſert.

Gnomologia Graeco-Latina, ſive inſigniores & vetuſtiores Sententiae philoſophorum, poetarum, oratorum & hiſtoricorum, ex magno Anthologio *Joh. Stobaei* excerptae, & in locos ſupra bis centum digeſtae. Acceſſit *Luciani* Somnium, Graece & Latine, cum Commentario. Per *Mich. Neandrum.* Baſil. ex off. Jac. Parci, ſumt. Jo. Oporini, 1557. 8.

Fragmenta Pythagoreorum quorundam e *Stobaeo* deſumta, Graece, cum latina verſione *Guil. Canteri* & notis.

in *Tho. Gale* Opuſcul. mythol. Amſt. 1688. p. 657.

DXCI.

Aetius.

um das J. 500.

Photius Biblioth. Cod. 221.
J. A. Fabricius Biblioth. Gr. Vol. VIII. p. 318.
Jo. Freind hiſt. medicin. ad a. 500.
Herm. Boerhaave methodus ſtudii medici, ab *Alb. Hallero* auct. p. 830.

Leben und Schriften.

Aetius, ein griechiſcher Arzt, mus von dem Haupte der Secte der Anomöer, der gleichen Namen führte und ebenfals ein Arzt war, wohl unterſchieden werden. Dieſer lebte um die Mitte des vierten Jahrhunderts; derjenige

jenige aber, von dem hier die Rede iſt, um das Ende des fünften Jahrhunderts. Er war aus Amida in Meſopotamien gebürtig, dem Chriſtenthum zugethan, und Comes opſicii d. i. ein Vorgeſezter der Trabanten, die vor dem Kaiſer hergingen. Aus ſeinen Schriften erhellet, daß er ſich eine Zeitlang zu Alexandria aufgehalten. Vermuhtlich erlernte er auf dieſer berühmten Schule der Arzneiwiſſenſchaft ſeine Kunſt. Mehrers iſt von ſeinen Lebensumſtänden nicht bekant. Man hat von ihm ein mediciniſches Werk in ſechzehn Büchern *), das zwar gröſten Theils eine Samlung aus den vorhergehenden Aerzten iſt, und deswegen von Boerhaaven angeprieſen wird, jedoch auch eigene Wahrnehmungen enthält, dabei aber nicht von abergläubiſchen Mitteln frei iſt. Bisher ſind nicht mehr als acht Bücher von der griechiſchen Urkunde im Druk geweſen. Die übrigen acht liegen in einigen Bibliotheken in Handſchriften. Vor wenigen Jahren ſind einige Kapitel des neunten Buchs zu Leipzig zum Vorſchein gekommen. Inzwiſchen hat man ſich mit lateiniſchen Ueberſezzungen beholfen. Janus Cornarius hat ſechs Bücher von dem achten bis zu dem dreizehnten überſezt. Die übrigen hat Joh. Baptiſta Montanus hinzugethan, und Cornarius hat darauf eine neue Ueberſezzung von dem ganzen Werke verfertiget.

Ausgaben.

Aetii Amideni librorum medicinalium Tomus primus, primi ſcilicet libri octo nunc primum in lucem editi. *Graece.* Venet. in aed. haered. Aldi

*) Die Eintheilung in tetrabiblos iſt nicht vom Aetius, und Photius weis nichts von ihr. Doch hat ſie Cornarius in einer Handſchrift gefunden.

Aldi & Andreae Aſulani, 1534. menſe Septembri fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 804. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 204. Biblioth. Gunz. p. 57.

Jo. Erneſti Hebenſtreit Tentamen philologicum medicum ſuper *Aetii Amideni* Synopſis medicorum veterum libris octo, poſt illos octo, quos Aldus Manutius Venetiis 1534. evulgavit, qui ſuperſunt nondum editis ex manuſcripto Gunzii, ſiſtens *libri* ſeu ſermonis *noni aliquot capita*, Graece & Latine. Lipſiae, Breitkopf. 1757. 4.

Die dabei befindliche Ueberſezzung iſt des Janus Cornarius.

* * *

Aetii Amideni de cognoſcendis & curandis morbis Sermones VI. iam primum in lucem editi, *Jano Cornario* interprete. Baſil. Froben. 1533. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 57.

-- libri Latine, partim a *Jo. Bapt. Montano*, partim a *Jano Cornario* translati. Baſil. Froben. 1535. fol.

S. *Maitt.* l. c. p. 821.

-- contractae ex veteribus medicinae Tetrabiblos, h. e. XVI. Sermones, *Jano Cornario* interprete. Baſil. Hier. Froben. & Nic. Epiſcop. 1549. fol.

S. Bibl. Gunz. l. c.

Dieſes iſt die zweite Ueberſezzung des Cornarius, die das erſtemal zu Baſel 1542. gedrukt worden. Man hat ſie zu Lion 1549. fol. und 1560. 12. und zu Venedig beim Joh. Gryphius 1549. 8. nachgedrukt. Bei dieſen

Aus-

Ausgaben befinden ſich *Hug. Solerii* Scholia in duos priores libros. S. *Fabric.* & Bibl. Gunz. ll. cc. Dieſe Ueberſezzung iſt auch vom Heinr. Stephanus in ſeine medicae artis principes, To. II. genommen worden. S. die dritte vorl. Abh. S. 199.

DXCII.

Andreas.

um das J. 500.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 467.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 791.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 93.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.

Leben und Schriften.

Andreas, Biſchof zu Cäſarea in Cappadocien, ſchrieb nach dem Cyrillus von Alexandria, und vor dem Arethas zu Cäſarea, und wird gemeiniglich um das Ende des fünften Jahrhunderts geſezt. Oudinus ſezt ihn erſt ins neunte Jahrhundert. Er hat Commentarios in Apocalypſin an einen Macarius geſchrieben.

Ausgaben.

Andreae -- in D. Joannis Apocalypſin Commentarius: *Theodoro Peltano* interprete. Opus Graece nunc primum in lucem prolatum ex bibliotheca Palatina. *Frider. Sylburgius* archetypum Palatinum cum Auguſtano & Bavarico MS. contulit, notis & indicibus illuſtravit. E typogr. H. Commelin. 1596. fol.

Man findet dieſes Werk auch bei des *Jo. Chryſoſtomi* Commentariis in N. T. der Commeliniſchen und Frankfurtiſchen Ausgabe. Des Peltanus Ueberſezzung iſt

zuerſt

zuerſt zu Jngolſtadt, 1584. 4. gedrukt, und in die Bibl. PP. Max. To. V. p. 589. eingerükt.

DXCIII.

Dionyſius Areopagita.

um das J. 500.

Jo. Launoii iudicium de libris *Dionyſio Areogapitae* inſcriptis, in Opp. To. II. P. I.

Jo. Dallaei de Scriptis, quae ſub *Dionyſii Areop.* & Ignatii Antioch. nomine circumferuntur, libri II. Genev. 1666. 4.

Nourry App. ad Biblioth. P. P. To. I. diſſ. X.

J. F. Mayeri diſſ. de Dionyſ. Areop. ſcriptisque &c. c. Arnold. Gryphiſw. 1708. 4.

J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 3. wo mehrere Schriftſteller angeführt ſind.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1353.

Henr. Cont. Arend unpartheiiſche Lebensbeſchreibung Dionyſii Areopagitä, nebſt ausführlicher Nachricht von deſſen Schriften. Goslar, 1725. 4.

G. Stolles Nachr. von den Kirchenv. p. 310.

J. Ph. Baratierii diſſ. de *Dionyſ.* Pſeudareop. ſcriptis, c. *Eiusd.* diſquiſitione chronol. de Succeſſ. Epiſc. Ro. p. 285.

Auſſer den ſonſt von uns angeführten Scribenten von den Kirchenvätern, kan man auch den Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 2. p. 1204. vergleichen.

Leben und Schriften.

Dionyſius Areopagita. Unter dem Namen dieſes Athenienſiſchen Biſchofs, der unter dem Kaiſer Domitianus den Märtyrer Tod erduldet hat, iſt eine Samlung von Schriften vorhanden, von der die gelehr-

teſten

teſten Männer aller drei Kirchen überzeugend dargethan haben, daß ſie ſeinen Namen fälſchlich führen, und eine Frucht ſpäterer Zeiten ſind. Nur iſt man nicht einig, in welchem Jahrhundert ſie verfertiget ſeyn mögen. Einige ſezzen ſie in das vierte, andere in das fünfte Jahrhundert. Die leztere Meinung iſt wol die vorzüglichere, da die Severianer die erſten ſind, die ſich auf dieſe Schriften auf der Collatione Conſtantinopolitana im J. 532. berufen. Zum wenigſten haben es die Rechtgläubigen dafür gehalten, da ſie den Severianern antworteten *): Illa teſtimonia, quae vos Dionyſii Areopagitae dicitis, unde poteſtis oſtendere vera eſſe, ſicut ſuſpicamini? Si enim eius erant, non potuiſſent latere B. Cyrillum. Quid autem de B. Cyrillo dico? quando & B. Athanaſius ſi pro certo ſciſſet, eius fuiſſe, ante omnia in Nicaeno concilio de conſubſtantiali Trinitate eadem teſtimonia protuliſſet adverſus Arii diverſae ſubſtantiae blaſphemias. Si autem nullus ex antiquis recordatus eſt ea, unde nunc poſſitis oſtendere quia illius ſint, neſcio. Auſſer dieſem Stilſchweigen der ältern Kirchenväter finden ſich allerlei Gebräuche der Kirche darin erwähnt, von denen offenbar iſt, daß ſie erſt im dritten und vierten Jahrhundert aufgekommen, Gebräuche, von denen die Apoſtoliſche Kirche ſo wenig wuſte, als von dem Namen der Mönche, der hier oftmals vorkomt. Was den Verfaſſer anbelangt, ſo hat Baratier den Dionyſius von Alexandrien, und la Croze **) den Syneſius dafür halten wollen, allein beider Gründe führen die nöhtige

*) *Baron.* Ann. Eccl. ad A. 532. n. 39.

**) hiſt. du Chriſtianiſme d'Ethiopie, p. 10.

tige Ueberzeugung nicht bei ſich, und es iſt wahrſcheinlicher, daß ſie von irgend einem Apollinariſten geſchmiedet worden ſind. Sie beſtehen in Tractaten de hierarchia coeleſti: de hierarchia eccleſiaſtica: de divinis nominibus: de theologia myſtica: und in Epiſtolis.

Ausgaben.

L. *Dionyſii Areopagitae* opera, ſcilicet, de coeleſti hierarchia, de divinis nominibus, de pontificali dignitate, de myſtica theologia, epiſtolae, & martyrium eiusdem S. Dionyſii. *Graece.* Florentiae, Phil. Junta, 1516. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 327.

-- opera quae extant. In eadem *Maximi* Scholia. *Georgii Pachymerae* paraphraſis. *Michaelis Syngeli* Encomium. (*Graece*) Latine omnia mox edenda. Pariſiis, ap. G. Morel. 1562. 8.

-- opera, cum ſcholiis S. *Maximi* & paraphraſi *Pachymerae* a *Balthaſare Corderio* latine interpretata, & notis theologicis illuſtrata. Antverp. ex off. Plantin. B. Moreti, 1634. fol.

Dieſes iſt die beſte Ausgabe, die zu Paris, 1644. nachgedrukt, und mit *Joh. Chaumontii* defenſione Areopagitae vermehrt worden iſt.

DXCIV.

Chariſius.

um das J. 500.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.

Leben und Schriften.

Flavius Soſipater Chariſius, ein lateiniſcher Sprachlehrer, hat vor dem Priſcianus geſchriben. Er iſt

aus Campanien gebürtig, und ein Chriſt geweſen. Man hat von ihm Inſtitutionum grammaticarum, ad filium, libros V. wovon die drei erſten Kapitel des erſten Buchs fehlen.

Ausgaben.

Fl. Soſipatri Chariſii natione Campani, Grammatici vetuſtiſſimi inſtitutionum grammaticarum libri quinque ab *A. Jano Parrhaſio* olim inventi; ac nunc primum a *Jo. Pierio Cyminio*, Jani auditore, in gratiam adoleſcentium Coſentinorum editi. *Jo. Pierii Cyminii* epiſtola nuncupatoria, ad ampliſſimum atque eruditiſſimum praeſulem Coriolanum Martyranum, Sancti Marci epiſcopum. Am Ende: Neapoli, ex officina Jo. Sulſbacchii Hagenouenſis Germani. 1532. fol.

S. die **Merkw. der Dresdn. Bibl.** B. 1. S. 458.
Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

-- artis grammaticae libri V. editi a *Geor. Fabricio.* Baſil. Jo. Froben. 1551. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

-- inſtitutionum grammaticarum libri V. ex codice Jani Douſae aucti, ſuppleti, & emendati. in *El. Putſchii* Grammat. antiq. p. 1.

* * *

-- ex artis grammaticae Inſtitutionibus Excerpta, de differentia Latini Sermonis.

inter Grammaticor. vet. Libellos de proprietate ſermonis lat. a *Ge. Fabricio* ed. Lipſ. 1569. 8. p. 79.
Dionyſ. Gothofredi Auct. L. L. Genev. 1602. 4. p. 1360.

DXCV.

DXCV.

Diomedes.

um das J. 500.

J. A. Fabricius B. L. l. 4. c. 7. §. 2.

Leben und Schriften.

Diomedes, ein Sprachlehrer, hat vor dem Priſcianus gelebt, der ihn anführt, und mag vielleicht zu gleicher Zeit mit dem Chariſius geſchrieben haben, da keiner des andern erwähnet. Es ſind von ihm vorhanden de oratione, partibus orationis, & vario rhetorum genere libri III. ad Athanaſium.

Ausgaben.

In hoc volumine haec continentur. *Diomedes* de ſtructuris & differentia ſermonis. De perfectis & imperfectis. De origine, proprietate, formatione, & varia partium orationis poſitione. De latinitate, & eius partibus & diffinitionibus. De variis vocabulorum diffinitionibus. De accentibus, punctis, colis, commatibus, & periodis, & eorum diffinitionibus. De differentiis quinque linguarum. De vitiis & virtutibus orationis. De compoſitione, & clauſula, & pedibus ſecundum rhetores: & earum partibus & diffinitionibus teſtimonio Tullii, Saluſtii, Bruti, Caſſii & Hortenſii firmatis. De ſchematibus & figuris. De tragoedia, comoedia, elegia, ſatyra & earum origine, loco, & inventoribus. De poematum generibus & ſpeciebus, & variis eorum nominibus. De poetica, poeſi & poemate. De arte metrica. De metro, rhythmo, & verſu, & eorum differentiis & diffini-

tionibus. De omni genere metrorum, diffinitionibus, differentiis & inventoribus. *Phocas* *) de nomine & verbo; Epitoma *Priſciani.* *Caper* **) de latinitate. *Agroetius* ***) de orthographia, proprietate & differentia ſermonis; *Donatus* de barbariſmo & octo partibus orationis; *Servius* & *Sergius* in Donatum. Am Ende: *Nic. Jenſon Gallicus.* ſ. not. a. fol.

S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 1. S. 456. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37.

Eben dieſe Schriftſteller ſind in eben der Ordnung zu Venedig, per Theod. de Ragazonibus de Aſula, 1495. fol. gedrukt.

-- de arte grammatica opus utiliſſimum. Pariſiis, Jo. Petit, 1498. 4.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 38.

-- opus, a *Jo. Caeſario* emendatum, ſcholiisque illuſtratum: acceſſit *Aelii Donati* de octo orationis partibus libellus ab eodem recognitus. Hagan. Jo. Secerius, 1526. 8.

S. ibid. ead.

Iſt zu Paris 1522. fol. nachgedrukt.

-- de

*) Dieſer Sprachlehrer ſol nach dem Priſcianus zu Rom gelehret haben. Seine Werke ſtehen beim Putſchius p. 1683.

**) Flavius Caper ſol vieles über den Cicero commentiret haben. Hieronymus lib. 2 in Rufin. führt ihn an. Seine Schriften ſtehen beim Putſchius, p. 2239.

***) Agroetius hat ſein Buch einem Biſchof Eucherius zugeſchrieben. Wenn dieſes der Biſchof zu Lion wäre, ſo wüſte man ſeine Lebzeit. Sein Buch iſt gleichſam ein Supplement zu des Capers. Es ſtehet beim Putſchius p. 2266. Man ſehe auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

-- de oratione, partibus orationis, & vario metrorum genere, libri III. ex MSS. Fuldano, & Claud. Puteani emendati.

in *E. Putſchii* Grammat. p. 270.

Man ſ. auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

DXCVI.

Ammonius.

nach dem J. 500.

J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 26. Vol. 4. p. 161.

J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 3. S. 810.

-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 326. not.

Leben und Schriften.

Ammonius, der Sohn des Hermeas, war ein Schüler des Proclus, und lehrte die eclectiſche oder platoniſchperipatetiſche Philoſophie zu Alexandria, wo er unter andern den Damaſcius und Simplicius in ſeinem Unterricht gehabt, die ihm einen groſſen Vorzug vor andern Philoſophen ſeiner Zeit beilegen, und ihn beſonders wegen ſeiner mathematiſchen und aſtronomiſchen Gelehrſamkeit erheben. Von ſeinen Schriften über den Plato und Ptolemäus iſt nichts auf unſere Zeiten gekommen. Die Bücher, welche ſich erhalten haben, ſind ſein

1. Commentarius in Iſagogen Porphyrii de quinque praedicabilibus.

2. Commentarius in Categorias Ariſtotelis. Voran ſtehet das Leben des Ariſtoteles, das einige Handſchriften dem Johannes Philoponus beilegen.

3. Commentarius in librum Ariſtotelis περὶ ἑρμηνείας, der in fünf Abſchnitten beſtehet. Im zweiten der-

derſelben ſtehet eine Abhandlung von der göttlichen Vorſehung und der Freiheit des Menſchen, worin das Schikſal beſtritten wird. Dieſem Ammonius wird von einigen auch das Buch de differentia affinium vocabulorum zugeſchrieben, welches einen andern Verfaſſer hat, von dem hier unten in einer Anmerkung Nachricht ertheilet wird *).

Aus-

*) Ammonius.

nach dem J. 389.

J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 26. §. 8. Vol. 4. p. 173.
L. C. Valckenaer praef.

Leben und Schriften.

Ammonius, ein griechiſcher Sprachlehrer, der aus Verſehen zurük geblieben und hier nachgeholet wird, von dem ein ſchäzbares Buch περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων vorhanden iſt, wird insgemein für denjenigen gehalten, der zugleich mit dem Helladius, einem andern Sprachlehrer, von Alexandria im J. 389. zur Zeit des Tumults, der ſich über die auf des Theodoſius Befehl geſchehene Zerſtörung der heidniſchen Tempel erhoben hatte, nach Conſtantinopel geflüchtet, und den Kirchengeſchichtſchreiber Socrates zum Zuhörer gehabt hat. Valkenaer ſezzet ihn in viel ältere Zeiten, um die Grenzen des erſten und zweiten Jahrhunderts, und hält den Heraclides, der περὶ καθολικῆς προσῳδίας geſchrieben, und vor dem zweiten Jahrhundert gelebt hat, für eben denjenigen, welchen Ammonius v. ςαφυλὴν, ſuum, ἡμέτερον, nennet, und glaubt, daß ihm Ammonius dieſes Beiwort gebe, weil er ſein Lehrer geweſen: da hingegen Fabricius dafür hält, daß er ihn wegen der Gemeinſchaft der Secte, daß ſie beide grammatici ex Ariſtarchi ſchola waren, mit dieſem Beiwort benenne. Einige haben das Buch des Ammonius dem Johannes Philoponus, andere dem Heremius Philo beilegen wollen, gegen welche Valkenaer die Rechte des Ammonius behauptet. Eben derſelbe vertheidiget

Ausgaben.

Ammonii Parvi Hermiae comment. in quinque voces Porphyrii (*Graece*). Venet. impenſis Nic. Blaſti, 1500. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 712. und p. 96.

diget ihn gegen die Beſchuldigungen, welche man gegen ihn vorgebracht hat.

Ausgaben.

Ammonius de differentia dictionum per literarum ordinem. *Graece.*

c. Dictionario graeco copioſiſſimo. Venetiis, in aed. *Aldi Manutii Romani*, Decembri menſe, 1497. fol.

Valkenaer in ſeiner Vorrede p. VI. ſagt: Prima *Ammonii* Editio ab *Aldo* procurata pro meritis ſatis a me laudari non poteſt. Ab hac editione poſtea operarum negligentia, & mala correctorum ſedulitate, in plurimis fuit receſſum: id enim ſcriptorum codd. auctoritate factum non fuiſſe, clariſſimum in modum mihi apparuit. Poſt Aldum nunquam ad ſcriptum librum *Ammonius* a quoquam Editorum fuit collatus. Franciſcus Aſulanus hat eine neue Ausgabe mit dem Dictionario Graeco, 1524. veranſtaltet, wo noch einige andere griechiſche grammaticaliſche Schriftſteller beigedrukt ſind. So befindet ſich auch des Ammonius Werk bei andern griechiſchen Wörterbüchern, als: dem Theſauro dictionum Graecarum; Ferrariae, 1510. fol. welche Ausgabe dem Fabricius und Valkenaer unbekant geblieben; Lexico graeco. Pariſ. 1521. 1530. und Jac. Tuſani, ib. 1552. Lex. Gr. *Valentini Curionis*, Baſ. 1525. in App. ad Lex. *Scapulae*, und im App. ad Lex. *H. Stephani*, welche leztere Ausgabe bis dahin für die beſte gehalten worden, ſich aber unter allen am weiteſten von der Aldiniſchen Ausgabe entfernet.

Αμμωνιȣ &c. *Ammonius* de adfinium vocabulorum differentia. Accedunt opuſcula nondum edita, *Eranius Philo* de differentia ſignificationis. *Leſbonax* de figuris grammaticis. *Incerti ſcriptoris* de Soloeciſmo & Barbariſmo. Lexicon de Spiritibus dictionum, ex operibus Trypho-

Die Aldiniſche Ausgabe, deren Fabricius gedenket, habe ich noch nicht ausforſchen können, ſo wenig, als die griechiſche Ausgabe des Joh. Bernh. Felicianus, Venedig, 1545. 8.

* * *

Ammonii Hermei Commentaria in librum peri hermenias. *Margentini* Archiep. Mitylenenſis in eundem enarratio. (*Graece*). Am Ende: Venetiis apud Aldum, menſe Junio, 1503. fol.

Es befinden ſich bei dieſer Ausgabe *Pſelli* paraphraſis in libr. de interpretatione, und *Ammonius* in Categorias, deren auf dem Titel keine Erwähnung geſchehen, aber doch in der Zuſchrift an den Fürſten Albertus Pius zu Carpi, XVI. cal. Nov. 1503. Damus nunc *Ammonii* commentaria in decem praedicamenta: & librum de interpretatione Ariſtotelis: nec non *Magentini* Mitylenaei archiep. in eundem non inutilia quaedam, atque etiam *Pſelli* paraphraſin.

* * *

-- Commentaria in Ariſtotelis praedicamenta. (*Graece.*) Venetiis per Joan. Ant. & Petrum fratres

phonis, Choerobofci, Theodoriti, &c. ſelectum. *Ammonium*, ope MS. Primae editionis Aldinae, & aliunde, emaculavit & notis illuſtravit, reliqua ex codd. MSS. Bibliothecae Lugduno-Batavae nunc primum vulgavit *Ludovicus Caſparus Valckenaer*. Lugd. Bat. ap. Jo. Luzac. 1739. 4.

Ludov. Caſp. Valckenaer animadverſionum ad Ammonium grammaticum libri tres. In quibus veterum ſcriptorum loca tentantur & emendantur. Accedit ſpecimen ſcholiorum ad Homerum ineditorum, ex codice Voſſiano Bibliothecae Lugduno-Batavae. Lugd. Bat. Jo. Luzac, 1739. 4.

tres de Nicolinis de Sabio ſumptu Melchioris Seſſae, anno 1545. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 38.

Dieſer Schriftſteller ſagt nichts von dem Herausgeber. Fabricius ſchreibt dieſe Ausgabe dem Joh. Bernh. Felicianus zu.

* * *

-- ſ. *Jo. Philoponi* Vita Ariſtotelis, graece & Latine. Acceſſit *Eiusdem* vita Ariſtotelis ex vetere translatione. Cum *Pet. Joannis Nunneſii* locupletiſſimis & doctiſſimis ſcholiis, quibus accurate de Ariſtotelis vita, moribus, philoſophandi ratione, ſcriptis, auditoribus, ſucceſſoribusque diſputatur. Cum gemino indice. Helmſt. J. Müller, 1666. 4.

Es ſtehet auch bei *Nunneſii* Peripateticae philoſophiae inſtitutione. Helmſt. 1667. 4. Die erſte Ausgabe iſt Lugd. B. 1621. 8. gedrukt.

Man ſehe auch den erſten Theil dieſer Nachrichten, S. 268.

* * *

-- in libri Ariſtotelis de Interpretatione ſectionem II. Commentarius, Graece & Latine.

c. *Alexandri Aphrodiſ.* libro de fato. Lond. 1688. 8.

Man findet dieſe Abhandlung des Ammonius lateiniſch in *Hug. Grotii* Sententiis philoſophorum de fato. Pariſ. 1648. und in ſeinen Opp. To. III. p. 426.

* * *

-- in quinque voces Porphyrii commentarius, correctionibus quam plurimis, & locorum imagini-

ginibus illuſtratus. (*Graece.*) Venet. apud Aldi filios, 1546. 8.

Die Vorrede des Petrus Rhoſithinus geht auf alle Werke des Ammonius, wie man aus dieſer Stelle ſiehet. Porphyrii πέντε φωνᾶς, ac Ariſtotelis τῶ περὶ ἑρμηνείας, atque τῶ εἰς κατηγορίας, quam lucem dederit Ammonius Hermeas, ex his hypomnematibus facile percipi poteſt. Es ſind auch wirklich die übrigen Schriften des Ammonius daſelbſt in eben dem Jahre mit dieſen Aufſchriften gedrukt.

Amm. H. in praedicamenta Ariſtotelis Commentarius. Ariſtotelis vita. (*Graece.*) Venet. ap. Aldi filios, 1546. 8.

-- in Ariſtotelis de interpretatione librum commentarius. (*Graece*) ib. ap. eosd. 1546. 8.

DXCVII.

Eutocius.

nach dem J. 500.

J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 22. §. 21. Vol. 2. p. 562. *J. Cph. Heilbronner* hiſt. matheſ.

Leben und Schriften.

Eutocius, von Aſcalon, ein Mathematicus, hat an den Ammonius, welchen er κράτιστον φιλόσοφον nennet, und Fabricius für den Ammonius, Hermias Sohn, hält,

1. Commentaria ad libros II. Archimedis de ſphaera ac cylindro, geſchrieben, die mit ſeinen

2. Commentariis ad Archimedis de circuli dimenſione librum, und

3. ad

3. ad libros duos ἰσοῤῥοπικῶν, ingleichen

4. Commentariis in quatuor priores libros Conicorum Apollonii Pergaei, ad Anthemium, noch Griechiſch vorhanden und gedrukt ſind. Man ſ. den Art. Archimedes, Th. 1. S. 329. und den Art. Apollonius, ebendaſ. S. 354. und f.

DXCVIII.

Ruricius.

um das J. 507.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 451.
J. Baſnage obſervatio de Ruricio.
Gallia Chriſtiana, To. 2. p. 501.
Longueval Hiſt. de l'Egl. Gall. To. II. p. 167.
Hiſt. lit. de la Fr. To. 3. p. 49.
J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoetgen* Bibl. Lat. med. aev. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 485.

Leben und Schriften.

Ruricius ſtammet von einer anſehnlichen Familie in Gallien her. Sein Geburtsort iſt nicht bekant, und er läſſet ſich auch nicht aus ſeinem Wohnplazze beſtimmen, dergleichen er in Provence, zu Lion, in Auvergne und ſonſt hatte. Er entſagte mit ſeiner Frau Iberia, nach einer ohngefehr ſechsjährigen Ehe, der Welt, und ſezte ſich durch ſeine Tugend in ſolches Anſehen, daß er um das J. 484. zum Biſchof von Limoges erwählet wurde. Er beſas dieſes Biſthum bis um das J. 507. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant. Seine zwei Bücher Briefe, deren das erſtere achtzehn, und das andere vier und ſechzig enthält, ſind ein Beweis ſeiner

Frömmigkeit; dienen aber wenig zur Kentnis der Geſchichte und der Lehre ſeiner Zeit.

Ausgaben.

Ruricii Epiſtolarum libri II. ex membranis MS. monaſterii S. Galli editi ab *Henr. Caniſio*.

in *Caniſii* Lect. Ant. To. V. p. 461. ed. vet. & To. I. p. 369. edit. *Baſnag.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 559.

DXCIX.

Eugippius.

um das J. 511.

Iſidorus Hiſp. de vir. ill. c. 13.
Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 39.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 498. & 527.
J. Baſnage obſerv. de Eugipp. ap. Caniſ.
J. A. Fabricius B. L. med. & inf. aet. h. v.
Gio. Bern. Tafuri Serie cronologica degli ſcrittori nati nel Regno di Napoli, *nella* Raccolta d' opuſc. ſcientif. To. XVIII. p. 289.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 156.

Leben und Schriften.

Eugippius, ein Campanier und Abt des Kloſters Lucullano in der Nähe von Neapel, hat im J. 511. das Leben ſeines Lehrers, des Abts und Apoſtels der Noriker, S. Severinus, beſchrieben, welches zur Aufklärung der Zeitgeſchichte nach dem Tode des Attila dienet. Vor dieſem Leben befindet ſich ein Brief des Eugippius an den Paſchaſius Diaconus. Man hat über dieſes von ihm einen Auszug aus den Werken des Auguſtinus unter dem Titel, Theſaurus. Dieſes Werk hat Anlas gegeben,

geben, einen zweiten Eugippius in Africa zu erdichten, der um das J. 580. gelebt haben ſolte. Es gründet ſich aber die ganze Sache auf ein Misverſtändnis des Sigebertus von Gemblours, welcher ſagt, daß Eugippius dieſes Werk auf Antrieb des Biſchofs Redux zu Neapel verfertiget habe, da dieſer Redux nur eine Abſchrift in dieſem Jahre hat machen laſſen, die er der Kirche zu Neapel geſchenket, wie die Unterſchrift zeiget, welche Mabillon *) bekant gemacht hat. Caſſiodorus in ſeinem Werke de divinis lectionib. c. 23. preiſet dieſen Auszug ſeinen Mönchen an. Eugippius war todt, als Caſſiodorus dieſes vor dem J. 553. ſchrieb. Eugippius hatte das Werk einer Anverwandtin des Caſſiodorus zugeſchrieben. Er war, wie man aus dieſer Zuſchrift ſiehet, damals noch nicht Abt, und hatte das Werk auf Antrieb ſeines Abts, Marinus, unternommen.

Ausgaben.

Eugippii Vita S. Severini, qua occaſione tempora, quae Attilae mortem conſecuta ſunt, illuſtrantur, ex Bibliotheca S. Emmerani Reginoburg. nunc primum edita, cum ſcholiis. Aug. Vind. ad inſigne pinus, 1595. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. 2. p. 971.

Marcus Welſer hat die Ausgabe veranſtaltet. Sie iſt abgedrukt in ſeinen Opp. Norib. 1682. fol. p. 629. Vor ihm hat Surius dieſes Leben unvolſtändig in ſeinen Act. SS. d. 8. Jan. drukken laſſen.

— Vita S. Severini, & Epiſtola, cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in *Act. SS. Antv.* Jan. To. I. p. 483.

Den

*) Analect. To. 2. p. 11.

Den Brief hat H. Caniſius zuerſt drukken laſſen in ſeinen Lectionib. ant. To. I. p. 408. *ed. Baſn.*

-- eadem Vita, ex Cod. MS. Bibliothecae Mellicenſis,

in *H. Pezii* SS. rer. Auſtr. To. I. p. 62.

* * *

-- (abb. Africani) Theſaurus ex D. Auguſtini operibus, recens editus cura *Joannis Herold.* Baſil. Rob. Winter, 1542. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

DC.

R. Joſe.

geſt. im J. 514.

Jac. Fried. Reimmans Verſuch einer Einleitung in die Hiſtorie der Jüdiſchen Theologie, 14. Cap. S. 259.

Baſnage hiſt. des Juifs, To. II. p. 700 ſqq.

J. Chr. Wolfii Biblioth. hebr. P. 2. p. 685 ſqq.

Jac. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 4. S. 414. f.

-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 827.

Leben und Schriften.

R. Joſe, ein Vorſteher der Schule zu Pumbeditha, iſt im J. 514. geſtorben. Er hat ſich dadurch bei der Nachwelt ein Gedächtnis geſtiftet, daß er die von R. Aſche angefangene, und von R. Avina fortgeſezte Babyloniſche Gemara, oder Samlung der Auslegungen und Erläuterungen der Miſchnajot im J. 500. geendiget, oder, wie ſich die Juden ausdrükken, verſiegelt, und dadurch den Babyloniſchen Talmud, oder das groſſe Corpus der jüdiſchen Lehrſäzze, Rechte und Ceremonien zu Stande

Stande gebracht hat. Es haben ſich zwar verſchiedene gelehrte Männer bemühet, dieſem Geſezbuch ein jüngeres Alter anzuweiſen, allein die Uebereinſtimmung der rabbiniſchen Zeugniſſe behalten über ihre Muhtmaſſungen das Uebergewicht. Es iſt zu weitläufig, dieſen Streit hier zu erzehlen, davon die angeführten Schriftſteller nachgeleſen werden können.

Ausgaben des Babyloniſchen Talmuds.

Talmud Babylonicum integrum, ex ſapientum ſcriptis & reſponſis compoſitum a Rab *Aſche*, centum circiter annis poſt confectum Talmud Hieroſolymitanum, additis Commentariis R. *Salomonis Jarchi*, & R. *Moſis Maimonidis.* To. XII. Venetiis, Dan. Bomberg. 1520. ſqq.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 63.

Eine ausführliche Beſchreibung dieſer Ausgabe lieſet man beim Wolf. l. c. p. 896. ſq. Daß Bomberg, wie in den Scaligeranis, p. 207. geſagt wird, den Talmud dreimal gedrukt, und ſich jeden Druk 100000 Thaler habe koſten laſſen, iſt nicht andem.

-- Editio ad Venetam expreſſa, ſed a *Marco Marino* Brixiano ex conſilio Concilii Tridentini liberata illis rebus, quae in Chriſtum & res ſacras iniuriae erant. Baſil. Ambroſ. Froben. 1578. 1579. 1580. fol. 9. Voll.

S. ib. ead.

Nach dieſer Ausgabe ſind, dem Titel nach, die beiden Ausgaben zu Frankfurt an der Oder, 1699. und 1715-1721. gemacht, mit der ſie doch, wie der Augenſchein zeigt, nicht ganz überein kommen, da der Codex Avoda Sara in dieſen leztern befindlich iſt. Man ſ. Wolf. l. c. p. 900. und 904. ſq.

-- Edi-

-- Editio altera, ad fidem editionis Venetae, ex officina *Juſtiniani*, in qua nihil omiſſum, nihil truncatum, quemadmodum in editione Baſileenſi, quam Inquiſitio multis locis, quae ſunt in Chriſtum & Chriſtianos, mutilavit. To. XIII. Cracov. 1602-1605. fol.

S. ibid. ead.

Die erwähnte Venetianiſche Ausgabe wird in die J. 1546-1550. geſezzet. S. Wolf. l. c. p. 899. Die Cracauiſche triſt mit ihr Seite zu Seite überein. Nach dieſen beiden Ausgaben ſind die übrigen volſtändigen Ausgaben gemacht.

-- Tomi X. Editio coepta Amſtel. 1714. continuata & ad finem perducta Francof. ad M. 1721. fol.

Dieſe Ausgabe enthält nicht nur alles, was die vorhergehenden volſtändigen Ausgaben haben, ſondern noch mehrers. S. Wolf. l. c. p. 906.

DCI.
Coluthus.
vor dem J. 518.

Suidas Lex. h. v.
Vita praef. edit. Ald.
J. A. Fabricius B. G. l. 2. c. 7. §. 7. Vol. I. p. 362.
Lennep in praefat.

Leben und Schriften.

Coluthus, der Verfaſſer eines Gedichts vom Raub der Helena, wird insgemein für denjenigen gehalten, von dem Suidas ſagt, daß er aus Lycopolis in Egypten ſtamme, und unter dem Kaiſer Anaſtaſius, der im

J. 518.

J. 518. die Welt verlaſſen, geblühet habe. Doch iſt dieſes ſo gewis nicht, da Suidas dieſes Gedicht nicht erwähnt, und der Name des Dichters in Handſchriften Colluthus geſchrieben wird, ein Name, der ſonſt auch vorkomt. Wer dieſer Colluthus aber geweſen ſeyn könte, iſt nicht zu ſagen. Doch läſſet ſich aus der Schreibart ſchlieſſen, daß auch in dieſem Falle das Gedicht in dieſe Zeiten gehöre. Der Cardinal Beſſarion hat es zugleich mit dem Cointus in einer Handſchrift in Calabrien gefunden.

Ausgaben.

Coluthi Ἑλένης ἁρπαγή.

c. *Cointo.* Ap. Ald. ſ. not. a. 8.

Lennep urtheilt von dieſer Ausgabe: illa ita comparata erat, ut reliquas editiones bonitate & accuratione longe antecederet, & multas lectiones veras & genuinas exhiberet a poſteris editoribus obſcuratas. Doch iſt ſie nicht von Fehlern frei.

-- idem poemation.

In den Samlungen des H. Stephanus, Joh. Lectius, und Mich. Neanders. S. die dritte vorl. Abh. S. 184. 185. 187.

-- Helenae raptus, & *Tryphiodori* *) Jlii excidium.

*) Dieſer Dichter hat um eben dieſe Zeit gelebt. Heſychius Illuſtris iſt der erſte, der ſeiner gedenket in dem Art. Neſtor. Er war aus Egypten. Man ſ. von ihm *Fabric.* l. c. p. 363. Von ſeinen Gedichten bemerke ich folgendes Ausgaben.

Tryphiodori Ἰλίου ἅλωσις. Graece.

c. *Cointo.* Ap. Ald. ſ. a. 8.

cidium. Graece, cum verſione latina & expoſitione *M. Neandri.* Avenione, Jo. Criſpin. 1574. 16.

S. Cat. de la B. du R. Belles Lettr. To. I. p. 260.

Dieſer Ausgabe wird ſonſt nicht gedacht.

-- idem poemation. *Graece.* Pariſiis e typogr. Steph. Prevoſteau, haer. G. Morelii, in Graecis typogr. regii, in Clauſo Brunello, 1586. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 304.

Von dieſer Ausgabe finde ich ſonſt keine Anzeige.

-- de raptu Helenae liber, graece, ab *Helio Eobano*, Heſſo, latino carmine redditus: acceſſit *Muſaei* opuſculum de Herone & Leandro: graece, ab *And. Papio*, latino carmine expreſſum. Hamburg. P. Lang. 1617. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. l. c.

Der Herausgeber heiſſet Heinr. Rump.

-- Raptus Helenae. Recenſuit ad ſidem codicum MSS. ac variantes lectiones & notas adiecit *Joannes Daniel a Lennep.* Accedunt *eiusdem* animadverſionum libri tres tum in Coluthum, tum

— Ilii expugnatio, graece, a *Federico Jamotio* verſibus latinis reddita, & annotationibus quibusdam illuſtrata. Lutet. ap. Mich. Vaſcoſan. 1557. 8.

S. *Maitt.* Ann. typ. To. III. p. 700.

— Ilii excidium. Graece, cum *Nic. Friſchlini* verſione metrica, cum notis variorum, ex editione & cum notis *Jo. Merrick.* Oxon. 1741. 8 Imgleichen

— The Deſtruction of Troy, being the ſequel of the Iliad. with Notes, by *Jo. Merrick.* Oxford. 1739. 8.

S. Cat. Bibl. Menck. P. I. p. 163. n. 1792.

Man ſehe von dieſer Ausgabe die Leipz. Gel. Zeit. 1741. S. 237. 881 und J. 1743. S. 130.

Es befindet ſich auch dieſes Gedicht in den Samlungen des Stephanus, Neanders und Lectius.

tum in nonnullos alios auctores. Leovardiae, ex off. Gul. Coulon, 1747. 8.

DCII.

Cointus.

vor dem J. 518.

Laur. Rhodomannus praef.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Quintus Calaber.
J. A. Fabricius B. G. lib. 2. c. 7. §. 6.

Leben und Schriften.

Cointus, oder Quintus, ein griechiſcher Dichter, iſt blos als Verfaſſer eines Gedichts bekant, darin er die Ilias des Homerus gleichſam ergänzet, und den Verfolg des Krieges von Hectors Tode bis auf die Rükreiſe der Griechen erzehlet. Was man von ſeinem Vaterlande und Lebzeit ſagt, ſind nichts mehr als Muhtmaſſungen. Einige haben ihn für einen Calabrier gehalten, blos darum, weil der Cardinal Beſſarion das Gedicht in derſelbigen Gegend gefunden. Andere ſezzen ihn zu Smyrna zu Hauſe, worin ſie ſich auf eine Stelle im 12 B. 392 V. gründen: ſie ſind aber zu weit gegangen, wenn ſie aus dieſer zu erweiſen geglaubt haben, daß er ein Sprachlehrer daſelbſt geweſen ſey. Was ſeine Lebzeit betrift, ſo ſchlieſſet Rhodomannus aus dem Character ſeines Gedichts, daß er um die Zeit des Coluthus gelebt habe. Sein Gedicht hat die Aufſchrift: Paralipomena Homeri, und beſtehet aus vierzehn Büchern.

Ausgaben.

Quinti Calabri Derelictorum ab Homero libri quatuordecim, cum *Tryphiodoro* & *Colutho*. (*Graece*.) Ap. Ald. ſ. not. a. 8.

Schon Conr. Geſner hat bemerket, daß dieſe Ausgabe ſehr fehlerhaft iſt.

-- praetermiſſorum ab Homero libri XIV. ex editione *Joh. Th. Freigii.* Baſil. Henr. Petrus, 1569. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 269.

Ἰλιὰς Κοΐντυ Σμυρναίυς, ſeu *Quinti Calabri* paraleipomena, id eſt, Derelicta ab Homero, XIV. libris comprehenſa: In quibus Hiſtoriam Belli Troiani, ab interitu Hectoris ad excidium & calamitoſi Graecorum reditus, Homerico orationis genere perſequitur. Latine olim reddita & correcta a *Laurentio Rhodomano.* Nunc acceſſit Epitome genuina, tum Homeri & Cointi, tum univerſae hiſtoriae Troianae. Itemque *Dionis Chryſoſtomi* Oratio de Jlio non capto. Auctore & interprete *eodem.* Hanoviae, typ. Wechel. Cl. Marnius, & haer. J. Aubrii, 1604. 8.

Es befinden ſich emendationes über den Cointus vom Rhodoman, und Noten von J. Hartung, und von dem erſten auch Scholia über den Dio hierbei. Die Baſelſche Ausgabe iſt zum Grunde gelegt, und ein groſſer Theil ihrer Fehler in den Text eingeſchlichen, die am Ende verbeſſert ſind. Dieſe Ausgabe hat im J. 1614. einen neuen Titel bekommen.

-- iidem libri XIV. Gr. & Lat.

in *J. Lectii* Corp. poet. Graec. Genev. 1606. fol.

-- Praetermiſſorum ab Homero libri XIV. Graece, cum verſione latina & integris emendationibus *Laurentii Rhodomanni;* & adnotationibus ſelectis *Claudii Dauſqueii;* curante *Joanne Cornelio*

lio de Pauw, qui ſuas etiam emendationes addidit. Lugd. Bat. J. van Abcoude, 1734. 8.

Der Herausgeber hat vorzüglich die Aldiniſche Ausgabe verglichen, welche Rhodomannus nicht geſehen hatte. Am Ende ſtehen auch einige emendationes von Joſ. Scaliger.

DCIII.

Ennodius.

geb. im J. 473. geſt. im J. 521.

Ughelli Italia Sacra, To. I. p. 1080. ed. *Colet.*
J. Sirmondi vita Ennodii, praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 498.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 11.
Jo. Bapt. Sollerii Commentarius hiſtoricus de S. Ennod. *in* Act. SS. Antv. ad 17 Jul. p. 271.
Hiſt. lit. de la France, To. 3. p. 96.
J. A. Fabricii B. L. med. & inf. aet. h. v.
Ph. Argelati Bibliotheca SS. Mediolan. h. v. ſ. To. I. p. 570.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 418.

Leben.

Magnus Felix Ennodius ſtammet aus einer anſehnlichen Familie, die mit dem Fauſtus, Boethius, und Avienus in Verbindung ſtand. Arles iſt ſein Geburtsort, wo er im J. 473. zur Welt gekommen. Hieran iſt um ſo weniger zu zweifeln, da er ſelbſt ſagt, daß er bei der Einrükkung des Königs der Oſtgothen, Theodoricus, in Italien beinahe ſechzehn Jahre alt geweſen. Ennodius befand ſich damals in Italien, und zwar zu Mailand bei einer Baſe von ihm, die für ſeine Erzie-

hung ſorgete, und ihn in den Wiſſenſchaften unterrichten lies. Der Tod dieſer Frau beraubte ihn aller Nohtwendigkeiten des Lebens, die ihm eine vortheilhafte Heiraht wieder erſezte. Sein Wandel ſtimmete bis hieher nicht mit der chriſtlichen Sittenlehre überein, er lernte aber ſeine Ausſchweifungen erkennen, und ſich ſo zu beherſchen, daß ſein Leben mit der um ſelbige Zeit erlangten Würde eines Diaconus der Kirche übereinſtimmete. Ennodius lies hierauf die weltlichen Wiſſenſchaften fahren, und widmete ſich der geiſtlichen Gelehrſamkeit und dem Beſten der Kirche. Die Proben, welche er von ſeiner Fähigkeit gegeben hatte, veranlaſſeten, daß er im J. $51\frac{0}{1}$ zum Biſchof zu Pavia erwählt wurde. Der P. Hormisda bediente ſich ſeiner zweimal, im J. 515. und 517. als eines Geſandten, die Spaltung zwiſchen der orientaliſchen und occidentaliſchen Kirche zu heben. Allein ſeine Bemühungen wurden durch die Kunſtgriffe des Kaiſers Anaſtaſius fruchtlos gemacht. Er kam in ſeinen Kirchſprengel zurük, wo er den 17 Jul. des J. 521. ſtarb.

Schriften.

Unter den Schriften des Ennodius bemerken wir

1. ſeine neun Bücher Briefe, deren 297 an der Zahl, und darunter einer von ſeiner Schweſter Euprepia iſt. Unter ihnen iſt vornemlich merkwürdig der 14 und 9 des 2ten Buchs, und der 33ſte des 9ten Buchs.

2. Panegyricus Theodorico regi Oſtrogothorum dictus, zu Mailand oder Ravenna im J. $50\frac{7}{8}$. Er ſcheint ihn im Namen der römiſchen Kirche abgelegt zu haben.

3. Apologeticus pro ſynodo IV. Romana. Ennodius hat dieſe Schuzſchrift auf Verordnung des fünf-

ten

ten Römiſchen Synodus geſchrieben. Er treibt die Vorzüge des Pabſtes darin ſehr weit.

4. Vita b. Epiphanii Ep. Ticin. Dieſes iſt in Anſehung der Sachen und des Styls ein vorzügliches Werk.

5. Vita b. Antonii Monachi Lerinenſ.

6. Euchariſticon de vita ſua, dienet vorzüglich, ſeine Lebensgeſchichte daraus zu erſehen.

7. Paraeneſis didaſcalica ad Ambroſium & Beatum.

8. Praeceptum, quando iuſſi ſunt omnes epiſcopi cellulanos habere.

9. Petitorium quo abſolutus eſt Gerontius puer Agapiti.

10. Benedictiones duae cerei paſchalis.

11. Dictiones ſ. Declamationes XXVIII. ſacrae & ſcholaſticae. Dergleichen Martene und Durand noch zwei bekant gemacht haben.

12. Carminum XXI. liber.

13. Epitaphiorum atque Epigrammatum CLI. liber.

Ausgaben.

Magni Felicis Ennodii -- Epiſtolae panegyricae & poemata, nec non Sanctorum vitae, tam proſa, quam verſu.

inter Monumenta PP. orthodoxogr. Baſil. 1569. Vol. I. p. 269.

Die Werke des Ennodius befinden ſich in dieſer Samlung in groſſer Unordnung und verſtümmelt.

-- opera, ſeu poemata ſacra: vitae SS. Epiphanii & Antonii; panegyricus Theodorico di-

ctus: omnia partim nunc primum edita, partim emendata, notisque illuſtrata, ſtudio & labore *Andreae Schotti.* Tornaci, Nic. Laurentius, 1610. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388. Bibl. Thuan. P. 2. p. 299.

-- Opera. *Jac. Sirmondus* in ordinem digeſta, multisque locis aucta emendavit, ac notis illuſtravit. Pariſiis, off. Nivell. ap. Seb. Cramoiſy, 1611. 8.

Es ſcheint, Sirmond habe von des Schottus Ausgabe noch nichts gewuſt. Er hat den Ennodius aus einer Vaticaniſchen Handſchrift, und einer andern, die dem Nic. Faber zugehörte, gebeſſert. Seine Ausgabe ſtehet auch in dem erſten Theil ſeiner Werke, und den Text hat man auch darnach in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 312. ſqq. gedrukt.

* * *

-- Panegyricus Theodorico regi Oſtrogoth. dictus.

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 194. und unten den Art. Caſſiodorus.

-- idem, cum notis *Sirmondi.*

in *Jo. Cochlei* vita Theodorici Reg. edita a *Jo. Peringskiold*, Stockholm. 1699. 4. p. 201.

* * *

-- Vita S. Epiphanii Ep. Ticin. cum notis *Bollandi.*

in Act. SS. Antv. To. II. Jan. p. 364.

* * *

-- Apologeticus pro ſynodo IV. Romana, cum notis *Sirmondi.*

in

in Collect. Conc. Labbei, To. IV. p. 1340.

* * *

-- Dictio in Natalem Laurentii Mediol. Ep. ex MS. Remenſi.

in *Edm. Martene* & *Urſ. Durandi* Theſauro anecdot. To. V. p. 59.

DCIV.

Avitus.

geſt. im J. 525.

Teſtimonia *Gregorii* Turon. *Iſidori* Hiſpal. *Agobardi* Lugd. *Adonis* Vienn. & al. praefixa ſunt Operibus a *Sirmondo* editis.

Incerti auctoris vita, in *Ph. Labbei* Nova Bibl. MSS. To. I. p. 693.

Vita, cum commentario praevio *God. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. d. 5. Febr. p. 667.

Gallia Chriſtiana, To. I. p. 793. ed. vet.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 461.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 5.

Longueval hiſt. de l' egl. Gallican. To. II. p. 218. 359.

J. A. Fabricii B. L. lib. 4. c. 2. n. 8. p. 700.

\- - - - - - med. aet. v. Alcimus.

Hiſt. lit. de la Fr. To. III. p. 115.

Magna Biblioth. eccleſ. To. I. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XV. p. 389.

Leben.

Alcimus Ecdicius Avitus iſt nach der Mitte des fünften Jahrhunderts gebohren. Er ſtammete aus einer Familie, die nicht nur anſehnliche weltliche Würden bekleidete, ſondern auch mit den vornehmſten geiſtlichen gezieret war, wie denn der Vater, und Vatersbruder,

und zween Brüder unſers Schriftſtellers, Biſchöfe waren. Avitus ſelbſt gelangte zu dieſer Würde zu Vienne im J. 490. Die groſſen Eigenſchaften des Geiſtes erwarben ihm die Hochachtung des Königs der Franken, Clodovä- us I. zu deſſen Bekehrung er viel beigetragen haben ſol, imgleichen des Burgundiſchen Königs, Gondebaldus, doch war er nicht ſo glüklich, dieſen arianiſchen Fürſten zur katholiſchen Kirche zurük zu bringen, in welchem Verſu- che er bei ſeinem Sohn, Sigismund, glüklicher war. Auf dem Concilium zu Epaone führte er den Vorſiz. Avi- tus beſas ſeinen biſchöflichen Stuhl bis in das J. 525. wo er den 5 Febr. ſtarb.

Schriften.

Von den Schriften des Avitus iſt ein Theil verlo- ren gegangen. Die vorhandenen haben zwar die Fehler ſeiner Zeit, Rauhigkeit, Dunkelheit, Verwirrung, Mangel am Erhabenen im Ausdruk, ſie bleiben aber doch merkwürdig in der Kirchengeſchichte. Dabei ſind dieſe Fehler in ſeinen Poeſien weniger zu fühlen. Seine Schriften beſtehen in

1. einer Samlung von **acht und zwanzig Briefen**, darunter acht von andern Perſonen ſind. Es hat der Je- ſuit **Ferrand**, und nach ihm Baluzius *) verbeſſerter, noch vier andere Briefe des Avitus in Druk gegeben.

2. Homiliae duae de rogationibus, davon die eine am dritten Tage dieſes Feſtes Martene zuerſt be- kant gemacht hat. Von andern dergleichen Reden ſind nur Stükke übrig.

3. Poematum de moſaicae hiſtoriae geſtis libri V.

4. de

*) Miſc. lib. 1. p. 156.

4. de conſolatoria laude caſtitatis ad Fuſcinam ſororem carmen.

5. Fragmenta ex diverſis libris.

Ausgaben.

Alcimi Aviti opuſcula, in compluribus Germaniae bibliothecis hactenus deſiderata, & ad probatiſſimorum exemplarium, cumprimis vero ad vetuſtiſſimi codicis manuſcripti fidem, correctius edita e recenſione M. *Joachimi Zehneri*. Lipſ. exc. Mich. Lantzenberger, imp. Tho. Schurer, 1604. 8.

Dieſe Samlung enthält blos die Poeſien des Avitus, und die Predigt de rogationibus. Der Herausgeber hat auſſer einer Handſchrift die alten Ausgaben zu Strasb. 1507. Cöln 1509. Lion 1536. Baſ. 1546. und des G. Fabricius Poetas eccleſ. verglichen, und die Leſearten bemerket.

-- opera, edita nunc primum, vel inſtaurata, cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1643. 8.

Dieſe Ausgabe iſt mit den vier nachher entdekten Brieſen des Avitus und drei Fragmenten de divinitate Spiritus S. in der Samlung der Werke des Sirmonds, To. II. nachgedrukt. Vorher hatte man die Schriften des Avitus nach dem Texte des Sirmonds, aber ohne die Noten, in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. IX. p. 560. eingerükt.

* * *

-- poemata.

Die erſte Ausgabe derſelben iſt von Joh. Adelphus Müling, zu Strasburg bei Grüniger, 1507. geſchehen,

hen, der eine Handſchrift von Philippus Beroaldus hatte.

-- libri VI. poematum, a *Joanne Murmelio* recogniti. Colon. 1509. 4.

S. Cat. Bibl. Ludewig. n. 12643.

-- poetae chriſtianiſſimi libri ſex. Pariſ. ex aed. Aſcenſ. 1510. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. II. p. 207.

-- & *Claudii Marii Victoris* poemata, aliaque reſtituta, & in lucem edita ſtudio & opera *Jo. Gaigneii*. Lugd. Vinc. Portonar. 1536. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I p. 388.

Der Herausgeber hat, auſſer andern wilkührlichen Aenderungen, beinahe fünfhundert Verſe von ſeiner Erfindung eingemiſchet.

-- poemata de origine mundi, de peccato originali, de ſententia Dei, de diluvio, de tranſitu maris rubri. Omnia ex editione & cum commentariis *Menradi Moltheri*. Baſil. 1545. 8.

S. ibid. ead.

Dieſe Ausgabe iſt fehlerhaft und verſtümmelt.

-- poemata.

inter *Ge. Fabricii* Poetas Chriſtian. p. 367.

Fabricius hat eine Handſchrift gebraucht, die mit Molthers und Adelphius übereinſtimmete.

-- poemata.

in *Mich. Maittairii* Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1673.

* * *

-- homilia de feſto rogationum.

in *Edm. Martene* theſ. anecdot. To. V. p. 47.

DCV.

DCV.

Boethius.

geb. im J. 455. geſt. im J. 52⅝.

Pet. Bertii praefatio, edit. Boeth. Conſol.
Pet. Callyi vita Boethii, cum *eiusd.* Conſol. philoſ.
Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 495.
L. Ellies du Pin Nouv. Biblioth. des Auteurs eccl. To. V. p. 38. edit. in 4.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 15.
J. le Clerc Vie de Boece, *dans* la Bibl. choiſ. To. XVI. p. 192.
Hiſtoire de Boece, avec l'analyſe de tous ſes Ouvrages, des notes, & des Diſſertations hiſtoriques V. Tomes. A Paris, 1715.
J. **Bruckers** Philoſoph. Fragen, Th. 4. p. 1394.
-- -- Hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 524.
La Vie de Boece, avec la Traduction de la Conſolation philoſ.
R. Ceillier Hiſt. gen. des Auteurs ſacres, To. XV. p. 555.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. To. II. h. v.
J. Gottfr. Richters Vorrede zur Ueberſezzung der Bücher vom philoſophiſchen Troſt.

Leben.

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius iſt nach einer gemeinen Meinung zu Rom im J. 455. gebohren. Dieſe Rechnung hat zwar in Anſehung des dem Boethius im J. 487. beigelegten Jahres einen Vortheil: allein ſie widerſtreitet demjenigen, was Boethius in ſeiner Troſtſchrift ſagt, daß er durch das ihm zugeſtoſſene Unglük vor der Zeit alt, grau und runzlicht werde. Ceillier gibt das J. 470. zu ſeinem Geburtsjahr an, ich weis nicht aus was für einem Grunde. Sein Vater ſol derjenige

jenige Flavius Boethius Severinus ſeyn, der von dem Kaiſer Valentinianus III. in eben dem Jahr 455. erſtochen wurde, da der Sohn auf die Welt kam. Seine Anverwandten ſchikten ihn nach Athen *), wo er ſich in einem Aufenthalt von vielen Jahren nicht nur in den Künſten und verſchiedenen Secten der Philoſophen eine ſolche Wiſſenſchaft erwarb, daß er mit Recht für den gelehrteſten Man ſeiner Zeit, und für einen Erhalter der Gelehrſamkeit angeſehen wird. Er überſezte die wichtigſten griechiſchen Werke in allen Arten, und gab ſie Italien zu leſen. Beſonders machte er ſich durch die Ueberſezzung und Erklärung der Schriften des Ariſtoteles ein ſolches Anſehen, daß man in den folgenden Jahrhundertern ſich nicht unterſtund, von ihm abzuweichen. Nach ſeiner Zurükkunft nach Rom kam er durch ſeine Gelehrſamkeit in die gröſte Hochachtung und zu den hohen Würden eines Patricius und Senators. Im J. 487. erhielte er das Conſulat, und zwar führte er es allein. Andere legen es ſeinem Vater bei. Allein die Faſti geben den Namen unſers Boethius an, wozu des Vaters nach obiger Meinung vor vielen Jahren erfolgter Tod komt. Bei dem Einzug des Königes Theodoricus in Rom im J. 500. führte Boethius im Namen des Senats bei der Bewilkommung das Wort, und veranſtaltete das bei ſolcher Gelegenheit gewöhnliche Feſtin und Geſchenk an das Volk auf ſeine eigene Koſten, dadurch die Ehre des Königs zu retten, der mit Unterlaſſung deſſelben das Murren des Volks erreget hatte. Durch dieſe Dinge ſezte ſich Boethius bei dem Könige in beſondere Gunſt, der ihm eine Stelle in ſeinem Raht gab, und zum Magiſter palatii und

*) *Caſſiod.* lib. I. ep. 45.

und officiorum machte, worauf im J. 508. das Conſulat, und im J. 522. das Conſulat ſeines damals noch ganz jungen Sohns folgte: ein Glük, das Boethius zu Rom allein gehabt hat. Bei dieſen Aemtern zeigte er eine ſo groſſe Sorgfalt für das Beſte des Staats, als er ſonſt für die reine Lehre Sorge trug. Dieſe äuſſerte er bei den Streitigkeiten der Eutychianer, und bei Gelegenheit der Manichäer und Zauberer, welche Rom überſchwemmet hatten. Die leztern wurden durch ihn aus der Stadt getrieben, und jene durch Schriften widerlegt. Seine Sorge für das gemeine Weſen bewies er beſonders durch die Wiederherſtellung guter und volwichtiger Münze, und Ordnung im Handel. Mit gleichem Eifer widerſezte er ſich den Gelderpreſſungen der beiden Hofbedienten, des Conigaſtus und Triguilla, und ſchüzte die Provinzen gegen die Unterdrükkungen der Stathalter, und vertheidigte den Römiſchen Raht, auf deſſen Untergang es angeſehen war. Dieſer Eifer veranlaſſete bei ſeinen Feinden die Beſchuldigung einer Verſchwörung mit dem Kaiſer Juſtinus gegen die Gothen. Theodoricus lies, ohne den Grund dieſer Beſchudigung zu entdekken, den Boethius in der Gegend von Pavia in ein finſteres Gefängnis ſezzen, und im J. 525. oder 526. enthaupten, und bereuete zu ſpät ſeine grauſame Unbeſonnenheit.

Schriften.

Die Gelehrſamkeit des Boethius hat ſich bei der ganzen Nachwelt in Achtung erhalten, und ſeine Schreibart, vornemlich die gebundene, hat den Beifal groſſer Richter. Von ſeinen Schriften iſt eine groſſe Anzahl vorhanden, auch nach dem Verluſt vieler von denſelben. Sie be-

betreffen theils die chriſtliche Lehre, theils die Gelehrſamkeit der damaligen Zeit. Jene beſtehen in den

1. libris IV. de Trinitate, darunter dieſe vier Bücher verſtanden werden.

a) Quod Trinitas ſit unus Deus & non tres Dii. Er hat es in ſeiner Gefangenſchaft an ſeinen Schwiegervater, Q. Aurelius Memmius Symmachus, einen angeſehenen Man, geſchrieben.

b) Utrum Pater, Filius & Spiritus Sanctus de divinitate ſubſtantialiter praedicentur, an den Johannes Diaconus zu Rom.

c) An omne, quod eſt, bonum ſit, cum non ſint ſubſtantialia bona.

d) Adverſus Eutychen & Neſtorium de duabus naturis & una perſona Chriſti liber, an den gedachten Diaconus Johannes. Boethius ſchrieb dieſes Werk im J. 513. bei Gelegenheit eines Briefes, der aus dem Orient an den Römiſchen Biſchof, Symmachus, geſchrieben war, und eine genaue Beſtimmung und Erläuterung der erwähnten Frage war, zu deren Entſcheidung der Biſchof auſſer der Geiſtlichkeit auch den Senat einlud. Dieſe Schrift iſt gleichſam das Votum des Boethius.

2. Fidei confeſſio ſive brevis inſtitutio religionis chriſtianae. Wallin hat ſie zuerſt bekant gemacht.

Philoſophiſche Schriften.

3. De unitate & uno libellus, und

4. de arithmetica libri II. ſind meiſtentheils eine Ueberſezzung des Nicomachus. Die Anzahl der Kapitel iſt in den Ausgaben verſchieden.

5. De

5. De muſica, ſive inſtitutionis muſicae libri V. nach dem Sin der Pythagoräer.

6. de geometria libri II.

7. in Porphyrii Phoenicis Iſagogen de praedicabilibus a Victorino translatam Dialogi II.

8. in eandem a ſe latine verſam expoſitio ſecunda libris totidem. Die Baſelſchen Ausgaben machen fünf Bücher daraus, aus dem erſten drei, und aus dem andern zwei.

9. in Categorias Ariſtotelis libri itidem duo. Das zweite Buch wird in den Baſelſchen Ausgaben in drei getheilet, und alſo auch hier vier Bücher gemacht.

10. In librum Ariſtotelis de interpretatione minorum commentariorum libri II. Maiorum, *ſive ſecundae editionis*, libri VI.

11. Analyticorum Ariſtotelis *priorum & poſteriorum* libri IV. Iſt eine Ueberſezzung.

12. Introductio ad categoricos ſyllogiſmos.

13. De ſyllogiſmo categorico libri II.

14. De Hypothetico totidem.

15. De diviſione liber, und de definitione.

16. Topicorum Ariſtotelis libri VIII. Eine Ueberſezzung.

17. Elenchorum ſophiſticorum libri II. Eine Ueberſezzung.

18. in Topica Ciceronis libri VI.

19. De differentiis topicis libri IV.

20. De conſolatione philoſophiae libri V. womit er ſich ſeine Gefangenſchaft zu erleichtern geſucht. Sie ſind halb in Verſen und halb in Proſa in der Geſtalt eines Geſprächs, welches Boethius mit der Philoſophie hält, geſchrieben. Petrus Bertius glaubt Gründe zu

haben, daß dieſes Werk nicht volſtändig ſey, und bringt Stellen bei, wo die Philoſophie ihren Liebling auf noch ſtärkere Gründe zu Erduldung ſeines Unglüks vertröſtet, und ihm den Weg zu ſeiner wahren Wohnung zu weiſen verſpricht. Dieſes verſteht Bertius von dem Theil, der das Chriſtenthum betrift, wodurch zugleich der Zweifel wegfält, welchen Glareanus daraus gegen die Richtigkeit dieſes Werks genommen, daß darin der Name des Heilandes nicht einmal genant werde. Dieſes Werk iſt faſt in alle Sprachen überſezt, wovon die unten angezeigte Franzöſiſche Ueberſezzung Nachricht gibt.

Unter dieſen wahren Schriften des Boethius findet ſich auch ein unächtes Werk, de diſciplina ſcholarium. Was im zweiten Kapitel von der Schule zu Paris erzehlet wird, verräht das Alter dieſes Werks leicht. Diejenigen verſtoſſen aber ſehr, die, weil es vor der Baſelſchen Samlung der Werke des Boethius, vom J. 1546. in keiner Ausgabe derſelben ſteht, den Juriſten, Boethius Epo, der 1529. gebohren iſt, zum Urheber machen wollen. Der Vater dieſes unglüklichen Einfalles hätte auch beweiſen müſſen, daß er alle Ausgaben der Werke des Boethius geſehen und den Tractat in keiner angetroffen habe. Denn er befindet ſich in der Ausgabe, Venedig, 1491. auſſer dem, daß er auch oft beſonders im 15ten und Anfange des 16ten Jahrhunderts gedrukt iſt, von Handſchriften nichts zu erwähnen. Den wahren Verfaſſer hat Jacobus Thomaſius aus der Cölniſchen Ausgabe, 1509. gezeigt. Es iſt derſelbe der Thomas Brabantinus oder Cantipratanus, welcher um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts gelebt, und, dem Buche ein gröſſeres Anſehen zu geben, des Boethius Namen vorgeſezzet hat.

Aus-

Ausgaben.

Haec ſunt opera, quae in hoc volumine continentur: No. 7. 8. 9. 10. 15. 12. 18. 19. 13. 14. 1. a. b. c. davon der lezte Tractat die Aufſchrift de hebdomadibus hat; 3. i. d. 4. 5. 6. 20. und de ſcholarium diſciplina. fol.

Nach N. 6. iſt mit fol. 220. ein Abſaz, und dieſe Unterſchrift: Venetiis impreſſum *Boetii* opus per Joannem & Gregorium de Gregoriis fratres felici exitu ad finem usque perductum accuratiſſimeque emendatum anno humanae reſtaurationis 1492. die 18 Auguſti.

Hierauf folgt das Regiſter über die Bücher de conſolatione, und mit fol. 160. die Bücher nebſt der Erklärung des Thomas ſelbſt, und darauf mit eben deſſen Erklärung der lezte Tractat. Am Ende: D. *Severini Boetii* de conſolatione: nec non de ſcolarium diſciplina mellifluis operibus, cum ſancti *Thome* ſuper utroque commentariis: in hoc eodem volumine. Impreſſis Venetiis per Joannem de Forlivio & Gregorium fratres. Anno ſalutis 1491. die 26 menſis Martii.

Anitii Manlii Severini Boethi -- opera omnia, quorum alia ante impreſſa, nunc denuo per doctos viros recognita: alia, quae hactenus latuerunt, nunc primum emendatiſſ. in lucem prodeunt. -- Praeterea iam acceſſerunt *Joannis Murmelii* in V. lib. de conſolatione philoſophiae commentaria, & in eosdem *Rodolphi Agricolae* enarrationes, item *Gilberti Porretae*, in IIII. lib. de trinitate commentarii, ante nunquam editi.

Praeter reliquos doctiſſ. viros *Henricus Loritus Glareanus*, arithmeticam & muſicam demonſtrationibus & figuris auctiorem redditam, ſuo priſtino nitori reſtituit: Cui exemplar aureum venerandaeque vetuſtatis fuit ex monaſterio S. Georgii. Et *Martianus Rota*, opus de tota diſſerendi ratione, hoc eſt, organum -- illuſtravit, & huius autoris vitam, cum ex aliis, tum ex *Boethi* monumentis collectam, bona fide deſcripſit. Baſileae, ex off. Henricpetrina, 1570. fol.

Es iſt dieſes ein Nachdruk der Ausgabe vom J. 1546. aber doch aufs neue nach Handſchriften gebeſſert. Die neu hinzugekommene Werke des Boethius ſind die Ueberſezzung der Analyticorum pr. und poſt. und der elenchorum ſophiſticorum und topicorum des Ariſtoteles.

* * *

-- de conſolatione philoſophiae, in textu latino alamannicaque lingua refertus ac translatus cum expoſitione beati *Thomae:* Condidit hoc civis alumnus Nurembergenſis opus arte ſua Antonius Coburger, 1473. 24 Julii. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 323.

-- conſolationis philoſophiae libri V. *Eiusdem* opuſcula ſacra. (n. 1. 2.) Cum integris notis *Johannis Bernartii*, *Theodori Sitzmani* & *Renati Vallini.* Accedit *Petri Bertii* praefatio. Lugd. Bat. ex off. Hackian. 1671. 8.

Dieſe Ausgabe iſt zu ſchäzzen. Sie iſt zu Leipzig, 1753. 8. nachgedrukt.

-- conſolationis philoſophiae libros quinque, in-

interpretatione & notis illuſtravit *Petrus Callyus*, iuſſu Chriſtianiſſimi regis in uſum ſereniſſimi Delphini. Lutet. Pariſior. ap. Lamb. Roulland, 1680. 4.

-- conſolationis philoſophiae libri quinque. Glaſguae, in aed. acad. exc. Ro. & Andr. Foulis, 1751. 4.

Es ſind einige wenige Leſearten von Wichtigkeit aus Oxfordiſchen und einer Glasgauiſchen Handſchrift vorne an gedrukt.

-- carmina, quae leguntur in libris de conſolatione philoſophiae, ex tribus MStis Codd. Academiae Helmſtad. & exemplaribus quatuor impreſſis, caſtigata.

in *Polyc. Leyſeri* hiſtoria poet. med. aevi. Halae, 1721. 8. p. 105.

-- V. Bücher de conſolatione philoſophiae, aus dem Lateiniſchen ins Teutſche überſezt durch Joh. Juſt. Fahſium. Goslar, J. Ch. König, 1724. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 402.

-- Fünf Bücher vom philoſophiſchen Troſte, aus dem Lateiniſchen von neuen überſezt. Leipzig, J. M. Teubner, 1753. 8.

Der Ueberſezzer iſt M. Joh. Gottfried Richter.

La conſolation philoſophique de *Boëce*. Nouvelle Traduction. Avec la vie de l' Auteur, des remarques hiſtoriques & critiques, & une dedicace Maſſonique; par un Frere-Maſſon, Membre de l' acad. roy. des ſc. & des B. Lett. de Berlin. To. I. II. A la Haye, P. de Hondt, 1744. 8.

* * *

-- Muſicae libri IV. caput III. cum vetuſto MS.

Joh. Seldeni collatum, additis variis lectionibus. in *Meibomii* antiq. muſicae auct. To. II.

* * *

-- de differentiis topicis libri IV. Tres priores quidem non tam metaphraſi, quam ſcholiis graecis, incerto auctore; quartus vero latine ſaltem, ſed ex recognitione ad vetuſtas membranas. Ex codd. MSS. Bibliothecae Auguſtanae ſic primum editi a *Joh. Wegelino.* Aug. Vindel. ap. Dav. Francum, 1604. 8.

DCVI.

Theodorus.

nach dem J. 525.

Suidas Lexic. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 504.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 39.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 4. §. 34. Vol. VI. p. 128.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 187.

Leben und Schriften.

Theodorus, ein Kirchengeſchichtſchreiber, war Vorleſer der Kirche zu Conſtantinopel, und hat von ſeinem Amte den Beinamen Anagnoſtes erhalten. Er machte aus der Kirchengeſchichte des Socrates, Sozomenus und Theodoritus einen Auszug in zwei Büchern, der noch in Handſchriften vorhanden iſt, und ſezte hernach ſelbſt in eben ſo viel Büchern die Kirchengeſchichte von den lezten Zeiten des Theodoſius Jun. bis auf den Kaiſer Juſtinianus fort. Dieſe zwei Bücher ſind längſt verloren gegangen, und nur ἐκλογαὶ ἀπὸ φωνῆς Νικηφόρȣ Καλλίςȣ τȣ̃ Ξανθοπȣ́λȣ übrig, Auszüge, die Nicephorus ent-

entweder aus dem gröſſern Werke des Theodorus ſelbſt gemacht, oder, wie Valeſius dafür hält, nur wieder dictiret hat, wie er ſie beſeſſen. Dieſer lezt genante Gelehrte hat auch einige andere Fragmente von dem Theodorus geſamlet.

Ausgaben.

Ἐκ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας ΘΕΟΔΩΡΟΥ ἀναγνώστου ἐκλογαί.

c. *Euſebio* & rell. Lutet. ap. Ro. Steph. 1544.

Excerpta ex eccleſiaſtica hiſtoria *Theodori Lectoris*, & fragmenta alia. *Henrico Valeſio* interprete, cum eiusdem & aliorum annotationibus.

c. *Theodoriti* Hiſt. eccleſ. ed. *Guil. Reading.* Cantabrig. 1720. fol.

DCVII.

Procopius.

vor dem J. 527.

Choricii *) Oratio in funere Procopii.
Photius Biblioth. Cod. 160. 206.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 504.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 51.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1372.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 258.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 320.

*) Dieſer Choricius war ein Schüler und Nachfolger des Procopius. Seine Rede hat Fabricius mit Joh. Chriſtian Wolfens lateiniſcher Ueberſezzung dem Vol. VIII. Bibl. Gr. p. 841. einverleibt. Ebendaſ. p. 563. ſtehet auch eine Rede des Choricius in *Summum* Ducem mit einer Ueberſezzung Wilh. von Hertoge.

Leben und Schriften.

Procopius, von Gaza, lebte unter dem Kaiſer Juſtinus dem Thracier, und war ein Sophiſt, oder Lehrer der Redekunſt. Daß er ein Chriſt geweſen, laſſen die von ihm vorhandene Bücher nicht zweifeln. Sie beſtehen in bibliſchen Auslegungen, die aus den Kirchenvätern zuſammen getragen ſind.

1. Commentarius in Octateuchum, davon noch nichts als die Scholia in IV. libros Regum & duos Chronicorum Griechiſch gedrukt iſt, und

2. Commentarius in Eſaiam. Ueber dieſes ſind

3. ſechzig Briefe von ihm vorhanden. Unter ſeinen verlornen Schriften werden beſonders die Metaphraſes locorum Homericorum bedauert.

Ausgaben.

Procopii Gazaei Sophiſtae Commentarii in Octateuchum, hoc eſt, in priores octo veteris Teſtamenti libros, ex vetuſtiſſimis orthodoxorum patrum, aliorumque ſcriptorum enarrationibus in unum corpus & perpetuum interpretationis contextum accuratiſſime concinnati. Nunc primum ex antiquiſſimo Graeco codice manuſcripto, quem Reip. Auguſtanae Bibliotheca ſuppeditavit, in latinum ſermonem translati *Conrado Clauſero* interprete. Cum duplici indice. Tiguri, per Andr. & Jac. Geſneros fratr. 1555. fol.

Clauſers Arbeit gehet nur bis auf das dritte Buch Moſes. Die übrigen hat Hartman Hamberger überſezt. Man hat Exemplare, wo ſtat Clauſers weitläufigen Vorrede nur eine kurze von dem Buchdrukker Jac. Geſner

Geſner ſtehet, und der Titel kürzer gefaſſet iſt, auch das Jahr des Druks nicht darauf ſtehet.

* * *

-- in libros Regum & Paralipomenon Scholia. *Jo. Meurſius* nunc primus Graece edidit, & Latinam interpretationem adiecit. Lugd. Bat. ap. Iſ. Elſevir. 1620. 4.

Die Ueberſezzung iſt des Hartm. Hambergers, welche Meurſius, ich weis nicht, aus was für einem Grunde, dem Ludewig Lavater beilegt. Es iſt dieſes Werk in Meurſii Opp. To. VIII. p. I.

* * *

-- variarum in Eſaiam Prophetam commentationum epitome: cum praepoſito *Euſebii* Pamphili fragmento de vitis prophetarum: *Joanne Curterio* interprete. Additae ſunt ad Graeca Eſaiae verba veterum ſeptem interpretationum differentiae, cum ſuis notis ab Origenis hexaplis deſumptae. Pariſ. Mich. Sonnius, 1580. fol.

* * *

-- Epiſtolae LX. *Graece.*
in Epiſtolis Graec. Venet. ap. Ald. 1499. 4.
-- Graece & Latine.
in Epiſtol. Graecan. Col. Allobr. p. 429.

DCVIII.

Priſcianus.

im J. 527.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 227.
Adr. Baillet Jugemens des Sçavans.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 6. p. 783.

Leben und Schriften.

Priſcianus, ein Chriſt und Sprachlehrer von Cäſarea, lehrte die Sprachkunſt zu Conſtantinopel zur Zeit des Caſſiodorus. Man hat von ihm

1. Commentariorum grammaticorum libros XVIII. ad Julianum, Coſ. & Patricium, welchen einige für denjenigen halten, der die Novellen lateiniſch überſezt hat. Ein Schüler des Priſcianus, Theodorus, Dionyſii Memorialis, hat im J. 527. und 536. Abſchriften davon gemacht, die mehrmalen abgeſchrieben worden ſind. Die erſten ſechzehn Bücher, worin de partibus orationis gehandelt wird, werden Priſcianus maior, und die beiden lezten, de ſyntaxi, Priſcianus minor genant.

2. Partitiones verſuum XII. principalium, *ſive primi cuiusque in ſingulis libris* Aeneidos.

3. Liber de accentibus.

4. De declinatione nominum.

5. De verſibus comicis.

6. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene.

7. De figuris & nominibus numerorum & de numis ac ponderibus ad Symmachum liber.

Ausgaben.

Priſciani Opera. 1470. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 290.

Der Drukort und Buchdrukker ſind nicht genant. In einigen Exemplaren fehlt auch die Jahrzahl, wie Maittaire bemerket. Ein dergleichen Exemplar iſt in dem Catalogo librorum. Liburn. 1756. ap. Ant. Santini & ſocios, p. 613. angeführt. Man hält ſie inzwiſchen

ſchen für einen Druk des Vindelinus zu Venedig. In der Bibliotheca Smithiana, p. 389. iſt ein Exemplar Venet. 1470. ſine typographi notatione (*ſed conii-citur eſſe Vindelini*) fol. verzeichnet. Solte der Drukort Venedig auf dem Buche ſelbſt angegeben und nicht blos aus der Muhtmaſſung in dem Catalogo hinzugeſezt ſeyn, ſo gäbe es dreierlei Exemplare. In dem Catalogo de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 37. finde ich *Priſciani* opera grammaticalia omnia. *Venetiis, per Joannem de Spira & Vendelinum fratrem, circa annum* 1468. fol. Ich vermuhte, daß dieſes ein Exemplar der obigen Ausgabe, wo die Jahrzahl fehlet, ſey, und daß der Ort und Buchdrukker nur aus Muhtmaſſung hingeſezt worden.

-- Grammatica; Commentarii *Ruffini* de metris; *Priſciani* translatio *Dionyſ.* de ſitu orbis. 1472. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 317. Biblioth. Smith. p. 389. Man hält ſie am leztern Orte wegen Aehnlichkeit mit der vorhergehenden ebenfals für eine Ausgabe des Vindelinus.

Priſcianus. Venet. per Johannem de Colonia, & Johan. Manthen. de Gherretzen, 1476. fol.

S. *Maittaire* l. c. p. 362. Bibl. Smith. l. c. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 403.

Priſcianus. Venet. impenſis Marci de Comitibus ſociique eius Girardi Alexandrini. 1476. fol.

S. *Maitt.* ibid. Cat. libr. Liburn. ap. Ant. Santini, 1756. p. 613. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 404.

-- libri omnes. De octo partibus orationis, XVI. deque earundem conſtructione II. De duodecim primis Aeneidos librorum carminibus. De ac-

accentibus. De ponderibus & menſuris. De praeexercitamentis rhetoricae ex Hermogene. De verſibus comicis. *Rufini* item de metris comicis, & oratoriis numeris. Quibus omnibus ad ſuum decus reſtituendis, quantam adhibuerimus diligentiam, facile cognoſces, ſi hanc noſtram editionem conferes non modo cum caeteris editionibus, ſed etiam cum ea, quae proxime Florentiae *) ante hanc noſtram facta eſt, & omnes inprimis locos, ubi graecum, quod deerat, reſtituimus. in illis enim, ſed & in multis aliis tantam differentiam deprehendes inter hanc & illam, ut illud muſicorum ſis dicturus δὶς διὰ πασῶν. Vale. Am Ende: Venetiis in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, menſe maio 1527. 8. mai.

Donatus von Verona hat dieſe Ausgabe nach vielen alten Handſchriften, beſonders einer, welche Aldus in Frankreich gekauft hatte, beſorget. Aus dieſer leztern ſind beſonders die Bücher de octo partibus orationis, & ſyntaxi ſo hergeſtellet, daß der Herausgeber glaubt, Priſcianus ſelbſt würde ſie nicht beſſer liefern können.

-- libri omnes. De octo partibus orationis, &c. wie auf dem Titel der Aldiniſchen Ausgabe. Acceſſit rerum & verborum copioſus index. Baſil. per haer. Nic. Bryling. 1568. 8.

Es iſt ſchon 1545. eine Ausgabe bei dieſem Buchdrukker zum Vorſchein gekommen, die nur 1568. einen neuen Titel

*) ap. haered. Ph. Juntae, 1525. 4. Nicolaus Angelius Bucinenſis und Antonius Francinus Varchienſis haben ihren Fleiß daran gezeiget. S. die Merkw. der Dresd. Bibl. B. 1. S. 455.

Titel bekommen haben mag. Es ſollen zwei tauſend Fehler darin verbeſſert worden ſeyn.

-- quae exſtant, omnia, emendata, & ex MSS. codicibus paſſim reſtituta ab *Helia Putſchio*.
inter *Eiusd.* Grammat. vet. p. 529-1366.

* * *

-- *Rhemnii Fannii*, *Bedae Angli*, *Voluſii Metiani*, libri de nummis, ponderibus, menſuris, numeris, eorumque notis, & de vetere computandi per digitos ratione, ab *Elia Vineto* emendati. Pariſ. aed. Rouillii, 1565. 8.

-- idem libellus, cum notis *E. Vineti.*
in *Graevii* Theſ. Antiq. Rom. To. XI. p. 1680.

DCIX.
Eutyches.

J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.

Eutyches, ein Schüler des Priſcianus und Sprachlehrer, hat de diſcernendis coniugationibus libros II. ad Craterum, diſcipulum ſuum, geſchrieben. Sie ſtehen

ex ſcripti codicis lectionibus aucti & emendati
in *H. Putſchii* Grammat. vet. p. 2143.

Man ſehe auch die dritte vorl. Abh. S. 192.

DCX.
Agapetus.

um das J. 527.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 509.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. n. 20. Vol. VI. p. 546. 570
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 483.

Leben

Leben und Schriften.

Agapetus, ein Diaconus der Kirche zu Conſtantinopel, iſt nach einer Handſchrift Lehrer des Juſtinianus geweſen, ehe er auf den kaiſerlichen Thron geſtiegen. So viel iſt gewis, daß er an ihn bei Gelangung auf den Thron einige Regeln von den Pflichten eines Regenten geſchrieben, oder LXXII. capita admonitionum, deren Anfangsbuchſtaben dieſe Worte ausmachen: τῷ θειοτάτῳ καὶ εὐσεβεστάτῳ βασιλεῖ ἡμῶν Ἰουστινιανῷ Ἀγάπητος ὁ ἐλάχιστος Διάκονος. Man nennet ſie insgemein ſchedam regiam.

Ausgaben.

Die älteſte Ausgabe, welche Fabricius namhaft macht, iſt eine Venetianiſche 1509. mit einer lateiniſchen Ueberſezzung.

Agapeti Diac. Capita admonitionum. *Gr.* *inter* Scriptores Gnomicos. Baſil. Froben. 1521. 8.

Es befindet ſich in mehrern dergleichen Samlungen.

— opuſculum de officio regis, ad Juſtinianum Caeſarem. *Graece.* Colon. Euchar. Cervicornus, 1527. 4.

Dieſer Ausgabe gedenket Fabricius nicht.

— Capita admonitionum. Gr. & Lat. *inter* Opuſc. veter. Theologor. graece ſcripta, cur. *Conr. Geſnero*, Tig. 1559.
Orthodoxogr. Baſ. 1569. Vol. I. p. 182.

— eadem, cum notis *Steph. Schoeningii.* c. *Nili* admonitionibus. Franek. 1608. 8.

— capita admonitoria LXXII. ad Juſtinianum Imp. Gr. & Lat. ex correctione & cum explanatione *P. Guerin.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1635. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 99.

— ea-

-- eadem, Graece & Lat.
in Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 607.
-- eadem, Gr. & Lat.
in *Anſ. Banduri* Imperio oriental. To. I. p. 158. Pariſ. 1711. fol.

DCXI.

Fulgentius *)

geſt. im J. 533.

Vita *Fulgentii* a diſcipulo quodam eius ſcripta, *praef.* Opp. Fulg. & *inſerta* Act. SS. Ant. Jan. To. I. p. 32.
Iſidorus de vir. ill. c. 14.
Praefatio recentiſſimae edit.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 493.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 20.
C. Oudini Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1373.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. T. XVI. p. 1.

Leben.

Fulgentius, der Sohn eines gewiſſen Claudius, deſſen Vater Senator zu Carthago war, iſt zu Telepte in

*) Dieſer Name iſt in Africa zu dieſen Zeiten ſehr gemein geweſen. Auſſer dem Fulgentius Ferrandus, der unten vorkommen wird, hat man noch zween Schriftſteller, welche Africaner geweſen ſind, und, wie es wahrſcheinlich iſt, ohngefehr um eben dieſe Zeiten gelebet haben. Der erſtere

Fabius Planciades Fulgentius,

von welchem Muncker in der Vorrede, und J. A. Fabricius B. L. l. 2. c. 1. p. 308. nachzuſehen ſind, heiſſet auf dem Titel ſeiner Werke Vir clariſſimus, und war ein Chriſt. Aus ſeiner Schreibart, und daß er einem Aelteſten, Catus, ſein Buch zugeſchrieben, der in Handſchriften Carthaginienſis heiſſet, ſchlieſſet man, daß er ein Africaner geweſen. Bollandus Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 972. hält ihn für den Spaniſchen Biſchof Fulgentius, der im ſiebenten Jahrhundert gelebet hat, worin ihm Nic. Antonius

in Africa im J. 468. zur Welt gekommen. Nach dem bald nach der Geburt dieſes Sohns erfolgten Tode des Vaters

tonius Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 237. widerſpricht. Seine Schriften ſind

1. Mythologicon libri III.

2. de expoſitione Virgilianae continentiae, (argumenti Inhalts) ad Chalcidium grammaticum. In einer Vaticaniſchen Handſchrift heiſſet der Titel Expoſitio moralis Virgilianae continentiae.

3. Expoſitio ſermonum antiquorum ad Chalcidium Grammaticum cum teſtimoniis.

Ausgaben.

Enarrationes allegoricae fabularum *Fulgentii Placiadis*. Cum Commentario *Jo. Bapt. Pii* Bononienſis. Am Ende: Impreſſum Mediolani per magiſtrum Uldericum ſcinzeler anno Dni 1498. d. 23 menſis aprilis. Hierauf folgt: *Fabii Fulgentii placiadis* vocum antiquarum cum teſtimonio ad Calcidium. Zulezt iſt aus dem Trithemius das Leben des Fulgentius Ruſp. welcher in dieſer Ausgabe für den Verfaſſer angeſehen wird, nebſt einigen verbeſſerten Drukfehlern angedrukt.

Man findet dieſe beiden Werke bei einigen Ausgaben des Hyginus, als Baſ. 1549. und 1570. fol. Genf, 1608. 8.

— opera omnia. Ex MSS. emendata & annotationibus illuſtrata a *Tho. Munckero* & *Auguſtino van Staveren*. *inter* Auct. mythograph. lat. Lugd. B. 1742. p. 593.

* * *

— mythologiarum libri III. cum ſcholiis paraphraſticis *Philomuſi*, (Jac. Locheri) Aug. Vind. expenſ. J. Grüner, in off. Sigism. Grymm, medici, atque Marci Wirſung, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 403.

— mythologiarum libri III. & *Palaephatus* de non credendis, *Phil. Phaſianino* interprete. Baſil. Henr. Petrus, 1536. 8.

S. ibid.

Dieſe Ausgabe iſt mit des Albricus und Cornutus ähnlichen Büchern vermehrt, eben daſelbſt 1543. 8. gedrukt.

— de

Vaters beſorgte ſeine Mutter, Mariana, ſeine Erziehung, und lies ihn vor allen ſo lange in der griechiſchen Sprache unterrichten, bis er dieſelbe richtig inne hatte, und den Homerus und einen groſſen Theil des Menanders aus.

* * *

— de Continentia Virgiliana.
S. den Art. Virgilius Th. 1. S. 504.

* * *

— libellus de priſco ſermone.
c. *Nonii Marcelli* variis editionibus.
S. dieſen Art. Th. 2. S. 704.
— idem, additis variis lectionibus.
in *Dionyſ. Gothofredi* Auctt. L. L. Genev. 1602. 4.

Der zweite Schriftſteller, von dem ich hier reden wil, iſt Fabius Claudius Gordianus Fulgentius.

Man ſehe von dieſem Schriftſteller ſeines Herausgebers, Jac. Hommey Diſſertation und *Fabricii* B L. med. aet. v. *Fulgentius*. Er heiſſet vor dem Titel ſeines Buchs Vir clariſſimus. Daß er ein Africaner geweſen, kan man aus der Vorrede ſeines Werks abnehmen. Einige, und darunter Hommey, haben ihn für den Biſchof zu Ruſpe gehalten, der doch auch in den Noten Gründe dagegen anbringt; andere für den Spaniſchen Biſchof, deſſen oben gedacht worden. Man hat aber Urſache ihn von dieſen beiden zu unterſcheiden. Er hat in drei und zwanzig Büchern de aetatibus mundi & hominis mirificum opus, ſine literis, geſchrieben, ſo daß in dem erſten Buch kein A. im zweiten kein B. und ſo weiter, vorkam. Es fehlen aber daran beinahe zehn ganze Bücher.

Ausgabe.

Liber abſque literis, de aetatibus mundi & hominis abſque A. abſque B. &c. Auctore *Fabio Claudio Gordiano Fulgentio* V. Cl. Eruit a manuſcriptis codicibus P. *Jacobus Hommey*, & notis illuſtravit. Editio altera auctior. Pictavii, proſtat Pariſiis, ap. vid. Car. Coignard & Claud. Celller, 1696. 8.

Die erſte Ausgabe iſt 1694. 8. erſchienen.

auswendig konte. Hierauf erſt gab ſie ihm Lehrer in der lateiniſchen Sprache. Nachdem er erwachſen war, muſte er die Angelegenheit ſeiner Familie beſorgen, deren er aber bald überdrüſſig wurde, und ſich dem Mönchsleben widmete. Er ſtiftete ſelbſt ein Kloſter bei der Stadt Ididi, das er jedoch heimlich zu verlaſſen den Vorſaz faſſete, um ſich zu den egyptiſchen Mönchen zu begeben, von dem er jedoch wegen der Spaltung, die zwiſchen ihnen und der römiſchen Kirche vorwaltete, noch vor der Ausführung abging, und nach Africa zurük kehrte. Vergeblich ſuchte man ihn etliche mal zum Biſchof zu machen, bis er endlich im J. 508. aus ſeiner Celle auf den biſchöflichen Stuhl zu Ruſpe gezogen wurde, von dem er mit andern Africaniſchen Biſchöfen von dem König Traſimund eine Zeitlang nach Sardinien verwieſen wurde. Nach dem Tode dieſes Königs kam er im J. 523. zurük, und verwaltete ſein Amt bis an ſeinen Tod, den 1. Jan. des J. 533. in dem er die Strenge des Mönchslebens beſtändig beibehalten hatte.

Schriften.

Fulgentius hat ſich durch eine beträchtliche Anzahl Schriften hervorgethan, darin er die Lehren der Kirche gegen verſchiedene Irthümer zu vertheidigen bemühet iſt. Die neueſte Ausgabe enthält

1. Libros tres ad Monimum.
2. Contra Arianos lib. I.
3. Libros III. ad Traſimundum Vandal. Reg.
4. Epiſtolas XVIII. worunter einige Tractate ſind, als der achte, oder libellus de fide ad Donatum, der 17. liber de incarnatione & gratia ad Petrum Dia-

Diaconum *), deſſen Buch vorherſtehet. Der 18. ad Reginum Com. iſt von Ferrandus auf des Fulgentius Geheis nach ſeinem Tode zu Ende gebracht worden. Einige dieſer Briefe ſind von andern an den Fulgentius geſchrieben, als der 9. von Victor, dem eine Rede des Arianers, Faſtidioſus, angehengt iſt; der 10. von Scarila, der 11. und 13. von Ferrandus.

5. De Trinitate ad Felicem Notarium liber I.

6. Liber ad Victorem contra Sermonem Faſtidioſi.

7. De remiſſione peccatorum libri II.

8. Liber ad Scarilam, de incarnatione Chriſti, & vilium animalium procreatione.

9. De veritate praedeſtinationis & gratia Dei libri III. davon Chiflet das dritte Buch zuerſt ganz herausgegeben hat.

10. De fide, ſeu fidei regula ad Petrum, einen Kriegsman, nicht Diaconus, wie er auf einigen Ausgaben heiſſet.

11. Pro fide adverſus Pintam Arianum, iſt untergeſchoben, wie unter andern aus der albern Etymologie des Worts homouſius geſchloſſen wird. Das ächte Werk hält man für verloren.

12. Zehn Sermones, davon noch ungewis iſt, ob ſie alle vom Fulgentius ſind.

13. Fragmenta 39. ex libris X. contra Fabianum,

*) Er war ein Grieche, kam 519 nach Rom, und hielte die Parthei der Scythiſchen Mönche in den damaligen Streitigkeiten. Sein Buch iſt zu Löwen 1556. 8. beſonders gedrukt, und ſtehet in den Orthodoxogr. p. 1241. Man ſ. Cave To. I. p. 505.

num, und 2 Fragmente von den Quaeſtionibus de proceſſione Sp. S.

14. Sermo de circumciſione, & alius de purificatione Virg. Mariae. Die leztere wird einem andern Verfaſſer beigelegt.

Im Anhange ſtehen

Liber de praedeſtinatione & gratia, der auch im X. Tomo Opp. *Auguſtini*, p. 34. ed. Amſt. ſtehet.

Epiſtola Ferrandi Diac. ad Eugyppium.

Sermones LXXX. welche Raynaud zuerſt herausgegeben.

Ausgaben.

B. Fulgentii Opera - nuper in vetuſtiſſimo codice apud Germanos inventa, obſoletis & Longobardicis literis conſcripta, antea nunquam impreſſa. Nunc primum ad rectiorem veteris theologiae inſtitutionem -- in lucem emiſſa. Item Opera *Maxentii Johannis* *) -- in eodem codice re-

*) Dieſer Man war ein Scythiſcher Mönch, und um das J. 520. bekant, und hat in der Streitigkeit über die Redensart: Einer aus der Dreieinigkeit iſt für uns gekreuziget, gegen den P. Hormisdas geſchrieben. Die hier befindliche Schriften ſind:

1. Libellus fidei oblatus Legatis pontificis Conſtantinopoli agentibus, Romae tanquam catholicus a Papa & ſenatu approbatus.
2. Capitula contra Neſtorianos & Pelagianos.
3. Profeſſio breviſſima catholicae fidei.
4. Breviſſima adunationis ratio Verbi Dei ad propriam carnem.
5. Reſponſio contra Acephalos de illa adunatione.
6. Epiſtola Papae Leonis ad Flavianum contra Eutychen.
7. Contra Neſtorianos Dialogorum libri duo.
8. Epiſtola ad Poſſeſſorem Epiſcopum, falſe aſcripta Hormisdae.

9. Re-

reperta. Am Ende: Impreſſa in Hagenau, impenſis Kobergerorum Norinbergenſium, in off. Tho. Anshelmi. anno XX. (1520) fol.

Man hat dieſe Ausgabe dem Wilibald Pirkheymer zu danken, der die Handſchrift als einen Ueberreſt von des Johan Trithemius Büchern an ſich gebracht hat. Joh. Cochleus hat die ſchwer zu leſende Handſchrift abgeſchrieben. Es enthält dieſe Ausgabe die drei erſten Werke, acht Briefe, und fünf Predigten. Dieſe Ausgabe iſt zu Cöln 1526. 8. nachgedrukt.

-- Opera, librorum multorum acceſſione locupletata. Antverp. Chph. Plantin. 1574. 8.

Johan Wlimmerius hat dieſe Ausgabe veranſtaltet, und Johan Molanus die Vorrede dazu gemacht. Es erſcheinen in derſelben neuerlich No. 10. 7. ein Brief ad Ferrandum, fünf Sermones, und das Leben des Fulgentius.

-- opera omnia, recognita, auctiora reddita, & indicibus illuſtrata, ſtudio & labore *Jacobi Sirmondi*. Acceſſerunt *S. Valeriani* homiliae XX. & epiſtola ad Monachos, de virtutibus & ordine doctrinae apoſtolicae. Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1623. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

-- opera.

9. Reſponſio Maxentii pro Monachis Scytharum contra falſam Epiſtolam. Sie ſind aus eben der Handſchrift, worin der Fulgentius befindlich war, genommen, und von Cochleus zum Druk beſorgt. Man ſ. von dem Maxentius den Cave To. I. p. 505. Du Pin To. 5. p. 34. Ceillier To. XV. p. 535. Fabric. B. L. med. et. v. *Joh.*

c. *Leone M.* ed. *Th. R.* Pariſ. 1623. f. & ibid. 1671. fol.

S. dieſen Artikel, S. 200.

-- opera, quotquot extant omnia, ex recognitione *Jac. Sirmondi*, Franc. *Chifletii*, & Theophili *Raynaudi.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 1.

Chifletius hat die zween Briefe des Fulgentius an Ferrandus, und den achtzehnten Brief, ferner librum pro fide catholica, adverſus Pintam, und librum III. de veritate praedeſtinationis & gratiae zugleich mit den Werken des Ferrandus herausgegeben.

-- opera, cum S. viri vita. Venet. e typogr. Boſii, 1696. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. 3. vol. p. 170.

-- opera, quae ſunt publici iuris omnia. Ad manuſcriptos codices plures, nec non ad editiones antiquiores & caſtigatiores emendata, aucta, & in unum omnia volumen nunc primum collecta. Acceſſere praeterea in hac noſtra editione D. *Amadei* Ep. Lauſanenſis Homiliae. Venetiis, Auguſtin. Savioli, 1742. fol.

Dieſes iſt, was den Fulgentius betrift, ein bloſſer Abdruk der Ausgabe, die von D. Mangeant zu Paris 1688. 4. beſorgt worden iſt.

* * *

-- de veritate praedeſtinationis & gratiae libri III. cum aliis aliquot eiusdem & aliorum opuſculis nunc primum in lucem editi. Lutet. Pariſ. off. Nivell. ſumt. Seb. Cramoiſy, 1612. 8.

Jac. Sirmond iſt der Herausgeber. Die unbenanten

ten Werke ſind No. 5. und 6. Epiſtola ad Ferrandum de baptiſmo aethiopis; Epiſtola ad Reginum; Sermo ad illud Micheae prophetae: Indicabo tibi o homo, quid ſit bonum; Fragmenta librorum, qui non extant.

* * *

-- Librorum contra Fabianum excerpta. Nunc primum edita ſtudio & opera *Jacobi Sirmondi.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1643. 8.

* * *

-- de fide ad Petrum.
in *S. Auguſtini* Opp. To. VI. p. 498. ed. Antv.

DCXII.

Marcellinus.

im J. 534.

Caſſiodorus inſtit. div. c. 17.
Anonym. Mellic. c. 56.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 514.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 37.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVI. p. 179.

Leben und Schriften.

Marcellinus, ein Römer, war bei dem Kaiſer Juſtinianus, als er noch Patricius war, Kanzler, und nachmals Comes Illyrici. Er hat ein Chronicon von Kaiſer Theodoſius bis auf das Conſulat des Magnus verfertiget und daſſelbe ferner ſechzehn Jahre bis auf das vierte Conſulat des Juſtinianus, oder das J. Ch. 534. fortgeſezt. Es ſcheinet, daß er um dieſe Zeit geſtorben, da es nicht wahrſcheinlich iſt, daß er mit den wichtigſten

Begebenheiten ſeines Herrn nicht fortgefahren haben ſolte, wenn er länger gelebt hätte. Die Fortſezzung dieſes Chronici, die Panvinius zuerſt bekant gemacht, iſt von einer unbekanten Hand.

Ausgaben.

Chronicon *Marcellini Comitis*. Pariſ. Chr. Wechel. 1546. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 346.

Antonius Schonhoven hat dieſe Ausgabe beſorgt.

-- Chronicon multo quam antea emendatius & auctius. Opera *Jac. Sirmondi*. Lutet. Pariſ. off. Nivell. ap. Seb. Cramoiſy, 1619. 8.

Sirmond hat ſeine Ausgabe vermittelſt einer ſehr alten Handſchrift des Tilius verbeſſert. Sie ſtehet auch in dem zweiten Theil ſeiner Werke, Paris, 1696. und Venedig, 1729. Am leztern Orte ſind die Leſearten aus Handſchriften der Victoriniſchen Bibliothek, der Bibliothek der Jeſuiten zu Paris, und einer Handſchrift zu Brügge, angemerket. Nach des Sirmonds Ausgabe ſtehet dieſes Chronicon auch in *Scaligeri* Theſauro tempor. p. 33. und der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 517.

DCXIII.

Theophilus.

geſt. im J. 534.

Guid. Panzirolus de cl. LL. interpret. l. 1. c. 80.

Taiſand Vies des plus celebres JCtes. h. v.

N. H. Gundlings Unterricht von des Theophili paraphraſi Inſtitutionum graeca, **in den** *Gundlingianis* St. 2. p. 105. & *lat. c. not. G. O. Reitzii*, in *Theophili* edit. noviſſ. To. 2. p. 1027.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 353.

J. H.

J. H. Mylii Theophilus ſ. de graecarum iuris inſtitutionum earundemque auctoris hiſtoria, aetate, auctoritate, ſatis, dotibus, naevis, liber ſingularis. Lugd. B. 1733. 8. & *c. not. G. O. Reitzii*, in *Theophili* edit. noviſſ. To. 2. p. 1034.

J. S. Brunquelli hiſt. iur. P. 3. M. 1. c. 2.

Chr. G. Hoſmanni hiſt. iur. Ro. Juſtin. p. 631.

Ant. Terraſſon hiſtoire de la Jurisprudence Rom. p. 356.

G. O. Reitz in praefatione §. 44. it. ad eruditorum virr. de Th. iudicia, p. XXXII. & Excurſ. XX.

J. A. Bachii Hiſtoria Jprud. Ro. p. 626.

Leben und Schriften.

Theophilus, ein Rechtslehrer zu Conſtantinopel und einer von denjenigen, die auf Befehl des K. Juſtinianus die Bücher des Rechts in Ordnung gebracht haben. Theophilus wird von dem Kaiſer Juſtinianus unter den Rechtslehrern allezeit zuerſt genant, und ſcheinet daher der älteſte unter ihnen geweſen zu ſeyn. Er hat die vier Bücher der Inſtitutionen in einer griechiſchen Paraphraſi erkläret, die man für Vorleſungen hält, welche Theophilus über dieſe Bücher zu Conſtantinopel gehalten. Einige Gelehrte haben den griechiſchen Paraphraſten nicht für den Rechtslehrer halten wollen, der die Inſtitutiones und Pandecten hat verfertigen helfen, ſondern für einen viel jüngern Theophilitzes, der um das J. 1000. gelebt hat. Es iſt aber von Mylius und Reitzen durch die überzeugendſte Gründe dargethan worden, daß der Paraphraſte mit dem Verfaſſer der Inſtitutionen eine Perſon ſey, da er von dem Kaiſer Juſtinianus und der Kaiſerin Theodora als ſeinen lebenden Oberherren ſpricht. Und da er von dem Rechts-

lehrer Stephanus, der zu des Juſtinianus Zeiten gelebet, und an dem Juſtinianiſchen Geſezbuche gearbeitet hat, in den Fragmenten, die man von ihm in den libris Baſilicon antrift, μακαρίτης genant wird, eine Benennung, die von nicht gar zu lange verſtorbenen gewöhnlich iſt, ſo bleibt kein Zweifel, daß Theophilus nicht in dieſe Zeiten gehöre, und der alte Rechtslehrer ſey. Hiezu komt, daß Theophilus in ſeiner Paraphraſis keines Rechts gedenket, das neuer als die Inſtitutionen iſt. Da er dieſelbe alſo vor den Novellen verfertiget haben mus, da er auch ſo gar keiner neuen Ordnung aus dem Codice repetitae praelectionis gedenket, und er vor dieſem Codice nicht vom Juſtinianus genant wird, da doch bekant iſt, daß er bei dem erſten Codex, den Pandecten und Inſtitutionen gebraucht worden, ſo wird gar billig geſchloſſen, daß er in dieſer Zeit geſtorben. Auſſer dieſer Paraphraſis hatte Theophilus Commentationes ad priores tres Digeſtorum partes geſchrieben, davon einige Fragmente übrig ſind, welche Reitz geſamlet hat.

Ausgaben.

Von den Ausgaben des Theophilus handelt ausführlich Reitz am angef. Orte, S. 1111.

Ινςιτȣτα &c. Inſtitutiones iuris civilis in graecam linguam per *Theophilum Anteceſſorem* olim traductae, ac fuſiſſime planiſſimeque explicatae: nunc vero primum in lucem reſtitutae ac recognitae, cura & ſtudio *Viglii Zvichemi* Phryſii. Quarum eximiam utilitatem eiusdem praefatio ad opt. max. Imp. Carolum abunde declarat. Baſileae, in off. Froben. 1534. fol.

Dieſe Ausgabe des Theophilus iſt nach einer Handſchrift

ſchrift aus der S. Marcus Bibliothek zu Venedig, und einer andern des Egnatius gemacht. Die Eilfertigkeit des Verlegers hat veranlaſſet, daß ſie minder richtig erſchienen iſt. Chriſtian Wechel hat dieſe Ausgabe zu Paris in eben dem Jahr nachgedrukt, und die Fehler des Baſelſchen Druks verbeſſert, aber neue einſchleichen laſſen.

-- Inſtitutiones iuris civilis in graecam linguam per *Theophilum Anticenſorem* traductae, ac fuſiſſime planiſſimeque explicatae, cura & ſtudio *Viglii Zvichemi* primum in lucem editae, nunc denuo a *Rutgero Reſcio* recognitae, adiectis etiam aliquot *Petri Nannii* annotatiunculis. Lovanii ex off. Rutgeri Reſcii, 1536. 4.

Es ſind zwar bei dieſer Ausgabe keine Handſchriften gebraucht, dennoch iſt ſie unter allen die richtigſte und beſte.

-- Inſtitutiones *Theophilo anteceſſore* graeco interprete. Imper. Juſtiniani inſtitutionum libri IIII. Paratitla & notae ad eundem *Theophilum* Graecum, Latinumque ipſis inſtitutionibus Latinis ἐκ παραλληλȣ coniunctum commiſſumque. Graeca titulorum de verborum ſignificatione, & de regulis iuris fragmenta hinc & inde collecta. *Dionyſio Gothofredo*, autore. Apud Guil. Laemarium, (einige Exemplare, ap. Euſtath. Vignon) 1587. 4.

Dieſe Ausgabe hat auſſer den lateiniſchen Inſtitutionen die lateiniſche Ueberſezzung des Jac. Curtius, die zum erſten mal zu Antwerp. 1536. gedrukt iſt. Die Gothofrediſche Ausgabe iſt 1598. ap. Euſtath. Vignon, 1608. Lugd. ſumpt. P. Frellon, und 1620. ſumpt. Jo.

Jo. Criſpini neu gedrukt worden, doch ſo, daß dieſe Ausgaben von Seite zu Seite einander gleich ſind. Auf der lezten folget nach dem Wort autore dieſer Zuſaz: Acceſſerunt *Theophili* Benedictorum & perperam ab eodem admiſſorum libri IV. autore *Jac. Gothofredo.* Es ſind aber dieſe Bücher nur verſprochen und nicht erfolgt. Nach der Gothofrediſchen Ausgabe iſt auch die Genfer Ausgabe, 1610. 12. bei Jac. Stoer gemacht, nur daß die Noten abgekürzt und einige andere hinzugekommen ſind.

Theophili Anteceſſoris Inſtitutionum libri IV. *Carolus Annibal Fabrotus* ex tribus MSS. codd. Biblioth. regiae recenſuit, & ſcholiis graecis auxit. Idemque *Jacobi Curtii* latinam interpretationem emendavit & notas adiecit. Huic editioni acceſſere Graeca Titulorum de verbor. ſignificatione, & de Reg. Juris fragmenta e regiis codd. mſſ. eruta, *eiusdem* ſtudio & cura. Pariſiis, ſumpt. Mathurini du Puis, 1638. 4.

Jm J. 1657. iſt bei der Witwe des vorigen Verlegers die zweite Ausgabe des Fabrotus gedrukt. Dieſe hat die Fragmenta Graeca nicht, und wenigere Noten als die erſte, die in der zweiten Ausgabe nicht am Rande, ſondern unter dem Texte ſtehen. Beide ſind ſehr fehlerhaft aus der Preſſe gekommen.

-- paraphraſis graeca Inſtitutionum Caeſarearum: cum notis integris P. *Nannii*, J. *Curtii*, D. *Gothofredi*, H. *Eruſtii* & C. A. *Fabroti*, ac ſelectis quam plurimorum eruditorum obſervationibus, cum editis tum ineditis. Lectionum varietates ex primariis editionibus & Pithoeano MS.

in-

inſeruit, novam verſionem κατὰ πόδας concinnavit, ſuasque animadverſiones & ἐπικρίσεις addidit *Gul. Otto Reitz*, qui & Fragmenta Theophilina nunc primum collecta, & titulos Graecos de V. S. ac de R. J. denuo recognitos, nec non XX. Excurſus varii argumenti, cum gloſſario Theophilino atque copioſiſſimis tam rerum quam auctorum indicibus ſubiunxit. To. I. II. Hagae Com. ap. fratr. O. & P. Thollios, 1751. 4.

Wer dieſe Ausgabe beſizt, der hat die vorhergehenden Ausgaben, auch die Vorreden und Dedicationen nicht ausgenommen.

DCXIV.

Zacharias.

um das J. 536.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 519.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1419.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 355.
J. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 4. S. 1402.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 528.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 485.

Leben.

Zacharias, Biſchof zu Mytilene, lag erſtlich der Philoſophie zu Alexandria ob, und war daſelbſt mit dem Ammonius Hermeas bekant. Er begab ſich darauf nach Berytus, der berühmten Schule der Rechtsgelehrſamkeit, und führte Rechtshändel, davon er den Beinamen Scholaſticus trägt. Wegen ſeiner Tugend und Gelehrſamkeit wurde er Biſchof zu Mytilene, der Hauptſtadt auf der

Inſel

Inſel Lesbus, und wohnte in dieſer Würde dem Concilium zu Conſtantinopel im J. 536. bei. Wie lange er nachher gelebt habe, iſt nicht zu ſagen, und irren ſich diejenigen, die dafür halten, daß er dem fünften Concilium zu Conſtantinopel im J. 553. beigewohnt habe, wo bereits ſein Nachfolger erwähnt wird.

Schriften.

Von den Schriften des Zacharias ſind zwo auf unſere Zeiten gekommen.

1. Ammonius, ein Geſpräch mit einem Schüler des Alexandriniſchen Philoſophen, der ſich nach Berytus zur Erlernung der Rechte begeben hatte, gegen die Meinung des Ammonius von der Ewigkeit der Welt, worüber Zacharias perſönlich mit dem Ammonius ſelbſt und einem Arzte, Geſſius, zu Alexandria geſtritten hatte.

2. Diſputatio contra ea, quae de duobus principiis a Manichaeo quodam ſcripta & proiecta in viam publicam reperit, Juſtiniano Imperatore. Iſt ganz kurz und bisher nur lateiniſch im Druk.

Ausgaben.

Zachariae -- Diſputatio de mundi opificio, contra philoſophos, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Tarini*.

c. Origenis Philocalia. Pariſ. 1619. 4.

S. den 2ten Th. dieſer Nachrichten, S. 584.

-- de opificio mundi. Graece cum verſione *Gilb. Genebrardi*, & notis *Frontonis Ducaei*.

in *Ducaei* Auctar. Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. p. 331.

Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 330. & To. XIII. p. 31. app.

Die-

Dieſe lateiniſche Ueberſezzung ſteht in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. IX. p. 795.

– de opificio mundi, contra philoſophos, aeternitatem ei adſcribentes, dialogus. *Joanne Tarino* interprete, cum *eiusdem* notis, & animadverſionibus *Caſparis Barthii.*

c. *Aenea Gaz.* de immortalitate animae. Lipſ. 1655. 4.

* * *

– Syntagma adverſus Manichaeos, Latine ex MS. in lucem editum interprete *Franc. Turriano.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 794.

H. Caniſii Lect. antiq. ed. J. Baſnag. To. I. p. 425.

DCXV.

Dionyſius.

vor dem J. 536.

Caſſiodorus div. inſtit. c. 23.
Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 27.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 207.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 513.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1405.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 220.

Leben und Schriften.

Dionyſius, von Geburt ein Scythe, war Abt in einem römiſchen Kloſter, deſſen Name noch nicht ausfündig gemacht iſt. Er führt den Beinamen Exiguus von ſeiner Leibesbeſchaffenheit. Er iſt vor dem J. 536. geſtorben, um welche Zeit Caſſiodorus ſeine Inſtitu-

tutiones divinas geſchrieben, wo er ihm ein groſſes Lob beilegt. Seinen Namen hat er durch die Erfindung des Cyclus paſchalis und die eingeführte Jahrrechnung von der Geburt des Erlöſers *) unvergeslich gemacht, ob er ſchon ſeine Rechnung um zwei Jahre zu früh anfängt. Sein Cyclus beſtehet aus fünf und neunzig Jahren, und fängt mit dem J. 525. an **). Voran ſteht ein Brief ad Petronium epiſc. und ad Bonifacium primicerium notariorum, Bonumque ſecundicerium, a. 526. Seine übrigen Schriften beſtehen in Samlungen und Ueberſezzungen. Von der erſten Art ſind

1. Codex canonum eccleſiaſticorum, welche er auf Veranlaſſen des Biſch. Stephanus zu Salona, geſamlet und aus dem Griechiſchen überſezt hat.

2. Liber decretorum, ſ. decretalium epiſtolarum pontificum Romanorum, vom P. Siricius, im J. 385. bis auf den Anaſtaſius, im J. 496.

Ueberſezzungen:

3. *Proterii* Ep. Alexandr. Epiſtola paſchalis, a. 454. ſcripta, ſteht in der unten anzuführenden Schrift des Janus.

4. Vita S. Pachomii abb. in Herib. Roſweydi vit. PP. p. 85. und den Act. SS. Antv. d. 14 Maii.

5. Epiſtola ſynodica S. *Cyrilli* & Conc. Alexandrini contra Neſtorium cum XII. anathematiſmis.

6. Einige Schriften vom Gregorius zu Niſſa, und Proclus zu Conſtantinopel. S. *Fabric*. l. c.

Aus-

*) S. *Ge. Alb. Hambergeri* diſſ. de epochae Chriſtianae, quae aera Dionyſiana audit, ortu & auctore. Jen. 1707. 4.

**) S. Diſſertationes de cyclis paſchalibus -- Dionyſii & Bedae, Ravennatenſi, &c. Amſt. 1736. 4.

Ausgaben.

Hiſtoriam cycli Dionyſiani, cum argumentis paſchalibus, & aliis eo ſpectantibus, nunc primum ex MSS. integre editi, ad diſputandum proponunt Praeſes *Jo. Guil. Janus*, & reſp. *Benj. Hoffmann.* Viteberg. Gerdes, 1718. 4.

S. Diſſ. de cyclis paſchalibus. Amſt. 1736. p. 24.

Dionyſii Exigui Epiſtolae II. de ratione paſchae. ſcriptae a. 525. 526.

c. *Aeg. Bucherii* Comm. in Can. Victorii, p. 485. 489.

in *D. Petavii* doctrina temp. To. II. p. 874. 876.

Obſervationes in Epiſtolam I. & II. Dionyſii Exig. de ratione paſchae.

in Obſervationibus in vet. PP. & Pontif. epiſtolas paſchales, &c. Amſt. 1734. 4. p. 188 ſqq.

* * *

Canones Apoſtolorum. Veterum conciliorum Conſtitutiones. Decreta pontificum antiquiora. De primatu Romanae eccleſiae. Ex tribus vetuſtiſſ. exemplaribus transſcripta omnia, quorum catalogum proxima pagina indicat. Moguntiae, 1525. fol.

Der Herausgeber iſt Johan Wendelſtein. Der Name des Dionyſius ſteht nicht davor, ſo wie auch die Vorrede deſſelben fehlt.

Codex canonum eccleſiaſticorum *Dionyſii Exigui.* Item Epiſtola ſynodica S. *Cyrilli*, & Concilii Alexandrini contra Neſtorium. Eodem *Dionyſio Exiguo* interprete, e vetuſtiſſimis exemplaribus MSS. Bibliothecae *Chriſtophori Juſtelli.* Lutet. Pariſ. Mathurin. du Puis, 1628. 8.

-- codex canonum eccleſiaſticorum: ſive Codex canonum vetus eccleſiae Romanae, ab Hadriano Papa I. Carolo Magno Romae quondam oblatus. Hac poſtrema editione a mendis expurgatus. Cui acceſſerunt antiquiora Pontificum Romanorum decreta, ab eodem *Dionyſio* collecta. Ex vetuſtiſſimis exemplaribus MMSS. Bibliothecae *Chriſtoph. Juſtelli.*

in *G. Voelli* & *Henr. Juſtelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 97.

DCXVI.

Epiphanius.

um das J. 540.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 495.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 186.

Leben und Schriften.

Epiphanius, mit dem Beinamen Scholaſticus, wird für einen Italiäner gehalten, und um das J. 510. geſezt. Von beiden Umſtänden ſehe ich keinen Grund. Gewis iſt, daß er mit dem Caſſiodorus in Vertraulichkeit geſtanden, und auf deſſen Veranlaſſen hat er einige griechiſche Schriftſteller überſezt, als:

1. Die Kirchengeſchichte des Socrates, Sozomenus und Theodoretus, die er zugleich abgekürzt, in zwölf Bücher abgetheilet, und ihr die Benennung hiſtoria tripartita gegeben. Insgemein wird dieſe Abkürzung dem Caſſiodorus zugeſchrieben, unter deſſen Werken ſie mit erſcheinet.

2. Die Ueberſezzung des Codicis encyclici, oder der

der Collectionis epiſtolarum ſynodalium anno 458. pro defenſione concilii Chalcedonenſis ad Leonem imperatorem.

3. Wil man ihm die Ueberſezzung der antiquitatum Judaicarum Fl. Joſephi beilegen, woran er aber wenigſtens Gehülfen gehabt hat, wie man aus Caſſiodor. Inſt. div. lit. c. 17. ſchlieſſen mus. Einige andere Ueberſezzungen von ihm ſind verloren gegangen.

Ausgaben.

Caſſiodori ſ. *Epiphanii* hiſtoria tripartita ex Socrate, Sozomeno, Theodoreto. Auguſtae Vindel. per Jo. Schuſsler, non quidem chirographati, ſed ipſa quae a ſummo demiſſa eſt arte quam diligenter impreſſi, 1472. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. p. 311. Fabric. l. c.

Eccleſiaſticae & tripartitae hiſtoriae libri XII. auctoribus graecis Theodorito, Sozomeno, Socrate, Latine, traductore *Epiphanio*, auſpicante Caſſiodoro, Senatore.

c. *Euſebii* H.E. interpr. *Rufino*. Hagen. 1506. fol. und inter Auct. H. E. per *Beatum Rhenanum*. Baſ. 1544. fol.

Hiſtoriae eccleſiaſticae, quam tripartitam vocant, ex tribus Graecis auctoribus, Sozomeno, Socrate & Theodoreto, ab *Epiphanio* Scholaſtico verſis, per *Caſſiodorum* in epitomen redactae libri XII. ad MSS. codd. recenſuit, & paginas ex editione Valeſiana annotavit *Jo. Garetius*.

in *Caſſiodori* Opp. Rothomag. 1679. Venet. 1729.

* * *

Epiſtolae illuſtrium perſonarum pro concilio Chalcedonenſi. Latine (interprete *Epiphanio*).

in *Surii* Collect. Concil. 1562. *Binii* Coll. Conc. 1606. To. II. p. 143.

In der Römiſchen Edition der Concilien, vom J. 1608. hat man ſich in Anſehung dieſer Briefe durch Verſezzungen, Weglaſſungen und Einſchaltungen unerlaubte Freiheiten genommen. Dieſer verunſtalteten Ausgabe iſt man in den folgenden Samlungen gefolget, bis Baluzius Nov. Collect. Conc. p. 1399. ſqq. die Labbeiſche Ausgabe mit zwo ſehr alten Handſchriſten verglichen und die Richtigkeit wieder hergeſtellet hat.

Codex encyclicus epiſtolarum pro defenſione Concilii Chalcedonenſis. Interprete *Epiphanio Scholaſtico.*

in *Harduini* Collect. Conc. To. II. p. 689.

DCXVII.

Cäſarius.

geb. im J. 470. geſt. im J. 542.

Cypriani, *Meſſiani* & *Stephani* vita Caeſarii, *in* Act. SS. O. B. Mabill. To. I. p. 636. ed. Venet. & cum Comm. praevio *Jo. Stiltingii*, *in* Act. SS. Antv. d. 27. Aug. p. 50.
Pet. Saxii Pontificium Arelatenſ. c. 30.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 492.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 150.
Gallia Chriſtiana, To. I. p. 534.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. I. p. 1339.
J. Longueval hiſt. de l' egl. Gallican. To. II. p. 264.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. III. p. 190.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 226.

Leben.

Leben.

Cäſarius, einer der angeſehenſten Männer in der Kirche zu ſeiner Zeit, iſt in der Gegend von Chalons ſur Saone im J. 470. gebohren. In ſeinem achtzehnten Jahre lies er ſich von dem Biſchof Silveſter zu Chalons unter die Geiſtlichkeit aufnehmen, und ging bald darauf in das Kloſter zu Lerins, woraus er von dem Biſchof Eonus zu Chalons wieder gezogen, und zum Diaconus und Aelteſten gemacht wurde. Eben derſelbe veranſtaltete, daß die Gemeine auf ihn die Augen richtete, um den biſchöflichen Stuhl künftig mit ihm zu beſezzen. Und ohngeachtet Cäſarius ſich nach des Eonus Tode heimlich hielte, ſo wurde er doch gefunden, und im J. 501. zum Biſchof zu Arles verordnet. In dieſer neuen Würde lies er ſich beſonders die Kirchenzucht angelegen ſeyn, die er durch verſchiedene Concilien zu befördern ſuchte, worunter das zweite zu Orange vorzüglich merkwürdig iſt, wo er dem Pelagianiſmus den lezten Streich verſezte. Er führte die Pſalmen und Geſänge unter ſeiner Geiſtlichkeit ein, die von einigen in lateiniſcher, von andern in griechiſcher Sprache geſungen wurden, und gab ihnen im Leſen der heil. Schrift und der Kirchenväter ein lebhaftes Beiſpiel, wie er denn ſelbſt bei Tiſche ſich dieſelben vorleſen lies. Zweimal wurde er durch Verläumdungen ſeinem Biſthum entzogen: einmal hies ihn der Viſigothiſche König Alarich nach Bourdeaux exiliren, das andere mal lies ihn der König der Oſtgothen Theodoricus nach Ravenna bringen. Seine Unſchuld beſiegte beide mal die Verläumdung. Von Ravenna ging er nach Rom, wo ihn der P. Symmachus nicht nur mit dem Pallium beſchenkete, ſondern auch die Aufſicht über das Kirchenweſen in Gallien und Spanien auf=

auftrug. Cáſarius ſtarb, nachdem er ſeiner Kirche über vierzig Jahre vorgeſtanden hatte, den 27. Aug. des J. 542.

Schriften.

Die Schriften des Cáſarius beſtehen gröſten Theils in Homilien, deren Oudinus zwei hundert und acht zehlet. Die Franzöſiſchen Benedictiner zehlen hundert und zwei oder drei und zwanzig, die nach und nach bekant geworden ſind, und groſſen Theils unter des Auguſtinus und Euſebius von Emeſa Namen gingen.

2. Regula ad Monachos.

3. -- ad Virgines, des von ihm 507-512. zu Arles geſtifteten Kloſters.

4. Exhortationes duae ad Oratoriam Abbatiſſam, aliae duae ad Caeſariam abbatiſſam ſororem Caeſarii, & quinta ad Sanctimoniales.

5. Epiſtola ad Ruricium Lemovic. Ep.

6. Teſtamentum.

Ausgaben.

Caeſarii homiliae XL. ex editione *Gilberti Cognati.* Iis acceſſerunt *Aelii Antonii*, *Nebriſſenſis*, homiliae III. & *Johannis Atrociani* homilia ad bonas literas exhortatoria. Baſil. Henr. Petri, 1558. 8. S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Eben dieſe Reden ſtehen in den Orthodoxograph. Baſ. 1569. Vol. 2. p. 1861. und mit ſechs andern vermehrt, in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 819. Vor dieſer Baſelſchen Ausgabe iſt zu Paris bei Petit 1511. 4. eine vorhergegangen, die von Jodoc. Clichtoveus veranſtaltet worden, und 18 Homilien enthält. S. Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 198.

-- Ser-

-- Sermones XVIII.

in *Vincent. Barralis* Chronol. Abbatiae Lerinenſ. To. I. p. 277.

-- homiliae XIV. *Stephanus Baluzius* nunc primum edidit, notisque illuſtravit. Pariſ. Fr. Muguet, 1669. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 169.

Eben dieſe Reden ſtehen mit einigen andern Schriften des Cáſarius in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 324.

-- Sermones CVII.

in *S. Auguſtini* Opp. Bened. Antv. 1700. To. V. App. p. 2 ſqq.

* * *

-- Regula ad Monachos.

in *Proſp. Stellartii* Fundaminib. & Regg. omnium ordinum. Duac. 1626. 4. p. 328.

Luc. Holſtenii Cod. Regular. P. 2. p. 53.

Car. le Cointe Annal. Eccl. Franc. To. I. p. 489.

* * *

-- Regula ad Virgines, cum obſervationibus *Franc. Meinardi.*

in *Proſp. Stellartii* Fundamin. Ord. p. 409.

Die erſte Ausgabe iſt zu Poitiers, 1621. erſchienen. S. *Cointe* Ann. ad a. 536. n. 46. Hiſt. lit. de Fr. l. c. p. 220.

-- eadem.

in Act. SS. Antv. Jan. 12. p. 730.

Luc. Holſtenii Cod. Regul. P. 3. p. 15.

Car. le Cointe Ann. Eccl. Fr. To. I. p. 472.

* * *

-- Exhortationes II. ad Oratoriam.
in *L. Holſten.* Cod. Regul. P. 3. p. 31. App. p. 75.
-- Exhortationes II. ad Caeſariam.
ibid. App. p. 63. ſqq.
-- Exhortatio ad Sanctimoniales.
ibid. P. 3. p. 27.

* * *

-- Epiſtola ad Ruricium.
in *Caniſii* Lect. Ant. To. I. edit. Baſn. p. 366.

* * *

-- Teſtamentum.
ap. *Saxium*, l. c.
Car. le Cointe, a. 542. p. 616.
L. Holſten. Cod. Regul. P. 3. p. 33.

DCXVIII.

Benedictus.

geb. im J. 480. geſt. im J. 543.

Gregorii M. vita S. Benedicti, ſ. liber II. Dialogorum, commentario & prolegominis inſtructus a *Bened. Haefteno.*
in *Eiusd.* diſquiſit. monaſt. P. I. Antv. 1644. fol.
-- Eadem, cum notis *Angeli de Nuce.* praef. *Leonis Oſtienſ.* Chronico Caſinenſi, Lut. Par. 1668. fol. & inſerta *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. IV. p. 185.
-- eadem, cum notis *Jo. Mabillonii.*
in *Eiusd.* Act. SS. O. B. Sec. I. p. 3.
-- eadem, cum variis MSS. collata, commentario praevio & notis illuſtrata.
in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 247.
-- eadem Latino Graeca. Textus Latinus cum duobus codd. MSS. Sublacenſibus nunc primum com-

comparatur, exhibitis etiam variantibus veterum editionum lectionibus. Verſio Graeca, auctore *Zacharia* Papa, cum cod. MS. Abbatiae Florentinae confertur. Altera pars veterum Carmina, Sermones & Homilias de *S. Benedicto* complectitur. Poſtrema variorum notas in eandem vitam, contractas, & ad examen revocatas in medium affert. Venet. apud Ant. Bartoli, 1723. 4. Der Herausgeber iſt der nachmalige Cardinal, **Angelus Maria Quirini.** S. die Leipz. Gel. Zeit. 1724. S. 848.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 512.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 65.

Jo. Mabillon Annales O. S. B. To. I. lib. 1-5.

Tho. Aq. Erhard Gloria SS. Protoparentis Benedicti in terris adornata. Opere I. Auguſt. Vind. 1719.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1414.

J. A. Fabricius B. L. med. aev. h. v.

Er. Gattula Hiſt. abbatiae Caſinenſ. p. 1. ſqq.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 284.

M. Ziegelbauer & *Oliv. Legipontii* Hiſt. lit. O. S. B. P. 3. p. 2. ſqq.

Mehrere Schriftſteller von dem heil. **Benedictus** macht bekant **Benedictus Haeftenus** in Diſquiſitionibus monaſticis, der Bunauiſche Catalogus To. III. Vol. I. p. 525 ſqq. und die Hiſt. lit. O. S. B. l. c.

Leben und Schriften.

Benedictus, der Stamvater eines anſehnlichen Ordens in der Römiſchen Kirche, der von ihm den Namen führet, iſt zu Nurſia, einer Stadt in der Provinz Valeria, oder dem heutigen Umbrien, im J. 480. gebohren. Er wurde nach Rom in Unterricht geſchikket, von da er ſich in der Gegend von Subiaco in die Einöde begab, wo

es etliche Jahre lebte, ehe er bekant wurde, und die Leute ſich zu ihm zogen. Er ſtiftete hierauf zwölf Klöſter in derſelbigen Gegend, die ihn die Verdrieslichkeiten mit einem Geiſtlichen, Florentius, zu verlaſſen bewogen. Er ging nach Monte Caſſino, zerſtörte daſelbſt den Hayn und Tempel des Apollo, und bauete im J. 529. ein neues Kloſter, für deſſen Mönche er die bekante Regel entwarf, wodurch er das Haupt des weitläufigen Ordens geworden, der ſich in ſo viele beſondere Congregationen getheilet, und nach ſeinem Geſezze lebet. Unter den übrigen ihm beigelegten Schriften wil man blos Sermonem in diſceſſu S. Mauri & ſociorum, und Epiſtolam ad Maurum für ächt erkennen. Benedictus hat die Welt verlaſſen im J. 543. Sein Gedächtnis wird den 21. Merz gefeiret.

Ausgaben.

S. Benedicti opuſcula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 640.

* * *

Von der Regel des Benedictus hat Arnold Wion ſchon 1595. mehr als hundert Ausgaben gezehlet, die ſeit dieſer Zeit zu einer ungeheuren Anzahl müſſen angeſtiegen ſeyn. Man ſehe davon nach die Hiſt. lit. O. S. B. p. 10. wo auch von Handſchriften und Ueberſezzungen Nachricht anzutreffen iſt.

Die älteſte Ausgabe iſt nach dieſer Anzeige eine Venetianiſche vom J. 1489.

Ein Verzeichnis von den Auslegern dieſer Regel findet man vor des Abts Calmets Commentaire &c.

S. Benedicti Regula, cum commentariis *Joannis de Turrecremata.* Item de viris illuſtribus ordinis

dinis S. Benedicti libri IV. *Jo. Trithemii*, tum etiam Regulae D. *Baſilii*, *Auguſtini*, & *S. Franciſci.* Colon. Agripp. Gerv. Calenius, haered. Quentel. 1575. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. I. p. 529.

-- Regula, cum *Proſp. Stellartii* in eam diſquiſitionibus.

in *Stellartii* Fundamin. & Regulis OO. Duac. 1626. p. 347.

-- Regula ad plures MSS. codices diligentiſſime correcta, atque eruditis notis illuſtrata ab *Hag. Menardo.*

in *Eiusd.* Concordia Regul. Pariſ. 1631. 4.

-- Regula, cum variis lectionibus & notis *Benedicti Haefteni.*

praef. *Eiusd.* Diſquiſit. monaſt. P. II.

-- Regula.

in *Luc. Holſtenii* Cod. Regul. P. 2. p. 1.

-- Regula, ſive, Commentarius in Regulam *S. Benedicti* litteralis, moralis, hiſtoricus, ex variis antiquorum ſcriptorum commentationibus, actis Sanctorum, Monaſteriorum ritibus, aliisque monumentis cum editis, tum manuſcriptis concinnatus, ab *Edmundo Martene.* Pariſ. Fr. Muguet, 1690. 4.

S. *Bern. Pez* Biblioth. Bened. Maur. p. 359.

Dieſer Ausgabe, worin der Text nach den beſten Handſchriften und älteſten Ausgaben gemacht iſt, wird in der hiſt. lit. O. S. B. der Vorzug vor allen andern gegeben.

-- Regula, cum variis lectionibus & verſione Teutonica *Keronis*, ex MS. Bibliothecae monaſterii

ſterii S. Galli, nunc primum eruta per *Bernard. Franckium*, recenſita notisque illuſtrata a *Jo. Ge. Scherzio.*

in *Jo. Schilteri* Theſ. antiquit. Teuton. To. I. Ulm. 1727. fol.

-- Regula. Sive, Commentaire litteral, hiſtorique & moral ſur la regle de Saint *Benoit.* Avec des Remarques ſur les differens Ordres Religieux, qui ſuivent la Regle de S. Benoit. Par D. *Auguſtin Calmet.* To. I. II. A Par. Emery &c. 1734. 4.

DCXIX.

Tribonianus.

geſt. im J. 545.

Procopius de B. Perſ. l. 1. p. 71. 75. & al.
Heſychius de vir. ill. h. v.
Suidas Lex. h. v.
Ja. Gravina de ortu & progreſſ. iuris, c. 137.
Taiſand Vies des plus celebres Jurisconſultes, h. v.
J. Sal. Brunquell. hiſt. iur. Ro. Germ. P. 2. c. 1. §. 27. it. c. 2 ſqq.
J. G. Heineccii hiſt. iur.
Jo. Pet. Ludewig Vita Triboniani, cum Vita Juſtiniani Imp. Halae, 1731. 4.
Chr. Godofr. Hoffmanni Hiſt. iur. Ro. Juſtin. Vol. I. lib. 2. c. 2.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprudence Rom. p. 302.

Leben.

Tribonianus, ein angeſehener Rechtslehrer und der vornehmſte Verfaſſer des Juſtinianiſchen Geſezbuchs, iſt zu Side in Pamphylien gebohren. Sein Vater hies Macedonianus. Die Gelehrſamkeit und Wiſſenſchaft, wel-

welche bei dem Tribonianus anzutreffen war, erwarb ihm die Gnade des Kaiſers Juſtinianus, und die höchſten Ehrenſtellen an ſeinem Hofe. Er war Magiſter Officiorum, Quåſtor Sacri Palatii; und genos die Ehre des Conſulats. Die Strenge in ſeiner Quåſtur veranlaſſete eine Empörung des Volks, die nur durch ſeine Entſezzung zu ſtillen war. Es währte aber nicht lange, ſo gelangte er zu ſeinen vorigen Würden. Beim Heſychius und Suidas heiſſet er ein Heide und Atheiſt. Er wird des Geizes und mancherlei anderer Laſter beſchuldiget, und ſeine Verehrer haben Mühe, dieſe Beſchuldigungen von ihm abzuwenden. Er iſt im Jahr 545. geſtorben.

Schriften.

Was den Namen des Tribonianus unvergeslich gemacht hat, iſt das Vertrauen, welches Juſtinianus in ihn ſezte, da er ihm die Verbeſſerung des Rechtsweſens und die Verfertigung der verſchiedenen Samlungen der Geſezze auftrug, die den gröſten Theil des Juſtinianiſchen Geſezbuchs ausmachen. Die erſte Samlung war der Codex, der die Conſtitutiones principum enthielte, die das Jus novum ausmachten. Tribonianus hatte neun Gehülfen bei ſeiner Arbeit, die innerhalb einem Jahr vollendet, und VII. Jd. Apr. (den 7. April) im J. 529. von dem Kaiſer publicirt und bekräftiget wurde. Sie enthielte, auſſer einigen neuen Verordnungen, den Codicem Gregorianum, Hermogenianum und Theodoſianum, die dadurch des Rechtsanſehens beraubt und abgeſchaffet wurden. Dieſer Codex wurde nachgehends wieder durchgeſehen, mit den ſeit ihrer Verfertigung gemachten Conſtitutionen, und beſonders den quinquaginta Deciſionibus vermehrt, dagegen die ungül-

gültigen daraus weggelaſſen. Dieſe neue Samlung beſtehet aus zwölf Büchern, und heiſſet der Codex repetitae praelectionis, und iſt den 16. Nov. (XVI. Kal. Dec.) des J. 534. durch eine eigene Conſtitution eingeführt, und der vorhergehende Codex verboten worden. Unter einigen darin enthaltenen Conſtitutionen ſtehen einige neuere Verordnungen, die theils von den Kaiſern Friedrichen kommen, theils nur Summarien von ſolchen Novellen ſind, wodurch in den Verordnungen, darunter ſie ſtehen, eine Abänderung gemacht wird. Sie heiſſen Authenticae, von den Novellen, die eben dieſen Namen führen, haben verſchiedene Verfaſſer, und ſind ohne Zweifel durch den Accurſius mit den Gloſſen in den Codex gekommen.

2. Auf den erſten Codex folgte eine andere Samlung, die aus den Büchern der alten Rechtsgelehrten zuſammen getragen wurde, und nicht ſo wol eine Samlung von Geſezzen genant werden kan, als ein Syſtem der Rechtsgelahrheit, das durch öffentliches Anſehen beſtätiget worden iſt. Es hat den Namen Pandectae, und Digeſta, und beſtehet aus funfzig Büchern, und jedes aus gewiſſen Titeln und Kapiteln, denen die Namen der Rechtsgelehrten, von denen ſie entlehnet ſind, vorſtehen. Die Gloſſatores haben es in Digeſtum vetus, das mit dem 2. Tit. des 24. Buchs ſich endigt; Infortiatum, das bis zu dem 38. B. gehet; und Digeſtum novum, eingetheilet. Tribonianus hatte bei dem Werke ſechzehn Gehülfen, und ohngeachtet ihnen von dem Kaiſer zehn Jahre zu dieſer Arbeit gegeben waren, ſo brachten ſie ſelbige doch in drei Jahren zu Stande. Sie haben aber nicht alles erfüllet, was der Kaiſer von dieſer Samlung

lung hoſte, da ſich Widerſprüche und andere Fehler darin zeigen. Es wurde dieſes Rechtsgebäude vom Kaiſer den 16. Dec. (XVII. Cal. Jan.) des J. 533. publiciret, daß er von dem 30. Dec. deſſelben Jahrs (III. Cal. Jan.) an allein gültig, und das Anſehen der Bücher der alten Rechtslehrer in den Gerichtsſtühlen damit aufgehoben ſeyn ſolte. Von dieſen Pandecten iſt eine alte Handſchrift vorhanden, die nicht gar lange nach des Juſtinianus Zeiten gemacht iſt, und ſich nunmehr zu Florenz befindet. Die Geſchichte dieſer Handſchrift hat Heinr. Brenkman in einem eigenen Werke unterſucht *). Es iſt die Frage darüber entſtanden, ob alle Exemplare der Pandecten, die jezt vorhanden ſind, aus dieſer Handſchrift gefloſſen. Die Rechtslehrer ſtreiten darüber. Laelius Taurellus iſt der erſte, der dieſe Frage bejahet, und es ſind ihm auſſer vielen andern Brenkman, und ohnlängſt der Piſaniſche Rechtslehrer, Leopold Andr. Guadagin **), darin gefolgt, und haben dieſe Meinung noch weiter beſtärket. Ohngeachtet dieſer gemeinſchaftlichen Quelle ſind doch in die Abſchriften ziemliche Verſchiedenheiten gekommen, die theils von den Abſchreibern herrühren, theils Verbeſſerungen und Muhtmaſſungen ſind. Und daher entſteht der Unterſchied der Ausgaben, deren man drei gewöhnlich annimt, als die Gemeine, welche nichts anders iſt, als die Uebereinſtimmung mehrer Handſchriften und gedrukten Bücher in einer Leſeart; die Haloandri-

*) Hiſtoria Pandectarum, ſeu Fatum exemplaris Florentini. Trai. ad Rh. 1722. 4.

**) in Diſquiſitione de Florentino codice, omnium, quae exſtant Pandectarum exemplorum Parente. Edidit C. F. *Walchius*. Jen. 1755. 8.

andriniſche, die ſich auf den Florentiniſchen Codex und andere Hülfsmittel gründet; und endlich die Florentiniſche, die nach gedachter Handſchrift gemacht iſt.

3. Ehe noch das groſſe Lehrgebäude der Rechtsgelahrheit publiciret wurde, lies Juſtinianus ein Handbuch von dieſer Wiſſenſchaft durch eben dieſen Tribonianus, Theophilus und Dorotheus, aus den Schriften der alten Rechtslehrer, und beſonders den Inſtitutionibus Caii, verfertigen, welches aus vier Büchern beſtehet, und den 21. Nov. 533. publiciret worden iſt, und den 30. Dec. ſeine Rechtsgültigkeit erlanget hat. Man hat davon eine griechiſche Paraphraſin, von welcher oben im Art. Theophilus Nachricht gegeben worden iſt.

Um die Materie nicht zu trennen, wollen wir noch von dem vierten Stükke des Juſtinianiſchen Geſezbuchs das nöhtige hier erwähnen, ob ſchon Tribonianus nichts bei demſelben gethan hat. Dieſes vierte Stük ſind die Novellen des Juſtinianus, wodurch er verſchiedene Ordnungen des Codex aufgehoben, oder abgeändert hat. Sie ſind von dem J. 535. bis 569. verfaſſet, und gröſten Theils in griechiſcher Sprache gegeben, einige in lateiniſcher, und etliche in beiden Sprachen zugleich. Ihre Anzahl iſt in dem Corpus Juris 168. Julianus hat nur 125 in die Kürze gebracht, und die Gloſſatores erkennen nur 98. Sie ſind nicht alle von Juſtinianus, ſondern einige von Juſtinus dem jüngern und Tiberius, und etliche ſind aus den libris Eparchicis, wo die Edicte des Präfectus Prätorio enthalten waren. Der griechiſche Text war verloren gegangen, und iſt erſt im ſechzehnten Jahrhundert wieder zum Vorſchein gekommen, und befindet ſich auch jezt nur in wenigen Ausgaben des Corpus Juris. Man be-

bediente ſich dafür einer alten wörtlichen ſchlechten Ueberſezzung, und dieſe iſt noch jezt im Gebrauch, und hat bisher nicht verdrungen werden können. Dieſe Novellen werden authenticae genant, und haben dieſen Namen zum Unterſchiede des Auszugs des Julianus erhalten, der eine Zeitlang, ehe man die Novellen ſelbſt gefunden hatte, im Gebrauch geweſen iſt. Dieſer Name komt von den Gloſſatoribus, von denen auch die Eintheilung in neun Collationes herrühret.

Ausgaben.

I. Von den Ausgaben der Inſtitutionen.

Juſtiniani Inſtitutiones cum gloſſa. Am Ende: Preſens inſtitutionum praeclarum opus alma in urbe Moguntina inclite nationis Germanice; quam Dei clementia tam alti ingenii lumine donoque gratuito ceteris orbis nationibus preferre illuſtrareque dignatus eſt; non atramento omni, non plumali canna neque aerea, ſed artificioſa quadam adinventione imprimendi ſeu caracterizandi ſic effigiatum & ad euſebiam Dei induſtrie eſt conſummatum per *Petrum Schoyffer* de *Gernsheym* anno Dominice incarnationis milleſimo CCCC. LXVIII. viceſima quarta die menſis Maii. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. w. p. 280.

Bei eben demſelben findet man p. 318. die Anzeige einer Maynziſchen Ausgabe vom J. 1472. und p. 359. eine andere vom J. 1476. deren Final ich hieher ſezze: Anno dn̄ı M. CCCC. LXXVI. X. Kalendis Juniis; ſanctiſſimo ı̄ Xp̄o p̄re dn̄o domı̄o Sixto pp. iiii. Invi-

ctiſſimo dn̄o dn̄o Friderico iii. Romanorū Impatore ſp̄. auguſto; Generoſo dn̄o Diethero de Iſenburg electo & ɔfirmato Magūtino: In nobile urbe Magūcia Rheni impſſorie artis inventrice elimatriceque pma pns Jnſtonu opus pclaru. Petrus Schoiffer de Gernshē ſuis cōſignādo ſcutis omnipotenti favēte Deo feliciter cōſūmavit. fol.

-- Inſtitutiones cum gloſſa. Am Ende: Inſtitutorum praeſens opus inſigne variis ex libris ſcriptis & impreſſis iurisperitorum induſtria perexacte emendatum ac per partes titulorum & paragraphorum iuxta domini *Johannis* de *Platea*, aliorumque legum Doctorum praecepta limpidiſſime diſtinctum *Johannes* de *Paderborne* in Weſtfalia alma in univerſitate Lovanenſi reſidens non fluviali calamo, ſed arte quadam characterizandi moderniſſima ſuo proprio ſigno conſignando feliciter conſummavit Anno incarnationis Dominicae M. CCCC. LXXV. menſis Novembris die XXI. ſanctiſſimi in Chriſto patris & Domini Domini Sixti &c. &c. fol.

S. *Maittaire* ibid. p. 346.

In eben dieſem Jahre iſt bei Ulbalrich Han zu Rom eine Ausgabe erſchienen. *Maitt.* ibid.

-- Inſtitutionum libri IIII. quibus legum iurisque immenſi uberrimam materiam, in epitomen redactam, breviter ſine obſcuritate complexus eſt. -- Quoniam autem ſtudioſis iuris eſt quoque Graecae linguae utilis cognitio, e regione latinis, *Theo-*

Theophili Graecam tralationem plurimis locis emendatam, oppoſuimus, quo facile eadem opera ſtudioſa inventus rerum peritiam ſimulque linguam conſequatur. Baſileae, apud Henrichum Petrum, 1544. 8.

Jodocus Pettus Neidhart hat dieſe Ausgabe beſorgt. Der Theophilus erſcheinet hier ſehr verſtümmelt.

-- Inſtitutiones. Oder: Expoſitiones in Juſtiniani Inſtitutionum libros IV. in tres partes digeſtae. Auctore *Franciſco Broeo.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1622. 4.

Voran ſtehet eine chronologiſche Hiſtorie des Rechts.

-- Inſtitutionum ſive elementorum libri IV. ex editione *Jac. Cuiacii.* In eosdem *Jani* a *Coſta* Commentarius. Accedunt huic editioni annotationes & Notae *Theodori Marcilii* & Marci Antonii *Mureti*, ut & M. *Tatii* Alpini Diſſertatio de furto per lancem & licium concepto. Adiecti quoque ſunt varii indices. Curante *Jo. van de Water.* Editio altera. Lugd. Bat. 1744. 4.

Sie ſind vorher 1714. zu Utrecht, und 1719. zu Leyden gedrukt.

-- Inſtitutiones. Oder wie der Titel lautet: *Edmundi Merillii* in quatuor libros inſtitutionum imperialium commentarii principales, inſtituti anno 1636. aetatis auctoris LVIII. Profeſſionis XXXVI. Quibus adiecta eſt earundem Inſtitutionum Synopſis, per definitiones & diviſiones, in qua totum earum artificium expanſum eſt. Ex mente & manuſcriptis eiusdem *E. Merillii.* Opera & ſtudio *Claudii Mongin* concinnata. Cum praefatione

ne C. H. Trotz. Traj. ad Rh. J. Broedelet, 1739. 4.

-- Inſtitutionum ſive Elementorum libri quatuor. Notis perpetuis multo quam hucusque diligentius illuſtrati. Cura ac ſtudio *Arnoldi Vinnii*, & Additamentis ex Uſu practico Juris Caeſarei ac Saxonici noviſſimi, ut & Tabulis ad ſingulos libros generalibus, item Hiſtoriam Juris civilis & materiam ſucceſſionis ab inteſtato ſuccincto continentibus locupletati, opera *Johannis Erneſti Norici*. Lipſ. G. H. Frommann, 1667. 12.

-- Inſtitutionum iuris civilis libri IV. *Jac. Frideric. Ludovici* recenſuit, & adnotationibus praecipue ex hiſtoria Romana inluſtravit. Gieſſae & Francof. Jo. Muller, 1723. 8.

-- Inſtitutionum libri quatuor, ſeu legitimae ſcientiae prima elementa. *Juſtus Henningius Boehmer* recenſuit, ex codice optimae notae emendavit, adnotationibus illuſtravit, atque *Theophili* paraphraſin ſubiunxit, cum duplici indice. Secunda editio auctior atque emendatior. Halae Magdeb. impenſis orphanotroph. 1728. 4.

Die gerühmte Handſchrift war aus der Uffenbachiſchen Bibliothek. Die erſte Ausgabe iſt 1719. 8. gedrukt, hat aber die Verbeſſerungen und Leſearten aus der angeführten Handſchrift, und die Paraphraſin des Theophilus nicht.

-- Sive: *Everardi Ottonis* ad Fl. Juſtiniani Inſtitutionum ſive Elementorum libros IV. a Cuiacio emendatos, notae criticae & commentarius; in quo Juris Romani Principia, rationes, progreſ-

greſſus & meliores Interpretes iudicantur. Traj. ad Rh. Matth. Viſch, 1734. 4.

-- inſtitutionum ex *Theophili* paraphraſi illuſtratarum libri IV. Queis non ſolum textus, una ſerie interpoſitis Theophili luminibus, in uſum tam docentium, quam diſcentium, genuina interpretatione dilucidatur, ſed inſimul, ad obtinendum aliquando ius certum, planiſſima via, hac ex parte ſternitur. Francofurti & Lipſ. ex off. Knochii, & J. G. Eslinger. Exc. J. G. J. Breitkopf, 1746. 8.

S. *G. O. Reitzii* Exc. IV. ad Theophil. paraphraſ. p. 1125.

-- Inſtitutionum libri quatuor. The four Books of Juſtinians Inſtitutions, translated into English, with Notes, by *George Harris*. London, C. Bathurſt, E. Withers, 1756. 4.

* * *

II. Ausgaben der Pandecten.

Von den Ausgaben der Pandecten handelt Brenkman in ſeiner hiſtoria Pandectarum, libro III. c. 4. p. 260 ſqq. und c. 5. p. 290 ſqq. und *J. A. Fabricius* Bibl. Gr. Vol. XII. p. 359 ſqq. Aus dem funfzehnten Jahrhundert trift man wenige ganze Pandecten im Druk an. Nach des Sauberts Biblioth. Norib. p. 131. hat Nicolaus Jenſon Digeſtorum opus zu Venedig 1477. gedrukt, und Brenkman p. 263. vermuhtet, daß ſie eben daſelbſt per fratres Forlivienſes, 1485. gedrukt ſind. Ich werde unten unter den Corporibus iuris noch eine Mayländiſche Ausgabe anführen.

Digeſtorum volumina tria, ex caſtigatione *Lu-*

dovici Blaublommii, Gaudenſis. Lutet. ap. Claud. Chevallon. 1533. 4. *fol.*

S. *Brenckmann* l. c. p. 265. und p. 290.

Dieſe Ausgabe iſt aus Handſchriften, alten Ausgaben, und den Anmerkungen gelehrter Juriſten und Kunſtrichter gemacht.

-- ſeu Pandectarum Juris civilis volumina quinque. Pariſ. off. Rob. Steph. 1527. 8.

Brenkman nennet dieſe Ausgabe optimam & praeſtantem.

-- ſeu Pandectarum libri quinquaginta. Editi Norembergae per *Gregorium Haloandrum*, munificentia ac liberalitate ampliſſ. ordinis ibidem. Anno M. D. XXIX. Cal. Apr. 4.

Brenkman beſchreibet dieſe Ausgabe in dem 3ten Kapitel des 4. B. p. 325. Haloander hat den Text aus den Anmerkungen des Ludwig Bologninus aus den Florentiniſchen Pandecten, aus andern Handſchriften, und Ausgaben, und den Muhtmaſſungen gelehrter Männer, und beſonders den ſeinigen, die Richtigkeit zu verſchaffen geſucht. Mit dieſer Ausgabe wird die Baſelſche 1541. bei Herwagen einiger maſſen nach ihr gemachte Ausgabe verwechſelt.

-- ſeu Pandectae Juris civilis libri L. nunc primum ad fidem Pandectarum Florentinarum ſexcentis locis emendati ſupra Gregorii Haloandri editionem, curante *Jacobo Vintimillio*, Rhodio. Item Codex & Novellae &c. Pariſ. Carola Guillard, Guil. des Bois 1548. 8. 9. Voll.

S. *Brencman*, p. 268. und 293.

Digeſtorum ſeu Pandectarum libri quinquaginta

ta ex Florentinis Pandectis repraeſentati. Florentiae in off. Laur. Torrentini, 1553. fol.

Dieſe Ausgabe beſchreibt weitläufig **Brenkman**, l. 4. c. 5. p. 350. die von Laelius Taurellus ſorgfältigſt nach der Florentiniſchen Handſchrift verglichen, und von ſeinem Sohn herausgegeben worden iſt. Man trift dieſe Ausgabe in den Bücherſälen bald in zwei, bald in drei Bänden, an. Dieſes iſt eine ganz wilkührliche Sache der Beſizzer. Das Werk ſelbſt iſt weder in zwei noch drei Bände abgetheilet, ſondern macht einen einzigen aus, in dem die Zahlen und Signaturen in einem fortlaufen: es hat aber die gewöhnliche Abtheilung in ſieben Theile, deren jeglicher ſich mit ſeiner Lage endiget, ſo daß allezeit ein Blat, oder doch eine Seite vor dem darauf folgenden Theil weis iſt, daß man ſie alſo ganz bequem in ſieben Bände binden laſſen könte. Eben dieſes hat von der Haloandriniſchen Ausgabe ſtat.

Pandectae Juſtinianeae in novum ordinem digeſtae: cum legibus Codicis & Novellis, quae Jus Pandectarum confirmant, explicant, aut abrogant. Praefixus eſt Index Titulorum & Diviſionum omnium, quo totius operis ſpecimen quoddam & quaſi materiarum appendix exhibetur. Subiecta quoque tabula, quae nominatim Leges omnes cum ſuis Paragraphis & Verſiculis ordini Digeſtorum reſtituuntur. Tomus I. continens Prolegomena ſeu praefationem & viginti duos priores libros. Pariſ. Saugrain, &c. 1748. -- II. a libro 23-38. Capiti huius voluminis adiecta ſunt Fragmenta legis XII. tabularum, & Edicti perpetui. Cum ind. ib. 1749. -- III. conti-

tinens a libro trigeſimo nono ad 50. Cum ſpeciali tractatu Tituli de Verborum ſignificatione, in modum indicis verborum & rerum alphabetici: & Tituli de Regulis iuris, in breve ſententiarum omnium iuris compendium. Capiti huius Voluminis adiectae ſunt: Notitia variorum auctorum, quorum nomina paſſim in toto opere laudantur, item Tabula generalis legum Codicis, quae proprio ſuo verborum tenore in has Pandectas translatae ſunt. ib. 1752. fol.

Man ſ. von dieſem Werke die Relationes de libris novis, Faſc. X.

* * *

III. Ausgaben von dem Codex.

In nomine Domini noſtri Jheſu Chriſti *Codicis Juſtiniani* ſacratiſſimi principis, perpetui Auguſti, Repetitae Praelectionis incipit Conſtitutio de novo Codice faciendo. Zu Ende: Anno nativitatis Chriſti MCCCCLXXV. ad VII. Kalendas Februarias. Sanctiſſimo in Chriſto patre ac domino, domino Sixto Papa IV. Illuſtriſſimo, nobiliſſimae domus Auſtriae, Friderico III. Romanorum imperatore invictiſſimo, ſemper Auguſto. Reverendiſſimo in Chriſto patre ac domino, domino Adolpho Archipraeſule Maguntino. In nobile Urbe Maguncia, non atramenti calamo, cannave; ſed arte impreſſoria (qua quidem etſi antiquitas divino non digna eſt viſa iudicio, noſtra nichilominus tempeſtate indulta) Sacratiſſimi Principis Juſtiniani Codicem, cunctipotenti favente Deo *Petrus Schoyffer* de *Gernſzheym* ſuis con-

conſignandi ſcutis feliciter conſummavit. Laus Deo. fol.

S. Merkwürdigkeiten der K. Biblioth. zu Dresden, S. 171. f.

Maittaire, der dieſer Ausgabe, Ann. To. IV. p. 356. aus *Sauberti* Bibl. Norib. erwähnt, ſcheinet ſie für eine Ausgabe der Inſtitutionen zu halten.

Codicis Dn. *Juſtiniani* ſacratiſſ. principis ex repetita praelectione libri XII. ex fide antiq. exemplarium, quoad fieri potuit, a *Greg. Haloandro* diligentiſſime purgati recognitique. Adiecta ſunt in fine operis haec: Catalogus Coſſ. cum ad diſcernenda conſtitutionum tempora neceſſarius, tum ad univerſam Romanam hiſtoriam cognoſcendam mirum in modum utilis. *Eodem authore.* Summulae quaedam Novellarum Conſtitutionum Juſtiniani principis, quas Authenticas vulgus appellat, ſparſim per IX. Codicis libros a poſteris inſertae. Excerpta Conſtitutionum Friderichi Imperatoris, quae ſub certis alioqui titulis Codici leguntur appoſita. Notae literarum prout per hoſce Codicis libros legendae ſunt. Variantes ſubinde lectiones, & notae recogniti operis. Nurmbergae apud Jo. Petreium, anno 1530. fol.

Petri & *Franciſci Pithoei* obſervationes ad Codicem & Novellas Juſtiniani Imperatoris per *Julianum* translatas. Accedit Legum Romanarum & Moſaicarum collatio notis illuſtrata. Ex bibliotheca -- Claudii le Peletier. Cura *Franciſci Deſmares.* Pariſ. e typogr. reg. 1689. fol.

Dieſes Werk gehet hauptſächlich über das erſte Buch

des Codex, welches aus der Kirchenhiſtorie ſchön erläutert wird, von den übrigen Büchern ſind nur einige wenige Titel ebenfals aus der Hiſtorie aufgekläret.

* * *

IV. Ausgaben der Novellen.

Νεαρων &c. Novellarum Conſtitutionum Dn. *Juſtiniani* Principis, quae exſtant, volumen. Appoſiti ſunt item Canones ſanctorum Apoſtolorum per Clementem in unum congeſti. *Gregorio Haloandro* interprete. Norembergae, ſive in Caſtro Norico, apud Jo. Petreium, A. D. 1531. fol.

Haloander ſagt nicht, wo und wie er zu dem griechiſchen Text gekommen. Einige Rechtslehrer haben an ſeiner Richtigkeit zweifeln wollen. Es enthält dieſe Ausgabe 165 Novellen, die um einige Stellen vermehrter zu Baſel 1541. und zu Paris 1542. 8. wo gedachte Stellen an ihrem Orte eingerükt ſind, nachgedrukt iſt.

Αυτοκρατορων &c. Impp. *Juſtiniani*, *Juſtini*, *Leonis* novellae conſtitutiones. Juſtiniani edicta. Ex bibliotheca illuſtris viri Huldrici Fuggeri - publice commoditati dicantur. Juſtiniani quidem opus antea editum, ſed nunc primum ex vetuſtis exemplaribus ſtudio & diligentia *Henrici Scrimgeri* Scoti reſtitutum atque emendatum, & viginti tribus Conſtitutionibus, quae deſiderabantur, auctum. Cui & Edicta eiusdem imperatoris, non prius edita, tanquam corollarium, acceſſerunt. Juſtini autem & Leonis Conſtitutiones (quae & ipſae in antiquis codicibus novellae cognominantur) nunquam antea in lucem prolatae. (*Grae-*

(*Graece*) Anno 1558. Excudebat Henricus Stephanus Huldrici Fuggeri typographus. fol.

Am Ende ſtehen einige Anmerkungen des Heinr. Stephanus über die Novellen des Leo. Nach der Ausgabe des Scrimgers hat Heinr. Agyläus die lateiniſche Ueberſezzung des Haloanders verbeſſert. Seine Arbeit iſt zu Paris, 1560. 4. Baſel, 1561. 4. und Cöln, 1562. 8. gedrukt.

Novellae Conſtitutiones Dn. *Juſtiniani* ex Graeco in Latinum converſae & notis illuſtratae a *Joh. Frid. Hombergk* zu Bach. Accedit *F. Pithoei* Gloſſarium obſcurorum verborum *Juliani* Anteceſſoris Cp. Item *Ant. Auguſtini* Ep. Jlerdenſis quorundam verborum Juliani Interpretatio: *Eiusdem* Paratitla ſeu ſcholia: nec non *Cuiacii* & *Agylaei* obſervationes de dierum annotatione. Marburgi Cattor. Ph. Caſ. Muller, 1717. 4.

Der Herausgeber hat ſich auſſer der beiden griechiſchen Ausgaben noch einiger Leſearten aus einer Vaticaniſchen und Mediceiſchen Handſchrift bedienet, und die von P. Pithoeus bekant gemachte lateiniſche Novellen gehörigen Orts eingeſchaltet.

V. Ausgaben des ganzen Corpus Juris.

Jch zweifle, ob eine volſtändige Ausgabe der Juſtinianiſchen Rechte in dem funfzehnten Jahrhundert vor dieſer Ausgabe, welche ich gleich anführen werde, vorhergegangen iſt.

Digeſtum Vetus Juſtiniani Imper. impreſſum Mediolani per Beninum & Johannem Antonium de Honate, impenſis Nobilium virorum D. Petri Antonii de Caſtellioro, & Ambroſii de Caymis

Me-

Mediolanenſ. MCDLXXXII. ſeptimo Kal. Apriles, Johanne Galleazio Maria Vicecomite, ſexto Principe noſtro invictiſſimo, ac Duce feliciſſimo. fol.

-- *novum*, impreſſum Mediolani &c. MCDLXXXII. octavo Kalendas Auguſti, &c. *ut ſupra.*

Infortiatum pulchrioribus literarum caracteribus, inſigniorique ipſius artis ingenio impreſſum, ac per eximios doctores enucleatius caſtigatum emendatumque inquam Mediolani per Jo. Antonium de Honate, impenſis nobilium virorum &c. *ut ſupra*, feliciter explicit. Olimpiadibus dominicis MCDLXXXII. ſexto Jdus Octobris, regnante Johanne Galeazio Sfortia Vicecomite, Mediolani Duce invictiſſimo Sexto. fol.

Inſtitutionum opus, magna cura, atque diligentia emendatum, ac caractere iucundiſſimo impreſſum Mediolani -- MCDLXXXII. ſecundo Jdus Octobris, regnante &c.

Explicit Volumen Juris civilis, perfectius, ac enucleatius caſtigatum, una cum Apparatu Feudorum, nec non cum Apparatu famoſiſſimi Legum Doctoris D. *Bartholi* ſuper Extravaganti ad reprimendum; cum Libro quoque de Pace Conſtantiae, ſimulque cum Commentariis D. *Baldi* ſuper ipſa Pace. Impreſſum Mediolani &c. *ut ſupra.* MCDLXXXII. quarto Kal. Decembris &c. fol.

Näher wird dieſer Band in der Quelle, woraus ich meine Nachricht ſchöpfe, nicht beſchrieben. Ich zweifle aber nicht, daß er die Novellen und vielleicht die drei letzten Bücher des Codex enthalte.

Co-

Codex Juſtiniani. Impreſſum Mediolani per Jo. Antonium de Honate Anno MCDLXXXIII. die XXVI. Februarii; *cum iisdem notis ſuperiori anno relatis.* fol.

S. *Joſ. Ant. Saxii* hiſt. lit. typogr. Mediol. p. 576. 577. 578. praef. *Ph. Argelati* Biblioth. SS. Mediol. To. I.

Corpus Juris civilis, ſive:

Dn. *Juſtiniani* PP. A. Inſtitutionum iuris civilis libri quatuor: Compoſiti per *Tribonianum* V. magnificum & Exquaeſtorem ſacri Palatii, & Theophilum & Dorotheum VV. illuſtres & anteceſſores, Antea ab Haloandro contra vetuſtatis fidem caſtigati, nunc vero ex antiquiſſimis exemplaribus, (quibus ille ſe defectum queſtus eſt) repraeſentati, per *Ant. Contium.* Argumentis, paratitlis, & notis breviſſimis ab eodem adiectis, partim ad marginem adſcriptis, partim ſub alphabeticis ex ordine literis ad calces titulorum ſubiectis, & his quae ad verbum ex Digeſtis ſumta ſunt, a reliquis Juſtiniani verbis proprio ſigno diſtinctis. Pariſiis, 1560. 8.

Digeſtorum ſeu Pandectarum libri quinquaginta: Ex Pandectis Florentinis nuper in lucem emiſſis, quoad eius fieri potuit, repraeſentati, & in ſeptem partes ex Juſtiniani ſententia diſtincti. Adiectis brevibus *Franciſci Hotomani* ſummariis. Pars I-VII. Pariſ. ap. Gul. Merlin, ac Seb. Nivellium, 1562. 8.

Index rerum & verborum, quae in Pandectis tractantur copioſiſſimus, Renato *Auberto* collectore. ib. ap. eosd. eod. 8.

Co-

Codicis Dn. Juſtiniani repetitae praelectionis libri XII. *Antonii Contii* emendationibus repurgati, & annotationibus illuſtrati. Pariſiis, ap. eosd. 1562. 8.

Novellarum Conſtitutionum Dn. Juſtiniani volumen, quod Authenticon vocant, Gregorio Haloandro interprete, ad Scrimgerianam editionem diligenter collatum, ac ſedulo emendatum: Cui acceſſerunt Canones Apoſtolorum. Feudorum libri duo. Conſtitutiones Lotharii III. & Friderichi II. Impp. Extravagantes Henrici VII. Imp. Tractatus de pace Conſtantiae: Et nunc recens Juſtiniani Imperatoris Edicta, *Henrico Agylaeo* interprete. ib. eod. 8.

Im J. 1571. iſt zu Lion vom Ant. Contius eine neue Ausgabe in Duodez veranſtaltet, wo die Pandecten mit der gröſten Strenge nach der Florentiniſchen Ausgabe gedrukt, (S. Brenkman, p. 296.) und die Conſtitutiones und Edicta Impp. nebſt den Canonibus Apoſtolorum gehörigen Orts Griechiſch beigedrukt ſind.

Corpus Juris civilis, ſive:

Dn. Sacratiſſimi principis Juſtiniani PP. A. Juris enucleati ex omni vetere iure collecti *Digeſtorum* ſeu Pandectarum libri quinquaginta: Cum breviſſimis doctiſſimorum quorundam Juriſconſultorum annotationibus in margine adſcriptis, quibus plerique loci, vel reſtituuntur, vel diligentius explicantur: Opera & diligentia *L. Charondae*. Antverp. ex off. Chriſtoph. Plantini, 1575. fol.

Codicis Dn. Juſtiniani repetitae praelectionis lib.

lib. XII. Permultis Graecis Latiniſque Conſtitutionibus, inſcriptionibus, legum contrariarum & obſcurarum interpretationibus, argumentis, ſive ſummariis, ut vocant, praeter alias editiones aucti & locupletati, opera & diligentia *L. Charondae*. Acceſſerunt Chronici canones, faſti regii, & conſulares usque ad Juſtiniani mortem ex optimis auctoribus collecti, *Ant. Contio.* Antverp. ap. eund. eod. fol.

Authenticae ſeu Novellae Conſtitutiones Dn. Juſtiniani, cum veteri tralatione, Graecis nunc primum *Ant. Contii* opera appoſita: Acceſſit etiam *Georgii Haloandri* verſio collata cum Graeco Scrimgeri exemplari, & plures quae hactenus deſiderabantur additae ſunt conſtitutiones. Antverp. ap. eund. eod. fol.

Juſtiniani Imperatoris *Edicta.* Item Juſtini, Tiberii, ac Leonis, aliorumque Imperatorum conſtitutiones. *Henrico Agylaeo*, & *Enimundo Bonefidio* interpretibus. ib. ap. eund. eod. fol.

Dn. Juſtiniani PP. A. *Inſtitutionum* (iuris) libri IIII. Compoſiti per *Tribonianum* V. magnificum & Exquaeſtorem ſacri palatii, & Theophilum, & Dorotheum VV. illuſtres & anteceſſores. ib. ap. eund. eod. fol.

Man legt dieſer Ausgabe einen Vorzug bei.

Corpus juris civilis, Pandectis ad Florentinum archetypum expreſſis, Inſtitutionibus, Codice & Novellis, addito textu Graeco, ut & in Digeſtis & Codice, Legibus & Conſtitutionibus Graecis, cum optimis quibusque Editionibus collatis. Cum notis

notis integris, repetitae quintum praelectionis, *Dionyſii Gothofredi* JC. Praeter Juſtiniani Edicta, Leonis & aliorum Imperatorum Novellas, ac Canones Apoſtolorum, Graece & Latine, Feudorum libros, Leges XII. Tabul. & alios ad ius pertinentes Tractatus, Faſtos Conſulares, indicesque Titulorum ac Legum: & quaecunque in ultimis Pariſienſi vel Lugdunenſi editionibus continentur. Huic editioni nove acceſſerunt *Pauli* receptae ſententiae cum ſelectis notis J. *Cuiacii*, & ſparſim ad univerſum Corpus *Antonii Anſelmi* obſervationes ſingulares, Remiſſiones & Notae iuris civilis, canonici, & noviſſimi, ac in praxi recepti differentiam continentes; denique Lectiones variae & Notae ſelectae *Auguſtini*, *Bellonii*, *Goveani*, *Cuiacii*, *Duareni*, *Ruſſardi*, *Hottomanni*, *Contii*, *Roberti*, *Raevardi*, *Charondae*, *Grotii*, *Salmaſii* & aliorum. Opera & ſtudio *Simonis a Leeuwen.* Amſtelod. J. Blaeu, L. & D. Elzevir. Lugd. B. Fr. Hack. 1663. fol.

Man iſt mit des Holländiſchen Herausgebers Arbeit bei dieſer übrigens im höchſten Grad ſchönen und treflichen Ausgabe, wovon der Text eben daſelbſt in Octav gedrukt iſt, nicht zufrieden. Man hat ſie zu Antwerpen, oder eigentlich zu Leyden 1726. fol. und zu Leipz. 1720. 1726. 1740. in median 4. nachgedrukt. S. die allerneueſten Nachrichten von juriſtiſchen Büchern, B. 2. S. 12. f. Die erſte Ausgabe des Gothofredus iſt zu Lion, 1583. 4. gedrukt, und ſeine Ausgabe iſt die gewöhnliche. Gleditſch in Leipzig hat 1705. eine gar richtige Ausgabe von der Gothofrediſchen Ausgabe, die mit einigen Stük-

ken

ken von dem Jure Anteiuſtinianeo vermehret iſt, geliefert.

* * *

VI. Ausgaben des Corpus Juris mit Gloſſen.

Univerſi iuris civilis in quatuor Tomos diſtributi corpus: una cum Veterum & Neotericorum Juriſc. Gloſſis, Facti ſpeciebus ſeu Caſibus, Additionibus, Obſervationibus, Argumentis, variis lectionibus, aliisque perutilibus Notis & locupletiſſimis Indicibus: Noviſſime recognitum & illuſtratum opera & ſtudio *Petri* ab *Area Baudoza.* Genevae, exc. Gabr. Carterius, ſumpt. Joannae Furnerianae vid. Gabr. Balexerdi, 1593. 4.

Man hat eine Ausgabe Lugduni, 1600. 4. cum ſigno Leonis, die von der angezeigten in nichts verſchieden iſt, als dem erſten Bogen, der neu gedrukt worden.

Corpus iuris civilis Juſtinianei, cum commentariis *Accurſii*, ſcholiis *Contii*, & D. *Gothofredi* lucubrationibus ad Accurſium, in quibus Gloſſae obſcuriores explicantur, ſimiles & contrariae afferuntur, vitioſae notantur. Acceſſerunt *Jacobi Cuiacii* Paratitla in Pandectas & Codicem: *eiusdemque* notae, obſervationes & emendationes ſingulares in Pandectarum libros L. Cod. Libros XII. Novellas, Conſuetudines feudorum, & Juſtiniani Inſtitutiones. Item Chronici canones ab univerſo orbe condito usque ad urbem conditam: ab urbe vero condita, Faſti regii & conſulares usque ad Juſtiniani mortem eodem *Contio* auctore. Praeterea Remiſſiones *Petri Broſſei*, quae antea Sextum volumen efficiebant, opportunius unicuique tomo ſubiectae. Nunc vero Sextum

volumen efficit Index locupletiſſimus a *Stephano Daoys* compilatus: Repertoriis omnibus, aut Theſauris hucusque editis utilior & aptior. Noviſſime accreverunt Tabulae *Julii Pacii a Beriga*, eiusdemque indices aliqui utiliores: nec non loci communes ex rubricis titulorum. Editio ſupra omnem omnium aliarum curam fida. Ex *Hugonis a Porta*, & veterum exemplarium collatione a lacunis & mendis, quae prioribus editionibus, a quinquaginta annis inerant, repurgata, & perpetuis Notis illuſtrata. Studio & opera *Joannis Fehi*. Lugduni, 1627. fol.

DCXX.
Coſmas.
im J. 547.

Photius Biblioth. Cod. 36.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 515.
Bernh. de Montfaucon, in proleg.
J. A. Fabricius B. G. l. 3. c. 25. §. 3. Vol. 2. p. 609.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1407.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 336.

Leben und Schriften.

Cosmas, ein ägyptiſcher Mönch, trieb anfänglich Kaufmanſchaft, und that Reiſen zu Schiffe nach Aethiopien, Indien und andern orientaliſchen Ländern, daher er den Beinamen Indicopleuſtes erhalten. Dabei war er in der Gelehrſamkeit ſeiner Zeiten bewandert. In der Aufſchrift ſeines Werks heiſſet er ein ägyptiſcher Mönch, daß es ſcheinet, daß er die Handelſchaft aufgegeben habe und in den Mönchsſtand getreten ſey. Das gedachte

Werk

Werk heiſſet topographia chriſtiana und beſtehet aus zwölf Büchern, davon aber das lezte unvolkommen iſt. Er behauptet darin vornemlich die Meinung, daß die Erde nicht rund, ſondern plat ſey, und der Himmel als ein Gewölbe an ihren beiden äuſſerſten Enden aufſtehe, und daß die Sterne daran durch die Engel beweget werden. Er bemühet ſich den Beweis aus der heil. Schrift davon zu führen. Vor dem Exemplar des **Photius** befand ſich kein Name, und **Fabricius** zweifelt, ob Coſmas der eigene Name des Verfaſſers, oder nur ein Beiname ſey. Doch ſcheinet an dem erſtern eben nicht zu zweifeln zu ſeyn, da mehrere Perſonen dieſen Namen geführet, bei denen die Urſache eines Beinamen nicht ſtat findet. Die Zeit, da Coſmas geſchrieben, iſt bekant. Er gedenket im zehnten Buche des Patriarchen Theodoſius zu Alexandria, als eines neuen Schiſmatikers, der ſich zu der Zeit zu Conſtantinopel aufhielte, welches im J. 535. geſchahe. Es hat ſich aber Coſmas nach einigen Jahren aufs neue an dieſes Werk gemacht. Er ſagt im zweiten Buch, daß es ohngefehr fünf und zwanzig Jahr ſey, daß der König der Aethiopier, Elesban, ſeinen Feldzug gegen die Homeriter gethan habe, der im J. 522. geſchehen iſt. Coſmas hat demnach im J. 547. und zwar, wie aus andern Stellen erhellet, zu Alexandria ſein Buch aufs neue vorgenommen.

Ausgabe.

Coſmae -- Chriſtiana topographia, ſive Chriſtianorum opinio de mundo, Graece, cum verſione Latina & notis *Bernardi* de *Montfaucon*. in *Eiusd.* Collect. Patrum Graecor. To. II. p. 1.

* * *

Deſcription des Plantes & des Animaux des Jndes Orientales par *Coſmas Monachus* autrement *Indopleuſtes;* tiré d'un Manuſcrit de la Bibliotheque de S. Laurens de Florence, le Texte Grec avec la Traduction Françoiſe.

in *Thevenots* Relations de divers Voyages curieux. Paris, 1666. P. I.

DCXXI.

Ferrandus.

um das J. 547.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 514.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 32.
J. A. Fabricius B. L. med. aev. v. Fulgentius Ferr.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 159.

Leben und Schriften.

Fulgentius Ferrandus, ein Africaner, war ein Schüler des Fulgentius von Ruſpe, und wurde Diaconus zu Karthago. Victor von Tunes ſezt die Zeit ſeines Flors ins J. 547. Er hat das Leben ſeines Lehrers beſchrieben, an den auch zween Briefe von ihm vorhanden ſind. Drei andere Briefe von ihm an den Eugippius, Severus und Anatolius gehören zu der damaligen Streitigkeit über die Dreieinigkeit. Ueber dieſes hat er hinterlaſſen, Epiſtolam ad Anatolium & Pelagium Diac. E. R. pro tribus capitulis Conc. Calchedon. adverſus acephalos; Paraeneticum ad Reginum Comitem de VII. regulis innocentiae, und Breviationem canonum eccleſiaſticorum, capitulis CCXXXII. die er in gewiſſe Klaſſen gebracht hat.

Ausgaben.

Ferrandi opuſcula: ex editione *Achillis Statii.* Romae, Fr. Zannettus, 1578. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Fulgentii Ferrandi - opera, iunctis *Fulgentii* & *Criſconii* *), African. Episcc. opuſculis relativis. *Petrus Franciſcus Chifletius* -- pleraque ex antiquis codicibus aut nunc primum protulit, aut emendavit: notasque adiecit. Divione, Pet. Palliot, 1649. 4.

Nach dieſer Ausgabe hat man des Ferrandus Werke in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 475. gedrukt.

* * *

-- Breviatio canonum, & *Criſconii* index repetitionis Breviarii canonici, nunc primum editi ex bibliotheca Eccleſiae Tricaſſenſis. Pariſ. Cl. Chappelet, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 268.

Der Herausgeber iſt Franciſcus Pithoeus, in deſſen Codice canonum vet. Eccleſ. Rom. Lut. Pariſ. 1609. 8. 1687. fol. dieſes Werk des Ferrandus ebenfals zu finden iſt.

-- & *Criſconii* Afri breviarium canonum: ſeu indiculi eccleſiaſticorum canonum: cum notis & animadverſionibus *Flav. Franciſci* de *Hauteſere* a *Salvaizon.* Auguſtoriti Picton. Julian. Thorellus, 1630. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. ead.

-- breviatio canonum.

*) S. von dieſem Criſconius oder Creſconius den Art. Corippus, unten bei dem J. 570.

in *Voelli* & *Juſtelli* Biblioth. iur. can. vet. To. I. p. 418.

DCXXII.

Damaſcius.

um das J. 549.

Photius Biblioth. Cod. 181. & Cod. 242.
Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. l. 6. c. 10. Vol. 13. p. 784.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 3. S. 869.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 349.

Leben und Schriften.

Damaſcius, aus Damaſcus in Syrien, ein Lehrer auf dem Platoniſchen Lehrſtuhl zu Athen, legte ſich anfangs auf die Beredſamkeit zu Alexandria, und hörte auch daſelbſt den Ammonius Hermeas die Werke des Plato und des Ptolemäus Aſtronomie erklären. Von da begab er ſich nach Athen, lies ſich in der Mathematik vom Marinus, und in der Philoſophie von Zenodotus und Iſidorus unterrichten, und nahm, nachdem ſich dieſer nach Alexandria begeben hatte, von dem platoniſchen Lehrſtuhl Beſiz. Er war der heidniſchen Religion zugethan, und weil er ſich deshalb nicht ſicher dünkte, ſo ging er unter dem K. Juſtinianus mit andern Philoſophen nach Perſien zu Coſroes, kam aber, da ihnen Erlaubnis ertheilet worden war, im römiſchen Reiche zu verbleiben, zur Zeit des Stilleſtandes zwiſchen den Römern und Perſern zurük. Seine Schriften ſind verloren gegangen, bis auf einige Auszüge von dem Leben ſeines Lehrers Iſidorus, beim Photius und Suidas, und den Anfang und Auszü-

ge

ge aus ſeinem Buche περὶ ἀρχῶν, die man aus einer Handſchrift der Bibliothek zu Hamburg antrift:
in *Jo. Chph. Wolfii* Anecdotis ſacr. & prof. To. III. p. 195 ſqq.

DCXXIII.

Simplicius.

nach dem J. 549.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 29. Vol. 8. p. 620.
Jac. **Bruckers** Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 2. S. 947.
-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 491.

Leben und Schriften.

Simplicius, ein Philoſoph, war aus Cilicien gebürtig, und hatte den Ammonius Hermeas und den Damaſcius zu Lehrern in der Philoſophie, und machte mit jenem aſtronomiſche Beobachtungen zu Alexandria. Dieſer war ſchon geſtorben, als Simplicius über die Phyſik des Ariſtoteles ſchrieb. Mit demſelben ging er unter dem Kaiſer Juſtinianus wegen der Religionsfreiheit nach Perſien, von da er nach geſchloſſenem Stilleſtande zwiſchen den Römern und Perſern wieder zurük kam. Ohngeachtet er eigentlich der peripatetiſchen Philoſophie anhing, ſo ſezte er ſie doch den übrigen philoſophiſchen Sekten, des Pythagoras, Plato, und der Stoiker, nicht entgegen, ſondern ſuchte mehr ſie zu vereinigen, und war von den unnüzzen Streitigkeiten entfernt. Da er auf dieſe Weiſe alles zu nuzzen ſuchte, ſo wurden ſeine Bücher ein Schaz und Vorrahtskammer von den Gedanken der älteſten Philoſophen, und ſind von groſſer Brauchbarkeit in der phi-

philoſophiſchen Hiſtorie. Seine noch vorhandene Schriften ſind:

1. Commentarius in octo libros phyſicae auſcultationis Ariſtotelis. Dieſes Werk ſind Vorleſungen, die er gehalten hat.

2. in Ariſtotelis Categorias.

3. - - - libros IV. de caelo.

4. - - - libros III. de anima.

5. Commentarius in Epicteti Enchiridion, von dem Fabricius folgendes vortheilhafte Urtheil fället: in tota antiquitate puto exſtare pauciſſima ſcripta (de ethnicis iam loquor) quae vel ad mores formandos ſaniora principia contineant, vel providentiam divinam rectius aſſerant, propugnentque.

Ausgaben.

Simplicii Commentarii in octo Ariſtotelis phyſicae auſcultationis libros, cum ipſo Ariſtotelis textu (*Graece*) Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, menſe Octobri, 1526. fol.

-- Commentarii in VIII. Ariſtotelis libros de phyſico auditu. *Latine.* Pariſ. J. Roigny, 1544. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 363.

* * *

Simplicii magni magiſtri in decem Praedicamenta Ariſtotelis. *Graece.* Venet. impenſis Nic. Blaſti Cretenſis, opera Zachariae Calliergi Cretenſis, anno a Chriſti nativitate, 1499. 26 Oct. fol.

S. *Maittaire* ib. To. I. ed. nov. p. 686. **Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth.** B. 1. S. 486.

Fabricius legt irrig dieſe Ausgabe dem Aldus bei.

-- in

-- in Ariſtotelis Categorias commentaria, (*graece*) cum latinis Categoriarum capitibus *Juſti Velſii* induſtria. Baſil. ap. Mich. Iſengrin. 1551. fol.

S. *Maittaire* ibid. To. V. p. 247.

Wie Fabricius aus der Vorrede meldet, ſo iſt dieſe Ausgabe an unendlichen Orten verbeſſert.

* * *

-- Commentaria in IV. Ariſtotelis libros de coelo, cum textu eiusdem. *Graece.* Venetiis, in aed. Aldi & Andr. Aſulani Soceri, 1526. menſe Januario. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 122. **Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth.** B. 1. S. 487.

-- Commentaria in quatuor libros de Coelo Ariſtotelis. Noviter fere de integro interpretata, ac cum fidiſſimis codicibus graecis recens collata. Venetiis, ap. Hier. Scotum, 1544. fol.

S. **Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl.** B. 1. S. 487.

Nach dem Fabricius heiſſet dieſer Ueberſezzer Wilh. Dorotheus. Sein Name ſteht aber nicht vor dieſer Ausgabe, und ich zweifle, daß ſie Fabricius geſehen. Sie iſt zu verſchiedenen malen zu Venedig neu gedrukt, oder mit neuen Titeln verſehen worden.

* * *

-- Commentaria in tres libros Ariſtotelis de Anima. *Alexandri Aphrodiſiei* Commentaria in librum de ſenſu & ſenſibili. *Michaelis Epheſii* annotationes in librum de memoria, & reminiſcentia. De ſomno & vigilia, de ſomniis. De divinatione per ſomnium. De motu animalium. De

longitudine & brevitate vitae. De iuventute, & ſenectute, & vita, & morte. De reſpiratione. De greſſu animalium. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi, & Andreae Aſulani Soceri, anno 1527. menſe Junio. fol.

S. Denkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 1. S. 487. *Maittaire* l. c. To. V. p. 53.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Joh. Faſeolus iſt zu Venedig 1543. fol. gedrukt, und iſt aus einer volſtändigern Handſchrift gemacht, als die Urkunde, wo an der Vorrede ein Kapitel fehlet.

* * *

Von den Ausgaben des Commentarius über des Epicteti Enchiridion, ſ. den Art. Epictetus, Th. 2. S. 177.

Simplicii Commentarius in Enchiridion Epicteti, ex libris veteribus emendatus. Cum verſione *Hieronymi Wolfii* & *Cl. Salmaſii* animadverſionibus & notis, quibus philoſophia Stoica paſſim explicatur, & illuſtratur. Lugd. Bat. Jo. Maire, 1640. 4.

Der Text des Simplicius iſt durch Dan. Heinſius zum Druk veranſtaltet, der ſich ein hartes Urtheil von Salmaſius zugezogen, in deſſelben Vorrede zu ſeinen Anmerkungen, die der Buchführer hinzugethan hat, bei denen Salmaſius eine beſſere Handſchrift, als des Nannius war, gebraucht hat.

DCXXIV.

DCXXIV.

Petrus.

im J. 550.

Suidas Dict. h. v.

J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. §. 3. Vol. VI. p. 234.

Leben und Schriften.

Petrus, ein wegen ſeiner Klugheit und Beredſamkeit angeſehener Redner und Advocat, iſt von illyriſchen Eltern zu Theſſalonich erzeuget. Der Kaiſer Juſtinianus hielte ihn hoch, und gebrauchte ihn in Geſandſchaften an die Gothen, und den perſiſchen König Coſroes, nach Ablauf des fünfjährigen Stilleſtandes im J. 550. Petrus wurde für ſeine Dienſte mit dem Patriciat und der Stelle eines Magiſter officiorum belohnet. Er hat eine Hiſtorie und περὶ πολιτικῆς καταστάσεως geſchrieben, von welchen Schriften aber nichts als Fragmenta de legationibus übrig ſind.

Ausgaben.

Petri, Patricii & Magiſtri, Eclogae de legationibus. Graece.

in *Dav. Hoeſchelii* Eclog. legat. Aug. Vind. 1603. 4.

-- Fragmenta, graece & latine, *Car. Cantoclaro* interprete, & cum *eiusdem* & *Henr. Valeſiis* notis.

inter Excerpta de Legationibus cum *Phil. Labbei* Protreptico de SS. Byzant. Pariſ. 1648.

DCXXV.

DCXXV.

Olympiodorus.

nach dem J. 550.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 36. n. 6. Vol. 9. p. 354.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein platoniſcher Philoſophus, hat verſchiedene Commentarios über den Plato geſchrieben, und namentlich über deſſelben Alcibiades priorem, woraus das Leben des Plato genommen und gedrukt iſt, das vieles enthält, was nicht beim Laertius ſtehet. Da er darin nicht nur den Proclus, ſondern auch in dem Commentarius ſelbſt, wie Fabricius ſagt, den Damaſcius anführt, ſo kan er nicht der Geſchichtſchreiber ſeyn, der vor der Mitte des fünften Jahrhunderts an den Theodoſius den jüngern eine Geſchichte geſchrieben, und mus alſo wenigſtens nach der Mitte des ſechſten Jahrhunderts gelebt haben.

Ausgabe.

Olympiodori Vita Platonis graece ſcripta, latine converſa, atque annotatiunculis aliquot obiter illuſtrata, a *Jacobo Windet.*

in Obſervat. virr. doct. ad Diog. Laert. p. 582 ſqq.

DCXXVI.

Gregentius.

geſt. im J. 552.

P. Lambecius Comm. Bibl. Vindob. To. 5. p. 127.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 521.
J. A. Fabricius B. G. Vol. 9. p. 14.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I.

Leben

Leben und Schriften.

Gregentius, ein Erzbiſchof zu Taphar in dem glükſeligen Arabien, hat mit einem Juden, Herban, in Gegenwart des Königes der Homeriter, Abram, und des Volkes eine Unterredung gehalten, die noch vorhanden iſt, aber vol Fabeln ſtekket und wenig Aufmerkſamkeit verdienet. Er hat ſie nicht ſelbſt ſchriftlich verfaſſet, ſondern nach einer Sclavoniſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Berlin, die vom Anfang volſtändiger, als die gedrukte Ausgabe, und die Wieneriſche Handſchrift iſt, der Biſchof zu Negran.

Ausgaben.

Gregentii -- diſputatio cum Herbano Judaeo: Nunc primum graece edita, cum interpretatione *Nic. Gulonii* -- notis illuſtrata. Lutetiae, Fed. Morell. 1586. 8.

Aegidius von Noailles hat die Handſchrift aus dem Orient mit zurük gebracht.

Fronto Ducäus hat dieſe Ausgabe in ſein Auctarium Gr. Lat. Bibl. PP. To. I. eingerükt, und ſie ſtehet auch in der Bibl. PP. Gr. Lat. Pariſ. 1654. To. XI. p. 194.

DCXXVII.

Jornandes.

nach dem J. 552.

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 35.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 204.
G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 2.
D. G. Molleri diſſ. de Jornande. Altdorf. 1690. 4.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 526.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 17.
- - - B. L. med. aet. h. v.
L. A. Muratorius praef. ad Jornand.

Leben und Schriften.

Jornandes, oder Jordanes, wie er ſich in der alten Ambroſianiſchen und andern Handſchriften nennet, war ein Gothe. Sein Grosvater Peria war Notarius bei dem Heerführer der Alanen, Candax. Sein Vater hies Alanowamuthis. Jornandes war ebenfals Notarius vor ſeiner Bekehrung oder Begebung in den Mönchsſtand. Seine biſchöfliche Würde beruhet auf dem Zeugnis des Sigebertus und einiger Handſchriften. Daß er aber nicht Biſchof zu Ravenna geweſen, iſt mehr als wahrſcheinlich, da ſich keine Spur von ihm bei dem Agnellus, der im neunten Jahrhundert die Leben der daſigen Biſchöfe beſchrieben, findet. Wie weit ſich ſeine Lebzeit erſtrekket habe, iſt nicht zu ſagen. So viel iſt gewis, daß er unter dem Kaiſer Juſtinianus die vorhandenen Werke geſchrieben. Das erſte

de Getarum, ſive Gothorum origine & rebus geſtis, iſt ein Auszug aus des Caſſiodorus verloren gegangenem ähnlichen Werke von zwölf Büchern. Wie weit es mit demſelben überein kommen mögte, läſſet ſich aus folgender Stelle der Vorrede ad Caſtalium abnehmen. Ut non mentiar, ad triduanam lectionem diſpenſatoris eius (*Caſſiodori*) beneficio libros ipſos antehac relegi. Quorum quamvis verba non recolo, ſenſus tamen, & res actas credo me integre tenere. Ad quos nonnulla ex hiſtoriis graecis, ac latinis addidi convenientia, initium, finemque, & plura in medio mea dictatione permiſcens. In

dem lezten Kapitel erzählet Jornandes die Einnahme von Ravenna durch den Beliſarius, und die Gefangennehmung des Witigis, der zu Conſtantinopel das Patriciat erhielte, und nach etwas über zwei Jahre daſelbſt ſtarb; die Vermälung ſeiner hinterlaſſenen Gemalin Mathaſuenta mit dem Germanus Patricius, und ihrer Entbindung von einem Sohn nach deſſelben Tode. Hieraus erhellet, daß Jornandes dieſes nicht vor dem Jahr 552. könne geſchrieben haben.

2. De regnorum & temporum ſucceſſione. Dieſes Werk reichet bis auf eben die Zeiten, als das vorhergehende, bis auf das vier und zwanzigſte Jahr der Regierung des Juſtinianus. Es iſt ſpäter vollendet, als das vorhergehende. Jornandes ſchreibt in der Vorrede an den Vigilius: iungens ei aliud volumen, de origine actuque Geticae gentis, quod iam dudum communi amico Caſtalio edidiſſem. Er hatte aber ſchon vor dieſem Werke Hand an jenes gelegt, wie aus der Vorrede zu jenem erhellet: relicto opuſculo, quod intra manus habeo, i. e. de breviatione chronicorum ſuades, ut noſtris verbis duodecim Senatoris volumina -- coartem. Daß aber unter dem Ausdruk, breviatione chronicorum, dieſes angezeigte Werk verſtanden werde, zeiget auſſer der Beſchaffenheit des Buchs ſelbſt die Vorrede und der Anfang deſſelben: Cupio -- ex diverſis voluminibus maiorum praelibans aliquos floſculos -- in unum colligere, & in modum hiſtoriunculae &c.

Ausgaben.

Jornandis, quem nonnulli *Jordanum* vocant, liber de origine rebusque Gothorum. *Eiusdem* de

de regnorum ac temporum ſucceſſione liber, nunc primum in lucem editus.

c. *Procopio*, ed. *Beat. Rhenan.* Baſil. 1531. fol. p. 593 ſqq.

Das leztere Werk iſt aus einer Handſchrift Conrad Peutingers gedrukt.

-- de Getarum, ſive Gothorum origine & rebus geſtis. *Iſidori* Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, & Wiſogothorum. *Procopii* Fragmentum, de priſcis ſedibus & migrationibus Gothorum, Graece & Lat. Acceſſit & *Jornandes* de regnorum & temporum ſucceſſione. Omnia ex recognitione, & cum notis *Bon. Vulcanii* Brugenſis. Lugd. Bat. off. Plantin. ap. Franc. Rapheleng. 1597. 8.

Handſchriften hat Vulcanius nicht gehabt. Dieſe Ausgabe iſt mit andern ähnlichen Schriften unter dem Titel: Gothicarum & Langobardicarum rerum ſcriptores aliquot veteres, ex Bibl. *Bon. Vulcanii* & aliorum, Lugd. Bat. Jo. Maire, 1617. 8. nachgedrukt.

-- de regnorum ac temporum ſucceſſionibus. *Eiusdem* hiſtoria de origine Gothorum. *Frid. Lindenbrogius* recenſuit, & obſervationibus illuſtravit.

in Diverſarum gentium hiſtoriae antiquae ſcriptoribus III. Hamb. 1611. 4.

Lindenbrog hat den Jornandes ſehr ſorgfältig mit andern Geſchichtſchreibern verglichen.

-- iidem libri.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1074.

-- hi-

-- hiſtoria de Getarum, ſive Gothorum origine, & rebus geſtis a P. *Johanne Garetio* edita & notis illuſtrata, nunc vero iterum ad fidem antiquiſſimi codicis MS. Bibliothecae Ambroſianae accuratiſſime collata, atque emendata cura, & ſtudio *Joſephi Antonii Saxii. Eiusdem* de regnorum, & temporum ſucceſſione iuxta exemplar editum ex Muſaeo *Nicolai Blankardi.*

in *L. A. Muratorii* SS. rerum Italicar. To. I. p. 187-222.

* * *

-- de rebus Geticis.

c. *Paulo Warnefrid.* de geſt. Longobard. Aug. Vind. 1515. fol.

Iſt die älteſte Ausgabe nach des Fabricius Anzeige.

-- idem liber, ex recognitione *Bon. Vulcanii.*

in *Hug. Grotii* hiſtoria Goth. &c. Amſt. 1655. 8.

Man ſ. auch den Art. Caſſiodorus.

* * *

-- de regnorum ac temporum ſucceſſione liber.

inter SS. hiſt. Ro. Frid. *Sylburg.* & *Jan. Gruteri.*

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 203. f.

DCXXVIII.

Primaſius.

nach dem J. 553.

Iſidorus de SS. E. c. 9.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 525.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 80.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1432.

J. A. Fabricius B. L. med. aev. To. VI. h. v.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 508.

Leben und Schriften.

Primaſius, Biſchof zu Adrumetum in der Provinz Byzacene, nicht, wie es auf den Ausgaben heiſſet, zu Utica, hielte ſich in Angelegenheiten der africaniſchen Kirche meiſtens an dem kaiſerlichen Hofe zu Conſtantinopel auf, lies ſich aber nicht bewegen, dem im J. 553. daſelbſt gehaltenen fünften Concilium beizuwohnen, wo die Sache de tribus capitulis aufs neue behandelt wurde, ſondern unterſchrieb das Conſtitutum pro tribus capitulis, das der P. Vigilius während des Concilium dem Kaiſer überreichen lies. Seine Schriften beſtehen in Auslegungen über die Offenbahrung S. Johannis, und die Briefe des Apoſtels Paulus, die eine Samlung aus den Kirchenvätern ſind. Er hatte auch ein Werk de haereſibus geſchrieben, das verloren gegangen iſt. Einige haben das von Sirmond herausgegebene Buch: Praedeſtinatus, dafür halten wollen, dem in einer Handſchrift der Name des Primaſius vorſtehet; es komt aber dieſes Buch nicht mit der Beſchreibung, die Iſidorus von dem Werke des Primaſius macht, überein.

Ausgaben.

Primaſii -- in omnes D. Pauli epiſtolas commentarii perbreves ac docti, ante annos mille ab autore editi, a *Joanne Gagneio* nunc vulgati, Pariſiis, Jo. Roigny, 1543. 8.

Sie ſind zu Lion 1547. 8. nachgedrukt.

-- ſuper Apocalypſim libri V. iam primum typis excuſi. Pariſ. ap. Vivant. Gaulterot, 1544. 8. S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 180.

Die=

Dieſe Bücher ſind in eben dieſem Jahr zu Baſel bei Rob. Winter gedrukt.

Beide Werke ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 145.

DCXXIX.

Facundus.

um das J. $55\frac{5}{6}$.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 208.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 520.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 75.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1429.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 511.

Leben und Schriften.

Facundus, ein Africaniſcher Biſchof zu Hermiane in der Provinz Byzacene, hielte ſich meiſtentheils, die Angelegenheiten der Africaniſchen Kirche zu beſorgen, zu Conſtantinopel auf, wo er dem vom P. Vigilius daſelbſt im J. 547. angeſtelleten Concilium, wegen der Verdammung der trium capitulorum Concilii Chalcedonenſis, beiwohnte, und für dieſe Capitula nicht nur damals das Wort führte, ſondern auch nachher mit ſeinen libris XII. pro defenſione trium capitulorum ſich an den Kaiſer Juſtinianus, der ihre Verdammung ſuchte, wandte, aber darüber in das Exilium kam. Eben dieſen Gegenſtand betrift ſeine Epiſtola catholicae fidei. In ſeiner Verweiſung um das J. $55\frac{5}{6}$ ſchrieb er ſein Buch contra Mocianum, welches zu eben dieſer Streitigkeit gehöret.

Ausgaben.

Facundi -- libri XII. pro defenſione trium capitulorum Concilii Calchedonenſis, & liber contra Mocianum ſcholaſticum: nunc primum editi & notis illuſtrati cura & ſtudio *Jac. Sirmondi.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1629. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

-- eadem opuſcula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 1.

-- pro tribus capitulis concilii Calchedon. libri XII. cum annotationibus *Jac. Sirmondi.* Et alia eiusdem *Facundi* opuſcula, (liber contra Mocianum, & epiſtola catholicae fidei).

c. *Optato Milevit.* Pariſ. 1679. fol.

-- pro defenſione trium capitulorum Concilii Calchedon. libri XII. notis *Jac. Sirmondi* illuſtrati, nunc vero in praeſenti editione cum MS. vetuſtiſſimo Bibliothecae Capituli Veronenſis collati, emendati & ſuppleti.

in *J. Sirmondi* Opp. To. II. p. 297. edit. Venet. 1728. fol.

* * *

-- Epiſtola fidei catholicae.

in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. 3. p. 106. Pariſ. 1687.

DCXXX.

Arator.

geſt. im J. 556.

Sigeb. Gembl. de SS. E. c. 38.

Joh. Trithemius de SS. Eccl. c. 213.

Ol-

Oldoinus Athenaeo Liguſt. h. v.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 523.
J. A. Fabricius B. L. Vol. 1. p. 705.
- - - B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Ph. Argelati Biblioth. SS. Mediol. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVI. p. 356.

Leben.

Arator, ein chriſtlicher Dichter, war aus Ligurien gebürtig. Man verſtehet unter dieſer Benennung insgemein den Genueſiſchen Staat. Es hat aber Saxius *) gewieſen, daß auch das Mailändiſche darunter verſtanden werde, und hat ſehr glaublich gemacht, daß Arator in der Stadt Mailand ſelbſt, welche metropolis Liguriae heiſſet, gebohren ſey. Nachdem er ſeiner Eltern beraubt worden, wurde er von dem Biſchof zu Mailand, Laurentius, aufgenommen, und bekam in der Mailändiſchen Schule von Deuterius den erſten Unterricht. Er wurde Advocat, verrichtete im J. 527. eine Geſandſchaft für die Dalmatier beim König Theodoricus, und kam im J. 534. unter die Hofbedienten des Königes Athalaricus. Arator verlies darauf den Hof, und wurde Subdiaconus der römiſchen Kirche. Er ſtarb im J. 556. im ſechzehnten Jahr des P. Vigilius.

Schriften.

Arator wurde von Parthenius, V. ill. zur geiſtlichen Poeſie ermuntert, und brachte die Apoſtelgeſchichte in zwei Bücher hexametriſcher Verſe. Er ſchikte dieſelben erſtlich an den Abt Florianus zu Roman Moutier, und überreichte ſie im J. 544. dem P. Vigilius. Dieſer lies

*) prodr. de ſtud. Mediol. c. 5.

ſich einige Stükke daraus vorleſen, und befahl ſie nachmals beizulegen. Weil aber viele ſie zu hören verlangeten, ſo las ſie Arator vier Tage nach einander öffentlich vor. Arator ſchikte ſie nachmals auch an den Parthenius, daß er ſie in Gallien bekant machte. Der Brief, womit er ſie begleitete, iſt in einer Handſchrift zu Rheims erhalten worden.

Ausgaben.

Aratoris Subdiaconi ſacra poeſis, Mediolani, 1469. 8.

S. Cat. Bibl. Barberin. To. I. p. 64.

Maittaire Ann. typ. To. IV. p. 299. führet aus dem Le Long eine Mailändiſche Ausgabe, 1470. 8. an.

-- hiſtoriae apoſtolicae libri II.

c. *Poetis Chriſtian.* Venet. ap. Ald. 1502. 4.

-- hiſtoria apoſtolica, ſive actus Apoſtolorum, heroicis verſibus redditi, cum commentariis *Arii Barboſae.* Salmanticae, Jo. de Porris, 1516. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

-- hiſtoriae apoſtolicae libri II. emendati a *Ge. Fabricio.*

in *Poetar. vet. eccl.* Opp. Baſil. 1564. 4. p. 569.

-- eadem & epiſtola ad Parthenium.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 125.

Man trift auch den Arator in vielen Ausgaben des Juvencus an. S. dieſen Art. Th. 2. S. 700.

* * *

-- Epiſtola ad Parthenium.

ad calcem *Ennodii* ed. Sirmond. & in *Sirmondi* Opp. To. I. p. 1911.

DCXXXI.

Paulus.

im J. 562.

Agathias lib. 5. p. 153.
M. Hanckius de Byz. rer. SS. p. 163.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 529.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1439.
J. A. Fabricius B. G. lib. 3. c. 28. Vol. 2. p. 722. l. 5. c. 5. §. 5. Vol. VI. p. 278.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 618.

Leben und Schriften.

Paulus, Cyrus Sohn und Florus Enkel, wird insgemein Paulus Cyrus Florus genant. Er war bei dem Kaiſer Juſtinianus der erſte Geheimſchreiber (primicerius Silentiariorum) und hat ſich durch die Dichtkunſt einen Namen gemacht. Man hat von ihm auſſer verſchiedenen Singedichten ein Carmen in thermas Pythias, (ἡμιάμβια, δίμετρα καταληκτικά) welches jedoch in einer Handſchrift einem jüngern Paulus Silentiarius, unter dem Conſtantinus Porphyrogennetus, beigelegt wird. Das vorzüglichſte unter ſeinen Gedichten war, nach dem Urtheil des Agathias, ſeine poetiſche Beſchreibung des Sophien Tempels zu Conſtantinopel, die er bei Gelegenheit der im J. 562. geſchehenen feierlichen Einweihung verfertigte, und in Gegenwart des Kaiſers und des Patriarchen Eutychius in dem biſchöflichen Pallaſt verlas. Es erhellet daraus, daß er ein Chriſt geweſen.

Ausgaben.

Pauli Silentiarii Epigrammata, cum graecis ſcholiis, & annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Opſopoei*.

in Epigramm. libris VII. Francof. 1600. fol.

Man lieſet ſie auch in andern Ausgaben der Anthologiae Epigr. Gr.

* * *

-- Carmina in thermas Pythicas. *Graece.*

in App. Epigramm. Gr. Venet. ap. Ald. 1517.

Dieſes Carmen iſt in dieſer Ausgabe in zwo Columnen gedrukt, daß allezeit die zween gegen einander überſtehende Verſe auf einander folgen. In den folgenden Ausgaben hat man die Verſe in einer jeden Columne nach einander folgen laſſen, und alſo das ganze Gedicht in Unordnung gebracht und unverſtändlich gemacht.

-- Jambica, graece, cum ſcholiis *Emanuelis Chryſolorae.*

c. *Ariſtotele* de mundo, ed. *Bonav. Vulcanio.* Lugd. B. 1591. 8.

Vulcanius hat die Ordnung in dieſem Gedicht wieder hergeſtellet.

-- Carmen in thermas Pythias & aquarum miracula graece & latine, editum ex emendatione & interpretatione *Fed. Morelli.* Lutet. ap. Fed. Morell. 1598. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 2014.

-- idem. *Graece.*

praef. Epigramm. Libr. VII. Frf. 1600. fol.

* * *

-- Deſcriptio magnae Eccleſiae S. Sanctae Sophiae, Graece & Latine, nunc primum prodit opera & ſtudio *Caroli du Freſne*, cum *eius* uberiori commentario.

c. *Jo. Cinnami* hiſt. lib. VII. Pariſ. 1670. fol. & Venet. 1729. fol.

DCXXXII.

DCXXXII.

Procopius,

im J. 562.

Photius Biblioth. Cod. 63.
Suidas Lex. h. v.
M. Hankius de Byzant. SS. l. 1. c. 5.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 510.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. §. 3. Vol. VI. p. 248.
Hamburgiſche Bibliotheca hiſtorica. 9. Cent. S. 28.
Joh. Paul Reinhards Leben des Procopius, vor der Ueberſezzung ſeiner geheimen Geſchichte.

Leben.

Procopius, aus Cäſarea in Paläſtina, lehrte die Beredſamkeit zu Conſtantinopel, und lies ſich in Rechtsſachen gebrauchen. Man hat geſtritten, ob unſer Schriftſteller zu dem Chriſtenthum zu rechnen ſey. Es ſcheinet, daß das Bild, welches Procopius in ſeiner geheimen Geſchichte von dem Kaiſer Juſtinianus geſchildert, ihn zum Theil in den Verdacht geſtürzet habe, daß er nur den äuſſerlichen Schein eines Chriſten angenommen. Fabricius widerſpricht dieſer Beſchuldigung, und rechnet es ihm zur Klugheit an, daß er als Geſchichtſchreiber ſich nicht herausgenommen, in den theologiſchen Streitigkeiten einen Ausſpruch zu thun. Juſtinus der ältere gab unſern Procopius dem Feldherrn Beliſarius zum Geheimſchreiber und Rahtgeber auf ſeinen Feldzügen mit, die er auch beſchrieben. Juſtinianus legte ihm den Ehrennamen illuſtris bei, und nahm ihn unter die Senatores auf. Im ſechs und dreiſſigſten Jahre der Regierung des Juſtinianus, im J. 562. kam die praefectura urbana zu Conſtantinopel hinzu, der er aber wieder entſezzet wurde. Es ſcheinet, daß er ſein Leben über ſechzig Jahre gebracht habe.

Schriften.

Procopius hat acht Bücher der Geſchichte geſchrieben. Man lobt ihn wegen der Richtigkeit, Deutlichkeit und Zierlichkeit. Er hatte ſie in zwo Tetraden eingetheilet, davon die erſte die Aufſchrift πηϲικα, die leztere γοτθικα betitelt waren. Die erſte Aufſchrift komt nur den zwei erſten Büchern zu, darin die Händel mit den Perſern vom J. 408. bis 559. beſchrieben werden. Die zwei folgenden Bücher betreffen die Kriege mit den Vandalen und Mauren in Africa vom J. 395. bis 545. Die Bücher von den Gothiſchen Händeln fangen mit dem J. 487. an und gehen bis 552.

2. κτίσματα, ſ. libri VI. de aedificiis conditis vel reſtauratis auſpicio Juſtiniani Imp.

3. ἀνέκδοτα. Eine geheime Geſchichte, worin er wieder zurük nimt, was er rühmliches von Juſtinianus und Beliſarius geſagt hatte, und ſie von einer ſehr häslichen Seite zeigt. Jedoch ſcheinet er auch die Sache bisweilen weiter, als nöhtig war, getrieben und ſich Mühe gegeben zu haben, etwas nachtheiliges zu ſagen. Es haben einige dieſes Werk dem Procopius abſprechen wollen, deſſen vor dem Suidas von keinem alten Schriftſteller gedacht wird. Andere haben ſich bemühet, den Procopius der Unwahrheit zu überführen, ſie haben aber noch nicht die Oberhand erhalten können. Zwo Stellen von der ſchändlichen Geilheit der Theodora, die in den Ausgaben fehlen, hat Bernhard Monnoye in dem 3. To. der Menagiorum mit ſeiner lateiniſchen Ueberſezzung aus einer Handſchrift im Vatican drukken laſſen.

Ausgaben.

Procopii - hiſtoriarum libri VIII. Nunc primum grae-

graece editi. Acceſſit Liber de aedificiis Juſtiniani, fere duplo quam antea auctior. Opera *Davidis Hoeſchelii.* Auguſt. Vind. Dav. Francus, 1607. fol.

Dieſe Ausgabe iſt vornemlich nach einer Handſchrift der Bibliothek zu München, und zwo Abſchriften, die von einer königlichen pariſiſchen Handſchrift genommen, und von Joſ. Scaliger, und Iſ. Caſaubonus dem Herausgeber geſchikt worden ſind, gemacht. Die Leſearten ſind am Rande bemerket.

-- Operum Tomi duo. Acceſſerunt *Nicephori Bryennii* Commentarii. Der innere Titel: *Procopii* - hiſtoriarum ſui temporis libri VIII. Interprete *Claudio Maltreto:* a quo ſupplementis aucti ſunt Vaticanis, & in locis aliquot emendati. Pariſiis, e typographia regia, 1662. fol.

Es ſind hier verſchiedene Lükken, die in der vorhergehenden Ausgabe ſind, aus einer Vaticaniſchen Handſchrift ergänzet.

-- de aedificiis Dn. Juſtiniani libri ſex. Auctiores quam ante & emendatiores. Interprete *Claudio Maltreto.* Tomi II. pars prior. ib. 1663. fol.

-- arcana hiſtoria, qui eſt liber nonus hiſtoriarum. Ex bibliotheca Vaticana *Nicolaus Alemannus* protulit, Latine reddidit, notis illuſtravit. Recognovit, varias lectiones adiecit, & lacunas fere omnes implevit *Claudius Maltretus.* Tomi II. pars poſterior. ib. eod. fol.

Die erſte Ausgabe des Alemannus iſt zu Lion, 1624. gedrukt.

Es folgen in eben dieſem Bande mit fortlaufender Seitenzahl: Le-

Lectiones variae & utriusque textus emendationes. Item Indices in Procopii libros & notas.

Ferner in dieſem Bande:

Nicephori Caeſaris Bryennii Commentarii de rebus Byzantinis. Prodeunt nunc primum opera & ſtudio *Petri Poſſini*. Pariſiis, e typogr. reg. 1661. fol.

Dieſe Ausgabe des Procopius iſt mit den übrigen Scriptoribus Byzantinis zu Venedig, 1729. nachgedruft.

* * *

libri VI. de aedificiis Juſtiniani Auguſti, Graece antehac nunquam excuſus.

c. *Cph. Perſona* & *Raph. Volaterrani* latina interpretatione *Procopii*. Baſil. 1531. fol.

Beatus Rhenanus iſt der Herausgeber.

* * *

-- ἀνέκδοτα ſeu hiſtoria arcana *Nicolao Alemanno* defenſore primum ex Biblioth. Vaticana prolata, nunc plerisque in locis συγχρόνων teſtimoniis falſitatis convicta a *Joanne Eichelio*, gemino indice locupletata. Helmeſtad. typ. Henning. Muller, 1654. 4.

-- Geheime Geſchichte. Johan Paul Reinhard hat ſie aus dem Griechiſchen ins Teutſche überſezzet, und mit Anmerkungen erläutert. Erlang und Leipz. W. Poetſch, 1753. 8.

DCXXXIII.

DCXXXIII.

Caſſiodorus.

geb. um das J. 470. geſt. nach dem J. 563.

Sigebert. Gembl. de SS. E. c. 40.
Honorius Auguſtodun. l. 3. c. 21. c. not. Miraei.
J. Trithemius de SS. E. c. 212.
J. Garetii vita Caſſiodori, praefixa opp.
D. G. Molleri diſp. de Caſſiodoro. Altdorf. 1656. 4.
Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 501.
L. Ellies du Pin Nouv. Biblioth. des Auteurs eccl. To. V. p. 63. edit. in 4.
Rich. Simon Critique de la Bibl. des A. E. To. I. p. 211.
(*F. D. de Sainte-Marthe*) la Vie de Caſſiodore -- avec un Abregé de l'hiſtoire des Princes qu' il a ſervir; & des remarques ſur ſes ouvrages. A Paris, 1694. 8.
J. A. Fabricius B. L. lib. 3. c. 16.
- - - B. L. med. & inf. aet. h. v.
Caſ. Oudini Comm. de SS. eccleſ. To. I. p. 1462.
Gabr. Barrius de antiquitate, & ſitu Calabriae, cum notis *Tho. Aceti*, lib. 3. c. 17. 18. 19.
Gio. Bernardin. Taſuri Serie cronolog. degli Scrittori Napolit. ad a. 565. *nella* Raccolta d' Opuſc. ſcient. To. 18. p. 397.
R. Ceillier Hiſt. des Auteurs eccl. To. XVI. p. 374.

Leben.

Magnus Aurelius Caſſiodorus (oder Caſſiodorius, wie Maffei in Handſchriften geleſen) Senator hat Scylacci in der Landſchaft der Bruttier zur Vaterſtadt. Wenn man auf die von ihm gleich anfangs geführten anſehnlichen Ehrenämter zurük ſiehet, ſo kan er nicht wohl nach dem Jahr 470. gebohren ſeyn. Er ſtammete aus einem

einem anſehnlichen Geſchlecht ab. Sein Grosvater ſchlug die Vandalen, und ſein Vater hielte als Geſandter durch ſeine geſchikte Unterhandlungen das furchtbare Heer der Hunnen unter dem Attila auf, und verſchafte dem Römiſchen Reich von dieſem Tyrannen einen anſtändigen Frieden. Dieſe rühmliche Fusſtapfen ſeiner Vorfahren betrat Caſſiodorus, und bekam im J. 491. von dem erſten Könige in Italien, Odoacer, die Stelle eines Comitis privatarum rerum & donorum, nach deſſen Tode er bei dem König Theodoricus und ſeinen Nachfolgern zu noch gröſſerm Anſehen gelangte, und nach und nach die Stathalterſchaft von Abruzzo und Lucanien, die Quäſtur, die Stelle eines magiſtri officii, und praefecti praetorio zu verſchiedenen malen führte, bis er ſich um das J. 539. dem Hofleben entzog, und in das Kloſter Vivareſe, das er nahe bei ſeiner Vaterſtadt erbauet hatte, begab. Hier lebte er unter allerlei nüzlichen Beſchäftigungen noch viele Jahre, und ſchrieb in ſeinem drei und neunzigſten Jahre einen Tractat von der Orthographie auf Verlangen ſeiner Mönche, und da dieſes ſein leztes Buch nicht iſt, ſo mag er ſein Leben nahe auf hundert Jahre gebracht haben.

Schriften.

Caſſiodorus iſt nach dem Boethius ohne Streit der gelehrteſte Man ſeines Jahrhunderts geweſen, der nicht nur in den Wiſſenſchaften, ſondern auch andern Künſten vortreflich erfahren war, und ſie mit Eifer durch mündlichen und ſchriftlichen Unterricht bei den Mönchen zu erhalten ſuchte. Von ſeinen Schriften iſt eine ziemliche Anzahl vorhanden.

1. Variarum libri XII. Eine Samlung von Briefen,

ſen, davon die erſten fünf Bücher Edicte und Briefe, die Caſſiodorus im Namen des Königes Theodoricus geſchrieben, enthalten. In dem ſechſten und ſiebenten Buche ſind formulae dignitatum & magiſtratuum im Römiſchen Reiche. Das achte, neunte und zehnte Buch enthält Reſcripte und Edicte der Nachfolger des K. Theodoricus, und die beiden lezten Bücher Reſcripte, die Caſſiodorus als Präfectus Prätorio gegeben.

2. Hiſtoriae eccleſiaſticae tripartitae libri XII. Von dieſem Werke ſehe man oben den Art. Epiphanius, S. 354.

3. Chronicon breve, oder Chronicon conſulare, wie es insgemein genant wird, von Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 519. das Caſſiodorus auf K. Theodoricus Befehl aus dem Euſebius und andern zuſammen getragen. Es iſt vol von Fehlern wider die Zeitrechnung, die man den Abſchreibern zur Laſt legt.

4. Computus paſchalis, eine Anweiſung den Oſtertag zu finden. Caſſiodorus fängt ſeine Rechnung von der Menſchwerdung Chriſti, und nicht von der Geburt, an. Es ſcheinet dieſes eines der lezten Bücher des Caſſiodorus zu ſeyn, weil er deſſelben in dem Verzeichniſſe ſeiner Schriften vor dem Buche von der Rechtſchreibung nicht gedenket.

5. Commentarius in Pſalmos. Iſt aus verſchiedenen Kirchenvätern, vornemlich aus dem Auguſtinus, zuſammen getragen.

6. Inſtitutionum ad divinas lectiones liber. Eine Anweiſung, in welcher Ordnung die Bücher der heil. Schrift zu leſen, eine Nachricht von den beſten Auslegern, und von andern Büchern, die den Mönchen nüz-

lich zu leſen ſind. Sie iſt nach dem J. 536. geſchrieben.

7. De ſeptem diſciplinis. Von der Anweiſung zur Grammatik iſt der gröſte Theil verloren. Von der Rhetorik hat Garetius zuerſt das ächte Werk aus Handſchriften bekant gemacht, da ſonſt nur rhetoricae compendium ex *Magno Aurelio Caſſiodoro* bekant war. Eben derſelbe hat auch zuerſt die Vorrede wieder hergeſtellet.

8. Liber de orthographia. Iſt vom Caſſiodorus in ſeinem drei und neunzigſten Jahre aus verſchiedenen alten Sprachlehrern zuſammen getragen.

9. De ratione animae liber. Iſt von Caſſiodorus geſchrieben, ehe er das Mönchsleben ergriffen.

10. Commentarius in Donatum ſive de Oratione & partibus orationis. Garetius hat ihn zuerſt bekant gemacht.

11. Complexiones in Epiſtolas & acta apoſtolorum & apocalypſin, ſind erſt in dieſem Jahrhundert von Scipio Maffei ans Licht gebracht worden. Es iſt dieſes Werk theils wegen der Anführung der bibliſchen Stellen nach der alten vor der Vulgata üblichen Ueberſezzung, und wegen des ſtreitigen dicti 1 Joh. 5. um ſo mehr merkwürdig, da ſich Caſſiodorus der älteſten Handſchriften zu bedienen pflegte. Es iſt ein Irthum, wenn Wilh. Crovåus die Explanationes in acta Apoſtolorum, und Moller die Explan. in Apocalypſin für gedrukt ausgegeben haben.

Unter den verlornen Schriften des Caſſiodorus ſind ſeine libri XII. de rebus geſtis Gothorum, davon Jornandes einen Auszug gemacht hat.

Fälſchlich werden dem Caſſiodorus beigelegt: Expoſitio

ſitio in Cantica Canticorum; Liber de ſchematibus & tropis, locisque quibusdam rhetoricis S. Scripturae; Liber de amicitia chriſtiana; Sanctorum Paphnutii & Spiridonis aliorumque quorundam vitae, u. a.

Ausgaben.

M. Aurelii Caſſiodori Senatoris opera quorum nonnulla nunc primum reliqua emendatiora eduntur, cum variis lectionibus & notis *Guilielmi Fornerii.* Pariſiis, Marcus Orry, 1588. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 389.

Dieſes iſt die älteſte Samlung von des Caſſiodorus Werken, die mir vorgekommen, ich weis aber nicht zu beſtimmen, was ſie eigentlich enthält.

-- Variarum libri XII; de anima liber I; de inſtitutione divinarum Scripturarum libri II; de orthographia lib. I; de ſeptem diſciplinis; computus paſchalis; chronicon ad Theodericum regem; *Jordani*, Epiſcopi Ravennat. de origine actisque Getarum liber I; Edictum Theoderici, Regis Italiae; *Ennodii*, Ticinenſis Epiſcopi panegyricus Theoderico dictus; *C. Sollii Apollinaris Sidonii*, Avernor. Epiſcopi, de Theoderico rege Epiſtola. Ex quibus quaedam nunc primum eduntur, caetera ad fidem veterum exemplarium diligenter emendata ſunt. Accedunt *Gul. Fornerii* notae in libros Variarum. Pariſ. ap. Sebaſt. Nivellium, 1589. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. I. p. 404.

-- opera omnia, quae extant, ex fide manuſcr. auctiora & locupletiora; collatis etiam exempla-

 ribus

ribus tam veteribus, quam recens editis: cum indice rerum & ſententiarum ſcitu notatuque dignìorum. Aureliae Allobrogum, ſumt. P. & J. Chouet, 1622. 8.

In dieſer Ausgabe befindet ſich alles, was in der vorhergehenden enthalten iſt, und noch über dieſes die beiden unächten Tractate de ſchematibus & tropis S. Scripturae, und de amicitia chriſtiana, imgleichen die Anmerkungen des Fornerius und Broſſeus, und zwar vermehrter.

-- opera omnia, in duos Tomos diſtributa, ad fidem MSS. Codd. emendata & aucta, notis & obſervationibus illuſtrata, cum indicibus locupletiſſimis, quibus praemittitur illius vita, quae nunc primum in lucem prodit, cum diſſertatione de eius monachatu. Opera & ſtudio *J. Garetii*, monachi Ord. S. Bened. e Congr. S. Mauri. To. I. II. Rotomagi, imp. L. Billaine & A. Dezallier, 1679. fol.

Von den Verdienſten dieſes Herausgebers iſt ſchon etwas in der Anzeige der Schriften erwähnet worden. Von den untergeſchobenen Schriften findet ſich hier die Expoſitio in Cantica canticorum, und das Buch de ſchematibus. Die Anmerkungen gehen nur über die Varias, und enthalten auch des Fornerius, Broſſeus, Grulartius und Juretus. Dieſe auch in Anſehung des Aeuſſerlichen ſchäzbare Ausgabe iſt zu Venedig, 1729. nachgedrukt worden.

* * *

-- Variarum libri XII. Item de anima liber unus. Recens inventi, & in lucem dati a *Mariangelo*

angelo Accurſio. Auguſt. Vind. exaed. Henr. Silicei, 1533. fol.

Accurſius hat im Gefolge des Kaiſers Carl V. dieſe Schriften in Spanien gefunden. Vor ihm hatte Joh. Cochläus eine Handſchrift, um die er aber in der Eroberung Roms durch die Teutſchen gekommen iſt, doch einige excerpta 1529. daraus ediret hat.

* * *

-- Chronicon breve, cum commentario *Jo. Cuſpiniani.*

in *Eiusd.* Opp. Francof. 1601. fol.

-- idem, a Rege Latino.

in Hiſt. Ro. SS. opera *Frid. Sylburgii.* Francof. 1588. To. I. p. 591.

-- idem a Julio Caeſare, ex edit. Cuſpinian.

in *Emanuel. a Schelſtrate* Antiquitate eccleſiae illuſtr. To. I. Romae, 1692. fol. p. 562.

* * *

-- de orthographia liber.

in *El. Putſchii* Grammat. vet. p. 2275 ſqq.

* * *

-- de arte grammatica fragmentum.

ibid. p. 2322 ſqq.

* * *

-- Complexiones in epiſtolas & acta Apoſtolorum & Apocalypſin e vetuſtiſſimis Canonicorum Veronenſium membranis nunc primum erutae. Florentiae, ex typogr. Joſ. Manni, 1721. 8.

Der berühmte Graf Scipio Maffei iſt der Herausgeber, der dieſes Werk aus einer ſehr alten und des Urhebers Lebzeit ſich nähernden Handſchrift der Vergeſſenheit

entriſſen hat. Samuel Chandler hat dieſe Ausgabe zu London 1722. 8. nachdrukken laſſen, und eine leſenswürdige Vorrede vorgeſezzet. Man hat ſie auch zu Rotterdam 1723. gedrukt.

DCXXXIV.
Heſychius.
vor dem J. 565.

Photius Biblioth. Cod. 49.
Suidas Lex. h. v.
J. G. Voſſius de hiſt. gr. l. 2. c. 22.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 518.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. Vol. VI. p. 240.

Leben und Schriften.

Heſychius, aus der Stadt Miletus, der Sohn eines Avocaten Heſychius, und Sophia, ſeiner Mutter, hat wegen der Würde, die er bekleidete, den Beinamen Illuſtris. Suidas hat zu einem Zweifel Anlas gegeben, ob er ein Chriſt mögte geweſen ſeyn. Er beruhet aber nur auf einer falſchen Muhtmaſſung, und Cave hat nach einigen andern das Gegentheil dargethan. Heſychius ſchrieb zur Zeit des Kaiſers Juſtinianus eine hiſtoriam chronicam von Belus in Aſſyrien bis auf den Tod des Kaiſers Anaſtaſius, in ſechs Abſäzzen. Es iſt aber nur der Anfang des ſechſten Abſazzes auf unſere Zeiten gekommen, der von dem Urſprunge und den Alterthümern der Stadt Conſtantinopel (πάτρια Κωνςαντινȣ πόλεως) handelt, und iſt zuerſt unter des Georgius Codinus Namen im Druk erſchienen. Auſſer dieſem iſt noch vorhanden ſein Lexicon von den Philoſophen, ὀνοματολόγος, ἢ πίναξ τῶν ἐν παιδείᾳ διαλαμψάντων σοφῶν, wel-

welches zum Theil ein Auszug aus dem Diogenes Laertius iſt.

Ausgaben.

Heſychii opuſcula: ſive de viris doctrina claris, liber, Graece, cum *Hadr. Junii* latina verſione, & caſtigationibus, *Henr. Stephani* & *Joh. Meurſii* notis. *Eiusdem* res patriae Conſtantinopoleos, Graece, cum *Joh. Meurſii* verſione & notis.

in *J. Meurſii* Opp. Florentiae edit. To. VII. p. 201.

Die erſte Ausgabe iſt zu Leyden 1613. 8. erſchienen. Meurſius hat eine Pfälziſche Handſchrift dabei gebraucht.

Heſychii, ſub nomine *Georgii Codini*, Selecta de originibus Conſtantinopoleos, graece & latine edidit *Georgius Douza*. ap. Hier. Commelin, 1596. 8.

S. Cat. Bibl. Thuan. p. 299.

Dieſe Ausgabe iſt Genev. 1697. 8. wiederholet.

— res patriae Conſtantinopoleos, graece, cum *Jo. Meurſii* verſione & notis.

inter Eclogas Hiſtoricor. de rebus Byzantin. Pariſ. 1647. fol.

* * *

-- περὶ τῶν ἐν παιδείᾳ διαλαμψάντων σοφῶν. Ex bibliotheca *Joannis Sambuci*. Antverpiae, Cph. Plantin. 1572. -- de his, qui eruditionis fama claruere, liber: *Hadriano Junio* interprete. (cum *eiusdem* annotationibus & caſtigationibus) ibid. eod. 8.

Die Ueberſezzung iſt aus des Sambucus Handſchrift.

Man ſ. auch den Art. Diogenes Laert. im 2. Th. S. 567. 568.

DCXXXV.
Alexander.
vor dem J. 565.

Agathias Hiſt. lib. 5. p. 144.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 593.
J. Freind Hiſt. Medicin. p. 157 ſqq.
A. Haller ad Boerhavii methodum ſtudii med. p. 580. & 831 ſq.

Leben und Schriften.

Alexander, ein griechiſcher Arzt, und der ſchäzbarſte nach dem Galenus, iſt zu Tralles in Lydien gebohren. Sein Vater Stephanus war ſelbſt ein Arzt, der ſeinen Sohn in dieſer Wiſſenſchaft unterrichtete. Alexander hatte noch vier Brüder, Dioſcorus, ebenfals einen Arzt, Anthemius, einen berühmten Mathematicus und Baumeiſter, deſſen ſich K. Juſtinianus bei dem Bau der Sophienkirche zu Conſtantinopel im J. 532. bediente, Olympius, einen Rechtsgelehrten, und Metrodorus, einen Sprachlehrer, alle in ihrer Art berühmte Männer. Alexander zeigte ſich unter der Regierung des Juſtinianus als einen der erfahrenſten Aerzte, that Reiſen in Tuſcien, Spanien und Gallien, und lebte in ſeinem Alter im gröſten Ruhm zu Rom. Hier ſchrieb er, da ihn die Schwachheiten des Alters an der Ausübung ſeiner Kunſt hinderten, auf Veranlaſſung eines gewiſſen Coſmas, deſſen Vater ihm mit Unterricht in der Arzneikunſt und andern Dingen an die Hand gegangen war, die vorhandenen zwölf Bücher, wie man die Krankheiten erkennen und heilen

heilen kan. Er zeiget darin Einſichten, die von Kunſtverſtändigen ſehr erhoben werden, und ſpricht aus eigenen Erfahrungen. Doch iſt er nicht von abergläubiſchen Mitteln frei, und ſchreibt ihnen ſo gar eine Schuzſchrift. Auſſer dieſen zwölf Büchern iſt noch ein Brief an einen Theodorus, von den Würmern in dem menſchlichen Körper, und ihrer Cur, vorhanden.

Ausgaben.

Alexandri Tralliani medici lib. XII. *Rhazae* de peſtilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus. *Jacobi Goupyli* in eosdem caſtigationes. (*Graece*) Ex bibliotheca regia. Lutetiae, ex off. Rob. Stephani, typ. reg. 1548. fol.

-- libri duodecim, Graeci & Latini, multo quam antea auctiores & integriores. *Joanne Guinterio* Andernaco interprete, & emendatore. Adiectae ſunt per *eundem* variae exemplarium lectionis obſervationes, cum *Jacobi Goupyli* caſtigationibus. Acceſſit etiam rerum & verborum toto opere memorabilium index. Baſil. per Henr. Petrum, 1556. 8.

In der Vorrede heiſſet es: En habes, C. L. *Alexandrum* ex variorum codicum collatione ſumma fide & diligentia auctiorem quam antea, & caſtigatiorem. Nam cum primum in latinam orationem illum converterem, multa in graeco exemplari loca tum vitiata, tum mutila deprehendi: quae antea nemo, quod ſciam, animadverterat, quanquam *J. Goupylus* egregiam in eo operam prima Graeci codicis editione praeſtiterit. Quod in ea reliquum adhuc erat depravatum, omiſſum, alie-

alienoque loco poſitum, nos meliorum exemplarium adiumento reſarcire, & reponere ſtuduimus. Die lateiniſche Ueberſezzung ſtehet in *H. Stephani* med. artis princip. Pariſ. 1567. S. die dritte vorl. Abh. S. 199.

* * *

-- Practica cum expoſitione gloſe interlinearis *Jacobi* de *Partibus* & *Januenſis* in margine poſite. Lugd. 1504. 4. per Franc. Fradinum.

S. Bibl. Gunz. p. 58.

Dieſe Ueberſezzung iſt ſehr barbariſch, und ſcheinet aus dem Arabiſchen gemacht zu ſeyn. Sie iſt auch zu Papiâ, 1520. 8. und Venet. 1522. fol. gedrukt.

* * *

Paraphraſis in libros omnes *Alexandri Tralliani* -- ſuper ſingularum humani corporis partium a ſummo vertice ad imam usque plantam, morborum ac febrium cauſis, ſignis, remediisque tum communibus, tum propriis, recens in lucem, quam caſtigatiſſime editae *Albano Torino* autore. *Dioclis Caryſtii* -- de tuenda ſanitate ad Antigonum regem, libellus vere aureus, *Albano Torino* interprete. Baſil. Henr. Petrus, 1541. fol.

Dieſe Paraphraſis iſt nur aus der alten lateiniſchen Ueberſezzung gemacht, von der griechiſchen Urkunde hatte Torinus nur einige Stûkke. Im J. 1533. iſt eine Ausgabe davon vorhergegangen.

* * *

Alexandri -- Epiſtola de lumbricis, Graece & Latine. *Hier. Mercuriali* interprete.

c. *H. Mercurialis* Variis Lectt. Venet. 1570. 4.

&

& 1644. fol. & cum *Eiuſd.* Libro de puerorum morbis. Frf. 1584. 8.

in *J. A. Fabricii* B. G. l. c. p. 602 ſqq.

Mercurialis hatte die Handſchrift aus der Vaticaniſchen Bibliothek.

DCXXXVI.

Liberatus.

vor dem J. 566.

Garnier praefat.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 527.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 82.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 543.

Leben und Schriften.

Liberatus, ein Archidiaconus der Kirche zu Carthago, iſt in verſchiedenen Verrichtungen von den Biſchöfen in Africa verſchikket worden, und hat beſonders in der Sache der trium capitulorum einige Reiſen gethan. Auf dieſen fand er Gelegenheit, eine Menge Nachrichten zur Geſchichte der Neſtorianiſchen und Eutychianiſchen Streitigkeiten zu ſamlen. Hieraus iſt ſein breviarium cauſae Neſtorianorum & Eutychianorum entſprungen, das er vor dem J. 566. geſchrieben, da er des Biſchofs Theodoſius zu Alexandria als lebend gedenket, der im erſten Jahr der Regierung Juſtinus II. geſtorben iſt.

Ausgaben.

Liberati -- Breviarium cauſae Neſtorianorum & Eutychianorum, a plurimis quibus antea ſcatebat, mendis repurgatum, & notis ac diſſertatione

ne illuſtratum. Opera & ſtudio *Joannis Garnerii*. Pariſiis, Seb. Mabre-Cramoiſy, 1675. 8.

Am Ende ſtehen Leſearten aus einer Handſchrift. Es iſt dieſes Werk vorher in Pet. Crabbe Conciliis Col. 1538. To. II. fol. 51. mit einem Anhange, und ohne denſelben in der Collectione Conc. *Labbei*. To. V. und *Coleti* To. VI. gedrukt worden.

DCXXXVII.

Victor.

in dem J. 567.

Iſidorus de vir. ill. c. 25.
J. Trithem. de SS. E. c. 214.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 528.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. VIII. p. 90.
Gundlingiana. St. 19. S. 297.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 541.
Chr. Schoettgen B. L. med. aet. *Fabr.* h. v.

Leben und Schriften.

Victor, ein africaniſcher Biſchof zu Tunnuna, über welchen Ort Streitigkeiten geweſen ſind, war ein heftiger Vertheidiger der ſogenanten trium capitulorum, worüber ihn der Kaiſer Juſtinianus ins Gefängnis ſtekken und an verſchiedene Orte verweiſen lies. Im J. 564. wurde er aufs neue nach Conſtantinopel gerufen, und da er in Gegenwart des Kaiſers und des Biſchofs Eutychius ſeine Meinung zu behaupten fortfuhr, in ein Kloſter in gedachter Stadt gebracht, darin er nach dem Tode des Juſtinianus ſein Leben beſchloſſen hat. Er hat ein Chronicon vom J. 444. wo ſich des Proſpers von Aquitaine endiget, bis auf das J. 567. geſchrieben, das noch

noch vorhanden iſt. Es iſt falſch, was einige vorgeben, daß er ſein Chronicon mit dem Anfange der Welt angefangen habe. Das Gegentheil erhellet aus dem Anfange deſſelben. Daß das Buch de poenitentia unſerm Victor zugehöre, iſt durch den P. Ruinart ſehr zweifelhaft gemacht worden, da es in einer über 1100 Jahre alten Handſchrift dem Victor von Carthena zugeſchrieben wird.

Ausgaben.

Chronicon *Victoris* epiſcopi Tunnunenſis. Chronicon *Joannis Biclarienſis*, Ep. Gerundenſis. Legatio *Luitprandi* Ep. Cremonenſis, ad Nicephoram Phocam Graecorum Imperatorem, nomine Othonis Magni Imp. Auguſti. Synodus Bavarica, ſub Taſſilone Bavariae duce tempore Caroli Magni. Omnia nunc primum in lucem edita. Studio & opera *Henrici Caniſii*. Ingolſtadii, ex off. typ. Ederiana, ap. Andr. Angermarium, 1600. 4.

Andreas Schottus hat die Chronica Victoris und Jo. Biclar. in der Bibliothek zu Toledo gefunden, und dem Marcus Welſer in Augſpurg zugeſchikt, von dem ſie in des Caniſius Hände gekommen ſind. Baſnage hat dieſes Chronicon in ſeine Ausgabe der Lection. antiq. *Caniſii* To. I. p. 319. eingerükt. Nach eben dieſer Handſchrift ſtehet es in *Franc. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. IV. p. 117.

-- idem Chronicon, ex alio MS. codice deſumtum.

in *Scaligeri* Theſ. temp.

* * *

-- liber de poenitentia.

in Opp. *Ambroſii* App. To. 2. p. 589.

DCXXXVIII.

DCXXXVIII.

Gildas.

geb. im J. 493. geſt. im J. 5$\frac{65}{70}$.

Vita *Gildae*, auct. monach. Ruyenſi, in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. p. 429. & cum comm. praevio & notis *Jo. Bollandi*, *in Act. SS. Antv.* To. II. Jan. p. 952. & integrior, cum notis, *in Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. I. p. 138.

Jo. Baleus de SS. Britann. Cent. I. n. 66. p. 59.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 21.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 538.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 279.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannicohibernica, h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 570.

Leben und Schriften.

Gildas, mit dem Beinamen Sapiens, von deſſen Perſon die angeführten Geſchichtſchreiber in ihren Erzehlungen ſehr verſchieden ſind, ſtammet aus Arcluyd oder Dunbritton in Schotland. Sein Vater hies Caunus und war einer der Vornehmſten des Landes. Sein Geburtsjahr war das Jahr, da die Sachſen bei Bath geſchlagen wurden, und von der Erwähnung dieſer Schlacht ſcheinet er den Beinamen Badonicus bekommen zu haben. Er wurde dem Abt Hildut zur Unterweiſung gegeben, der das Mönchsweſen in Britannien eingeführet hat. Gildas wurde Prieſter, und begab ſich zur Bekehrung der Kezzer und Unglaubigen nach den nördlichen Gegenden und nach Irland. Nachdem er ſeine Abſichten erreichet hatte, ging er nach Bretagne über, wo er das Kloſter Ruys geſtiftet. Hier ſchrieb er im J. 543. ſeinen librum querulum de ex-

excidio Britanniae, worin er nach einer kurzen Erzehlung der Geſchichte fünf brittiſchen Fürſten und der damaligen Geiſtlichkeit eine ſcharfe Predigt hält. Er ſol nach einigen im J. 565. nach andern im J. 570. geſtorben ſeyn.

Ausgaben.

Opus novum. *Gildas* Britannus Monachus, cui *Sapientis* cognomentum eſt inditum, de calamitate, excidio & conqueſtu Britanniae, quam Angliam nunc vocant, author vetuſtus, a multis diu deſideratus, & nuper in gratiam D. Cutheberti Tonſtalli Londinen. Ep. formulis excuſus. Londini, 1526. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. 2. p. 680.

Polydorus Vergilius hat dieſe erſte Ausgabe veranſtaltet, die aber nicht ganz iſt. Man hat ſie zu Baſel 1541. 8. in den Orthodoxogr. Baſ. 1555. und 1569. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 707. nachgedrukt.

Gildas de calamitate, excidio, & conqueſtu Britanniae. *Pontici Virunnii* Britannicae hiſtoriae libri ſex. Auguſt. Vind. Alex. Weyſſenhorn, 1534. 8.

S. *Maittaire* l. c. To. V. p. 441.

Es ſcheinet dieſe Ausgabe ebenfals ein Abdruk von der vorhergehenden zu ſeyn.

-- Epiſtola de excidio & conqueſtu Britanniae. *inter* SS. rer. Britann. Heidelb. 1587.

Dieſer Druk iſt nach der Ausgabe des Joh. Joſſelinus gemacht, die aus zwo Handſchriften den Gildas volſtändiger liefert, und zu London, 1568. 12. gedrukt iſt.

-- de

-- de excidio Britanniae liber querulus, ex antiquiſſimo MS. codice Cantabrigienſi.
in *Th. Gale* SS. hiſt. Brit. To. I. p. 1 ſqq.

DCXXXIX.

Corippus.

um das J. 570.

Adr. Baillet Jugemens des Savans, To. IV. p. 249.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 2. p. 715.
- - - B. L. med. & inf. aet. v. Creſconius.

Leben und Schriften.

Flavius Creſconius Corippus, aus Africa, war ein Chriſt und Dichter. Fabricius macht am leztern Orte höchſt wahrſcheinlich, daß er eben derjenige Africaniſche Biſchof Creſconius oder Criſconius *) ſey, von dem um das J. 570. das Breviarium Canonum ad Epiſcopum Liberinum geſchrieben worden iſt. Er hat auf den Kaiſer Juſtinus den jüngern ein Lobgedicht in vier Büchern verfertiget, wodurch er ſich den Titel eines groſſen Schmeichlers und eines kleinen Dichters erworben. Auſſer dieſem gröſſern Werke iſt ein Stük eines panegyrici auf den vorhin gedachten Kaiſer Juſtinus, und ein kleines Lobgedicht auf deſſelben Quäſtor und Magiſter Aulä, Anaſtaſius, vorhanden.

Ausgaben.

Corippi Africani Grammatici de laudibus Juſtini Auguſti minoris, heroico carmine, libri IIII. Nunc primum e tenebris in lucem aſſerti; ſcholiis etiam & obſervationibus illuſtrati, per *Mi-*

*) Cave, Du Pin, und Oudinus ſezzen ihn um das Ende des ſiebenten Jahrhunderts.

Michaelem Ruizium. Antverpiae, ex officina Chriſtophori Plantini, 1581. 8.

Ruizius beklagt ſich über die fehlerhafte Handſchrift, aus welcher dieſe Ausgabe gemacht worden. Die beiden andern Stükke des Dichters trift man hier ebenfals an.

-- de laudibus Juſtini Minoris Aug. libri IV. *Tho. Dempſterus* recenſuit, lacunas ſupplevit, mendis expurgavit, commentarium adiecit: acceſſit *Conſtant. Manaſſis* carmen politicum in Juſtinum minorem Imp. graece, cum verſione metrica *Fed. Morelli.* Pariſiis, Pet. Rezé, 1610. 8.

S. Catal. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 327.

Fl. Creſconii Corippi Africani de laudibus Juſtini Auguſti minoris libri IIII. Multis in locis emendatiores opera & ſtudio *Nicolai Rittershuſii*, qui & parentis ſui *Cunradi*, JCt. & *Michaelis Ruizii* notas adiecit. *Andreas Goetzius* recenſuit atque omnium vocabulorum indicem addidit. Altorfii, in off. Schupfel. 1743. 8.

Hr. Goetze hat auch einige Anmerkungen hinzugethan. Des Rittershuſius Ausgabe iſt zu Altorf 1664. 4. gedrukt.

* * *

Von den Ausgaben des Breviarii Canonum ſehe man oben den Art. Ferrandus, S. 388.

DCXL.

Julianus.

um das J. 570.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 398.

- - - - B. L. med. & inf. aet. h. v.

J. S. Brunquell hiſt. iur. Ro. Germ. P. 2. c. 12.

Chr.

Chr. Godfr. Hoffman Hiſt. iur. Ro. l. 2. c. 2. §. 13.
Ant. Terraſſon hiſt. de la Jurisprud. Ro. p. 345 ſq.
J. A. Bachii Hiſt. iurispr. Ro. p. 633.

Leben und Schriften.

Julianus, ein Rechtslehrer zu Conſtantinopel, der mit dem Patricius und Exconſul Julianus und dem Julianus, welchem Priſcianus ſeine Bücher zugeſchrieben hat, verwechſelt wird, hat um das J. 570. die Novellen aus dem Griechiſchen überſezt und in die Kürze gebracht. Es beſtehet dieſer Auszug in zwei Büchern, und hatte im Occident groſſes Anſehen, wo er von den Wiederherſtellern des römiſchen Rechts viel geleſen und mit dem Namen der Novellen des Juſtinianus belegt worden. Ambroſius Camaldulenſis hat ihn zu Mantua unter dem Namen *Joannis Conſulis* de variis quaeſtionibus gefunden. Sonſt iſt von dem Julianus noch vorhanden Dictatum pro Conſiliariis, & Collectio de tutelis.

Ausgaben.

Die erſte Ausgabe hat Nicolaus Boerius zu Lion, 1512. veranſtaltet, welche zu Venedig 1537. 8. nachgedrukt worden iſt.

Imp. Juſtiniani novellae conſtitutiones, interprete *Juliano Patricio* ac *Anteceſſore* urbis Conſtantinopolitanae, hactenus deſideratae, inter quas extant multae, quae in Graeco archetypo non habentur. Quibus acceſſerunt ſcholia ſeu notae incerti auctoris in aliquot Conſtitutiones. His ſubiunximus ipſius etiam Juſtiniani, Juſtini iunioris, Tiberii Conſtitutiones nonnullas antehac

hac typis non excuſas. Brugis Fland. Exc. Hubert. Goltzius, 1565. 4.

Es iſt dieſes ein Nachdruk der Ausgabe, welche Lud. Miräus aus vier Handſchriften zu Lion 1560. 8. veranſtaltet hat.

Imperatoris Juſtiniani Novellae conſtitutiones per *Julianum* anteceſſorem Conſtantinopolitanum de graeco translatae. Nunc primum ad manuſcriptos codices *Petri* & *Franciſci Pithoei* fratrum reſtitutae & emendatae, cum notis eorundem, & *Antonii Auguſtini*, nec non ſcholiis & lectionibus variis.

c. *Eorundem* Pythoeorum Obſervatt. ad Codicem, &c. Pariſ. 1689. fol.

Dieſer beiden Brüder Ausgabe iſt erſt zu Baſel 1576. fol. gedrukt, und des Ant. Auguſtinus, Jlerdae, 1567. 8. Die angezeigte hat auch die Vorreden des Nic. Boerius, und Lud. Miräus, und Ant. Contius. Es befinden ſich auch dabei des Julianus Dictatum pro Conſiliariis, und Collectio de tutelis, welche vorher von Pithoeus cum Collatione Legum Moſ. & Rom. zu Heidelberg 1556. 8. herausgegeben ſind, und in ſeinen Werken 1609. 4. ſtehen.

DCXLI.

Martinus.

geſt. im J. 580.

Iſidorus Hiſp. de viris ill. c. 22.

J. Tritbemius de SS. E. c. 221. & de illuſt. Bened. 2, 13.

Comm. hiſtoricus de Martino Bracc. *in* Act. SS. Antv. Mart. To. 3. p. 86.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 530.
Nic. Antonii Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 215.
J. Mabillon Act. SS. O. B. Sec. I. a. 580.
Czwittingeri Hungaria lit. h. v.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XI. p. 65.
\- - - - B. L. med. & inf. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 625.

Leben und Schriften.

Martinus, ein Pannonier, durchreiſete den Orient, in der Abſicht die heiligen Oerter zu beſehen, und ging nachmals in den Occident, wurde im dem Kloſter Duma in Gallicien Abt, und darauf Erzbiſchof zu Braga. Er wohnte den Kirchenverſamlungen zu Braga im J. 560. und 572. bei, und iſt im J. 580. mit dem Ruhm eines der gelehrteſten Männer ſeines Zeitalters aus der Welt gegangen. Seine Schriſten ſind

1. Liber de differentiis quatuor virtutum. Es wird dieſes Buch auch Formula honeſtae vitae betitelt.

2. Libellus de moribus. Beide Werke ſind fälſchlich dem Seneca beigelegt, und mit ſeinen Werken gedrukt worden.

3. Liber de ſuperbia.

4. De repellenda iactantia.

5. Exhortatio humilitatis.

6. De irae habitu & effectibus, & quomodo leniatur, ad Vitimirum Epiſcopum Aurienſem.

7. De celebranda die Dominica Paſcha, weder vor dem 22. Merz, noch nach dem 21. April.

8. Carmina.

9. Capitula 84. collecta ex graecis ſynodis, & verſa, ad Nitigiſum Ep. Lucenſem, die vom Gra-

tianus

tianus ſo citiret werden, als wenn ſie vom Pabſt Martinus wären.

10. Sententiae Aegyptiorum patrum.

Ausgaben.

Martini -- liber unus de formula honeſtae vitae, vel de quatuor virtutibus cardinalibus. Liber unus de moribus.

inter Opera *Senecae*. Tarviſ. 1478. & Venet. 1492.

S. den zweiten Theil dieſer Nachrichten, S. 97. und 98.

-- ſ. *Seneca* de quatuor virtutibus; *Plinius* de viris illuſtribus. Romae, per Euchar. Silber alias Franck. 1491. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 533.

-- formula honeſtae vitae, ſive conſarcinatio de quatuor virtutibus: *eiusdem* liber de paupertate, continens ſententias e *Senecae* ſcriptis concinnatas in modum centonis; liber de contemptu bonorum temporalium & voluptatum, ex eodem Seneca; & diſſertatio de his qui volunt eſſe docti, ſed non boni: adiecta ſunt collectanea Sorbonicorum, ex orthodoxis autoribus adverſus Ciceronianos: Omnia edita ſtudio *Gilberti Cognati*. Baſil. Rob. Winter, 1545. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

Man findet dieſe Schriften zuſammen auch in den Operibus *Gilb. Cognati*. Baſil. 1562. fol. Die übrigen dem Martinus hier beigelegte Werke haben die folgenden Ausgaben nicht.

-- formula honeſtae vitae, & de moribus liber.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 382.

* * *

– de repellenda iactantia. De ſuperbia. Exhortatio humilitatis. De irae habitu & effectibus & quomodo leniatur, ad Vitimirum Ep. Aurienſem. De celebranda die dominica Paſcha. Ex codice Garſiae a Loaiſa edidit *Jo. Tamajus Salazar.*

in Martyrologio Hiſp. d. 20. Mart. p. 317.

* * *

– Carmina aliquot.

c. *Eugenio Tolet.* a *Jac. Sirmondo* edit. Pariſ. 1619. 8. p. 57. & in *Sirmondi* Opp. To. 2. p. 907.

* * *

– Collectio orientalium canonum, adſcriptis ad margines, tum variis lectionibus, tum canonibus Conciliorum, ex quibus capitula quaeque ab auctore non indicatis fontibus deprompta fuerant. Cura & labore *Joannis Douiatii.*

in *G. Voelli* & *H. Juſtelli* Biblioth. J. Can. vet. To. I. App.

Man trift dieſe canones oder Capitula ebenfals an in *Garſiae a Loayſa* Concil. Hiſp. p. 173.

Card. Aguirre Collect. Conc. Hiſp. To. 2. p. 327.

Labbei Conc. To. 6. p. 902.

Harduini Conc. To. 3. p. 391.

* * *

– Sententiae Aegyptiorum Patrum, cum vitis Patrum Graecorum.

in

in *Herib. Roſweydi* Vitis Patrum. Antv. 1615. p. 1002.

Die Vitas PP. Graecorum hat Martinus durch den Paſchaſius Diaconus, der ſich in dem Kloſter Duma aufhielte, überſezzen laſſen.

DCXLII.

Euſtratius.

nach dem J. 582.

Photius Biblioth. Cod. 171.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 536.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1464.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 431.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 618.

Leben und Schriften.

Euſtratius, ein Aelteſter der Kirche zu Conſtantinopel, unter dem Patriarchen Eutychius, von dem er mit groſſer Hochachtung ſpricht, und dem er im J. 582. die Leichenrede gehalten, die noch vorhanden iſt, hat ein Buch von dem Zuſtande der Verſtorbenen (de vita functorum ſtatu) geſchrieben, worin er gegen die Meinung vom Seelenſchlafe ſtreitet. Aus der Art, wie er von dem gedachten Eutychius darin redet, erhellet, daß Euſtratius dieſes Buch bei deſſelben Lebzeiten geſchrieben hat.

Ausgabe.

Euſtratii -- Vita S. Eutychii, patriarchae Conſtantinopolitani, Graece & Latine, interprete *Dan. Papebrochio*, cum commentario brevio *Godofr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 548 ſqq. & in App. eiusd. To. p. 59.

* * *

-- adverſus eos qui dicunt, animas ſtatim atque e corpore ſolutae ſunt, non operari: neque oblatis pro iis Deo precibus, & ſacrificiis, & aliis bonis operibus iuvari. *Leo Allatius* e tenebris erutum Latinum fecit.

in *Eiusd. Allatii* de utriusque eccl. occident. & oriental. in dogmate de purgatorio conſenſione, Ro. 1655. 8. p. 319.

Die lateiniſche Ueberſezzung ſtehet in der Bibl. PP. max. To. 27. p 364.

DCXLIII.

Agathias.

um das J. 594.

Agathias in prooem. hiſt.
Suidas Lex. h. v.
M. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 1. c. 7.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1452.
J. A. Fabricius B. Gr. Vol. 2. p. 690. Vol. VI. p. 260.
J. J. Reiske Notitia poet. anthol. h. v.

Leben und Schriften.

Agathias, aus Myrina in Aeolien, war eines Lehrers der Beredſamkeit, Memnonius, Sohn; ſeine Mutter, Periclea, verlor er als ein Knabe von drei Jahren zu Byzanz. Er war der chriſtlichen Religion zugethan, welches einige ohne Urſache in Zweifel gezogen haben. Er war ein Advocat, und hat ſeine Wiſſenſchaft zu Alexandria gelernet, und vielleicht zu Byzanz getrieben. Man hat von ihm eine Geſchichte. Sie iſt eine Fortſezzung von der Geſchichte des Procopius, vom J. 553. bis 559. Er hat

hat ſie nach des Juſtinianus Tode geſchrieben, aber nicht vor dem J. 594. bekant gemacht. Er gehöret unter die beſten Köpfe dieſer Zeiten, und hatte eine Samlung von Sinſchriften veranſtaltet, und mit einer Anzahl von ſeiner Feder vermehret. Seine Samlung hat ſich nicht erhalten, von ſeinen Sinſchriften ſind aber achtzig übrig.

Ausgaben.

Agathiae Scholaſtici de imperio & rebus geſtis Juſtiniani Imperatoris, libri quinque. Ex bibliotheca & interpretatione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem.* Acceſſerunt eiusdem *Agathiae* Epigrammata, cum verſione latina. Pariſiis, e typ. reg. 1660. fol.

Die erſte Ausgabe des Vulcanius iſt Lugd. Bat. 1594. 4. zum Vorſchein gekommen. Die angezeigte iſt ein Stük der SS. hiſt. Byzant. und zu Venedig, 1729. fol. nachgedrukt.

* * *

-- Epigrammata, graece, cum annotationibus *Jo. Brodaei*, & *Vinc. Obſopoei.*

in Epigramm. gr. Frf. H. Wechel. haer. 1600. fol.

DCXLIV.

Evagrius.

geb. im J. 53$\frac{6}{7}$. ſchreibt in dem J. 594.

Photius Bibl. Cod. 29.

Henr. Valeſius praef.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 547.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 98.

J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 4. §. 33. Vol. VI. p. 126.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 106.

Leben und Schriften.

Evagrius, aus Epiphania in Coeleſyrien, iſt, wie Valeſius*) gezeigt hat, im J. 53$\frac{6}{7}$. zur Welt gekommen. Nachdem er in der Sprachkunſt Unterricht genommen hatte, ſo legte er ſich auf die Rechtsgelahrheit, und wurde ein Sachwalter, oder Scholaſticus. Er trieb dieſes Amt zu Antiochia, und war beſonders im J. 589. des Patriarchen Gregorius Beiſtand, als er ſich zu Conſtantinopel wegen beſchuldigter Verbrechen zur Verantwortung ſtellete. In eben dieſes Gregorius Namen ſchrieb er auch verſchiedene Berichte, die er mit andern Briefen und Reden in eine Samlung brachte, und dafür vom Kaiſer Tiberius die Quåſtorwürde erhielte; ſie iſt aber vorloren gegangen. Für ein anders Werk, das er bei der Geburt des Theodoſius verfertigte, wurden ihm vom Mauricius die Ehre und Vorzůge eines Pråfectus ertheilet. Auch dieſe Schrift des Evagrius hat ſich nicht erhalten. Das einzige Werk, welches von ihm auf unſere Zeiten gekommen iſt, ſind ſeine ſechs Bůcher der Kirchengeſchichte, darin er dieſelbe von den Zeiten, wo Socrates und Theodoritus die ihrigen geſchloſſen haben, bis auf das J. 593. fortführet. Er hat ſein Werk im zwölſten Jahre der Regierung des Mauritius, oder im J. 594. geendiget.

Ausgaben.

Evagrii Scholaſtici hiſtoria eccleſiaſtica. *Graece.* S. den Art. Euſebius, Th. 2. S. 714.

-- hiſtoriae eccleſiaſticae libri ſex. *Henrico Valeſio* interprete, cum *eiusdem* annotationibus. S. den Art. Theodoritus, Th. 3. S. 184.

Va-

*) ad Evagr. l. 4. c. 29.

Valeſius hat den Text aus zwo Handſchriften merklich gebeſſert.

DCXLV.

Menander.

nach dem J. 594.

Suidas Lex. h. v.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 5. Vol. VI. p. 236.

Leben und Schriften.

Menander, aus Byzanz, führt von ſeiner Würde den Beinamen Protector. Er fing erſt unter dem Kaiſer Mauricius an, die Wiſſenſchaften lieb zu gewinnen, und hat acht Bücher geſchrieben, worin er die Geſchichte von der Zeit an, da des Agathias ſeine aufhört, bis auf den Tod Tiberius II. im J. 582. fortſezte. Es iſt aber nichts davon vorhanden, als einige Stellen von Geſandſchaften.

Ausgaben.

Menandri Eclogae legationum. Graece.
inter Eclogas Legationum a *D. Hoeſchelio* editas. Aug-Vind. 1603. 4.

Höſchel hat dieſe Stellen aus zwo Handſchriften, einer Bayeriſchen, und einer andern des Andr. Schottus, zum Druk gebracht.

– Fragmenta, Gr. & Lat. *Carolo Cantoclaro* interprete, cum *eiusdem* & *Henr. Valeſii* notis.
inter Excerpta de Legat. cum *Ph. Labbei* Protreptico de SS. Byz. Pariſ. 1648. fol.

DCXLVI.

Johannes.

geſt. im J. 595.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. I. p. 541.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 41. Vol. X. p. 164.
C. Oudinus Comm. de SS. E To. I. p. 1474.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 123.
Mich. le Quien Oriens Chriſtian. To. I. p. 226.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Cappadocier, trieb anfangs eine ehrliche Handthierung, ſtieg aber durch ſeine Tugenden empor, und war nach dem Eutychius Patriarch zu Conſtantinopel, vom J. 582. bis 595. wo er geſtorben. Durch ſein ſtrenges Faſten erwarb er ſich den Beinamen Neſteutes oder Jeiunator, und durch Behauptung des Titels eines patriarchae oecumenici, den ſeine Vorfahren geführet, zog er ſich den Zorn der Biſchöfe zu Rom, Pelagius II. und Gregorius I. zu. Von ſeinen Schriften iſt vorhanden

1. Libellus poenitentialis, oder wie Allatius den Titel angibt, praxis graecis praeſcripta in confeſſione peragenda.

2. Sermo de confeſſione & poenitentia.

3. Zwo Homilien de poenitentia, continentia, & virginitate, und de pſeudoprophetis & falſis doctoribus. Sie werden in einigen Handſchriften dem Johannes Chryſoſtomus zugeſchrieben, und ſtehen unter deſſelben Werken in der Saviliſchen Ausgabe, To. VII. p. 221. und 641. in der Ausgabe des Ducäus, To. I. p. 807. und To. VI. p. 396.

Aus-

Ausgabe.

Johannis -- liber poenitentialis, & ſermo de confeſſione & poenitentia. Graece, cum Latina verſione *Jo. Morini.*

in *Ej. Morini* Comment. hiſt. de poenitentia, app. p. 76. & 91.

DCXLVII.

Gregorius.

geb. im J. 544. geſt. im J. 595.

Odonis Abb. Clun. vita Gregor. praef. Opp. ed. *Ruinart.* & in Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 129. Eben daſelbſt ſtehen Teſtimonia virorum illuſtr. de *Gregorio* Turon.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 535.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 89.

Gallia Chriſtiana, To. I. p. 739. edit. vet.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1454.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 372.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 1.

Leben.

Georgius Florentius Gregorius ſtammete von einer anſehnlichen Familie in Auvergne, und war im J. 544. den 30. Nov. gebohren. Er hatte viele Anverwandten unter der Geiſtlichkeit, und beſonders den Biſchof zu Clermont, Gallus, bei dem er den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften erhielte. Gregorius legte ſich aber von Anfang an mehr auf die geiſtliche Gelahrheit, als die weltliche, und trat bei einer Krankheit aus einem Gelübde in den geiſtlichen Stand. Eine andere beſchwerliche

che Krankheit bewog ihn, ſich zu dem Grabe des heil. Martinus zu Tours bringen zu laſſen, und bei dieſer Gelegenheit wurde er im J. 573. zum Biſchof daſelbſt erwehlet. In dieſer Würde wohnte er dem fünften Concilium zu Paris im J. 577. bei, und die Könige Guntramnus und Childebertus II. gebrauchten ihn im J. 585. und 588. in Geſandſchaften. Im J. 594. that er eine Reiſe nach Rom zu Gregorius dem Groſſen, und ſtarb das Jahr darauf den 17. Nov.

Schriften.

Er hat verſchiedene Schriften hinterlaſſen, worin aber viele Unordnung und Leichtglaubigkeit angetroffen wird, und die, wie er ſelbſt ſagt, ſtilo ruſticiori, welchen er in der Vorrede zu dem Buche de gloria confeſſorum genauer ſchildert, geſchrieben ſind. Hier ſind ihre Aufſchriften.

1. Hiſtoriae eccleſiaſticae Francorum libri X. Es iſt bisweilen hiſtoria Francorum, Geſta Francorum, Chronicae oder Chronici benant worden. Man hat nicht Urſache aus dem Anfange des ſiebenten Buchs zu ſchlieſſen, daß Gregorius anfänglich nur ſechs Bücher geſchrieben und ſie nachmals fortgeſezzet habe, obſchon Fredegarius, welcher einen Auszug gemacht hat, nur ſechs Bücher davon gahabt haben mag. Gregorius hat ſie im J. 594. vollendet, und ſich dadurch den Namen des Vaters der Franzöſiſchen Geſchichte erworben. Cointe hat geglaubt, daß fremde Einſchaltungen darin angetroffen würden, es hat aber Ruinart ſeine Gründe aus dem Wege geräumet.

2. Libri miraculorum. Er beſchreibt ſie in der Vorrede zu dem Buche de gloria confeſſorum. In

pri-

primo libello inſeruimus aliqua de miraculis domini ac ſanctorum apoſtolorum, reliquorumque martyrum, quae hactenus latuerunt -- In *ſecundo* poſuimus de virtutibus ſancti Juliani martyris. *Quatuor* vero libellos de virtutibus ſancti Martini. *Septimum* de quorundam Felicioſorum vita (ſive vitae patrum) *Octavum* hunc ſcribimus de miraculis confeſſorum. Ruinart hat in ſeiner Ausgabe dem lezten Buche die dritte Stelle gegeben.

3. Von dem Commentarius in Pſalmos ſind nur drei Stükke übrig.

Von den unächten Schriften des Gregorius hat Ruinart folgende ſeiner Ausgabe angehängt:

1. Praefatio in librum miraculorum S. Andreae apoſtoli.
2. Paſſio S. Juliani martyris Brivatenſis.
3. Vita, converſatio & mors VII. Dormientium, qui in Maiori monaſterio quieſcunt.
4. Prologus in Vitam S. Mauritii Ep. Andegav.
5. Antiphona de SS. Medardo & Gildardo Epp.
6. Vita, tranſitus, miracula & teſtamentum S. Aredii abb. Attanenſ.

Ausgaben.

B. Gregorii Turonenſis epiſcopi hiſtoriarum praecipue gallicarum lib. X. In vitas patrum fere ſui temporis lib. I. De gloria confeſſorum praecipue Gallorum lib. I. *Adonis* Vienn. Ep. Sex aetatum mundi Breves ſeu commentarii, usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Venundantur ab Impreſſore Jodoco Badio, & Joanne Parvo. Am Ende: Finis Brevium ſeu Commentario-

riorum domini *Adonis* Viennenſis epiſcopi ab initio mundi usque ad Carolum ſimplicem Francorum regem. Auſpicio & iuſſu honorandi patris, Magiſtri Guilielmi Parvi, ordinis praedicatorii -- In aedibus Aſcenſianis. Anno ſalutis noſtrae MDXXII. ad Jdus Novemb. fol.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, B. 2. S. 543.

Die Jahrzahl am Ende dieſer Ausgabe iſt falſch. Es iſt aus andern Umſtänden klar, daß ſie 1512. gedrukt worden.

-- Opera.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 707 ſqq.

S. Georgii Florentii Gregorii -- opera omnia, nec non *Fredegarii Scholaſtici* Epitome & Chronicon, cum ſuis continuatoribus & aliis antiquis monumentis. Ad codices manuſcriptos & veteres editiones collata, emendata, & aucta, atque notis & obſervationibus illuſtrata, opera & ſtudio Domni *Theoderici Ruinart*. Luteciae Pariſ. Franc. Muguet, 1699. fol.

Zehn Handſchriften ſind dabei gebraucht. Die Vorrede des Ruinart von dem Nuzzen der Werke des Gregorius iſt ſchäzbar und entdekt den Nuzzen, welchen ſie in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte geben, mit einer Ausführlichkeit, daß man ſie für einen Abris des Zuſtandes des Fränkiſchen Reichs und der Kirche halten kan.

* * *

-- hiſtoriae Francorum libri decem, cum adnotat. *G. Morelii*; & *Adonis* Viennenſis archiep. Breviarium Chronicorum ab origine mundi ad ſua

usque

usque tempora, id eſt, ad ann. 880. Pariſ. ap. Guil. Morel. Guil. Guillard, ac Almaric. Warancore. 1561. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 721.

Dieſe Ausgabe iſt nach der oben angezeigten Ausgabe, und in Anſehung des Gregorius nach einer Handſchrift zu Tours, des Ado aber nach einer von Vienne gemacht.

-- idem liber, e cod. Palatino.

in *Freheri* SS. de reb. Franc. Francoſ. 1613. fol.

-- idem liber, collatis V. codicibus.

in *A. du Cheſne* SS. Franc. To. I. p. 690.

-- idem liber, edit. Ruinart.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 74.

-- res geſtae S. Gunthramni R. Francor. cum commentario praevio & annotationibus.

in Act. SS. Antv. To. III. Mart. p. 718.

-- vitae compendium, ex hiſt. lib. 3. c. 5. & 6. cum commentario praevio & notis *G. Henſchenii.*

ib. Maii To. I. p. 83.

* * *

-- opera, ſcil. de gloria martyrum & Confeſſorum libri III. De miraculis S. Martini Turonenſis libri IV. De Vitis Patrum liber unus; de ſeptem dormientibus in maiori monaſterio prope Turonem liber unus, diligenti opera & fide veterum cedicum exſcripti, emendati & aucti, labore & induſtria *Joan. Baleſedens.* Pars I. II. Pariſ. ex typ. Jac. Dugaſt, 1640. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. Vol. II. p. 591.

-- Vita S. Caluppani, presb. recluſi in Gallia.

in Act. SS. Antv. To. I. Mart. p. 261.

-- Vi-

-- Vita S. Felicis, Presb. Volan. cum commentario praevio & notis.

ib. Jan. To. I. p. 937.

-- Vita S. Friardi, cum commentario praevio & notis *Jo. Bapt. Sollerii.*

ib. Aug. To. I. p. 57.

-- -- S. Galli, Ep. Clarom. cum commentario praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ib. Jul. To. I. p. 103.

-- -- S. Gregorii, Ep. Lingon. ex MSS. cum commentario praevio, & notis.

ib. Jan. To. I. p. 167.

-- -- S. Hoſpitii, cum commentario praevio *Dan. Papebrochii.*

ib. Maii To. V. p. 40.

-- -- S. Jllidii, cum commentario praevio *G. Henſchenii* & notis *Dan. Papebrochii.*

ib. Jun. To. I. p. 423.

-- -- S. Leobardi, cum commentario praevio & notis *J. Bollandi.*

ib. Jan. To. II. p. 198.

-- -- S. Mariani, Recluſ. Confeſſ. Bitur. cum commentario praevio *J. B. Sollerii.*

ib. Aug. To. III. p. 734.

-- -- S. Martii, cum comm. praevio *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. II. p. 132.

-- -- S. Maximi abb. & Conf. cum Comm. praevio & notis *Jo. Pinii.*

ib. Aug. To. IV. p. 56.

-- -- S. Monegundis, ex editione Surii collata cum

cum aliis editionibus. Accedit Officium S. Monegundis, cum comm. praevio & notis *J. B. Sollerii.*

ibid. Jul. To. I. p. 309.

-- Vita S. Nicetii, Ep. Lugd. cum comm. praevio & notis *G. Henſchenii.*

ibid. Apr. To. I. p. 95.

-- -- Romani.

ibid. Febr. To. III. p. 746.

-- -- S. Simplicii, cum comm. praevio & not. *Godefr. Henſchenii.*

ib. Jun. To. IV. p. 812.

DCXLVIII.

Marius.

geb. um das J. 532. geſt. um das J. 596.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 538.
J. A. Fabricius B. L. med. aet h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 78.

Leben und Schriften.

Marius iſt zu Autun um das J. 532. gebohren. Im J. 575. ohngefehr in ſeinem drei und vierzigſten Jahre wurde er zum Biſchofe zu Avanches erwehlet, und wohnte im J. 585. der zweiten Kirchenverſamlung zu Mâcon bei. Er iſt nicht vor dem J. 596. geſtorben. Die einzige Schrift, welche man von ihm hat, iſt ein Chronicon, worin er des Proſpers, vom J. 455. an bis in das J. 581. fortſezzete. Man findet daſſelbe mit einem Anhange eines Unbenanten, aus einer Handſchrift des Chifletius,

in *Du Cheſne* SS. rer. Franc. To. I. p. 210.
und mit einigen Anmerkungen,
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 12.

DCXLIX.

Anaſtaſius.

geſt. im J. 599.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 531.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 95.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 34. & 40. Vol. IX. p. 312. & 332.
C. Oudinus diſſ. de Anaſtaſiis, To. I. p. 1482.
Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVI. p. 638.

Leben und Schriften.

Anaſtaſius, ein Mönch von dem Berge Sina, wurde im J. 561. Biſchof zu Antiochia. Weil er ſich dem Edict des K. Juſtinianus für diejenigen, die die Unverweslichkeit des Körpers des Heilandes vor ſeiner Auferſtehung behaupteten (aphthartodecetae), beſtändig widerſezte, im J. 570. vom K. Juſtinus ins Exilium verwieſen, und gelangete nicht eher, als nach 23 Jahren, wieder auf ſeinen biſchöflichen Stuhl, den er nachher bis 599. beſeſſen hat. Er bekam einen Nachfolger gleiches Namens von dem Berge Sina, der in dem Aufruhr von den Juden im J. 609. ermordet und verbrant worden. Weil noch mehrere Schriftſteller, auſſer dieſen beiden, den Namen Anaſtaſius führen und von dem Berge Sina beigenant werden, ſo waltet in Anſehung ihrer Schriften eine Verwirrung ob. Fabricius und andere legen dem=

demjenigen, von dem hier die Rede iſt, folgende Schriften bei:

1. Sermones V. de orthodoxa fide. Andere legen ſie theils ſeinem Nachfolger, theils einem dritten bei.

2. - - II. in annunciationem B. Maria V.

3. - - in transfigurationem D. N. J. Ch.

4. Expoſitio compendiaria orthodoxae fidei. Dieſes Buch gehöret, nach andern Schriftſtellern, weder unſerm Anaſtaſius, noch ſeinem Nachfolger, ſondern einem Schriftſteller gleiches Namens, der gegen das Ende des folgenden Jahrhunderts gelebt hat, weil der Verfaſſer die Monotheliten darin widerlegt. Henſchenius hält es für ein Werk, das aus dem Anaſtaſius und dem Cyrillus zuſammen geflikket worden *).

5. Tr. de Sanctis tribus quadrageſimis.

Ausgaben.

Theodori presb. Antiocheni, iſagoge in V. libellos Anaſtaſii, & *Anaſtaſii* -- libelli V. Latine, ex interpretatione *Godefridi Tilmanni.* Pariſ. Jac. Keruer, 1557. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Anaſtaſii -- de orthodoxa fide ſermones V. Latine, *Franc. Turriano* interprete.

inter *Pet. Stevartii* inſignes auctores Gr. & Lat. Ingolſt. 1616. p. 463.

in *Henr. Caniſii* Lect. ant. To. I. p. 429. edit. *Baſn.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 923.

* * *

-- Sermones II. in Annunciationem B. M. V. & Ser-

*) Act. SS. To. 2. Apr. 854.

Sermo in transfiguratíonem D. N. J. C. Graece & Latine.

in *Combefiſii* Auctar. nov. To. I. p. 850. 866.

Die beiden erſten ſind zuerſt von Joh. Meurſius in Variis divinis, p. 19. 33. und ſeinen Opp. Florent. 1746. To. VIII. p. 683. griechiſch herausgegeben worden. Lateiniſch lieſet man ſie in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 939. 941.

* * *

-- & *Cyrilli* compendiaria orthodoxae fidei explicatio, Graece & Latine, ex interpretatione *Theodori Bezae.*

c. *Athanaſii* Dial. de S. Trinitate. Ap. Henr. Stephan. 1570. 8. p. 425.

* * *

-- de ſanctis tribus quadrageſimis, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccleſ. Gr. To. III. p. 425.

DCL.

Palladius.

vor dem J. 600.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 32. Vol. IX. p. 12.
J. Freind Hiſt. medicin. p. 203.
J. St. Bernard praef. ad Pallad. de febr.

Leben und Schriften.

Palladius, ein Arzt und Lehrer der Arzneikunſt zu Antiochia, wird von Freind in dieſe Zeiten geſezzet, weil er ihm einiges von dem Aetius und Alexander Trallianus geborgt zu haben ſcheinet; worin ihm aber Bernard

nard ſeinen Beifal verſagt. Man hat von ihm einen

1. Commentarium in librum Hippocratis de fracturis, der aber nicht volſtändig iſt;

2. Scholia in ſextum librum Epidemiorum, der nur bis auf den ſiebenten Abſchnit vorhanden, auch noch nicht griechiſch gedrukt iſt; und

3. librum de febribus.

Ausgaben.

Palladii – Commentarius in librum Hippocratis de fracturis. Graece & latine, interprete Jac. Santalbino, cum eiusdem notis.

in *Foeſii* Hippocrate. Genev. 1657. p. 917.

-- idem, Graece, cum verſione *Jac. Santalbini.* in *Charteriana* edit. Hippocratis, To. XII. p. 270.

* * *

-- Scholia in ſextum librum de morbis popularibus Hippocratis. Latine, *Junio Paullo Craſſo* interprete.

c. *Eiusd.* medicis antiq. gr. latio donatis. Baſil. 1581. 4.

Craſſus hat dieſes Buch aus einer Handſchrift des Sambucus überſezzet.

* * *

-- de febribus conciſa ſynopſis, gr. & lat. *Jo. Chartier* interprete. Pariſ. 1646. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 58.

-- de febribus conciſa ſynopſis, graece & latine. Cum notis *Jo. Steph. Bernard.* Accedunt Gloſſae chemicae & Excerpta ex poetis Chemicis,

ex codice MS. Biblioth. D. Marci. Lugd. Bat. Ph. Bonk. Trai. ad Rh. N. Muntendam, 1745. 8.

Der Herausgeber hat in Ermangelung anderer Hülfsmittel ſich vornemlich bemühet, durch Vergleichung mit des Galenus Büchern von eben dieſen Krankheiten, den Palladius zu berichtigen und zu erläutern.

DCLI.

Fortunatus.

geb. um das J. 530. Biſch. um das J. 600.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 45.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 229.
Cph. Broweri vita Fortunati, praef. Opp.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 530.
Gallia Chriſtiana, To. II. p. 1149.
J. A. Fabricius B. L. Vol. I. p. 707.
- - - B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 464.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 84.

Leben.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus iſt bei der Stadt Ceneda im Treviſaniſchen in Italien um das J. 530. gebohren. Er trieb die Sprachkunde, Beredſamkeit und Dichtkunſt, nebſt der Rechtsgelahrheit zu Ravenna, that aber in ſeiner Jugend in der Philoſophie und den geiſtlichen Wiſſenſchaften nichts. Im Jahr 565. kam Fortunatus nach Frankreich, wohin er ſeinen Weg durch das Königreich Auſtraſien nahm, und auf die Vermälung des Königes Siegeberts und Brunechilt ein Gedicht verfertigte. Er nahm auf Verlangen der Königin Radegunde ſeinen Aufenthalt zu Poitiers, wo ſie

ſie ein Frauenkloſter geſtiftet hatte, und wurde ihr Caplan. Nach langer Zeit wurde er daſelbſt zum Aelteſten geordnet, und gegen das Ende ſeines Lebens zum Biſthum daſelbſt erhoben, worin er dem Plato, dem Schüler des Gregorius von Tours, der im J. 592. dazu gelanget war, folgete. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht zu beſtimmen.

Schriften.

Die Schriften des Fortunatus ſind theils in gebundener, theils ungebundener Schreibart. Jene beſtehen vorzüglich in einer Samlung von eilf Büchern, die jedoch mit einigen proſaiſchen Werken untermiſchet ſind, unter denen die Expoſitio orationis dominicae, und ſymboli, die wichtigſten ſind.

2. Vita S. Martini Turon. lib. IIII. in Hexametern. Es iſt eigentlich eine Ueberſezzung von des Sulpicius Severus proſaiſchen Leben, und ſeinen Dialogis.

3. Carmen elegiacum de excidio Thuringiae ex perſona Rhadegundis.

4. Hodoeporicon ad Juſtinum Juniorem Imp. & Sophiam Auguſtam.

5. Carmen elegiacum ad Artachin ex perſona Rhadegundis.

6. Epigramma in laudem Childeberti II.

7. Hymnus ad baptizatos.

In ungebundener Rede.

8. Vitae Sanctorum, die unter den Ausgaben beſonders ſollen angeführet werden.

9. Expoſitio fidei catholicae in Symbolum Athanaſianum Quicunque.

Ausgaben.

Venantii Honorii Clementiani Fortunati carmina

na quaedam, e codice Morbacenſi ſelecta a *Ge. Fabricio.*

in Poet. vet. eccl. Opp. Baſ. 1564. p. 685.

-- Opera ſeu carmina, epiſtolae & expoſitiones: additi praeter ſupplementa, libri IV. de vita S. Martini: omnia ad fidem veterum exemplarium caſtigata, & notis illuſtrata, ſtudio & labore *Chriſtophori Broweri.* Mogunt. Balth. Lippius, 1603. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390.

-- carminum, epiſtolarum, expoſitionum libri XI. poematis & libris ſingularibus aucti, novaque rurſum editione illuſtrati. Acceſſere *Hrabani Mauri* poemata ſacra nunquam edita. Omnia recens illuſtrata notis variis a *Chriſtoph. Browero.* Mogunt. ſumt. Bern. Gualtheri, 1617. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. III. p. 2022.

Nach dem Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 390. gibt es noch eine dritte Ausgabe vom Brower, die auf dem Titel editio altera heiſſet, und Moguntiae, Mich. Demen, 1630. 4. gedrukt iſt.

-- eadem, ſine notis.

in Corp. Poet. Latin. Aurel. Allobr. 1640. To. II. p. 812.

Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 520.

Mich. Maittaire Corp. Poet. Lat. To. II. p. 1693.

* * *

-- carmina hiſtorica.

in *Du Cheſne* Scriptor. hiſtor. Francor. To. I. p. 460.

Bou-

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 472.
Am leztern Orte ſind einige Anmerkungen beigefügt.

* * *

-- hymnus de reſurrectione domini, cum animadverſionibus *Auguſti Buchneri.* Wittenberg, haer. Selfiſch. 1627. 8.

Dieſes Gedicht iſt fälſchlich dem Lactantius beigelegt worden, und findet ſich daher in vielen Ausgaben ſeiner Werke.

-- hymnus ad baptizatos, ex MSto pontificali eccleſiae Pictavienſis.
ap. *Edm. Martene* de antiq. ritib. p. 181.
Fabric. B. L. med. aet. l. c.

* * *

-- Expoſitio fidei catholicae in ſymbolum Athanaſianum Quicunque.
in *Muratorii* anecdot. lat. To. 2. p. 212.

* * *

-- Vita S. Albini, Ep. Andegav. ex Surio & MSS.
in Act. SS. O. S. Bened. Sec. I. p. 108.

-- eadem, ex tribus MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.
in Act. SS. Antverp. Mart. To. I. p. 54.

-- Vita S. Amantii, Ruthenenſ. Ep.
in *Phil. Labbei* Biblioth. nov. MSS. To. II. p. 474.

-- Vita S. Germani, ep. Pariſ. ad. codd. MSS. recognita, cum notis.
in Act. SS. O. Ben. Sec. I. p. 234.

-- eadem, ex variis MSS. & editionibus, cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in Act. SS. Antv. Maii To. VI. p. 774.

-- Vita S. Hilarii Ep. Pictav. libr. II. cum variis MSS. collata & notis illuſtrata.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 790.

Dieſes Leben wird von andern einem ältern Fortunatus beigelegt, wenigſtens iſt das zweite Buch nicht von ihm.

-- Vita Marcelli, Pariſ. ep.

ap. *Surium*, d. 1. Nov.

Dieſes Leben wird von den Franzöſiſchen Benedictinern dem ältern Fortunatus beigelegt.

-- Vita S. Maurilii, Ep. Andegno.

ap. *Surium*, d. 13. Sept.

Dieſe Lebensbeſchreibung wird dem Fortunatus von gelehrten Männern abgeſprochen. Einige haben ſie dem Gregorius zu Tours beilegen wollen; ſie irren aber ebenfals. S. Act. SS. Antv. ad d. 13. Sept. p. 64 ſqq.

-- Vita Medardi Ep. Noviomenſ. ex variis codd. MSS. cum Supplemento.

in *L. d' Achery* Spicil. To. VIII. p. 391.

-- eadem, ex pluribus codd. MSS. & vita metrica S. Medardi, auctore eodem *Fortunato*, cum commentario praevio & notis *Dan. Papebrochii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. II. p. 72.

-- Vita S. Paterni Ep. Abrincenſ. ex ſchedis D. d'Herouval, cum notis.

in Act. SS. O. Ben. Sec. II. p. 1100.

-- eadem ex variis codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Godefr. Henſchenii.*

in

in Act. SS. Antv. To. II. Apr. p. 425.

-- & Baudoniviae, Vita S. Radegundis reginae, ad codd. MSS. emendata cum notis.

in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 319.

-- eadem, cum commentario praevio & notis *Guil. Cuperi.*

in Act. SS. Antv. Aug. To. III. p. 67.

-- Vita S. Remigii Ep. Remenſ.

ap. *Surium*, d. 1. Oct.

DCLII.

Gregorius.

geſt. im J. 604.

Pauli Diaconi & *Joannis Diaconi* Vitae S. *Gregorii M.* ex vetuſtis codd. MSS. cum notis, & Commentario hiſtorico de S. Gregorio M. *in* Act. SS. Antv. To. II. p. 121. 211.

-- eaedem, ex aliis codd. MSS. c. not. & obſervationibus *Jo. Mabillonii*, in *Eiusd.* AA. SS. O. B. Sec. I. p. 385-496.

-- eaedem, denuo ad codd. MSS. collatae, & notis illuſtratae a Monachis Benedict. Pariſ. To. IV. opp. Gregorii.

Joſ. a S. Carolo Biblioth. pontif. p. 80.

Hiſtoire du Pontificat de S. Gregoire le Grand, par *M. Maimbourg.* Par. 1686. 4.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 543.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. V. p. 102.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

Vita *S. Gregorii*, libris IV. a monach. Benedict. adornata, in IV. To. opp.

ab Eggs Pontif. doct. p. 110.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. I. p. 1491.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Mich. a S. Joſeph Bibliographia crit. h. v.
R. Ceillier Hiſt. des Auteurs eccl. To. XVII. p. 128.
Ziegelbaueri H. L. O. S. B. P. 3. p. 34.
Franc. dal Pozzo Iſtoria della Vita, & del pontificato di S. *Gregorio M.* Roma, 1758. 4.
Man ſehe auch die Schriftſteller, welche von den Päbſten geſchrieben haben.

Leben.

Gregorius, der erſte unter den Römiſchen Biſchöfen dieſes Namens, hat ſich den Beinamen des Groſſen erworben. Er ſtammete aus einer vornehmen Familie zu Rom, und zehlte den P. Felix III. unter ſeine Anverwandten, und ſein Vater, Gordianus, war Senator. Er ſelbſt gelangete früh zu dieſer Würde, und zur Präfectur der Stadt Rom, die er mit Anſehen und einem Pracht, der ſeiner Würde gemäs war, verwaltete. Er hieng aber gar nicht an dem Glanz dieſer Erden, und zog demſelben den Mönchsſtand vor, darein er ſich unter dem Abt Valentius begab, welchen er zum Abt des Kloſters geſezzet hatte, das er ſelbſt in ſeinem Hauſe zu Ehren des heil. Andreas geſtiftet hatte. Gregorius lies noch ſechs dergleichen Klöſter in Sicilien erbauen. Der P. Pelagius zog ihn aus ſeinem Kloſter, machte ihn zum Diaconus, und ſchikte ihn als Geſandten an den kaiſerlichen Hof, gegen die Lombarder Hülfe zu ſuchen. Er trat dieſe Geſandſchaft um das J. 579. an, und war in ſeinen Verrichtungen glüklich. Nach ſeiner Zurükkunft um das J. 585. begab er ſich wieder in ſein Kloſter, ſtund ihm als Abt vor, und leiſtete dem Pabſt Pelagius als Secretarius Dienſte. Nach deſſelben im J. 590. erfolgetem

Tode wurde er, ſo viel Mühe er anwandte die Sache zu hintertreiben, zum Biſchof zu Rom gemacht. In dieſem Amte lies er ſich vornemlich die Bekehrung der Heiden und Juden angelegen ſeyn, welche er mit Glimpf und allerlei ſüſſen Lokkungen zu gewinnen ſuchte. Es gelung ihm auch der Verſuch, welchen er bei den Engländern machte. Gegen die ſo genanten Kezzer glaubte er Grund zu haben Zwangsmittel zu gebrauchen. Unter den Mönchen und der Cleriſei war er auf ſtrenge Zucht bedacht. Die Verläumdung beſtrafte er hart, und lies ſich nicht leicht mit einer Anklage überraſchen. Er widerſezte ſich dem Patriarchen zu Conſtantinopel, welcher den Titel eines algemeinen Biſchofs annahm, und erklärete ihn für antichriſtiſch und teufeliſch. In den äuſſerlichen Gottesdienſt brachte er einen Pracht, welcher mehr in die Augen der Welt fiel, machte in der Pſalmodie und dem Kirchengeſange eine beſſere Ordnung, und ſtellete zu dem Ende ein eigenes Collegium von Sängern an, welche er ſelbſt unterrichtete. Man zeigte im neunten Jahrhundert noch das Bette, auf welchem er denſelben Unterricht gab, und die Ruhte, wodurch er der Unfähigkeit den Ton zu treffen lehrte. Es ſcheinet von dieſer Anſtalt das Gregoriusfeſt den Urſprung zu haben, welches in verſchiedenen Orten von der Schuljugend begangen wird. Im übrigen war er ein Feind der Gelehrſamkeit. Dieſes erhellet aus ſeinem Bezeigen gegen den Biſchof zu Vienne, Deſiderius, ſo deutlich, daß man nicht nöhtig hat, ſich auf die zweifelhaften Nachrichten des Johannes von Salisbury *) von der vom Gregorius geſchehenen Verbrennung der Palatiniſchen oder Capitoliniſchen Bibliothek, noch auf die Er-

*) de nug. curial. l. 2. c. 26. l. 8. c. 19.

Erzählung des Antoninus von Florenz *), von Verbrennung der Geſchichte des Livius, zu berufen. Den gröſten Schandflek hat er ſich aber durch ſeine niederträchtige Schmeicheleien gegen den ſchändlichen Kaiſer Phocas, und die laſterhafte fränkiſche Königin, Brunehild, angehängt, und ein Beiſpiel gegeben, wie weit der Eigennuz das menſchliche Gemüht verleiten könne. Gregorius war über dieſes leichtgläubig und einfältig, wie man aus ſeinen Erzählungen von Wundern, und aus ſeiner Lehre von dem Fegefeuer, welches er in die Römiſche Kirche zuerſt gebracht hat, zur Gnüge ſiehet. Er hat im J. 604. die Welt verlaſſen.

Schriften.

Gregorius hat eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlaſſen, darunter ſeine

1. Moralia, oder Expoſitio in Jobum, und die
2. Homiliae XXII. in Ezechielem in zwei Büchern, von den vornehmſten ſind, und den Lehrern der folgenden Zeiten zu einem ſteten Muſter gedienet haben, wovon ohne Zweifel komt, daß jenes Werk ſo vielmal ins kurze gebracht worden iſt. Er hat daſſelbe bei ſeinem Aufenthalt zu Conſtantinopel angefangen; er läſſet aber den buchſtäblichen Verſtand beinahe völlig aus der Acht. Doch ſiehet man, daß er ſich nicht blos nach der gemeinen lateiniſchen Ueberſezzung, die nach dem griechiſchen gemacht war, gerichtet, ſondern die vom Hieronymus nach dem Ebräiſchen verbeſſerte Ueberſezzung zu Rahte gezogen habe.
3. Liber paſtoralis curae ad Johannem Epiſcopum Ravennae.
4. Dialogorum de vita & miraculis patrum Ita-

*) S. den 1 Th. dieſer Nachr. S. 529. f.

Italicorum, & de aeternitate animarum, libri IV. Gibt ſatſame Proben von des Verfaſſers Einfalt und Leichtgläubigkeit.

5. Epiſtolarum libri II. ſind das Hauptwerk unter des Gregorius Schriften, allein noch nicht von allen falſchen Einſchaltungen gereiniget, noch von untergeſchobenen Briefen frei.

6. Liber Sacramentorum de circulo anni.

7. Benedictionale.

8. Antiphonarius.

9. Liber reſponſalis ſeu officialis.

Oudinus ſpricht dieſe vier lezten Werke dem Gregorius ab.

Ausgaben.

S. Gregorii M. opera, ex editione *Bertholdi Rembolt.* Pariſ. Jo. Parvus, 1518. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 391.

Dieſes iſt die älteſte Ausgabe von mehrern Schriften des Gregorius.

-- omnia, quae extant, opera, nunc recens ad fidem veterum exemplariorum, accuratiore diligentia a mendis repurgata, & elegantioribus formulis quam unquam antehac excuſa. -- Cum indice materiarum -- altero item indice authoritatum. -- Pariſ. Claud. Chevallon. 1533. fol.

Dieſe Ausgabe wird nirgends angeführt, als beim Fabricius. Man gedenket einer Ausgabe vom J. 1523. bei eben dieſem Buchdrukker. Ich kan nicht ſagen, ob dieſe Ausgabe ganz erdichtet iſt, oder ob jene von dieſer ein Abdruk iſt.

-- opera omnia a mendis multis, & maxime

in

in libris epiſtolarum, repurgata. Baſil. ex off. Froben. 1564. fol.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

Es wird dieſer Ausgabe ein Vorzug vor andern eingeräumet. Huldricus Coccius hat ſie beſorget.

-- opera, iuſſu Sixti V. P. M. emendata, atque aucta cura & labore *Petri Toſſinionenſis*. To. VI. Romae, ex typ. Vatic. 1588 - 1593. fol.

S. ibid. l. c.

Gegen dieſe Ausgabe, die vielmals nachgedrukt worden, hat der Engländer, Thomas James, ſeine vindicias Gregorianas gerichtet, die zu Genev 1625. 4. gedrukt ſind.

-- opera ex MSS. codd emendata; additae ſunt quaedam notae in dialogos & epiſtolas eiusdem *S. Gregorii*, ſtudio *Petri Guſſanvillaei*. To. III. Lutet. Pariſ. ſocietas typogr. 1675. fol.

S. ibid. l. c.

Ohngeachtet dieſe Ausgabe die vorhergehenden übertrift, und die beſte unter ihnen iſt, ſo iſt es doch wol aus Affekt geſchehen, wenn ihr Oudinus den Vorzug vor der Benedictiner Ausgabe beilegt.

-- opera omnia. Ad manuſcriptos codices Romanos, Gallicanos, Anglicanos emendata, aucta, & illuſtrata notis. Studio & labore *Monachorum* ordinis Sancti Benedicti, e *Congregatione S. Mauri*. Tomus I - IV. Pariſ. Claud. Rigaud, 1705. fol.

Man findet eine Beſchreibung dieſer Ausgabe in den Act. Erud. A. 1706. p. 385. und bei dem Oudinus p. 1549. ſqq. der ſie ſehr zu verringern ſucht. Man hat

dieſe

dieſe Ausgabe im J. 1743. zu Venedig nachdrukken wollen, ich kan aber nicht ſagen, ob das Vorhaben ausgeführet worden.

* * *

-- opus Moralium. Impreſſum Romae apud S. Marcum; anno a nativitate domini & eodem iubileo milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quinto; die quinta menſis Septemb. ſedente Sixto IIII. Pontifice maximo, pontificatus ſui anno quinto. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 351.

Iſt die älteſte Ausgabe dieſes Werks.

-- moralia. Am Ende: Exaratum diligentiſſimeque emendatum eſt opus preſens moralium ſancti *Gregorii* pape. In officina Nicolai Keslers Baſilieu. a. d. 1496. fol.

* * *

-- liber regule paſtoralis ad Johannem, archiepiſcopum Ravennenſem. Editio perantiqua, rudibus adhuc *Johannis Fauſti*, Moguntini calcographi, typis, excuſa, ut aſſeritur a *Gabriele Naudaeo* harum rerum peritiſſimo, in nota manu ipſius ſcripta.

S. Cat. de la B. du R. l. c.

-- liber de cura paſtorali, ex antiquis codd. MSS. expreſſus, & variis lectionibus illuſtratus: opera & ſtudio theologi Pariſienſis. Pariſ. Frid. Leonard. 1668. 24.

S. ib. eod.

* * *

-- de vitis patrum Italicorum dialogus. Venet. 1475. 4.

S. *Maittaire* l. c. p. 357.

-- libri quatuor dialogorum, de vitis & miraculis patrum Italicorum, & animarum aeternitate. Acceſſit *eiusdem* S. Pontificis vita, ex ea, quae eſt per *Joannem Diaconum.* Omnia nunc multo quam antea emendatiora. Colon. Bern. Gualter, 1610. 12.

Die griechiſche Ueberſezzung dieſes Werks vom Pabſt Zacharias iſt zuerſt, aber unvolkommen, zu Rom 1591. herausgekommen. Man ſ. auch oben den Art. Benedictus, S. 360.

Hie facht an das Buch, das der heylig Vatter und bapſt Sanctus Gregorius ſelbs gemacht hat von den heyligen, die bey ſeynen Zeyten und darvor geweſen ſind in welſchen landen und von iren wunderzaichen ꝛc. in latein Liber dyalogorum. 1473. ohne Benennung des Orts des Druks. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 177.

-- Epiſtolae ad Reges Francorum.

in *Bouqueli* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 12.

* * *

-- Sacramentarium,

in *Jac. Pamelii* Liturgicis Latin. Col. Agr. 1571. 4. ib. 1610. 4.

-- liber ſacramentorum, nunc demum correctior & locupletior editus, ex Miſſali MS. S. Eligii, bibliothecae Corbeienſis, notis & obſervationibus illuſtratus, opera & ſtudio *Hugonis Menardi.* Pariſ. Claud. Sonnius, 1642. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 392.

Dieſer Ausgabe ſind die Benedictiner gefolget, worin ſie nicht Beifal erhalten haben, da Pamelius ältere und weniger interpolirte Handſchriften gebraucht hat.

-- Sa-

-- Sacramentarium, ſive Sacramentorum ordo, ex codice Vaticanae bibliothecae ante nongentos annos exarato, cum variantibus e codice Othoboniano.

in *L. A. Muratorii* Liturg. Ro. vet. To. II. p. 1.

-- divinum officium, ſive miſſa cum interpretatione Graeca *Georgii Codini*. Lutet. Fed. Morell. 1595. 8.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 217.

-- idem, Lat. & Graece.

in *Front. Ducaei* Auctar. Bibl. PP. To. II. p. 369. Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII. p. 325.

* * *

-- antiphonarius.

ap. *Pamelium* l. c. To. 2. p. 54.

in *J. M. Cari* (*Joſ. Mar. Thomaſii*) antiquis libris miſſarum R. E. Ro. 1691. 4. & in *Eiusd.* Opp. To. V. p. 1. ed. *Ant. Franc. Vezzoſi.* Ro. 1750. 4.

* * *

-- Benedictionale.

in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vind. To. II. p. 300.

DCLIII.

Climacus.

geſt. im J. 606.

Danielis Monachi vita *Jo. Climaci*, Gr. ex MS. Florentinis, cum translatione *Raderi* collata, cum appendice & notis nonnullis, *in* Act. SS. Antv. d. 30. Mart. p. 835.

Matth. Raderus in Iſagoge ad edit.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 534.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 98.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1437.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 615.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 569.

Leben und Schriften.

Johannes Scholaſticus, mit dem Beinamen Climacus, war in der Gelehrſamkeit wohl unterrichtet, und begab ſich im 19ten Jahr ſeines Alters in den Mönchsſtand, blühete gegen das Ende des ſechſten Jahrhunderts, wurde Abt auf dem Berge Sina, und iſt im J. 606. in einem hohen Alter geſtorben. Er hat ein aſcetiſches Werk unter dem Titel: Himmelsleiter, κλίμαξ, geſchrieben, das viele Jahrhunderte hindurch der Mönche Handbuch war, daher noch eine ſo groſſe Anzahl Handſchriften von ſelbigem vorhanden ſind. Er hat es im hohen Alter auf Veranlaſſen des Abts Johannes zu Rhaitu geſchrieben, an den auch ein Brief des Climacus, ad paſtorem de officio coenobiarchae, vorhanden iſt.

Ausgaben.

Johannis Scholaſtici, qui vulgo *Climacus* appellatur, opera omnia, Graece & Latine, interprete *Matthia Radero.* Lutet. Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1633. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 102.

Bei dieſer Ausgabe ſind viele Handſchriften gebraucht. Die lateiniſche Ueberſezzung des Raders iſt mit den ſcholiis des Abts Johannes zu Rhaitu in die Bibl. PP. max. Lugd. To. X. p. 390. genommen worden. Man hat Ueberſezzungen in verſchiedenen Sprachen, und beſonders eine ſo genante graecobarbaram von Maximus

mus Margunius, die zu Venedig 1590. 4. gedrukt iſt.

* * *

-- liber ad religioſum paſtorem, qui eſt de officio coenobiarchae, ex tribus MSS. codicibus graecis illuſt. bibliothecae reip. Auguſtanae erutus, tralatus, & obſervationibus illuſtratus, recognitusque a *Matthaeo Radero.* Monachii, Berg. 1614. 8.

Das Werk iſt zuerſt zu Augſpurg im J. 1606. von Radern edirt. Die angezeigte Ausgabe ſcheint ein Nachdruk davon zu ſeyn, wenn nicht die erſte Auflage etwan in die Hände eines neuen Buchhändlers gekommen iſt. Da ich die Augſpurgiſche Ausgabe nicht habe, ſo kan ich keine Vergleichung anſtellen. Dem Fabricius iſt die Münchiſche Ausgabe nicht bekant geweſen. In dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlet der griechiſche Text.

DCLIV.

Moſchus.

um das J. 610.

Photius Biblioth. Cod. 199.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 581.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 17.
J. A. Fabricius B. G. l. 5. c. 32. §. 11. Vol. IX. p. 21.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 610.

Leben und Schriften.

Johannes Moſchus, mit dem Beinamen Eucrates, lebte als ein Mönch in dem Kloſter S. Theodoſius zu Jeruſalem, in der Wüſte am Jordan, und in Nova S. Sabae Laura. Er that in Geſelſchaft ſeines Schülers, Sophronius, der nachher Patriarch zu Jeruſalem gewor-

 den,

den, zur Zeit des Kaiſers Tiberius und Mauritius eine Reiſe in die Klöſter in Syrien, Aegypten und dem Occident, die ihm Gelegenheit gab, die Leben der Mönche derſelbigen Zeit, bis auf die Regierung des Heraclius, in einem Buche zu beſchreiben, das λειμωνάριον, νέος παράδεισος, Pratum, viridarium, novus paradiſus betitelt, und vom Ambroſius zu Camaldoli ins lateiniſche überſezt worden iſt. Photius führet 304 Kapitel an, da es gegenwärtig nur aus 219 beſtehet. Es fehlet dem Werke nicht an den bei dieſer Art Schriften gewöhnlichen fabelhaften Zierrahten.

Ausgaben.

Johannis Moſchi Pratum ſpirituale. Graece & Latine, interprete *Ambroſio Camald.*

in Auctario Bibl. PP. *Front. Ducaei*, To. II. p. 1057.

Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XIII. p. 1055.

Der griechiſche Text iſt hier ungemein verſtümmelt, und fehlen mehr als hundert Kapitel.

-- Fragmenta prati ſpiritualis, Graece & Latine, cum notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monument. Eccleſ. Gr. To. II. p. 341-456.

Cotelerius hat hier die fehlende Kapitel des Prati aus verſchiedenen Handſchriften ergänzet.

DCLV.

Hero.

nach dem J. 610.

Joſeph Blancanus Chronolog. mathemat. p. 54. c. *Eiusd.* locis mathemat. Ariſtotelis. Bonon. 1615. 4.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. Vol. 2. p. 594.
J. Cph. Heilbronner hiſt. matheſ. p. 397.

Leben und Schriften.

Hero, der beim Fabricius der dritte heiſſet, war der chriſtlichen Religion zugethan und ein Mathematikus zu den Zeiten des Kaiſers Heraclius. Er bemerket, daß die Fixſterne von den Zeiten des Ptolemäus bis auf ſeine um ſieben Grade fortgerükket ſeyn, welches in vierhundert Jahren geſchiehet. Die Schriften, welche ihm beigelegt werden, ſind

1. Liber de obſidione repellenda & toleranda, iſt ohne ſeinen Namen im Druk. Eine Wieneriſche Handſchrift legt dieſes Buch dem Hero bei, darin vieles von Wort zu Wort, nicht nur aus dem Polybius, ſondern auch dem Joſephus und Arrianus genommen iſt.
2. De vocabulis geometricis ac ſtereometricis.
3. Excerpta de menſuris ex *Heronis* Geometria. Dieſe drei Stükke ſind griechiſch gedrukt.
4. De machinis bellicis, und
5. Geodaeſia, ſind in einer lateiniſchen Ueberſezzung des Barocius heraus gekommen.

Ausgaben.

Heronis (ſed ſine mentione nominis) liber de obſidione repellenda & toleranda. *Graece.*

inter Scriptores vet. Mathem. Pariſ. 1639. fol. p. 317.

* * *

— vocabula geometrica, Gr. & Lat. per *Cunr. Daſypodium.*

c. *Euclidis* libris ab *eod.* edit. Argentor. 1571. 8.

* * *

-- Excerpta de menſuris, ex *eiusdem* Geometria, *Graece*; cum verſione *Bern. de Monfaucon.* in *Eiusd.* Analect. Graec. To. I. p. 308.

Die Gröſſe des Buchs hat Bedenken veranlaſſet, es ganz abzudrukken.

* * *

-- liber de machinis bellicis, & geodaeſia, *Latine*, per *Franciſcum Barocium*, cum *eiusdem* ſcholiis. Venet. 1572. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 182.

DCLVI.

Theophilus.

nach dem J. 610.

Tho. Guidotius in not. ad *Theophil.* de urin.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 648.
J. Freind hiſtoria medicin. p. 204.
H. Boerhaave methodus ſtud. med. edit. *A. Haller*. p. 678.

Leben und Schriften.

Theophilus war ein griechiſcher Mönch und Philoſophus, und dabei ein Arzt, und heiſſet Protoſpatharius. Er lebte um die Zeit des Kaiſers Heraclius, wenigſtens vor dem Johannes Actuarius im eilften Jahrhundert, der ihn anführet. Von ſeinen Schriften ſind griechiſch im Druk

1. De corporis humani fabrica libri V. welche man für einen Auszug aus des Galenus Büchern de uſu partium halten kan.

2. De urinis libellus, worin er von der Farbe, Natur, den Anzeigen ꝛc. deſſelben handelt.

3. De excrementis alvi.

Die

Die übrigen ſind blos in Ueberſezzungen gedrukt, als:

4. Commentarius in Hippocratis aphoriſmos. Iſt unter dem Namen des Philotheus heraus, und

5. De pulſibus, unter des Philaretus Namen.

Ausgaben.

Theophili de hominis fabrica libri V. *Graece.* ex bibliotheca regia. Pariſ. Guil. Morel. 1555. 8.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. III. p. 659.

-- de fabrica corporis humani libri V. Graece, & latine, *Junio Paullo Craſſo* interprete.

in *Fabricii* B. G. Vol. XII. p. 783.

Des Craſſus Ueberſezzung iſt zuerſt zu Venedig 1536. 8. und nachher verſchiedene mal gedrukt, auch zu Paris 1555. ſo daß man ſie mit dem griechiſchen Texte verbinden kan.

* * *

Jatroſophiſtae de Urinis liber ſingularis. *Graece,* cum latina verſione & notis *Fed. Morelli.* Lutet. Fed. Morell. 1608. 12.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 514. Biblioth. Gunz. p. 60.

Dem Morellus war anfangs der Verfaſſer nicht bekant, daher der Name des Theophilus nicht auf dem Titel ſtehet. Doch findet er ſich von S. 24. an über den Columnen. Es fehlet der Epilogus, und Morellus wird beſchuldiget, daß er aus Neigung zum Socinianiſmus den Namen Chriſti weggelaſſen habe, wo er GOtt genant wird. In ſeiner Ueberſezzung hat man grobe Fehler wahrgenommen. Es haben vor ihm Pontius Virunius und Ubanus Torinus dieſes Werkgen überſezt. Des leztern Ueberſezzung ſtehet in *H. Stephani* med. ar-

tis principibus; des Virunius in der Samlung, welche den Namen Articella hat, und zu Venedig 1483. fol. und ſonſt gedrukt worden iſt.

-- idem, Graece & Latine.

in *Ren. Charterii* edit. Opp. Hippocrat. & Galen. To. VIII.

-- de urinis libellus. *Thomas Guidotius* innumeras, quibus hactenus ſcatuit, mendas ſuſtulit, hiulca ſupplevit, luxata reſtituit, de novo vertit, & notas adiecit; Una cum Prolegomenis, in quibus de potulentorum tranſitu ad renes; & recto Uroſcopiae uſu diſſeritur, caſtigatur textus, & chaſmata ſupplentur ad exemplaris MS. integri fidem in celeberrima bibliotheca Bodleiana Oxonii; collatis etiam aliis manuſcriptis codicibus: cui acceſſit eiusdem *Theophili* de Excrementis Tractatus, luce & Latio nunc primum donatus ex eadem bibliotheca longe celeberrima. Lugd. Bat. H. Teering. 1703. 8.

* * *

Philothei Commentaria in Aphoriſmos Hippocratis, nunc primum in latinum ſermonem converſa *Ludovico Corado* interprete. Venet. Comin. 1549. 8.

S. Biblioth. Gunzian. p. 60.

Man hat auch eine Ausgabe zu Speyer 1581. 8. gedrukt.

* * *

Philareti de pulſuum ſcientia libellus: item *Theophili* de exacta retrimentorum veſicae cognitione, Commentariolus *Albano Torino* interprete. Baſil. Henr. Petrus, 1533. 8.

S. ibid. ead.

Es

Es ſtehet dieſe Ueberſezzung in *H. Stephani* med. artis principibus.

DCLVII.

Columbanus.

geſt. im J. 615.

Jonae Abb. vita *Columbani* Abb. cum Comm. *Patricii Flemingi*, in *eiusd.* edit. Opp. *Columb.*

-- eadem, collata cum diverſis codd. MSS. & cum notis *Jo. Mabillon.* in Act. SS. O. S. B. Sec. II. p. 5.

Frodoardi Vita *Columbani* carmine ſcripta, in Act. SS. O. B. Sec. II. p. 30.

Tho. Meſſingham Florilegium SS. Hibern.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 542.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 5.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1571.

J. Baſnagii Obſ. de Columbano, in *Caniſ.* Lect. antiq. To. I.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 505.

Th. Tanneri Biblioth. Brit. Hibern. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVII. p. 462.

Leben.

Columba, oder Columbanus, ein Irländer von Geburt, aus der Provinz Lagen (Leinſter, Leighnigh), trat, nach genommenem Unterricht in der Grammatik, Dialectik, Geometrie und der Erklärung der heil. Schrift, in den Mönchsſtand in dem Kloſter Bangor. Nach einem Aufenthalt von einigen Jahren begab ſich Columbanus nach Frankreich, und ſtiftete in Burgund das Kloſter Luxeu, das wegen der darin getriebenen Gelehrſamkeit und ausgeübten Frömmigkeit in ein vorzügliches Anſehen gelangete.

Co-

Columbanus ſtand dabei in groſſer Gunſt bei dem Fürſten, woraus er durch die Verläumdung geſezzet, und ſein Kloſter, welches er fünf und zwanzig Jahre bewohnt hatte, im J. 610. mit dem Rükken anzuſehen gezwungen ward. Er begab ſich durch Frankreich nach Italien, und ſtiftete daſelbſt das Kloſter Bobio. Er ſtund ihm aber nicht länger als ein Jahr vor, und ſtarb im J. 615. den 21. Nov.

Schriften.

Seine Schriften ſind:

1. Regulae monaſticae, capita X. & liber poenitentialis monachorum, cap. XV.

2. de poenitentiarum menſura taxanda, capita XLII. welches dem Libellus de octo vitiis principalibus angehenget iſt.

3. Inſtructiones de fide & officiis chriſtiani hominis, XVI.

4. Epiſtolae quinque, welche hoch gehalten werden. Drei davon betreffen die Oſterfeier.

5. Carmina, darunter monoſticha ſind.

6. Rhytmus de vanitate & miſeria vitae mortalis.

Ausgaben.

Patricii Flemingi Collectanea ſacra, ſeu *S. Columbani*, nec non aliorum aliquot e veteri itidem Scotia ſeu Hibernia antiquorum Sanctorum Acta & Opuſcula, nuſquam antehac edita, partem ab ipſo brevibus notis, partim fuſioribus commentariis, ac ſpeciali de monaſtica S. *Columbani* inſtitutione tractatu, illuſtrata; In quibus de eiusdem Sancti patria, doctrina, monachatu, magiſtris, collegis, aetate, peregrinatione, monaſteriorum

ab

ab ipſo eiusque diſcipulis conditorum origine & progreſſu; Hibernorum quoque ac Britonum differentia olim a Romanis in Paſchae celebratione multa curioſa & nova, per *Thomam Sirinum*. Lovanii, typ. vid. Andr. Bouveti, 1667. fol.

Nach dieſer Ausgabe hat man des Columbanus Werke in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 1 ſqq. eingedrukt.

* * *

S. Columbani carmina.
in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. I. App. p. 775. ed. *Baſnag.*
-- eadem, cum commentario *Melch. Haimiſt. Goldaſti.*
in *Goldaſti* paraeneticor. vet. P. I. p. 41.
-- eadem, cum notis *Chriſti. Daumii.*
c. *Catonis* Diſtichis, a *Daumio* edit. Cygneae, 1662. 8.

DCLVIII.

Johannes.

geſt. im J. 620.

Iſidorus de viris ill. c. 31.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 541.
Nic. Antonii Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 296.
Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. VIII. p. 92.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 121.
Barb. Machado Bibliotheca Luſitana, h. v.

Leben und Schriften.

Johannes, ein Gothe, in Luſitanien gebohren, lag ſieben Jahre lang zu Conſtantinopel den Studien ob, und

und wurde darauf Abt zu Santarein (Scalabis). Unter dem arianiſchen König der Gothen Leuvigildus traf ihn mit andern das Schikſal, daß er in das Exilium wandern muſte. Johannes wandte ſich nach Barcelona, und bauete nachher das Kloſter Biclaro an den pyrenäiſchen Gebirgen, wovon er beigenamet wird. Zur Zeit des Gothiſchen Königes Reccaredus gelangete er zum Bisthum von Gironne, dem er vom J. 592. bis 620. vorgeſtanden haben ſol. Er hat das Chronicon des Victors von Tunnunum von dem J. 566. bis 590. fortgeſezzet.

Ausgaben.

Johannis Biclarienſis Chronicon.
c. *Victoris Tunnu.* Chronico. Ed. *Henr. Caniſ.* Ingolſt. 1600. 4.
in *Schotti* Hiſpan. illuſtr. To. IV. p. 117.
Caniſii Lect. antiq. To. I. p. 319. edit. Baſnag.
Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 421.
– idem, ex alio Cod. MS. emendatius.
in *Scaligeri* theſ. temp.

DCLIX.

Nennius.

um das J. 620.

Tho. Gale in praef.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 71.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Tho. Tannerus Biblioth. Britannico-hibernica, h. v.

Leben und Schriften.

Nennius, ein Britanier, war ein Schüler des Elbodus, oder Elvodugus, und ſtand dem Kloſter Bangor vor. Einige ſezzen ihn um das Jahr 620. andere aber

aber in das neunte Jahrhundert zurük, ſo wie man ihn mit dem Gildas Hibernicus, oder Dinothus, für eine Perſon hält. Man legt ihm verſchiedene hiſtoriſche Werke bei, die aber nichts weiter, als Abſchnitte von ſeinem Eulogio Britanniae ſ. hiſtoria Britonum iſt. In den übrigen Handſchriften von dieſer Geſchichte herſchet groſſe Verſchiedenheit. Thomas Gale hat dem Werke eine Stelle gegeben in ſeinen

Hiſtoriae Britannicae, Saxon. &c. Scriptoribus XV. Oxon. 1691. fol. p. 91.

DCLX.

Theophylactus.

im J. 629.

Photius Biblioth. Cod. 65.
Suidas Lex. h. v.
Jac. Pontanus in praef.
G. J. Voſſius de Hiſt. gr. lib. 2. c. 23.
M. Hanckius de Byzant. rer. SS. c. 9. p. 157.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 280.
Hamburgiſche Biblioth. hiſt. To. IX. p. 26.

Leben und Schriften.

Theophylactus, ein Aegyptier von Geburt, war mit dem daſigen Präfectus Petrus verwandt. Er führt den Beinamen Simocatta, und war Präfectus und Tabularius. Seine algemeine Geſchichte, die er auf Veranlaſſen des Patriarchen zu Conſtantinopel unternahm, beſtehet aus acht Büchern, und erzählet die Geſchichte des Kaiſers Mauritius. Er las dieſelbe nach des Phocas Tode öffentlich ab, und ſezte durch ſeine Erzehlung der Hinrichtung des Kaiſers Mauritius die Verſamlung in

in ſolche Betrübnis, daß ihr die Thränen ausbrachen. Er gedenket des Endes des Perſiſchen Krieges in dem zweiten Jahre vor dem Tode des K. Heraclius, und mus alſo noch im J. 629. die Hand an dieſem Werke gehabt haben. Seine übrigen Schriften ſind

2. ἀπορίαι φυσικαί, und

3. Epiſtolae morales XLIX. ruſticae XXVIII. & amatoriae XXVIII.

Ausgaben.

Theophylacti Simocatae omnia. Graece ex bibliotheca *A. Schotti*, cum praefatione *Jani Gruteri.* Ap. Commelin. 1599. Eadem, ex verſione latina & caſtigationibus *Jac. Kimendoncii.* Ap. eund. 1598. 8.

S. Cat. Bibl. Menken. P. I. p. 168.

Dieſe Samlung enthält die Excerpta des Photius aus des Theophylactus Geſchichte und die beiden lezten Werke. Die Excerpta ſtehen mit eben dieſer Uebersezzung in den Excerptis de legationibus. Pariſ. 1648. p. 176.

* * *

— hiſtoriae Mauricii Tiberii Imp. lib. VIII. Item *Georgii Phranzae* Chronicorum de ultimis orientalis Imperii temporibus, de Sultanorum Oſmanidarum origine, ſucceſſione, rebus geſtis, usque ad Mahometem II. de rebus denique Peloponneſiacis ante & poſt captam Conſtantinopolim libri III. Epiſtola *Georgii Trapezuntii*, quo Joannem Palaeologum Imp. hortatur, ut ad Synodum in Italia celebrandam proficiſcatur. Omnia ex bibliotheca Ser. Maximil. utriusque Bavariae principis

cipis deprompta, in latinum converſa, & notis illuſtrata a *Jacobo Pontano.* Acceſſerunt indices copioſiſſimi. Ingolſtad. Ad. Sartorius, 1604. 4.

-- hiſtoriarum libri VIII. interprete *Jacobo Pontano.* Editio priore caſtigatior, & Gloſſario Graeco-barbaro auctior. Studio & opera *Caroli Annibalis Fabroti.* Pariſ. e typogr. reg. 1647. fol.

Dieſe Ausgabe macht einen Theil des Corporis Byzantini aus, und iſt zu Venedig 1729. nachgedrukt.

* * *

-- *ἀπορίαι φυσικαί.* Τοῦ αὐτοῦ Ἐπιστολαί. ΚΑΣΣΙΟΥ *ἰατροσοφιστοῦ ἰατρικαὶ ἀπορίαι καὶ προβλήματα περὶ ζώων καὶ τετραπόδων.* Lugd. Bat. J. Patius & J. Balduinus, 1596. 12.

-- naturales quaeſtiones. Graece & latine, cum notis *Andr. Rivini.*

c. *Caſſio* iatroſophiſta, per eund. Lipſ. 1653. 4.

* * *

-- Epiſtolae morales XLIX. ruſticae XXIX. amatoriae totidem. *Graece.*

in Collect. Epp. Gr. Venet. ap. *Ald.* 1499. 4.

-- eaedem, *Graece* & *Latine.*

in Collect. Epp. Gr. Lat. Genev. 1606. fol.

DCLXI.

Iſidorus,

geſt. im J. 636.

Braulionis & *Lucae* Ep. Tudenſ. Vita Iſidori. Cum notis & commentario praevio *Godefr. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. Apr. To. I. p. 330.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 547.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 1.
Nic. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 250.
C. Oudini Comm. de SS. E. To. I. p. 1581.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 621.
Henr. Florez Eſpaña Sagrada, To. IX. p. 193.

Leben.

Iſidorus, ein Spanier, aus Carthagena, hatte den Severianus und die Theodora zu Eltern, die von gutem Stande waren, und ihrem Sohn eine vortheilhafte Erziehung gaben. Er wurde einer der gelehrteſten Männer in den leztern Jahrhunderten, und gehöret in die Zahl derjenigen, denen die Gelehrſamkeit ihre Erhaltung vorzüglich zu danken hat. Quem Deus, heiſſet es beim Braulio, poſt tot defectus Hiſpaniae, noviſſimis temporibus ſuſcitans, credo ad reſtauranda antiquorum monumenta, ne usquequaque ruſticitate veteraſceremus, quaſi quandam appoſuit deſtinam. Iſidorus folgete ſeinem Bruder in dem Bisthum Sevilla, um den Anfang des ſiebenten Jahrhunderts. Er führte in dieſer Würde auf den Kirchenverſamlungen zu Sevilla im J. 619. und zu Toledo im J. 633. den Vorſiz. Er lebte nachher noch drei Jahre, und ſtarb im J. 636. den 4. April.

Schriften.

Die Schriften des Iſidorus erſtrekken ſich auf etliche dreiſſig an der Zahl. Ich begnüge mich folgende namhaft zu machen:

1. Originum ſive etymologiarum libri XX. vor denen drei Briefe an Braulio, und zween von demſelben an den Iſidorus ſtehen. Der Verfaſſer iſt über dieſem

Werke

Werke geſtorben, das von Braulio zu Ende und in Ordnung gebracht worden iſt. Man trift darin das merkwürdigſte aus den beſten Schriftſtellern von den Künſten, Wiſſenſchaften und natürlichen Dingen an.

2. De differentiis, ſive proprietate verborum libri III.

3. Synonymorum ſ. ſoliloquiorum libri II.

4. De contemtu mundi libellus.

5. De natura rerum liber ad Siſeburum regem. Wird auch liber rotarum, coſmographia, de mundo, aſtronomicus, de aſtris, de reſponſione mundi & ordinatione aſtrorum, bei Schriftſtellern genant.

6. Chronicon ab origine rerum usque ad annum quintum Heraclii. Wird dem Iſidorus Pacenſis von einigen beigelegt. Der Spanier Florez hat es mit einem Chronico zuſammengehalten, welches in der Colbertiniſchen, nun königlichen Franzöſiſchen Bibliothek befindlich iſt, des Mellitus Namen voranſtehen hat, mit dem von Schelſtrate unter Iſidorus Namen bekant gemachten Chronico übereinkomt, und meiſtens eben die Worte hat, als des Iſidorus, aber weniger volſtändig iſt. Er unterſucht, ob Iſidorus oder Mellitus für den Original Scribenten zu halten ſey, und glaubt, daß mehrere Gründe für den Iſidorus ſind.

7. Hiſtoria ſive Chronicon Gothorum, vom J. 176. bis 628. mit einem Anhange von den Vandalen und Sueven.

8. Chronicon breve regum Wiſigothorum.

9. Liber prooemiorum de libris V. & N. Teſtamenti, woraus ſich die Meinung der occidentaliſchen Kirche von dem Canon der bibliſchen Bücher gut einſehen läſſet.

10. Quaeſtiones & myſticorum expoſitiones Sacramentorum in V. T. und

11. Allegoriae V. & N. Teſtamenti.

12. Liber de ſcriptoribus eccleſiaſticis XXXIII. iſt von dem libro de viris illuſtribus XLVI. nicht verſchieden, in welchem lezten nur 13 Kapitel hinzugekommen ſind, die in einigen Ausgaben dem erſtern Werke als ein Anhang angehenget ſind.

13. Libri II. contra Judaeos ſ. contra nequitiam Judaeorum, oder ad Florentiam ſororem ſuam, de nativitate domini, paſſione, reſurrectione, regno atque iudicio, davon ein Stük einer alten teutſchen Ueberſezzung vorhanden iſt, und ad eandem, de gentium vocatione.

14. De eccleſiaſticis officiis ad Fulgentium Ep. Aſtigitanum libri II.

15. Liber gloſſarum.

16. Collectio canonum, conciliorum & epiſtolarum decretalium, die mit derjenigen, welche unter des Iſidorus Mercator Namen bekant iſt, nicht verwechſelt werden mus. Cajetanus Cenni behauptet ſie richtig zu liefern: er hat aber an Dominicus Lopez de Barrera *) einen Gegner gefunden.

Ausgaben.

Iſidori – opera omnia*, partim nunc primum exſcripta & caſtigata, ſtudio *Margarini de la Bigne.* Pariſ. Mich. Sonnius. 1580. fol.

S. Catal. de la B. du R. Theol. To. I. p. 392.

Iſt

*) In ſeiner hiſtorica Exercitatione de antiquo canonum codice eccleſiae Hiſpanae, duas in partes diviſa, quarum altera S. *Iſidoro Hiſpalenſi* Codex perperam tributus refellitur, altera Antiquus ipſe codex oſtenditur. Romae, 1758. 4.

Iſt die erſte Samlung der Werke des Iſidorus.

-- opera omnia, quae extant: partim aliquando virorum doctiſſimorum laboribus edita, partim nunc primum exſcripta, & ad chirographa exemplaria accuratius quam antea emendata. Per *Jacobum du Breul.* Pariſ. ap. Sebaſt. Nivellium, 1601. fol.

Dieſes iſt die beſte Ausgabe, welche jedoch nicht alle Werke des Iſidorus enthält, und einiges doppelt hat, als No. 12. Man bedauret auch, daß nicht die Vorreden der Madritiſchen Ausgabe 1599. beigedrukt worden, aus welcher des Jo. Bapt. Perez und Joh. Grialus Noten genommen ſind. Man hat dieſe Pariſiſche Ausgabe zu Cöln, 1617. nachgedrukt.

* *
*

-- Ethimologiarum libri numero viginti. Am Ende: Libri finiunt feliciter, per *Gintherum Zainer* ex Reutlingen progenitum, literis impreſſi ahenis, anno ab incarnatione Domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo. Decima nona die menſis Novembris. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 317.

Iſt die erſte Ausgabe dieſes Werks.

-- originum libri XX. ex antiquitate eruti. Accedunt & *Martiani Capellae* de nuptiis Philologiae & Mercurii libri IX. Uterque, praeter *Fulgentium*, & veteres Grammaticos variis lectionibus & ſcholiis illuſtratus opera atque induſtria *Bonaventurae Vulcanii.* Baſil. P. Perna, 1577. fol.

-- originum libri XX. cum notis *Dionyſii Gothofredi.*

inter *Eiusd.* Auct. L. L. p. 811.

* * *

-- Chronologia.

c. *Ger. Mercatoris* chronologia ex eclipſibus demonſtrata. Baſil. 1577. 8.

-- Chronicon, emendatum ſcholiisque illuſtratum, per *Garciam de Loaiſa.* Taurini, Jo. Bapt. Bevilaqua, 1593. 4.

-- (ac *Melliti*) Chronicon.

in *Henriquez Florez* Eſpaña Sagrada, To. VI. p. 445.

Dieſe Ausgabe ſtellet beide Werke vor, und zwar des Mellitus nach der Pariſiſchen Handſchrift.

-- Chronicon.

in *Em. a Schelſtrate* Antiq. Eccl. illuſtr. To. I. p. 583.

* * *

-- hiſtoria ſ. Chronicon Gothorum, Vandalorum, Suevorum, cum ſcholiis Garciae de Loaiſa. Taurin. 1593. 4.

S. du Freſnoy meth. pour etud. l'hiſt. To. III. p. 54.

-- idem.

c. *Pet. Pithoei* Legg. Wiſigoth. Pariſ. 1579. fol.

in *A. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. III. p. 847.

Ph. Labbei Biblioth. nov. MSS. p. 61.

Mich. Saens d' Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 183.

und in den Samlungen des Lindenbrogs, Vulcanius und Grotius, welche in dem Art. Jornandes, S. 397. und in der dritten vorl. Abhandl. S. 205. angeführet ſind.

-- idem

-- idem Chronicon, cum prologo de laude Spaniae. ad editionem Madritenſem, collatam cum editionibus *Grotii* & *Labbei.*

in *H. Florez* Eſpaña ſagrada, To. VI. p. 469.

* * *

-- Chronicon regum Wiſigothorum.

in den angeführten Samlungen des Vulcanius und Lindenbrogs.

* * *

-- De ſcriptoribus eccleſiaſticis liber, cum notis *Suffridi Petri.*

inter *Eiusd.* Auctt. de SS. E. Col. 1580. 8.

-- idem liber, cum notis *Andr. Schotti.*

in *Eiusd.* Hiſp. illuſtr. To. II. p. 1.

Aguirre Conc. Hiſp. To. III. p. 71.

-- idem liber, cum ſcholiis *Auberti Miraei.*

in *Eiusd.* Bibl. Eccleſiaſt. p. 75.

Fabricii Bibl. Eccleſiaſtica.

-- idem liber, cum notis *Jo. Bapt. Perez.*

in *Henriquez Florez* Eſpaña Sagrada, To. V. p. 436.

* * *

-- Tractatus contra Judaeos.

in Tractatu Tractatuum, To. XIV. fol. 23.

-- Fragmentum de nativitate Domini, e libro illius I. ad Florentinam ſororem, contra nequitiam Judaeorum, theotiſce & latine: ex editione & cum animadverſionibus *Jo. Philippi Palthenii.*

c. *Tatiani* Harmoniae evang. verſione theotiſca, per *J. Ph. Palthen.* Gryphisw. 1706. 4.

-- idem.

in *Jo. Schilteri* Theſauro antiquit. Teuton. To. I.

* * *

-- de eccleſiaſticis officiis libri II.

in Orthodoxogr. Vol. II. p. 1756.

Scriptor. varr. de divinis cath. eccleſ. officiis, per *Melch. Hittorpium.* Pariſ. 1624. p. 181.

Die erſte Ausgabe hat Joh. Cochleus zu Leipz. 1534. 4. veranſtaltet.

* * *

-- liber gloſſarum.

in *Dion. Gothofred.* Auctt. L. L. app.

-- idem, cum annotationibus *Jo. Lud. de la Ceida.*

in *Eiusd.* Adverſariis ſacr. Lugd. 1626. p. 317.

-- cum obſervationibus *Jo. Ge. Graevii*, & auctario gloſſarum, & collectaneis *Theod. Janſſ. ab Almeloveen.*

in *M. Martinii* Lex. philol. Traj. ad Rh. 1698.

* * *

-- Codex veterum canonum eccleſiae Hiſpanae ex genuina Conciliorum & Decretalium Epiſtolarum collectione *S. Iſidori Hiſpalenſis.*

praef. To. I. Diſſ. de antiquitate Eccl. Hiſpan. *Caietani Cenni.* Ro. 1741. 4.

DCLXII.

Georgius.

nach dem J. 640.

Suidas Lex. v. *Piſides.*

L. Allatius de Georgiis, p. 308.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 583.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 691.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1613.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 532.

Leben und Schriften.

Georgius, mit dem Beinamen Piſides, von ſeinem Geburtsorte, war Diaconus, Chartophylax und Referendarius der Kirche zu Conſtantinopel, blühete unter dem Kaiſer Heraclius und that ſich in der griechiſchen Dichtkunſt hervor. Von ſeinen Gedichten ſind aber bisher nur drei im Druk:

1. de mundi opificio carmen iambicum, dem Suidas 3000 Verſe gibt; es beſtehet aber gegenwärtig nur aus 1880. und iſt am Ende nicht mangelhaft.

2. de vanitate vitae carmen iambicum, dem der lezte Theil fehlet.

3. in templum Deiparae Cpoli in Blachernis ſitum iambicum carmen duplex.

Seine jambiſchen Gedichte, de laudibus Heraclii, de bello Heraclii adverſus Choſroem ab a. 622-630. und de bello Avarico ad muros urbis Cpolitanae, a. 626. hat Claudius Maltretus herauszugeben verſprochen. Es iſt aber nicht geſchehen.

Die Sermones, welche Combefis *) unter ſeinem Namen herausgegeben, gehören dem Georgius von Nicomedia zu.

Es haben auch einige Gelehrte dieſen Georgius für den Verfaſſer des fälſchlich ſo genanten Chronici Alexandrini halten wollen, aber ohne Grund. Andere legen es dem Georgius von Alexandrien bei. Es iſt aber die-

*) Auctar. nov. Bibl. PP. To. I.

ſes Chronicon zu Conſtantinopel geſchrieben, wie Henſchenius *) dargethan hat.

Ausgaben.

Georgii Piſidae opus ſex dierum, ſeu mundi opificium poema: *eiusdem* ſenarii de vanitate vitae omnia nunc primum Graece in lucem edita, & latinis verſibus eiusdem generis expreſſa, ſtudio & labore *Fed. Morelli*, cum fragmentis ex Suida & aliis. Lutet. Fed. Morellus, 1584. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Paris, 1618. 4. von H. Commelin, 1596. 8. in dem Corp. Poet. Gr. *Jac. Lectii*, To. II. p. 241. und in der Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XIV. p. 387. nachgedrukt worden. Von dem carmine de mundi opificio hat Fabricius eine Ausgabe beſeſſen, die von Hier. Brunellus zu Rom 1590. 8. beſorget worden, wo dem Gedichte des Cyrillus von Alexandria Name vorſtehet, und daſſelbe als zum erſtenmal gedrukt angegeben wird. Es ſind einige andere Carmina von Gregorius Naz. und Syneſius beigedrukt.

* * *

-- Carmen iambicum duplex in templum Deiparae Cpoli in Blachernis, *Graece*.
in *Cangii* not. ad Zonaram, p. 65.
-- eadem, Graece & Latine.
in *Anſ. Banduri* Imperio Orientali, l. 7. p. 177.
-- eadem, Gr. & lat. interprete *J. A. Fabricio*.
in B. G. l. c. p. 693.

DCLXIII.

*) Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. VII. exegeſ. praelim.

DCLXIII.

Johannes Philoponus.

lebt im J. 641.

Photius Bibl. locis varr.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 567.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1466.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 358.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 1399.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 529.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 528.

Leben.

Johannes, ein griechiſcher Sprachlehrer zu Alexandria, hat ſich durch ſeinen unzuermüdenden Fleis im Studiren den Beinamen Philoponus erworben. Er hatte den Ammonius Hermeas zum Lehrer in der eclectiſchen Philoſophie, äuſſerte aber doch mehr Neigung zu dem Ariſtoteles, den er in vielen Schriften erläuterte. Der alzuſtarke Hang an der Ariſtoteliſchen Philoſophie und ihren Begriffen führte ihn zu Irthümern in der chriſtlichen Lehre. Er wurde das Haupt der Secte der Tritheiten, die vor dem J. 578. ſchon um ſich gegriffen hatte, und auf dem Concilium zu Conſtantinopel im J. 681. verdammet wurde. Er beſtritte auch die Lehre von der Auferſtehung der Körper. Philoponus mus ein ſehr alter Man geworden ſeyn, wenn es wahr iſt, was Abulpharajus *) erzehlet, daß er bei der Einnahme von Alexandria bei dem ſaraceniſchen General, Amrus, um die philoſophiſchen Bücher in den königlichen Bibliotheken angehalten habe, die ihm aber abgeſchlagen und zur Heizung der Bä-

*) hiſt. dynaſt. p. 114.

Bäder angewandt wurden. Dieſe Eroberung iſt im J. 641. geſchehen. So viel iſt gewis, daß er im J. 617. geſchrieben, da er in ſeinem Commentario in lib. IV. Phyſic. ſagt, daß man dazumal das 333ſte Jahr des K. Diocletianus geſchrieben habe, welches auf das J. Ch. 617. fält.

Schriften.

Fabricius hat von den Schriften des Philoponus drei Klaſſen gemacht. In der erſten ſtehen

1. Commentariorum in Moſaicam mundi creationem libri VII. die er auf Antrieb des Biſchofs Sergius zu Conſtantinopel verfaſſet hat. Ein merkwürdiges Buch.

2. Diſputatio de paſchate, daß der HErr Chriſtus den Tag vor dem ordentlichen Oſtern das Abendmahl gehalten, und daß er damals nicht das Oſterlam gegeſſen habe.

3. Adverſus Procli Diadochi pro aeternitate mundi argumenta duodeviginti, ſolutiones. Sie ſind vom Anfang und am Ende defect.

Die zweite Klaſſe enthält philoſophiſche Bücher.

4. In analytica priora commentariae annotationes ex ſcholis Ammonii Hermiae, cum quibusdam propriis meditationibus.

5. in analytica poſteriora.

6. in quatuor primores libros phyſicorum, ſive auſcultationis phyſicae.

7. in librum primum Meteororum libri III.

8. in libros tres de anima.

9. in libros duos de generatione & interitu.

10. in libros quinque de generatione animalium.

11. in

11. in libros XIV. metaphyſicorum. Iſt noch nicht griechiſch gedrukt.

Die dritte Klaſſe beſtehet aus grammaticaliſchen Schriften.

12. Collectio vocum, quae pro diverſa ſignificatione accentum diverſum accipiunt.

13. De quinque dialectis graece linguae.

Ausgaben.

Joannis Philoponi in Cap. I. Geneſeos, de mundi creatione libri ſeptem. Ex antiquiſſimo Sac. Caeſ. Maieſt. Cod. M. S. nunc primum in lucem editi: Una cum Diſputatione de Paſchate. Interprete *Balthaſare Corderio.* Viennae Auſtriae, typ. Greg. Gelbhaar, 1630. 4.

Corderius iſt in Abſchreibung des Griechiſchen nicht ſorgfältig genug verfahren, wie Lambecius zeigt, Comment. de Bibl. Vind. To. I. p. 138.

* * *

-- contra Proclum de mundi aeternitate. *Graece.* Venetiis in aed. Bartholomaei Caſterzagenſis, aere vero & diligentia Joannis Franciſci Trincaveli, 1535. fol.

Victor Trincavelus hat dieſe Ausgabe aus einer Handſchrift der Venetianiſchen Bibliothek veranſtaltet und beſorget.

* * *

-- Commentaria in priora analytica Ariſtotelis; *Magentini* Commentaria in eadem; Libellus de ſyllogiſmis. *Graece.* Venet. in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli. 1536. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 121.

Auch

Auch dieſe Ausgabe hat man dem Victor Trincavelus zu danken.

-- in poſteriora reſolutoria Ariſtotelis Commentarium. *Incerti autoris* in eadem. *Euſtratii* in eadem. *Graece.* Venetiis in aed. haeredum Aldi Manutii Romani, & Andreae Aſulani ſoceri, 1534. fol.

Es iſt dieſes die zweite Ausgabe aus der Aldiniſchen Drukkerei. Sie ſollen richtiger ſeyn, als die erſtere, die 1504. gedrukt iſt, und wo der Euſtratius fehlet.

* * *

-- Commentaria in primos quatuor Ariſtotelis de naturali auſcultatione libros, *Graece.* Venetiis, in aed. Barth. Zanetti, aere vero & diligentia Jo. Franc. Trincaveli, 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 122.

Victor Trincavelus iſt der Herausgeber.

* * *

-- Scholia in primum meteororum Ariſtotelis. *Graece.*

c. *Olympiodoro* in Meteora Ariſtot. Venet. ap. *Ald. fil.* 1551. fol.

* * *

-- Commentaria in libros Ariſtotelis de anima. *Graece.* Venetiis in aed. Barth. Zanetti, *ut ſupr.* 1535. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 123.

* * *

-- in libros de generatione & interitu. *Alexander Aphrodiſienſis* in meteorologica. *Idem* de mixtione. *Graece.* Venet. in aed. Aldi & Andreae Aſulani ſoc. 1527. fol.

Ari-

Ariſtotelis de animalium generatione libri V. cum *Johannis Philoponi* commentariis. *Graece.* Venet. per Joh. Antonium & fratres de Sabio, 1526. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 124.

* * *

-- in Metaphyſicam Ariſtotelis commentarii, *Latine*, ex interpretatione *Franciſci Patricii.* Ferrariae, 1583. fol.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 164.

* * *

Cyrilli, vel ut alii volunt *Joannis Philoponi* opuſculum utiliſſimum de differentiis vocum Graecarum quoad tonum, ſpiritum, genus &c. plus quintuplo auctum, & editum ab *Eraſmo Schmidt.* Acceſſit Diſcurſus *eiusdem* de pronunciatione graeca antiqua. Witteb. typ. Richter. 1615. 8.

S. *Fabricius*, l. c. p. 366. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 213.

Man findet dieſes Werkgen bei verſchiedenen griechiſchen Wörterbüchern, als des H. Stephanus, Scapula, u. a.

* * *

-- De dialectis graecae linguae. *Graece.*

in Theſauro, Cornu copiae, & hortis Adonidis. Venet. *ap. Ald.* 1496. fol.

Conſt. Laſcaris Opuſculis grammat. ib. ap. eund. 1512. 4.

und in verſchiedenen Lexicis.

DCLXIV.

DCLXIV.

Gallus.

geſt. um das J. 646.

Walafridi Strabonis vita Galli, c. notis *J. Mabillon*, in Act. SS. O. B. Sec. II. p. 227.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 561.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 656.

Leben und Schriften.

Gallus Confeſſor, ein Irländer, wurde in dem Kloſter Bangor von dem Columbanus unterrichtet, und ging mit demſelben im J. 585. nach Frankreich über. Er blieb auch hier deſſelben Gefährte, bis er nach Italien ging, wohin ihm Gallus wegen einer Krankheit nicht folgen konte, und in der Gegend von Bregenz zurük bleiben muſte. Er beſchäftigte ſich, die Einwohner zu bekehren, und ſtiftete das berühmte Kloſter, welches von ihm den Namen führet. Vergeblich trug man ihm das Bisthum Coſtniz an, zu dem er ſeinem Schüler Johannes behülflich war. Bei der Einweihung deſſelben hielte er die noch vorhandene Rede, welche eine kurze Geſchichte der Religion von Anfang der Welt enthält. Der ihm von Uſſerius beigelegte Brief an den B. Deſiderius zu Cahors iſt von einem andern Gallus, der Biſchof zu Clermont war. Seinen Tod ſezzet Mabillon um das J. 646.

Ausgaben.

S. Galli Confeſſoris Sermo dictus in Conſecratione Joannis, Epiſcopi Conſtantienſis.
in *H. Caniſii* Lect. ant. To. I. p. 781. ed. *Baſn.*
Bibl. PP. max. Lugd. To. XI. p. 1046.

-- chri-

-- chriſtianae doctrinae compendium. Sermo habitus Conſtantiae, cum eum populum Chriſtianitate imbueret. *Caſpar Barthius* recenſuit & animadverſionum librum adiecit. Francof. Dan. & Dav. Aubrii, &c. 1623. 8.

DCLXV.

Olympiodorus.

um das J. 650.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 491.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 351.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 513.

Leben und Schriften.

Olympiodorus, ein Diaconus zu Alexandria, wird von Cave zu Anfang des ſechſten Jahrhunderts, von Oudin in das zehnte geſezzet. Da aber Anaſtaſius Sinaita *) ſeinen Commentarius über das Buch Hiob anführt, ſo kan man ihn nicht unter die Mitte des ſiebenten Jahrhunderts ſezzen. Daß ihn Cave älter macht, komt daher, weil er den Anaſtaſius, der ihn anführt, für den Patriarchen zu Antiochia hält. Von dem Commentarius des Olympiodorus über den Hiob iſt ein groſſer Theil in der Catena patrum über dieſes Buch enthalten. Es finden ſich auch viele Fragmenta von ihm über den Jeremias in der Catena Patrum über dieſen Propheten. Seine Scholia in Eccleſiaſten ſind verſchiedene mal lateiniſch; griechiſch aber mit des Zenobius Acciaiolus Ueberſezzung gedrukt.

in Auctar. Bibl. PP. Ducaean. To. II. p 602.
Bibl. PP. Pariſ. To. XIII. p. 602.

DCLXVI.

*) quaeſt. 16.

DCLXVI.

Marculphus.

um das J. 650.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. I. p. 591.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 36.
Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 565.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 661.

Leben und Schriften.

Marculphus war ein fränkiſcher Mönch, wie aus der Vorrede des Werks von Formeln öffentlicher Acten erhellet, das er auf Veranlaſſen eines Biſchofs, Landericus, verfertiget. Man hat gute Urſachen, dieſen Landericus für den Biſchof zu Paris zu halten, der um die Mitte des ſiebenten Jahrhunderts der daſigen Kirche vorſtund. Einige andere halten ihn für den Biſchof Landericus zu Meaux, der im folgenden Jahrhundert gelebet hat. Labbeus *) hält den Marculphus für den Lector der Kirche zu Bourges unter dem heil. Auſtregiſilus, der im J. 624. geſtorben, welches mit der obigen Meinung wohl zuſammen ſtimmet, da Marculphus ſchon über ſiebenzig Jahr alt war, wie er ſein Werk ſchrieb. Er hielte ſich aber zu der Zeit in dem Kirchenſprengel des Landericus auf, wie man aus einer Stelle der gedachten Vorrede billig ſchlieſſet.

Ausgaben.

Marculfi monachi aliorumque auctorum formulae veteres, editae ab -- *Hieronymo Bignonio*, cum notis eius auctioribus & emendatioribus. Acceſſit Liber legis Salicae, olim editus a *Franc* *Pi-*

*) Conc. t. 6. p. 531.

Pithoeo; nunc vero notis eiusdem *Bignonii* illuſtratus. Opera & ſtudio *Theodorici Bignonii.* Pariſ. Seb. Cramoiſy, 1665. 4.

Bignon hat dieſe Formeln zuerſt zu Paris 1613. 8. in ſeiner erſten Jugend herausgegeben. Sie ſind nach dieſer erſten Ausgabe und mit Weglaſſung der Noten in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 767. eingerükt. Die zweite iſt zehn Jahre nach Bignons Tode herausgekommen.

-- formulae.
in *Frid. Lindenbrogii* Cod. LL. antiq. Francof. 1613. fol. p. 1205.

Dieſe Ausgabe enthält Kapitel, die in der Ausgabe des Bignon nicht ſtehen, ſo wie ſie einige nicht hat, die in dieſer ſich befinden. Stephanus Baluzius hat beide Ausgaben in ſeinen Capitularibus regum Francor. To. II. verbunden.

-- eaedem, cum annotationibus variorum.
in *Bouqueti* SS. rer. Gall. & Franc. To. IV. p. 465.

DCLXVII.

Deſiderius.

geſt. im J. 654.

Vita eius, ap. *Labbeum* Bibl. nov. MSS. To. I. p. 699.
J. Baſnagii Obſ. de Deſiderio.
Gallia Chriſtiana, To. I. p. 122.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
Hiſt. lit. de la France, To. III. p. 580.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 653.

Leben und Schriften.

Deſiderius, aus einer adlichen galliſchen Familie zu Cahors, war Schazmeiſter bei Clotarius II. und Da-

Dagobert I. und folgete ſeinem Bruder Ruſticus in dem Biſthum Cahors, im J. 629. dem er bis in das J. 654. vorgeſtanden hat. Man hat von ihm ſechzehn Briefe, denen einige an ihn beigefüget ſind. Sie ſind nicht von groſſer Wichtigkeit, doch zur Kentnis derſelbigen Zeiten nicht ganz undienlich. Man findet ſie

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. I. p. 631. edit. *Baſil.*
M. Freheri Corp. hiſt. Franc. p. 210.
A. du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. I. p. 875.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. IV. p. 36.
Bibl. PP. max. Lugd. To. VIII. p. 579.

DCLXVIII.

Eugenius.

geſt. im J. 657.

Ildefonſus de vir. ill. c. 14.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 588.
Nic. Antonii Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 284.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1621.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 665.
H. Florez Eſp. Sagrada, To. V. p. 272.

Leben und Schriften.

Eugenius II. wie er insgemein heiſſet, oder nach der Spanier Rechnung, der III. Biſchof dieſes Namens zu Toledo, vom J. 646. bis 657. den 13. Nov. Er hatte ſich aus der Geiſtlichkeit zn Toledo begeben, und lebte zu Saragoſſa bei den Gräbern der Märtyrer, als ein Mönch. Man holete ihn aber aus dieſem Stande, und ſezte ihn mit Gewalt auf den biſchöflichen Stuhl. Es ſind einige

Car-

Carmina von ihm übrig. Er verbeſſerte auch auf königlichen Befehl das Gedicht des Dracontius von der Schöpfung, und ergänzte es mit dem ſiebenten Tage. Doch zweifeln einige in Anſehung des leztern, ob dasjenige, was im Druk iſt, das ächte Werk des Eugenius ſey.

Ausgaben.

Eugenii -- opuſcula poetica, & *Dracontii* hexaemeron; *eiusdem* Monoſticha ad Theodoſium iuniorem: adiecta ſunt *Martini* Ep. Dumienſis poemata quaedam; *Columbani* abb. Epiſtola ad Hunaldum, verſibus ſcripta; *Severini*, Ep. doctrina; & *Tironis Proſperi*, *Aquitani*, confeſſio: ex editione *Jacobi Sirmondi.* Pariſiis, ex off. Nivell. 1619. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

Sie ſtehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II.

-- eadem, cum notis variorum, ex recenſione Andr. Rivini.

c. *Drancontio.* Lipſ. 1651. 8.

-- eadem.

in Bibl. PP. max. To. XII. p. 345.

DCLXIX.

Fredegarius.

nach dem J. 658.

G. J. Voſſius de hiſt. lat. lib. 3. c. 3.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 628.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1798.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. III. p. 586.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 667.

Leben und Schriften.

Fredegarius Scholaſticus wird aus wahrſcheinlichen Gründen für einen Burgundier aus der Stadt Avanches gehalten. Einige Schriftſteller ſezzen ihn in das achte Jahrhundert zurük, vermuhtlich gründen ſie ſich auf einen fremden Zuſaz zu ſeinem Werke. Er iſt der älteſte Fränkiſche Geſchichtſchreiber nach dem Gregorius von Tours, und ſtehet in dieſem Betracht in groſſem Anſehen. Man hat von ihm ein Chronicon ab O. C. usque ad annum ſecundum Clodovei II. a. Ch. 641. Ohngeachtet es aber nur bis auf dieſes Jahr gehet, ſo hat er doch die Hand noch einige Jahre ſpäter daran gehabt, da er einer Begebenheit gedenket, die in das J. 658. fält. Das Werk beſtehet aus fünf Büchern. Die drei erſten Bücher gehen bis auf das J. 561. und ſind zuerſt ohne ſeinen Namen mit der Aufſchrift: Collectio hiſtoriae chronographicae, gedrukt, und wie der Verfaſſer ſagt, groſſen Theils aus dem Julius Africanus, oder Hippolytus, und dem Idacius genommen. Das vierte Buch iſt ein Auszug und eine Ergänzung des Gregorius von Tours, ſo wie das fünfte eine Fortſezzung deſſelben. Dieſes lezte Buch iſt nach und nach von vielerlei Händen bis auf das J. 768. fortgeführet worden.

Ausgaben.

Fredegarii Scholaſtici libri III. priores. ſ. Collectio hiſtoriae chronographica.

in *H. Caniſii* Lect. Ant. To. 2. p. 154. ed. Baſn.

-- Liber IV. & V.

c. *Gregorio Turon.* per *Matth. Flacium*, Baſil. 1568.

Hier ſtehet ſein Name nicht vor.

in

in *Freheri* SS. rr. Franc. p. 90. 117.
Du Cheſne SS. rer. Franc. To. I. p. 722. 740.
Ruinarti Gregor. Turon. p. 541. 585. wo das vierte Buch hiſtoria epitomata betitelt iſt.
Bouquet SS. rer. Gall. & Fr. To. II. p. 391 ſqq.

DCLXX.

Theodorus.

um das J. 660.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 587.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 232.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 729.

Leben und Schriften.

Theodorus, Prieſter und Abt in dem Kloſter Laura, oder Rhaitu in Paläſtina, blühete um das J. 660. und ſchrieb librum de incarnatione divina gegen die verſchiedenen Kezzereien, die ſich wider dieſe Lehre erhoben. Es machen ihn einige irrig zu einem Prieſter in Rhätien.

Ausgaben.

Theodori -- libellus adverſus haereſes, quibus iam olim hypoſtatica duarum in Chriſto naturarum unio oppugnata eſt, nunc primum Graece editus, & latinus factus a *Theodoro Beza*. Adiecta eſt earundem haereſon collatio, cum controverſiis eadem de re recens excitatis. Genevae, Euſtath. Vignon, 1567. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

Man findet dieſes Werk auch in *Th. Bezae* Operibus. To. III. p. 309. Genev. 1582. fol.

-- commentarius de incarnatione Jeſu Chriſti,

Graece & Latine, ex verſione & cum notis *Roberti Balforei*. Lutet. Fed. Morell. 1599. 8.

S. ibid. ead.

In dieſer Ausgabe iſt das Ende ergänzet, das in der vorhergehenden fehlet.

-- idem, cum verſione *Franc. Turriani*.

in *Ducaei* Auct. Bibl. PP. To. I. p. 319.

Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI.

DCLXXI.

Maximus.

geſt. im J. 662.

Anaſtaſii Apocriſiarii vita S. *Maximi*, & alia eum ſpectantia, Graece, cum verſ. & not. *Franc. Combefiſii*, praemiſſa opp. To. I.

-- eadem, cum Commentario praevio, & annotatis *Jo. Pinii*. in Act. SS. Antv. d. 13 Aug. p. 97.

Photius Biblioth. Cod. 192 ſqq.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 585.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 23.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 728.

Caſ. Oudini diſſ. de S. Maximo, To. I. Comm. p. 1635.

R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 689.

Joſ. Sim. Aſſemanni Italicae hiſtoriae Scriptores To. II. c. 6.

Leben.

Maximus, von dem hier die Rede iſt, wird zum Unterſcheid von andern, der Mönch, Abt und Bekenner beigenamet. Er iſt aus einem adlichen Geſchlecht zu Conſtantinopel gebohren, und ſtund bei dem Kaiſer Heraclius als vorderſter Geheimſchreiber. Er verlies aber den Hof, und ging in das Kloſter Chryſopolis, wo er bald

bald zum Abt erwählet wurde. Doch blieb er nicht daſelbſt, ſondern ging nach Africa, zu welchem Entſchlus ihn die ſich im Orient ausbreitende Waffen der Perſer und die um ſich greiſende Kezzerei der Monotheleten bewegte. Mit den leztern wurde er in groſſe Streitigkeiten verwikkelt, die ihm die Freiheit und das Leben ſelbſt koſteten. Indem er ſich denſelben und ihren Lehren auf das nachdrüklichſte aller Orten widerſezte, ſo wurde er auf Befehl des Kaiſers im J. 655. nach Conſtantinopel zur Anklage und Verhör gebracht, wobei es nicht an offenbaren Verläumdungen fehlte. Maximus widerlegte die falſchen Beſchuldigungen, und lies ſich nicht bewegen, den Anſinnungen, die man ihm that, Gehör zu geben, und auf die Seite der Monotheleten zu treten, und den kaiſerlichen Befehl in dieſer Sache zu unterſchreiben. Er wurde alſo erſtlich nach Bizya, und von da nach Perberis verwieſen, und als alle Verſuche, ihn durch Drangſale von ſeinem Eifer abzubringen, den vermuhteten Erfolg nicht hatten, im J. 662. in das Land der Laziker gebracht, wo er den 13. Aug. verſtorben.

Schriften.

Es ſind von Maximus mehr als funfzig Werke vorhanden, die der Plaz nicht erlaubet einzeln anzuführen. Ein groſſer Theil beſchäftiget ſich mit den damaligen Streitigkeiten; andere ſind aſcetiſch. Die Samlung der Briefe erſtrekket ſich auf vier und vierzig. Man hat nur eine Ausgabe von den geſamten Werken des Maximus, und in derſelben fehlen die Commentaria in Opera Dionyſii Areopagitae. Fragmenta Expoſitionis in Canticum Canticorum, brevis enarratio

Chriſtiani paſchatis, und ambigua loca in Orationibus Gregorii Nazianzeni.

Ausgaben.

S. Maximi -- Operum Tomus primus. Ex probatiſſimis quaeque MSS. codicibus, regiis, Card. Mazarini, Seguierianis, Vaticanis, Barberinis, Magni Ducis Florentinis, Venetis, &c. eruta, nova Verſione ſubacta, notisque illuſtrata. Opera & ſtudio *Franc. Combeſis.* Ex almi Galliae cleri iuſſu & ordine. Pariſiis, A. Cramoiſy, 1675. To. II. ib. eod. fol.

* * *

-- Sententiarum centuriae quatuor de charitate, Graece & latine, cum diverſis exemplaribus excuſis & cum primis quodam manuſcripto collatae, & a multis mendis repurgatae, ſtudio *Joan. a Fuchte.* Helmaeſtadii, Jac. Lucii haer. 1616. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 106.

Eben dieſelben ſtehen in dem Micropresbytico veterum Patrum. Baſ. 1550. p. 49.

* * *

-- Centuriae V. capitum theologicorum, ſeu varia capitula, tum theologica, tum oeconomica de virtute & vitio, Graece, cum verſione latina *Joannis Pici;* ex editione *Gulielmi Morelii.* Pariſ. G. Morel. 1560. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 357.

* * *

-- Loci communes, ſ. capita theologica ſive ſcite dicta atque electa ex diverſis tum Chriſtianorum

norum tum externorum libris. Graece & Latine, edente *Conr. Geſnero.*

in Tomis tres Sententiarum, &c. Tiguri, 1546. fol.

Man ſehe auch den Art. Johannes Stobäus, S. 279.

* * *

-- myſtagogia, ex codd. MSS. reip. Auguſtanae & Max. Margunii, Graece nunc primum edita, cum interpretatione latina; *Eiusdem S. Maximi* definitiones integritati reſtitutae opera *David Hoeſchelii.* Auguſtae, Jo. Praetorius, 1599. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

* * *

-- Scholia in Dionyſii Areop. Opera.

S. oben den Art. Dionyſius, S. 287.

* * *

-- Fragmenta in Canticum Canticorum. Graece & Latine.

in Auctar. Bibl. PP. *Ducaean.* To. II. p. 681. Bibl. PP. Graeco Lat. Pariſ. To. XIII.

* * *

-- Enarratio Chriſtiani paſchatis, Graece, e codice Vaticano, cum verſione Latina *Dionyſii Petavii.*

in *Eiusdem* Uranologio. Pariſ. 1630. p. 313.

DCLXXII.

Ildefonſus.

geſt. im J. 667.

Juliani Tolet. Vita *Ildefonſi*, adiuncta *Ildefonſi* Lib. de SS. E.

Cixilani Vita Eiusd. a D. *Tho. Tamayo de Vargas* e veteri-

teribus MSS. eruta & notis illuſtrata, *in* Act. SS. Antv. Jan. To. 2. p. 536. *Eadem* cum variis codd. & editt. collata, & annotationibus inſtructa *Henr. Florez*, in Eſpaña Sagrada, To. V. p. 501.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 590.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 34.

Mabillon Act. SS. O. Ben. Sec. 2. p. 494.

Mich. Carranzae vita Ildef. in Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 568.

N. Antonii Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 286.

C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. I. p. 1653.

Greg. Mayans Vida de S. Ildefonſo. En Valencia, 1727. 12.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hildeph.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 712.

Henr. Florez Eſp. Sagrada, To. V. p. 275.

Magnoald. Ziegelbauer Hiſt. Lit. O. B. P. 3. p. 39.

Leben und Schriften.

Ildefonſus, oder Hildefonſus, und Alfonſus, iſt zu Toledo zu Anfang des ſiebenten Jahrhunderts zur Welt gekommen. Nachdem er von dem Iſidorus von Sevilla eine Zeitlang Unterricht genoſſen, begab er ſich in das Kloſter Agli in der Vorſtadt von Toledo, wo er nachgehends Abt wurde, und in ſolcher Würde dem achten Concilium zu Toledo beiwohnte. Am Ende des J. 657. gelangete er auf den biſchöflichen Stuhl zu Toledo, den er bis an ſeinen Tod, den 23. Jan. 667. beſeſſen. Er war ein groſſer Verehrer der Jungfrau Maria, und ſchrieb

1. ein Buch de eius perpetua & illibata Virginitate contra infideles.

2. Die Sermones auf verſchiedene Feſttage derſelben hält

hält man nicht für ſeine Arbeit, doch ſucht Lud. Andruzzi *) ihre Richtigkeit zu behaupten. Drei dergleichen Reden hat der Spanier Florez neuerlich aus Handſchriften ans Licht gebracht.

3. Epiſtolae duae ad Quiricium Ep. Barcinonenſ.

4. Libri duo annotationum de cognitione baptiſmi & de itinere deſerti, quo pergitur poſt baptiſmum.

5. Libellus de viris illuſtribus XIV. in einigen Exemplaren fehlt aber das Kapitel vom Gregorius I.

Ausgaben.

S. Hildephonſi -- de virginitate S. Mariae liber, manuſcripti cuiusdam vet. cod. collatione auctus & emendatus. *Eiusdem autoris* liber contra eos, qui diſputant de perpetua Virginitate S. Mariae, & de eius parturitione: item Sermones duodecim de praecipuis eiusdem B. Mariae feriis, ab autore ante nongentos annos conſcripti, nunc autem primum in lucem emiſſi. Accedit praefatio, qua neotericorum haereticorum in antiquos & ſanctos Scriptores maledicta & contumeliae, copioſe retunduntur. Studio & opera F. *Franciſci Feuardentii.* Pariſiis, Seb. Nivellius, 1576. 8.

Eben dieſe Schriften des Ildefonſus ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 549.

-- Sermones tres, in diem S. Mariae, & de S. Maria, e codd. MSS. editi.

in *Henr. Florez* Eſpaña Sagrada, To. V. p. 488.

-- Epi-

*) in Vindiciis Sermonis *S. Ildephonſi.* Ro. 1745. 8. S. Leipz. Gel. Zeit. S. 594.

* * *

-- Epiſtolae II. ad Quircium.
in *Luc. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 310. ed. vet & emendatius, To. III. ed. nov. p. 314.
Aguirre Conc. Hiſp. To. II. p. 534.
Florez Eſpaña Sagrada, To. V. p. 499. nach der neuen Ausgabe in *Dachery* Spicil.

* * *

-- liber annotationum de ordine baptiſmi, & de itinere deſerti, quo pergitur poſt baptiſmum.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. Lib. VI. p. 1 ſqq.

* * *

-- Liber de viris illuſtribus, cum appendice *Juliani* & *Felicis*, & notis *Jo. Bapt. Perez.*
inter Opera *Iſidori Hiſpal.* Madrit. 1599. Pariſ. 1601. fol.
in *Henr. Florez* Eſp. Sagrada, To. V. p. 470.
-- idem liber, cum appendicibus, *Juliani*, *Felicis*, & incerti auctoris, & notis *Andr. Schotti.*
in Hiſpan. illuſtr. To. II. p. 7.
Aguirrii Concil. Hiſp. To. III. p. 77.
-- idem cum appendicibus & ſcholiis *Aub. Miraei.*
in *Fabricii* Bibl. Eccleſiaſtica.

DCLXXIII.
Paulus.

nach dem J. 668.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 575.
J. Freind hiſt. med. p. 179.
H. Boerhaave method. ſtud. med. ab A. Hallero edita, p. 716. 828.

Chr.

Chr. Wilh. Keſtners Medicin. Gelehrten-Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Paulus, aus der Inſel Aegina, wovon er den Namen Aegineta erhalten hat, lebte zur Zeit des Kaiſers Conſtantinus Pogonatus. Er war ein Arzt, und erweiterte ſeine Erfahrungen durch Reiſen. Beſonders ſtund er wegen der Heilung der Krankheiten der Frauen im Ruf, und iſt der erſte Arzt, der ſich mit der Hebammenkunſt abgegeben hat. Es iſt ſein Compendium der ganzen Arzneikunſt in ſieben Büchern vorhanden, das zwar im Hauptwerke aus den ältern Aerzten, und beſonders dem Oribaſius, zuſammengetragen iſt, aber doch auch dem Paulus eigene Anmerkungen enthält. Beſonders iſt das ſechſte Buch, worin er von der Chirurgie handelt, ſchäzbar, und enthält vieles, das den vorhergehenden Aerzten unbekant geweſen iſt.

Ausgaben.

Pauli Aeginetae -- libri ſeptem. *Graece.* Venetiis in aedibus Aldi & Andreae Aſulani ſoceri, 1528. fol.

-- libri VII. Graece. Collatione vetuſtiſſimorum exemplarium emendati & reſtituti, nec non aliquot locis aucti: ut hic liber plane nunc primum e tenebris erutus in lucem prodiiſſe dicit poſſit. Baſil. Andr. Cratander. 1538. fol.

S. Biblioth. Gunz. p. 59. Fabric. l. c. p. 578.

Hieronymus Gemuſäus hat dieſe Ausgabe beſorget, von dem auch Anmerkungen über die ſämtlichen Bücher des Paulus zu Baſel 1543. fol. gedrukt worden ſind.

-- opus divinum, quo vir ille vaſtiſſimum totius artis oceanum, Laconica brevitate, ſenſibus

ar-

argutis, meriſque aphoriſmis in epitomen redegit. *Albano Torino* interprete. Baſil. Andr. Cratander, Jo. Bebel. 1532. fol.

Es fehlt in dieſer Ausgabe das ſechſte Buch, welches in den folgenden hinzugekommen iſt.

-- opera, *Joanne Guinterio* Andernaco interprete. *Eiusdem Guinterii*, & *Jani Cornarii* annotationes: Item *Jacobi Goupyli*, & *Jacobi Dalechampii* ſcholia in eadem opera. Lugduni, Gul. Rouillius, 1567. 8.

Die erſte Ausgabe dieſer Ueberſezzung iſt zu Paris, 1532. fol. gedrukt. Des Janus Cornarius Ueberſezzung iſt zu Baſel, 1556. im Druk erſchienen.

DCLXXIV.
Anaſtaſius.
vor dem J. 686.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 531.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. V. p. 95.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 313.
C. Oudinus diſſ. de Anaſtaſiis, To. I. Comm. p. 1479.
Jac. Baſnagii obſervatio de Anaſtaſiis, To. I. Lect. ant. *Caniſ.*
Magna Biblioth. eccleſ. v. Anaſtaſ. p. 411.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 430.

Leben und Schriften.

Anaſtaſius, der von dem Biſchof zu Antiochia, von dem oben in einem beſondern Artikel gehandelt worden, wohl zu unterſcheiden iſt, war blos ein Mönch, und Prieſter auf dem Berge Sina. Die neuern Griechen nennen ihn den **neuen Moſes**, weil er, wie Moſes, GOtt ge-

geſehen haben und mit ihm umgegangen ſeyn ſol. Seine Lebzeit iſt daraus abzunehmen, daß er den Alexandriniſchen Patriarchen der Theodoſianer, Johannes, nennet, der vom J. 677. bis 686. in dieſer Würde geſtanden hat. Die Schriften, welche dieſem Anaſtaſius zukommen, ſind:

1. Ὁδηγὸς, Dux viae adverſus Acephalos, und andere, die nur eine Natur in Chriſto erkanten.

2. Quaeſtiones & reſponſiones CLIV. de variis argumentis, ſind aus verſchiedenen Schriftſtellern zuſammen getragen.

3. Anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XII. ad Theophilum. Hievon iſt nur das zwölfte Buch griechiſch im Druk.

4. Homiliae duae in Pſalmum VI. und einige andere. Es werden ihm auch von einigen die von Joh. Tarinus zu Paris 1618. 4. unter dem Titel: incerti philoſophi Chriſtiani Graeci de anima celebriores opiniones, beigelegt.

Ausgaben.

Anaſtaſii Sinaitae, Ὁδηγὸς, ſeu dux viae adverſus Acephalos, nunc primum ex bibliotheca reip. Auguſtanae Graece & Latine editus, ſtudio & opera *Jac. Gretſeri*. Acceſſerunt *Theodori Abucarae* opuſcula, &c. Ingolſtad. Ad. Sartor. 1606. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 100.

Es iſt dieſes Buch in die Werke des Gretſers eingerükt worden. To. XIV. p. 2. p. 1. Ratisb. 1740. fol.

* * *

-- Quaeſtiones & reſponſiones de variis argumentis CLIV. Nunc primum Graece & Latine cum inſigni auctario publicatae. Cura *Jacobi Gretſeri*.

ſeri. Acceſſerunt tres Orationes *S. Gregorii Nyſſeni* nunquam antea graece viſae. Ingolſtad. typogr. Eder. impenſ. Jo. Hertſroi, 1617. 4.

Beide Werke ſtehen auch in der Regenſpurgiſchen Ausgabe der Werke des Gretſers, 1740. fol. To. XIV. p. 2. p. 1 -446. und nach ſeiner Ueberſezzung in der Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 808. und 956.

* * *

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron libri XI. *Latine.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. IX. p. 857.

– anagogicarum contemplationum in Hexaemeron *liber XII.* hactenus deſideratus. Cui praemiſſa eſt Expoſtulatio (*Petri Allix*) de S. Johannis Chryſoſtomi Epiſtola ad Caeſarium Monachum, adverſus Apollinarii haereſin: a Pariſienſibus aliquot Theologis non ita pridem ſuppreſſa. Londin. Rob. Littlebury, 1682. 4.

Die Ueberſezzung iſt von Andreas Dacier, der auch Anmerkungen dazu gemacht hat, die aber in dem Exemplar, das ich vor mir habe, fehlen.

* * *

– homilia in Pſalmum VI. & de Sacra Synaxi. Graece & Latine, & cum notis.

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. I. p. 465 ſqq. ed. Baſn.

– homiliae II. in Pſalmum VI. & de ſacra ſynaxi. Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii*, qui ad codd. MSS. recenſuit.

in *Eiusd.* Auctar. novo Bibl. PP. Gr. Lat. To. I. p. 881. & 907.

DCLXXV.

DCLXXV.

Julianus.

geſt. im J. 690.

Felix in App. ad Ildefonſum Tolet. de SS. O. & in *Act. SS. Antv.* To. I. Mart. 8. p. 785.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 596.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 37.
Nic. Antonii Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 303.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 733.
Henr. Florez Eſp. Sagrada, To. V. p. 295.

Leben und Schriften.

Julianus, dem auch der Beiname Pomerius, jedoch ohne Grund, beigelegt wird, war vom J. 681. bis 690. Biſchof zu Toledo, und wohnte verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei. Er ſtammete von jüdiſchen Eltern ab. Von ſeinen Schriften ſind verſchiedene verloren gegangen; die noch übrigen ſind

1. Prognoſticon futuri ſeculi libri III. de origine mortis humanae, de animabus defunctorum, & de ſuprema corporis reſurrectione. Joh. Cochleus hat ſie zuerſt herausgegeben, Leipz. 1535. 4.

2. Ἀντικειμένων ſ. de contrariis in ſpeciem locis V. & N. Teſtamenti quaeſtionum libri III. Doch wollen einige einen andern Verfaſſer angeben.

3. Demonſtratio ſextae aetatis, ſ. de Chriſti adventu adverſus Judaeos libri tres.

4. Commentarius in prophetam Nahum, iſt nur angefangen, und wird vom du Pin dem Julianus abgeſprochen.

5. Vita Ildefonſi Toletani.

6. Hiſtoria de Wambae ſ. Wambanis R. Goth. Toletani expeditione, gegen den Herzog von Narbonne, Paulus, im J. 674.

Ausgaben.

Juliani -- Opuſcula.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XII. p. 590.
Hier findet man die vier erſten von des Julianus Werken.

* * *

-- prognoſticon, ſive libri III. de futuro ſeculo; ex vetuſtiſſ. membranis Bibliothecae Marchianenſis in lucem prolati, ſtudio & labore *Boetii Eponis*. Duaci, Lud. de Winde, 1564. 8.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 393.

* * *

-- (*ſed omiſſo nomine auctoris*) de contrariis in ſpeciem locis V. & N. T. libri III.
c. *Salviano*, cur. *Jo. Alex. Braſſican.* Baſil. 1530. fol.

* * *

-- Vita Ildefonſi Toletani.
c. variis editionibus Ildefonſi de SS. E. & *A. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. II. p. 11. & alias.

* * *

-- Hiſtoria Wambae regis, de Expeditione, & victoria, qua rebellantem contra ſe provinciam Galliae celebri triumpho perdomuit.
in *Andr. Schotti* Hiſp. illuſtr. To. IV. p. 58.
A. du Cheſne SS. hiſt. Franc. To. I. p. 821.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. II. p. 707.
-- eadem, collata cum MS. & variis lectionibus inſtructa.
in *Henr. Florez* Eſp. Sagrada, To VI. p. 529.

DCLXXVI.

DCLXXVI.

Aldhelmus.

geſt. im J. 709.

Wilhelmi Malmesbur. Vita *Aldhelmi*, ex MS. Cotton. eruta a *Wilh. Dugdale*, cum commentario praevio & annotatis *Godefr. Henſchenii*, *in* Act. SS. Antv. To. VI. Maii p. 79. & alia vita alius Monach. Malmesb. ib. 84.

H. Caniſii & *Jac. Baſnagii* obſervationes de eod.

J. Mabillon, Act. SS. O. B. Sec. III. p. 220.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 595.

Polyc. Lyſeri hiſt. poetar. med. aevi.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magna Bibliotheca eccleſ. h. v.

Tho. Tanneri Biblioth. Britannico-hibern. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVII. p. 753.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Biographia Britannica, h. v.

Leben und Schriften.

Aldhelmus, oder Adelmus, ſtammet von dem Weſtſächſiſchen Könige Ina. Den erſten Unterricht genos er von einem Mönch und Einſiedler Maildulphus, der aus Noht zu Ingelborne, welche Stadt nachmals von ihm Maildulphsbury, und verſtümmelt Malmesbury, genant worden, eine Schule angerichtet hatte, die bald ſtark anwuchs und zu einem Kloſter wurde. Adelmus trat hier in den Mönchsſtand, und ſtund nach dem Tode ſeines Lehrers dem Kloſter viele Jahre als Abt vor, bis man ihn zum Biſchof zu Sherburn erwählte, wo er im J. 709. die Welt verlaſſen. Seine Gelehrſamkeit wird in Anſehung der Zeit, da er lebte, bewundert, und er iſt der erſte Sachſe, der lateiniſch geſchrieben und die la-

teiniſche Dichtkunſt unter die Sachſen gebracht hat. Seine noch übrigen Schriften ſind

1. Liber de laude Virginitatis, in proſaiſcher Rede.
2. de laude virginum, und
3. de octo vitiis principalibus in Verſen.

Die beiden erſten Werke ſind in Anſehung der Materie und Ausführung einerlei.

4. de aenigmatibus.
5. de monoſtichis, welche Delrio herausgegeben hat, andere aber dem Alcuinus oder Columbanus beilegen.
6. Epiſtola ad Eadfridum.

Ausgaben.

Aldhelmi opuſcula poetica, edidit cum notis *Mart. Del Rio* Mogunt. 1601. 12.

S. *Fabric.* l. c.

-- opuſcula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 1.

* * *

-- libri duo carmine deſcripti, primus de laude Virginum, alter de octo principalibus vitiis.

in *Caniſii* Lection. antiq. To. I. p. 709. ed. Baſnag.

-- liber de virginitate.

in Orthodoxogr. p. 1677.

-- idem, ex codice antiquiſſimo emendatus, ſtudio *Henr. Wharton*.

c. *Bedae* operibus theol. Lond. 1693. 4.

* * *

-- Epiſtola ad Eadfridum.

in *Uſſerii* Epiſtolis Hibernicis, p. 37.

DCLXXVII.

DCLXXVII.

Beda.

geb. im J. 672. geſt. im J. 735.

Vita *Bedae*, ſcripta partim a *Cuthberto*, diſcipulo partim ab alio Sec. XI. ſcriptore, una cum *J. Mabillonii* Elogio Bedae hiſtorico, *in* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 534 ſqq. & in *Bedae* Opp. hiſtor. Cantabr. 1722. editis.

Vita *Bedae*, auctore *Turgoto*, Priore Duaelm. c. Comm. praevio & annotatis *G. Henſchenii* in Act. SS. Antv. d. 27 Maii p. 718.

Anonymi Vita adhuc inedita, c. *Bedae* Opp. hiſt.

Vita *Bedae* ex Baronii Annal. & aliis deſumta, praef. Opp. Coloniae editis.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 612.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1681 ſqq.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Tho. Tanneri Bibliotheca Britannico-Hibernica. h. v.

J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 1.

Biographia Britannica, h. v. und Baumgartens Samlung von merkwürdigen Lebensbeſchr. Th. 4. S. 71.

Leben.

Beda, deſſen Gelehrſamkeit und noch gröſſere Frömmigkeit den Beinamen Venerabilis verdienet, obſchon der Urſprung deſſelben unbekant iſt, kam im J. 672. auf den Grund und Boden zur Welt, wo bald darauf die beiden Klöſter des S. Petrus und Paulus zu Wermouth und Jarrow in dem Bisthum Durham erbauet wurden. Dieſe Nachricht gibt Beda zu Ende ſeiner engliſchen Kirchengeſchichte ſelbſt, und ſchlägt damit die

Meinung derjenigen danieder, die ihn zu einem Niederſachſen oder Ligurier machen wollen. In ſeinem ſiebenten Jahr kam er in Unterricht zu dem Abt Benedictus in das vorhin genante Kloſter S. Petrus zu Wermouth, und von da in das andere zu Jarrow, wo er ſeine ganze Lebenszeit zubrachte. In ſeinem neunzehnten Jahre lies ihn ſein Abt Ceolfried zum Diaconus, und im dreiſſigſten Jahre zum Prieſter, einweihen. Sein bewundernswürdiger Fleis und weitläufige Gelehrſamkeit ſezten ihn nicht nur bei der Geiſtlichkeit in dem daſigen Königreich in Anſehen, daß ſie ſich bei ihm Rahts erholten, ſondern der Ruf von ihm breitete ſich bis nach Rom aus, ſo daß ihn der P. Sergius zu ſich verlangete, um ſich ſeiner Gelehrſamkeit und ſeines Rahts zu bedienen. Es ſcheinet aber, daß der dazwiſchen gekommene Tod des Pabſtes veranlaſſet habe, daß die Reiſe unterblieb. Beda war ſeinem Kloſter ſo ergeben, daß er faſt ſeine ganze Lebzeit über nicht aus demſelben kam, und ſeine fortdaurende Beſchäftigung mit Lehren, Schreiben und Beten ſeyn lies. Seine Jahre erſtrekken ſich auf drei und ſechzig. Er ging aus der Welt an dem Tage der Himmelfahrt des HErrn, den 26. Mai, wodurch das J. 735. beſtimmet wird.

Schriften.

Beda beſas groſſe Fähigkeit des Verſtandes und einen unermüdeten Fleis, dem nichts als ein glüklicheres Zeitalter fehlte. Er hatte alle Gelehrſamkeit in ſich vereiniget, die zu ſeiner Zeit zu erlangen war. Dieſes zeigt die groſſe Menge ſeiner Schriften, worunter jedoch viele ganz kleine Auſſäzze ſind, welche gewis Bewunderung verdienen, und alle damals übliche Wiſſenſchaften betreffen.

ſen. Der Raum verſtattet nicht, ſie einzeln anzuführen, wenn wir auch die, ſo ihm nicht zukommen, vorbeigehen würden. Oudinus, Fabricius, Ceillier und die Verfaſſer der Biographiae Britannicae handeln ausführlich davon. Ich bemerke demnach nur folgende:

1. de arte metrica.
2. de ſchematibus S. Scripturae, & tropis.
3. de orthographia.
4. de rerum natura.
5. de temporum ratione.
6. de ſex aetatibus mundi.
7. hiſtoriae eccleſiaſticae gentis anglorum libri V. Enthält viel wunderbares, welches Beda aus Mangel beſſerer Nachrichten beibehalten hat. Die Angelſächſiſche Ueberſezzung wird dem König Aelfred beigelegt.
8. Vita S. Cuthberti.
9. Martyrologium, iſt in ſeiner jezzigen Geſtalt nicht ächt. Mabillon legt ihm auch das Martyrologium in Verſen bei, welches Dachery in Druk gebracht hat.
10. Commentarii in omnes fere libros S. S. ſind groſſen Theils Samlungen.
11. Epiſtola apologetica ad Plegwinam monachum, worin er ſeine Meinung von der angenommenen Zeitrechnung des hebräiſchen Textes behauptet.
12. Epiſtola ad Egbertum Eborac. Ep. de chriſtiani praeſulis officio. Dieſer Brief, welchen Beda kurz vor ſeinem Tode geſchrieben hat, und der vorhergehende, ſind vorzügliche Stükke unter des Beda Werken.
13. Labbeus hat in ſeinen Conc. To. VIII. einen librum poenitentialem mit des Beda Namen drukken laſſen. Manſi verwirft denſelben, und hält denje-

 nigen

nigen für das ächte Werk des Beda, den Martene Anecdotor. To. IV. p. 31. ohne Namen hat drukken laſſen. Man ſ. Manſi Suppl. Conc. To. I. p. 563. wo das leztere Werk aus dem Martene eingerükt iſt.

Ausgaben.

Ven. *Bedae* Operum Tomus I. & II. Ex officina Jodoci Badii Aſcenſii, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 181.

Iſt die älteſte Samlung der Werke des Beda, die mir vorgekommen iſt.

-- opera theologica, moralia, hiſtorica, philoſophica, mathematica & rhetorica, quotquot hucusque haberi potuerunt omnia, hac poſtrema editione diligenter recognita, ſedulo correcta, & diviſa in tomos VIII. Cum indice rerum verborumque copioſiſſimo. Colon. Agripp. J. W. Frieſſem, 1688. fol.

-- opera quaedam theologica nunc primum edita, nec non hiſtorica, antehac ſemel edita: Acceſſerunt *Egberti* *) archiep. Eborac. dialogus de eccleſiaſtica inſtitutione, & *Aldhelmi*, Ep. Scireburn. liber de virginitate, ex cod. antiquiſſimo emendatus: omnia edita ſtudio & labore *Henrici Wharton.* Londin. S. Roycroft, 1693. 4.

S. Cat.

*) Egbertus war Erzbiſchof zu York vom J. 732. bis 767. Er war ein Bruder des Königes Edbertus in Northumberland. Sein Dialogus iſt erſtlich von Jac. Ware zu Dublin 1664. 8. herausgegeben worden, und ſtehet auch in *Labbei* Conc. To. VI. *Harduini*, To. III. *Wilkins* Conc. Brit. To. I. p. 82. In dieſer lezten Samlung ſtehen auch 2) Excerpta 144. aus ſeinen Conſtitutionibus eccleſiaſticis, To. I. p. 101. 3) Capitula 35. ex libro poenitentiali, ebendaſ. p. 113. und beim *Morinus* de poenitentia, app. p. 11.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 394.

* * *

-- hiſtoriae eccleſiaſticae gentis Anglorum libri quinque, una cum reliquis eius operibus hiſtoricis in unum volumen collectis. Cura & ſtudio *Johannis Smith.* Cantabrig. typ. acad. 1722. fol.

Jn dieſer vortreflichen Ausgabe ſind enthalten 1. Chronicon ſ. de ſex huius ſeculi aetatibus aus vier Handſchriften und der erſten Ausgabe zu Paris, 1507. verbeſſert. 2. hiſtoria eccleſiaſtica, nach den älteſten Ausgaben zu Strasb. 1500. und Hagenau, 1506. des Abrah. Whelocs Cambridge, 1644. mit der angelſächſiſchen Ueberſezzung, und des Chifletius, Paris, 1681. und verſchiedenen Handſchriften, davon eine um das J. 737. geſchrieben zu ſeyn ſcheinet. Es befindet ſich dabei die vorhin gedachte Ueberſezzung ebenfals nach Handſchriften. 3. Vita Cudberthi proſa & carmine ſcripta. 4. Hiſtoria abbatum Wirimuthenſium & Girunenſium, & Epiſtola ad Egbertum. 5. de locis ſanctis libellus. 6. Vita Felicis. 7. Martyrologium, nach der Ausgabe des Henſchenius. 8. Appendix ad hiſtoriam *Bedae* ſpectans. Durch und durch iſt der Text mit hiſtoriſch chronologiſchen Anmerkungen erläutert.

* * *

-- Martyrologium (proſa) ex octo antiquis MSS. acceptum, cum auctario *Flori*, ex trium codicum collatione diſcreto. Accedunt additiones & ſupplementa ex praedictis omnibus MSS. collecta.

in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 5.

Addi-

Additamentum ad *Bedae* martyrologium codici Bibliothecae cathedralis Wirceburg. ſeculo IX. exarato inſertum.

in *J. G. Eccardi* Comment. de reb. Franc. Orient. To. I. app. p. 829.

— Martyrologium heroico carmine ſcriptum. in *Luc. d'Acherii* Spicil. To. X. p. 126.

* * *

— de ratione temporum liber, cum cod. Bibl. Wirceburg. Sec. IX. collatus.

in *J. G. Eckhart* Commentar. de reb. Franciae Oriental. To. I. Append. p. 825.

DCLXXVIII.

Germanus.

geſt. im J. 740.

De S. *Germano* Comm. hiſtor. *G. Henſchenii*, in Act. SS. Maii. To. III. p. 155.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 621.

J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 206.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1674.

Le Quien Oriens Chriſt. To. I. p. 235.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 62.

Leben und Schriften.

Germanus, deſſen Vater Juſtinianus Patricius von dem Conſtantinus Pogonatus hingerichtet, er ſelbſt aber verſchnitten worden, war anfangs Biſchof zu Cyzicum, wurde aber im J. 715. zum Patriarchat zu Conſtantinopel erhoben. Weil er ſich den Befehlen des Kaiſers Leo Jſauricus gegen die Bilder widerſezte, ſo verlor er im J. 730. ſein Amt, und lebte als eine Privatperſon bis in das J. 740. Die Schriften, welche man von ihm im Druk hat, ſind

1. de

1. de ſex ſynodis oecumenicis.
2. Epiſtolae tres ad Johannem Ep. Synadenſem & alios, und
3. Sermones VI. in feſta D. Mariae Virg.

Ausgaben.

Germani -- de Synodis oecumenicis, quot, quando, & quare fuerint congregatae.
in *Steph. le Moyne* Varior. Sacror. To. I. p. 68.
Ein Stük davon hatte vorher Chriſtoph. Juſtellus mit des Photius Nomocanon zu Paris, 1615. 4. ediret.

* * *

-- Epiſtolae tres, Graece & latine.
in *Labbei* Conc. To. VII. p. 289.
Harduini Conc. To. IV. p. 240.

* * *

-- Sermones IV. Gr. ex recenſione & cum verſione *Franc. Combefiſii.*
in *Eiusd.* Auctario novo. Bibl. PP. To. 2. p. 1411.
Zwei davon ſtehen auch in der Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XII.

* * *

-- Sermo in dormitionem S. Mariae. Gr. cum verſione *Franc. Combefiſii.*
c. *Theodoto Ancyrano.* Pariſ. 1675. 8.
-- in Encaenia venerandae aedis S. Mariae, Gr. & Lat. interprete *Franc. Combefiſio.*
in *Eiusd.* manipulo originum rerumque Cpol. Pariſ. 1664. 4.

DCLXXIX.

Bonifacius.

geb. im J. 68¾. geſt. im J. 754.

Willibaldi *) vita S. Bonifacii, c. obſervationibus praeviis & notis *J. Mabillon* in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 1. *Eadem*, c. not. *Henr. Caniſii*, *J. Mabillonii* & *Jac. Baſnagii*, in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. II. P. I. p. 227. Eadem, ex MS. Treviren ſi & tribus editt. *Caniſii*, *Serrarii* & *Mabillonii*, c. comm. praev. & not. *Godefr. Henſchen.* in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 452.

Ludgeri Vita Bonif. & alia anonymi presbyteri Ultraiect. & tertia anonymi Monaſterienſis, & *G. Henſchenii* Analecta Bonifaciana, in Act. SS. Antv. l. c. p. 481 ſqq.

Othloni Vita Bonif. cum not. *J. Mabillon*, in Act. SS. O. B. l. c. p. 28. Eadem c. *eiusd.* & *G. Ch. Joannis* not. in *Joannis* SS. rr. Mogunt. To. I. p. 201.

Caſp. Sagittarii Antiquit. Gentiliſmi & Chriſtian. Thuring. p. 117-354.

Guil. Cave Hiſt. lit. SS. eccl. To. I. p. 622.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. des AA. E. To. VI. p. 90.

Gallia Chriſtiana, To. V. p. 440.

Juſt. Cph. Boehmer, & *H. Ph. Guden* diſſ. de S. Bonifacio. Helmſt. 1720. 4.

Biantis Lebensbeſchr. ber. Erfurther, S. 99-153.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1788.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 92.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 74.

M. Ziegelbauer Hiſt. lit. O. S. B. P. 3. p. 54.

Sigism. Calles Annal. Eccleſ. German. To. II.

Leben.

*) Ein Engländer von Geburt, welcher durch den Bonifacius zum erſten Biſchof zu Eichſtädt gemacht worden.

Leben.

Bonifacius hies anfangs Winfrid, und iſt im J. 68¾. in der Stadt Cridiodunum (Kirton) in Devonſhire zur Welt gekommen. Er begab ſich ſehr frühzeitig in den Mönchsſtand in dem Kloſter zu Exceſter, das er nachmals verlies, um die chriſtliche Religion in Teutſchland auszubreiten. Zu dem Ende durchzog er die meiſten Provinzen, als Friesland, Thüringen, Franken, Baiern, ſtreuete den Samen des göttlichen Worts aus, vermehrte das ſchon aufgegangene Licht, richtete Biſthümer und Klöſter auf, und erwarb ſich dadurch den Namen des Apoſtels der Teutſchen, obſchon ſeine Bekehrungen in manchen Stükken gar ſehr von der Apoſtel des HErrn ihrer Art zu bekehren abging, und von Grauſamkeit und Liſt nicht frei waren, wie ihm denn auch ſeine groſſe Ergebenheit gegen den Biſchof zu Rom zur Laſt gelegt wird, zu dem er ſich zu verſchiedenen malen begeben hatte. Er wurde im J. 745. Erzbiſchof zu Mainz, wobei er ſeinen Namen Winfried mit dem Namen Bonifacius vertauſchte; trat jedoch einige Jahre nachher daſſelbe an den Lullus ab, und begab ſich aufs neue nach Friesland. Auf dieſer Reiſe fand er ſeinen Tod, denn als er an dem Waſſer der Borne bei Doccum die Firmelung der neugetauften verrichten wolte, überfielen ihn die heidniſchen Frieſen, und ſchlugen ihn todt. Es geſchah im J. 754. den 9. Junius.

Schriften.

Bonifacius hat nachſtehende Schriften hinterlaſſen.

1. Epiſtolae, worunter einige an ihn befindlich ſind. Manſi *) hat in einer eigenen Diſſertation die Zeitordnung von einigen unterſucht.

2. Epi-

*) Suppl. Conc. To. I. p. 551.

2. Epiſtola ad Erchebaldum, Angl. Reg. ſtehet nicht in der Samlung der übrigen.
3. Statuta XXXVI.
4. Sermones XV.

Ausgaben.

S. Bonifacii -- Epiſtolae, pluriumque pontificum, regum, & aliorum, nunc primum e Caeſareae maieſtatis Viennenſi bibliotheca luce, notisque donatae per *Nicolaum Serrarium.* Moguntiae, Mich. Demen, 1629. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Mainz 1605. geſchehen. Man hat ſie in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 70. nachgedrukt.

-- epiſtolae hiſtoricae.
in *A. Du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. II. p. 661.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 483.

-- Epiſtola ad Erchebaldum Angl. Reg.
ap. *Wern. Rolvinck* lib. I. de morib. & ſitu Weſtphalor. c. 7.

* * *

-- Sermones XV. ex cod. MS.
in *Edm. Martene* Collect. ampliſſ. vet. mon. To. IX. p. 185.

DCLXXX.

Johannes.

nach dem J. 754.

Johannis, patriarch. Hieroſol. Vita *Jo. Damaſc.* e MS. Graeco Medicaeo Reg. Franc. interprete *Ant. Franc. Deſtieu*, cum not. *Dan. Papebrochii*, in Act. SS. Antv. Maii To. II. p. 111. & 723.

-- ea-

-- eadem c. verſ. lat. *Jac. Billii* emendata & notis *Mich. le Quien*, praef. Opp. Jo. Damaſc.
Anonymi Narratio de vita & converſatione S. Joannis Damaſceni, ibid.
L. Allatii Diatriba de Jo. Damaſc. ibid.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 624.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VI. p. 101.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 772.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1713.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 1410.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 534.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 110.

Leben.

Johannes Damaſcenus, von ſeiner Vaterſtadt Damaſcus beigenamet, hatte zum Vater einen vornehmen Chriſten, der bei dem ſaraceniſchen Califen in einer anſehnlichen Bedienung ſtand. Derſelbe gab ſeinem Sohn einen Italiäniſchen Mönch, Coſmas, den er aus der Sclaverei erkaufte, zum Lehrer, unter welchem Johannes in der Gelehrſamkeit ausnehmend zunahm. Er bekleidete bei dem Califen eben die Ehrenſtelle, in der ſein Vater geſtanden hatte, die er jedoch niederlegte und in dem Kloſter Saba bei Jeruſalem in den Mönchsſtand trat, und Prieſter wurde. Da Leo Iſauricus und Conſtantinus Copronymus die Bilder abſchaften, ſo warf er ſich nach dem Eifer der damaligen Zeiten zu einem hizzigen Verfechter dieſes Dienſtes auf, ohne ſich durch den Zorn dieſer beiden Kaiſer abſchrekken zu laſſen. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht beſtimmet: es bleibet aber doch gewis, daß er erſt nach dem J. 754. erfolget iſt.

Schriften.

Johannns war in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften und der übrigen Gelehrſamkeit ſo bewandert, daß er für ein ausnehmendes Licht ſeiner Zeiten mit Recht gehalten wird. Seine Beredſamkeit erwarb ihm den Ehrennamen Chryſorrhoes, und ſein Scharfſin leuchtet aus ſeinen Schriften hervor. Er brachte die philoſophiſche Lehrart in die Theologie, und wurde dadurch der Urheber der ſyſtematiſchen Theologie und Vater der Scholaſtik unter den Griechen, daß man ihn den Thomas und Petrus derſelben nennet. Dieſes zeiget vornemlich ſeine orthodoxae fidei accurata expoſitio, die insgemein in vier Bücher eingetheilet wird, welche Eintheilung nicht vom Johannes iſt, da ſie in den Handſchriften aus 100 Kapiteln beſtehet. Unter den übrigen Schriften, die ſich auf etlich und dreiſſig belaufen, davon le Quien eine groſſe Anzahl zuerſt bekant gemacht hat, bemerke ich

2. die Capita philoſophica oder dialectica.

3. de centum haereſibus compendium, iſt groſſen Theils aus dem Epiphanius wörtlich genommen.

4. de draconibus, & ſtrygibus, fragmenta, darin er die Fabeln des Pöbels verlachet.

5. de octo ſpiritibus nequitiae, und de virtutibus & vitiis animae corporisque & de triplici parte animae.

6. Canon paſchalis. Iſaac Argyrus hat ihn in ſeinem Computo c. 10. erhalten.

7. Carmina.

8. Sacra parallela, oder loci communes, nach dem Alphabet geſezzet. Ein ſchäzbares Werk wegen der vielen darin enthaltenen Stellen aus längſt verlornen

Schriſten. Le Quien hat ſie zuerſt griechiſch in Druk gebracht. Die übrigen Bücher des Johannes ſind theils dogmatiſch und polemiſch, theils beſtehen ſie in Homilien. Von ſeinen Lehren handelt le Quien in eigenen Diſſertationen, die vor ſeiner Ausgabe ſtehen.

Ausgaben.

B. Joannis Damaſceni opera omnia, quae quidem extant: maxima parte hactenus non viſa. Item *Joannis Caſſiani* Eremitae non prorſus diſſimilis argumenti libri aliquot. Acceſſit *Joan. Damaſceni* operibus, itemque *Caſſiani* - trigeminus index. Baſileae, off. Henricpetrina, 1575. fol.

Es iſt dieſes die dritte Baſelſche Ausgabe. Die erſte iſt 1548. gedrukt, davon die zweite, 1559. ein Nachdruk iſt. Marcus Hopper hat ſie beſorgt. Die Ueberſezzungen haben verſchiedene Verfaſſer, und bei der Expoſitione orthodoxae fidei ſtehen die Erklärungen des Clichtoveus.

-- opera partim Graece & Latine, partim Latine tantum, multo quam antehac auctiora, ex editione *Jac. Billii.* Paris, magna navis, 1619. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

Dieſe Ausgabe iſt vollſtändiger, als die Baſelſche.

-- Opera omnia, quae extant, & eius nomine circumferuntur. Ex variis editionibus, & codicibus manu exaratis, Gallicanis, Jtalicis & Anglicis, collecta, recenſita, Latine verſa, atque annotationibus illuſtrata, cum praeviis diſſertationibus, & copioſis indicibus. Opera & ſtudio *P. Michaelis Lequien.* To. I. II. Pariſ. J. B. Deleſpine, 1712. fol.

-- editio orthodoxae fidei. *Eiusdem* de iis, qui in fide dormierunt, *(Graece)* Veronae, ap. Stephanum & fratres Sabios, 1531. 4.

Dieſes iſt das erſte griechiſche gedrukte Werk von unſerm Johannes.

-- iidem libri. Graece, ex editione *Joannis Epheſini.* In Moldavia, 1715. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 358.

* * *

-- liber de haereſibus, Graece cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *Eiusd.* Monum. Eccl. Gr. To. I. p. 278.

* * *

-- Carmina, Graece, cum interpretatione latina *Aldi Manutii.*

c. *Prudentio.* Venet. ap. Ald. 1501. 4.

in Corp. poetar. graec. Col. Allobr. 1614. f.

DCLXXXI.
Theodorus.
um das J. 770.

L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 109.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. Abucara.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 176.
Magna Bibl. Eccl. v. *Abucara.*

Leben und Schriften.

Theodorus Abucara, d. i. Vater oder Biſchof zu Cara, war ein Schüler des Johannes von Damaſcus, und ſtand um das J. 770. im Flor. Es iſt noch nicht beſtimmet, ob er Biſchof zu Cara in Paläſtina, oder zu Charan in Meſopotamien geweſen. Man hat ihn mit den

den Biſchöfen zu Antiochien und zu Carien in Thraeien irrig vermenget. Er war nicht nur in der Theologie, ſondern auch Philoſophie und arabiſchen Sprache erfahren, und hat ſich durch Streitſchriften gegen die Juden, Saracenen und verſchiedene Kezzer hervorgethan. Ihre Anzahl erſtrekket ſich auf drei und vierzig.

Ausgaben.

Theodori -- opuſcula XLII. contra haereticos, Judaeos & Saracenos, nunc primum Graece & Latine, ex bibliotheca Ducis Bavar. in lucem prolata, interpretibus *Franc. Turriano* & *Jac. Gretſero.*

c. *Anaſtaſii Sinait.* Odego. Ingolſt. 1606. 4. und in *Jac. Gretſeri* Opp. Ratisb. 1741. To. XV. p. 342. in *Ducaei* Auctario Bibl. PP. To. I. und Bibl. PP. Pariſ. 1644. To. XI. p. 367.

* * *

-- Tractatus de unione & incarnatione, omnia Graece & latine, nunc primum edita, cum notis *Andreae Arnoldi.*

c. *Athanaſii* Syntagm. doctrinae ad clericos & laicos. Pariſ. 1685. 8.

-- idem, ex MS. Bodleiano, Graece & Latine. in *H. Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 473. ed. *Baſn.*

DCLXXXII.

Adrianus.

gest. im J. 795.

Vita *Adriani*, auct. *Anonymo*, & alia, ex Flodoardo, cum notis *J. Mabillonii*, in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. III. P. 2. p. 188.

J. a S. Carolo Biblioth. Pontif. p. 102.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 635.
ab Eggs Pontificium doct. p. 184.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hadr.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 225.
Wer ſich um die Geſchichte ſeiner päbſtlichen Regierung beſonders bekümmert, mus die Schriftſteller von der Geſchichte der Päbſte nachſchlagen.

Leben und Schriften.

Adrianus, ein Römer von vornehmen Geſchlecht, hatte den Conſul Theodorus zum Vater, und folgete dem P. Stephanus im J. 772. auf dem biſchöflichen Stuhl, der zu ſeiner Zeit von Carolus M. zu wiederholten malen treflich beſchenket wurde. Er war ein eifriger Verfechter der Anbetung der Bilder, worin er, wie bei andern Streitigkeiten, die in der Kirche waren, ſeine groſſe theologiſche Einſichten äuſſerte. Er iſt im J. 795. den 25. Dec. geſtorben, und hat hinterlaſſen

1. Etlich und funfzig Briefe.
2. Capitula LXXX. ex graecis & latinis canonibus & pontificum decretis collecta, in uſum Ingilrami Mediomatricum Ep.
5. Codex canonum & decretorum pontificum, womit er im J. 787. dem Carolus M. ein Geſchenk gemacht hat.

Ausgaben.

Adriani PP. Epiſtolae, Epitome Canonum, Capitula LXXX.
in *Labbei* Conc. To. VI.
Harduini Conc. To. III.
Sirmondi Conciliis Galliae. To. II.

— Epi-

* * *

-- Epiſtolae XLVI.
in *Jac. Gretſeri* Codice Carolino. Ingolſtad. 1613. 4. & To. VI. Opp. *Gretſeri.*
L. A. Muratorii SS. rr. Ital. To. III. P. 2. p. 188.
Bouquet SS. rr. Gall. & Franc. To. V. p. 544.

DCLXXXIII.

Paulus.

geſt. um das J. 799.

Pet. Diaconus de vir illuſtr. Caſinenſ. c. 8.
G. J. Voſſius de H. L. l. 2. c. 3.
G. Molleri diſſ. de Paulo Diacono. Alt. 1686. 4.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 635.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1923.
Hamburg. Bibliotheca hiſtor. Cent. 2. p. 63. Armellini.
L. A. Muratorius in Praef. ad Pauli Hiſt. Longob.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Le Beuf Diſſert. ſur l'hiſt. eccl. & civ. de Paris, To. I. p. 372 ſq.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 239.

Leben.

Paulus, von Geburt ein Langobarder, iſt zu Forli gebohren. Sein Vater hies Warnefridus, und von dieſem wird er Paulus Warnefridus, oder richtiger, Warnefridi, ſc. Fil. genant. Es iſt nicht zuverläſſig ausgemacht, daß er Diaconus zu Forli oder Aquileia geweſen, und bei dem Langobardiſchen Könige Deſiderius als Notarius oder Canzler in Dienſten geſtanden habe. Man erzählet, Paulus wäre, als ſein Fürſt von Carolus M. gefangen worden, mit ihm nach Frankreich gebracht worden.

Er habe ſich bei dem Ueberwinder in Gnade zu ſezzen gewuſt, wäre wegen der ſtarken Ergebenheit zu ſeinem Könige verläumdet und verwieſen worden. Allein dieſe Sache wird mit ſolchen fabelhaften Umſtänden erzehlet, daß auf ihre Richtigkeit nicht ſtark zu bauen iſt. Vielmehr ſcheinet es, daß er ſich an den Hof des Königes Carolus begeben habe, um ſeinem gefangenen Bruder die Freiheit auszuwirken. Zu dieſer Muhtmaſſung gibt ſein Brief an den Abt Theudemarus Anlas, welchen **Lebeuf** ans Licht gebracht hat. Eben derſelbe hat auch Verſe ediret, worin **Paulus** beim Könige um die Freiheit ſeines Bruders bittet. **Paulus** war damals bereits Mönch, und ſehnete ſich von dem Hofe wieder in ſein Kloſter. Carolus behielte ihn aber als einen gelehrten Man bei ſich, und lies ihm viele Gunſtbezeugungen angedeien. Eine von ſeinen Verrichtungen an dem Hofe war, daß er die Hofbedienten in der griechiſchen Sprache unterrichtete, welche des Königes Prinzeſſin nach dem Orient begleiten ſolten. Die Zeit ſeiner Zurükkehr in das Kloſter auf dem Berge Caſino iſt nicht bekant. Er hat aber daſelbſt um das J. 799. die Welt verlaſſen.

Schriften.

Die Schriften des Paulus ſind

1. Epitoma ex Feſto de verborum ſignificatione. Er hat dieſen Auszug dem Carolus M. zugeſchrieben. Man findet ihn in den Ausgaben des **Feſtus**. S. Th. 2. S. 724.

2. Homiliarius, eine Samlung von Predigten aus den Kirchenvätern über die Son- und Feſttäglichen Evangelia, welche auf Befehl des Carolus M. von unſerm Schriftſteller zum Gebrauch der Kirchen zuſammen getra-

tragen worden. Sie wird dem Alcuinus unrichtig beigelegt.

3. Hiſtoria miſcella. Paulus ſolte für die Herzogin zu Beneventum, Adelberga, eine kurze Geſchichte verfertigen. Dieſes that er in dem angezeigten Werke. Die erſten eilf Bücher ſind nichts anders, als des Eutropius Geſchichte, die Paulus hier und da interpoliret hat. S. den Art. Eutropius, Th. 2. S. 786. In den folgenden fünf Büchern führet er die Geſchichte vom Kaiſer Julianus bis auf Juſtinianus I. fort. Die folgenden Bücher, vom 17ten an, ſind durch den Landulphus Sagax hinzu gekommen.

4. De geſtis Langobardorum libri VI. Lindenbrog und Freher haben noch ein Stük zu dieſem Werke ediret, welches vorher fehlte. Man zweifelt aber an der Richtigkeit deſſelben.

5. Libellus de numero & ordine Epiſcoporum Metenſium, usque ad a. 777.

6. Vita S. Gregorii Papae I. und etliche andere Lebensbeſchreibungen.

7. Epiſtolae, carmina & hymni.

Ausgaben.

Pauli Diaconi Homiliae in Evangelia de tempore. Spirae, Pet. Drach, 1482. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. p. 438. ed. 2dae.

Es iſt das Werk ſonſt noch verſchiedentlich gedrukt, zu Baſel, 1516. zu Cöln, 1557.

* * *

Hiſtoriae miſcellae a *Paulo* Aquileienſi Diacono primum collectae, poſt etiam a *Landulpho Sagaci* auctae productaeque ad Imperium Leonis III.

ad eſt annum Chriſti DCCCVI. Libri XXIIII. Baſil. P. Perna, 1569. 8.

Petrus Pithoeus hat dieſe Ausgabe veranſtaltet. Von ältern, welche unter des Eutropius Namen erſchienen ſind, ſehe man dieſen Artikel im 2 Th. S. 788. f. und den Art. Suetonius, ebend. S. 284. 286.

Hiſtoria miſcella ab incerto auctore conſarcinata, complectens *Eutropii* hiſtoriam Romanam, quam *Paulus* Diaconus multis additis, rogatu Adelbergae, Beneventanae Ducis, a Valentiniani imperio usque ad tempora Juſtiniani deduxit, & *Landulphus Sagax*, ſeu quisquam alius continuavit usque ad annum Chriſti DCCCVI. Nunc primum exacta & caſtigata ad MSS. codices Ambroſianae Bibliothecae, additis notis, & variis Lectionibus *Henrici Caniſii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. I. p. 1.

Des Caniſius Ausgabe iſt zu Ingolſtad, 1603. 8. gedrukt, und ihr iſt man in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 201. gefolget. Nach dem Caniſius hat Janus Gruterus die Hiſtorie ebenfals mit Anmerkungen in ſeine SS. hiſt. Aug. p. 771. eingerükt.

* * *

Pauli Warnefridi Langobardi filii, diaconi Foroiulienſis, de geſtis Langobardorum libri VI. ad MS. & veterum codicum fidem editi. Lugd. B. off. Plant. Franc. Rapheleng. 1595. 8.

Friederich Lindenbrog iſt der Herausgeber, der ſie auch ſeinen Diverſarum gentium hiſtoriae antiquae ſcriptoribus Hamb. 1611. mit einem Supplement einverleibet hat.

— ii-

-- iidem. Acceſſerunt variae lectiones codicum Ambroſiani, ac Modoetienſis, & annotationes *Horatii Blanci Romani*.

in *L. A. Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 1. p. 395.

Man vergleiche auch den Art. Jornandes, oben, S. 397. Eben dieſe Bücher ſtehen in *J. Gruteri* SS. hiſt. aug. p. 1122. und in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIII. p. 160.

Fragmentum Langobardicae hiſtoriae *Paulo* Diacono attributum iam pridem editum a *Marquardo Frehero* in Corpore Francicae hiſtoriae.

in *Muratorii* SS. rr. Ital. To. I. P. 2. p. 181.

Excerpta ab hiſtoria *Pauli* Warnefridi de geſtis Langobardorum, cum annotationibus *Horatii Blanci Romani*, & proluſione & animadverſionibus *Franciſci Mariae Pratilli*.

in *Cam. Peregrinii* Hiſtoria principum Langobardorum, To. I. p. 1.

* * *

-- Vita S. Gregorii M.

S. den Art. Gregorius, S. 459.

* * *

-- de numero & ordine Epiſcoporum in civitate Metenſi.

in *M. Freheri* Corp. hiſt. Franc. p. 171.

Bibl. PP. max. Lugd. To. 13. p. 329.

A. Calmet hiſtoire civile & eccl. de Lorraine, To. I. Preuv. p. 51.

* * *

-- Verſus, & epiſtola ad Abbatem Theudemarum.

in *Lebeuf* Diſſ. ſur l'hiſt. eccl. & civ. de Paris, To. I. p. 406. ſqq.

DCLXXXIV.

Turpinus.

geſt. im J. 800.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Joannes Turp.*
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 205.

Leben und Schriften.

Johannes Turpinus, oder eigentlich Tilpinus, wurde aus einem Mönch zu S. Denys im J. 753. Erzbiſchof zu Reims, ſtund in groſſem Anſehen, und ſtarb im J. 800. Sein Name iſt von einem gelehrten Betrüger im eilften Jahrhundert gemisbrauchet worden, der ihm ein Buch de geſtis Caroli Magni ac Rolandi gegen die Saracenen untergeſchoben hat. P. Calixtus II. hielte die Geſchichte für ächt, und ſein Anſehen hat viele andere in den Irthum gezogen. Erſt im vorigen Jahrhundert hat man erkant, daß dieſes Werk des Namens der Geſchichte nicht würdig ſey, und ein lügenhafter Roman (Seminarium infinitarum naeniarum) genant zu werden verdiene. Man findet ihn

in *Sim. Schardii* chronographis quatuor. Francof. 1566. fol.

Juſt. Reuberi veterib. Scriptorib. Francof. 1584. Hanov. 1619. & Francof. 1726.

DCLXXXV.

DCLXXXV.

Georgius.

um das J. 800.

Leo Allatius Diatr. de Georgiis, §. 23. in *Fabricii* B. G. Vol. X. p. 630.
Jac. Goar in praef. ad Georgii Chronogr.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 149.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1932.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 259.

Leben und Schriften.

Georgius, ein Mönch und Abt zu Conſtantinopel, und des daſigen Patriarchen, Taraſius, Syncellus, d. i. derjenige Geiſtliche, der bei dem Biſchofe in ſeinem Zimmer ſich aufhielte, ein Zeuge ſeines Lebenswandels und Beiſtand in den geheimſten Angelegenheiten zu ſeyn. Er unternahm, eine Chronik vom Anfang der Welt bis auf das J. Ch. 800. zu ſchreiben, die er aber weiter als auf die Zeiten des Diocletianus fortzuführen, durch den Tod verhindert wurde. Er bediente ſich dabei der Arbeit des Euſebius, von dem er aber oftmals mit Grunde abgehet. Man hat unſern Georgius mit andern verwechſelt, die gleichen Namen führen, beſonders dem Georgius Hamartolus, der ebenfals eine Chronik geſchrieben, die noch nicht im Druk erſchienen iſt.

Ausgaben.

Georgii Monachi & Taraſii patriarchae CP. quondam *Syncelli* Chronographia, ab Adamo usque ad Diocletianum. Et *Nicephori* Patriarchae CP. breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora. *Georgius Syncellus* e bibliotheca regia nunc primum, ad-

iecta

iecta verſione latina, editus. *Nicephori* Breviarium ad varias editiones recenſitum. His Tabulae chronologicae & annotationes additae. Cura & ſtudio *Jacobi Goar*. Pariſiis, e typogr. reg. 1652. fol.

Dieſes Werk iſt ein Stük von dem Corpore Byzantino. Es iſt zu Venedig 1729. fol. neu gedrukt.

DCLXXXVI.

Paulinus.

geſt. im J. 804.

Acta SS. Antv. Jan. d. XI. p. 713.
Ughelli Italia Sacra, To. V. p. 53. ed. *Colet*.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 636.
J. F. Madriſii Vita Paulini, praef. opp. Ibidem *Anonymi* cuiusdam vita Paulini legitur.
Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 284.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. h. v. Edit. Manſi.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 262.

Leben.

Paulinus, Patriarch zu Aquileja, iſt im Friaul zur Welt gekommen, welche Gegend wegen ihrer Lage, in Anſehung der Hauptſtadt des longobardiſchen Reichs, Auſtria hies, worunter man irrig, theils das heutige Oeſterreich, theils Auſtraſien, verſtanden hat. Sein Vater war ein Landman, und Paulinus bauete ſelbſt auch zu einer Zeit das Feld. Er wandte ſich aber nachher zu den Wiſſenſchaften, und wurde dem Carolus M. als ein Lehrer der freien Künſte bekant, von dem er mit gewiſſen Ländereien beſchenket wurde. Er ſtand bei demſelben in vorzüglichem Anſehen, und wurde in vielen Angele-

gelegenheiten um Raht gefragt. Seine Verdienſte und ſeine Frömmigkeit erhoben ihn zum Patriarchat von Aquileia, im J. 776. Er wohnte verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei, und hielte ſelbſt einige, und widerſezte ſich den neuen Irlehren des Elipandus und Felix in Schriften. Paulinus ſtarb im J. 804. den 11. Jan.

Schriften.

In der Ausgabe, die man von den Schriften des Paulinus hat, ſind folgende befindlich:

1. Libellus ſacroſyllabus, contra Elipandum & Felicem, de trinitate. Befindet ſich in des Ducheſne Ausgabe des Alcuinus, S. 1873.

2. Epiſtola ad Heiſtulfum, ſteht unter des P. Stephanus V. Namen beim Gratianus.

3. Liber exhortationis, ſive de ſalutaribus documentis ad Henricum Ducem Foroiulienſem. Stand unter den Werken des Auguſtinus, und iſt von den Benedictinern dem Paulinus zuerkant. To. VI. p. 673.

4. Concilium Foroiulienſe, a. 796. in cauſa SS. Trinitatis & incarnationis verbi divini.

5. Libri tres contra Felicem Urgelit. Ep. Iſt vom Du Cheſne in den Werken des Alcuinus zuerſt bekant gemacht, S. 1761.

6. Carmina, hymni & rhytmi.

7. Fragmenta epiſtolarum, & Epiſtola de actis in Synodo Altinenſi, a. 803. Aus des *Baluzii* Miſcell. Lib. VII. p. 6 ſq.

Ausgaben.

S. Paulini – opera, ex editis ineditisque primum collegit, notis & diſſertationibus illuſtravit, addi-

addita duplici actorum veterum appendice, *Joannes Franciſcus Madriſius.* Venet. typogr. Pitteriana, 1737. fol.

Unter den Anmerkungen ſtehen auch des Caſpar Barths über den Sacroſyllabum. Der eine Anhang enthält Briefe des Alcuinus an den Paulinus, oder die einiger maſſen mit den Schriften deſſelben in einer Verbindung ſtehen; der zweite Anhang begreift allerlei noch ungedrukte diplomata, Schenkungsbriefe, u. ſ. w.

* * *

-- libellus adverſus Felicem Urgelitanum, & Eliphandum Toletanum.

c. *Caroli M.* libris de imaginibus. ſ. l. 1549. 12.

S. den Art. Alcuinus.

* * *

DCLXXXVII.

Alcuinus.

geſt. im J. 804.

Vita, ex vet. Cod. S. Mariae Remenſis, praef. *Alcuin.* Opp. & c. Comm. praevio & annotatis *Godefr. Henſchen.* in Act. SS. Antv. To. IV. p. 333.

A. du Cheſne Vita Alc. praef. Opp.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 637.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VI. p. 120.

Jac. Baſnagii Obſ. de *Alcuino.*

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 295.

Magna Bibl. Eccl. h. v.

J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 248.

Leben.

Flaccus Alcuinus, (Alchwinus, oder auch Albinus) hat

hat ſich wegen ſeiner eigenen Gelehrſamkeit, und noch mehr wegen der Bemühungen um die Erhaltung und Ausbreitung der Wiſſenſchaften im achten Jahrhundert, bei der Nachwelt ein unvergesliches Andenken geſtiftet. Er war in der Provinz York gebohren, und wurde in daſiger biſchöflichen Schule erzogen und unterrichtet. Er erwarb ſich daſelbſt die Kentnis der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und den Ruhm eines groſſen Redners, Dichters, Philoſophen und Gottesgelehrten. Auf einer Reiſe, die er um das J. 779. oder 780. nach Rom gethan hatte, das Pallium für den Erzbiſchof Eanbaldus zu York zu holen, lernete ihn der fränkiſche König und nachmalige Kaiſer Carolus Magnus kennen, welcher gelehrte Männer ſuchte, die ihm in Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften in Frankreich behülflich ſeyn konten. Der König lud ihn ein, und Alcuinus lies ſich gewinnen, im J. 780. nach Frankreich zu gehen, nachdem er ſich in England ſeiner Commiſſion entlediget hatte. Wenn man ſeine Ankunft in Frankreich erſt in das J. 793. ſezzet, ſo iſt es ein Verſehen, das aus der Reiſe entſtanden, die Alcuinus in gewiſſen Angelegenheiten im J. 790. nach England gethan hat, wovon er erſt im J. 793. wieder zurük gekommen. Der König Carolus bediente ſich ſeiner Perſon, nicht nur die Wiſſenſchaften an ſeinem Hofe zu lehren, ſondern ſie durch ihn in dem ganzen Reiche auszubreiten. Denn obſchon dieſe Hofſchule nicht der Grund der hohen Schule zu Paris iſt, ſo erlaubte doch der König nicht nur auch andern Perſonen den Zutrit in dieſelbe, wodurch der Geſchmak an der Gelehrſamkeit ausgebreitet wurde, ſondern er that auch verſchiedene Klöſter unter die Aufſicht des Alcuinus, der daſelbſt neben der Zucht die

Wiſſenſchaften einführte. Unter dieſen war die Abtei des S. Martinus zu Tours, wo Alcuinus im J. 796. eine Schule nach dem Muſter der zu York anlegte, und eine groſſe Anzahl Schüler in allen Arten der Gelehrſamkeit unterrichtete, die ſich nachgehends durch die ganze Fränkiſche Monarchie ausbreiteten, und in der Fortpflanzung der Gelehrſamkeit dem Beiſpiel ihres Lehrers folgeten. Alcuinus ſuchte verſchiedene mal ſeine Entlaſſung vom Hofe, aber jederzeit vergebens, bis ſie ihm endlich im J. 801. bewilliget, und zugleich vergönnet wurde, ſeine Abteien an ſeine Schüler abzutreten. Er begab ſich in die Abtei des S. Martinus zu Tours, und brachte die wenigen Jahre, die ihm von ſeinem Leben übrig waren, mit andächtigen Beſchäftigungen, mit Studieren und Unterricht der Jugend zu. Er ſtarb am Pfingſttage, den 19. Mai, des 804ten Jahrs.

Schriften.

Alcuinus begnügte ſich nicht damit, durch mündlichen Vortrag ſein Zeitalter aus der Unwiſſenheit zu ziehen, ſondern er lies ſich auch angelegen ſeyn durch Schriften daſſelbe aufzuheitern. Ihre Anzahl iſt nicht geringe, und alle Arten der Wiſſenſchaften gaben ihm Stof dazu. Bisher fehlet es noch an einer volſtändigen Samlung derſelben. Sie ſind noch hier und da zerſtreuet. Man hat von ihm Auslegungen über bibliſche Bücher, die nach der Mode der damaligen Zeiten gröſten Theils Auszüge aus den ältern Kirchenvätern ſind, als ſeine

1. Erklärung über das Evangelium des heil. Johannis, die er auf Befehl der Prinzeſſinnen Giſele und Rictrud verfertiget, aber aus dem Ambroſius, Gregorius M. Be-

Beda, und vornemlich dem Auguſtinus gezogen hat. Von eben der Art iſt ſein

2. Commentarius in eccleſiaſten, und zum Theil auch die

3. Reſponſiones ad Quaeſtiones in Geneſim, die Sigulfus ihm vorgelegt hatte. Von den übrigen Werken bemerke ich

4. De fide SS. Trinitatis libr. III. ad Carolum M.

5. Contra Felicem Orgelitanum Ep. libri VII. der behauptet hatte, daß der Heiland in Betracht ſeiner menſchlichen Natur filius adoptivus Dei ſey.

6. De virtutibus & vitiis ad Widonem Comitem liber.

7. De ſeptem artibus liber, davon nur zwei Kapitel vorhanden ſind.

8. De Grammatica dialogus.

9. De rhetorica & de virtutibus dialogus.

10. Dialectica.

11. Diſputatio regalis & nobiliſſimi iuvenis Pippini, cum *Albino* Scholaſtico. Sind kurze Fragen und Antworten von den einfachſten Begriffen der gemeinſten Dinge, und am Ende einige räzelhafte Fragen.

12. De Vita & Tranſitu S. Martini Turon.

13. Vita S. Vedaſti Ep. Atrebat.

14. -- S. Willebrordi Traiect. Ep. libri II. eines in Proſa, das andere in Verſen.

15. Epiſtolae. Sind am vorzüglichſten unter den Schriften des Alcuinus. Ihre Anzahl erſtrekket ſich in der Ausgabe des Du Cheſne auf 115. Sie ſind aber ſeit der Zeit durch die Aufmerkſamkeit des d'Achery, Ma-

billon und Pezs mit mehr als vierzig vermehrt worden.

16. Poemata, darunter eines de pontificibus Anglis & Sanctis Eboracenſibus.

17. Libri quatuor Carolini de Imaginibus. Dieſes Werk, vor dem des Kaiſers Carolus M. Name ſtehet, wird aus hiſtoriſchen und andern Gründen für des Alcuinus Arbeit gehalten. Man ſ. die Vorrede des Hrn D. Heumans zu ſeiner Ausgabe, p. 51. ſq.

Ausgaben.

B. *Flacci Albini*, ſive *Alchwini* abbatis -- opera, quae hactenus reperiri potuerunt: nonnulla auctius, & emendatius, pleraque nunc primum ex codd. MSS. edita. Acceſſere B. *Paulini* Aquileienſis patriarchae contra Felicem Urgel. Epiſc. libri III. qui etiam nunc prodeunt. Omnia ſtudio & diligentia *Andreae Quercetani*. (*Du Cheſne*) Lutet. Pariſ. ex off. Nivell. ſumpt. Seb. Cramoiſy, 1617. fol.

Man ſehe von dem Inhalt dieſer einzigen Ausgabe, die oben angeführten Schriftſteller, und was ihre Seltenheit betrift, *Clement* Bibl. cur. To. I. p. 155.

* * *

-- opus de SS. Trinitate. Am Ende: Impreſſum eſt praeſens opuſculum in Uttinparrha Monaſterio SS. MM. Alexandri & Theodori O. S. B. Anno 1509. Cal. Sept. fol.

S. *J. G. Schelhornii* Amoenit. hiſt. eccl. To. II. p. 602. *Clement*, l. c. p. 156.

* * *

-- de fide ſanctae & individuae Trinitatis, libri tres, ad glorioſum Imperatorem Carolum Ma-

Magnum Auguſtiſſimum, Deoque inprimis devotum, miſſi & ſcripti. anno domini 770. Jam primum a *L. Loſſio* multis in locis diligenter recogniti, & commentario illuſtrati. Franc. apud Chr. Egen. 1555. 8.

* * *

-- Dialectica & Grammatica.

ap. *H. Caniſium* Lect. ant. To. II. P. I. p. 484. ed. *Baſn.*

-- Grammatica.

in *Hel. Putſchii* Grammat. vet. p. 2075.

Iſt das Kapitel von No. 7.

* * *

-- de rhetorica & de virtutibus diſputatio, per *Menradum Moltherum* reſtituta. Pariſiis, apud Simon. Colinaeum, 1529. 8.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. I. Vol. 3. p. 1968.

Eben dieſer Dialogus ſtehet in *Pithoei* rhetorib. ant. Lat. p. 359.

* * *

-- Vita S. Vedaſti.

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 794.

* * *

-- Homilia in natalem S. Willibrordi. *Eiusdem* Liber de vita & rebus geſtis S. Willibrordi carmine conſcriptus, & Elegia in S. Willigiſum parentem S. Willibrordi.

in *Caniſ.* Lect. antiq. To. II. P. I. p. 457. Ed. *Baſn.*

Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 601. 618.

* * *

-- Epiſtolae LXVII. ex MS. monaſterii S. Galli.
in *Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 379. Ed. *Baſn.*
Eben daſelbſt kommen noch p. 449. 453. 539. und 542. vier Briefe vom Alcuinus vor.

-- Epiſtolae hiſtoricae.
in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 668.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 604.

-- epiſtolae novae XXVI. & verſus.
in *J. Mabillonii* Analect. veter. p. 328. Pariſ. 1723. fol.

-- VII. ad Aquilam ſeu Arnonem Antiſtitem Salzburgenſem.
in *B. Pezii* Theſauro anecdot. To. II. p. 4.

* * *

-- Poema de Carolo M. & Leone Papa.
in *du Cheſne* SS. hiſt. Francor. To. II. p. 188.
Caniſii Lect. ant. To. II. P. I. p. 474.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 388.

-- Epitaphia & verſus hiſtorici.
ap. *du Cheſne* l. c. p. 690.

-- poema de pontificibus & ſanctis Eccleſiae Eboracenſis.
in *Tho. Gale* Hiſt. Britan. Scriptor. p. 701.

* * *

Opus inluſtriſſimi & excellentiſſimi ſeu ſpectabilis viri, *Caroli Magni*, nutu Dei, regis Francorum, Gallias, Germaniam, Italiamque, ſive harum finitimas provincias domino opitulante regentis, contra ſynodum, quae in partibus Graeciae, pro adorandis imaginibus ſtolide ſive arrogan-

ganter geſta eſt. Item, *Paulini* Aquileienſis Epiſcopi adverſus Felicem Urgelitanum, & Eliphandum Toletanum epiſcopos libellus. Quae nunc primum in lucem reſtituuntur. Anno ſalutis, 1549. 12.

Der nachmalige Biſchof zu Meaux, Johan Tilius, oder du Tillet, hat dieſe Ausgabe unter dem Namen Eli. Phili. (Eliae Philyrae) herausgegeben, aber damit in der Römiſchen Kirche wenig Ehre eingelegt, wie denn dieſelbe ſo gleich unterdrükt worden iſt. Man ſehe von ihr die Vorrede des Hrn D. Heumans zu ſeiner Ausgabe, p. 14. ſq. woſelbſt auch die folgenden Ausgaben erzehlet werden, und *Clement* Biblioth. curieuſe, To. VI. p. 241. Biblioth. Brem. To. VI. p. 520. *Bayle* Dict. hiſt. v. *du Tillet*, not. B. & C.

Auguſta Concilii Nicaeni II. cenſura, hoc eſt, *Caroli M.* de impio imaginum cultu libri IV. Ad primam editionem recudi eos curavit, ac ſubinde partim emendavit, partim illuſtravit, praemiſſis & ſua & primi editoris praefationibus, itemque anonymi cuiusdam diſſertatione critica *Chriſtoph. Aug. Heumannus.* Hanoverae, in off. Foerſteri, 1731. 8.

DCLXXXVIII.

Theophanes.

geb. im J. 748. geſt. im J. 81⅞.

Vita eius ſ. laudatio a *Theodoro Studita* ſcripta, aut alio coaevo, Gr. & Lat. praef. *Theophan.* Chorograph. *Eadem* latine, c. comm. praevio & notis, *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 218.

-- alia, auctore Metaphraſte. Gr. & Lat. Ex MS. graeco Biblioth. Sfortianae Romae, cum adiectis notis. *in* Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 224. & 700.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 1. c. 11.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. I. p. 641.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 151.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 19.

Hamburgiſche Biblioth. hiſtor. Cent. IX. p. 60.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 260.

Leben und Schriften.

Theophanes Iſaacius führt den leztern Namen von ſeinem Vater, dem er im J. 784. gebohren worden. Theophanes verlor gar früh ſeine Eltern, und weil er reich war, drang man ihm eine Heiraht auf. Weil er ſich aber dem Mönchsleben gewidmet hatte, ſo eröfnete er der Braut am Hochzeitabend ſeinen Vorſaz, womit ſie ebenfals zufrieden war, ſo daß ſie ſich nicht berührten, und nach dem Tode derer, die ſie zur Heiraht gezwungen hatten, ihren Entſchlus volſtrekten. Theophanes bauete das Kloſter Ager und machte ſich zum Abt. Die Streitigkeiten über den Bilderdienſt, davon er ein eifriger Verfechter war, beraubten ihn der Freiheit, welcher Verluſt ihm mit dem Titel eines Bekenners, Confeſſor, von ſeiner Parthei erſezzet wurde. Leo Armenus jagte ihn im J. 815. ins Elend nach Samothracien, wo er im J. 81$\frac{7}{8}$. verſtorben. Er hat das Chronicon des Syncellus vom J. 285. bis 813. fortgeſezzet. Es iſt darin die geiſtliche und weltliche Geſchichte verbunden, die er aus den beſten Schriftſtellern zuſammen getragen, obſchon vielleicht nicht in der beſten Ordnung. Oudinus wil ihm das Werk abſprechen. Es beſteht aus zweierlei Stükken,

1. der

1. der Geſchichte; und

2. Den chronologiſchen Tabellen (canonia). Dieſe ſind ſehr fehlerhaft. Man ſ. *God. Henſchenii* exegeſin praeliminarem, To. III. Mart. p. X.

Ausgaben.

Theophanis Chronographia, *Leonis Grammatici* vitae recentiorum Impp. *Jacobus Goar* latine reddidit, *Theophanem* notis illuſtravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adiecit. *Franciſcus Combefis* iterum recenſuit, notis poſterioribus *Theophanem;* integris, *Leonem Grammaticum* ſtrictim diſcuſſit, exque fide codd. auxit, emendavit. Pariſiis, e typogr. reg. 1655. fol.

Dieſe Ausgabe iſt zu Venedig 1729. nachgedrukt. Sie macht einen Theil des Corporis Byzantini aus.

DCLXXXIX.

Achmet.

nach dem J. 820.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.

J. A. Fabricius B. G. lib. 4. c. 13. §. 12. Vol. III. p. 408.

Leben und Schriften.

Achmet, oder Achamet, iſt der Sohn des Seirim, der bei dem Califen zu Babylon, Mamun, um das J. 820. Traumdeuter war. Man hat von ihm Onirocritica in griechiſcher Sprache, woraus erhellet, daß der Scribent ein Chriſt geweſen ſey. Es iſt daher die Vermuhtung entſtanden, daß das vorhandene Werk eine Ueberſezzung aus dem Arabiſchen eines viel jüngern Griechen ſeyn mögte. Es beſtehet aus 304 Kapiteln.

Ausgaben.

Achmetis Sereimi F. Onirocritica, nunc primum graece in lucem edita. Ex bibliotheca regis chriſtianiſſimi, cum latina verſione *Joh. Leunclavii.*

c. *Artemidori* Onirocriticis, ed. *Nic. Rigaltio.* Lutet. 1603. 4.

Die lateiniſche Ueberſezzung des Leunclavius iſt erſt zu Frankfurt 1577. 8. herausgekommen; der Urheber des Werks wird vor derſelben fälſchlich Apomaſar genant.

DCXC.

Theodulphus.

geſt. im J. 821.

Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 339.
Gallia Chriſti. To. VIII. p. 1419.
G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 642.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 459.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoetgenius* B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 439.

Leben.

Theodulphus iſt einer von denjenigen Gelehrten, womit Carolus Magnus Frankreich bereichert hat. Er brachte ihn aus Italien dahin, welches einige für ſein Vaterland halten. Andere glauben, daß er ein Spanier geweſen ſey. Theodulphus befand ſich damals im Witwerſtande, als er nach Frankreich ging, wo ihm Carolus nach Verflus von etlichen Jahren zum Abt zu Fleuri und Biſchof zu Orleans machte. Man glaubt, daß es im J. 794. geſchehen ſey. Was er ſich beſonders angelegen ſeyn lies, war die Ausrottung der Unwiſſenheit aus ſei-

ſeinem Kirchenſprengel, daher er nach dem Alcuinus für den vornehmſten Beförderer der Gelehrſamkeit gehalten wird. Bei dem Kaiſer Ludewig dem Frommen ſtund er in nicht geringern Gnaden, als bei deſſelben Vater, aus deren Beſiz er durch die Beſchuldigung, daß er Theil an des Königes Bernhard in Italien Empörung habe, geſezzet wurde. Ohngeachtet er das ihm beigelegte Verbrechen beſtändig leugnete, ſo wurde er doch in ein Kloſter zu Angers verwieſen, wo er von dem J. 818. bis 821. eingeſchloſſen war, da er die Freiheit wieder erhalten haben, aber auf dem Wege nach ſeiner Kirche geſtorben ſeyn ſol. Er iſt zu Angers begraben.

Schriften.

Seine Schriften ſind:

1. Capitula ad preſbyteros parochiae ſuae. Baluzius hat noch ein anderes dergleichen Capitulare des Theodulphus ediret.

2. de ordine baptiſmi.

3. de Spiritu Sancto. Sind nur Stellen aus etlichen Kirchenvätern.

4. Carminum elegiacorum libri VI. Worunter das erſte ad iudices, das erſte, 3te und 6te des 2. Buchs; das 1. und 12. (das einzige hexametriſche) des 3. B. das 2. des 4. B. das fünfte Buch, und endlich das 18. des 6. B. die beträchtlichſten ſind. Es ſind auſſer dieſer Samlung ſonſt noch einige bekant geworden; doch führen auch einige fälſchlich ſeinen Namen. Theodulphus hat in Verſen beſſer geſchrieben, als in Proſa.

5. Speculum locorum biblicorum, wurde ſonſt dem Auguſtinus beigelegt.

Aus-

Ausgaben.

Theodulphi -- opera. Ex editione & cum notis *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, Seb. Cramoiſy, 1646. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

Dieſe Ausgabe enthält die vier erſten Werke. Sie iſt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1. und in den Operibus *Sirmondi*. To. II. abgedrukt, und am leztern Orte mit einigen carminibus vermehret.

* * *

-- Epiſtola ad parochos. (ſ. Capitula ad preſbyteros).

in *Baronii* Annal. ad. a. 835. n. 5.

c. Epiſtolis *Hincmari* Rhemenſ. a *Buſaeo* editis, Moguntiae, 1602. 4. p. 207.

in *Harduini* Concil. To. IV. p. 911.

* * *

-- elegiae epiſtolares & alia poemata, cum notis *Andr. Rivini*.

c. *Eiusd.* poetis Chriſtianis. Lipſ. 1653. 8.

-- paraeneſis ad iudices, ſeu contra iudices, edita ex membrana Floriacenſi. 1598. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

-- paraeneſis ad iudices, ſecundo edita & emendata; opera & ſtudio *Geverharti Elmenhorſtii*. Lugd. B. J. Marcus, 1618. 4.

S. ibid.

-- carmina.

in *Mabillonii* Vet. analect. p. 410. ed. Pariſ. 1725.

Dieſe Gedichte fehlen in der erſten Ausgabe des Sirmonds.

-- ver-

-- verſus de luxuria, ex MS. Cod. Bigotiano. in *Martene* & *Durandi* Theſ. nov. anecdot. To. V. p. 399.

DCXCI.

Benedictus.

geb. im J. 751. geſt. im J. 821.

Vita auctore *Ardone*, diſcipulo, cum not. *Godefr. Henſchenii, in* Act. SS. Antv. Febr. To. II. p. 606. & auctior e MS. cum obſervatione praevia, notis & app. in *Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 191. vid. *Eiusd.* de tribus Benedictis obſervatio, ibid. P. II. p. 570.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 3.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. I. p. 1943.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Bened. Anian.

Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 447.

R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 430.

Leben und Schriften.

Benedictus iſt im J. 751. in Septimania, oder Languedoc gebohren. Sein Vater war Graf von Maguelone, der ſeinen Sohn an den Hof des K. Pipinus ſchikte, wo er das Oberſchenkenamt verwaltete. Er begab ſich nachmals in den Mönchsſtand, und ſtiftete die berühmte Abtei Aniane, welche in groſſen Flor kam. Er ſtiftete in der Folge noch verſchiedene andere Klöſter, wurde von Carl dem groſſen gebraucht, die Mönchsklöſter zu verbeſſern, wodurch er ſich den Ruhm des gröſten Verbeſſerers des Benedictinerordens erwarb. Er wurde auch abgeſchikt, an der Bekehrung des Biſchofs Felix zu Urgel zu arbeiten, deſſen Lehren er auf verſchiedene Art Widerſtand that. Ludwig der Fromme lies ihn das Kloſter

ſter Inde bei Aachen bauen, wo er im J. 821. verſtorben iſt. Es iſt von ihm vorhanden ein Codex regularum, worin er alle zu ſeiner Zeit bekante Mönchsregeln geſamlet hat. Hiervon iſt ſeine Concordia regularum eine Folge, darin die Uebereinſtimmung der Regel des Benedictus mit andern dergleichen Regeln gewieſen wird. Capitula, de diſciplina monaſtica, und einige andere Werke, die aber zweifelhaft ſind.

Ausgaben.

Codex regularum, quas ſancti patres monachis, & virginibus ſanctimonialibus ſervandas praeſcripſere, collectus olim a *S. Benedicto* Anianenſi abb. *Lucas Holſtenius* in tres partes digeſtum auctumque edidit, cum appendice, in qua SS. Patrum exhortationes ad monachos & virgines de obſervantia vitae religioſae. Prodit nunc primum in Galliis. Pariſiis, Lud. Billaine, 1663. 4.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom 1661. 4. gedrukt.

* * *

Concordia regularum, auctore *S. Benedicto* Anian. abb. Nunc primum edita ex bibliotheca Floriacenſis monaſterii, notisque & obſervationibus illuſtrata. Auctore *Hugone Menardo.* Pariſiis, ex off. Hier. Drouart, ap. Dionyſ. Bechet. 1638. 4.

* * *

— capitula de diſciplina monaſtica, quae ante & poſt Aquiſgranenſe concilium conſcripſit.

in *Marq. Hergott* vet. diſciplina monaſtica. Pariſ. 1726. 4. p. 14.

* * *

— opu-

-- opuſcula.
in *Steph. Baluzii* Miſcell. lib. 5. p. 1-62.

Es ſind teſtimoniorum nubecula de incarnatione Domini, & de S. atque individua Trinitate, & iterationis baptiſmi de vitanda pernicie. 2. Diſputatio adverſus Felicianam impietatem. 3. Epiſtola ad Guarnarium.

Sie werden in andern Handſchriften dem Bernardus Levita beigelegt.

DCXCII.

Theodorus.

geb. im J. 759. geſt. im J. 826.

Michaelis Monachi Vita & mores *Theodori* Praepoſiti Studitarum, graece & latine c. notis. Praemittitur chronica Synopſis S. *Theodori* Studitae acta, ſcripta, epiſtolas praeſertim ordine annorum digerens; Elenchus operum *Theodori*, & teſtimonia veterum de eodem, praefixa Opp. *Theodori* in *Sirmondi* Opp. To. V.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 8.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 32.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 234.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 489.

Leben.

Theodorus Studites iſt zu Conſtantinopel im J. 759. gebohren. Er begab ſich in das Saccudiſche Kloſter in der Vorſtadt und wurde daſelbſt im Jahr 794. Archimandrit, muſte aber zwei Jahre darauf ins Exilium, da er ſich unterſtanden hatte, den Kaiſer Conſtantinus, der ſich von ſeiner Gemalin Maria geſchieden und die Theodote an derſelben Stelle genommen hatte, aus der Kirche

auszuſchlieſſen. Nach des Kaiſers Tode machte ihn die Irene zum Abt im Kloſter Studium, wovon er den Namen führet. Er verfiel aber nach Verlauf etlicher Jahre mit dem Patriarchen Nicephorus in Zwiſtigkeiten, darüber er im J. 809. das zweite mal ins Exilium wandern muſte. Sein Eifer für den Bilderdienſt und hartnäkkige Widerſezzung gegen das Edict des Kaiſers Leo wegen der Abſchaffung deſſelben zogen ihm daſſelbe zum dritten mal und noch andere härtere Strafen zu, wodurch ſeine Widerſezlichkeit aber nicht im mindeſten gebrochen wurde. Er kam unter dem K. Michael wieder in Freiheit im J. 821. weil aber der Verdacht auf ihn fiel, daß er den Thomas gegen den Kaiſer begünſtige, ſo muſte er aufs neue im J. 823. fort, und ſtarb auf der Halbinſel S. Tryphon im J. 826.

Schriften.

Ein groſſer Theil der Schriften des Theodorus betrift den Bilderkrieg, zu deren Vertheidigung er alle ſeine Gelehrſamkeit und alle Kräfte anwendete. Ich wil darunter nur eine namhaft machen. Dieſelbe iſt ſein liber dogmaticus continens diſputationes tres refutatorias adverſus iconomachos, pro cultu imaginum. Ferner ſind von ihm vorhanden

2. Teſtamentum, oder ſein Glaubensbekentnis.

3. Epiſtolarum libri duo, davon das erſte Buch ſieben und funfzig, das zweite zweihundert und neunzehn Briefe enthält.

4. Carmina brevia & epigrammata iambica varii argumenti CXXII.

5. Catecheſis, quae dicitur parva, CXXXIV. ſermonibus brevibus & extemporalibus diſtincta.

6. Ca-

6. Capitula quatuor de vita aſcetica.
7. Einige Encomia Sanctorum.

Ausgaben.

Theodori Studitae Epiſtolae aliaque ſcripta dogmatica, Graece & latine, pleraque *Jacobo Sirmondo* interprete, reliqua *Jacobo* de la *Baune*.
in *Sirmondi* Opp. To. V.

* * *

-- Sermones catechetici CXXXIV. in anni totius feſta, de graecis latini facti a *Joanne Livineio*.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 830.

* * *

-- Capitula quatuor de vita aſcetica. Graece & Latine.
in *Pet. Poſſini* theſauro aſcetico. Pariſ. 1684. 4.

DCXCIII.

Nicephorus.

geb. im J. 758. geſt. im J. 828.

Vita eius, auct. *Ignatio* Diac. cum comm. praevio & notis. Ex MSS. in Act. SS. Antv. Mart. To. II. p. 293. 704.
Dion. Petavius in praef. Breviarii hiſtor.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. I. c. 12.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 4.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 295.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 2.
Hamburg. Biblioth. hiſtor. Cent. IX. p. 56.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 467.

Leben.

Nicephorus iſt zu Conſtantinopel im J. 758. gebohren. Sein Vater war Staatsſecretarius, welche Würde

ihm ebenfals zu Theil wurde, zu welcher er wegen ſeiner Fertigkeit im Sprechen, ſeines angenehmen Weſens und guten Anſtands beſonders geſchikt war, und deswegen für eine Zierde des Hofes gehalten wurde, und in ſehr groſſem Anſehen ſtand. Nicephorus entzog ſich aber der Welt und begab ſich in das von ihm geſtiftete Kloſter, woraus er durch die kaiſerliche Macht zur Aufſicht über das groſſe Hoſpital gezogen wurde. Wenige Jahre nachher wurde ihm das Patriarchat ertheilet. Er genos aber dieſer Hoheit nicht länger als neun Jahre, da er von Leo dem Armenier, weil er ein Verfechter des Bilderdienſtes war, im J. 815. verwieſen wurde. Er begab ſich in das von ihm geſtiftete Kloſter S. Theodorus, und ſtarb daſelbſt im J. 828. im 70 Jahre ſeines Lebens.

Schriften.

Von ſeinen Schriften ſind im Druk:

1. Chronologia compendiaria von Adam an bis auf des Nicephorus Zeiten.

2. Breviarium hiſtoricum von K. Mauritius Tode im J. 602. bis 770.

3. Antirrhetici tres adverſus Mamonam & iconomachos, davon Caniſius einige Stükke lateiniſch, und Combefis einige andere griechiſch herausgegeben hat.

4. Stichometria librorum ſacrorum, wird von einigen dem Nicephorus abgeſprochen.

5. Confeſſio fidei ad Leonem III. Papam.

6. Canones eccleſiaſtici.

7. Epiſtola reſponſoria ad XVII. capita ab Hilario & Euſtratio propoſita.

8. Diſputatio de imaginibus cum Leone Armeno

meno Imp. ex vita Nicephori a Theodoro Grapto ſcripta.

Ausgaben.

Nicephori chronographia. Graece.

in *Joſ. Scaligeri* theſ. temp. Lugd. B. 1606. & 1658.

-- breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis & eius F. Theophili tempora, ad varias editiones recenſitum, adiectis annotationibus. Cura & ſtudio *Jacobi Goar*.

c. *Georgio Syncello*. Pariſ. 1652. fol.

-- chronologia ſecundum Graecorum rationem temporibus expoſitis, converſa in latinam linguam, & illuſtrata a *Joach. Camerario*. Addita eſt eiusdem narratio de ſynodo Nicaena, & acceſſit nova enumeratio ſynodorum oecumenicarum. Baſil. ap. Jo. Oporin. 1561. fol.

S. *Fabricius* B. G. Vol. XIII. p. 520.

Dieſe Ausgabe iſt zu Leipz. 1573. 4. wieder gedrukt worden.

-- eadem ex verſione *Anaſtaſii*, cum commentario *Ant. Contii*.

in *Ant. Contii* operibus. Neap. 1725. fol. p. 326.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 72.

Des Contius Ausgabe iſt zuerſt zu Paris, 1574. 4. erſchienen.

* * *

-- breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Nunc primum vulgatum, ac latine redditum opera *Dionyſii Petavii*, cum *eiusdem* no-

tis chronologicis. Acceſſerunt & alia inſuper Fragmenta *Theophanis*, *Nicephori*, *Gregorae*, *Pachymerii*, & aliorum nondum in hanc diem edita. Pariſiis, Seb. Chappelet, 1616. 8.

-- breviarium hiſtoricum, de rebus geſtis ab obitu Mauricii ad Conſtantinum usque Copronymum. Interprete *Dionyſio Petavio*, cum *eiusdem* notis. Pariſ. typogr. reg. 1648. fol.

Iſt ein Stük des Corporis Byzantini, und zu Venedig 1729. f. nachgedrukt.

* * *

-- opuſcula IV. contra Iconomachos, latine, *Franc. Turriano* interprete.

in *H. Caniſii* Lect. antiq. To. II. p. 1-18. ed. *Jac. Baſnag.*

Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 91.

-- fragmentum de ſex ſynodis, graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusd.* Auctar. nov. Biblioth. PP. Graecolat. To. II. p. 603.

Dieſe und die vorhergehende Schriften ſind Stükke aus den libris antirrheticis.

* * *

-- Stichometria librorum ſacrorum, Graece, cum *Anaſtaſii* Bibliothecarii latina interpretatione.

in *Pet. Pithoei* Opp. Pariſ. 1609. 4. p. 13.

Crit. Sacr. To. VIII.

* * *

-- Confeſſio fidei ad Leonem III. Papam. Graece cum latina verſione *Theodori Peltani.*

inter Acta Synodi Epheſinae. Heidelb. 1591. p. 303. & 342.

c. *Zo-*

c. *Zonarae* Comment. in Canones Concil. Pariſ. 1618. p. 760.
in *Labbei* Concil. To. VII. p. 1205.
Harduini -- To. IV. p. 977.

* * *

-- canones Synodi Cpolitanae, & epiſtola canonica, Graece, cum verſione latina, & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*
in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccl. gr. To. III. p. 445.

* * *

-- diſputatio cum Leone Armeno Imp. de venerandis imaginibus. Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*
in *Eiusd.* Originib. Conſtant. p. 159.

DCXCIV.

Anſegiſus.

geſt. im J. 833.

Vita, auctore chronographo Fontanellenſi, cum notis nonnullis, *in* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 630. & cum commentario praevio & notis *Petri Boſchii*, in Act. SS. Antv. Jul. To. V. p. 90.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 19.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 509.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 539.

Leben und Schriften.

Anſegiſus, der mit dem Biſchof dieſes Namens zu Sens nicht verwechſelt werden darf, war in der Gegend von Lion gebohren, und lebte in dem Kloſter Fontanelle im Mönchsſtande, als ihn Carl der Groſſe kennen lernte,

welcher ſich ſeiner zur Aufſicht über die königlichen Gebäude und in verſchiedenen Verrichtungen bediente, und mit der Abtei zu Flais im J. 807. ſo wie Ludwig der Fromme mit der Abtei zu Luxeu und Fontenelle belohnte, an welchem leztern Orte er im Jahr 833. verſchied. Man hat ihm die erſte Samlung der Capitulare der Fränkiſchen Könige zu danken, die er im J. 827. unternommen und in vier Büchern ausgeführet hat, davon die zwei erſten die geiſtlichen, und die zwei leztern die weltlichen Verordnungen Carls des Groſſen und Ludewigs des Frommen bis auf das dreizehnte Jahr des leztern enthalten. Die drei dabei befindliche Anhänge begreifen unvolkommene und wiederholte Verordnungen. Benedictus, Diaconus der Kirche zu Mainz, vermehrte die Samlung des Anſegiſus mit drei Büchern, die ihm entgangen waren. Dieſe Samlung iſt um das J. 845. erſchienen. Beide Samlungen erhielten groſſes Anſehen.

Ausgaben.

Caroli Magni Capitula, cum annotationibus *Viti Amerpachii.* Ingolſtad. 1545. 8.

S. Catal. Biblioth. Thuan. p. 217.

Dieſe Ausgabe führt *Fabricius* B. G. Vol. XI. p. 85. als die erſte von des Anſegiſus Samlung an.

Leges Francicae per *Anſegiſum* Lobienſem abbatem collectae.

in *Baſ. Jo. Heroldi* Originum & germanicar. antiquitat. libris. Baſil. 1557. fol. p. 261.

Karoli Magni & Ludovici Pii -- capitula ſive Leges eccleſiaſticae & civiles ab *Anſegiſo* Abb. & *Benedicto Levita* collectae libris ſeptem, adiectis etiam aliis eorundem regum & Karoli Calvi capitulis.

tulis. Gloſſarium ſive ſignificatio rerum & verborum obſcuriorum, quae in iisdem Capitulis leguntur. Editio altera auctior & emendatior. Ex bibliotheca Pithoeana. Pariſiis, Claud. Chappelet, 1653. 8.

Petrus Pithoeus iſt der Herausgeber; die erſte Ausgabe iſt im J. 1588. geſchehen. Friederich Lindenbrog iſt dieſer Ausgabe in ſeinem Codice Legum antiq. p. 823. gefolget.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* Abbate & *Benedicto Levita* ante annos octingentos. Nunc primum prodeunt integri & emendati ope XIX. antiquorum exemplarium manuſcriptorum.

in *Steph. Baluzii* Capitularib. Regg. Franc. To. I. p. 693. Pariſ. 1677. fol.

Capitularium Karoli Magni & Ludovici Pii libri VII. Collecti ab *Anſegiſo* abbate, & *Benedicto Levita* ante annos octingentos, variantibus lectionibus inſtructi.

in *Pet. Georgiſch* Corp. iur. germ. antiq. p. 1285.

DCXCV.

Ermoldus.

im J. 835.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 23.
C. Oudinus de SS. E. To. II. p. 78.
L. A. Muratorius in praef. carminis.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 520.

Leben und Schriften.

Ermoldus Nigellus war ein Abt, und wie Muratori aus ſeinem Gedichte darzuthun ſucht, von dem Abt Ermenaldus zu Aniane nicht verſchieden. Er fiel in die Ungnade Ludwigs des Frommen, und wurde nach Straſsburg ins Exilium geſandt. Seine Poeſie erwarb ihm im J. 826. die Freiheit und die Gnade des Kaiſers wieder, bei dem er ſich in ſolches Vertrauen ſezte, daß er von ihm im J. 834. an ſeinen Prinzen, den König Pipinus, in Italien geſchikket wurde, ihn zu bewegen, den Kirchen das Entriſſene wieder zuzuſtellen. Das folgende Jahr erhielte Ermoldus vom K. Ludwig einen Freiheitsbrief für ſein Kloſter, welches die lezte Nachricht iſt, die man von ihm findet. Das Gedicht, welches ihm ſeine Freiheit bewirkte, erzehlet die Thaten Ludwigs vom J. 781. bis 826. in vier Büchern, und iſt aus einer Wieneriſchen Handſchrift endlich zum Vorſchein gekommen, nachdem Lambecius und Neſſelius vergebliche Hofnung zu einer Ausgabe gemacht hatten.

Ausgaben.

Ermoldi Nigelli, abbatis, ut videtur, Anianenſis, & auctoris ſynchroni, de rebus geſtis Ludovici Pii Auguſti ab a. 781. usque ad a. 826. carmen elegiacum. Nunc primum prodit ex vetuſtiſſimo codice caeſareae Vindobonenſis bibliothecae. Accedunt notae *Ludovici Antonii Muratorii.* in *Eiusd.* SS. rer. Ital. To. II. P. 2. p. 1.

-- idem, ex praecedente editione expreſſum. in *J. B. Menckenii* SS. rr. Germ. & Sax. To. I p. 865.

M. Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 1. DCXCVI.

DCXCVI.

Eginhardus.

geſt. im J. 839.

Andr. Du Cheſne diſſ. de Eginhardo, *in* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 91.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 13.
P. Bayle Dict. hiſt. & crit. h. v.
J. H. Schminckii diſſ. hiſt. de vita & ſcriptis *Eginharti.*
J. Weinckenſius in Eginharto illuſtrato ac vindicato. Frf. ad M. 1714. fol.
F. D. Camuſat ad Ciaconii Biblioth. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. IV. p. 550.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 575.

Leben.

Eginhardus, oder Einhard, iſt von Geburt ein Teutſcher aus dem Odenwald. Carl der Groſſe gab ihn ſeinem Prinzen zur Geſelſchaft, und lies ihn mit demſelben in den Wiſſenſchaften unterrichten, wo er ſo zunahm, daß er ihn zu ſeinem Capellan, das iſt, ſeinem geheimen Secretarius und Canzler, und ferner zum Oberaufſeher der königlichen Gebäude machte, welches zum voraus ſezzet, daß er nicht nur in den Wiſſenſchaften, ſondern auch in den Künſten eine groſſe Kentnis beſeſſen haben müſſe. Man thut dem Eginhard noch gröſſere Ehre an, und macht ihn zum Tochterman des Königes, deſſen Prinzeſſin Imma er in der Ehe gehabt haben ſol. Daß er mit einer Frau, die Imma geheiſſen, in der Ehe gelebt, iſt zuverläſſig: allein dieſes iſt ſo gewis nicht, daß ſie Carls Tochter geweſen, da Eginhard derſelben unter den Prinzeſſinnen, die Carl gehabt hat, nicht gedenket.

Er trennete ſich nachmals von derſelben und trat in den Mönchsſtand. Ludwig der Fromme vertrauete ihm den Unterricht ſeines Prinzen Lotharius, und beſchenkte ihn mit anſehnlichen Gütern, davon Eginhard einen Theil zur Stiftung des Kloſters Seligenſtadt anwendete. Eginhard machte ſich zum erſten Abt daſelbſt. Er bekleidete eben dieſe Würde in verſchiedenen andern Klöſtern, die er zum Theil wieder abtrat, und zu Seligenſtadt lebte, wo er im J. 839. verſchieden iſt.

Schriften.

Eginhard wird mit Recht unter die beſten Schriftſteller ſeiner Zeit gerechnet, vor denen er in Anſehung der Schreibart vieles voraus hat, darin er den Suetonius und andere gute Geſchichtſchreiber glüklich nachgeahmet hat. Seine vorhandene Schriften ſind:

1. Vita Caroli M. Es iſt in einigen Handſchriften in zween Theile getheilet, und dieſes ſcheinet mit der Abſicht des Eginhards übereinzuſtimmen. In dem erſten beſchreibt er kurz die Kriege Carls des Groſſen, in dem zweiten ſein Privatleben. Der ungenante Verfaſſer des Eſprit de Gerſon hat den Credit dieſes Werks ſehr herunter zu ſezzen geſucht. Er beſchuldiget ſeinen Verfaſſer der Schmeichelei, Partheilichkeit und Unwiſſenheit in der Geſchichte. Das Anſehen des Eginhards iſt aber dadurch nicht geſchwächet worden. In vielen Handſchriften befinden ſich an dieſem Buche

2. Annales rerum Francorum Pipini, Caroli Magni, Ludovici Pii, ab anno Chriſti 741. usque ad a. 829. die aus dieſem und einigen andern Gründen dem Eginhard zugeeignet werden. Der Lobſpruch von Eginhard, der ſich darin befindet, iſt ein Zuſaz, und

ſtehet

ſtehet weder in den älteſten Ausgaben, noch den beſten Handſchriften.

3. Breviarium chronologicum, iſt ein Auszug aus dem *Beda* de ſex aetatibus mundi. Lambecius legt ihn dem Eginhard bei.

4. Epiſtolae LXII. die Weinkens mit einem vermehret hat.

5. Libri duo de translatione SS. Martyrum Marcellini & Petri, die Eginhard von Rom in ſeine Abtei Seligenſtadt hat bringen laſſen.

6. Acta martyrii eorundem SS. carmine trochaico ſind in einer Handſchrift dem vorhergehenden Werke angehenget geweſen, aus welchem Grunde der erſte Herausgeber ſie dem Eginhard beigelegt hat. Mabillon hat ſie in einer andern Handſchrift mit dieſem Titel gefunden: Incipit rhytmus *Einhardi* viri eruditiſſimi de paſſione Chriſti martyrum Marcellini & Petri.

Einige andere Werke von ihm ſind verloren gegangen, unter denen die Geſta Saxonum zu bedauren ſind, woraus Adam von Bremen einige Stükke anführt.

7. Von ſeiner architectoniſchen Wiſſenſchaft kan der Plan von dem Kloſter S. Gallus zur Probe dienen, wenn er, wie Mabillon vermuhtet, von Eginhard herrühret.

Ausgaben.

Vita & geſta Karoli cognomento Magni, Francorum regis fortiſſ. & Germaniae ſuae illuſtratoris, authoriſque optime meriti, per *Eginhartum* illius quandoque alumnum, atque ſcribam adiuratum, Germanum. Annales regum Francorum Pipini, Karoli, Ludovici, ab anno poſt Chriſtum natum DCCXLI. usque ad LXXXVIII. collecti per quen-

quondam *Benedictinae religionis monachum*, qui ipſas res geſtas diligenter accurateque ſcriptis commendavit. At illius nomen quia hactenus nobis exploratum non fuit, Lectorem ad Hiſtoriae veritatem remittendum duximus, quae authori vel incognito fidem facile impetrabit (Editore *Hermanno a Nuenare* S. Imp. comite) Coloniae, Jo. Soter, 1521. 4.

Man hat den Herausgeber beſchuldigen wollen, daß er ſeinen Schriftſteller interpoliret und an der Schreibart gekünſtelt habe. Alte Handſchriften haben ſeine Unſchuld in dieſem Stükke gerechtfertiget.

Eginhartus de vita Caroli Magni, animadverſionibus illuſtratus. Quas praeſide M. *Friderico Beſſelio*, publicae eruditorum cenſurae exponit *Joh. Frid. Reinhardus*. Helmeſt. 1667. 4.

-- de vita & geſtis Caroli Magni, cum commentario *Joh. Friderici Beſſelii*, & notis *Johannis Bollandi*. Acceſſerunt *Melchioris Hamenvelonis Goldaſti* animadverſiones ineditae, cum variis diſſertationibus. Curante *Joh. Hermanno Schminckio*. Traiecti ad Rhenum, Guil. van de Water, 1711. 4.

Bei dieſer treflichen Ausgabe ſind fünf Handſchriften und alle Ausgaben, bis auf die Herwagenſche, 1532. die Leipzigiſche, 1616. 4. und des Ge. Helwichs, Frankf. 1631. 4. die jedoch zweifelhaft iſt, verglichen worden. Die Anmerkungen des Bollandus ſind nur in ſo weit beigedrukt, als ſie ſich von des Beſſelius unterſcheiden.

— eadem vita.

in Collectt. SS. rr. Germ. *Hervageniana*, *Reuberiana*, *Heinecciana*.

S. die

S. die dritte vorl. Abhandl. S. 206. 208. 211.
Reuber hat den Eginhard mit zwo Handſchriften verglichen.

-- eadem.

inter SS. rer. Francic. *Freheri*, p. 435. *Du Cheſne*, To. II. p. 93. *Bouquet* To. V. p. 88.

S. ebendaſ. S. 216. 217.
Du Cheſne hat fünf Handſchriften gebraucht.

-- eadem, ad duos codd. MSS. & varias editiones collata, & annotationibus inſtructa, a *Joh. Bollando*.

in Act. SS. Antv. Jan. 28. p. 877.

* * *

Annales regum Francorum, Pipini, Caroli Magni & Lodovici: ab anno 741. usque ad annum 829. Aut. quidem incerto, ſed docto, *Benedictinae religionis monacho*. Item, Caroli cognomento Magni, Imperatoris occidentalis primi vita & geſta. Autore *Eginharto* Germano, ipſius Caroli alumno. Coloniae, Jo. Birckman. 1562. 12.

Dieſe Ausgabe iſt nach der des Nuenars gemacht. Vor dem Leben Carls des Gr. ſtehet eine Vorrede von Lambertus Venradius.

-- iidem Annales.

inter SS. rer. Germ. *Reuber.* & *Heineccii.* SS. rer. Franc. *Pithoei*, *Freheri*, *Du Cheſne*, To. II. p. 232. *Bouquet*, To. V. p. 194.

Du Cheſne hat zuerſt des Eginhards Namen vorgeſezzet, und Heineccius iſt ihm gefolget. Beim Pithoeus ſteht der Name Ademar oder Adelmus vor. Frehers Handſchrift hatte verſchiedene fremde Zuſäzze.

Chro-

* * *

Chronicon breve a mundi exordio uſque ad a. Chriſti 810. ex vetuſto codice MS. *Bedae* de ratione temporum.

ap. *Du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. III. p. 125.

Du Cheſne ſagt nichts von dem Urheber dieſes Werks.

Breviarium Chronologicum, ſive Abbreviatio Chronici ex *Beda* ab O. C. ad a. Ch. 809.

in *Lambecii* Comm. de Bibl. Vindob. To. 2. p. 395.

* * *

– Epiſtolae LXII. ex codice MS. Laudunenſi.

ap. *Du Cheſne*, l. c. To. II. p. 695.

Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 369.

– Epiſtolae LXIII. in Germania hactenus praelo nunquam ſubiectae.

in *Joh. Weinckens* Eginharto illuſtr. & vindic. p. 83 ſqq.

* * *

– Hiſtoria translationis SS. Marcellini & Petri, cum commentario praevio, notis & appendice *Godefr. Henſchenii* & *Dan. Papebrochii*.

in Act. SS. Antv. Jun. To. I. p. 176.

* * *

– Acta SS. Marcellini & Petri metrica.

ap. *Surium*, Jun. 2. p. 36.

in Act. SS. Antv. l. c. p. 174.

DCXCVII.

Claudius.

geſt. vor dem J. 840.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 16.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 336.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 27.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 223.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 572.

Leben und Schriften.

Claudius, ein Spanier von Geburt, hatte den Biſchof Felix von Urgel in ſeiner Jugend zum Lehrer. Er verlies ſein Vaterland, und kam als Prieſter an den Hof Ludwigs des Frommen zu ſtehen. Man ſezte ihn auch der Hofſchule vor, weil er aber groſſen Eifer zum Predigen und Unterricht des Volks zeigte, ſo machte ihn Ludwig der Fromme zum Biſchof zu Turin. Claudius lies ſich angelegen ſeyn, die Misbräuche in ſeiner Kirche abzuſchaffen, und widerſezte ſich dem Bilderdienſte, worüber er in Streitigkeiten gerieht, beſonders mit dem Abt Theodemirus, der vorher ſein guter Freund, aber ſein erſter Ankläger wurde *). Er iſt vor dem J. 840. geſtorben. Seine Schriften, die meiſtens Auslegungen der Bücher der heil. Schriſt ſind, liegen noch hier und da in den Bibliotheken, bis auf die Auslegung des Briefes an die Galater, welche nach ihm von den alten Galliern abſtammen, die den König von Bithynien zu Hülfe gezogen waren. Von der Auslegung über das dritte Buch Moſes und den Brief an die Epheſer hat Mabil-

*) S. *Zachariae* Biblioth. Piſtor. p. 64. 65. not. II.

billon *) die Vorreden drukken laſſen. Neuerlich iſt ein Gleiches in Anſehung der Auslegung der 4 Bücher Regum von Fr. Ant. Zacharia **) geſchehen. Eben dergleichen hat Goldaſt ***) mit den Stükken von des Claudius apologetico de cultu imaginum adverſus Theodemirum gethan. Labbeus hält ihn für den Verfaſſer des Chronici ſecundum hebraicorum codicum veritatem.

Ausgaben.

Claudii (Altiſtiodorenſis, vel certius) Taurin. Ep. Enarratio in Epiſtolam Pauli ad Galatas, nunc primum luce donata. Pariſ. ap. Jo. Foucherium, 1543. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es ſtehet dieſe Auslegung auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 139.

* * *

-- Chronicon.

in *Labbei* Biblioth. MSS. nov. To. I. p. 309.

DCXCVIII.

Agobardus.

geſt. im J. 840.

Pap. Maſſonus de vita *Agobardi* Synopſi, praef. Opp.

Jac. Sweertii Chronologia hiſt. archiantiſtitum Lugdun. Archiepiſcopatus. Lugd. 1628. p. 177.

Steph. Baluzius in annotatt. ad Opp.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 14.

L. Ell.

*) in Analect. p. 90. Pariſ. 1723. fol.

**) in Biblioth. Piſtorienſi, p 62.

***) ad calcem Collectionis de cultu imaginum p. 764. Sie ſtehen auch in der Biblioth. PP. Lugd. To. XIV. p. 197.

L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VII. p. 141.
Godefr. Henſchenii Sylloge de *Agobardo*, *in* Act. SS. Antv. To. I. Jun. p. 748.
Gallia Chriſtiana, To. IV. p. 55.
de Colonia Hiſt. lit. de la Ville de Lyon, To. II. p. 93.
Hiſt. lit. de la France, To. IV. p. 567.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Longueval hiſt. de l' egl. Gallican. To. V. p. 441. & al.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 591.

Leben.

Agobardus, ein angeſehener Geiſtlicher ſo wol in der Kirchen als Staatsgeſchichte, iſt im J. 779. zur Welt gekommen. Sein Geburtsort iſt nicht bekant. Man weis nur ſo viel, daß er im J. 782. aus Spanien nach Frankreich gekommen iſt. Der Biſchof Leidrada zu Lion nahm ihn im J. 813. zu ſeinem Coadjutor an, und nachdem ſich derſelbe ins Kloſter zu Soiſſons begeben, ſo gelangete Agobardus mit Einwilligung des Kaiſers Ludewig des Frommen und einer Verſamlung Franzöſiſcher Biſchöfe wirklich auf den biſchöflichen Stuhl, den er, ohngeachtet des Widerſpruchs, der gegen ihn gemacht wurde, in ununterbrochener Ruhe beſeſſen haben würde, wenn er ſich nicht zur Parthei des Lotharius geſchlagen hätte, da er denſelben in der Empörung gegen ſeinen Vater mit Raht unterſtüzte und das vornehmſte Werkzeug der Abſezzung des guten Kaiſers wurde, und ſo gar in Schriften die Rechtmäſſigkeit der Empörung gegen den Kaiſer behauptete. Hierüber wurde Agobardus durch das Concilium zu Thionville im J. 835. ſeiner Würde verluſtig erkläret, der Schlus wurde aber doch nicht volzogen, und bei dem Frie-

Frieden zwiſchen dem Vater und Söhnen ſorgten dieſe für den Agobardus, daß er bei ſeinem Bisthum blieb, welches er bis an ſeinen Tod den 5. Jun. des J. 840. verwaltete.

Schriften.

Agobardus hatte eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlaſſen, die aber ihrem volligen Untergange ſehr nahe waren. Man hat nicht mehr als eine einzige Handſchrift davon übrig, die Papirius Maſſon glüklicher Weiſe dem Meſſer eines Buchbinders zu Lion, der eben im Begrif ſtand, ſie zu zerſchneiden, entris. Ich begnüge mich, die vornehmſten dieſer Schriften anzuzeigen:

1. Liber adverſus dogma Felicis Urgellenſis Ep. der den Neſtorianiſmus äuſſerte.

2. Contra Judaeos ſcripta quinque, die ſich damals viele Vorrechte erſchlichen hatten.

3. Adverſus legem Gundobardi, & impia certamina, quae per eam geruntur.

4. Contra iudicium Dei, ſive damnabilem opinionem putantium divini iudicii veritatem igne, vel aquis vel conflictu armorum patefieri.

5. De grandine & tonitruis liber, gegen den Aberglauben, daß ſie durch böſe Leute erreget würden. Man ſiehet daraus, daß Agobardus von dem Aberglauben des Pöbels ſich nicht hinreiſſen laſſen. Eben dieſes zeiget auch

6. der Brief ad Bartholomaeum Ep. Narbonenſem.

7. De picturis & imaginibus liber, worin der Bilderdienſt ſchlechterdings und ſo deutlich verworfen iſt, daß man ſich wundern mus, wie ſonſt groſſe Leute in der römi-

römiſchen Kirche ſich gemartert haben, den Sin des Agobardus zu verdrehen.

8. Epiſtola de monarchia imperii Francici, & diviſione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae &c.

9. De comparatione utriusque regiminis eccleſiaſtici & politici, & in quibus eccleſiae dignitas praefulgeat imperiorum maieſtati.

10. Liber apologeticus pro filiis Ludovici Pii Imperatoris adverſus patrem.

11. Cartula porrecta Lothario Auguſto in Synodo Compendienſi, de poenitentia publica Ludovici Pii.

12. Epitaphium Caroli M. & de translatione reliquiarum SS. Martyrum Cypriani, Sperati &c.

Ausgaben.

Agobardi -- Opera, nunc primum edita e Bibliotheca *Papirii Maſſoni*. Acceſſerunt binae epiſtolae *Leidradi* *) non antea excuſae. Pariſ. exc. Dionyſ. Duvall. 1605. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

-- opera. Item Epiſtolae & opuſcula *Leidradi* & *Amulonis* **) Archiep. Lugd. *Stephanus Baluzius*

*) Dieſer Man war, wie oben ſchon geſagt worden, der Vorweſer des Agobardus, und Biſchof zu Lion, vom J. 798. bis 814. Sein Buch de Sacramento baptiſmi ad Carolum M. ſtehet in *Mabillonii* Analect. p. 78. wo auch zween Briefe von ihm vorkommen, p. 85. Die vom Maſſon edirte zween Briefe ſtehen auch in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 232. Man ſehe von ihm die oben angeführte Schriftſteller.

**) Er iſt der Nachfolger des Agobardus, und im J. 853. ver=

zius in unum collegit, emendavit, notisque illuſtravit. Pariſ. Franc. Muguet, 1666. 8.

Baluzius hat eben die Handſchrift gebraucht, wornach Maſſon den Agobardus, jedoch ſo fehlerhaft, daß faſt keine Zeile richtig iſt, geliefert hatte. In dieſer Ausgabe iſt des Agobardus Buch contra Amalarium de divinis officiis zuerſt gedrukt. Auſſer den auf dem Titel gemeldeten fremden Werken, befindet ſich *Flori* Diac. Lugd. liber de electionibus Epiſcoporum dabei.

-- opera.
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 243.

* * *

-- Epiſtolae, cum annotationibus.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 356.

-- Epiſtola de diviſione Imperii Francorum.
in *A. du Cheſne* SS. Hiſt. Francor. To. II. p. 329.
Melch. Goldaſti Monarchia S. R. Imp. To. I. p. 1.

* * *

-- Liber apologeticus, & Chartula, cum annotationibus.
ap. *Bouquet*. l. c. p. 246. 248.

* * *

-- Tractatus de comparatione utriusque regiminis eccleſiaſtici & politici.
ap. *Goldaſt*. l. c. To. II. p. 37.
in *Roccuberti* Biblioth. pontif. To. II. p. 132.

-- poe-

verſtorben. Seine hier gedrukte Schriften ſind 1. Epiſtola ad Theobaldum Ep. Lingonenſ. de incertis SS. reliquiis. 2. Epiſtola ad Godeſchalcum. 3. Opuſcula duo de praeſcientia, praedeſtinatione & libero arbitrio. 4. Sententiae Auguſtini eiusdem argumenti. Man hat ſie zuſammen in die Biblioth. PP. max. To. XIV. p. 329. gerükt.

* * *

-- poemata.
c. *Drepanio Floro.* ed. *Rivino*, Lipſ. 1653. 8.

DCXCIX.

Jonas.

geſt. im J. 84⅔.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. II. p. 17.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Longueval hiſt. de l'egl. Gallican. To. V.
Hiſtoire lit. de la France, To. V. p. 20.
R. Ceillier hiſt. gen des AA. E. To. XVIII. p. 635.

Leben und Schriften.

Jonas, aus Aquitaine, war vom J. 821. an Biſchof zu Orleans, und wurde von K. Ludwig dem Frommen in allen Angelegenheiten von Wichtigkeit gebraucht, welchem er bei der Empörung ſeiner Söhne beſtändig getreu blieb. Er iſt im J. 84⅔. geſtorben. Seine vorhandene Schriften ſind

1. de inſtitutione Laicorum libri III.

2. de inſtitutione regia ad Pipinum regem. Beide ſind nach der Art der damaligen Zeiten zuſammengetragene Stellen aus der heil. Schrift und den Kirchenvätern, und das vornehmſte Verdienſt daran iſt, daß die Samlung mit ziemlich guter Wahl geſchehen.

3. Libri III. de cultu imaginum adv. Claudium Taurinenſem, die er auf Befehl K. Ludwigs angefangen, aber nicht vor ſeinem Tode zu Stande gebracht hat. Er behauptet eine Mittelſtraſſe in dem Bilderdienſte.

Die Sapphiſchen Verſe: En adeſt Caeſar, auf die Ankunft Ludwig des Frommen zu Orleans, welche Caniſius und

und Rivinus unter ſeinem Namen ediret haben, ſind nicht von Jonas, ſondern von Theodulphus.

Ausgaben.

Jonae -- via recta & antiqua, ſive qualiter omnes homines vitam Deo placitam ducere oporteat; opus ex dictis SS. Patrum collectum, ex MS. codice bibliothecae monaſterii Elnonenſis, vulgo S. Amandi in Pabula editum: opera & ſtudio monachorum eiusdem monaſterii. Duaci, Jo. de Spira, 1645. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 395.

-- de inſtitutione laicali libri III. cum variis lectionibus.

in *D'Achery* Spicileg. To. I. p. 1. & To. XIII. p. 215.

Dachery hatte keine Nachricht von der vorhergegangenen Ausgabe. Die Handſchrift, woraus er das Werk druken lies, war mangelhaft, deswegen er nachher Ergänzungen und Verbeſſerungen heraus gegeben hat.

* * *

-- opuſculum de inſtitutione regia.

ap. *Dachery* To. V. p. 57.

* * *

-- libri tres de cultu imaginum, ad Carolum Calvum, adverſus haereſin Claudii Taurinenſis Antverp. Cph. Plantin. 1565. 12.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 189.

Es iſt im J. 1554. zu Cöln eine Ausgabe dieſes Buchs vorhergegangen. Worauf es in die beiden Ausgaben der Orthodoxographorum, und in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 166. gekommen iſt.

DCC.

Johannes.

um das J. 845.

Joh. Leo de viris illuſtr. ap. Arabes, c. 1.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 256. und 259.
J. Goth. Hahn Epiſt. ad J. A. Fabricium de veris Meſuae Syri ſcriptis non deperditis, ſed ſub Jani Damaſceni nomine conſervatis, c. *Eiusd.* Variolar. antiquitatt.
Keſtners Mediciniſches Gel. Lex. hh. vocc.
A. Haller ad *H. Boerhaave* meth. ſtud. med. p. 835.

Leben und Schriften.

Johannes, oder Janus Damaſcenus, Maſawaiſi (Meſue) Sohn, ein ſyriſcher Arzt, war der chriſtlichen Religion zugethan, und ſtund zu Bagdad in groſſem Anſehen, wo er die Arzneikunſt mit groſſem Zulauf lehrte, und die Ueberſezzungen beſorgte, die der Califе Raſchid von den griechiſchen Schriftſtellern machen lies. Herr Hahn hält dieſen Johannes für eine Perſon mit dem Arabiſchen Arzt Meſue dem ältern, und führt ſeinen Beweis aus beider gemeinſchaftlicher Lebzeit, Lebensart, Religion, Schriften und andern Umſtänden. Eben derſelbe macht durch die Vergleichung der Schriften des Johannes mit den dem jüngern Meſue beigelegten Werken höchſt wahrſcheinlich, daß dieſe des ältern Meſue Arbeit ſind, die von dem jüngern nur geſamlet und vermehrt zu ſeyn ſcheinen, wie Polybus und Theſſalus mit des Hippocrates Werken gethan haben. Er berufet ſich beſonders auf deſſelben Canones univerſales, und Grabadin, oder Antidotarium, deren Verfaſſer ſich die Erfindung gewiſſer Arzneimittel zueignet, welche

Johannes Damaſcenus ſich zuſchreibet. Unter dieſes leztern Schriftſtellers Namen ſind vorhanden

1. therapeuticae methodi libri VII.
2. Aphoriſmi CLX. ad filium, und
3. de exquiſita febrium curatione liber, in welchen Schriften ſich Johannes als einen klugen und ſcharfſinnigen Man zeiget, ob er ſchon nicht viele eigene Erfahrungen anführt, und ſonderlich von Hippocrates, Galenus und Alexander vielen Gebrauch macht. Johannes lebte noch zur Zeit des Califen Motawacelli, der im J. 845. zu dieſer Würde gelanget iſt.

Ausgaben.

Jani Damaſceni therapeuticae methodi, h. e. curandi artis libri VII. partim *Albano Torino* paraphraſte, partim *Gerardo* Jatro Cremonenſi metaphraſte. Baſil. Henr. Petrus, 1543. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 85. Biblioth. Gunzian. p. 65. wo mehrere Ausgaben verzeichnet ſind.

* * *

Johannis Damaſceni Aphoriſmorum liber. Bonon. Plato de Benedictis, 1489. 4.

S. *Orlandi* Orig. della Stampa, p. 113.

Eben dieſelben ſind mit andern Werken zu Baſel 1579. 8. gedrukt.

* * *

Albani Torini in lib. *Joh. Damaſceni* de exquiſita febrium curatione diegema, ſ. metaphraſis. *Joh. Damaſceni* Aphoriſmorum libellus, eodem *Torino* paraphraſte.

c. *Alexandro Aphrod.* de febrium cauſis. Baſil. 1542. 8.

Ca-

* * *

Canones univerſales divi *Meſue* de conſolatione medicinarum & correctione operationum earundem. Grabadin eiusdem *Meſue* medicinarum univerſalium, quod antidotarium nuncupatur. Liber *eiusdem* medicinarum particularium. Additio *Petri apponi* in librum *Joannis Meſue.* Antidotarium domini *Nicolai.* Summula *Jacobi de partibus* per alphabetum ſuper plurimis remediis ex antidotario ipſius Meſue excerptis. Lugdun. Gilb. de Villiers, impenſis Joh. de Ferrariis &c. 1511. 8.

Meſuae Graecorum ac Arabum clariſſimi medici opera quae extant omnia. Ex duplici translatione: altera quidem antiqua, altera vero nova *Jacobi Sylvii.* Item autores omnes, qui cum *Meſue* imprimi conſueverunt: Acceſſerunt his Annotationes in eundem *Meſuem Joannis Manardi*, & *Jacobi Sylvii.* Adiectae ſunt etiam nunc recens *Andreae Marini* Annotationes in ſimplicia cum imaginibus deſideratis. Scholia item *eiusdem* in olea quaedam. Quae omnia maxima diligentia ab *eodem Marino* e vetuſtiſſimis exemplaribus ſunt caſtigata. Venet. Vinc. Valgriſ. 1562. fol.

DCCI.

Udalricus.

nach dem J. 848.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 52.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 247.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Huldricus* & *Udalricus.*

Leben und Schriften.

Udalricus war Biſchof zu Augſpurg vom J. 848. Cave und Oudinus verwechſeln ihn mit dem jüngern Biſchof dieſes Namens, der ein Graf von Kyburg und Dillingen war und im folgenden Jahrhundert der Kirche zu Augſpurg vorgeſtanden hat. Es iſt ein Brief de coelibatu cleri unter ſeinem Namen vorhanden, den er an den P. Nicolaus I. der die Ehe der Prieſter verbot, geſchrieben haben ſol. Man ſtreitet aber noch, ob zu der Zeit wirklich ein Biſchof Udalricus zu Augſpurg geweſen, und hiermit ſtehet und fält das Anſehen dieſes Briefes, der dem jüngern Udalricus wegen der Zeitrechnung nicht beigelegt werden kan. Matthias Flacius hat ihn zuerſt herausgeben zu Magdeburg, 1550. 8. und in ſeinem Catalogo teſtium veritatis, worauf er in viele Samlungen gekommen, darunter *Eccardi* Corpus hiſt. med. aev. To. II. p. 23. und *Martene* Collect. ampliſſima, To. I. p. 449. die neueſten ſind. Zu Anfang dieſes Jahrhunderts iſt er von Joh. Fried. Meyer, zu Greifswald, 1703. und von Sam. Schelwig zu Danz. 1706. ediret.

DCCII.

Theganus.

geſt. vor dem J. 849.

Walafr. Strabo Carm. in Thegan.
J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 363.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 45.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen*. B. L. med. aet. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 647.

Leben

Leben und Schriften.

Theganus, ein Geſchichtſchreiber und Chorbiſchof zu Trier unter dem Erzbiſchof Hetti. Man hält ihn für den Biſchof Thegambert, welcher im J. 844. der Feier wegen der Ueberbringung der Reliquien des heil. Chryſanthus, und der heil. Daria, in dem Kloſter Prüm beigewohnet hat. Theganus war im J. 849. nicht mehr am Leben, worin Walafridus Strabo geſtorben iſt, der von ihm als einem verſtorbenen am angeführten Orte redet. Er war dem K. Ludwig dem Frommen auf das ſtärkſte ergeben, und ſchrieb deſſelben res geſtas vom J. 813. bis 835. oder bis 837. nach dem Anhang, der ſich in der kaiſerlichen Handſchrift befindet. Walafridus Strabo hat dieſes Werk in 58 Kapitel eingetheilet und den Inhalt bemerket. Er gedenket aber des erwähnten Anhangs nicht. Man hat auch einen Freundſchaftsbrief des Theganus an den Biſchof Hatton zu Baſel und Abt zu Reichenau, welchen er Ducem und Conſulem nennet, von welchem Titel der eigentliche Grund unbekant iſt.

Ausgaben.

Thegani chorepiſcopi Trevirenſis opus de geſtis Ludewici Pii Imp. cum praefatione *Walafridi Strabonis* abbatis Augienſis.

in *Pet. Pithoei* Annalium & hiſt. Francor. Scriptoribus XII. coaetan. p. 93.

Andr. Du Cheſne hiſt. Franc. SS. To. II. p. 273.

J. G. Kulpiſii, ſ. *Jo. Schilteri* SS. rer. Germ. p. 67.

-- idem, cum appendice duorum annorum, & annotationibus.

in

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 73.

* * *

– Epiſtola ad Hattonem Ep. in *Martene* Collect. ampliſſ. To. I. p. 84.

DCCIII.

Walafridus.

geb. im J. 807. geſt. im J. 849.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 31.
C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. II. p. 74.
J. Baſnagii obſ. de Walfrid. ap. *Caniſ.*
J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoettgen.* B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 59.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 671.

Leben.

Walafridus mit dem Beinamen Strabo oder Strabus, von ſeinen ſchielenden Augen, iſt in Allemanien, oder Schwaben, gebohren im J. 807. Aus dem Kloſter Reichenau, wo er in den Mönchsſtand trat und den erſten Unterricht in den Wiſſenſchaften genos, begab er ſich nach Fulda, den Rabanus zu hören. Nach ſeiner Zurükkunft in ſein Kloſter wurde er der Schule daſelbſt vorgeſezt, die durch ihn in Flor gebracht wurde. Im J. 842. folgete Walafridus dem Abt Rudhelmus in dieſer Würde. Man glaubt, daß er eine Zeitlang von ſeinen Mönchen, weil er ihnen durch ſeine Studien das Beſte des Kloſters zu verſäumen geſchienen, verſtoſſen worden; jedoch mus er wieder zu ſeiner Würde gelanget ſeyn. Gewis iſt es, daß er Abt geweſen, als ihn K. Ludwig an ſeinen Bruder Carl den Kahlen ſandte.

Wa=

Walafridus ſtarb während dieser Geſandſchaft im J. 849. den 17. Jul.

Schriften.

Unter den Schriften des Walafridus ſind die

1. kurzen Anmerkungen über den ganzen bibliſchen Text, die unter dem Namen, gloſſa ordinaria, bekant ſind, das vornehmſte. Er hat ſie beſonders aus den Auslegungen des Rabanus gezogen. Sie befinden ſich bei vielen Ausgaben des 15. und 16. Jahrhunderts von der Vulgata zugleich mit der Gloſſa *Nicolai Lyrae*, da ſie zwiſchen dem Texte, ſo wie dieſe am Rande ſtehet. Man findet ein Verzeichnis davon in der hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 62. Ich werde unten eine Ausgabe beſonders anführen.

2. Commentarius in Pſalmos LXXVI. Er iſt noch nicht ganz gedrukt.

3. De Exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum.

4. De Vita b. Galli Confeſſoris libri II.

5. Vita Otmari Abb. S. Galli.

6. Poemata, unter denen Vita S. Mammae, S. Blaitmaici, Viſiones S. Wettini, carmen ad Ruadbernum, und hortulus, die Beſchreibung des Gartens, welchen er ſelbſt gebauet, und der Kräuter und Blumen und ihren Nuzzen in Krankheiten, wo er von eigenen Erfahrungen ſpricht.

Ausgaben.

Biblia ſacra, cum gloſſa ordinaria, primum quidem a *Walfrido Strabo* Fuldenſi, nunc vero novis Patrum, cum Graecorum, tum Latinorum explicationibus locupletata; & poſtilla *Nicolai Lyrani*,

rani, nec non additionibus *Pauli Burgenſis* Ep. & *Matthiae Thoringi* replicis: opera & ſtudio theologorum Duacenſium emendatis. Editio correcta, reſtituta & ſuppleta. Duaci, Balth. Bellerus, 1617. fol. VI. Voll.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 88.

Ich weis nicht zu beſtimmen, ob die Ausgabe, Antwerp. 1634. ein Abdruk von dieſer angezeigten iſt.

* * *

Walafridi Strabi de exordiis & incrementis rerum eccleſiaſticarum liber unus, & Sermo de Subverſione Hieruſalem, & poemata.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 181.

Das erſte von dieſen Büchern ſtehet in *Melch. Hittorpii* SS. de div. cathol. Eccl. officiis.

* * *

-- de vita S. Galli libri II.

in *Surii* vit. SS. de 16 Oct. p. 252.

Melch. Goldaſti SS. rr. Alemann. Frf. 1730. p. 146.

-- iidem, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. 2. p. 227.

* * *

-- Vita S. Ottmari.

ap. *Surium* l. c. d. 16 Nov. p. 360.

Goldaſt. l. c. p. 176.

-- eadem, ex cod. MS. Cheſniano, cum annotat. *J. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 153.

* * *

-- poemata.

in

in *Caniſii* Lect. ant. To. II. P. 2. p. 176. ed. Baſn.
ap. *Bouquet* SS. rr. Gall. To. VI. p. 267.
-- carmen de S. Blaitmaico.
in Act. SS. Antv. Jan. To. II. p. 236.
Mabillon. Act. SS. O. B. Sec. III. P. 2. p. 439.
-- de viſionibus S. Wettini.
ap. *Mabillon.* l. c. Sec. IV. P. 1. p. 272.
-- verſus de exilio Judith, coniugis Ludovici Pii, ſ. Carmen ad Ruadbernum.
in *Ducheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 338.
-- hortulus nuper apud Helvetios in S. Galli monaſterio repertus. Norinbergae, Joh. Weiſſenburger, 1512. 4.
S. Biblioth. Gunzian. p. 76.
-- hortulus.
c. *Aemilio Macro.* Friburg. 1530. 8.
-- idem.
inter Medicos antiq. Venet. ap. *Aldi* fil. 1547. fol.

DCCIV.

Altfridus.

geſt. im J. 849.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 57.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.

Leben und Schriften.

Altfridus, der dritte Biſchof zu Mimigardeford oder Münſter in Weſtphalen, vom J. 839. bis 849. hat auf Verlangen der Mönche des Kloſters Werden, wovon er auch die Verwaltung hatte, das Leben des erſten Mün-

Münſteriſchen Biſchofs, S. Ludger, beſchrieben. Es ſtehet

ex tribus codd. MSS. cum commentario praevio & annotationibus

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 626.

– cum obſervationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 15.

– ex veteri MS. bibliothecae Guelferbytanae auctior, cum excerpto ex Litaniis rhytmicis vitam S. Ludgeri continentibus.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 85.

DCCV.

Chriſtianus Druthmarus.

um das J. 850.

G. Cave H. L. SS. E. To. I. p. 25.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Chriſti.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 84.

Leben und Schriften.

Chriſtianus Druthmarus, aus Aquitanien, begab ſich in das Kloſter Corvey in Frankreich, wo er ſich groſſe Kentniſſen in der bibliſchen und weltlichen Geſchichte, in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und beſonders der Schriſterklärung erwarb. Er wurde darauf nach Stablo und Malmedy berufen, und unterwies daſelbſt die jungen Mönche viele Jahre. Fabricius ſezzet unſern Schriftſteller gegen das Ende des eilſten Jahrhunderts: die gelehrten Benedictiner behaupten aber dem Druthmar ſeinen Plaz im neunten Jahrhundert, und ſezzen ihn um das J. 850. Sie gründen ſich auf den Ausdruk, wel-

welchen Druthmar von den Bulgarn gebraucht: Bulgari quoque -- cottidie baptizantur, der den Anfang ihrer Bekehrung anzeiget, die ſich um das J. 845. begeben hat. Es iſt von ihm eine Auslegung des Evangelium des Matthäus übrig, worin er gute Einſichten zeiget. Er bekümmert ſich um den hiſtoriſchen oder Wortverſtand, und erkläret es für ein thörichtes Beginnen, den geiſtlichen Sin zu erforſchen, ohne ſich um jenen zu bekümmern. Man hat ihn auch zum Zeugen gegen die Transſubſtantiation aufgeführt; ſeine Zeugniſſe werden aber durch andere Leſearten ſtreitig gemacht. Dieſes Werk beſtehet aus den Vorleſungen, die er in dem Kloſter Stablo gehalten. Man hat auch einige Stükke von ihm über den Lucas und Johannes.

Ausgaben.

Chriſtiani Druthmari Grammatici, Expoſitio in Matthaeum Evangeliſtam, familiaris, luculenta & lectu iucunda, cum epitomatibus in Lucam & Joannem. Argentorati opera & impenſis probati viri Joan. Gruningeri, 1514. fol.

S. Cat. Bibl. Bunav. To. III. p. 190.

Es haben einige römiſche Schriftſteller dieſe Ausgabe bei Gelegenheit der vorerwähnten Streitigkeiten in Zweifel gezogen, weil ſie ſelten iſt: es ſind aber Bibliotheken genant worden, wo man ſie antrift. Menardus Molther und Johan Secerius haben eine Ausgabe zu Hagenau, 1530. 8. beſorget. Es ſtehet dieſe Auslegung ebenfals in der Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XV. p. 86.

DCCVI.

Freculfus.

geſt. vor dem J. 853.

Jo. Tritbemius de SS. E. c. 259.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 14.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 77.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 683.

Leben und Schriften.

Freculfus wird für einen Mönch zu Fulda gehalten; Mabillon hat aber keinen Grund davon finden können. Es iſt ſo gar ungewis, ob er ein Mönch geweſen, ob er ſchon den Abt Heliſacar zu S. Maximin für ſeinen Lehrer verehrte. Er wurde im J. 824. als Biſchof zu Liſieux von Ludwig dem Frommen in der Bilderſache nach Rom geſandt, und dieſer Kaiſer bediente ſich auch ſonſt ſeiner Perſon in verſchiedenen Angelegenheiten. Er war dem Kaiſer ſehr ergeben, und bekam den rebelliſchen Biſchof zu Reims im J. 835. in ſeine Verwahrung. Er mus vor dem J. 853. geſtorben ſeyn, weil dem zweiten Concilium zu Soiſſons bereits ſein Nachfolger Airard beigewohnet hat. Man hat von ihm eine algemeine Weltgeſchichte vom Anfang der Welt bis zum J. 600. in zween Theilen, davon der erſte dem Abt Heliſacar, der zweite der Kaiſerin Judith zugeeignet iſt, die ihn zum Unterricht ihres Prinzen von demſelben verlanget hatte. Ein Brief von ihm ſtehet vor des Rabanus Commentarius über die fünf Bücher Moſes, darum er denſelben erſucht hatte.

Ausgaben.

Freculphi Ep. Lexov. Chronicorum Tomi II. Quorum prior ab initio mundi, usque ad Octaviani

ni Caeſaris tempora, & Servatoris noſtri Chriſti nativitatem: Poſterior dehinc usque ad Francorum & Longobardorum, rerum geſtarum hiſtoriam continet. Opus inſigne, utpote hiſtoriarum vel omnium Epitome luculentiſſima: Nunc primum typis excuſum. Imprimebat Melch. Noveſianus, 1539. fol.

-- Chronicorum libri duo. Quorum prior, &c. (*ut ſupra*) continet. Apud Hier. Commelinum, 1597. 8.

-- Chronicon ab O. C. usque ad a. Chriſti 606. *in* Biblioth. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 1061.

DCCVII.

Haimo.

geb. im J. 778. geſt. im J. 853.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 257.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 841.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 176.
P. Antonii diſſ. de vita & doctrina Haymonis Ep. Halb. Hal. Magd. 1700. it. 1705. 4.
J. Fr. Reimmans hiſt. lit. der Teutſchen. Th. 2. S. 217.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v. & ibid. Manſi.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 111.
Tho. Tanneri Biblioth. Brit. Hibern. v. Haymo.
Chriſti. Gothofr. Derlingii Comm. hiſt. de Haymone Ep. Halberſtad. Helmſt. 1747. 4.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 712.

Leben.

Haimo, oder Haymo, wird bald für einen Gallier, bald für einen Engländer, bald für einen Teutſchen gehalten. Johan von Trittenheim nennet ihn einen

Sachſen. Gewis iſt, daß er in ſeiner Jugend in dem Kloſter zu Fulda als Mönch gelebet, und ſich im J. 803. mit dem Rabanus Maurus nach Tours begeben hat, des Unterrichts bei dem Alcuinus zu genieſſen. Einige Zeit nach ſeiner Zurükkunſt wurde **Haimo** der Schule zu Fulda vorgeſezzet, die damals in groſſem Flor ſtand. Eben dieſes Amt führte er nachher zu Hirſchfeld, wohin ihn einige ohne Grund als Abt ſezzen. Kaiſer Ludwig der Fromme verordnete ihn im J. 840. zum Biſchof zu Halberſtadt. **Haimo** lies ſich blos die geiſtliche Sorge für ſeine Kirche angelegen ſeyn, und hatte die Beſorgung der weltlichen Angelegenheiten einem Mönch aus dem Kloſter Hersfeld aufgetragen. Er legte bei ſeiner Domkirche eine Bibliothek an, und ſtiftete ein Kloſter, das er mit Mönchen aus dem Kloſter Hirſchfeld beſezte. Er ſtarb im J. 853. im fünf und ſiebenzigſten ſeines Alters.

Schriften.

Seine Schriften ſind gröſten Theils Auslegungen der heil. Schriften. Ein groſſer Theil iſt verloren gegangen, die noch vorhandene ſind Auszüge aus den vorhergehenden Kirchenvätern, und meiſtens allegoriſch. Sie gehen über die

1. **Pſalmen**, wobei eine Auslegung der ſechs Geſänge des A. T. die in der Kirche pflegten geſungen zu werden, angehänget iſt.
2. Das Hohe Lied.
3. Den Propheten Jeſaias.
4. Die XII. Propheten.
5. Ueber die ſämtlichen Briefe des Paulus. Einige legen dieſes Werk einem Remigius bei.
6. Die Offenbarung S. Johannis.

7. Homiliae in Evangelia.

8. de varietate librorum, ſive de amore coeleſtis patriae.

9. Tractatus de corpore & ſanguine domini. Iſt für die Transſubſtantiation. Sein Hauptwerk ſind

10. Die libri decem de chriſtianarum rerum memoria, die ein Auszug aus des Rufinus Ueberſezzung der Kirchenhiſtorie des Euſebius ſind.

Ausgaben.

Haymonis Ep. Halberſt. Explanatio in omnes Pſalmos, & in Cantica, antehac nunquam excuſa: ex editione *Deſiderii Eraſmi.* Friburg. Briſgov. Jo. Faber Emmaeus, 1533. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Dieſe Bücher ſind ſonſt noch verſchiedene mal gedrukt.

* * *

– libri tres Commentariorum in Eſaiam. Ex recognitione *Nic. Herborn.* Colon. Pet. Quentel, 1531. 8.

S. ibid. ead.

Es iſt zu gleicher Zeit eine Auslegung dieſes Propheten unter des Haymo Namen zu Paris gedrukt worden, die kürzer iſt, als die angezeigte Cölniſche. Der Herausgeber der leztern hält ſie für irgend eines andern Haymo Werk, und Manſi iſt geneigt, ſie dem Haymo, archidiac. Cantuar. beizulegen.

* * *

– in XII. prophetas minores enarratio. *Eiusdem* in Cantica Canticorum commentarius, antehac emiſſus nunquam. Colon. Euchar. Cervicorn. 1529. 8.

* * *

-- in D. Pauli epiſtolas omnes interpretatio ad vetuſtiſſimorum exemplarium fidem quam diligentiſſime recognita. Pariſiis, ap. Maur. de Porta, ſ. not. a. 8.

Es iſt eben daſelbſt bei Audoenus Parvus 1550. eine Ausgabe in 8. erſchienen.

Remigii Remenſ. Ep. explanationes epiſtolarum B. Pauli Apoſtoli, ex veteri MS. nunc primum in lucem datae. Opera & ſtudio *Joannis Baptiſtae Villalpandi*. Moguntiae, Jo. Albinus, 1614. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 388.

Die erſte Ausgabe iſt zu Rom, 1598. geſchehen.

* * *

-- commentariorum in Apocalypſim b. Johan. libri VII. iam primum in lucem editi, & ad multorum ſcriptorum codicum fidem caſtigati. Colon. ex officina Eucharii, 1529. 8.

Es ſind auf dieſe erſte Ausgabe verſchiedene andere gefolget.

* * *

-- Homiliarum, ſive mavis ſermonum ad plebem opus praeclarum, ſuper Evangelia totius anni dominicarum, ſanctorum, feriarumque omnium, tam quatuor temporum quam totius quadrageſimae ſermones complectens, vetus quidem at nuſquam antehac typis excuſum. Pars hyemalis. Colon. Euchar. Cervicorn. 1531. 8. Pars aeſtivalis - - -

Gottfried Hittorp iſt Herausgeber, deſſen Epiſtola dedicatoria, Coloniae, anno ſeſquimilleſimo triceſimo primo, pridie nonas Auguſti, datiret iſt.

Manſi ſezzet dieſe Zuſchrift ins J. 1532. und leugnet das Daſeyn der angeführten Ausgabe gegen die Benedictiner. Von dem Parte aeſtivali finde ich keine Anzeige. Es ſind dieſe Predigten öfters gedrukt. Man hat eine von dieſer verſchiedene Samlung von Predigten, welche auf dem Titel dem Halberſtädtiſchen Haymo zugeſchrieben wird, man hält ſie aber für des Priors im Kloſter Hirſchgau, Haymo, Arbeit. Sie führet den Titel: Homiliae divi *Haymonis* Ep. Halberſt. in Evangelia dominicalia per totius anni circulum, & de Sanctis quibusdam praecipuis &c. und iſt vor der ächten Samlung des Haymo zu Cöln, und nachmals zu Paris 1539. gedrukt.

* * *

-- de varietate librorum, ſive de amore coeleſtis patriae libri III. nunc primum typis excuſi. Colon. ap. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 193.

* * *

– Tractatus de corpore & ſanguine Domini. in *Luc. d' Achery* Spicileg. To. XII. p. 27.

* * *

-- de chriſtianarum rerum memoria libri X. Colon. Jo. Prael, 1531. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c. p. 301.

– ſacrae hiſtoriae epitome.

S. oben den Art. Salvianus, S. 245.

-- hiſtoriae eccleſiaſticae breviarium. Scriptum circa A. D. DCCC. *Marcus Zuerius Boxhornius* edidit & recenſuit. Accedunt prima religionis chriſtianae rudimenta, vetuſtiſſima Alemannorum & Saxonum lingua ſcripta, ex *eiusdem* Biblio-

bliotheca & MSS. partim nunc primum edita. Lugd. Bat. Jo. a Sambix. 1650. 12.

-- hiſtoriae eccleſiaſticae, ſive de rerum chriſtianarum memoria libri X. correctius iam atque emendatius editi, cura *Joachimi Johannis Maderi*. Helmeſt. Henning. Muller, 1671. 4.

DCCVIII.

Angelomus.

vor dem J. 855.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 133.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. Eccl. To. XVIII. p. 727.

Leben und Schriften.

Angelomus war ein Mönch in dem Kloſter Luxeu in Burgund, das zu der Zeit in groſſem Flor ſtand. Er übte ſich in demſelben in den Wiſſenſchaften unter der Anführung ſeines Lehrers Mellinus und unter dem Amalarius in der Hofſchule. Er ſtund der leztern ſelbſt auch eine Zeitlang vor, und begab ſich nachmals in ſein Kloſter wieder zurük. Man weis nicht genau, wenn er die Welt verlaſſen hat. Er blühete unter dem Kaiſer Lotharius, auf deſſen Befehl er ſeine Auslegung über das erſte Buch Moſes ſchrieb. Sie iſt nach der damaligen Gewohnheit aus den Schriften des Hieronymus und anderer Kirchenväter und dem Unterricht ſeines Lehrers zuſammen getragen. Von eben der Art iſt ſeine Erklärung der vier Bücher der Könige, und des Hohen Liedes Salomons, nur daß er bei dieſem lezten ſich um den Wortverſtand faſt nichts bekümmert hat.

Aus-

Ausgaben.

Angelomi Commentarius in Geneſin. Prodit nunc primum in lucem ex MS. Cod. Monaſterii ad S. Petrum Salisburg. O. S. B. diligenter collatus cum cod. MS. coenobii *Zwetlenſis*, O. Ciſt. in Auſtria.

in *Bern. Pezii* Theſauro anecdot. noviſſ. To. I. p. 45.

* * *

-- Enarrationes in quatuor libros Regum, nunc primum editae. Colon. Euchar. Cervicornus, 1530. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

-- Enarrationes in libros regum. Romae, ap. Paul. Manut. 1565. fol.

* * *

-- Enarrationes in Cantica Canticorum, nunc primum editae. Colon. Joan. Prael. 1531. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Die beiden lezten Werke ſtehen in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 307.

DCCIX.

Rabanus.

geb. im J. 776. geſt. im J. 856.

Rudolfi presb. & *Jo. Trithemii* vitae Raban. c. comm. praevio *God. Henſchenii*, in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 500. 512. 522. item prior, una cum Elogio hiſtorico Rabani, in *Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 2. 20.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 36.

J. F. Buddei, & *Joh. Chriſti. Jung-Johann*, diſſ. de vita ac doctrina Rabani. Jen. 1724. 4.
Schannat hiſt. Fuldenſis, p. 100.
J. A. Fabricius ſ. *Chr. Schoettgen* B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 151.
Magnoald. Ziegelbauer H. L. O. S. B. P. 3. p. 65.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 735.

Leben.

Rabanus, oder Hrabanus, mit dem Beinamen Magnentius, von ſeiner Vaterſtadt Mainz, iſt im J. 776. zur Welt gekommen. Den Grund der Wiſſenſchaften legte er im Kloſter Fulda, wohin er bereits in ſeiner Kindheit geſchikket wurde, und das Mönchsleben ergrif. Im J. 801. wurde Rabanus Diaconus, und das folgende Jahr ſchikte ihn ſein Abt zu dem Alcuinus nach Tours, wo er die Kentnis der höhern Wiſſenſchaften holen ſolte. Alcuinus gab ihm den Namen Maurus. Nachdem er ſich daſelbſt neue Gelehrſamkeit geſamlet hatte, ſo übergab man ihm zu Fulda die Beſorgung der Schule, die durch ihn ihren gröſten Flor erhielte, und eine Pflanzſchule von Gelehrten ward, die man in andere Oerter holete. Rabanus ſamlete auch für dieſes Kloſter eine anſehnliche Bibliothek. Im J. 814. wurde er Prieſter, und um dieſe Zeit, wo durch den Abt Ratgarius das Kloſter äuſſerſt zerrüttet wurde, ſcheinet er eine Walfahrt nach Paläſtina gethan zu haben; nach deren Vollendung er wieder an ſein Amt zu Fulda ging, alwo durch den Abt Egil die Ruhe wieder hergeſtellet worden war. Nach deſſelben Tode im J. 822. folgte Rabanus in dieſer Würde, die er bis 842. führte, da er abdankte und ſich auf den S. Petersberg bei Fulda begab. Man holete ihn aus dieſer

ſer Einſamkeit auf den biſchöflichen Stuhl zu Rom im J. 847. den er bis in das J. 856. verwaltete. Er ſtarb den 4. Febr.

Schriften.

Man thut nicht zu viel, wenn man ſagt, daß Rabanus ſo wenig jemand zu ſeiner Zeit gehabt habe, der ihn an Verſtand und mancherlei Kentnis übertroffen hätte, als es ihm jemand in Schriften zuvorgethan, deren Menge Verwunderung erregen mus, wenn man bedenket, wie eifrig er in Abwartung ſeines Lehramts geweſen, und daß er ſelbſt noch als Abt Vorleſungen gehalten habe. Seine Schriften enthalten die Gelehrſamkeit von etlichen Jahrhunderten nach ihm, wo ſeine Bücher in aller Händen waren. Die Anzahl der gedrukten erſtrekket ſich über funfzig. Unter dieſen ſind Auslegungen faſt über alle Bücher des A. und N. Teſtaments, die aber auch durchgehends nach der Mode der damaligen Zeiten ſind. Ein groſſer Theil unter den übrigen betrift die Kirchenzucht. Ich bemerke hier beſonders nur viere: unter den Ausgaben werden noch einige andere vorkommen.

1. Excerptionem de arte grammatica Priſciani.
2. De Univerſo libri XXII. an K. Ludwig, im J. 844.
3. Gloſſaria latino-theotiſca.
4. De laudibus S. Crucis, ein Werk von gröſſerer Arbeit, als Nuzzen.

Ausgaben.

Magnentii Hrabani Mauri opera, quae reperiri potuerunt, omnia, in ſex tomos diſtincta. Collecta primum induſtria *Jacobi Pamelii:* nunc vero in lucem emiſſa cura *Antonii de Henin*, ac ſtu-

ſtudio & opera *Georgii Colvenerii.* Colon. Agripp. Ant. Hierat. 1627. fol.

In dieſer Samlung ſtehen 44 Werke des Rabanus, darunter ſind 27 zum erſten mal gedrukt.

* * *

-- Opus de laudibus ſanctae crucis eruditione, verſu proſaque mirificum. Phorcheim, in aed. Tho. Anshelmi, 1503. fol.

Dieſe Ausgabe iſt von ungemeiner Seltenheit. Jacob Wimpheling hat ſie beſorget.

* * *

-- de inſtitutione clericorum, ad Heiſtulphum, archiep. libri III. *Eiusdem* epiſtola ad Humbertum Epiſcopum, quota generatione licitum ſit matrimonium; de ſeptem ſignis nativitatis domini; de ortu, vita & moribus antichriſti. Phorcae, Tho. Anshelmus, 1505. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 194.

Es ſind dieſe Werke zu Cöln bei Joh. Prael 1532. 8. gedrukt, aus welcher Drukkerei in eben dieſem Jahre des Rabani Commentarii in Pentateuchum in drei Octavbänden gekommen ſind.

* * *

-- commentaria in Hieremiam prophetam -- Jam primum in lucem edita. Baſil. Henr. Petri, 1534. fol.

* * *

-- libri III. in librum Joſuae, ex MS. Ceſtrienſi eruti a *Jacobo Lannois.*

in *Edm. Martene* Coll. ampl. vet. mon. To. IX. p. 667.

-- de

* * *

-- de paſſione domini, ex cod. MS. monaſterii Mellicenſis.

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. IV. P. 2. p. 7.

* * *

-- Epiſtolae tres de praedeſtinatione Dei adverſus Gotheſchalcum, nunc primum editae, cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi.* Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1647. 8.

Sie ſtehen auch in *Sirmondi* Opp. To. II. p. 1289.

* * *

-- liber de variis quaeſtionibus adverſus Judaeos, ſeu caeteros infideles Judaizantes, ex MS. monaſterii S. Sergii Andegavenſis.

in *Martene* & *Durandi* Theſ. anecd. To. V. p. 401.

* * *

-- de vitiis & virtutibus.

ap. *Wolfg. Lazium* de vet. eccl. rit. p. 190.

Dieſes Werk ſtehet nicht in des Rabanus geſamleten Schriften, und iſt in den meiſten Verzeichniſſen übergangen.

* * *

-- liber de computo.

in *Steph. Baluzii* Miſcellan. lib. 1. p. 1.

* * *

-- Opuſcula duo, unum de chorepiſcopis, alterum de reverentia filiorum erga parentes & ſubditorum erga reges, edita *Steph. Baluzio.*

ad calcem To. I. *P. de Marca* de concord. ſacerdotii & imp. edit. 1669.

Das

Das erſtere Werkgen ſtehet in *Labbei* Conc. To. VIII. p. 1852.

* * *

-- Gloſſae latino-barbaricae de partibus humani corporis.

in *Goldaſti* SS. rer. Alamann. To. II.

Sie ſind mehr ein Werk des Walafridus Strabus, als des Rabanus. Der erſtere hat ſie aus des leztern Vorleſungen und Büchern gezogen.

* * *

Joan. Diecmanni Specimen gloſſarii MSti Latino-theotiſci, quod *Rabano Mauro* inſcribitur, illuſtrati, in quo de multis vocibus cum latinis, tum theotiſcis, de quibus paſſim *Dieterici* von *Stade* explicationes inſertae ſunt, agitur &c. Opus poſtumum. Bremae, Jo. Andr. Grimm. 1721. 4.

-- Gloſſarium in Vetus & Novum Teſtamentum. Ex codice Bibliothecae Caeſareae vetuſtiſſimo.

in *J. G. ab Eckhart* SS. Franc. Orient. To. II. p. 950.

* * *

-- poemata ſacra, nunquam edita, notisque illuſtrata a *Chph. Browero.*

c. *Fortunatiani* carminibus. Mogunt. 1617. 4.

DCCX.

Nithardus.

geſt. im J. $85\frac{8}{9}$.

P. Petavii de Nithardo Syntagma. Pariſ. 1613. f. & in *Du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 351. & ap. *Bouquet* To. VII.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 31.
J. Fr. Reimmans hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 364.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 204.
R. Ceillier Hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 786.

Leben und Schriften.

Nithardus war Carls des Groſſen Enkel, von ſeiner Prinzeſſin Bertha, welche an Angilbertus vermälet war, der als Abt von S. Riquier verſtorben iſt. Nithard war Ludwig dem Frommen und ſeinem Sohn Carl dem Kahlen ſehr ergeben, und wurde von dem leztern in den Streitigkeiten mit ſeinen Brüdern viel gebraucht. Er hat auf Befehl deſſelben eine Geſchichte von dieſen Streitigkeiten (de diſſenſionibus filiorum Ludovici Pii) geſchrieben. Sie beſtehet aus vier Büchern, davon das lezte nicht volſtändig iſt. Er miſchet vieles ein, das in eine algemeine Geſchichte gehöret, und bemerket ſorgfältig die Finſterniſſen und meteorologiſche Begebenheiten. Es ſcheinet, daß er an einer Wunde am Kopfe, die er in einer Schlacht gegen die Normänner bekommen, im J. 85$\frac{8}{9}$. geſtorben ſey, und in dem Kloſter S. Riquier in dem Grabe ſeines Vaters begraben zu werden verlanget habe, woraus die Meinung entſprungen, daß er Abt daſelbſt geweſen ſey.

Ausgaben.

Nithardi de diſſenſionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843. libri quatuor ad Carolum Calvum Francorum regem.

in *Pet. Pithoei* Annal. & hiſt. Francor. SS. XII. coaetan. p. 433.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 351. welcher ſie aus Alex. Petau Handſchrift verbeſſert.

Kulpiſ. & *Schilt.* SS. rer. Germ. p. 83.

-- iidem, ex editione *A. du Cheſne* collata cum codice MS. Abbatiae S. Victoris Pariſ. & cum annotationibus.

in *M. Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 10.

Das erſte Buch ſtehet auch in dem VI. Tomo, p. 67.

DCCXI.

Florus.

geſt. im J. 8⅘⅞.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 23.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 138.

de Colonia hiſt. lit. de la Ville de Lyon, To. II. p. 135.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Drepanius.

Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 213.

Leben.

Florus, der wegen ſeiner Gelehrſamkeit den Beinamen Magiſter erhalten hat, war aus der Stadt Lion, oder derſelbigen Gegenden, gebürtig. Er wurde in der Domſchule daſelbſt in den Wiſſenſchaften unterrichtet, und that ſich durch Fleis und Wachsthum in denſelben treflich hervor, daß er nicht nur derſelben in der Folge vorgeſezzet wurde, ſondern auch den unſtreitigen Ruhm eines vorzüglich gelehrten Mannes unter ſeinen Zeitgenoſſen hatte. Hiervon legte die Kirche zu Lion ein ſtatliches Zeugnis ab, da ſie ihm auftrug, die Lehre des Johannes Scotus Erigena zu widerlegen. Er ſamlete ſich eine zahlreiche Bibliothek, deren Gebrauch er auch Fremden ſo edelmühtig ver-

verſtattete, daß er ſie ſo gar bis nach Prüm mittheilete. Man hält ihn für eine Perſon mit dem Dichter Drepanius Florus. In der Kirche bekleidete er lange Zeit keine gröſſere Würde, als eines Diaconus; nicht lange vor ſeinem Tode wurde er zum Prieſter erhoben. Man ſezzet die Zeit ſeines Abſterbens muhtmaslich in das J. 859. oder 860.

Schriften.

Seine Schriften ſind

1. Collectio de electionibus & officio epiſcoporum, die Baluzius mit des Agobardus Werken herausgegeben hat.

2. De canone Miſſae.

3. Commentarius in omnes epiſtolas S. Pauli aus dem Auguſtinus, iſt lange dem Beda beigelegt geweſen, bis ihn Mabillon ſeinem rechten Herrn wieder gegeben hat. Ein anderer, den er aus verſchiedenen Vätern zuſammen getragen, iſt noch ungedrukt.

4. Liber de praedeſtinatione contra Joannis Scoti erroneas definitiones. Er hat auch ſonſt noch einen Sermonem von dieſer Materie geſchrieben.

5. Eine dreifache Samlung von Gedichten.

Ausgaben.

Flori — opuſcula.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 60.

Man hat hier alle angezeigte Werke, die zu der Zeit bekant waren, bis auf N. 3. das man in des Beda Ausgaben ſuchen mus.

* * *

— de actione miſſarum opuſculum, ex codice reginae Sueciae Chriſtinae.

in *Martene* & *Durandi* Monument. To. IX. p. 579.

* * *

-- Sermo de praedeſtinatione, item Liber de praedeſtinatione contra Joannem Scotum.

in *Gilb. Mauguin* auctoribus vet. de praedeſtinat. To. I. p. 21. & p. 575.

* * *

-- Pſalmi & hymni.

in *Ge. Fabricii* Poet. chriſtian. p. 723.

Drepanii Flori; Theodulphi Aurelii; *Jonae* Aurelii; *Moduini* ſc. *Hedui*, nec non *Agobardi* Lugdunenſis, & *Leidradi*, Anteceſſoris, Pſalmi & hymni, aliaque carmina ſacra, nunc demum reperta vera ipſorum aetate, denuo reviſa & iunctim in lucem data, atque notis & animadverſionibus ornata a *D. An. Rivino.* Lipſ. 1653. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 2017.

-- carmina varia.

in *Jo. Mabillonii* Analect. vet. p. 413. ed. in fol.

-- opuſcula quaedam poetica.

in *Martene* & *Durandi* Theſ. anecdot. To. V. p. 595.

DCCXII.

Lupus.

geb. um das J. 80$\frac{5}{8}$ geſt. um das J. 862.

Steph. Baluzius in not. ad Lup.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 20.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 255.

M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 83.

Leben

Leben und Schriften.

Servatus Lupus, einer der zierlichſten Schriftſteller des neunten Jahrhunderts, begab ſich in das Kloſter Ferrieres, wo er den erſten Unterricht genos. Sein Abt ſchikte ihn darauf zu dem Rabanus nach Fulda, wo er, wie es ſcheinet, eine Zeitlang die freien Künſte lehrte. Nach ſeiner Zurükkunft in Frankreich wurde er von Carl dem Kahlen im J. 842. zum Abt zu Ferrieres ernant. Lupus wohnte in dieſer Würde verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei, und führte einige mal die Feder. Er muſte auch im J. 844. einen Feldzug mit Carl dem Kahlen machen, weil ſein Kloſter eines von denen war, welche Soldaten ſtellen und Kriegsdienſte leiſten muſten. Er hatte das Unglük gefangen zu werden. Die Zeit, welche ihm dieſe Unruhen übrig lieſſen, wandte er auf den Unterricht ſeiner Mönche, dem er ſich auch als Abt nicht entzog. Er ſamlete dabei eine groſſe Bibliothek. Da ſich nach dem J. 862. keine Spur in der Geſchichte findet, daß er noch in dem Leben geweſen wäre, ſo ſezzet man nicht ohne Wahrſcheinlichkeit ſeinen Tod um dieſe Zeit. Unter ſeinen Schriften ſind vornemlich ſeine

1. Briefe merkwürdig, die zur Kentnis der Kirchen und Gelehrtengeſchichte nuzbar ſind. Auf dieſe folget ſein

2. Buch de tribus quaeſtionibus de libero arbitrio, de praedeſtinatione, & redemptione Chriſti, und dem dazu gehörigen Collectaneo dictorum PP.

3. Das Leben Wigbrechts, Abts zu Frizlar. Die Homilien auf dieſen Abt und das Leben Maximins ſind zweifelhaft, und wird das leztere dem Biſchof Lupus zu Chalons beigelegt.

Ausgaben.

Servati Lupi Opera. *Stephanus Baluzius* in unum collegit, epiſtolas ad fidem vetuſtiſſimi codicis emendavit, notisque illuſtravit. Editio ſecunda, ab ipſo cl. *Baluzio* multis in locis aucta atque emendata. Antwerp. (Lipſ.) ap. J. F. Gleditſch, & fil. 1710. 8.

Die erſte Ausgabe iſt zu Paris, 1664. 8. geſchehen. Man hat ſie mit Weglaſſung der Lebensbeſchreibungen des S. Maximinus und Wigbrechts, und den Canonibus Concilii Vernenſis, und den Anmerkungen in die Biblioth. PP. max. Lugd. To. XV. p. 1. eingerückt.

* * *

-- Epiſtolarum liber, nunc primum in lucem editus, *Papirii Maſſoni* beneficio atque opera. Pariſ. Marc. Orry, 1588. 8.

Iſt die erſte, aber fehlerhafte Ausgabe dieſer Briefe.

-- Epiſtolae CXXVII. cum vetuſto Cod. MS. recens collatae, & emendatae ab *Andr. Du Cheſne.* in *Eiusd.* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 726.

Bouqueti SS. rer. Gall. & Franc. To. VI. p. 401. To. XIV. p. 480.

* * *

-- liber de tribus quaeſtionibus, cum caeteris adnexis. (ſc. Collectaneo) & Epiſtolae ad Carolum Calvum, & Hincmarum Rhemenſ. Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1650.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 396.

Jac. Sirmond iſt Herausgeber. Eben dieſe Schriften ſtehen in ſeinen Opp. To. II. und in *Mauguin* Auct. de praedeſtinat. To. I. P. 2.

-- Vi-

* * *

-- Vita S. Wigberti.
in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 671.

DCCXIII.

Paſchaſius.

geſt. um das J. 865.

Vita ex veteribus monumentis Corbeiae ab *H. Menardo* collecta, *in* Act. SS. Antv. Apr. To. III. p. 464.
Anonymi vita eiusd. in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 567.
Vita, auctore *Sirmondo*, praef. Opp. & inſerta Act. SS. Antv. l. c. p. 463.
J. Mabillonii Elogium hiſtoricum, in Act. SS. O. B. l. c. p. 122.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 32.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 107.
J. A. Fabricii Bibl. Lat. med. aet. h. v.
Hiſt. de l' egl. Gallic. To. V. p. 524 ſqq.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 287.
Magno. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 77.

Leben.

Paſchaſius Radbertus, oder Ratbertus, iſt gegen das Ende des achten Jahrhunderts zu Soiſſons gebohren, und von den Nonnen des Kloſters U. L. F. erzogen, und von den Mönchen, die den Gottesdienſt an daſiger Kirche verrichteten, in den Anfangsgründen der Gelehrſamkeit unterwieſen worden. Die Weltliebe entris ihn dieſem Kloſter, ſie verrauchte aber nach einiger Zeit, daß er in das Kloſter Corvei ging, deſſen Ruhm er durch die

daſelbſt erworbene Gelehrſamkeit, und durch die Menge Schüler, welche er ſelbſt zog, ungemein erhoben hat. Nachdem er dem Kaiſer Ludwig dem Frommen bekant geworden war, ſo wurde er bei vielen Angelegenheiten gebraucht, die er rühmlich ausführte. Als Abt des Kloſters Corvei wohnte er verſchiedenen Concilien bei, hatte aber nicht Anſehen genug, die Ruhe in ſeinem Kloſter zu erhalten. Die Laſt, welche ihm dadurch zuwuchs, bewog ihn, auf die Entledigung von ſeiner Würde zu denken. Er führte ſeinen Entſchlus im J. 851. aus, und lebte theils zu Riquier, theils zu Corvei, unter gelehrten Beſchäftigungen in der Stille bis an ſeinen Tod, der um das J. 865. erfolgte. Sein Sterbetag iſt der 26. April.

Schriften.

Paſchaſius hat eine ziemliche Anzahl Schriften hinterlaſſen, darunter einige in der römiſchen Kirche in hohem Anſehen ſtehen.

1. Commentaria in Evangelium Matthaei libris XII. Sie ſind gelehrt und weitläufig, überhaupt aber nach der Mode dieſer Zeit eine Samlung aus den Kirchenvätern.

2. Expoſitio in Pſ. XLIV.

3. In lamentationes Jeremiae prophetae lib. V. Er gibt darin dreifache Erklärungen, buchſtäbliche, myſtiſche, und moraliſche, wobei er Gelegenheit hat, den verderbten Zuſtand der Geiſtlichkeit und des gemeinen Volks ſeiner Zeit zu beklagen.

4. De corpore & ſanguine Chriſti liber, iſt im J. 831. geſchrieben, und im J. 845. von ihm vermehrt. Er behauptet darin, daß nach der Conſecration bei dem heil. Abendmahl nur die Geſtalt des Brods und Weins übrig

ſey,

ſey, und der wahre Leib und Fleiſch Chriſti zugegen ſey, carnem, quae nata eſt de virgine, paſſa in cruce, reſurrexit de ſepulcro. Einige Handſchriften führen den Namen des Rabanus. Voran ſteht eine poetiſche Zuſchrift an Carl den Kahlen.

5. Epiſtola ad Frudegarum de eodem argumento.

6. Vita S. Adelhardi.

7. Paſſio SS. Rufini & Valeriani mart. Sueſſion.

8. Epitaphium Arſenii, ſ. vita S. Walae, abb. Corb.

9. De partu Virginis libri II. daß der Heiland bei verſchloſſenem Leibe der Maria gebohren worden.

10. De fide, ſpe & caritate, libri III.

Ausgaben.

Paſchaſii Radberti -- opera, quorum pars multo maxima nunc primum prodit ex bibliotheca monaſterii Corbeienſis. (Editore *Jacobo Sirmondo*) Lutet. Pariſiorum, off. Nivell. Seb. Cramoiſy, 1618. fol.

Man hat dieſe Ausgabe nachgedrukt in der Bibl. PP. max. Lugd. To. XIV. p. 353.

* * *

-- Commentariorum in lamentationibus Jeremiae prophetae libri quinque. Impreſſi opere & expenſis providi viri mgri Jacobi Pfortzhemii civis Baſilien. 1502. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 197.

* * *

-- (de Corpore & Sanguine Chriſti liber, *Sive*,) Ex vetuſtiſſimis orthodoxorum patrum, Cypriani,

Ambroſii, Auguſtini, Hieronymi, Iſichii & Paſchaſiii de genuino Euchariſtiae negotii intellectu & uſu libellus, ex divinis ſcripturis ab iisdem dexterrime conflatus, contra omnes veſanos Sacramentario ſpiritu vertiginoſos, qui cum ipſi Patrum opinionibus pertinaciſſime innitantur, plane Achilleum telum, nuper ex vetuſto exemplari bonis avibus in fanaticorum omnium interniciem depromptus. Haganoae, 1528. 4.

S. *Fabricius* l. c.

Der Herausgeber iſt Jobus Gaſt. In der hiſt. lit de la Fr. wird er einer muhtwilligen Verfälſchung beſchuldiget. Inzwiſchen iſt dieſe Ausgabe verſchiedentlich nachgedrukt worden.

-- (ſub nom. *Rabani*) liber de ſacramento Euchariſtiae, nunc primum editus e bibliotheca *Cuthberti Tunſtalli*: acceſſerunt *Bertrami*, presb. opuſculum eiusdem argumenti; D. Auguſtini, Ambroſii & Euſebii Caeſar. Ep. ſententiae de corpore & ſanguine Domini. Colon. Jo. Quentel. 1551. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Der Herausgeber iſt, nach dem Fabricius, Nic. Mameran. Die Benedictiner führen eine Ausgabe von eben demſelben an, die zu Löwen, 1550. gedrukt ſeyn ſol. In dem J. 1551. iſt der Paſchaſius auch noch in einer Samlung von Schriften dieſes Inhalts durch den Johan Coſter zu Löwen herausgegeben worden. Zehn Jahre nachher, 1561. hat Joh. Blimmerius eben dieſes Werk nach Handſchriften zu Löwen ediret.

-- Liber de ſacramento euchariſtiae, quatuor exemplarium collatione, inter quae unum pervetuſtum

tuſtum MSC. emendatus, & a multis mendis repurgatus, ſtudio *Jo. a Fuchte.* Adiuncta eſt permiſſu Facultatis Theol. in academia Julia epiſtola *Barwardi Rheſi.* Helmeſt. typ. Jac. Lucii, 1616. 8.

-- idem liber, ſecundis curis auctoris expolitus. in *Martene* Collect. ampl. Monum. To. IX. p. 373.

* * *

-- Vita S. Adelhardi, cum MS. Corbeienſi & editis collata.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 95.

-- eadem, ex Surio, Bollando & duobus MSS. cum obſervationibus praeviis, & annotationibus *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 306.

* * *

Epitaphium Arſenii, ſ. Vita ven. Walae, duobus libris ſcripta dialogico modo, ex cod. MS. monaſterii S. Martini de Campis, cum obſervationibus praeviis & annotat. *Jo. Mabillonii.*

in Act. SS. O. B. Sec. IV. P. I. p. 453.

* * *

-- de partu Virginis libri II.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. I. p. 1. ed. ult. To. I. p. 44. edit. nov.

* * *

-- de fide, ſpe & caritate libri III. nunc primum editi ex codice MS. monaſterii Corbeienſis.

in *Bern. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 1.

-- iidem, emendatiores.

in *Ed. Martene* Coll. ampl. To. IX. p. 471.

DCCXIV.

Ratramnus.

lebt bis gegen das J. 868.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 27.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 108.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Bertramus.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 332.

Leben und Schriften.

Ratramnus war lange Zeit nur unter dem Namen Bertramus bekant, bis er ſeinen wahren Namen wieder erangte. Er iſt eine ſehr merkwürdige Perſon in ſeinem Jahrhundert geweſen; man weis aber auſſer ſeinen Streitigkeiten faſt nichts von ihm. Er war ein Mönch in dem Kloſter Corbie, wurde Prieſter, und lebte wenigſtens bis in das J. 868. Seine Gelehrſamkeit machte, daß er in alle Streitigkeiten, die damals in der Kirche obwalteten, mit verwikkelt wurde, wie das Verzeichnis ſeiner Schriften zeiget. Hier iſt es:

1. Liber de corpore & ſanguine Domini. Dieſes Buch hat zu vielen Diſpüten zwiſchen den Römiſchen und Reformirten Anlas gegeben. Beide behaupten, daß hierin Ratramnus ein Zeuge von ihrer Lehre vom heil. Abendmahl ſey, und beide finden in ſeinen ſich nicht immer gleichen Ausdrükken Gründe für ihre Meinung. Auf dem Concilium zu Trident wurde dieſes Buch für untergeſchoben gehalten und unter die verbotenen Bücher geſezzet. In neuern Zeiten hat man es in der römiſchen Kirche von einer andern Seite angeſehen. Man ſ. von dieſem Streit Jo. Mabillon Praef. ad Sec. IV. P. II. Bened. p. 8 ſqq. und *Jacq. Baſnage* hiſtoire de l'egliſe, To. I. p. 909.

2. li-

2. libri duo de praedeſtinatione, worin er des Godſchalks Meinung beitrit.

3. Contra Graecorum Romanam eccleſiam infamantium errores, ad Nicolaum I. libri IV. Sind gegen den Brief des Photius vornemlich gerichtet; in den erſten dreien wird von dem Ausgange des heil. Geiſtes gehandelt.

4. De partu Virginis ſ. de nativitate Chriſti, modo communi & naturali, non clauſo B. Virginis utero facta.

5. De Cynocephalis epiſtola.

Ausgaben.

Bertrami ſive *Ratramni* Liber de corpore & ſanguine Domini.

in Micropresbytico vet. Patrum, p. 513. Baſil. 1550. fol.

Die älteſte Ausgabe iſt zu Cöln, 1532. geſchehen.

Liber de corpore & ſanguine Domini, *Ratramno*, ceu *Bertramo* -- aſſertus, & ab omni novitatis aut haereſis Calvinianae inventione aut ſuſpicione vindicatus, ad confutationem diſſertationis P. *Joannis Harduini* de ſacramento altaris: autore *Jacobo Boileau.* Pariſ. Jo. Muſier, 1712. 12.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Boileau hat ſchon im J. 1686. dieſes Buch mit einer Franzöſiſchen Ueberſezzung und Anmerkungen drukken laſſen, und dieſe Ausgabe des Pet. Allix ſeiner, Paris, 1672. 4. entgegen geſezzet.

Ratramne, ou *Bertram* -- du Corps & du ſang du Seigneur, traduit en François, avec le Latin à coté; & une diſſertation preliminaire ſur *Ra-*

tramne;

tramne; & une autre diſſertation ſur la vie & les ouvrages de cet auteur, par Mr. *Hopkins*, traduite de l'Anglois. Amſt. 1717. 12.

S. ibid.

Hopkins engliſche Ueberſezzung iſt zu Londen 1688. gedrukt, und dem Boileau entgegen geſezzet.

* * *

-- de praedeſtinatione libri duo.

in *Gilb. Mauguin* Auctorr. de praedeſtinat. To. I. P. I. p. 29.

Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 442.

* * *

-- libri IV. contra Graecorum oppoſita.

in *D'Achery* Spicileg. To. I. p. 318. ed. in 4.

* * *

-- opuſculum de nativitate Chriſti.

ibid. p. 318.

* * *

-- Epiſtola de Cynocephalis, e cod. Biblioth. Paulinae Lipſienſis.

in *Gabr. Dumont* diſſ. de Cynocephalis, edita dans l'hiſt. crit. de la rep. des lettres, 1714. p. 188.

DCCXV.

Godeſchalcus.

geſt. im J. 86$\frac{8}{9}$.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 26.

C. Oudinus Comm. de SS. Eccl. To. II. p. 198.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. de l'egl. Gallic. To. V. p. 2 ſqq.

Hiſt.

Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 352.
R. Ceillier hiſt. gen. des AA. E. To. XVIII. p. 775.

Leben und Schriften.

Godeſchalcus, der Sohn eines Sächſiſchen Grafen Bernus, wurde von ſeinen Eltern in der Kindheit in das Kloſter zu Fulda gethan. Er hatte als Mönch viele Jahre darin gelebt, und ſchon die erſten geiſtlichen Ordines erhalten, da er ſein Gelübde zurük nahm. Die Sache wurde auf dem Concilium zu Mainz 829. nach ſeinem Wunſch entſchieden: allein Rabanus ſein Abt machte den Schlus wieder rükgängig, worin der Grund zu der nachherigen Feindſeligkeit zwiſchen Rabanus und Godeſchalcus zu ſuchen, die für den lezten ein ſo übeles Ende genommen hat. Godeſchalcus verlies Fulda und ging nach Orbais. Auf der Rükkehr von der Reiſe, die er nach Rom gethan hatte, äuſſerte er bei dem Grafen Eberald, in Gegenwart des Biſchofs Notingus von Verona, ſeine Gedanken von der doppelten Prädeſtination, zum ewigen Leben, und zur Verdamnis. Die Sache wurde ruchtbar und gelangete bis zu den Ohren des Rabanus, der Erzbiſchof zu Mainz geworden war. Es wurde an dieſem Orte unter dem Rabanus ein Concilium über ihn im J. 848. gehalten. Godeſchalcus behauptete, daß er die Lehre des Auguſtinus habe, und gab ſeinem Gegner nichts nach. Er wurde alſo verdammet, und dieſe Verurtheilung auf dem Concilium zu Quierci (Cariſiacum), welches der Freund des Rabanus, Hincmar von Rheims, im J. 849. verſamlet hatte, wiederholet, Godeſchalcus öffentlich gegeiſſelt, und gezwungen, ſeine Schriften in das Feuer zu werfen, und endlich nach Hautevilliers ins Gefängnis geſchikt, wo er nach einer ohngefehr zwanzigjährigen

rigen Gefangenſchaft im J. 86$\frac{8}{9}$. verſtarb. Seine Sache veranlaſſete groſſe Streitigkeiten, er und ſeine Lehre fand unter den gelehrteſten Männern Beiſtand und Vertheidigung. Man findet das Weſentlichſte dieſes Streits in des ſ. Canzlers von Mosheim Inſtitutionibus hiſt. eccleſ. p. 343. ſ. wo auch die Hauptſcribenten hievon namhaft gemacht worden ſind. Von ſeinen Schriften ſind nur zwei Glaubensbekentniſſe übrig. Von einigen andern Schriften trift man nur etliche wenige Stükke beim Hincmarus, u. a. an. Die Profeſſiones II. fidei hat Jac. Uſſerius am Ende ſeiner hiſtoriae Godeſchalci & praedeſtinatianae controverſiae, Dublin. 1631. 4. Hanoviae, 1662. 8. und Gilbertus Mauguin in Scriptorum de Gratia & Praedeſtinatione To. I. p. 7. drukken laſſen.

DCCXVI.
Otfridus.
bis J. 870.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 290. Chron. Hirſaug. p. 19. 28. 29.
D. G. Morhofs Unterricht von der Teutſchen Sprache, C. 7. S. 288.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 59.
Ge. Hickeſius Theſ. ling. vet. Septt. P. 2. p. 5.
D. Hofmanni diſſ. de Otfrido. Helmſt. 1717. 4.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 313.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 368.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Otfried, ein teutſcher Mönch in dem Kloſter zu Welſ- ſen-

ſenburg im Elſas, hörete einige Zeit den Rabanus zu Fulda, und wurde nach ſeiner Zurükkunft in ſeinem Kloſter Scholaſticus. Er iſt vom J. 843. bis 870. im Flor geſtanden, und hat ſich den Ruhm eines Philoſophen, Redners, Dichters und Gottesgelehrten erworben. Eine ſeiner Hauptbemühungen ging auf ſeine Mutterſprache, und beſonders die Poeſie in derſelben. Er hat eine poetiſche Umſchreibung der Evangeliſchen Geſchichte aus den vier Evangeliſten hinterlaſſen, die bald in ſehr ſtarken Gebrauch kam, weil ſie ſich ſingen lies, und die profanen Lieder, welche damals ſo häufig waren, verdrengen half. Voran ſtehet eine poetiſche Zuſchrift an K. Ludwig II. und den Biſchof Salomon, und ein lateiniſcher Brief an den Biſchof Liutbertus zu Mainz. Den Beſchlus macht ein Gedicht an zween Mönche zu S. Gallen, Hartmut und Werinbert. Johan von Trittenheim hat dieſe lezten Stükke für beſondere Bücher des Otfrids gehalten. Die teutſche Ueberſezzung und Paraphraſis des Pſalters, welche eben derſelbe und nach ihm Lambecius und andere für ein Werk des Otfrieds gehalten, hat nicht ihn, ſondern den Notkerus zum Verfaſſer.

Ausgaben.

Otfridi Evangeliorum Liber, veterum Germanorum Grammaticae, Poeſeos, Theologiae praeclarum monumentum; Evangelien-Buch, in altfrenckiſchen Reimen durch Ottfriden von Weiſſenburg, Münch zu St. Gallen vor ſieben hundert Jahren beſchrieben. (cum praefatione duplici Latina & Germanica, *Matth. Flacii*, Illyrici) Baſil. ſine indicio typogr. 1571. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 24.

-- Volumen Evangeliorum in quinque libros diſtinctum, a *Johanne Schiltero*, Latinitate donatum ac eximiis obſervationibus exornatum, collatum autem cum codice manuſcripto Vindobonenſi & emendationibus ex codice manuſcripto Vaticano deſumtis; ac praeterea notis auctum a *Joh. Georgio Scherzio*.

in *J. Schilteri* Theſ. antiquit. Teuton. To. I, Ulm. 1727. fol.

DCCXVII.

Petrus.

um das J. 870.

Matth. Raderus praef. ad hiſtoriam Petri.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 55.
Ant. Mongitore Biblioth. Sicula, To. II. h. v.
J. A. Fabricius B. G. Vol. V. p. 292.

Leben und Schriften.

Petrus wird zum Unterſchied von andern Schriftſtellern dieſes Namens, vermuhtlich von ſeinem Vaterlande, Siculus beigenamet. Er muſte ohngefehr um das J. 870. auf Befehl des K. Baſilius und ſeiner Söhne, Conſtantinus und Leo, wegen Auswechſelung der Gefangenen als Geſandter nach Tibrica in Armenien ſich begeben, und fand bei ſeinem neunmonatlichen Aufenthalte Gelegenheit, die neuen Manichäer oder Paulicianer kennen zu lernen, von denen er eine Geſchichte geſchrieben, die mit des Photius ähnlichem Werke ſehr vieles gemein hat. Es iſt noch nicht entſchieden, welcher von beiden Schriftſtellern den andern vor ſich gehabt haben mag.

Ausgaben.

Petri Siculi hiſtoria ex MS. codice Bibliothecae Vaticanae, Graece cum latina verſione edita per *Matthaeum Raderum*. Ingolſtad. typ. Ad. Sartorii, 1604. 4.

Die lateiniſche Ueberſezzung iſt in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 753. gerükt worden.

DCCXVIII.

Iſo.

geſt. im J. 871.

Ekkehardus de caſibus S. Galli, c. 2.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 399.

Leben und Schriften.

Iſo, ein Mönch des Kloſters S. Gallen, ſtund den daſigen Schulen vor, und erwarb ſich in jungen Jahren ſo groſſen Ruhm, daß ihn der Herzog von Burgund, Rudolphus, nach Grandval zog, wo er die Mönche ebenfals unterrichtete. Auſſer ſeiner Gelehrſamkeit that er ſich mit vielen glüklichen Curen von Krankheiten hervor. Er ſtarb zu Grandval im J. 871. Es ſind von ſeiner Feder vorhanden

1. libri duo de miraculis S. Othmari Abb. S. Galli.
2. Gloſſae in Prudentium.
3. Formulae chartarum, welche Goldaſt, SS. rer. Alam. To. II. p. 38 ſqq. *Baluzius* Capitul. To. II. p. 586. und *Bouquet* SS. rer. Franc. To. VII. p. 707. haben drukken laſſen.

Ausgaben.

Iſonis -- de miraculis S. Othmari libri II.
ap. *Surium*, d. 16. Nov.
Goldaſt. SS. rer. Alemann. p. 187.
Mabillon Act. SS. O. B. Sec. III. p. 2. p. 162.
Am lezten Orte iſt es mit einer Handſchrift verglichen, und mit Anmerkungen begleitet.

* * *

-- gloſſae in Prudentium.
c. Prudentio *Jo. Weitzii.* Hanov. 1613. 8. p. 771.

DCCXIX.

Agnellus.

geb. um das J. 805. bis auf das J. 874.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 22.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 156.
Ben. Bacchinius de vita Agnelli.
Lud. Ant. Muratorius praef. ad libr. pontif.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
J. B. Mencken, praefat.

Leben und Schriften.

Agnellus, oder Andreas, Presbyter zu Ravenna, und Abt St. Mariä ad Blachernas und S. Bartholomäi, iſt um das J. 805. gebohren. Er ſchrieb um das J. 842. librum pontificialem oder vitas pontificum Ravennatenſium, vom heil. Apollinaris bis zum Petronaccius und Georgius, der ihm im J. 836. folgete. Er ſchonet der Fehler der Geiſtlichkeit ſeiner Zeiten nicht, und thut Anfälle auf die Rechte des römiſchen Biſchofs, deswegen Bacchini ſein Anſehen zu ſchwächen ſucht. Es laufen verſchiedene Nachrichten, die in der weltlichen Geſchichte

ſchichte von Nuzzen ſind, darin mit unter. Es iſt das Werk am Ende defect, daß man nicht ſehen kan, ob Andreas mit dem Biſchof Georg geſchloſſen, oder das Werk noch weiter fortgeführet habe. Man hält dieſen Andreas wahrſcheinlich für eben denjenigen Andreas Presbyter, von dem ein Chronicon von dem J. 568. bis 874. vorhanden iſt. Das Buch de bello Totilae ſcheinet verloren zu ſeyn.

Ausgaben.

Agnelli, qui & *Andreas*, Abbatis S. Mariae ad Blachernas, & S. Bartholomaei Ravennatis, Liber pontificalis, ſive vitae Pontificum Ravennatum, quas *Benedictus Bacchinius* ex Bibliotheca Eſtenſi eruit, diſſertationibus, & obſervationibus, nec non Appendice monumentorum illuſtravit, & auxit. Omnia in praeſenti editione cum MS. Codice Eſtenſi rurſus collata, emendatiora, & aucta.

in *L. Ant. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. P. I. p. 1.

Des Bacchini Ausgabe iſt zu Modena, 1708. 4. gedrukt.

* * *

Andreae preſbyteri, Chronicon breve hactenus ineditum, ab anno 568. ſeu ab adventu Longobardorum in Italiam usque ad mortem Ludovici II. Imp. h. e. ad annum 874. & paulo ultra. E muſeo, & cum notis *Hermanni Philomuſi.*

in *J. B. Menckenii* SS. rer. Germ. To. I.

-- idem Chronicon ex praecedente editione recuſum.

in *L. A. Muratorii* Antiq. Ital. med. aev. To. I. p. 37.

DCCXX.

Remigius.

geſt. im J. 875.

G. Cave H. Lit. SS. E. To. II. p. 42.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 449.
Gallia Chriſtiana, To. IV. p. 61.
de Colonia Hiſt. lit. de la Ville de Lion, To. II. p. 155.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen.* B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Remigius war am Hofe des Kaiſers Lotharius, wie einige vermuhten, erſter Hofcaplan, und nachmals Erzbiſchof zu Lion, vom J. 852. Er wohnte in dieſer Würde vielen Kirchenverſamlungen bei, und that ſich durch ſein Buch de tribus epiſtolis, welche Rabanus, Hincmarus und Pardulus in der Sache des Godeſchalcus geſchrieben, hervor, wie nicht weniger durch die Solutionem quaeſtionis de generali per Adam damnatione, und librum de tenenda veritate ſcripturae. Die Auslegung der Briefe des Apoſtels Paulus gehöret dem Haimo, oder wenigſtens einem andern Remigius zu. Man findet die drei angezeigten Werke

in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedeſt. To. I. P. 2. p. 61. 148. und 178.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XV. p. 611.

DCCXXI.

Ado.

geb. im J. 800. geſt. im J. 875.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 51.
Gallia Chriſtian. Sammarth. To. I. p. 797.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.

Magna

Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 461.

Leben und Schriften.

Ado iſt im J. 800. zur Welt gekommen, und im Kloſter Ferriers in den Mönchsſtand getreten. Er hielte ſich einige Zeit in dem Kloſter Prüm auf und lernte die teutſche Sprache, ging darauf nach Rom, und kam erſt nach einem fünfjährigen Aufenthalt nach Frankreich zurük, wo ihm von dem Erzbiſchof Remigius zu Lion eine Kirche anvertrauet wurde. Im J. 860. wurde er zum Erzbiſchof zu Vienne erhoben, wohnte verſchiedenen Kirchenverſamlungen bei und ſtarb den 16. Dec. im J. 875. im ſechs und ſechſigſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm

1. ein Martyrologium, dazu er auf ſeiner Reiſe nach Italien Stof geſamlet hat. Er hatte ziemlich weitläufige Nachrichten von dem Leben der Heiligen gegeben, deswegen zum Gebrauch der Kirchen Auszüge daraus gemacht wurden. Ado hat ſein Werk um das J. 860. vollendet. Man behauptet, daß Uſuardus ſich ſeiner Arbeit bedienet habe. Ado iſt der erſte, welcher das Feſt aller Heiligen angeſezzet hat. Er ſezzet die bloſſen Namen der Jungfrau Maria, der Apoſtel, der apoſtoliſchen Väter, und der heiligen Frauen, deren im N. T. Meldung geſchicht, und einiger anderer Hauptheiligen; weil er in einer Art eines beſondern Martyrologii von ihnen handelt. Es iſt daſſelbe unter dem Titel:

2) Libellus de feſtivitatibus apoſtolorum ſucceſſorumque eorum bekant. Man hat von ihm

3. Vitam S. Deſiderii Ep. Vienn. und

4. Vitam Theuderii Abb. Vienn.

5. Chronicon de ſex aetatibus mundi. Es endiget ſich mit dem J. 874. und iſt von einer andern Hand bis 879. verfolget worden. Ado iſt in den vier erſten Zeitaltern ſehr kurz; in den folgenden iſt er weitläufiger, aber doch ſehr fehlerhaft, ſelbſt in den Nachrichten von ſeiner Kirche.

Ausgaben.

Adonis -- Martyrologium.
in *Lipomanni* Vitis Sanct. To. IV. Venet. 1554.
-- ſive *Udonis* archiep. Trevirenſ. Martyrologium, edente *Jacobo Moſandro*.
in To. VII. Vitar. SS. *Surii*. Colon. 1581. p. 1083.

Moſander hat ſeine Ausgabe nach vier Handſchriften gemacht, darunter eine verſchiedene Zuſäzze hatte, welche in den andern fehlten, deswegen ſie der Herausgeber mit einem Stern bezeichnet. Er hat auch dasjenige wieder ergänzet, was Lipomannus weggelaſſen hatte. Die franzöſiſchen Benedictiner beſchuldigen den Moſander eben dieſes Verbrechens, und daß er verſchiedene Dinge in einen Anhang geworfen, wovon ich in dem vor mir liegenden Exemplar keine Spur finde.

-- martyrologium recenſitum, opera & ſtudio *Heriberti Roſweydi*.
c. Martyrologio Romano *Caeſ. Baronii*. Antv. 1613. fol. & in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 823.

Roſweydus hat drei Handſchriften dabei gebraucht, die Verſehen des Moſanders verbeſſert, und das Buch dem Biſchof Ado zu Vienne zuerſt zugeeignet.

-- martyrologium, ab *Heriberto Roſweido*, iam pridem ad MSS. exemplaria recenſitum, nunc

ope

ope codicum Bibliothecae Vaticanae recognitum, & adnotationibus illuſtratum opera & ſtudio *Dominici Georgii.* Acceſſere martyrologia & Kalendaria aliquot ex Vaticana, & aliis bibliothecis eruta, nunc primum in lucem edita. P. I. II. Romae, ex typogr. Palladis, exc. Nic. & Marcus Palearini, 1745. fol.

Es befindet ſich bei dieſer und des Rosweydus Ausgabe der libellus de feſtivitatibus Apoſtolorum.

* * *

-- martyrium S. Deſiderii Ep. Vienn.

in *H. Caniſii* Lection. antiq. To. II. P. III. p. 1. edit. Baſn.

-- Vita S. Theuderii abb. Vienn.

in Act. SS. O. B. Sec. I. p. 678.

* * *

-- ſex aetates mundi, ſeu Commentarii, usque ad Carolum Simplicem, Francorum regem.

c. *Gregorio Turon.* Pariſ. per Jod. Badium & Joh. Parvum, 1522. fol.

-- breviarium chronicorum ab origine mundi ad ſua usque tempora, ann. Domini 880. ex recenſione Guil. Morelii.

c. *Gregorio Turon.* Pariſ. 1561. 8.

-- idem Chronicon. Baſil. ſ. mentione typogr. 1568. 8.

-- idem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVI. p. 768.

DCCXXII.

Johannes.

bluͤhet vor dem J. 877.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 45.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 234.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scotiſh Writers. Vol. I. p. 49.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Joh.* Scot.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 645.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 614.
Hiſt. lit. de la Fr. To. V. p. 416.
Tho. Tanner Bibliotheca Britannico-Hibernica. v. Erigena.

Leben.

Johannes Scotus Erigena hat nicht nur zu ſeinen Zeiten Gelegenheit zum Streiten gegeben, ſondern auch in neuern Zeiten verſchiedene Streitigkeiten in Anſehung ſeiner Perſon veranlaſſet. Man ſtreitet ſich, ob er aus Irland, Schotland, oder der Provinz Wallis gebuͤrtig ſey, unter welchen Meinungen die mitlere die wahrſcheinlichſte iſt, welche die Stadt Aire zu ſeiner Vaterſtadt angibt. Gewiſſer iſt, daß er ſich uͤber die See nach Frankreich begeben, wo er bei Carolus dem Kahlen nicht nur einen Zutrit fand, ſondern auch ſeine Vertraulichkeit gewañ. Johannes war ein Man von einem muntern, lebhaften und ſcharfſinnigen Geiſte, ein ſtaͤrkerer Philoſoph, als alle diejenigen, welche zu ſeiner Zeit dieſen Namen fuͤhren konten, der die griechiſche Sprache verſtand, und den Ariſtoteles und Plato las, von dieſem aber auch Allegorie und Myſtik lernte, und dieſe ſeine Philoſophie auf die Theologie an-

anwandte. Der Ruhm von ſeiner Gelehrſamkeit verwikkelte ihn in die Streitigkeiten, welche ſich wegen der Gnadenwahl und der Gegenwart des Leibes Chriſti im heil. Abendmahl in der Kirche erhoben, und er muſte in der leztern beſonders auf K. Carolus des Kahlen Befehl ſeine Meinung ſagen. Weil er ſich aber hierin und in andern Stükken von der gemeinen Lehre entfernte: ſo wurde er wegen geäuſſerter Irthümer ſo verrufen, daß auch der P. Nicolaus I. deswegen an den K. Carolus ſchrieb, deſſen Gnade aber den Johannes für der Gefahr, die er ſonſt zu befürchten hatte, ſicher ſtellete. Von dieſer Zeit an wird die Geſchichte unſers Schriftſtellers ungewis. Inzwiſchen glauben einige, daß die Feindſchaften, welche den Johannes in Frankreich drükten, denſelben bewogen haben, dieſes Königreich zu verlaſſen, und ſich zu dem König Aelfred zu begeben, der ſich nicht nur ſelbſt ſeines Unterrichts bediente, ſondern ihn auch auf die von ihm verbeſſerte Univerſität Oxford zum Lehrer der Dialectik, Geometrie und Aſtronomie ſezzete. Weil er aber auch hier Verdrieslichkeit bekam, ſo ging er nach Malmesbury, richtete daſelbſt eine Schule an, wurde aber von ſeinen Schülern erſtochen. Das eigentliche Jahr iſt nicht bekant. Andere behaupten, daß er in Frankreich noch vor dem K. Carolus geſtorben, und derjenige Johannes, der zu dem König Aelfred gekommen, eine von ihm verſchiedene Perſon ſey. Ihre Gründe ſind aber nicht überzeugend genug, die andere Meinung zu verdrengen.

Schriften.

Von den Schriften des Johannes Erigena ſind auf unſere Zeiten gekommen:

1. de praedeſtinatione Dei, Capitula XIX. die

er auf des Hincmarus zu Rheims Verlangen geſchrieben.

2. Dialogus de diviſione naturae, von welchem ſubtilen und dunkeln Buche der ehrwürdige Greis, unſer Herr D. Heuman *), einen Auszug gegeben hat.

3. Excerpta e libro Macrobii de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi, werden dem Johannes vom P. Pithoeus, Uſſerius und du Cange beigelegt.

4. Interpretatio operum Dionyſii Areopagitae.

5. Interpretatio Scholiorum S. Maximi in Gregorium theologum, aus ſeinen Ambiguis.

Ausgaben.

Joannis Scoti Erigenae liber de divina praedeſtinatione, contra Godeſchalcum monachum.

in *Gilb. Mauguin* Auctor. de praedeſt. To. I. P. I. p. 103.

* * *

-- de diviſione naturae libri quinque diu deſiderati. Accedit appendix ex Ambiguis S. Maximi, Graece & Latine. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1681. fol.

Thomas Gale iſt der Herausgeber.

* * *

Ambroſii Macrobii Theodoſii (ſ. *Jo. Scoti Erigenae*) de differentiis & ſocietatibus graeci latinique verbi libellus, nunc primum editus a *Joanne Obſopoeo.* Pariſiis, Dionyſ. Duvallius, 1588. 8.

S. Cat. de la B. du R. Bell. Lettr. To. I. p. 28.

Man ſehe auch den Art. Macrobius, S. 91.

Dio-

*) Act. philoſ. Vol. 3. S. 858.

* * *

Dionyſii Areopagitae opera omnia, latine, quintuplici translatione (*Joannis Scoti Erigenae*, *Joannis Saraceni*, *Ambroſii* Camaldul. *Thomae* Canonici S. Victor. Pariſ.) verſa, cum commentariis D. *Dionyſii a Rickel* Carthuſiani; quibus acceſſit *Michaelis Syncelli*, preſb. Hieroſ. Encomium in S. Dionyſium Areop. cum aliis quibusdam. Colon. haer. J. Quentel. 1556. fol.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 328.

DCCXXIII.

Uſuardus.

geſt. vor dem J. 877.

Sigeb. Gembl. de SS. E. c. 85.
J. B. Sollerius praef. art. III. p. 42.
Praefat. edit. Pariſ.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 436.
J. A. Fabricius & *Chr. Schoettgen* B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Uſuardus war ein Mönch in dem Kloſter S. Germain des Pres zu Paris. Es wurde ihm von König Carl dem Kahlen aufgetragen, ein Märtyrerbuch, martyrologium, zu verfertigen. Er volzog den Befehl und dedicirte es dem Könige, der damals noch nicht Kaiſer war, alſo vor dem J. 875. Es iſt in den folgenden Jahrhunderten ſehr interpoliret, und erſt in neuern Zeiten wieder in ſeiner Reinigkeit hergeſtellet worden. Uſuardus iſt noch vor dem J. 877. geſtorben. Man ſchlieſſet dieſes daraus, weil in der Urſchrift des Martyrologii in der Abtei zu S. Germain des Pres der Tod des K. Carls des Kahlen

len nicht mit des Uſuardus Hand, ſondern von einer fremden bemerket iſt.

Ausgaben.

Eine umſtändliche Geſchichte der Ausgaben des Uſuardiniſchen Martyrologium trift man bei dem Sollerius, l. c. p. 45 - 50. an.

Uſuardi martyrologium.

c. Rudimento novitiorum. Lubec. Luc. Brandis de Schaſs, 1475. fol. max. Poſt a. 1473. & ante Regiſtrum.

Dieſes höchſtrare Werk befindet ſich auf hieſiger Univerſitätsbibliothek. Man findet eine Nachricht davon in *J. H. a Seelen* Select. liter. p. 558. Es iſt dieſes der älteſte Druk des Martyrologium. Von mehrern Ausgaben des funfzehnten Jahrhunderts findet man bei dem Sollerius Nachricht.

-- Martyrologium, quo Romana eccleſia, ac permultae aliae utuntur: iuſſu Caroli Magni conſcriptum. Cum additionibus ex martyrologiis Romanae eccleſiae, & aliarum, potiſſimum Belgii. Et annotatione auctorum, qui de Sanctorum vita, confeſſione, vel martyrio, fuſe, aut aliquando obiter, nonnulla ſcripſerunt. Opera *Joannis Molani*. Eodem auctore, de Martyrologiis, & Indiculus Sanctorum Belgii. Antverpiae, Ph. Nutius, 1583. 8.

Dieſe Ausgabe iſt hundert nnd dreiſſig Jahre lang die beſte geweſen. Es ſind zwo Ausgaben vom Molanus vorhergegangen, die eine zu Löwen, 1568. 12. und die andere eben daſ. 1573. 8.

-- martyrologium, hac nova editione ad excuſa

cuſa exemplaria quatuordecim, ad codices MSS. integros decem & ſeptem, atque ad alios ferme quinquaginta collatum, ab additamentis expurgatum, caſtigatum, & quotidianis obſervationibus illuſtratum. Opera & ſtudio *Joannis Baptiſtae Sollerii*. Antverp. Jo. Paul. Robyns, 1714. fol.

Es iſt daſſelbe auch dem VI. und VII. To. Jun. der Act. SS. Antv. angehenget worden.

-- Martyrologium ſincerum, ad autographi in Sangermanenſi Abbatia ſervati fidem editum, & ab obſervationibus R. P. *Sollerii* vindicatum, opera & ſtudio D---- (*Jac. Bouillart*) Presbyteri & monachi Benedictini e Congregatio Sancti Mauri. Pariſ. 1718. 4.

S. Leipz. Gel. Zeit. 1719. S. 50.

DCCXXIV.

Hincmarus.

geſt. im J. 882.

Guil. Marlot Metropol. Remenſ. hiſt. p. 387.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 33.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VII. p. 12 ſqq.
Gallia Chriſtiana, To. IX. p. 39.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 169.
Hiſt. de l' egliſe Gallic. To. VI.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. V. p. 544.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben und Schriften.

Hincmarus, ein gar angeſehener Man ſeines Zeitalters, ſtammete aus einem vornehmen Geſchlecht. Man thut

that ihn in ſeiner Kindheit in das Kloſter S. Denys, wo er unter dem Abt Hulduinus die Pflichten des Mönchsſtandes übte. Er begleitete ſeinen verwieſenen Abt im J. 830. nach Sachſen, und brachte es durch ſein Anſehen bei Hofe dahin, daß derſelbe wieder zurük berufen wurde. Carolus Calvus zog den **Hincmarus** an ſeinen Hof, mit dem bald darauf, im J. 835. das zehn Jahre lang ledig geſtandene Bisthum Rheims beſezzet wurde. Hiedurch erhielte **Hincmarus** einen Einflus in alle Vorfallenheiten, die ſich in der Kirche und auch im Staat ereigneten. Er wohnte vielen Kirchenverſamlungen bei, und man fragte ihn auch ſonſt in Sachen von Wichtigkeit um Raht. Er war heftig gegen alle Neuerungen, wie dieſes Godeſchalcus erfahren hat, und unbeweglich bei ſeinen genommenen Entſchlüſſen, ſo daß ihn auch nicht einmal die Drohungen des Banſtrahls von Rom furchtſam oder wankend machen konten. Er ſtarb im J. 882. auf der Flucht vor den Normännern. Seine **Schriften** erſtrekken ſich auf eine beträchtliche Anzahl und zeugen von vielen Einſichten, obſchon dabei nicht zu leugnen iſt, daß eine Partheilichkeit für ſich darin hervorleuchtet, und daß er weniger von Vorurtheilen frei war, als andere ſeiner Zeitgenoſſen, z. B. was er von der Probe des heiſſen Waſſers und den Hexen ſagt. Man ſchäzzet ſeine Bücher billig wegen des Nuzzens, den ſie in der geiſtlichen und weltlichen Geſchichte geben. Es wird ihm von einigen der lezte Theil der Annalium Bertinianorum beigelegt. Sie betreffen gröſten Theils die damaligen Streitigkeiten, die Kirchenzucht, wovon er eine ausnehmende Kentnis beſas. Ein beträchtlicher Theil beſtehet aus **Briefen** an Perſonen verſchie-

ſchiedenen Standes. Seit der Samlung ſeiner Werke ſind noch verſchiedene bekant geworden.

Ausgaben.

Hincmari -- opuſcula & epiſtolae. Acceſſerunt *Nicolai* PP. I. & aliorum eiusdem aevi quaedam epiſtolae, & ſcripta. *Joannes Cordeſius* ex MSS. codicibus nunc primum evulgavit. Lutet. Pariſior. off. Nivell. Seb. Cramoiſy, 1615. 4.

Von Tractaten des Hincmarus enthält dieſe Samlung 1. Opuſculum LV. Capitulorum ad Hincmarum *) Laudunenſ. Ep. 2. Opuſculum de divortio Lotharii, & Teitbergae reginae. 3. Reſponſio ad interrogationem Guntharii Colon. de divortio Boſonis & uxoris ſuae. Das übrige ſind Briefe.

-- opera duos in tomos digeſta. Cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi.* Tomi II. Lutet. Pariſ. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1645. fol.

-- Opuſcula nunc primum in lucem edita ex cod. Rivipollenſi, cum notis *Ludov. Cellotii.* c. *Lud. Cellotii* Concilio Duziacenſi. Pariſ. 1658. 4. p. 371.

Es

*) Er war der Schweſter Sohn desjenigen, wovon dieſer Artikel handelt, und durch ihn zum Bisthum Laon im J. 858. befördert. Die Ungerechtigkeiten, welche er gegen ſeine Cleriſei und das Volk ausübte, verhängeten eine Unterſuchung über ihn, und weil er noch andere Dinge zu Schulden kommen lies, ſo wurde er im J. 876. verwieſen, und einige Zeit nachher geblendet. Sein Vetter publicirte das Urtheil des Conciliums zu Douci. Jedoch kam er einiger maſſen wieder zu ſeinem Bisthum. Er ſtarb noch vor ſeinem Vetter. Man ſehe von ihm die angeführten Schriftſteller. Einige ſeiner Schriften ſtehen in der Samlung der Werke ſeines Vettern.

Es ſind Briefe in der Sache des Hincmarus von Laon. Noch acht dergleichen Briefe hat Labbeus in Concil. To. VIII. ediret, und Eccard als ungedrukt in Corp. hiſt. med. aevi, To. II. p. 375.

* * *

-- Capitularia V.
in *Labbei* Concil. To. VIII.
Harduini Conc. To. V.

* * *

-- Epiſtolae ex MS. codice bibliothecae eccleſiae Spirenſis deſcriptae, & nunc primum excuſae, ex editione & cum notis *Joannis Buſaei.* Acceſſerunt coaetaneorum ſcripta: *Theodulphi* Aurel. Ep. epiſtola; conſtitutiones Caroli Magni a Lothario nepote collectae; vita S. Wigberti, & vita S. Roberti. Mogunt. Jo. Albinus, 1602. 4.
S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 397.

Eben dieſer Buſäus hat mit den Paralipomen. opuſculor. *Petri Bleſenſ.* Colon. 1624. 8. p. 795. vom Hincmarus Epiſtolas II. quibus Epiſcopos & Reges inſtituit, qua ratione munere ſuo recte fungi poſſunt, herausgegeben.

* * *

-- Epiſtolae, ad Ludovicum Balbum, Carolum Craſſum, & ad epiſcopos quosdam Franciae.
in *Du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 475.
Bouquet SS. rer. Gall. & Franc. To. VII. p. 518.

DCCXXV.

DCCXXV.

Alpherganus.

um das J. 883.

G. J. Voſſius de artium & ſcient. natura, p. 120.
Golius praef. ad Alpherg. aſtronom.
Herbelot in Biblioth. Oriental. v. Fargani p. 340.
J. Ch. Heilbronner hiſt. matheſ. p. 426.
Jo. Frid. Weidleri hiſtoria aſtronom. p. 207.

Leben und Schriften.

Alpherganus, Alfraganus, oder eigentlich Ahmed (Muhammed) Ebn Cothair al Fergani, von Fergana in der Landſchaft Sogdiana, ſeiner Geburtsſtadt, war ein groſſer Aſtronomus zur Zeit des Almamon um das J. 883. Chriſtman ſezzet ihn um die Mitte des zehnten Jahrhunderts. Es ſind Anfangsgründe der Aſtronomie von ihm in arabiſcher Sprache vorhanden, die in drei verſchiedenen lateiniſchen Ueberſezzungen gedrukt ſind.

Ausgaben.

Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani* aſtronomorum peritiſſimi, totum id continens, quod ad rudimenta aſtronomica eſt opportunum. Am Ende: Opus praeclariſſimum conſummatiſſimumque introductorium in Aſtronomiam explicit, quod peritiſſimus aſtronomorum *Alfraganus* edidit. Et Heremitarum huius temporis decus: ac celeberrimus phyſicus: mathematicusque probatiſſimus mira diligentia ac magno cum labore emendavit. Impreſſum Ferrariae arte & impenſa Andreae Galli viri impreſſoriae artis peritiſſimi.

Anno incarnationis verbi 1493. die vero tercia Septembris. 4.

S. Merkwürdigk. der Dresdn. Biblioth. B. 2. S. 307.

Dieſe Ueberſezzung wird einem Johannes von Sevilla (Hiſpalenſis) beigelegt. Der Herausgeber iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach Gerard von Sabioneda in dem Cremoneſiſchen. Es iſt eine neue Ausgabe dieſer Ueberſezzung mit Ph. Melanchtons Vorrede zu Nürnberg 1537. 4. gedrukt worden.

Muhamedis Alfragani Arabis chronologica & aſtronomica elementa, e Palatinae bibliothecae veteribus libris verſa, expleta, & Scholiis expolita. Additus eſt Commentarius, qui rationem calendarii Romani, Aegyptiaci, Arabici, Perſici, Syriaci & Hebraei explicat, & intervalla praecipuarum aerarum ita declarat, ut ab Olympiadibus & Urbe condita usque ad noſtram memoriam, per annos Nabonaſari, Julii Caeſaris & Chriſti, certa temporum ſeries conſtare poſſit. Autore M. *Jacobo Chriſtmanno.* Francof. A. Wecheli haeredes, Cl. Marnius, & Jo. Aubrius, 1590. 8.

Chriſtman hat die hebräiſche Ueberſezzung des Jacob, Antolus Sohns, die er aus der ältern lateiniſchen Ueberſezzung gemacht und mit dem Arabiſchen verglichen hatte, überſezt.

Muhammedis fil. *Ketiri Ferganenſis*, qui vulgo *Alfraganus* dicitur, elementa aſtronomica, Arabice & Latine, per *Jacobum Golium*, cum huius notis. Amſtelod. 1669. 4.

S. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 176.

DCCXXVI.

DCCXXVI.

Baſilius.

geſt. im J. 886.

Vita a nepote Conſtant. Porphyrog. ſcripta in *L. Allatii* Symmictis, P. 2. p. 1.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 53.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 548. Vol. XII. p. 407. 429. 467.

Algemeine Welthiſtorie. Th. 15. S. 25-29.

Ch. G. Hofmanni hiſt. iur. Ro. Iuſt. Vol. I. p. 662.

Leben und Schriften.

Baſilius, ein Macedonier, ſezte ſich nach der Ermordung des Kaiſers Michael auf den Kaiſerlichen Thron zu Conſtantinopel im J. 867. Er würde der beſte Kaiſer heiſſen können, wenn er nicht durch das Blut ſeines Vorfahren ſich den Weg auf den Thron bezeichnet hätte, welchen er achtzehn Jahre mit Ruhm verwaltet hat. Er iſt im J. 886. aus der Welt gegangen. Während ſeiner Regierung war er für die Verbeſſerung des Rechts beſorget, machte den Anfang zu den libris Baſilicon und gab mit ſeinen Söhnen *πρόχειρον νόμων*, manualem epitomen legum, heraus. Dieſes Handbuch wird in verſchiedenen Handſchriften angetroffen, iſt aber nur zur Hälfte im Druk. Harmenopulus hat vieles daraus entlehnet. Ferner ſchrieb Baſilius an ſeinen Sohn Leo, den er im J. 879. zum Mitregenten angenommen hat, capita exhortationum LXVI. deren Anfangsbuchſtaben folgende Worte ausmachen: Βασίλειος ἐν Χριστῷ βασιλεὺς Ῥωμαίων Λέοντι τῷ ποθημένῳ υἱῷ καὶ συμβασιλεῖ.

Ausgaben.

Delectus legum compendiarius, & correctio

iuris antiqui in id quod aequius melius, per Impp. *Baſilium*, *Leonem*, *Alexandrum* & *Conſtantinum* Augg. cum praefatione eorundem. Edente *Marq. Frebero*, Graece & Latine.

in *Leunclavii* Jur. Graecolat. To. II. p. 79.

* * *

Baſilii Romanorum Imp. Exhortationum capita LXVI. ad Leonem filium, cognomento Philoſophum. Hic regius & elegantiſſimus Liber graece nunc primum in lucem prodit, ab eruditiſſimis viris ſedulo emendatus, & cum optimis ac vetuſtiſſimis codicibus diligentiſſime collatus. Lutet. ap. Fed. Morellum, 1584. 4. -- exhortationum capita ſexaginta ſex, per Acroſtichidem ad Leonem filium, cognomento philoſophum. In hoc Exhortationum libro, nunc primum Latinitate donato, omnia quae ad boni & pii Principis officium ſpectant, accuratiſſime a prudentiſſimo imperatore deſcribuntur. ib. eod. 4.

-- liber regius de imperio pie & iuſte adminiſtrando, Leoni Philoſopho filio inſcriptus, nova verſione Latina & lectionibus variis adornatus a *Juſto a Dransfeld*. Gotting. J. H. Schmid, 1674. 12.

Der griechiſche Text iſt nach der Pariſiſchen Ausgabe, aus welcher auch die Leſearten genommen ſind. Von der Ueberſezzung ſagt Dransfeld, illuſtratum a nobis obſervaturus es graecum ſermonem latino, & hoc fere Tulliano, quali imprimis noſtri gymnaſii iuventus imbui ſolet.

— ex-

-- exhortationum capita, Gr. & Lat. in *Anſ. Banduri* Imperio Orient. To. I. p. 171.

DCCXXVII.

Anaſtaſius.

geſt. um das J. 886.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 56.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 250.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
- - - B. G. Vol. IX. p. 337.
Magna Bibl. eccleſ. h. v. p. 415.
J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.
Giammaria Mazzuchelli Scrittori d' Italia, h. v. p. 662.

Leben.

Anaſtaſius, einer der vornehmſten Schriftſteller des neunten Jahrhunderts, war Bibliothecarius der römiſchen Kirche und Abt des Kloſters der Jungfrau Maria, jenſeits der Tiber. Er lebte zur Zeit P. Nicolaus I. Adrianus II. und Johannes VIII. Er wurde im J. 869. vom Kaiſer Ludwig II. in Geſandſchaft an den Baſilius Macedo wegen der Vermälung ſeiner Prinzeſſin mit des Baſilius Prinzen nach Conſtantinopel geſandt, und war bei dem achten algemeinen Concilium, das daſelbſt in dieſem Jahre gehalten wurde, gegenwärtig. Man ſtreitet, ob er eine Perſon mit dem Cardinal Anaſtaſius geweſen ſey, der im J. 850. abgeſezzet worden, und zweifelt beſonders deswegen, weil Anaſtaſius, wenn dieſe Abſezzung ihn betroffen hätte, ihrer nicht würde Meldung gethan haben, wie er gethan hat, noch behauptet haben, daß ſie rechtmäſſig geweſen wäre. Baronius erſtrekket ſeine Lebzeit bis ins J. 886.

Schriften.

Die Schriften des Anaſtaſius machen ein groſſes Verzeichnis aus. Die meiſten ſind Ueberſezzungen aus dem Griechiſchen, worin er ſich der Sachen kundig gezeigt hat, obſchon ſeine Schreibart ſehr barbariſch iſt. Das vornehmſte unter den ihm beigelegten Schriften ſind

1. Vitae pontificum Romanorum, von Petrus an. Es iſt viel über dieſes Werk geſchrieben worden, und die Meinungen der Gelehrten kommen heutiges Tages darin überein, daß Anaſtaſius weder für den Urheber, noch Samler des ganzen Werks zu halten ſey, und daß nur einige Lebensbeſchreibungen von Päbſten, die zu ſeiner Zeit bis auf Nicolaus I. gelebt haben, von ſeiner Feder kommen. Der Verfaſſer von den vorhergehenden Lebensbeſchreibungen iſt unbekant. Man legt den erſten Anfang davon dem P. Damaſus, aber fälſchlich, bei. Das Werk wird insgemein liber pontificalis genant.

2. Epiſtolae II. ad Adonem Ep. Vienn. & alia ad Hincmarum Remenſ.

3. Hiſtoria eccleſiaſtica, iſt ein Auszug aus dem Georgius Syncellus, Nicephorus von Conſtantinopel, und Theophanes Confeſſor.

Die übrigen Werke des Anaſtaſius ſind Ueberſezzungen; ein groſſer Theil davon ſind Legenden, die ich vorbeigehe, und nur bemerke

4. Chronologiam Nicephori Cp.

5. Acta ſynodi VI. Cpoli in Trullo habitae a. 680. bei *Labbe* Conc. To. VI. *Hard.* To. III.

6. Acta Synodi VII. ſive Nicaenae II. beim *Labbe*, To. VII. *Harduin.* To. IV.

7. Acta

7. Acta Synodi VIII. ſ. Cpolitanae IV. beim *Labbe* To. VIII. *Harduin.* To. V.

8. Collectanea de iis, quae ſpectant ad controverſiam & hiſtoriam Monothelitarum haereticorum, & Martyrium S. Martini PP. itemque S. Maximi Abbatis & aliorum.

Das unter ſeinem Namen vorhandene Chronicon Caſinenſe hat einen andern Verfaſſer.

Ausgaben.

– *Anaſtaſii* S. R. E. Bibliothecarii hiſtoria, de vitis Romanorum Pontificum a B. Petro Apoſtolo usque ad Nicolaum I. nunquam hactenus typis excuſa. Deinde vita Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guilielmo* Bibliothecario. Ex bibliotheca *Marci Velſeri* -- Acceſſere variae lectiones, partim ex codic. MSS. Biblioth. Vaticanae, partim ex Conciliorum Tomis, & Annalibus eccleſiaſt. Caeſ. Baronii excerptae. Moguntiae, in typogr. Joh. Albini, 1602. 4.

– S. *Clement* Biblioth. cur. & hiſt. v. *Anaſtaſe*, To. I. p. 291.

Der Jeſuit Johannes Buſäus hat dieſe Ausgabe beſorget. Man beſchuldiget ihn, daß er nicht alzu aufrichtig dabei zu Werke gegangen ſey, und auſſer den Veränderungen, die er eingeſtehet, wider ſein gegebenes Wort die Geſchichte der Päbſtin Johanna, die ſich in zwoen ihm von Marq. Frehern mitgetheilten Handſchriften befunden, weggelaſſen habe. Zween der folgenden Herausgeber, Fabrotus und Blanchini, haben dieſe Ausgabe befolget. Man ſ. von ihr Clement l. c. und Oudin l. c.

-- de vitis Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. Auctore *Guillelmo* Bibliothecario. -- Tomus Primus. Romae, ap. J. Mariam Salvioni, 1718. fol. oder nach dem innern Titel: Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſt. ad Nicolaum I. perductae cura *Anaſtaſii* -- Adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. auctore *Guillelmo* Bibliothecario, editae primum Maguntiae typis Albini 1602. ex bibliotheca *Marci Velſeri* -- deinde Pariſiis a *Carolo Annibale Fabrotto*, typis regiis 1647. Cum variis lectionibus exceptis tum ex codd. MSS. Bibliothecae Vaticanae, tum ex Conciliorum Tomis *Crabbei*, & *Binii*, tum ex Annalibus eccleſiaſticis Cardinalis *Baronii*, nec non ex aliis Codd. MSS. Germaniae, & Galliae, praeſertim Freherianis II. regio, Mazarino, & Thuanis II. Nunc tertium prodeunt cum Auctario variantium lectionum iam pridem deſcriptarum ex vetuſtiſſimis exemplaribus & Catalogis MSS. Vaticanis II. Florentinis II. Caſſinenſi, regio, Farneſiano, Bibliothecae Caeſareae Vindobonenſis, Reginae Sueciae, & Colbertinae per *Lucam Holſtenium*, & *Emanuelem a Schelſtrate* -- additis etiam pluribus collectis ex veteri cod. MS. Cavenſi a *Franciſco Penia* antea non editis. Servata ubique diviſione ſectionum *Benedicti Millini*. Quibus ſingillatim ſubduntur Lectiones omnes ſupra recenſitae. Cum praefatione & indice locupletiori, opera & ſtudio *Franciſci Blanchini*.

Dieſer erſte Theil enthält den ganzen Anaſtaſius. Die ſol-

folgenden enthalten, auſſer weitläufigen Prolegomenis, den Text Stükweiſe, mit den Anmerkungen des Schelſtrate, Alteſerra, Bencinus, Binius, Labbeus, Blanchinus, Ciaconius, Pagius, u. a. Die Aufſchriften ſind: *Anaſtaſii* Vitae Pontificum Romanorum a B. Petro Apoſt. ad S. Sylveſtrum. Cum notis variorum. Tomus II. ibid. 1723.

-- III. a B. Sylveſtro ad S. Gregorium M. ibid. 1728. -- IV. a S. Gregorio M. ad Stephanum III. alias IV. ibid. 1735.

Dieſer vierte Theil iſt nach des Franciſcus Blanchini Tode von ſeinem Vettern, dem Joſeph Blanchini, und Gaietan. Cenni beſorget worden. Der fünſte Tomus wird noch erwartet. Von dem zweiten und dritten handeln die Acta Erud. Lipſ. A. 1725. p. 153. A. 1731. p. 149. Von dem vierten ſ. die Leipz. Gel. Zeit. 1736. S. 673.

-- Vitae Romanorum pontificum a B. Petro Apoſtolo ad Nicolaum I. Cum antiquiſſimo Codice, & tribus aliis exemplaribus Bibliothecae Ambroſianae nunc primum collatae, adiectis vitis Hadriani II. & Stephani VI. a *Guilielmo* Bibliothecario conſcriptis.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. III. p. 1.

Voran ſtehet Schelſtrate diſſ. de antiquis Rom. Pontificum Catalogis &c. diſſertatio. *Jo. Ciampini* examen libri pontificalis. *Franc. Blanchini* in Anaſtaſium praefatio.

Liber pontificalis ſeu de geſtis Romanorum pontificum, quem cum codd. MSS. Vaticanis aliisque ſummo ſtudio & labore collatum emen-

davit, ſupplevit *Joannes Vignolius.* Romae, Rocchi Bernabo, 1724. 4.

S. Acta Erudit. A. 1727. p. 52.

Dieſe Ausgabe iſt mit neunzehn Handſchriften verglichen, und hat den Vorzug vor allen andern Ausgaben in Anſehung der Reinigkeit des Textes.

* * *

– Epiſtolae III.
in Collect. Conc. *Labbei*, To. VIII.
\- - - - *Harduini*, To. V.

* * *

– hiſtoria eccleſiaſtica, ſive Chronographia tripertita. Ex MS. Codice Bibliothecae Vaticanae. Collata ad MS. Exemplar Longobard. vetuſtiſſ. Caſinenſ. Biblioth. unde Rom. exemplar manavit. Nunc denuo ad fidem veterum librorum emendata. Accedunt Notae *Caroli Annibalis Fabroti*, quibus obſcura quaeque *Anaſtaſii* illuſtrantur. Item Gloſſaria duo, quibus vocabula mixto-barbara collata cum Graeco Nicephori, Georgii Syncelli, & Theophanis, exponuntur. Pariſiis, e typogr. reg. 1649. fol.

Es befinden ſich dabei die Vitae pontificum. Das Werk macht ein Stük des Corporis Byzantini aus, und iſt zu Venedig 1729. nachgedrukt.

* * *

– Collectanea, quae in gratiam Joannis Diaconi, cum hiſtoriam eccleſiaſticam meditaretur, e Graecis verſa concinnavit, nunc primum edita ſtudio & opera *Jac. Sirmondi.* Pariſ. off. Nivell. 1620. 8.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

Sie

Sie ſtehen ebenfals in des Sirmonds Opp. To. III. und in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XII. p. 831.

* * *

Epitome Chronicorum Caſſinenſium, auctore, ut fertur, *Anaſtaſio* Bibliothecario, ex codd. MSS. in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. I. P. 2. p. 345.

DCCXXVIII.

Erchempertus.

geſt. nach dem J. 889.

Petrus Diac. de vir. ill. Caſin. c. 14. c. annot. *Jo. Bapt. Mari.*

Vita apud *Peregrinum*, & *Muratorium*.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 65.

Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 341.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Erchempertus, oder Herempertus, ein Langobarder, war Diaconus und Mönch zu Caſino, und hat Chronicon, oder Hiſtoriam Langobardorum Beneventi geſchrieben, daraus er ſelbſt einen Auszug gemacht hat, der vom J. 774. bis 889. gehet. Dieſer iſt ganz vorhanden, da von jenem nur Excerpta übrig ſind. Es erſtrekken einige die Lebzeit des Erchempertus bis nach dem J. 910. Dieſes iſt ein Irthum, der aus der Vermiſchung zwoer Perſonen gleiches Namens ſeinen Urſprung hat. Einige andere hiſtoriſche Schriften des Erchempertus ſind verloren gegangen.

Ausgaben.

Heremperti — hiſtoriae de geſtis Principum Be-

Beneventanorum epitome chronologica. edente *Antonio Caracciolo*, cum eiusdem Propylaeis.

in *Eiusd.* Chronologos antiq. quatuor. Neap. 1626. 4.

-- eadem, ex eadem editione, cum Excerptis ex fuſiore hiſtoria eiusdem *Heremperti.*

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 1.

Erchemperti Hiſtoria Langobardorum Beneventi poſt Paulum Diaconum, hoc eſt, Domni *Erchemperti* Monachi Caſſinenſis Auctarium ad hiſtoriam Pauli Diaconi de geſtis Langobardorum usque ad annum 888. cum caſtigationibus *Camilli Peregrinii*, & annotationibus *Franciſci Mariae Pratilli.*

in To. I. Hiſtoriae principum Langobard. *Peregrinii*, nov. edit. a *Pratillo* curatae. Neap. 1749. 4.

-- idem, ex editione priore *Peregrinii.*

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 223.

-- idem, cum caſtigationibus *A. Caraccioli*, & *C. Peregrinii.*

in *P. Burmanni* theſ. Italiae, To. IX. P. I.

-- idem, cum caſtigationibus.

in *J. G. Eccardi* Corp. hiſt. med. aev. To. I. p. 49.

DCCXXIX.

Photius.

geſt. um das J. 891.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. p. 269.

Andr. Schottus in praef. Biblioth. Phot.

G. Ca-

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 47.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VII. p. 80.
J. A. Fabricius B. G. Vol. IX. p. 369.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 201.
Jac. Bruckers Fragen aus der philoſoph. Hiſt. Th. 4. S. 1417.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 540.
Le Quien Oriens Chriſtian. To. I. p. 246.

Leben.

Photius, der gelehrteſte unter den griechiſchen Schriftſtellern dieſer Zeiten, ſtammete aus einem anſehnlichen Geſchlecht. Dieſer Vorzug und die Gaben des Geiſtes, welche er beſas, erhoben ihn zu den gröſten weltlichen Würden an dem Hofe zu Conſtantinopel. Er war Hauptman der kaiſerlichen Garde, erſter Staatsſecretarius und der oberſte Senator, und wurde in einer Geſandſchaft in Aſſyrien gebraucht. Als Bardas den Patriarchen Jgnatius vom Stuhle geſtürzet hatte, ſo wurde Photius, ohngeachtet er noch ein Laye war, im J. 858. zu dieſer Würde erhoben, die aber eine Quelle von unzähligem Verdrus für ihn und eines unendlichen Streits und Zwieſpalts zwiſchen der griechiſchen und römiſchen Kirche wurde. Photius wurde zweimal ſeiner Würde entſezzet, einmal vom Baſilius Macedo im J. 867. der ihn jedoch nach zehn Jahren wieder zu derſelben gelangen lies; das zweite mal von Leo dem Weiſen im J. 886. Er ſtarb um das J. 891.

Schriften.

Von der groſſen und weitläufigen Gelehrſamkeit des Photius reden ſeine Schriften. Es verdienet aber auch das Zeugnis hergeſezzet zu werden, wodurch einer ſeiner

Widerſacher *) ihm hat Recht widerfahren laſſen. *Photius* claris & illuſtribus oriundus natalibus rerumque civilium & politicarum uſu prudentiaque & ſcientia clariſſimus. Grammaticae enim literaturae & carminis pangendi dicendique laude, quin & philoſophiae & medicinae, & omnium prope liberalium diſciplinarum ſtudio cognitioneque tantopere florebat, ut aevi ſui facile princeps haberetur, imo & cum veteribus iam certare poſſet. Omnia quippe in illo concurrerant, aptitudo quaedam & naturae vis ac felicitas, ſtudium, opes, quibus ſibi librorum maximam copiam comparabat; & quod prae cunctis, gloriae laudisque cupido, qua incenſus totas noctes, ut lectioni aſſidue vacaret, ducebat inſomnes. Seine noch vorhandene und gedrukte Werke ſind:

1. Μυριοβιβλον, Bibliotheca, oder wie Photius das Buch ſelbſt betitelt: ἀπογραφη &c. Deſcriptio atque enumeratio lectorum a nobis librorum, quorum argumenta cognoſcere deſideravit dilectus frater noſter Taraſius, ſuntque viginti & uno demtis trecenti. Photius hat es zur Zeit ſeiner Geſandſchaft in Aſſyrien geſchrieben. Es enthält daſſelbe eine Nachricht blos von denen Büchern, die Photius während der Zeit geleſen oder ſich vorleſen laſſen, und ſein Bruder Taraſius von ihm verlangete, weil er bei der Vorleſung nicht zugegen geweſen. Es iſt dieſes Werk eine trefliche Probe von einer critiſchen Büchergeſchichte, und ſchäzbar wegen der vielen Auszüge aus ſeit der Zeit ver-

*) *Nicetus Paphlago* in vita Ignatii, in Conc. *Hard.* To. V. p. 959.

verlornen Büchern. Eine weitläufige Beſchreibung dieſes Werks findet man bei dem Fabricius l. c. p. 374-519.

2. Epiſtolae, deren die vorhandene Samlung 248 enthält; es ſind aber nach der Hand noch einige in Druk gekommen. In gedachter Samlung iſt der erſte de fide, & ſeptem ſynodis & de boni principis officio ad Michaelem Bulgariae principem, und der zweite, oder das Circularſchreiben an die Biſchöfe im Orient gegen den P. Nicolaus und die Lateiner, vorzüglich merkwürdig.

3. Adverſus recentes Manichaeos ſ. Paulicianos libri IV.

4. Nomocanon, legum imperialium corporis Juſtinianei & canonum eccleſiaſticorum harmonia.

5. Sex breves diſſertationes theologicae.

6. de voluntatibus in Chriſto gnomicis diatriba.

7. Quod non oporteat ad praeſentes vitae moleſtias attendere.

8. Homilia in ſanctiſſimae Dei genetricis natalem diem.

9. Homilia complexa deſcriptionem novi templi S. Mariae virginis in palatio conditi ab Imp. Baſilio Macedone.

10. Adverſus Latinos, de proceſſione Spiritus S. a ſolo Patre.

11. Ex Amphilochiis, ſ. Reſponſionibus ad quaeſtiones & dubia CCCVIII. ab Amphilochio Cyzici Metropolita, propoſita, quaeſtiones, 37. Si incircumſcripta eſt in filio Deitas, num caro quam aſſumſit, ibique eſt, an loco circumſcripta?

125.

125. quot Aſterii fuerint, & quaenam ipſorum opinio? 129. cur laborioſo Herculi poetae Amaltheae cornu in manibus ponant? 160. quot fuerint Sibyllae? 166. cuius haereſis erat Euſebius Pamphili. Von dem ganzen Werke befindet ſich eine Handſchrift in der Bibliotheca Coisliniana, daraus Montfaucon in dem Cat. MSS. derſelben, p. 326-345. die Titel nebſt dem Anfang anführet. Seite 346-348. ſtehen die vier lezt angezeigten quaeſtiones griechiſch mit der lateiniſchen Ueberſezzung des Montfaucons.

12. συναγωγὴ λέξεων, Collectio vocum, oratoribus & hiſtoricis uſitatarum, davon der Anfang mit dem prologo bei dem Fabricius l. c. p. 567. ſtehet.

Ausgaben.

Βιβλιοθήκη τȣ̃ ΦΩΤΙ΄ΟΥ. Librorum, quos legit *Photius* patriarcha excerpta & cenſurae. Quatuor mſſ. codicibus ex Graecia, Germania, Italia, Gallia collatis. *David Hoeſchelius* primus edidit, notis, in quibus multa veterum fragmenta, ante hac inedita, illuſtravit. Auguſtae Vindelicorum, ad inſigne pinus, 1601. fol.

Am Ende dieſer Ausgabe ſtehen auch 35 Briefe und noch einer in den Anmerkungen, S. 948. in denen Hoeſchelius auch einige andere noch unedirte Stükke eingeſchaltet hat.

-- μυριόβιβλον, ἢ βιβλιοθήκη. *Photii* Myriobiblon ſive bibliotheca librorum, quos legit & cenſuit *Photius* Patriarcha Conſtantinopolitanus. Graeçe edidit *David Hoeſchelius*, & notis illuſtravit. Latine vero reddidit & ſcholiis auxit *Andreas Schottus*. Hac ultima editione recognitum, locisque

que aliquot ſuae integritati reſtitutum. Rothomagi, J. & Dav. Berthelin, 1553. fol.

Man urtheilet von des Schottus Ueberſezzung, die zum erſten mal zu Augsb. 1606. fol. gedrukt worden, hunc virum profecto doctiſſimum non doctiſſime Photium vertiſſe. Es haben daher verſchiedene Gelehrte ſeine Fehltritte verbeſſert. Man ſ. *Joh. Henr. Leichii* Diatrib. in Photii Bibliothecam. Lipſ. 1748. 4. der ſo wol den Text als die Ueberſezzung verbeſſert, und S. 5. verſchiedene Gelehrte anführt, die eben dieſes in Anſehung der Ueberſezzung gethan haben.

* * *

– Epiſtolae. Per *Richardum Montacutium* latine redditae, & notis ſubinde illuſtratae. Londini, Roger. Daniel. 1651. fol.

Montacutius iſt zehn Jahre vor der Ausgabe geſtorben. Sie enthält die oben angeführte 248 Briefe. Am Ende ſtehen noch fünfe derſelben, welche Chriſtian Rau aus dem Orient gebracht hat.

– Epiſtolae V. Graece. Editore *Anthimo*, Ep. Remnic.

in Τόμω χαρᾶς. Ἐν τῇ Ἐπισκοπῇ Ῥημνίκȣ, ἐν ἔτει αψέ. fol.

Von dieſem ſeltenen Buche, welches die hieſige academiſche Bibliothek beſizzet, ſehe man Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern, B. 7. S. 511. Von den hier enthaltenen Brieſen des Photius ſind drei ſonſt noch nicht griechiſch gedrukt geweſen, als zwei an den P. Nicolaus I. welche Fabricius, S. 551. anführt, davon der eine lateiniſch in Baronii Annal. a 861. n. 34. ſtehet; ein Brief an die Kirche zu Antiochien, beim Fabricius,

l. c. die beiden übrigen ſind der Brief an die Biſchöfe im Orient, welcher in der Londniſchen Ausgabe die zweite Stelle hat, und endlich der Brief an den Biſchof zu Aquileia, den Combefiſius in auctar. Bibl. PP. griechiſch hat drukken laſſen.

-- Epiſtola ad Epiſcopum Aquileienſem, nunc primum graece data, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii. Eiusdem Photii* Orationum, quae plures non editae Moſci habentur, tituli & capita, Graece & Latine.

in *Fr. Combefiſii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. noviſſ. To. I. p. 527 ſq.

-- Epiſtola ad Stauracium. & Tractatus brevis, quod non oporteat ad praeſentes vitae moleſtias attendere, Graece, cum verſione latina & notis *Jo. Bapt. Cotelerii.*

in *J. B. Cotelerii* Monument. Eccleſ. Gr. Tom. II. p. 104.

-- Epiſtola ad Michaelem Bulgarorum regem, una cum ſex diſſertationibus *Photii* de divinitate & incarnatione, Graece & Latine, interprete *Franc. Turriano.*

in *H. Caniſii* Lect. ant. ed. Baſn. To. II. p. 373.

* * *

-- libri quatuor contra Manichaeos repullulantes, Graece, cum latina verſione & annotationibus *Jo. Chriſto. Wolfii.*

in *Eiusd.* Anecdot. graec. ſacr. & profan. To. I. II.

-- hiſtoriae Manichaeorum (liber primus) graece, cum verſione latina *Bern. de Montfaucon.*

in

in *Eiuſd.* Bibl. Coislin. p. 349.

* * *

– Nomocanon, graece, cum verſione latina *Henr. Agylaei* & commentariis *Theodori Balſamonis. Chriſtoph. Juſtellus* ex bibliotheca Palatina nunc primum graece edidit. Acceſſere eiusdem *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de ſynodis oecumenicis, ex bibliotheca Sedanenſi ab eodem *Juſtello* nunc primum graece editi. Lutet. Pariſ. ap. Abr. Pacard, 1615. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 112.

-- Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, Gr. & Lat. *Gentiano Herveto* interprete.

c. Canonibus SS. Apoſtolorum &c. Lutet. Pariſ. 1620. fol.

-- Nomocanon, cum commentariis *Theodori Balſamonis*, ex editione *Chriſtoph. Juſtelli* an. 1615. & interpretatione latina *Henr. Agylaei* in multis emendata, & graeco textui accommodata. Huic editioni praefixa ſunt eiusdem *Photii* in ſuum Nomocanonem prolegomena, hactenus non edita, Graece & Latine, quibus acceſſere *Photii*, *Nili* & *Anonymi* tractatus de ſynodis oecumenicis.

in *Gul. Voelli* Biblioth. iur. can. vet. To. II. p. 785. Pariſ. 1661. fol.

* * *

– Liber de voluntatibus in Chriſto, quae dicuntur gnomicae, Graece & Latine, *Franc. Turriano* interprete, cum notis.

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. II. p. 437.

* * *

-- Oratio in S. Mariae nativitatem, graece, cum verſione latina *Franc. Combefiſii.*

in *Fr. Combefiſii* Bibl. PP. Graecolat. Auctar. novo, To. I. p. 1583.

* * *

-- Deſcriptio eccleſiae a Baſilio Macedone extructae, Graece, cum verſione latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *F. Combefiſii* Origin. Conſtantinop. Pariſ 1664. 4. p. 296.

* * *

-- Syllogiſmi in Latinos. Graece & latine, *Leone Allatio* interprete.

in *Leonis Allatii* Graecia orthodoxa. To. I. p. 154.

-- de proceſſione Spiritus S. adverſus Latinos. Graece.

in *Euthymii* Panoplia. Tergobyſti, 1710. P. 2. tit. 13.

In der lateiniſchen Ueberſezzung des Euthymius fehlet dieſes Stük.

DCCXXX.

Aelfred.

geb. im J. 849. geſt. im J. 900.

*Aſſerii Meneven*ſ. Annales rerum geſtarum *Aelfredi* Magni. Recenſuit *Franc. Wiſe.* Oxon. 1722. 8.

The Life of Alfred the Great, by Sir *John Spelman*, from the Original Manuſcript in the Bodleian Library. With conſiderable Additions, and ſeve al hiſtorical Remarks, by the Publiſher Tho-

Thomas Heame. Oxford, 1709. 8. *Eadem*, latine reddita, & annotationibus illuſtrata. ibid. 1678. fol.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magna Biblioth. eccleſiaſtica. h. v.

Tho. Tanner Biblioth. Brit. Hibern. v. Alfred.

J. G. de Chauſepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. v. Alfred.

Samlung merkw. Lebensbeſchr. aus der Britanniſchen Biographie, Th. 2. S. 1.

Leben und Schriften.

Aelfred oder Alfred, der jüngſte Sohn des Weſtſächſiſchen Königes Aethelwolf, iſt im J. 849. zur Welt gekommen. Sein Vater ſchikte ihn, wie er nur fünf Jahre alt war, nach Rom, wo er vom P. Leo IV. geſalbet wurde, welches einige blos von einer Firmelung, andere mit beſſerm Grunde von einer Salbung zum Könige verſtehen. Gegen das Ende ſeines Lebens that ſein Vater ſelbſt eine Reiſe nach Rom, und nahm ſeinen Sohn wieder mit dahin, der vieles zu ſehen und zu hören bekam, das einen tiefen und unauslöſchlichen Eindruk bei ihm machte. In ſeinem zwei und zwanzigſten Jahre, nach dem Tode ſeiner ältern Brüder, wurde Aelfred König, und gegen das Ende ſeiner Regierung ein ſo groſſer König der engliſchen Nation, als vor ihm keiner an Macht, Gewalt und Anſehen geweſen. Die Dänen, mit welchen er in unaufhörlichen Kriegen verwikkelt war, überwand er in vielen Schlachten, und ſezzete ihren Räubereien kräftige Schranken. Gleichwol iſt Aelfred durch ſein Schwert minder gros, als durch die Weisheit, womit er ſeine Länder regierete, ihren Flor beförderte, und Künſte und Wiſſenſchaften darin empor brachte. Ich übergehe die übri-

übrigen Anſtalten, und erwähne nur, was er in Anſehung der leztern gethan hat. Der achte Theil ſeiner Einkünfte wurde auf öffentliche Schulen verwendet. Zu Oxford errichtete er drei Collegia, in deren jedem ſechs und zwanzig Studenten unterhalten wurden: das groſſe, worin blos die Gottesgelahrheit gelehret wurde; das mitlere, wo Vernunftlehre, Muſik, Arithmetik, Geometrie und Aſtronomie getrieben wurden; und das kleine, welches blos zum Unterricht in der Sprachlehre beſtimmet war. Aelfred beſezte ſie mit tüchtigen Lehrern, die er groſſentheils aus Frankreich kommen lies, und hielte ein wachſames Auge ſo wol über diejenigen, welche lehrten, als die unterrichtet wurden. Durch dieſe Anſtalten brachte er zuwege, daß bald alle ſeine obrigkeitliche Aemter, und die Kanzeln mit guten und gelehrten Leuten beſezzet waren. Er ſelbſt ging mit ſeinem Exempel vor. Ohngeachtet er erſt in ſeinem zwölften Jahre zu lernen Luſt bekam, ſo beſas er doch die Kentnis einiger Sprachen, war ein guter Redner, Philoſoph, Geſchichtskundiger, in der Muſik und Aſtronomie erfahren, und verſtand Geometrie und Baukunſt, wovon ſeine viele Schlöſſer gegen die Sachſen, und andere öffentliche Gebäude, und ſein Schifbau den beſten Beweis geben. Er liebte die Geſelſchaft gelehrter Männer, welche er von allen Orten an ſeinen Hof zog, und aus ihrem Umgange ſeine Kentniſſen erweiterte, und ſie bei Verfertigung ſeiner gelehrten Arbeiten in Raht nahm. Aelfredus hat wirklich, auſſer ſeinen Geſezzen, viele Bücher und Ueberſezzungen hinterlaſſen, davon aber nichts im Druk iſt, als:

1. Periplus Ohtheri & Wulfſtani, der vor ſeiner ungedrukten Ueberſezzung der Geſchichte des Oroſius ſtehet.

2. Sei-

2. Seine Ueberſezzung des Pſalters, welche ſeine lezte Arbeit war, worüber er ſtarb, und die Ausführung einer andern Hand überlies.

3. der 5 Bücher des Beda de geſtis Anglorum, und

4. der 5 Bücher des Boethius de conſolatione. Es ſtarb dieſer preiswürdige Fürſt den 28. Oct. des J. 900.

Ausgaben.

Periplus Ohtheri, ut & Uulſtani, ab *Aelfredo* in Praefatione traductionis ſuae Oroſii hiſtoriae, deſcriptus. Angloſaxonice & latine.

c. *Joh. Spelmanni* Vita Aelfredi regis. Oxon. 1678. fol. App. VI.

Periplus Ohtheri, Halgolando-Norwegi, ut & Wulfſtani, Angli, ſecundum narrationes eorundem de ſuis, unius in ultimam plagam Septentrionalem; utriusque autem in mari Balthico navigationibus, iuſſu *Aelfredi* Magni, Anglorum regis, ſeculo a nativitate Chriſti nono factis; ab *ipſo Rege* anglo-ſaxonica lingua deſcriptus, demum a Collegii magnae aulae Univerſitatis Oxonienſis alumnis latine verſus, &, una cum *Joh. Spelmanni* Vita *Aelfredi* Magni, e veteri codice manuſcripto Bibliothecae Cottonianae editus; iam vero ob antiquitatem & ſeptentrionalis tum temporis ſtatus cognitionem, repetitus ac brevibus notis adauctus ab *Andrea Buſſaeo.*

c. *Arii* Polyhiſtoris libro de Islandia. Hafn. 1744. 4.

* * *

Pſalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus a *Joh. Spelmanno* D. Henr. fil. editum e vetuſtiſſimo exemplari MS. in Bibliotheca ipſius *Henrici* & cum tribus aliis non multo minus vetuſtis colla tum. Lond. exc. R. Badger, 1640. 4.

* * *

An. Manl. Sever. Boethii conſolationis philoſophiae libri V. Anglo-Saxonice redditi ab *Alfredo*, inclyto Anglo-Saxonum rege. Ad apographum Junianum expreſſos edidit *Chriſtophorus Rawlinſon.* Oxon. theatr. Sheldon. typ. Junianis, ſumtibus editoris, 1698. 8.

* * *

Bedae hiſtoria eccleſiaſtica &c.
S. oben den Art. Beda, S. 519.

DCCXXXI.

Johannes.

um das J. 900.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. I. p. 568.
Humfr. Hodii proleg. de Jo. Malela.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 138.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 408.

Leben und Schriften.

Johannes Malelas, von Antiochien, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, wird von einigen um die Zeit des Kaiſers Juſtinianus geſezzet; Hody und Oudinus haben aber mit guten Gründen dargethan, daß er in das neunte Jahrhundert gehöre. Seine hiſtoria Chronica ging von Erſchaffung der Welt an, und gehet, wie ſie jezt vorhanden iſt, bis auf die Regierung des Kaiſers Juſtinianus. Sie iſt aber am Ende verſtümmelt, daß man

man nicht ſagen kan, wie weit ſie ihr Urheber fortgeführet hat. Auch der Anfang fehlet bis auf den Tod des Vulcanus, der mit den Excerptis chronologicis eines Ungenanten erſezzet worden iſt. Uebrigens ſtehet das Werk wegen der vielen Fabeln, Unrichtigkeiten und elenden Schreibart in ſchlechtem Wehrte.

Ausgaben.

Joannis Antiocheni cognomento *Malalae* Hiſtoria chronica. E MS. Cod. Bibliothecae Bodleianae nunc primum edita. Cum interpret. & notis *Edm. Chilmeadi*, & triplici indice rerum, autorum, & vocum barbararum. Praemittitur Diſſertatio de autore per *Humfredum Hodium.* Accedit Epiſtola *Richardi Bentleii* ad Jo. Millium, cum indice ſcriptorum, qui ibi emendantur. Oxonii, e theatr. Sheldon. 1691. 8.

Es iſt dieſe Ausgabe zu Venedig, bei Joh. Bapt. Paſquali, 1733. fol. als ein Anhang zu dem Corpore Byzantino nachgedrukt worden.

DCCXXXII.

Johannes.

im J. 904.

M. Hankius de Byzant. rer. SS. l. 1. c. 22.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 351.

Leben und Schriften.

Johannes Cameniata, aus Theſſalonica, hatte den Exarchus Helladis zum Vater, und war Lector und Cubucleſius der Kirche zu Conſtantinopel, welcher vor dem Erzbiſchof den Biſchofsſtab herzutragen pflegte, wenn er öffentlich erſchien. Er war zu Theſſalonich gegenwärtig,

als dieſe Stadt im J. 904. von den Saracenen eingenommen wurde, von denen er als ein Gefangener weggeführet, und endlich nach Tarſus gebracht wurde. Hier ſchrieb er auf Veranlaſſen des Gregorius von Cappadocien ſeine noch vorhandene Erzehlung von der Einnahme ſeiner Vaterſtadt.

Ausgaben.

Joannis Cameniatae Narratio de excidio urbis Theſſalonicae, Graece, cum *Leonis Allatii* verſione Latina.

in *L. Allatii* Συμμίκτοις. Col. Agr. 1653. p. 178.

-- eadem, Graece, cum nova verſione Latina *Franc. Combefiſii.*

inter Scriptores Hiſt. Byz. poſt Theophanem. Pariſ. 1685. fol.

DCCXXXIII.

Leo.

geſt. im J. 911.

Martin. Hankius de Byzantin. rer. SS. P. I. c. 23. p. 412.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 64.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 363.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 394.
Algemeine Welthiſt. Th. 15. S. 29. f.

Leben und Schriften.

Leo der VI. der Sohn des Kaiſers Baſilius Macedo, und Nachfolger in der Regierung, beſas den Thron von dem J. 889. bis 911. Er hatte den Photius zum Lehrer, der ihn in allen Wiſſenſchaften unterrichtete, und un-

unter deſſen Anweiſung Leo ein ſo gelehrter Herr wurde, daß man ihm den Beinamen Sophus oder Sapiens beilegte. Er vollendete die von ſeinem Vater angefangene Verbeſſerung des Rechts, und brachte die Samlung der kaiſerlichen Verordnungen (τῶν βασιλικῶν διατάξεων) durch ſeinen Hauptman von der Leibgarde, Sabbatius oder Symbatius, zu Stande, welche ſein Sohn Conſtantinus Porphyrogennetus aufs neue durchſehen und verbeſſern laſſen. Sie ſind aus den damals vorhandenen griechiſchen Ueberſezzungen der Inſtitutionen, Pandekten, des Codex und der Novellen, aus den Commentariis der griechiſchen Juriſten, aus den PP. und Conciliis und andern kaiſerlichen Verordnungen zuſammen getragen, und beſtehen aus ſechs Bånden (τεύχη) und ſechzig Büchern, daher ſie bald ἑξηκοντάβιβλος, bald ἑξάβιβλος genennet werden. Dieſe ſechzig Bücher ſind noch ſamtlich griechiſch vorhanden, aber noch nicht alle gedrukt. Fabrotus hat in ſeiner Ausgabe nur ein und vierzig ganze Bücher, die übrigen Bücher ſind von ihm aus der ſynopſi Baſilicon, u. ſ. w. zuſammen getragen. Der berühmte Syndicus zu Roterdam, Meerman, hat das neun und vierzigſte, funfzigſte, ein und zwei und funfzigſte Buch herausgegeben. Es fehlen demnach noch das neunzehnte, ein und dreiſſigſte bis ſieben und dreiſſigſte, drei und vierzigſte, vier und vierzigſte und funf und funzigſte bis ſechzigſte Buch. Von dem ſechzigſten Buche hat man eine lateiniſche Ueberſezzung von Jacobus Cuiacius. Nach dieſer Samlung ſind von Leo noch einige neue Verordnungen publiciret worden. Ihm und ſeinem Sohn Conſtantinus Porphyrogennetus wird auch eine Ἐκλογὴ τῶν νόμων beigelegt, die

mit

mit des Baſilius Προχείρω pflegt verwechſelt zu werden. Dieſes iſt ungedrukt; von jener hat Marq. Freher ein Stük drukken laſſen. Die übrigen Schriften des Kaiſers ſind:

1. Conſtitutionum militarium breviarium (τῶν ἐν πολέμοις τακτικῶν σύντομος παράδοσις).

2. Orationes XVI. deren Verzeichnis beim Cave ſtehet.

3. Epiſtola ad Omarum Saracenum de fidei Chriſtianae veritate & Saracenorum erroribus.

4. Canticum compunctionis ex meditatione extremi iudicii.

5. Carmen iambicum de miſero Graeciae ſtatu.

6. Verſus retrogradi ſ. καρκίνοι XXVII.

7. Diſpoſitio, quem ordinem habeant Throni eccleſiarum patriarchae Cp. ſubiectarum.

8. Epigramma in ſpectaculum unius diei, εἰς τὸ μονημέριον.

9. Oracula XVII. de futuris Imperatoribus Patriarchis, rebusque Cpolitanis, in griechiſchen jambiſchen Verſen, und mit beigeſezten Bildern. Es iſt zweifelhaft, ob Leo der Verfaſſer iſt.

Ausgaben.

Βασιλικων libri LX. in ſeptem Tomos diviſi. *Carolus Annibal Fabrotus* latine vertit, & graece edidit, ex bibliotheca regis Chriſtianiſſimi. Pariſiis, ſumpt. Seb. & Gabr. Cramoiſy, 1647. fol.

Baſilicorum libri quatuor IL. L. LI. & LII. Ex codice manuſcripto regiae bibliothecae Pariſienſis, nunc primum integre editi. Latine vertit, variantes lectiones collegit, notasque criticas ac iuridicas, tam aliorum quam ſuas, addidit *Gul. Otto Reitz.* in

in *Ger. Meermani* Novo Theſ. J. Civ. & Can. To. V.

Βασιλικων liber LX. quo iuris civilis Tituli LXX. omnia crimina, quaeque ad illorum cauſas variaque iudicia ac poenas ſpectant, continentes, veterum Graecorum Juriſconſultorum ſcholiis explicantur: *Jacobo Cuiacio* interprete. Lugd. Cl. Senneton. 1566. fol.

Libri VIII. Βασιλικων διαταξεων, id eſt, Imperialium conſtitutionum, in quibus continetur totum ius civile, a *Conſtantino Porphyrogenneta* in LX libros redactum, *Gentiano Herveto* interprete. Acceſſit & Liber LX, *Jacobo Cuiacio* interprete. In his libri IV. priores ex viri docti codice varie aucti & interpolati, ut ex Notationibus opere extremo adiectis patet. Legum e iure Juſtinianeo facta ubique in margine diligens indicatio. Cum praefatione *Dionyſii Gothofredi*, qua librorum horum ratio indicatur, explicaturque utilitas. Hanoviae, typ. Wechel. Claud. Marne, & haer. J. Aubrii 1606. fol.

Die von Hervetus überſezten Bücher ſind das fünf und vierzigſte, ſechs und vierzigſte, ſieben und acht und vierzigſte: ferner das acht und zwanzigſte, neun und zwanzigſte und dreiſſigſte. Sie ſind zuerſt Paris 1557. fol. gedrukt. Cuiacius iſt nicht ſehr mit dieſer Ueberſezzung zufrieden geweſen.

LX librorum βασιλικων, id eſt, univerſi iuris Romani, auctoritate principum Rom. Graecam in linguam traducti, Ecloga ſive Synopſis, hactenus deſiderata nunc edita, per *Joan. Leuncla-*

vium,

vium, ex Joan. Sambuci Bibliotheca. Item Novellarum antehac non publicatarum liber. Adiunctae ſunt & Adnotationes interpretis, quibus multae leges multaque loca iuris civilis reſtituuntur & emendantur. Baſileae, per Euſ. Epiſcopium & Nicolai Fr. heredes. 1575. fol.

* * *

Leonis -- Tactica, ſive de re militari Liber. *Joh. Meurſius* Graece primus vulgavit & notas adiecit. Cum verſione Latina *Joh. Checi*. Lugd. B. J. Balduin. 1612. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 222.

Dieſe Ausgabe iſt das folgende Jahr mit einem neuen Titel des *Aeliani* Tacticis ed. *Arcerio* beigefügt worden. Meurſius hat drei Handſchriften gebraucht, die einander ergänzten. Die lateiniſche Ueberſezzung iſt zuerſt Baſel, 1554. 12. gedrukt worden.

– idem *Joh. Lamius*. Ex abſolutiſſimo codice Laurentiano mutilum ſupplevit, atque reſtituit.

in *Meurſii* Opp. per *Lamium*, To. VI. p. 529. Florent. 1745. fol.

-- Supplementa capitis XIX Tacticorum, Meurſianae editionis, ex codice Gudiano.

in *Fabricii* B. G. l. c. p. 372 ſqq.

Lami hat eben dieſe Ergänzungen aus einer Mediceiſchen Handſchrift in ſeiner Ausgabe; ſie weichet aber von der Gudiſchen Handſchrift in einigen Stükken ab. Es wäre zu wünſchen, daß Lami dieſe Verſchiedenheiten bemerket hätte.

– caput, Quomodo adverſus Saracenos pugnare oporteat, e codice Laurentiano, cum verſione Latina *J. Lamii*. in

in *Meurſii* Opp. To. V. Praefat. p. 4.

Eben daſelbſt ſind einige andere Ergänzungen eingedrukt, die zum Theil Ant. Poſſevinus in ſeiner Bibliotheca ſelecta lib. V. c. 7. aus alten griechiſchen Handſchriften bekant gemacht hat.

* * *

-- homiliae novem, Gr. & Lat. ex Bibliotheca Bavarica, edente *Jac. Gretſero.*

c. *Gregorii Nyſſ.* Commentario duplici in Pſalmos, ed. *J. Gretſer.* Ingolſt. 1600. 4.

in *J. Gretſeri* Opp. To. XIV.

--- Oratio in crucis exaltationem Graece & Latine.

in *J. Gretſeri* Opere de Cruce, p. 1225. Opp. To. II.

-- Orationes X. Graece, cum verſione Latina & notis *Franc. Combefiſii.*

in *Eiusd.* Bibliotheca PP. Graecolat. Auctar. nov. To. I. p. 1605.

Eben dieſe Predigten ſtehen lateiniſch in der Bibl. PP. max. To. XVII. p. 22.

* * *

-- Epiſtola ad Omarum Saracenum, ex Chaldaico verſa a *Sebaſtiano Champerio.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVII. p. 45.

* * *

-- Canticum compunctionis, interprete *Jac. Pontano.*

ibid. To. XXII. p. 747.

* * *

-- carmen iambicum de miſero Graeciae ſtatu, Grae-

Graece, cum verſione Latina *Franc. Lucidi.*

in *Leonis Allatii* lib. II. de conſenſ. Eccl. Occ. & Or. p. 854.

* * *

-- verſus retrogradi XXVII. *Graece.*

in *L. Allatii* Excerpt. Gr. Rhet. Ro. 1641. 8. p. 398.

* * *

-- Diſpoſitio, quem ordinem habeant Throni Eccleſiarum, Patriarchae Cpol. ſubiectarum. Graece, cum verſione latina *Jo. Leunclavii.*

in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. Frf. 1596. f. p. 88.

ad calcem *Codini*, ed. *J. Goaro.* Pariſ. 1648. & Venet. 1729.

* * *

-- Epigramma. *Gr.* cum annotationibus *Brodaei* & *Opſopoei.*

in Epigrammat. Libris VII. Frf. 1600. p. 3.

* * *

-- Oracula XVI. Graece nunc primum edita, cum verſione Latina *Geo. Douſae.*

in *Rutgerſii* Var. Lect. Lib. V. c. 8. p. 467.

-- Oracula XVII. Graece & Latine, cum figuris, antiqua graeca paraphraſi, & notis *Pet. Lambecii.*

c. *Ge. Codini* Excerptis de antiquit. Cpolit. Pariſ. 1655. fol.

DCCXXXIV.

Baſilius.

nach dem J. 911.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VIII. p. 136.

Leben und Schriften.

Baſilius, Patricius und Kammerherr bei dem Kaiſer Conſtantinus Porphyrogennetus, hat Naumachica geſchrieben. Fabricius hat ſie am angeführten Orte zuerſt griechiſch in Druk gegeben.

DCCXXXV.

Notkerus.

geſt. im J. 912.

Ekkehardi Minimi Jun. vita Notkeri, ap. *Goldaſtum* rer. Aleman. To. I. p. 226. *Caniſ.* antiq. Lect. To. III. p. 552. c. obſ. *Baſnag. eadem*, cum comm. praev. & notis *Dan. Papebrochii*, in *Act. SS. Antv.* Apr. To. I. p. 576. & in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. To. VII. p. 11.

Jo. Metzler de vir. illuſtr. San. Gallenſ. lib. I. c. 21.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 320.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 134.

Leben.

Notkerus, oder Notgerus, unterſcheidet ſich von andern, die eben dieſen Namen führten, durch den Beinamen Balbulus, welchen er wegen ſeiner ſchweren Sprache bekam. Er iſt zu Heiligau, wenige Meilen vom Kloſter S. Gallus, zur Welt gekommen, und in die-

dieſer Abtei in den Orden des heil. Benedictus getreten, wo er die freien Künſte unter der Anführung des Marcellus und Iſo lernte. Er legte ſich vorzüglich auf die Muſik, und verbeſſerte nachher den Kirchengeſang nach der römiſchen Singart, und ſtund einige Zeit den Schulen vor, wobei er ſo wol viel Bücher abſchrieb, als ſelbſt verfertigte. Einige machen ihn ohne Grund zum Abt zu S. Gallus. Er ſtarb den 6 April des J. 912. und wird in ſeiner Abtei als ein Heiliger verehret.

Schriften.

Die Schriften, welche man ihm beilegt, ſind

1. Liber de interpretibus divinarum ſcripturarum, iſt an den nachmaligen Biſchof Salomon zu Coſtniz gerichtet, den er nicht nur zur Leſung der Schriftausleger, ſondern auch der Kirchen- und Heiligengeſchichte aufmuntert, ſo daß das Werk für eine Methode in den damaligen Zeiten die Theologie zu lernen gehalten werden kan.

2. Sequentiarum liber I. iſt in den erſten Jahrhunderten, nachdem es geſchrieben worden, in groſſem Gebrauch geweſen.

3. Martyrologium, iſt um das J. 894. geſchrieben, und das beſte unter ſeinen Werken. Es fehlet daran das Ende vom 26 October an. Notkerus hat ſich vornehmlich an die ähnlichen Bücher des Rabanus und Ado gehalten.

4. Carmina quaedam.

5. Epiſtola ad Rutpertum.

6. Man hält ihn auch für den Verfaſſer des Lebens Carolus M. welches unter der Aufſchrift monachi S. Gallenſis im Druk iſt.

7. Irrig hat man ihm die teutſche Ueberſezzung des Pſal-

Pſalters beigelegt, welche den Notkerus Labeo zum Urheber hat.

Ausgaben.

B. *Notkeri Balbuli* -- Liber de interpretibus divinarum ſcripturarum. Erutus e MS. Codice monaſterii Zwetlenſis, a *Bertrando Gſeuger*.

in *B. Pezii* Theſ. anecd. noviſſ. To. I. P. I. p. 1.

* * *

-- Liber ſequentiarum. In lucem editus e MS. codice imperial. monaſterii S. Emmerammi Ratisb. a *Bern. Pez*.

ibid. p. 15.

* * *

-- martyrologium.

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. II. P. 4. p. 85. ed. *Baſn.*

* * *

-- carmina.

inter Epigrammata & hymnos ſacros illuſt. viror. Monaſt. S. Galli, ap. *Caniſ.* l. c. P. 3.

-- verſus ad regem ſuſcipiendum.

in *Lyſeri* hiſtoria poetar. medii aevi, p. 274.

* * *

Libri duo de geſtis Caroli Magni, regis Francorum & Imperatoris, ad Carolum Craſſum Imperatorem eiusdem Caroli pronepotem ſcripti a quodam *Monacho S. Galli*, a *Caniſio* primum ex cod. MS. Bibliothecae Monacenſis Ser. Duc. Bavariae editi, cum annotationibus *Jac. Baſnagii*.

in *Caniſii* Lect. ant. To. II. P. 3. p. 55. ed. *Baſn.*

-- iidem.

in *Du Cheſne* SS. rer. Franc. To. II. p. 107.

-- iidem, ex editione *Du Cheſnii*, collata cum codice MS. Biblioth. reg. Pariſ.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. p. 106.

-- iidem, ad veterem codicem Obrechti reviſi & emendati.

in *Hahnii* Collect. Mon. vet. To. II. p. 534.

Dieſer Druk iſt in vielen Stellen beſſer als die vorhergehende Ausgaben, jedoch auch in manchen fehlerhafter als jene.

DCCXXXVI.

Albatenius,

um das J. 912.

Herbelot Bibliotheque Oriental. v. *Batani.*

G. J. Voſſius de matheſi c. 36. §. 6.

Leben und Schriften.

Albatenius, oder Albategnius, hies eigentlich Moſes Ben Giaber, und führte von ſeiner Vaterſtadt Batani in Meſopotamien den Beinamen Al Batani. Er wird auch Mahometes Aractenſis von der Stadt Aracta genant, wo er ſich die meiſte Zeit aufgehalten hat. Er war ein arabiſcher Fürſt, und beſchäftigte ſich mit der Aſtronomie, wovon er um das J. 912. Obſervationen geſchrieben hat. Sie ſind unter folgender Aufſchrift im Druk:

Albategnius de numeris ſtellarum & motibus, ſ. plen. tit. *Mahometis Albatenii* de ſcientia ſtellarum

rum liber, cum aliquot additionibus *Joannis Regiomontani* ex bibliotheca Vaticana tranſſcriptus. Bononiae, typ. haer. Vict. Benatii, 1645. 4.

Der lateiniſche Ueberſezzer nennet ſich Plato Tiburtinus. Der Herausgeber iſt Bernardinus Ugulottus.

DCCXXXVII.

Arethas.

um das J. 914.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 791.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 426.
M. le Quien Oriente Chriſt. To. I. p. 382.

Leben und Schriften.

Arethas, Erzbiſchof zu Cäſarea in Cappadocien, um das J. 914. wie von Oudinus iſt dargethan worden, hat 1. Commentarium in S. Johannis Apocalypſin ex diverſis patribus geſamlet, deſſen Ausgaben unter dem Artikel Oecumenius zu ſuchen ſind; und 2. Sermonem de Samona, Guria, & Abibo martyribus geſchrieben. Dieſe Rede ſtehet beim Surius d. 15. Nov.

DCCXXXVIII.

Regino.

geſt. im J. 915.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 111.
J. Trithemius de SS. E. c. 295.
Seb. de Rotenhan Ep. de Reginone, cum Chronico.
Joach. Hildebrandi vita Regin. praef. Libb. de diſcipl. eccl.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 68.
Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. 2. p. 174.
Caſ. Oudinus de SS. E. To. II. p. 407.
J. Fr. Reimmans hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 368.
Biblioth. Lat. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 148.
J. N. ab Hontheim hiſt. Trev. dipl. To. I. p. 152.

Leben und Schriften.

Regino, oder Rhegino, war Mönch in dem Kloſter Prüm im Trieriſchen Kirchenſprengel, und wurde nachmals Abt, aber im J. 899. wieder verſtoſſen. Er ging nach Trier, wo ihm der Erzbiſchof Ratbodus die Abtei S. Martinus anvertrauete, und ſtarb im J. 915. Man hat von ihm 1. ein Chronicon von Chriſtus Geburt bis auf das J. 907. welches von einer andern Feder bis 967. fortgeſezzet worden iſt; und 2. De diſciplinis eccleſiaſticis & religione chriſtiana libri II. Das erſte beſtehet aus vier hundert und drei und vierzig Kapiteln, und betrift Kirchenſachen und Kirchenperſonen; das zweite Buch von vier hundert und ſechs und vierzig Kapiteln gehet das Leben der Layen an. Das Werk iſt eine Samlung von Canonibus Conciliorum, und anderer geiſt- und weltlichen Verordnungen. Vor jedem Buche ſtehet eine ſo genante Inquiſitio, oder Verzeichnis von Fragpuncten, welche der Biſchof bei der Kirchenviſitation zu thun hat. Die nach dem vier hundert und ſechs und vierzigſten folgende Kapitel ſind ein Anhang, und kommen nicht vom Regino. Man kan von dieſem Werke nachſehen J. G. Pertſchens kurze Hiſtorie des canoniſchen und Kirchenrechts S. 189. f.

Aus-

Ausgaben.

Reginonis, monachi Prumienſis, Annales, non tam de Auguſtorum vitis, quam aliorum germanorum geſtis, & docte & copioſe differentes, ante ſexingentos fere annos editi, (Chronicon a C. N. usque ad a. 967. editum a *Sebaſt. de Rotenhan*) Moguntiae, in aed. Jo. Scheffer, 1521. fol.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 182.

Die in der Hiſt. lit. de la Fr. l. c. aus der Utrechtiſchen Bibliothek angeführte Strasburgiſche Ausgabe, 1518. finde ich in demſelben nicht; ſondern zwo Frankfurtiſche von 1583. und 1609.

— idem Chronicon.

inter *Schardii* Chronolog. IV. Frf. 1566.

Piſtorii SS. rer. Germ. To. I. p. 1. ed. *Struv.*

Am leztern Orte ſtehen Anmerkungen des neuen Herausgebers dabei.

* * *

— de diſciplina eccleſiaſtica veterum praeſertim Germanorum libri duo, quorum alter clericos, alter laicos informat, ante octo infra dimidium ſecula ſcripti, ſed hactenus nondum quod conſtet, editi. Nunc primum ex vetuſto membranaceo MS. Bibliothecae Juliae typis excuſi opera & ſtudio *Joachimi Hildebrandi*. Helmaeſtad. Henning. Muller. 1659. 4.

Am Ende befinden ſich Zuſäzze aus einer Wieneriſchen und Mainziſchen Handſchrift, welche der Helmſtädtiſche Codex nicht hatte.

— libri II. de eccleſiaſticis diſciplinis & reli-

gione chriſtiana. *Stephanus Baluzius* ad fidem vetuſtiſſimi codicis emendavit, nunc primum in Gallia edidit, & notis illuſtravit. Acceſſit *Rhabani* - Epiſtola ad Heribaldum Ep. Antiſſiod. Pariſ. Fr. Muguet, 1671. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 198.

Dieſe Ausgabe hat vor jener den Vorzug, iſt aber ſelten.

DCCXXXIX.

Eutychius.

geſt. im J. 940.

Vita, ex *Ebn Abi Oſaibae* hiſtoria medicorum, Arabice & Latine, praef. *Eutychii Annal.*

J. Seldenus praefat.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 96.

M. Le Quien Oriente Chriſt. To. II. p. 476.

Leben und Schriften.

Eutychius, ein Egyptier von Geburt, aus der Stadt Foſtat, hies in arabiſcher Sprache Said Ibn Batrick. Er trieb die Arzneikunſt, und gelangete im J. 933. zum Patriarchat zu Alexandria, dem er bis in das J. 940. vorgeſtanden hat. Er hat in arabiſcher Sprache unter dem Titel, Contextio gemmarum, Jahrbücher von Erſchaffung der Welt bis ins J. 940. an ſeinen Bruder Iſa geſchrieben. Das ihm beigelegte Chronicon Saracenico - Siculum iſt nicht von unſerm Eutychius, ſondern von einem jüngern Araber aus Sicilien.

Ausgaben.

Eutychii -- contextio gemmarum, ſ. annales, arabice & latine, interprete *Edwardo Pocockio.* Oxon. Humphred. Robinſon, 1658. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. II. p. 178.

-- Eccleſiae ſuae origines, ex eiusdem Arabico nunc primum typis edidit, ac verſione & commentario auxit *Joh. Seldenus.* Lond. Rich. Biſhop, 1642. 4.

S. ib. p. 247.

Iſt ein Stük von den Annalibus, und ſtehet auch in *Seldeni* Opp. Vol. II. p. 410.

* * *

Chronicon Saracenico-Siculum, ab a. Ch. 827. ad annum 963. Arabice & latine, e cod. Cantabrigienſi.

in *J. B. Caruſii* Biblioth. Sic. To. I.

-- idem, Latine e praecedente editione.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. 2. P. 2. p. 742.

DCCXL.

Saadias.

geb. im J. 892. geſt. im J. 942.

Baſnage Hiſt. des Juifs, l. IX. c. 4. p. 101 ſq.

J. Ch. Wolfius B. H. To. I. p. 932. n. 1753.

Jac. Bruckers Fr. aus der philoſ. Hiſt. Th. 4. S. 471. u. 522.

-- hiſt. crit. philoſ. To. II. p. 847.

Leben und Schriften.

Saadias, mit dem Beinamen Gaon, d. i. der Vortrefliche, war von Geburt ein Egyptiſcher Jude. Er verdienet unter den gelehrten ſeiner Zeit billig eine Stelle, da er nicht nur das anſehnliche Amt eines Rectors der hohen Schule zu Sora vom J. 4687. Chr. 927. bis an ſeinen im funfzigſten Jahre erfolgten Tod, im J. 4702. Ch. 942. geführet hat, deſſen er ſich jedoch wegen ſeiner Streitigkeiten mit dem Vorſteher der Juden ſieben Jahre lang entſchlagen muſte; ſondern auch weil er den erſten, ob ſchon, wie zu vermuhten iſt, nicht glüklichen Verſuch zu der hebräiſchen Sprachkunſt gemacht hat, weil er mit der Cabbala zu ſehr eingenommen war, und wegen der nicht unbeträchtlichen Anzahl ſeiner Schriften. Von dieſen ſind die grammaticaliſchen verloren gegangen. Unter denen noch vorhandenen ſtehet oben an ſeine

1. arabiſche Ueberſezzung oder vielmehr Umſchreibung der fünf Bücher Moſes. Die ihm auch zugeſchriebene Ueberſezzung der Propheten und Pſalmen ziehet man billig in Zweifel.

2. Commentarius in librum Jezirah.

3. Liber de fide, ס׳ הָאֱמוּנָה, das jüdiſche theologiſche Lehrbuch, worin er unter andern gegen die unter den Juden eingeriſſene Lehre von der Selenwanderung ſtreitet.

Ausgaben.

R. *Saadiae Gaonis* paraphraſis Arabica Pentateuchi. charactere quadrato hebraico.

c. Pentateucho. hebr. Conſtantinop. 5306. Ch. 1546. fol.

Dieſe Ausgabe führt Wolf, l. c. und le Cat. de la

B.

B. du R. Theol. To. I. p. 17. an. Im Cat. Bibl. Lugd. Bat. ſtehet p. 311. eine Ausgabe, Cpol. 1551. und p. 315. eine andere, ibid. 1555.

-- eadem, cum verſione Latina *Gabrielis Sionitae.*

in Bibliis polyglottis Pariſienſ. To. VI.

- - - Anglican. To. I.

* * *

Sepher Jezirah, liber creationis. Adiuncti ſunt commentarii R. *Saadiae*, R. *Elieſer* de *Garniſa*, R. *Moſis Nachmon*, R. *Moſes Butrilli*, & R. *Abraham* fil. *Dior.* Hebr. Mantuae, 1562. 4.

* * *

Sepher Haamunot, liber fidei; ſive tractatus theologicus de creatione mundi; de ſingularitate Dei; de praeceptis & admonitionibus; de cultu Dei & rebellione; de meritis & debitis; de natura animi; de mortuorum reſurrectione; de redemptione ultima quam ſibi Judaei pollicentur; de mercede & poena; de inſtitutione vitae humanae; Arabice ſcriptus per *R. Saadiam Gaon*: Hebraice converſus a R. *Juda Aben Tybbon.* Conſtantinopoli, 1546. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 76.

Wolf führet eine Conſtantinopolitaniſche Ausgabe von 1562. 4. und eine Amſterdamiſche von 1648. an. Jene ſteht auch in dem Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 319.

DCCXLI.

Leo.

nach dem J. 949.

J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 380.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 128.
Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. 2. c. 7.

Leben und Schriften.

Leo, ein Sprachlehrer und einer von den byzantiniſchen Geſchichtſchreibern, iſt wahrſcheinlich eine Perſon mit demjenigen, der Aſianus oder auch Car von Carien beigenamet wird. Er hat Chronographiam recentiorum imperatorum geſchrieben, die vom J. 813. bis 949. vom Anfang der Regierung Leo des Armeniers bis auf den Tod des Romanus Lacapenus, gehet. Nach dem Cave erſtrekket ſie ſich bis 1013. er hat ſich aber verſehen. Dieſe Jahrzahl, welche am Ende der Pariſiſchen Handſchrift ſtehet, zeiget nur das Jahr der Verfertigung gedachter Handſchrift an.

Ausgaben.

Leonis Grammatici, Chronographia ſ. vitae recentiorum Imperatorum, Graece & Latine, *Jac. Goar* interprete, & cum notis *Franc. Combefiſii.*
Acc. *Theophanis* Chronographiae. Pariſ. 1655. und Venet. 1749.

DCCXLII.

Nonus.

vor dem J. 959.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XII. p. 685.
J. Freind Hiſt. med. p. 206.
Chr. W. Keſtners Mediciniſches Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Nonus, ein griechiſcher Arzt, hat auf Befehl des Kaiſers Conſtantinus Porphyrogennetus breviarium oder Epitomen praeceptorum medicae artis curationisque morborum verfertiget. Jeremias Martius hält den erwähnten Conſtantinus für des Conſtantinus Ducas Sohn: die Beſchaffenheit des Werks macht es aber wahrſcheinlicher, daß der ältere Conſtantinus Porphyrogennetus zu verſtehen ſey, von dem bekant iſt, daß er mehrere dergleichen Auszüge veranſtaltet habe. Durch dieſen Umſtand, daß das Werk ein Auszug iſt, wird auch der dem Verfaſſer von Freind zur Laſt gelegte gelehrte Diebſtal entſchuldiget.

Ausgaben.

Noni de omnium particularium morborum curatione, ſic ut febres quoque & tumores praeter naturam complectatur, Liber graece & latine nunc primum in lucem editus, & ſumma diligentia converſus per *Hieremiam Martium*. Argent. Joſias Rihelius, 1568. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223. Bibl. Gunz. p. 61.

DCCXLIII.

Geneſius.

vor dem J. 959.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 97.
J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 23. Vol. VI. p. 596.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 435.
Jöchers Gelehrten Lexicon, h. v.

Leben und Schriften.

Joſeph Geneſius, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, hat auf Befehl des Kaiſers Conſtantinus Porphyrogennetus de rebus Conſtantinopolitanis a Leone Armeno ad Baſilium Macedonem libros quatuor geſchrieben, welche endlich aus der Leipzigiſchen Univerſitätsbibliothek zum Druk gekommen ſind.

Ausgabe.

Joſephi Geneſii de rebus Conſtantinopolitanis a Leone Armenio ad Baſilium Macedonem libri quatuor. Nunc primum editi. Venetiis, typ. Jo. Bapt. Paſquali, 1733. fol.

Der Herausgeber hat die Abſchrift von Johan Burckhard Menken aus Leipzig bekommen. Die dabei befindliche lateiniſche Ueberſezzung und Anmerkungen ſind von Stephanus Bergler.

DCCXLIV.

Conſtantinus.

geb. im J. 905. geſt. im J. 959.

Mart. Hanckius de Byzant. rer. SS. lib. 1. c. 25.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 92.

J. A.

J. A. Fabricius B. G. lib. 5. c. 5. §. 17. Vol. VI. p. 486.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 421.
J. H. Leichius de vita & rebus geſtis Cſtantini Porphyrog. Lipſ. 1746. & praef. Ceremonial. Byzant.
Algemeine Welthiſtorie. Th. 15.

Leben und Schriften.

Conſtantinus, der von ſeinem Vater, Leo dem Weiſen, im Purpur gezeuget worden iſt, und deswegen Porphyrogennetus zugenamet wird, folgete ſeinem Vater als ein Knabe von ſieben Jahren im griechiſchen Kaiſerthum, und führte die Regierung theils unter Vormündern, theils mit ſeiner Mutter, ſeinem Schwiegervater, dem Feldherrn Romanus und endlich allein ſieben und vierzig Jahre lang, welche Zeit ſeinem Prinzen Romanus ſo lang ſchien, daß er ihr vermittelſt eines Gifttranks ein Ende machte. Conſtantinus zeigete eine groſſe Neigung für die Gelehrſamkeit, und lies ſich angelegen ſeyn, ihrem Verfal vorzubeugen, ob er ſchon nicht den beſten Weg dabei gegangen, und ſonderlich durch die veranſtaltete Auszüge und Samlungen den Untergang von manchem Schriftſteller verurſacht hat. Er ſuchte Gelehrte und Künſtler auf, welche die Wiſſenſchaften lehren und befördern muſten. Er ſelbſt war darin erfahren und gab ein Beiſpiel in ihrer Bearbeitung. Er ſchrieb ſelbſt und lies auch andere ſchreiben. Die Bücher, welche er ſelbſt geſchrieben und durch andere veranſtaltet hat, ſind

1. de adminiſtrando imperio ad filium Romanum, enthält ſchöne Nachrichten von der Stärke und Schwäche deſſelben gegen auswärtige Völker.

2. de

2. de Thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Von den Gouvernements, darin das orientaliſche und occidentaliſche Reich in den leztern Zeiten getheilet worden. Erzehlet dabei ihren Urſprung, und gibt gute Nachrichten von den Völkern, daraus ſie beſtanden.

3. Tactica, von der Kriegskunſt zu Waſſer und zu Lande. Dieſes Werk hat Lami aus einer Handſchrift des Scipio Maffei volſtändiger geliefert, in derſelben wird es aber nicht dem Conſtantinus Porphyrogennetus, ſondern dem Conſtantinus, des K. Romanus Sohn, beigelegt.

4. Strategicon de variarum gentium moribus, & quomodo unaquaeque earum pugnat, & quomodo ei pugnando reſiſtere oportet. Iſt von Lami aus der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz ediret.

5. Novellae Conſtitutiones XVII.

6. De ceremoniis aulae Byzantinae, libri II. Es ſcheinet, daß Conſtantinus, der Enkel unſers Conſtantinus, Antheil daran habe. Man ſehe von dem Werke *Fabricium*, l. c. p. 529. Bibl. Uffenbach. MS. p. 2. p. 537. und die Relationes de libris nov. Faſc. IV. p. 390. Faſc. IX.

7. Vita Baſilii Macedonis. Man ſ. *Fabric.* l. c. p. 349.

8. Narratio de imagine Chriſti ab ipſo ad Augarum Edeſſae regem miſſa, & Edeſſa Conſtantinopolin translata, A. C. 944.

Werke, die vom Conſtantinus veranſtaltet worden ſind.

9. Collectanea & Excerpta hiſtorico-politica & moralia. Von den drei und funzig Kapiteln, woraus

ſie beſtanden haben, ſind nur das ſieben und zwanzigſte, de legationibus, und das funfzigſte, de virtute & vitio, und beide nicht ganz vorhanden. Doch vermuhtet man, daß die am Ende des Ceremonialis befindliche λόγοι τῶν ἐν βίῳ εὐαρεςϐντων, ein Theil dieſer Excerptorum ſeyn mögten.

10. De re veterinaria libri duo, ebenfals eine Samlung aus verſchiedenen Schriftſtellern.

11. Geoponica, lib. XII. für deren Samler Caſſianus Baſſus von einigen gehalten wird, andere hingegen halten ihn nur für einen Schriftſteller, aus welchem Auszüge gemacht worden ſind.

Ausgaben.

Conſtantini Porphyrogenneti Opera. In quibus Tactica nunc primum prodeunt. *Joannes Meurſius* collegit, coniunxit, edidit. Lugduni Batav. off. Elzevir. 1617. 8.

Es enthält dieſe Samlung die N. 1. 2. 3. und 5. angezeigete Werke, mit den Anmerkungen der erſten Herausgeber. Das Buch de adminiſtrando imperio hat Meurſius zuerſt Lugd. B. 1610. 8. herausgegeben.

-- opera.
in *J. Meurſii* Opp. To. VI. p. 921. ed. Jo. Lamio.

Dieſe Ausgabe enthält die fünf erſten Werke des Conſtantinus. Es fehlen aber die Anmerkungen, ausgenommen des Meurſius, deſſen Ueberſezzung von dem Buche de adminiſtrando imperio beſonders gedrukt, und dagegen dem griechiſchen Text die Ueberſezzung des Banduri an die Seite geſezzet worden iſt. Von den Tacticis, die von Meurſius nicht überſezzet ſind,

und dem Strategico hat Lami Ueberſezzungen gemacht.

* * *

-- de adminiſtrando imperio liber, graece & latine, cum notis *Anſ. Bandurii.*

in *Ej. Bandurii* Imperii Orient. To. I.

* * *

-- de thematibus, ſive de agminibus militaribus, per imperium orientale diſtributis, liber, Graece & Latine. Ex bibliotheca & verſione *Bonaventurae Vulcanii*, cum notis *eiusdem.* Lugd. Bat. off. Plantin. 1588. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 223.

-- de thematibus occiduae partis Orientalis imperii libri duo, graece nunc primum e biblioth. reg. editi, a *Fed. Morello* recenſiti, latine verſi, & notis illuſtrati. Lutet. Pariſ. Fed. Morel. 1609. 8.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. III. p. 854.

-- de thematibus imperii orientalis & occidentalis libri II. Graece, cum verſione & notis *Anſelmi Bandurii.*

in *Eiusd.* Imperii Orient. To. I.

* * *

-- Novellae conſtitutiones XIII. Graece, cum verſione latina, & caſtigationibus *Jo. Leunclavii.*

in *J. Leunclavii* Jure Graeco-Rom. To. I. lib. 2. p. 103. To. II. p. 139.

-- Novellae conſtitutiones IV. *Carolus Labbaeus* multis in locis reſtituit, auctiores & emendatiores quam antea editae, MSS. reg. ope fecit, & notis illuſtravit.

in-

inter Eiuſd. *Labbaei* Impp. Novellas conſtitutt. Gr. Lat. X. Pariſ. 1606. 8.

* * *

-- libri duo de ceremoniis aulae Byzantinae. Prodeunt nunc primum graece cum latina interpretatione & commentariis. Curarunt *Jo. Henricus Leichius*, & *Jo. Jacobus Reiſkius*. Tomus primus, continens librum primum. Lipſiae, Jo. Frid. Gleditſchii, 1751. - - II. cont. librum ſecundum, ibid. 1754. fol.

Man ſehe von dieſer Ausgabe die oben angeführte Relationes &c.

* * *

-- Baſilius Macedo, ſ. hiſtoria de vita & rebus geſtis Baſilii Imperatoris, Graece & Latine, *Leone Allatio* interprete.

in *L. Allatii* Συμμίκτοις. lib. 2. p. 1. Col. Agr. 1653. 8.

-- eadem Hiſtoria, Graece, cum nova verſione Latina *Franc. Combefiſii*.

inter Scriptores poſt Theophanem. Pariſ. 1685.

* * *

-- Narratio de imagine Chriſti ab ipſo ad Augarum Edeſſae regem miſſa, & Edeſſa Conſtantinopolin translata. Graece, cum verſione ſua, notisque primus vulgavit *Franc. Combefiſius*.

in Faſciculo Origg. & antiquit. Cpol. p. 75.

* * *

Ex libris *Polybii* Megapolitani, Selecta de legationibus, & alia. (ſc. fragmenta ex Hiſtoriis, quae non extant: *Dionyſii* Halicarnaſſei, *Diodori*

Siculi, *Appiani* Alexandrini, *Dionis Caſſii* Nicaei de Legationibus, *Dionyſii* Liber LXXIX. & LXXX. imperfectus. Emendationes in Polybium -) Nunc primum in lucem edita ex Bibliotheca *Fulvii Urſini.* Antv. ex officina Cph. Plantini 1582. 4.

Excerpta de Legationibus ex *Dexippo* Atheni-enſi, *Eunapio* Sardiano, *Petro* Patricio & Magi-ſtro, *Priſco Sophiſta*, *Malcho* Philadelphenſi, *Menandro* Protectore, *Theophylacto Simocatta.* Omnia e Cod. MSS. a *Dav. Hoeſchelio*, edita interprete *Car. Cantoclaro*, cum eiusdem Notis. Accedunt Notae & Animadverſiones *Henr. Valeſii.* Pariſ. ex typographia regia, 1648. fol.

* * *

Polybii, *Diodori* Siculi, *Nicolai* Damaſceni, *Dionyſii* Hallicar. *Appiani* Alexandr. *Dionis* & *Joannis* Antiocheni Excepta ex Collectaneis *Conſtantini* Auguſti Porphyrogenetae. *Henr. Valeſius* nunc primum Graece edidit, Latine vertit, Notisque illuſtravit, Pariſ. ſumt. Mathurini du Puis. 1634. 4.

* * *

Veterinariae Medicinae Libri II. a *Jo. Ruellio* olim latinitate donati, nunc ſua ſcil. Graeca lingua primum in lucem editi. Baſ. ap. Jo. Valderum. 1537. 4.

S. Biblioth. Gunz. p. 83.

Medicinae Veterinariae Libri II. *Jo. Ruellio* interprete. Pariſ. ap. Sim. Colinaeum. 1530. fol.

* * *

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ, ſive de Re ruſtica Selectorum Li-

Libri XX. *Jo. Alex. Braſſicani* opera in lucem editi. Accedunt *Ariſtotelis* de plantis libri II. Omnia Graece, Baſ. ap. Rob. Winter, 1539. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. p. 53.

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ. Geoponicorum, ſive de Re ruſtica Libri XX, *Caſſiano Baſſo* Scholaſtico Collectore, antea *Conſtantino Porphyrogenneto* a quibusdam adſcripti. Graece & Latine. Graeca cum MSS. contulit, Prolegomena, Notulas & Jndices adiecit *Pet. Needham.* Cantabrigiae, typis Academicis. Impenſis A. & J. Churchill, 1704. 8.

Der Veldbaw, oder das Buch von der Veldt-Arbeit &c. vom Kayſer Conſtantino IV. in Griechiſcher Sprach beſchrieben, und durch Michael Herrn in Teutſche Sprache verdolmetſchet; Jezund aber vom neuen gemehret und an vielen Orten gebeßert durch Ludwig Rabus, Straſſb. durch Samuel Emmel, 1566. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. l. c.

DCCXLV.

Frodoardus.

geb. im J. 894. geſt. im J. 966.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 131.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 307.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 98.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 445.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Flodoard.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 313.

Leben.

Frodoardus, oder Flodoardus, iſt in Champagne zu Epernai ſur-Marne im J. 894. gebohren. Beim

Sigebertus und dem Johan von Trittenheim heiſſet er Flavaldus. Man ſchikte ihn in die Schule zu Reims, und ſein Wachsthum in den Wiſſenſchaften und der Tugend bewirkten ſeine Aufnahme unter die daſige Stiftsgeiſtlichkeit. Man vertrauete ihm anfänglich das Archiv der Kirche, deſſen er ſich mit Nuzzen für die Nachwelt in ſeinen hiſtoriſchen Werken bedienet hat. In der Folge wurde er Chorherr und Pfarrer zu Cormici. Er hing ſehr veſt an dem Erzbiſchof Artaldus, darüber er eine Zeitlang ſeiner Pfründen beraubet wurde, und in einen weitläufi en Arreſt kam. Frodoardus hatte die Widerwärtigkeiten in der Welt kennen lernen, und ging, um ſich ihnen zu entziehen, in ein Kloſter; er muſte aber in der Folge noch mehr davon überführet werden. Die Kirchen zu Noion und Tournai erwählten ihn zu ihrem Biſchof im J. 951. die Wahl blieb aber ohne Wirklichkeit. Im J. 963. begab er ſich zum Beſten ſeines Neffen ſeiner Prälatur, und beſchlos drei Jahre nachher ſein Leben.

Schriften.

Die Schriften des Frodoardus ſind hiſtoriſch, und übertreffen, in Anſehung der äuſſerſt elenden Beſchaffenheit des Zuſtandes der Gelehrſamkeit in dieſem Jahrhundert, die Erwartung weit. Sie ſind von Wichtigkeit und Nuzzen.

1. Annales oder Chronicon vom J. 919. bis 966. In Ducheſne Ausgabe fängt es vom J. 877. an, es meldet aber nur den Tod Carls des Kahlen, und darauf folget eine Lükke bis 919. Nach der Anzeige, die von einer Handſchrift in der Cottoniſchen Bibliothek gegeben wird, fängt es ſich gar vom Kaiſer Auguſtus an.

2. Hiſtoria eccleſiae Remenſis, ſ. geſta pontificum

cum Remenſium, libris IV. Dieſes iſt eine der authentiſchen Geſchichten, und gründet ſich auf die Archivaliſchen Urkunden, welche er unter den Händen hatte.

3. Von ſeinen hiſtoriſchen Poeſien, oder Triumphen der Heiligen, einem groſſen Werke von drei Theilen und vielen Büchern, hat man bisher nur einige Stükke im Druk. Es befindet ſich von den zween erſten Theilen eine Handſchrift zu Trier.

Ausgaben.

Flodoardi Chronicon ab anno 919 ad annum 966. cum appendice usque ad annum 978.
inter *Pithoei* XII. Scriptores coaetan. p. 109.
-- Excerpta.
in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. V. & VI.

* * *

Flodoardi preſb. eccleſiae Remenſis canonici Hiſtoriarum eiusdem eccleſiae libri IV. Nunc primum latine, & multo quam gallica verſio exhibebat auctiores, cum appendice, & aliis opuſculis ad eandem eccleſiam, hiſtoriamque ſpectantibus editi. Cura & ſtudio *Jacobi Sirmondi*. Pariſiis, off. Nivell. ap. Seb. Cramoiſy, 1611. 8.
-- hiſtoriae Remenſis eccleſiae libri IIII. Nunc primum cum ſcholiis in lucem editi opera & ſtudio *Georgii Colvenerii*. Addita eſt Appendix, & Catalogus omnium archiepiſcoporum Remenſium. Duaci, Jo. Bogard. 1617. 8.

Der Herausgeber hat ſieben verſchiedene Handſchriften verglichen, und gefunden, daß in der Sirmondiſchen Ausgabe bisweilen ganze Zeilen fehlen.

* * *

Fragmentum de Romanis pontificibus, a Gregorio II. ad Leonem VII. Ex codice Carmelitarum excalceatorum San-Germanenſi.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. p. 569.
L. A. Muratorii SS. rer. Ital. To. III. P. 2.

DCCXLVI.
Luitprandus.

nach dem J. 968.

Jo. Tritbemius de SS. E. c. 302.
Elogium praefixum Hiſtoriae a *Reubero* editae.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 100.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. I. p. 382.
Franc. Ariſii Cremona lit. To. I. p. 58.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
L. A. Muratorii praef. ad Luitpr. Hiſt.

Leben.

Luitprandus, der bei dem Johan von Trittenheim Eutrandus heiſſet, wird irrig mit dem Diaconus zu Toledo verwechſelt, er bekleidete dieſe geiſtliche Würde zu Pavia. Der Marggraf Berengarius ſchikte denſelben im J. 946. nach Conſtantinopel an den K. Conſtantinus Porphyrogennetus, die Freundſchaft zwiſchen ihnen zu beſtätigen. Luitprandus war in ſeinem Geſchäfte glüklich, und nach ſeiner Zurükkunſt wurde er mit dem Bisthum Cremona belohnet. Er wurde aber dem Berengarius verhaſſet, und alſo wieder von ihm daraus verſtoſſen. Es iſt dieſes vor dem J. 963. geſchehen; genauer läſſet ſich die Zeit nicht beſtimmen. Luitprandus begab ſich nach Teutſchland, und nahm ſeinen Aufenthalt bei Frankfurt. Im J. 963. wohnte er dem Concilium zu Rom bei, und

diente dem Kaiſer Otto I. zum Dolmetſcher, indem er des Kaiſers niederſächſiſchen Vortrag den Biſchöfen lateiniſch erklärete. Eben dieſer Kaiſer ſandte ihn im J. 968. nach Conſtantinopel an den Kaiſer Nicephorus Phocas, für ſeinen Prinzen um die Prinzeſſin Anna zu werben. Dieſe Geſandſchaft lief aber unglüklich ab, und **Luitprandus** muſte am Hofe und von den Biſchöfen viele Unbilligkeiten annehmen. Wie lange er nach dieſem noch gelebet habe, iſt unbekant.

Schriften.

Daß **Luitprandus** ein ſehr fähiger Man zu ſeiner Zeit geweſen, erhellet ſo wol aus ſeiner Lebensgeſchichte, als aus ſeinen Schriften, worin er es andern Geſchichtſchreibern zuvor thut. Sie beſtehen

1. in ſeiner Hiſtoria rerum in Europa geſtarum. Dieſe Geſchichte iſt dem Biſchof Regimundus zu Eliberis zugeſchrieben, und beſtehet aus ſechs Büchern, die vom J. 891. bis 946. gehen. Das dritte Buch hat er Antidoſin betitelt, worin er gegen den Berengarius aufgebracht iſt. Die ſechs lezten Kapitel des ſechſten Buchs ſind nicht vom **Luitprandus**.

2. Legationis ad Nicephorum Phocam ſuſceptae deſcriptio, iſt dem Kaiſer Otto und der Kaiſerin Adelheid zugeſchrieben. **Johan von Trittenheim** rechnet dieſe Geſandſchaft für das ſiebente Buch der Geſchichte.

3. Chronicon ab a. 606 ad 960. und

4. Adverſaria, ſind dem **Luitprandus** untergeſchoben, wie vornemlich **Antonius** l. c. dargethan hat. In den Adverſariis nennet ſich der Verfaſſer einen Biblio-

thecarius zu Fulda, p. 473. 483. 484. 490. Gleiche Beſchaffenheit hat es mit den

5. Vitis pontificum Romanorum a Petro usque ad Formoſum, a. 895. welche man für die Arbeit eines Teutſchen hält. Sie ſind ein Auszug aus dem Anaſtaſius.

Ausgaben.

Luitprandi - opera quae extant. Chronicon & Adverſaria nunc primum in lucem exeunt, P. *Hieronymi de la Higuera*, & D. *Laurentii Ramirez de Prado* notis illuſtrata. Antverp. off. Plantin. Balth. Moret. 1640. fol.

Dieſe Samlung enthält alle angezeigte Werke.

* * *

-- rerum ab Europae imperatoribus & regibus geſtarum libri VI.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 127. ed. Joann. *A. Ducheſne* SS. rer. Franc. To. 3. p. 562.

-- hiſtoria eiusque legatio ad Nicephorum Phocam Imp. cum notis *Henrici Caniſii*.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. II. p. 417.

Variantes Lectiones ad Hiſtoriam *Liutprandi* Tomo II. editam addendae, ex tribus manuſcriptis codicibus auguſtiſſimae Caeſareae bibliothecae depromtae.

ibid. To. II. P. II. p. 1079.

* * *

-- Legatio ad Nicephorum Phocam nomine Othonis Magni Imp. Auguſti. Nunc primum in lucem edita ſtudio & opera *Henrici Caniſii*.

c. Chronico *Victoris* Tunnun. Ingolſt. 1600. 4.

-- ca-

-- eadem.
in *Baronii* Annal. polit. eccl. ad a. 968. n. 11.

* * *

-- Chronicon ad Tractemundum Jlliberitanum in Hiſpania Epiſcopum, a multis hactenus deſideratum, nunquam editum, ex Bibliotheca D. *Thomae Tamaio de Vargas.* Acceſſere *eiusdem* notae & Fragmenta *Luitprando* attributa. Mantuae Carpetanorum, Franc. Martinez, 1635. 4.

* * *

-- opuſculum de vitis Romanorum pontificum. Item *Albonis* Floriacenſis Abb. Epitome de vitis eorundem ex Anaſtaſii Bibliothecarii Hiſtoria excerpta. Utrumque ex pervetuſtis MSS. codd. membraneis deſcriptum, & nunc primum typis procuſum. Moguntiae, Jo. Albin. 1602.

DCCXLVII.
Ratherius.

geſt. im J. 974.

Sigebertus Gembl. c. 127. c. ſchol. Miraei.
Ughelli Jtalia S. To. V. p. 734.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 95.
Acta SS. O. B. Sec. V. p. 478.
Foppens Bibl. Belgica, h. v.
Scip. Maffei Jſtoria liter. di Verona ſ. Veronae illuſtr. P. 2. p. 36.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 339.
Biblioth. Lat. med. & inf. aet. h. v.

Leben.

Ratherius ſtammet aus dem Lüttichiſchen. Von ſeinem Geſchlechte hat man keine ſichere Nachricht. Einige machen

machen ihn zum Sohn eines Zimmermans, andere zu eines Grafen von Viane. Er begab ſich in dem Kloſter Laubes in den Mönchsſtand, und ſeine gute natürliche Gaben waren ihm bei ſeinen Studien ſehr beförderlich. Doch brachte ihm nicht ſo wol ſeine Gelehrſamkeit, als andere Umſtände das Bisthum Verona von dem K. Hugo zuwege. Dieſes geſchah im J. 931. Allein eben dieſer König wurde ihm bei ſeiner Beförderung abgünſtig, und beraubte ihn ſeines Bisthums im J. 933. Ratherius begab ſich im J. 944. an den Hof K. Otto M. deſſen Bruder, Bruno, der nachmalige Erzbiſchof von Cöln, ein gelehrter Herr und Gönner der Gelehrten, dem Ratherius zum Bisthum Lüttich im J. 953. behülflich war. Seine Strenge machte ihn auch hier bald verhaſſet, daß er zu Anfang des Jahrs 956. vertrieben wurde. Er hielte ſich einige Zeit zu Laubes auf, gelangete durch K. Otto wieder zu dem Bisthum Verona, im J. 959. deſſen er ſich doch um das J. 967. wieder begab, und ſich an verſchiedenen Orten in der Diöces Lüttich aufhielte, und der Abtei Laubes bemächtigte, welche er jedoch im J. 971. wieder abtrat und nach Alne ging. Endlich machte der Tod im J. 974. ſeiner Walfahrt ein Ende, als er ſich zu den Grafen zu Namur begeben hatte.

Schriften.

Der gröſte Theil der Schriften des Ratherius betrift den elenden Zuſtand der Geiſtlichkeit und ſeine Verbeſſerung, und ſie haben an ſeinem Schikſal vielen Antheil. Dahin gehören

1. Volumen perpendiculorum, ſ. de contemtu canonum.

2. Con-

2. Concluſio deliberativa Leodii acta, ſ. Climax ſyrmatis.
3. Qualitatis coniectura cuiusdam.
4. Diſcordia inter ipſum Ratherium & clericos.
5. Apologeticus liber.
6. De clericis ſibi rebellibus.
7. De nuptu cuiusdam illicito.
8. Epiſtolae XVI. & Teſtamentum.
9. Epiſtola ſynodica ad preſbyteros & ordines caeteros per univerſam dioeceſin conſtitutos, ſchildert den Verfaſſer und die Unwiſſenheit der Geiſtlichkeit vortreflich.
10. Itinerarium *Ratherii* Romam euntis.
11. Sermones VIII.
12. Vita S. Urſmari Lobienſis.
13. Praeloquiorum libri VI. ſ. Agoniſticon. Moraliſche Anweiſungen für alle Stände.
14. De vita & translatione S. Metronis.

Ausgaben.

Ratherii opera.
in *L. Dacherii* Spicileg. Tom. II. p. 161-335.
In dieſer Samlung ſtehen die von N. 1-11. angezeigte Werke, bis auf einige Briefe ausgenommen.

* * *

-- Epiſtolae tres.
in *Chapeavillii* Scriptorib. Leodienſ. To.I. p.179.
-- Epiſtola de corpore & ſanguine Domini.
ibid. To. XII. p. 37.
-- Epiſtolae V.
in *Pezii* Codice diplomat. P. I. p. 93.

-- Epi-

-- Epiſtolae IV.

c. *Eiusd.* Praeloquiis p. 923. & 965 ſq.

* * *

-- Vita S. Urſinari Lobienſis ex editione *Surii* & cod. MS. Lobienſi, cum appendice.

in Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 250.

* * *

-- praeloquiorum libri VI. Ex manuſcripto Laubienſi.

in *Martene* Collect. ampl. To. IX. p. 785.

* * *

-- Vita & translatio S. Metronis. & Epiſtolae II. ad manaſſem.

in App. ad Jus civile Veronenſe. Veron. 1728.

DCCXLVIII.

Ethelwerdus.

nach dem J. 974.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 107.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 499.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Ethelwerdus, oder Elwerdus, ein Engländer, heiſſet auf dem Titel ſeiner Schriſt Patricius, Conſul Fabius Quaeſtor, und ſtammet aus königlichem Geblüt, und war Urenkel K. Ethelredus I. Er hat breves quatuor libros Chronicorum, von Anfang der Welt bis auf den Tod K. Eadgar im J. 974. geſchrieben. Er iſt bis auf die Zeiten der Ankunſt der Sachſen ſehr kurz.

Ausgaben.

Ethelwerdi Chronicorum libri IV.

inter

inter *Henr. Savile* Rer. Anglic. SS. poſt Bedam praecip. Francof. 1601. fol. p. 830.

DCCXLIX.

Roſwitha.

vor dem J. 984.

Henr. Meibomii Vita Roſwidae.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 108.
Leibnitius Introd. ad SS. rer. Brunſv. To. II. p. 29.
G. Ch. Joannis ap. *Reuber.*
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 502.
J. A. Fabricii B. L. med. aet. v. *Hroſwitha.*
Harenbergii Hiſt. Gandersheim. p. 1072.
M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. III. p. 491.
(**Wüſtemans**) Geſchichte der Roſwithe, eines Stiftsfräuleins von Gandersheim. (Dresden) 1759. 8.

Leben.

Roſwitha, oder nach Gewohnheit der damaligen Zeiten Hroſwitha, wird von einigen Helena von Roſſow genant, dergleichen Geſchlechtsnamen zu ihrer Zeit aber noch nicht bekant waren. Sie ſtammete aus einem vornehmen ſächſiſchen Geſchlechte, und war Nonne in dem Stifte zu Gandersheim. Ihre Aufnahme iſt muhtmaslich unter der vierten Aebtiſſin dieſes Namens geſchehen, welche ebenfals den Namen Roſwitha führte, und vielleicht mit ihr verwandt war. Ihre Lehrerinnen waren Richardis und Gerberga, die Enkelin des Kaiſers Otto des Erſten. Irrig hat man ſie mit einer Engländerin gleiches Namens, die ſonſt auch Hilda genant wird, und eines Northumberländiſchen Königes Tochter war, verwechſelt. Auſſer dem iſt von ihrer Geſchichte nichts bekant, deswegen

gen ich nur die Sinſchrift eines Gelehrten *), welche durch dieſen Abgang der Nachrichten von der Roſwitha veranlaſſet worden iſt, herſezzen wil.

Et genus & proavos celat Roſwitha **) pudica:
Natalem ac mortem perfida fama tegit.
Scilicet hinc aliae poſſunt ſibi quaerere nomen;
Ex Scriptis ipſi gloria ſumma viget.

Schriften.

Die Schriften der Roſwitha ſind

1. Comoediae VI. Ihre Namen heiſſen Gallicanus, Dulcicius, Callimachus, Abraham, Paffnucius, Fides & Spes. Roſwitha ſchrieb dieſelben zur Nachahmung des Terentius, welche wol nicht weiter gehet, als daß ſie und jener Comoedien geſchrieben haben. Ihre Abſicht war, dieſen Schriftſteller dadurch aus den Händen der Chriſten zu bringen. Sie ſind in proſaiſcher Schreibart abgefaſſet.

2. Hiſtoria Nativitatis laudabilisque converſationis intactae Dei genetricis, aus S. Jacobi Protevangelio, davon Th. 2. S. 68. nachgeſehen werden kan.

3. Hiſtoria aſcenſionis Domini. Dieſe und die vorhergehende Geſchichte iſt in Hexametern geſchrieben.

4. Paſſio S. Gangolfi martyris. In elegiſchen Verſen.

5. Hiſtoria & paſſio S. Pelagii, Martyris a Mauris Cordubae interfecti, in Hexametern.

6. Lapſus & converſio Theophili vicedomini, in leoniniſchen Hexametern.

7. Hi-

*) *Harenberg*. l. c.

**) Conr. Celtes und andere Dichter von der ſocietate celtica haben die zweite Sylbe dieſes Namens kurz gebraucht.

7. Hiſtoria de converſione deſperati adoleſcentis ſervi Proterii per Sanctum Baſilium.

8. De paſſione S. Dionyſii mart.

9. Hiſtoria paſſionis S. Agnetis.

10. Panegyris Ottonum, de geſtis Ottonis I. auf Befehl des Kaiſers Otto II. und der Aebtiſſin Gerberga.

11. De primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimenſis, iſt erſt in dieſem Jahrhundert in Druk gekommen. Alle dieſe fünf Werke beſtehen aus leoniniſchen Hexametern.

Ausgaben.

Opera *Hroſvite* illuſtris virginis & monialis germane gente Saxonica orte nuper a *Conrado Celte* inventa. Am Ende: Finis operum *Hroſwithae* clariſſimae virginis & monialis, Germanicae gente Saxonica ortae. Impreſſum Norunbergae ſub Privilegio Sodalitatis Celticae a Senatu Rhomani Imperii impetrato. Anno Chriſti quingenteſimo primo ſupra milleſimum. fol.

Dieſe rare und ſchöne Ausgabe enthält die zehn erſten von den angezeigten Werken der Roſwitha. Conrad Celtes, der eigentliche Herausgeber, nennet das Kloſter nicht mit Namen, worin er die Handſchrift auf ſeiner gelehrten Reiſe durch Teutſchland gefunden hat.

-- Opera, partim ſoluto, partim vincto ſermonis genere conſcripta, recognita & repurgata cura & ſtudio *Henr. Leon. Schurzfleiſchii.* Vitembergae, ap. Chriſti. Schrödter. 1707. 4.

S. Cat. Bibl. Bun. To. I. Vol. 3. p. 2026.

* * *

-- hiſtoria S. Pelagii, & paſſio eiusdem, car-

mine ſcripta, cum notis & commentario praevio *Conr. Janningii.*

in Act. SS. Antv. Jun. To. V. p. 209.

* * *

-- Panegyris Ottonum ad Gerbergam Abbatiſſam de geſtis Ottonis I. cum H. Meibomii aliorumque annotationibus.

in *J. Reuberi* SS. rer. Germ. p. 221 ſqq. Ed. Joan.

-- panegyris verſu hexametro in laudem & geſta Ottonis Magni Imperatoris Auguſti. Cum notis *Henrici Meibomii.*

c. *Witichindi* Annal. ed. *H. Meibom.* Frf. 1621. fol.

in To. I. SS. rer. Germ. *Meibom.*

* * *

-- de conſtructione coenobii Gandersheimenſis carmen hactenus deſideratum & nunc primum editum a J. G. Leuckfeld.

in *Eiusd.* Antiquit. Gandersheim. p. 409.

-- Carmen de primordiis & fundatoribus coenobii Gandersheimenſis. Ex MSto.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. II. p. 319.

-- de conſtructione coenobii Gandersheimenſis, carmen hexametrum, ex duobus MStis antiquioribus & rationibus proſodicis emendatum, a *Jo. Chriſto. Harenbergio.*

in *Eiusd.* Hiſt. Gandersheim. dipl. p. 469.

DCCL.

Nicon.

geſt. im J. 998.

Vita eius, ex actis Eius ab Abbate monaſterii S. Niconis Graece ſcriptis, interprete *Jac. Sirmondo*, ap. *Surium*, d. 27 Nov. Eadem integra, in *E. Martene* Collect. ampliſſ. To. VI. p. 837.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 103.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 283.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 462.

Leben und Schriften.

Nicon, ein armeniſcher Mönch, iſt mit dem Beinamen μετανοεῖτε benant worden, weil er dieſes Wort beſtändig im Munde führete und ausrief. Er zog ganz Griechenland und andere Provinzen durch, und predigte und bekehrete. Die Griechen erzehlen von ihm viele Wunder. Er ſtarb im J. 998. den 26 Nov. Es ſind etliche kleine Werkgen von ihm vorhanden:

1. De impia peſſimorum Armeniorum religione, und
2. Renunciatio haereticorum Armeniorum.
3. Fragmentum Epiſtolae ad Encliſtum, ſive incluſum monachum, de iniuſta excommunicatione.

Der Pandectes de interpretatione mandatorum divinorum, daraus *Cotelerius* Monument. Eccl. Gr. To. III. p. 459. ein Stük ediret hat, iſt von einem jüngern Nicon, der um das J. 1060. gelebet hat.

Ausgaben.

Niconis Armeni de impia peſſimorum Arme-

niorum religione, & Renunciatio haereticorum Armeniorum, Gr. & Lat.

in *Cotelerii* notis ad PP. Apoſtol. ad Conſtitut. Apoſt. l. 2. c. 24. p. 235. & lib. 5 c. 13. p. 314.

– Fragmentum, ex Epiſtola ad Encliſtum, de iniuſta excommunicatione, & de Armeniorum peſſima religione. Latine, interprete *Gentiano Herveto.*

in Bibl. PP. max. Lugd. To. 25. p. 327.

DCCLI.

Oecumenius.

vor dem J. 1000.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 112.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 518.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VII. p. 788.

Leben und Schriften.

Oecumenius, ein griechiſcher Schriftſteller, von deſſen Stande man lange nichts wuſte, bis Montfaucon gezeiget hat, daß er Biſchof zu Tricca in Thracien geweſen. Man hat von ihm einen Commentarius in Acta Apoſtolorum, & in Epiſtolas, welcher aus Stellen aus ältern Kirchenvätern beſtehet, unter denen Photius der jüngſte iſt, der zu Ende des neunten Jahrhunderts gelebet hat, daher man den Oecumenius in dieſes Jahrhundert ſezzet. Montfaucon hat ſein Werkgen bekant gemacht, darin er aus den Kirchenvätern beweiſet, daß die Offenbarung Johannis ein wahrer Theil der heil. Schrift ſey.

Aus-

Ausgaben.

Expoſitiones antiquae ac valde utiles brevitatem una cum perſpicuitate habentes mirabilem, ex diverſis ſanctorum patrum commentariis ab *Oecumenio* & *Aretha* collectae in hoſce novi teſtamenti tractatus. *Oecumenii* quidem in Acta Apoſtolorum; in ſeptem epiſtolas, quae catholicae dicuntur; in Pauli omnes. *Arethae* vero in Joannis Apocalypſin. (*Graece*) Veronae, apud Stephanum & fratres Sabios, 1532. fol.

Der Herausgeber dieſer Ausgabe iſt Donatus von Verona, und ihr Beförderer der daſige Biſchof, Johannes Matthäus Gibertus, von dem die vornehmſte dabei gebrauchte Handſchrift herrühret.

Oecumenii Commentaria in hosce Novi Teſtamenti Tractatus. In Acta Apoſtolorum, in omnes Pauli Epiſtolas, in Epiſtolas catholicas omnes. Acceſſerunt *Arethae* Caeſareae Cappadociae Epiſcopi Explanationes in Apocalypſin. Opus nunc primum Graece & Latine editum. Interprete *Joann. Hentenio*, Emendatore & praelectore huius editionis *Fed. Morello*. Tomi II. Lutetiae Pariſ. ap. Car. Morellum, 1630. fol.

Des Hentenius Ueberſezzung iſt zuerſt zu Antw. 1545. fol. gedrukt.

* * *

Oecumenii Expoſitio in ſeptem epiſtolas catholicas, Graece & Latine, ex interpretatione *Joannis Hentenii*, & cum annotationibus *Bartholomaei Coppen.* Francoſ. Andr. Marnius, 1610. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 359.

* * *

Ex iis, quae beatus *Oecumenius* Ep. Triccae in Apocalypſin Joannis Theologi edidit, Synopſis non ita compendioſa, ubi ſufficienter omnia enunciantur, quantum licet in Synopſi. Cum verſione latina *B. de Montfaucon.*

in Biblioth. Coiſliniana, p. 277.

DCCLII.

Aimoinus.

geſt. vor dem J. 1008.

Sigebertus Gembl. de SS. E.
Ph. Labbeus diſſ. de Aimoino, To. II. de SS. E. p. 829.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 125.
N. H. Gundlings Antwortſchreiben auf die Fragſtükke eines Edelmans, S. 144.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la France. To. VII. p. 216.

Leben.

Aimoinus, ein franzöſiſcher Geſchichtſchreiber, iſt in Perigord gebohren. Der Ort hies dazumal ad Francos, und nun führet er den Namen Villefranche. Seine Familie gehörte unter den Adel; der Name ſeines Vaters iſt unbekant; die Mutter, Annenrüde, war eine nahe Anverwandtin des Giraldus, Herrn von Aubeterre. Aimoinus wurde von Kindheit an zu Fleuri erzogen, und nahm daſelbſt den Mönchsſtand an im J. 979. Sein Lehrer war Abbo, deſſen Unterweiſung ſehr wohl bei ihm anſchlug, und der ihn beſonders wehrt hielte. Aimoinus begleitete denſelben auf ſeiner Reiſe nach Reole im J. 1004. wo er grauſamer Weiſe das Leben verlor. Unſer Geſchicht-

ſchichtſchreiber kehrete nach Fleuri zurük, und beſchrieb ſeines entleibten Lehrers und Abts Leben. Er hat, wie man glaubt, nicht über das J. 1008. gelebet. Er iſt mit einem um hundert Jahre ältern Mönch ſeines Namens zu S. Germain des Pres eine Zeitlang verwechſelt worden.

Schriften.

Aimoinus hat auf ſeines vorhin gedachten Abts, Abbo, Veranlaſſen ſeine

1. Hiſtoriam Francorum geſchrieben, und ſie demſelben zugeeignet. Seine Abſicht war, die zerſtreueten Nachrichten in ein Werk zu ſamlen, und in eine beſſere Schreibart einzukleiden. Er iſt in der Ausführung unglüklich geweſen, und hat eine groſſe Menge hiſtoriſche und geographiſche Fehler einſchleichen laſſen, welche von neuern Kunſtrichtern aufgedekket worden ſind. Dazu iſt ſeine Geſchichte faſt nichts, als eine kurze Anzeige der Begebenheiten, ohne ihre Urſachen und Folgen zu erwähnen. Sie ſolte von dem Urſprunge der Franken bis auf Pipinus, den Vater des Carolus M. in vier Büchern gehen. Es iſt aber ungewis, ob Aimoinus ſie bis dahin geführet habe. Die zwo vornehmſten Handſchriften von dieſem Werke, woraus faſt alle andere, nebſt den Ausgaben, gemacht ſind, gehen ſehr von einander ab. Die Handſchrift zu Fleuri reichet nicht weiter, als bis zum zwei und vierzigſten Kapitel des vierten Buchs, und dem ſechzehnten Jahre der Regierung des Clodoväus II. In der Handſchrift zu S. Germain des Pres hat eben dieſes Buch noch fünf und ſiebenzig Kapitel mehr, und ein fünftes Buch von ſieben und funfzig Kapiteln, worin die Geſchichte bis 1165. fortgeführet iſt, auſſer vielen Zuſäzzen und Einſchaltungen in den erſten vier Büchern, die ſich

 in

in der Handſchrift zu Fleuri nicht finden. Dieſe Fortſezzungen und Zuſäzze ſind das Werk verſchiedener Mönche zu S. Germain, daran Aimoinus keinen Antheil hat.

2. De translatione reliquiarum S. Benedicti in Galliam, machet einen Theil der vorhergehenden Geſchichte aus, und wird am Ende derſelben angekündiget. Er fängt mit der Erzehlung vom Urſprung ſeines Kloſters an, daher einige ein beſonderes Gedicht daraus gemacht haben.

3. Sermo in feſtivitatibus S. Benedicti.

4. Hiſtoria miraculorum S. Benedicti, libris II. ad Gauzlinum abb.

5. Vita Abbonis magiſtri & abbatis, wird wegen der guten und gemeinnüzzigen Ausführung gerühmt.

Die Acta translationis S. Savini mart. ſind von dem ältern Aimoinus. Sie ſtehen in *Martene* Coll. ampl. To. VI. p. 805.

Ausgaben.

Aimoini Monachi, qui antea *Annonii* nomine editus eſt, Hiſtoriae Francorum lib. V. Ex veterib. exemplaribus multo emendatiores. Cum indice locupletiſſimo, qui etiam locorum communium ac epitomes vices ſupplet. Pariſiis, A. Wechel. 1567. 8.

Dieſe Ausgabe wird insgemein die Nicotianiſche genant, weil der königliche Requetenmeiſter, Johan Nicot, dem Wechel das Exemplar dazu gegeben hat. Die Ausgabe, worauf auf dem Titel gezielet wird, iſt diejenige, welche aus des Badius Aſcenſius Preſſe, 1514. fol. gekommen, und die allererſte und ſeltenſte iſt. Nach der Nicotiſchen Ausgabe hat Marq. Freherus den

Aimo-

Aimoinus bis auf das 41 Kap. des 4 Buchs, in ſein Corpus Franc. Hiſt. P. 2. p. 247. eingerükket.

-- libri quinque de geſtis Francorum. *Eiusdem Aimoini* libri duo, de inventione & translatione corporis S. Vincentii, & Martyris, nunquam antea impreſſi. *Abbonis* diſcipuli Aimoini libri duo, de obſeſſa a Nortmannis Lutetia. Chronicon Caſinenſe *Leonis Marſicani* --. Inventio SS. corporum Placidi Abbatis, ac ſociorum eius martyrum. Liber miraculorum B. Mauri Levitae & Abbatis, hactenus praelo typographico ignotus. Benedictina, a *Benedicto* Papa XII. nomen ſortita, & alia plura. Omnia autem ſtudio & opera Fratris *Jacobi du Breul.* Ad calcem eſt index rerum ac verborum locupletiſſimus. Pariſiis, A. & H. Drouart, 1603. fol.

Die franzöſiſchen Benedictiner ſezzen dieſe Ausgabe ins J. 1602. und wundern ſich, wie die Gelehrten, wider alle Wahrheit, dieſelben ins J. 1603. ſezzen können. Sie halten den P. Labbe für den Urheber dieſes Fehlers. Wenn ſie ſich nicht ſelbſt in der Jahrzahl irren, ſo mus wenigſtens der Titel im J. 1603. erneuert ſeyn. Das Exemplar, welches ich aus der hieſigen Univerſitätsbibliothek vor mir habe, gibt das leztere Jahr an.

-- hiſtoriae Francorum libri IV.

in *Ducheſne* Hiſt. Fr. To. III.

-- iidem ad editionem Ducheſnii, collati cum variis MSS. codd. & annotationibus inſtructi.

in *Bouquet* SS. rer. Gall. & Franc. To. III. p. 21.

* * *

-- Libri II. de miraculis S. Benedicti.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 79.

-- iidem Libri II. ex MSS. & *Joanne de Boſco*, cum notis.

in Actis SS. Antverp. Mart. Tom. III. p. 316.

-- iidem Libri II. ex praecedentibus editionibus, cum notis *Jo. Mabillonii.*

in Actis SS. Ordin. S. Benedict. Sec. IV. Part. II. p. 356.

-- Sermo de S. Benedicto.

in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriac. Part. I. p. 270.

c. Vita Latino-Graeca S. Benedicti Part. II. p. 70. Venet. 1713. 4.

-- Hiſtoria metrica de translatione S. Benedicti in Galliam, ex Tomo III. Hiſt. Franc. Andreae Cheſnii.

in Actis SS. Ord. S. Benedict. Sec. II. p. 359.

* * *

-- Vita Abbonis Abbatis Floriacenſis.

in *Surii* Vitis Sanctorum d. 13 Nov. p. 322.

-- Eadem, collata cum codice MS. Floriacenſi & Obſervationibus illuſtrata.

in *Mabillonii* Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. VI. Part. I. p. 30.

DCCLIII.

Rhazes.

geſt. im J. 1010.

Leo African. de med. & philoſ. Arab. c. 6.
Nic. Antonius Biblioth. Hiſp. vet. To. I. p. 370.
J. Ch. Wolfius Bibl. Hebr. Vol. I. n. 11.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 46.

J. Freind

J. Freind Hiſt. med. p. 235.
Ch. W. Keſtners mediciniſches Gel. Lex. h. v.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 191.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 77.
A. v. Haller ad Boerhaavii meth. ſtud. med. p. 835.

Leben.

Rhazes, oder nach ſeinem ganzen Namen Abubecher Muhammed ben Secharia Al-Raſi, war aus der Perſianiſchen Stadt Rai gebürtig, von der man ihn gemeiniglich zu nennen pflegt. Er legte ſich zu Bagdad auf die Philoſophie und Arzneikunſt. In dieſer that er ſich beſonders hervor, und wurde dem Krankenhauſe zu Bagdad vorgeſezzet. Durch ſeine lange und vieljährige Praxis, darin ihm einige bis achtzig Jahre beilegen, und verſchiedene Reiſen in auswärtige Länder, erwarb er ſich eine auſſerordentliche Erfahrung und den Beinamen Experimentator. Der Ruf ſeiner Gelehrſamkeit und glüklichen Curen drang bis nach Spanien, ſo daß ihn der Mauritaniſche Fürſt, Almanſor, nach Corduba berief, welchem zu Ehren er einem von ſeinen Werken den Namen Almanſor gegeben hat. Doch erzählet man, daß Rhazes der ihm von dieſem Fürſten erzeigten Gunſt verluſtig geworden, da er nicht im Stande geweſen, ein gewiſſes Verſprechen zu erfüllen. Er hat das Lob eines fleiſſigen und unermüdeten Mannes, der an Alter, Gelehrſamkeit und eigenen Erfahrungen die übrigen arabiſchen Aerzte übertrift. Er iſt im 401ſten Jahre der Hegira, oder 1010 nach Chriſti Geburt geſtorben.

Schriften.

Die Schriften des Rhazes erſtrekken ſich auf eine beträcht-

trächtliche Anzahl, und man hält ſeine mediciniſche Werke in Ehren, ob er ſchon vieles blos den Griechen abgeborget hat. Freind und der Herr von Haller erzählen ſeine eigene Erfindungen. Ich begnüge mich ſeine vorhandenen Werke bekänt zu machen.

1. De intenſione & remiſſione.

2. Commentarius de rebus ſublimioribus metaphyſicis.

3. Helchavy, Elchavi, Elkavi, oder Continens, ein volſtändiges Lehrgebäude der Arzneikunſt, welches aber dem gröſten Theil nach eine Samlung von locis communibus aus dem Galenus u. a. Aerzten iſt.

4. Almanſor, libri X. Ebenfals ein ganzes Lehrgebäude, iſt ſyſtematiſcher, als das vorhergehende, und wird hochgehalten. Die zwei erſten Bücher ſind phyſiologiſch, das ſiebente chirurgiſch, die übrigen practiſch, davon das neunte, de curatione morborum, einige Jahrhunderte hindurch zu den Vorleſungen auf Univerſitäten gedienet hat.

5. Aphoriſmorum libri ſex, darunter das dritte Buch de caſibus, quae ipſi *Rhazae* acciderunt, groſſe Einſichten zeiget.

6. De arte medendi compendioſa introductio

7. Liber diviſionum.

8. De affectibus iuncturarum.

9. De morbis infantum.

10. Antidotarius.

11. De praeſervatione ab aegritudine lapidis.

12. De ſectionibus, cauteriis, & ventoſis.

13. De facultatibus partium animalium.

14. Synonyma.

15. De ſimplicibus.
16. De febribus.
17. De peſtilentia.

Ausgaben.

Opera parva *Abuberti* filii *Zachariae* filii *Araſi*, quae in hoc parvo volumine continentur, ſunt. Liber ad Almanſorem decem tractatus continens, cum nonnullis additionibus interlinearibus *Gerardi Cremonenſis* nusquam antea impreſſis. Tractatus de egritudinibus iuncturarum. De morbis puerorum. Aphoriſmorum eiusdem libri ſex. Parvum antidotarium ipſius. Tractatus de praeſervatione ab egritudine lapidis. Liber introductorius parvus in medicinam. De ſectionibus & cauteriis ac ventoſis. Sinonyma eiusdem. Liber diviſionum, cum novem capitis in fine additis: & ab aliis impreſſoribus ſemper obmiſſis: quibus operibus additus eſt *Conſtantini Monachi* Viaticus. Lugduni expenſis Vincencii de portonariis De tridino montiſſerrati. Per Silbertum de Villiers. A. D. 1510. 8.

Abubetri Rhazae Mahomethi -- opera exquiſitiora, quibus nihil utilius ad actus practicos extſtat, omnia enim penitus, quae habet aut Hippocrates obſcuriora, aut Galenus fuſiora, fideliſſime doctiſſimeque exponit, & in lucem profert. Per *Gerardum* Toletanum medicum Cremonenſem, *Andream Veſalium* Bruxellenſem, *Albanum Torinum* Vitoduranum, latinitate donata, ac iam primum quam caſtigatiſſime ad vetuſtum codicem ſummo ſtudio collata & reſtaurata, ſic ut a me-

medicinae candidatis intelligi poſſint -- Baſileae in Officina Henrici Petri 1544. fol.

* * *

Continens *Raſis* Ordinatus & correctus per Clariſſimum Magiſtrum Doctorem *Hieronymum Surianum*, nunc in Camalduenſi ordine Deo dicatum, ultimo impreſſus, cum Gratia & Privilegio. Editio antiqua absque mentione loci & anni. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 66.

* * *

-- de ſimplicibus opuſculum perutile.

In *O. Brunfelſii* Vol. inſignium medicorum. Arg. 1531. fol.

* * *

-- de Peſtilentia Libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus, cum *Jacobi Goupyli* caſtigationibus.

c. *Tralliano.* Lutet. apud Rob. Stephanum. 1548. fol.

DCCLIV.

Dithmarus.

geb. im J. 976. geſt. im J. 1018.

Vita e Chronico Antiſtit. Merſeburg. c. *Dithmaro* Mader. p. 255.

Rein. Reineccius Vita Dithmari, ibid. p. 263.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 126.

G. G. Leibnitii Praef. ad SS. Brunſv. To. I.

J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 375.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 538.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Dithmarus, oder Ditmarus, ein ſehr ſchäzbarer Geſchichtſchreiber, war des Graven Siegfridus zu Walbek Sohn und im J. 976. geboren. Nach Gewohnheit der damaligen Zeiten begab er ſich in das Kloſter Bergen bei Magdeburg, wo er drei Jahr als Mönch zubrachte, und darauf Probſt zu Walbek und K. Heinrich des II. Capellan wurde. Im J. 1008. gelangete er zum Biſthum Merſeburg, dem er zehen Jahre lang vorgeſtanden hat. Hier verfertigte er ſein Chronicon von den Thaten der Kaiſer Heinrichs I. der drei Otten, und Heinrichs II. das insgemein Chronicon Martisburgenſe genant wird. Es beſtehet aus acht Büchern und wird als ein Schaz dieſes Zeitalters hochgehalten, ohne welches die teutſchen und ſächſiſchen Begebenheiten groſſen Theils unbekant wären. Sein Wehrt iſt in dieſem Jahrhundert geſtiegen, nachdem es richtiger zum Vorſchein gekommen iſt.

Ausgaben.

Dithmari Merſeburgenſis Ep. Chronicorum libri ſeptem, ab a. 876. usque ad a. 1018. edente *Reinero Reineccio.* Francof. ad M. 1580. fol.

Dieſe Ausgabe iſt mangelhaft, und 1600 wieder daſelbſt gedrukt.

-- Libri IIX. quinque Impp. Saxonicorum, Henrici I. Ottonum trium, ac Henrici II. res geſtas complexi. Cum notis marginalibus, Tabb. Genealogicis, & indice copioſo, edidit *Joachimus Joan. Maderus.* Helmſtad. Typis & ſumptibus Henningi Mulleri. 1667. 4.

Ditmarus reſtitutus, ſeu Chronici *Ditmari* Epi-

Epiſcopi Mersburgenſis libri IIX. Toto pene eius contextu ex Manuſcripto emendato & lacunis ingentibus expletis redintegrato.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I, p. 323.

Am Ende befinden ſich einige neue Verbeſſerungen.

- - - Chronica von ſeiner Zeit Geſchichte, nemlich Henrici Aucupis, Ottonis Magni, Ottonis II. Ottonis III. und Henrici Claudi, in acht unterſchiedenen Büchern beſchrieben. Verdeutſchet durch Georgium Hahn.

c. Ebendeſ. Hiſtoria Martisburgica, Leipzig 1606. fol.

DCCLV.

Alpertus.

nach dem J. 1018.

Sigebertus Gembl. c. 143.
J. G. Eccard praef. §. 9.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. *Albertus Met.*
Magna Biblioth. Eccleſ. v. Albertus Met.
A. Calmet Bibliotheque Lorraine, v. *Albert.*
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 248.

Leben und Schriften.

Alpertus, oder Albertus, ein Mönch in dem Kloſter des h. Symphorianus zu Metz, ſtund in dem Ruf einer großen Kentnis der freien Künſte und der h. Schrift. Er hat de diverſitate temporum, eine algemeine Geſchichte ſeiner Zeit von dem Tode K. Otto III. bis auf das J. 1018. in zwei Büchern geſchrieben, wor-

worin verſchiedene Nachrichten von Privatperſonen eingeſtreuet ſind. Die gute Ordnung wird darin vermiſſet.

Ausgaben.

Alperti -- libellus de diverſitate temporum ad Burchardum Epiſcopum Wormatienſem, e cod. MS. *Rob. Verboeckhorſt*, Praepoſiti S. Ludgeri Helmſtad.

in *J. G. Eccardi* Corp. Hiſt. med. aev. To. I. p. 91.

DCCLVI.

Notkerus,

geſt. im J. 1022.

Jo. Metzler de ill. San-Gallenſ. lib. I. c. 44.

Bern. Franckii diſſ. critico-hiſtorica de auctore Theotiſcae Paraphraſis Pſalterii, in *Jo. Schilteri* Theſ. Ant. Teuton. To. I.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Notkerus, der dritte Mönch dieſes Namens in dem Kloſter S. Gallus, wird zum Unterſcheid von ſeinen großen Lippen, Labeo, beigenamet, und iſt im J. 1022. geſtorben. Er iſt der Urheber der alten teutſchen paraphraſirten Ueberſezzung des Pſalters, welche man irrig dem Otfridus, oder dem Notkerus Balbulus beigeleget hat, imgleichen der übrigen bibliſchen Geſänge, und des apoſtoliſchen und athanaſianiſchen Glaubensbekäntniſſes. Er hat auch das Buch Hiob nebſt den moralibus des Gregorius M. ferner den Boethius de conſolatione philoſophiae, den Marcia-

cianus Capella und das Organum des Ariſtoteles überſezzet. Sie ſind ſämtlich noch ungedrukt; die drei lezteren liegen in der Bibliothek zu S. Gallus.

Ausgaben.

Notkeri Tertii *Labeonis* Pſalterium Davidicum: E Latino in Theotiſcam Veterem Linguam Verſum & Paraphraſi illuſtratum. Opus nunquam alias editum e Manuſcripto Codice pervetuſto Dn. *de la Loubere* primus eruit, & deſcribi, dum viveret, curavit, tum Interpretatione & Notis ornavit *Joannes Schilterus*, Ictus Argent. Editio Prima poſt fata B. Viri ſummo ſtudio curata. Praemittitur (*B. Franckii*) Diſſertatio Hiſtorico-Critica De vero libri Auctore. Ulmae Sumptibus Danielis Bartholomaei, 1726.

Iſt ein Stük des erſten Bandes des Schilteriſchen Theſauri Antiq. Teuton. Die Cantica und Symbola ſind auf dem Titel vergeſſen und befinden ſich hinter dem Pſalter.

DCCLVII.

Burchardus.

geſt. im J. 102⅝.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 141.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 104.
Gallia Chriſtiana, To. V. p. 668.
Gerh. van Maſtricht hiſt. iur. eccl. p. 280.
J. F. Schannat hiſt. Epiſc. Wormat. p. 331.
C. Oudinus de SS. E. To. II. p. 525.

J. A.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
- - - B. G. Vol. XI. p. 79.
J. G. Pertſchens kurze Hiſt. des canoniſchen und Kirchenrechts, S. 194.

Leben und Schriften.

Burchard, oder Brochard, aus Heſſen, ſtammete von einem adelichen Geſchlechte und trat in den Mönchsſtand in dem Kloſter Laubes im Lüttichiſchen. Er hatte daſelbſt zum Lehrer den nachmaligen Abt zu Gemblours, Albertus, durch deſſen Zuthun er im 996. zum Bisthum Worms gelangete, dem er bis in das J. 102⅚ vorgeſtanden hat. Der Verfal der Kirchenzucht in ſeinem Sprengel gab ihm Gelegenheit zu einer Samlung von Canonen, welche er aus den Concilien, den Briefen der Päbſte und den Kirchenvätern zuſammen trug, und in zwölf Bände brachte. Man vermiſſet bei ihm die zu einem ſolchen Werke erforderte Beurtheilungskraft, da er gar vieles aus den erdichteten Briefen der Päbſte in ſeiner Samlung hat mit unterlaufen laſſen. Er ſcheinet auch vieles, ohne die Quellen nachzuſchlagen, blos aus dem Kopfe hingeſchrieben und aus den oben angeführten Büchern des Regino, ohne ihn zu nennen, geborget zu haben. Die Beförderer und Gehülfen bei ſeiner Arbeit waren der Biſchof Walther zu Speier, Brunicho ſein Probſt, und Otbertus ſein ehemaliger Lehrer. Es iſt aber nicht dieſe ganze Samlung vorhanden, ſondern nur zwanzig Bücher, davon das neunzehnte Corrector, weil er darin den Prieſter unterrichtet, wie er einer jeden Perſon zu Statten zu kommen habe, und das zwanzigſte liber ſpeculationum betitelt iſt. Das ganze Werk führet die Aufſchrift: Magnum canonum volumen. Es wird auch von des Verfaſ-

ſers Namen *Burchardus* oder *Brocardica* und *Brocardicorum opus* genant: und weil darin oftmals ganz kurze Säzze vorkommen, ſo ſind nachher alle dergleichen in den Rechten vorkommende kurze Lehrſäzze, Maximen und Sprüchwörter, Brocardica genant worden. Den Inhalt dieſer zwanzig Bücher findet man bei den oben angeführten Schriftſtellern. Sonſt iſt von dem Burchardus noch ein Brief ad Albertum Metenſem vorhanden.

Ausgaben.

D. Burchardi -- Decretorum libri XX. ex conciliis & orthodoxorum patrum decretis, tum etiam diverſarum nationum Synodis, ceu loci communes congeſti, in quibus totum eccleſiaſticum munus luculenta brevitate, & veteres Eccleſiarum obſervationes complectitur. Coloniae, ex off. Melch. Noveſiani, 1548. fol.

S. *B. G. Struvii* Hiſt. iur. p. 617.

Fabricius B. G. l. c. gedenket auch einer Cölniſchen Ausgabe, 1560. fol. bei Barth. Queſtenburg, und einer Pariſiſchen 1549. 8.

-- Statuta canonum de officio Sacerdotum. in *Caniſii* Lect. ant. To. III. p. 297.

* * *

-- Epiſtola ad Alpertum Metenſem. c. *Alperti* lib. de diverſit. temp. p. 91.

DCCLVIII.

Adelboldus.

geſt. im J. 1027.

Sigebertus Gembl. de SS. E. c. 138.
Sammarthan. Gall. Chriſt. To. I. p. 482.

Wilh.

Wilh. Heda Hiſt. Ep. Ultraiect. p. 109.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 126.
G. G. Leibnitius Praef.
C. Oudinus de SS. E. To. II. p. 540.
J. F. Foppens Bibl. Belg. h. v.
Acta SS. Antv. d. 14 Jul.
C. Burmanni Traj. erudit. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
Magna Biblioth. Eccl. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 252.

Leben.

Adelboldus, der auch Adelbodus, Albodus u. ſ. w. geſchrieben wird, war aus einer anſehnlichen Familie im Lüttichiſchen oder Holländiſchen entſproſſen, und widmete ſich von ſeiner Jugend an dem geiſtlichen Dienſt bei der Pfarkirche zu Laubes. Er war kein Mönch, lag aber doch den Wiſſenſchaften in der daſigen Kloſterſchule ob, und beſuchte auch die Schule des Notgerus zu Lüttich und des Gerbertus zu Rheims. Mit der Gelehrſamkeit, darin er zu Ausgang des zehnten Jahrhunderts berühmt war, verband er verſchiedene andere hohe Eigenſchaften, die ihn im Felde und im Cabinete gros machten. Kaiſer Heinrich II. wurde dadurch bewogen, ihn in ſeine Dienſte zu ziehen, und zum Kanzler oder Proconſul zu machen. Vom J. 1004. an ſtund er an dieſem Hofe in beſonderm Anſehen. Nach dem Tode des Biſchofs Ansfridus zu Utrecht, im J. 1010. verordnete Kaiſer Heinrich ihn zu dieſem erledigten Stuhl, welchen er bis zu Ende des J. 1027. beſas. Auch in dieſer Würde ſahe man ihn noch an der Spizze von Kriegesheeren, und ſeine Kirchengüter vor den Räubereien beſchüzzen.

Schriften.

Es ſind einige Werke von ihm im Druk, und verſchiedene andere liegen noch in Handſchriften. Jene ſind

1. Vita Imp. Henrici II. davon aber nur der Anfang vorhanden iſt, der kaum die zwei erſten Jahre dieſes Kaiſers enthält, welches man um ſo mehr zu bedauren Urſache hat, je vorzüglicher dieſe Lebensbeſchreibung wegen ihrer Ausarbeitung geachtet wird. Man hat ſie verſchiedentlich mit einer andern, die aus zwei Büchern oder vier und funfzig Kapiteln beſtehet, und um hundert Jahre jünger iſt, verwechſelt. Es werden zum Unterſcheid die Ausgaben von beiden unten bemerket werden.

2. Vita S. Walburgis.

3. Epiſtola de ratione inveniendi craſſitudinem ſphaerae, ad Sylveſtrum II.

Ausgaben.

Adelboldi -- Vita Henrici Imperatoris.

in *J. Gretſeri* divis Bambergenſ. Ingolſt. 1611. p. 1. rec. in *J. P. Ludewigii* SS. rer. Bamberg. p. 790.

– eadem.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 430.

– de rebus geſtis S. Henrici Imperatoris Fragmentum, cum annotatis.

in Act. SS. Antv. d. 14 Jul. p. 744.

Dieſes ſind die Ausgaben des ächten Werks des Adelboldus.

* * *

Incerti auctoris Vita & res geſtae S. Henrici Imp. I. Ex membranis MS. monaſterii Windbergenſis in Bavaria.

in

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. III. p. 2. p. 23. ed. Baſn.

-- Vita S. Henrici Imp. nunc primum ex antiquis codicibus integra edita, & notationibus illuſtrata, ſtudio *Jac. Gretſeri.*

in *Eiusd.* Divis Bamberg. p. 1.

-- eadem, e Gretſero.

in *Surii* vit. SS. d. 14 Jul.

-- eadem, ex editione Gretſeri, cum *J. B. Sollerii* annotatis.

in Act. SS. Antv. l. c. p. 754.

* * *

-- Vita S. Walburgis, ex MSS. Ultraiect. & aliis, & Miracula Tilae facta, ex MS.

in Act. SS. Antv. Febr. To. III. p. 542.

* * *

-- ad Sylveſtrum II. P. M. Libellus de ratione inveniendi craſſitudinem ſphaerae. Prodit nunc primum in lucem ex codd. MSS. Monaſteriorum Tegernſeenſis & Sanct-Petrenſis, opera *Alphonſi Hueber.*

in *B. Pez* Theſ. anecd. To. III. p. 86.

DCCLIX.

Fulbertus.

geſt. im J. 1029.

Fulbertus carmine de ſe ipſo.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 1.

Gallia Chriſtiana, To. VIII. p. 1113.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 125.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 519.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Longueval Hiſt. de l' egl. Gall. To. VII.
Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 261.

Leben.

Fulbertus, ein franzöſiſcher Biſchof, gibt uns ſelbſt die Nachricht, daß er von niedrigem Herkommen geweſen ſey.

Sed recolens quod non opibus, nec ſanguine fretus
Conſcendi cathedram, pauper de ſorde levatus.

Sein Vaterland ſcheinet Aquitanien zu ſeyn, und die genaue Verbindung, darin er mit dem Herzog Wilhelm V. ſtand, welchem dieſe Provinz unterthan war, und welchen Fulbert ſeinen Herrn, herum ſuum, nennet, begünſtigen dieſe Muhtmaſſung. Ohngeachtet ſeines unanſehnlichen Urſprungs fand er doch Gelegenheit, in die Unterweiſung des Gerbertus zu Rheims zu gelangen, und hatte in den Wiſſenſchaften groſſen Fortgang. Fulbertus eröfnete darauf zu Chartres eine Schule, die eine der anſehnlichſten in Frankreich wurde, ſo daß ſie auch Ausländer beſuchten. Fulbertus ſezzete darin auch als Biſchof ſeine Vorleſungen fort. Nächſt ſeinem Schulamte war er Kanzler der Kirche zu Chartres, und der vorhin gedachte Herzog Wilhelm belohnte ihn mit der Stelle des Theſaurarius an der Kirche des heil. Hilarius zu Poitiers. Er übte auch die Arzneikunſt ſelbſt noch, als er ſchon Biſchof war. Im J. 1007. wurde er durch Vorſchub des Königes Robertus, mit dem er zu Reims ſtudirete, zum Bisthum zu Chartres erhoben, dem er bis den 10 Apr. 1029. vorgeſtanden hat.

Schriften.

Unter den Schriften, die von der Feder des Fulbertus

tus gekommen ſind, haben in Anſehung des Wehrtes ſeine

1. Briefe den Vorzug. Es ſind ihrer an der Zahl hundert und acht und dreiſſig, darunter aber viele ihm nicht zugehören. Sie enthalten Nachrichten zur Erläuterung der Kirchen- und Staatsgeſchichte, daher Duchesne einige in ſeine Samlung gebracht hat.

2. Sermones X. Der ihm beigelegte Sermo in feſto aſſumtionis B. Mariae gehöret dem Ambroſius Autpertus zu.

3. Poenitentia laicorum, & mulierum.

4. Proſarii hymni.

5. Verſus & hymni, darunter der Hymnus in Paſchate: Chorus novae Hieruſalem, nicht in der Samlung ſeiner Werke ſtehet.

6. Tractatus in Act. Apoſt. c. XII. 1.

7. Vita S. Autberti Cameracenſis Ep. iſt zweifelhaft, und ſcheinet vielmehr einen Geiſtlichen aus ſeiner Diöces zum Verfaſſer zu haben.

Ausgaben.

Fulberti -- opera varia ex MS. cod. Biblioth. reg. Colleg. Navarrae, & clariſſ. virorum Dionyſii Petavii & N. Fabri, quibus adiicitur Epiſcoporum Carnot. Catalogus cum notis & indice locupletiſſimo per *Carolum de Villiers*. Pariſ. Tho. Blaz. 1608. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 201.

Dieſe Ausgabe iſt in der Biblioth. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 1. nachgedrukt.

* * *

-- liber epiſtolarum -- nunc primum in lucem

mittitur -- opera *Papirii Maſſoni*, qui librum illum ex veteribus membranis minutisque literulis exſcribendum curavit. Pariſiis, Dionyſ. a Prato, 1585. 8.

Dieſe Samlung enthält 91 Briefe.

-- Epiſtolae hiſtoricae LXV. cum veteri exemplari MS. Bibliothecae Alex. Petavii collatae & emendatae.

in *A. Duchesne* SS. hiſt. Fr. To. IV. p. 172.

-- liber ſ. Epiſtola de myſterio Trinitatis, de myſterio baptiſini, & de corpore & ſanguine domini. *Eiusdem* Epiſtola ad Pinardum.

c. *Paſchaſio Radberto* de C. & S. D. ed. *Jo. Vlimmer*. Lovan. 1561. 8.

-- Epiſtola de rebus eccleſiae religioſe & caute diſtribuendis.

in *Dacherii* Spicileg. To. 2. p. 827.

-- Epiſtola contra milites epiſcopos.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 130.

* * *

-- Tractatus in illud Actorum XII. Miſit Herodes Rex manus, ut quosdam affligeret de eccleſia &c. ex MS. cod. Abbatiae Longipontis.

inter Sacra vet. aliquot Galliae & Belgii SS. opuſcula, ed. *Caſ. Oudino*. Lugd. 1692. 8.

* * *

-- & *Joannis* de *Saresberia* Scripta metrica fere ſacra, quae haberi potuerunt. Addita ſunt *Arnulphi*, Lexov. Epigrammata, cum not. *Andr. Rivini*. Lipſ. Ellinger. 1655. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 2026.

-- hymnus in S. Paſchate.
in *G. Fabricii* Poet. Chriſtian. p. 799.

DCCLX.

Ademarus.

geb. im J. 988. ſchreibt im J. 1029.

Labbeus Biblioth. Nova MSS. To. II. Syllab. SS.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 129.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 108.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 586.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 300.

Leben und Schriften.

Ademarus, aus Chabanois in der Diöces von Limoges, iſt im J. 988. gebohren. Sein Vater war Graf Raimundus. Er wurde in ſeiner Kindheit in das Kloſter S. Cibard zu Angouleme gethan, und hielte ſich nachher auch einige Zeit zu S. Martial de Limoges bei ſeines Vaters Bruder Roger, der daſelbſt die Schule regierete, auf. Er wurde Prieſter, und beſchäftigte ſich theils Bücher abzuſchreiben, theils neue zu verfertigen. Es ſcheinet, daß er auf einer Reiſe nach dem heil. Grabe geſtorben ſey. Wenigſtens war er im J. 1031. nicht mehr in Frankreich, da die Kirchenverſamlungen zu Bourges und Limoges die Sache wegen des Apoſtolats des heil. Martialis, wovon er ein groſſer Verfechter war, weitläufig unterſuchten. Sein Hauptwerk iſt ſein

1. Chronicon Aquitanicum, vom Urſprung der fränkiſchen Monarchie bis auf den Palmſontag im J. 1029. Die Geſchichte vor dem J. 829. iſt gröſtentheils aus vor-

her-

hergehenden Geſchichtſchreibern wiederholet, und deswegen, einige Stükke ausgenommen, von Labbe nicht mit den übrigen in Druk gegeben worden.

2. Commemoratio abbatum Lemovicenſium baſilicae S. Martialis Apoſtoli.

3. Epiſtola de Apoſtolatu Martialis Lemovicenſis.

4. Acroſtichon.

Ausgaben.

Ademari -- Chronicon, a principio Monarchiae Franciae ad a. cIↄXXIX. *Philippus Labbé* deſcripſit ex MS. codice antiquiſſimo Bibliothecae Thuanae, & contulit cum MSS. exemplaribus Hadr. Valeſii, Collegii Claromontani Pariſienſis S. J. aliisque.

in Nova Bibl. MSS. To. II. p. 151.

Caniſius und andere haben einige kleine Stükke aus dieſem Chronico bekant gemacht.

Hiſtoriae Francorum, ſeu Chronici *Ademari* -- Epitome, ſtudio *Petri a S. Romualdo.* Pariſ. 1652. 12.

S. Hiſt. lit. de la Fr. l. c. p. 303.

* * *

-- Commemoratio abbatum Lemovicenſium, Baſilicae S. Martialis Apoſtoli.

ap. *Labbeum* Nova Biblioth. MSS. l. c. p. 271.

* * *

-- Epiſtola de Apoſtolatu Martialis Lemovicenſis.

in *Mabillon.* Annal. O. B. To. IV. p. 717.

* * *

-- acro-

-- acroſtichon ad Rohonem Ep. Engoliſmenſem. in *Mabillon.* Analect. To. I. p. 418.

DCCLXI.

Simeon.

um das J. 1030.

Nicethae Stethati vitae Simeonis Epitome, in *Combefiſii* notis ad Calecam To. 2. Auct. noviſſ. p. 119.
Leo Allatius de Simeonib. p. 151.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 138.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 587.
J. A. Fabricius B. G. Vol. X. p. 299.

Leben und Schriften.

Simeon, ein Abt des Kloſters des heil. Mamas zu Conſtantinopel, wird vom Oudinus um das J. 1030. geſezzet, weil Nicetus Pectoratus, der ſich für ſeinen Schüler erkläret, um das J. 1050. im Flor geſtanden hat. Bei den Griechen heiſſet er iunior theologus, und wird dadurch dem Gregorius von Nazianzum an die Seite geſezzet. Simeon iſt die erſte Quelle derjenigen Lehren, welche nach der Zeit von den Heſychaſten oder den griechiſchen Quietiſten und dem Palamas ſind erneuert worden. Er muſte deswegen viele Beſchuldigungen erdulden, dagegen ihn Nicetas Pectoratus in einer Rede vertheidiget hat. Seine Schriften ſind

1. Orationes triginta tres de fide & moribus tum Chriſtianis tum Monaſticis.

2. Liber divinorum amorum, ſive de laudibus ſacris commentationes.

3. Capita moralia, practica & theologica, CCXXIIX.

Die

Dieſe drei Werke ſind von Jacobus Pontanus lateiniſch überſezt herausgegeben worden. Es liegen aber noch ungleich mehr von ihm in Bibliotheken, wovon Fabricius Verzeichniſſe liefert.

Ausgaben.

Simeonis iunioris -- De fide & moribus tum chriſtianis, tum monaſticis Orationes XXXIII. *Eiusdem* divinorum amorum, ſive Commentationum ſacrarum liber ſingularis. *Eiusdem* capita moralia ducenta duodetriginta. Acceſſerunt *Scholaſtici cuiusdam* Dialogus de Deo: ad Simeonem Theologum. *Baſilii* Monachi & Presbyteri, Aſceticae vitae deſcriptio. *Joannis* Carpathiorum Epiſcopi ad Monachos ex India capita LXXXII. Ex capitibus *Theodori* Edeſſeni L. Ex vita S. *Syncleticae* X. Ex *Eliae* presbyteri ſententiarum ex diverſis Florilegio florilegium. Decerpta ex Florilegio *Petri* Abbatis. *Leonis* Imp. Canticum Compunctionis. Eiusdem argumenti Canon *Theolepti* Epiſcopi Philadelphienſis. Canon agentis animam, ex Graecorum Euchologio. Alius Canon peccatoris ad ſanctiſſimam Deiparam. Ex eodem. *Simeonis* Archiepiſc. Theſſalonicenſis de divino templo, de eius miniſtris, de ſacris eorum veſtibus, de ſacroſancta myſtagogia ſive Miſſa Commentariolus. Omnia nunc primum ex Bibliotheca Sereniſſimi utriusque Bavariae Ducis, &c. Maximiliani, deprompta, & latinitate donata a *Jacobo Pontano* S. J. cum Notis & indicibus. Ingolſtadii, Ad. Sartor. 1603. 4.

DCCLXII.

DCCLXII.

Avicenna.

geſt. im J. 1036.

Sorſani Arabis vita Avicennae.
Leo Afr. de med. & philoſ. Arab. c. 9.
Nic. Antonius Bibl. Hiſp. vet. To. II. p. 4.
J. Freindii Hiſt. med. p. 242.
J. Ch. Wolfius Bibl. Hebr. To. I. n. 21.
Chr. W. Keſtners Mediciniſches Gel. Lex. h. v.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 201.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 80.
A. von Haller ad Boerhaavii method. ſtud. med. p. 836.
J. G. de Chaufepié Nouv. Dict. hiſt. & crit. h. v.

Leben.

Avicenna, oder wie ſein Name im Arabiſchen lautet, Abu Ali Hoſani Ebn Abdallah Ebn Sina, ein arabiſcher Arzt und Weltweiſer, iſt zu Affhana, einer kleinen Stadt bei Bokhara in der Provinz Mawaralnahr, im J. 980. oder der Hegira 370. gebohren. Wenn den von ihm vorhandenen Nachrichten zu glauben ſtehet, ſo vermehret Avicenna die Zahl der frühzeitig Gelehrten. Seine bemittelte und anſehnliche Eltern thaten ihn nach Bockhara, um daſelbſt in den Wiſſenſchaften unterrichtet zu werden, und er war erſt zehn Jahre alt, als er bereits den Alcoran volkommen innen hatte. Die Rechenkunſt lernte er von einem Kaufman, der die Indianiſche Art zu rechnen verſtand. Es fand ſich hierauf neue Gelegenheit zu lernen für den Avicenna. Es kam der Philoſoph Abu Abdallah nach Bokhara, den der Vater des Avicenna in

in ſein Haus nahm, ſeinen Sohn in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften und der Geometrie zu unterrichten, und Avicenna brachte es bald ſo weit, daß er ſeines Lehrers Beiſtand entübriget ſeyn konte. Er ſezte ſeine philoſophiſche Studien nun ohne Lehrer fort, doch glükte es ihm nicht, ſo ſehr er ſich deshalb bemühete, in den Verſtand der Metaphyſik des Ariſtoteles zu dringen. Er hatte ſie vierzig mal geleſen, und ſo gar auswendig gelernet, dem ohngeachtet blieb ſie ihm ein verſiegeltes Buch, bis er über des Alfarabius Auslegung gerieht. In dergleichen gelehrten Nöhten pflegte er gemeiniglich ſeine Zuflucht in die Moſchee und zu einem Glas Wein zu nehmen, welches nach einigem Schlaf ſeine Einſichten treflich ſtärkte und ſchärfte. In ſeinem ſechzehnten Jahre legte er ſich auf die Arzneikunſt, und erwarb ſich groſſen Ruhm durch einige Curen. Man beſchuldiget ihn, daß er zu ſeiner Wiſſenſchaft darin durch Diebſtal gekommen ſey, indem er ſich bei einem berühmten Arzt als ein Bedienter einzuſchleichen gewuſt und deſſelben Anmerkungen heimlich abgeſchrieben habe. Dem ohngeachtet machen neue Kunſtverſtändige von ſeiner Wiſſenſchaft keine groſſe Abbildung, daß ſein Ruhm gröſſer zu ſeyn ſcheinet, als ſeine Verdienſte. Selbſt Araber fällen von ihm das Urtheil, daß er in der Arzneiwiſſenſchaft einäugig, und in der Philoſophie ganz blind geweſen ſey. Man beſchuldiget ihn über dieſes einer Ausſchweifung in Anſehung des Weins und des andern Geſchlechts. Er ſtarb im J. 1036. zu Hamadan.

Schriften.

Die vorhandene Schriften des Avicenna ſind theils philoſophiſch, theils mediciniſch, die ich ihren Titeln nach, ſo wie ich ſie finde, anführen wil.

1. in Logicam liber I.
2. in Metaphyſicam libri X.
3. de anima libri V.
4. de natura animalium libri XIX.
5. de animalibus libri V.
6. Sufficientiae libri III.
7. de coelo liber I.
8. Dialecticae tractatus III.
9. Liber de diviſione ſcientiarum.
10. Canon medicinae, ein ganzes mediciniſches Lehrgebäude, in fünf Fen, oder Büchern.
11. de viribus cordis.
12. de ſyrupo acetoſo.
13. de removendis nocumentis in regimine.
14. Cantica, oder Aphoriſmi.
15. de theriaca liber unus.
16. de alchymia ad Aſſem philoſophum liber.
17. de tinctura metallorum.

Ausgaben.

Libri quinque Canonis medicinae *Aben Ali*, principis filii *Sinae*, alias corrupte *Avicennae*. Quibus additi ſunt in fine *Eiusdem* Libri Logicae, Phyſicae, & Metaphyſicae, Arabice nunc primum impreſſi. Romae, e typogr. Medicea, 1593. fol.

S. *Gottfr. Chriſti. Goetzii* Progr. quo Biblioth. Senat. Lipſ. aperiendam fore indicit, p. 18. *Clement* Biblioth. curieuſ. h. v.

* * *

-- Logica; Sufficientia; de coelo & mundo; de anima; de animalibus; de intelligentiis; *Alpharabii* liber de intelligentiis: *Avicennae* liber de philoſo-

loſophia prima ſive metaphyſica, omnia Latine. Am Ende: *Avicennae* Metaphyſica explicit optime caſtigata & emendata per canonicos regulares Sancti Auguſtini, in Monaſterio divi Joannis de Viridario commorantes: Venetiis mandato ac ſumptibus haeredum nobilis viri dni Octaviani Scoti civis ac patricii Modoetieñ. ab incarnatione v̄bi anno octavo ſupra milleſimum qnqeſqe centeſimum per Bonetum Locatellum Bergomenſem p̄ſbyterū. Sexto decimo Kalendas Maias. cum Dei Laude cui gratie ſint infinite. Amē. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. V. p. 95.

– Compendium de anima, Liber Machad I. de diſpoſitione ad quem revertitur homo, ſeu anima eius poſt mortem; ubi inter caetera etiam de reſurrectione corporis & eius materia differit. Aphoriſmi 48. de anima. Liber de definitionibus & quaeſitis, ſunt autem tantum Definitiones Metaphyſicae, & phyſicae nulla quaeſtio. Item liber de diviſione ſcientiarum, omnia cum expoſitionibus Arabum innominatorum per *Andream Alpagum* collecta, & Latine ex Arabico ſermone reddita. Venetiis apud Juntas, 1546. 4.

S. *Ciacconii* Biblioth. l. c. *Maittaire* l. c.

* * *

– Canones. Paduae, per Johannem Hebert, 1476.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ed. nov. ſ. To. IV. p. 360.

Liber Canonis, quem Princeps *Aboalis Abinſceni* de medicina edidit, translatus a *Bernardo*

Cremonenſe in Toledo ab Arabico in Latinum. Am Ende: Explicit Libellus de viribus cordis, quem Princeps *Avicenna* edidit. Venet. ſ. nom. typogr. 1486. 4.

S. *Orlandi* Origine e progreſſi della ſtampa, p. 61.

Aus dem Final erhellet, daß dieſes eine Samlung von verſchiedenen Werken des Avicenna ſey.

Hic merito inſcribi potens Vite liber corporalis *Abohali Abynſceni* Canonis libros V. duplici fere per totum commento munitos nuperque translatos; de Viribus cordis, ac Canticam *Eiusd.* expoſitam; aliave quam plura diligenti patefacienda lectori luculentiſſime apprehendit. Pars I. & II. Doctores circa textum poſiti hi ſunt VI. *Gentilis* de *Fulgineo; Jac.* de *Partibus*, *Ugo Senenſis*, *Dinus Florent. Matthaeus* de *Gradi*, *Thadeusque* Florentinus. Venet. 491. fol. Reg. per Joh. & Gregorium de Forlivo Fratres Vol. II.

S. Bibl. Gunz. p. 67.

Avicenna. Praeſens maximus codex eſt totius ſcientie medicine principis *Aboali Abinſene* cum expoſitionibus omnium principalium & illuſtrium interpretum eius. Nam etſi alias fuerit impreſſus: in hoc ipſo tamen multas res & ad theoricam & practicam utiliſſimas additas eſſe ſcias: que non erant in antea impreſſo codice, magnis laboribus & ſumptibus compertas, ac diligenter caſtigatas. quemadmodum ſunt tractatus quidam, expoſitiones multe diverſorum clarorum virorum: & figure quedam: & earum declarationes diſtincte: & tabule omnium dubiorum: que ubi-

que exponendo fecit *Gentilis* de *fuliginio*. Expoſitiones in hoc codice contenti. *Gentilis* de *fuliginio*, *Jacobus* de *partibus*. *Dinus* florentinus, *Ugo* ſenenſis, *Averrois* cordubenſis, *Mattheus* de *gradi*. *Thadeus* florentinus. *Gentilis* florentinus. Venetiis. Philippus Pincius. Mantuanus 1523. fol. 5 Voll.

Avicennae Arabum Medicorum Principis, Canon Medicinae. Quo univerſa Medendi ſcientia pulcherrima, & brevi methodo planiſſime explicatur *Eiusdem* de viribus de removendis nocumentis in regimine ſanitatis, de Syrupo acetoſo. Cantica. (ſ. *tit. pl.*) *Avicennae* Arabum Medicorum principis. Ex *Gerardi* Cremonenſis verſione, & *Andreae Alpagi* Belunenſis caſtigatione, A *Joanne Coſtaeo*, & *Joanne Paulo Mongio* Annotationibus iampridem illuſtratus. Nunc vero ab eodem *Coſtaeo* recognitus, & novis alicubi Obſervationibus adauctus. Quibus Principum Philoſophorum, ac Medicorum conſenſus, diſſenſusque indicantur. Vita ipſius *Avicennae* ex *Sorſano* Arabe eius Diſcipulo, a *Nicolao Maſſa* Latine ſcripta, & figuris quibusdam ex priori noſtra editione ſumptis. Additis nuper etiam librorum Canonis oeconomiis, nec non Tabulis Iſagogicis in univerſam Medicinam ex Arte, *Humain*, id eſt *Joannitii* Arabis. Per *Fabium Paulinum* Utinenſem. Cum Indicibus quatuor, Duobus vocum Arabicarum, altero *Gerardi Cremonenſis*, altero *Bellunenſis*, Duobus rerum memorabilium, altero in *Avicennae* contextu, altero in An-

Annotationibus contentarum. Venetiis apud Juntas MDCVIII. fol.

-- Canon Hebraice converſus, Neapoli, 1492. fol.

S. *Clement* Bibl. Cur. h. v.

Dieſe hebräiſche Ueberſezzung iſt aus der lateiniſchen des Gerardus von Cremona, oder Carmona, gemacht.

Clariſſimi & Praecellentiſſimi Doctoris *Abuali Jbn-Tſina*, qui hactenus perperam dictus eſt *Avicenna* Canon Medicinae Interprete & Scholiaſte *Vopiſco Fortunate Plempio.* Tom. I. Librum primum & ſecundum Canonis exhibens, atque ex libro quarto tractatum de Febribus. Lovani, Typis ac Sumptibus Hieronymi Nempaei Ao. 1658. fol.

Liber ſecundus de Canone Canonis a filio *Sina*, ſtudio ſumptibus ac typis arabicis *Petri Kirſtenii* Ph. & M. D. Vrat. Qua potuit fieri fide ex Aſiatico & Africano exemplari MSS. Caeſ. Arabice per partes editus, & ad verbum in latin. translatus notisque textum concernentibus illuſtratus. Breslae cum privilegio ad 20 annos. Anno MeDICInae ArabIae reſtItVtae. (1609.) 4.

S. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern. B. 6. S. 12.

* * *

-- de tinctura metallorum tractatus, *inter* Opuſc. de Alchimia. Frf. 1550. 4.

* * *

-- Epiſtola ad Regem Haſen, de re recta; & lapidis philoſophici declaratio, filio ſuo Alboali·

in Theatri chymici To. IV.

* * *

-- Tractatus de alchimia. Eiuſd. de conglutinatione lapidum.

in *J. J. Mangeti* Biblioth. Chymic. T. I. p. 626. 636.

DCCLXIII.

Ekkehardus.

um das J. 1040.

M. Goldaſtus SS. rer. Alam. To. I. Notit. auct.
G. J. Voſſius de H. L.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Eccardus.

Leben und Schriften.

Ekkehardus, Eggehardus, oder Eccardus, war ein Mönch des Kloſters S. Gallus, und iſt unter den fünf Perſonen, welche unter dieſem Namen in gedachtem Kloſter gelebt haben, der vierte und heiſt Junior. Er blühete um das J. 1040. und hat das Werk des Ratpertus de caſibus monaſterii S. Galli vom J. 891. bis 982. fortgeſezzet. Seine Arbeit iſt von einem Burckhardus bis 1204. verfolget worden.

Ausgaben.

Ekkehardi iunioris -- liber de caſibus monaſterii S. Galli in Alamannia.

in *Goldaſti* SS. rer. Alamann. To. I. p. 11.

DCCLXIV.

DCCLXIV.

Bruno.

geſt. im J. 1045.

God. Henſchenii Comment. hiſt. de S. Brunone, *in* Act. SS. Antv. To IV. Maii, p. 38.
J. P. de Ludewig SS. Wurzburg. p. 467.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 316.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 130.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Bruno, ein Sohn des Herzogs Conradus zu Kärnthen, und Kaiſers Conradus II. Vaters Bruder, gelangete nach dem Tode des Biſchofs Meinardus auf den biſchöflichen Stuhl zu Würzburg im J. 1033. Er begleitete den Kaiſer Heinrich auf ſeinem Kriegszug gegen die Ungarn, und hatte das Unglük, zu Presburg durch den Einſturz des Hauſes, worin er ſich aufhielte, mit andern im J. 1045. erſchlagen zu werden. Er hat zum Gebrauch ſeiner Geiſtlichkeit

1. Commentarios in totum Pſalterium,

2. in Cantica Vet. & Novi Teſtamenti, in Orationem dominicam, Symbolum Apoſtolorum & Athanaſii, aus den Schriften der Kirchenväter zuſammen getragen. Den

3. Commentarius in Pentateuchum ziehet man in Zweifel, und legt ihn dem Erzbiſchof Bruno M. zu Cöln bei.

Ausgaben.

B. Brunonis Pſalterium ex doctorum dictis collectum. Noribergae per Antonium Koberger impreſſum, 1494. 4.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. IV. p. 578.

Eben daſelbſt wird S. 631. eine Ausgabe vom J. 1497. aus dieſer Preſſe angeführet.

-- Pſalterium, (ſive commentarii in Pſalmos & in Cantica utriusque Teſtamenti) a *Johanne Cochleo* reſtitutum, & Hebraica veritate adauctum. Lipſ. Nic. Faber, 1533. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 103.

-- Commentarius in Pſalterium & Cantica tam V. quam N. Teſtamenti; item in Orationem dominicam, Symbolum Apoſtolorum & Athanaſii, ex *Jo. Cochlei* recognitione.

-- in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 65.

* * *

-- Commentaria in Pentateuchum Moyſis; nunc primum in lucem edita & notis illuſtrata: ſtudio & labore *Georgii Galopini*. Duac. Jo. Serruries, 1648. 4.

S. Cat. de la B. du R. l. c. p. 93.

DCCLXV.

Odorannus,

lebt noch im J. 1045.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 356.

Leben und Schriften.

Odorannus, ein Mönch in dem Kloſter S. Pierre le Vif zu Sens, war im J. 985. geboren. Er verband mit den Wiſſenſchaften die Kentnis der mechaniſchen Künſte, und beſonders der Goldſchmiedekunſt, wodurch er ſeinem Kloſter vorzüglich nuzbar wurde, und unter andern

dern einen Brunnen anlegte, den man für ein großes Werk hielte. Wegen ſeines eingezogenen Lebens wurde er bei den übrigen Mönchen verhaſt und gedrükt, deswegen er ſich nach S. Denys bei Paris begab. Er war noch im J. 1045. am Leben, und hat

1. ein Chronicon, das von dem J. 675. bis 1032. gehet, verfertiget, er iſt aber in ſeinen Erzehlungen gar ſehr kurz. Mabillon legt ihm auch

2. Hiſtoriam translationis S. Saviniani bei; und eben derſelbe hat den Anfang ſeines

3. Apologetici *) in Druk gegeben.

Ausgaben.

Odoranni -- Fragmentum Chronici ab a. 675. ad a. 982.

in *P. Pithoei* Annal. & Hiſt. Franc. SS. XII. p. 296.

-- Chronicon, integrius editum, e Cod. Petavii.

in *Ducheſne* Hiſt. Fr. SS. To. II. p. 636.

* * *

-- hiſtoria translationis SS. Saviniani, Potentiani & Altini in Senonenſe coenobium.

in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 254.

DCCLXVI.

Wippo.

vor dem J. 1046.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 44.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 644.

J. Baſnage Obſervat. ap. *Caniſ.*

*) Annal. lib. 55. n. 4.

Bibl. Lat. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 443.

Leben und Schriften.

Wippo, oder Witpo, wird insgemein für einen Teutſchen gehalten. Man hat aber vielmehr Urſach anzunehmen, daß er aus Burgund gebürtig ſey, wegen der umſtändlichen Beſchreibung, die er von dieſer Provinz macht, und dem Vers, worin er den K. Heinrich in dieſelbe einladet:

Irradias patriam, ſi tu modo viſeris eam.

Es ſcheinet wahrſcheinlich, daß ihn K. Conradus Salicus bei Eroberung dieſer Provinz im J. 1033. als Kapellan in Dienſte genommen habe. Er hat

1. das Leben dieſes Kaiſers von ſeiner Wahl zum Kaiſer an beſchrieben. Am Ende befindet ſich Cantus lugubris de morte Conradi, deſſen Verfaſſer den Wippo nicht anders bezeichnet, als daß er ihn quidam de noſtris nennet, worunter man nicht ohne Grund den Wippo ſelbſt verſtehet, da er ſich auf eben dieſe Art von ſeinem Panegyrico in Henr. III. ausdrukt. Dieſer

2. Panegyricus iſt in hexametriſchen Verſen geſchrieben, ehe Heinrich noch Kaiſer wurde, und alſo vor dem J. 1046. Am eben denſelben hat Wippo

3. Proverbia oder Sententias in 148 Leoniniſchen Verſen gerichtet.

Ausgaben.

Wippo de vita Chunradi Salici Imperatoris. in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. III. p. 457. ed. *Struv.*

* * *

— Panegyricus carmine ſcriptus ad Heinricum

cum III. Imperatorem, Conradi Imp. filium. Primum e codice MS. Auguſtano editus, ab *Henr. Caniſio.*

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 161. Baſn.

* * *

– Proverbia ad Henricum, Conr. Imp. filium. adiecta *Fabricii* B. L. To. I.

DCCLXVII.

Berno.

geſt. im J. 1048.

Jo. Ego de vir. illuſtr. Augiae, ap. Pez. Theſ. To. I. P. 3. p. 687.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 128.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VIII. p. 104.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 598.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 374.

Leben.

Berno, oder Bern, wird von einigen aus einem Irthum Bernhard genant, und führet in Handſchriften auch den Namen *Quod vult Deus.* Man hält ihn insgemein für einen Teutſchen und einen Mönch im Kloſter S. Gallus: es iſt aber wahrſcheinlicher, daß er franzöſiſchen Urſprungs, und wie ſeine Schriften nicht zweifeln laſſen, im Kloſter Fleury Mönch geweſen ſey. Aus dieſem wegen ſeiner Schule berühmten Kloſter kam er nach Prüm im Trieriſchen, vermuhtlich daſelbſt zu lehren. Der König und nachmalige Kaiſer Heinrich machte ihn zum Abt zu Reichenau im J. 1008. Berno begleitete den König nach Italien, und war bei ſeiner Krönung zu Rom im J. 1014.

J. 1014. gegenwärtig, und bediente ſich dieſer Gelegenheit, die Gebräuche der Italiäniſchen Kirchen zu bemerken. Der P. Johan XIX. ertheilete ihm im J. 1032. ein Privilegium, bei der Celebrirung des Hochamts biſchöfliche Kleidung zu gebrauchen. Aber der Biſchof Warman zu Coſtniz und der Kaiſer drangen ſo lange in ihn, bis er es ihnen heraus gab, und es wurde vor voller Synode verbrant. Berno ſtarb den 7 Junius 1048.

Schriften.

Die Schriften des Berno ſind

1. Liber de officio miſſae, von ſieben Kapiteln, davon das lezte nach der Zeit erſt hinzu gekommen, und dagegen die Vorrede verloren zu ſeyn ſcheinet. Hittorpius hat dieſes Werk zuerſt heraus gegeben, welches mit einem andern Werke, das bald de officio miſſae, bald de officio Eccleſiae betitelt, und unter des Berno Namen gedrukt iſt, nicht verwechſelt werden darf. Es ſind in dieſem leztern die Decretales des P. Gregorius VII. angeführet, das alſo den Berno nicht zum Verfaſſer haben kan.

2. De quatuor temporum ieiuniis per ſua ſabbata obſervandis, dialogus cum Gerungo monacho.

3. De adventu Domini celebranda, quando Nativitas Domini feria ſecunda evenerit. ad Aribonem Archiep. Moguntin. an den auch das vorhergehende Werk gerichtet iſt.

4. Vita S. Udalrici Ep. Auguſtani, das von Surius viele Aenderungen erlitten hat.

5. Vita S. Meginradi Eremitae & Mart.

6. Epiſtolae XI.

7. Tonarium, und verſchiedene andere muſicaliſche Schrif-

Schriften, die noch in MS. liegen. Von dem Tonario und dem Tr. de conſona tonorum diverſitate ſind die Prologi gedrukt. Vermuhtlich iſt Berno auch Verfaſſer des

8. Carminis Leonini de excidio Troiae, das unter Bernhards von Fleuri Namen gedrukt, und vor dem zwölften Jahrhundert gemacht iſt.

Ausgaben.

Bernonis -- liber de officio miſſae, ſive de quibusdam rebus ad miſſam ſpectantibus.

in *Melch. Hittorpii.*

Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 56.

* * *

Bernonis -- libellus de offiaiis Miſſae, quem edidit Romae. Pariſiis ex off. libraria Henrici Stephani anno Chriſti Salvatoris -- 1510. 4.

S. *Maittaire* Annal. typ. To. V. p. 130.

Eben derſelbe führt eine Stephaniſche Ausgabe von 1518. Annal. To. II. p. 312. an.

* * *

-- Liber, Qualiter adventus domini celebretur, quando nativitas domini feria ſecunda evenerit. Ex MS. cod. Monaſterii S. Emmerani Ratisbonae O. S. B. erutus a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecd. To. IV. p. 2. p. 40.

* * *

-- Dialogus, Qualiter quatuor temporum ieiunia per ſua Sabbata ſint obſervanda. Ex MS. Cod. Monaſterii Benedicto-Burani O. S. B. in Bavaria in lucem protractus, a *Bern. Pez.*

ibid. p. 53.

-- Pro-

* * *

– Prologus in Tonarium. Ex codice MS. Tegernſeenſi.
ibid. p. 69.

* * *

– Praefatio in libellum de conſona tonorum diverſitate.
in *B. Pezii* Anecd. To. VI. ſ. Cod. dipl. epiſt. p. 199.

* * *

– Vita S. Udalrici Auguſt. Ep. edente *Marco Velſero.*
c. *Anonymi* Vita S. Udalrici. Auguſtae, 1585. 4.
in *M. Velſeri* Opp. p. 596.
Surius Vit. d. 4 Jul.

* * *

– (Sed ſine nomine auctoris) Vita S. Meginradi.
in Act. SS. Antv. d. 21 Jan. p. 516.
– eadem.
in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. IV. P. 2. p. 63.

* * *

– Epiſtólae XI.
ap. *Pez.* Anecd. To. VI. ſ. Cod. dipl. hiſt. epiſt. p. 201.

* * *

– Carmen de excidio Troiae.
in *Melch. Goldaſti* Catalect. Ovidii. Francof. 1610. 8.
C. Barthii Adverſarior. lib. XXXI. 7.

DCCLXVIII.

DCCLXVIII.

Glaber.

um das J. 1048.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 134.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. de l'acad. des Inſcr. To. VIII. p. 549.
Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 399.

Leben und Schriften.

Radulphus Glaber, ein franzöſiſcher Mönch und Geſchichtſchreiber, wanderte wegen ſeines unruhigen Kopfes in vielen Klöſtern herum, und hielte ſich zulezt zu S. Germain d'Auxerre und zu Clugny auf. An dem leztern Orte vollendete er, auf Antrieb des Abts Odilo, ſeine Geſchichte, die aus fünf Büchern beſtehet. Man findet Spuren darin, daß er ſie um das J. 1048. vollendet habe. Sie gehet vom J. 900. an, und hat wegen des ſchlechten Geſchmaks und Mangels der Wahl und Ordnung kein vortheilhaftes Urtheil bei der Nachwelt erhalten. Ein etwas geneigteres Urtheil fället man von ſeiner Lebensbeſchreibung des Abts zu S. Benigne, Wilhelmus zu Dijon.

Ausgaben.

Glabri Rodulphi hiſtoria ſui temporis.
ap. *Pithoeum* inter XI. SS. p. 1.

-- hiſtoriarum ſui temporis libri quinque, ab electione potiſſimum Hugonis Capeti in Regem, ad annum usque 1046. Opus cum vetuſto exemplari MS. quod eſt in Bibliotheca Thuana, accurate collatum.
in *Du Cheſne* Hiſt. Fr. SS. To. IV. p. 1.

* * *

-- Wil-

-- Wilhelmi I. Abbatis rerum geſtarum liber I. Ex codice MS. Divionenſi.

in *Pet. Roverii* Reomao, ſ. hiſt. monaſterii S. Joannis Reomaenſ. Par. 1637. p. 121.

- eadem, cum commentario praevio & notis. *in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 57.

- eadem, ex codice MS. S. Benigni Divionenſis cum alio & editis collato, cum obſervationibus praeviis & notis.

in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 320.

DCCLXIX.

Odilo.

geb. im J. 962. geſt. im J. 1049.

Joſtaldi, ſ. *Lotſaldi* mon. coaevi Vita Odilonis, *in* Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 65. & in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 678.

P. Damiani Vita Odilonis, in *Marrier* Biblioth. Cluniac. p. 315. & Act. SS. Antv. l. c. p. 71.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 114.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 414.

Leben.

Odilo, aus Auvergne, wo er im J. 962. von einer vornehmen Familie erzeuget worden, trat von ſeiner Kindheit an in den geiſtlichen Stand, und nahm im J. 991. in der Abtei Clugny die Mönchskutte. Der daſige betagte Abt warf auf ihn ſeine Augen, um denſelben zum Nachfolger zu haben, ohngeachtet er noch nicht die Probezeit zurük geleget hatte. Seine Gelehrſamkeit und Fröm-

Frömmigkeit nebſt den übrigen treflichen Eigenſchaften erwarben ihm Hochachtung und Verehrung bei den höchſten und niedrigſten des geiſtlichen und weltlichen Standes. Er verbeſſerte nicht nur ſein Kloſter, ſondern auch viele andere durch Spanien, Italien, ganz Frankreich und Burgund, und ſtiftete nicht weniger viele neue. Vergeblich ſezte man in ihn, daß er das Erzbisthum Lion annehmen mögte: aber auch ſelbſt die ihm gedrohete Ungnade des römiſchen Stuhls konte ſeine Demuht und Verleugnung nicht beſiegen. Er ſtarb den 1 Jan. im J. 1049.

Schriften.

Seine Schriften ſind

1. Vita S. Maioli abbatis, deceſſoris ſui.
2. Hymni quatuor de eodem S. Maiolo.
3. Epiſtolae aliquot ad Fulbertum.
4. Sermones XIV. de feſtis Domini, B. Virginis ac Sanctorum, cum hymnis de aſſumtione & nativitate S. Mariae.
5. Statutum de defunctis.
6. Credulitas ſive Symbolum, & Oratio in crucem adorandam.
7. Vita S. Adelheidis Imperatricis, & liber de eiusdem miraculis. Dieſe vorſtehende Schriften hat Martene noch vermehret mit
8. den Sermonibus de Nativitate S. Mariae und de S. Cruce, und Dachery mit
9. Epiſtolis III.

Ausgaben.

Odilonis -- Opera omnia, quae reperiri potuerunt. Ex MSS. codd. nunc primum edita.

in *M. Marrier*, & *A. Quercetani* Bibliotheca Cluniac. p. 347.

Hier befinden ſich die N. 3 = 7. angegebene Werke.

* * *

-- Vita S. Maioli, & hymni quatuor de eodem. *ibid.* p. 279.

* * *

-- de Adalhaide libri duo. A *Caniſio* primum editi ex Membranis MS. Monaſterii S. Magni ad pedem pontis Ratiſponenſis.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 69. *Baſn.*

-- Vita S. Adelheidis.

in *Surii* Vitis SS. d. 16 Dec.

-- eadem.

in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 262.

* * *

-- Sermo de Nativitate S. Mariae, & de S. Cruce.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. nov. Anecdot. To. V. p. 621. & 623.

* * *

-- Epiſtolae III.

in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 386.

DCCLXX.

Papias.

im J. 1053.

Cangius Prolegom. ad Gloſſar. med. Lat. n. 44.
J. A. Fabricius B. L. lib. 4. c. 7.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 621.

Leben

Leben und Schriften.

Papias, ein Lombarder und nicht ungelehrter Sprachlehrer, blühete nach dem Chronico MS. Alberici um das J. 1053. Er hat ein Lexicon hinterlaſſen, welches unter dem Titel Elementarium bekant iſt, und wovon er Vocabuliſta genant worden. Die Zuſchrift iſt an ſeine Söhne gerichtet. Er ſagt darin von ſeinem Werke: opus quidem a multis aliis iam pridem elaboratum, a me quoque nuper per ſpatium circiter decem annorum prout potui, adauctum & accumulatum. Vorher nennet er es ex omnibus, quas invenimus ſcripturis electum atque compoſitum opus. Daß Papias ein frommer chriſtlicher Man gewesen, erhellet aus eben gedachter Zuſchrift: Id ſolum ab omnibus peto remunerationis, ut cum ad legendum hunc librum ſuſceperint, noſtri quoque cum charitate meminerint, & pro me *Papia* multiplicibus obſito peccatis ad humanatum pro nobis deum exorent: ut perfecta omnium meorum delictorum venia percepta: divini ſpiritus gratia purificatus & eiusdem ardentiſſimo amori inſeparabiliter copulatus, deum deorum in Syon videre & in Hieruſalem perpetuo laudare uno in corpore cum ipſis omnibus orthodoxis coniunctus valeam. Amen.

Ausgaben.

Papiae Vocabularium. Mediolani, per Dominicum de Veſpolate, 1476. fol.

S. *Maittaire* Ann. typ. To. I. ſ. IV. p. 362.

Papias. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. 1485. fol.

Papias Vocabuliſta. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Philippum de pincis Mantuanum, 1496. fol.

Notarum veterum explicatio ex *Papiae* Gloſſario.

in *H. Putſchii* Grammat. vet. p. 1666.

DCCLXXI.

Hermannus.

geb. im J. 1013. geſt. im J. 1054.

Elogium *Hermanni* a familiari quodam conſcriptum 1054. in *Muratorii* Antiquitatibus Ital. med. aevi. To. III. p. 933.

J. Trithemius de SS. E. c. 321. & de SS. Germ. p. 41.

Editores in praef.

J. Metzler de vir. ill. monaſt. S. Gall. c. 47.

J. Ego de vir. ill. Augiae Div. P. 2. c. 27.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 132.

N. H. Gundlings Nachricht vom Hermannus, *in* Gundlingian. St. 1. p. 51.

Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. III. p. 71.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben.

Hermannus, mit dem Beinamen Contractus, von ſeinem krüppelhaften Körper, iſt, wie er ſelbſt ſagt, im J. 1013. zur Welt gekommen. Sein Vater hies Wolfrad, und war ein Graf, wie man insgemein dafür hält, zu Vehringen in Schwaben. Wegen ſeiner gebrechlichen Leibesbeſchaffenheit thaten ihn ſeine Eltern in das Kloſter zu Reichenau, wo er einen Helferich zum Lehrer hatte. Es iſt ungegründet, daß er Mönch zu S. Gallus geweſen wäre.

wäre. Wenn dem Zeugniſſe des Johannes von Trittenheim zu glauben iſt, daß er Bücher von griechiſchen Philoſophen und arabiſchen Sterndeutern ins Lateiniſche überſezzet habe, ſo erhellet daraus, daß er in mehrern Sprachen bewandert geweſen ſeyn müſſe. Von ſeiner mathematiſchen und hiſtoriſchen Gelahrheit ſind zuverläſſigere Proben vorhanden. Er iſt im J. 1054. geſtorben, und auf ſeinem Gute, Aleshauſen, begraben.

Schriften.

Es iſt von ihm ein Chronicon vorhanden, welches nach der damaligen Art, was die alten Begebenheiten betrift, dem Beda abgeborget iſt. Die verſchiedenen Handſchrften und Ausgaben weichen von einander ab: dieſe Verſchiedenheiten ſcheinen aber eigene Verbeſſerungen und Vermehrungen vom Hermannus ſelbſt zu ſeyn.

2. de menſura Aſtrolabii liber. Der Anfang dieſes Werks lautet beſonders. *Herimannus* Chriſti pauperum peripſima, & philoſophiae tyronum aſello, imo limace tardior aſſecla, B. ſuo iugem in Domino Salutem.

3. de eius utilitatibus libri II.

4. Man legt ihm auch einige geiſtliche Geſänge bei, z. E. Salve Maria, &c. davon nichts gewiſſes zu behaupten ſtehet.

Ausgaben.

Hermanni Contracti, Comitis Veringenſis Chronicon de ſex mundi aetatibus, ab O. C. ad an. Chriſti 1054.

inter *J. Sichardi* Chronica vet. Baſil. 1529. fol. p. 167.

- - *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 85. ed. antiquior.

-- idem locupletius & emendatius ex codice Bibliothecae S. Georgii in Hercynia Sylva.

in *Urſtiſii* SS. rer. Germ. To. I. p. 229.

Dieſe Ausgabe ſtellet die vorhergehende nebſt dem neuen Druk auf geſpaltenen Columnen dar.

-- Chronicon a vulgato illo, & ab eo etiam, quod Urſtiſius edidit, longe diverſiſſimum & locupletius. A *Caniſio* ex manuſcripto codice Auguſtani monaſterii SS. Afrae & Udalrici editum.

in *Caniſii* Lect. ant. To. III. P. I. p. 191.

Nach dieſer Ausgabe hat man das Chronicon in die Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 348. eingerükt.

-- Idem Chronicon.

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 113. ed. Struvian.

Dieſer Druk ſtellet die drei verſchiedenen Ausgaben zugleich dar.

* * *

-- de menſura aſtrolabii liber. Ex Cod. MS. inclyti Monaſterii ad S. Petrum Salisburg. Ord. S. Ben. erutum a *Placido Boekn.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. III. P. 2. p. 93.

-- de utilitatibus aſtrolabii libri II. Eruit ex MS. cod. monaſterii S. Petri Salisb. *Bernardus Pez.* *ibid.* p. 107.

DCCLXXII.

Nicetas.

um das J. 1054.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 136.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 433.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 612.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beinamen Stethatus, oder Pectoratus, war ein Mönch in dem Kloſter Studium zu Conſtantinopel, und Schüler des Simeon, Abts zu S. Mamas. Er bezeigte ſich als einen heftigen Gegner der Lateiner und Armenier, und ſchrieb gegen jene ſein Buch de azymis, ſabbatorum ieiunio & nuptiis ſacerdotum. Er ſol jedoch von den römiſchen Geſandten, und beſonders dem Humbertus, zur Erkentnis gebracht worden ſeyn, und ſeine Schriften verdammet und verbrant, und ſich dadurch den römiſchen Stuhl verſöhnet haben. Dieſes hat ſich im J. 1054. ereignet. Auſſer dem iſt von ihm vorhanden Carmen iambicum in Simeonem iuniorem. Einige andere Tractate liegen noch in Handſchriften.

Ausgaben.

Nicetae Pectorati Libellus, contra Latinos editus, & ab Apocriſiariis apoſtolicae ſedis Conſtantinopoli repertus. *Latine.*

in *H. Caniſii* Lect. ant. To. III. p. 308. ed. Baſn.

* * *

-- Carmen iambicum in Simeonem iuniorem, *Graece* & *Latine.*

in *L. Allatii* Diatrib. de Simeonibus, p. 168.

DCCLXXIII.

Anſelmus.

im J. 1056.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 135.
C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 611.
J. *A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.
J. *F. Foppens* Bibl. Belg. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 473.

Leben und Schriften.

Anſelmus, ein Lüttichiſcher Geſchichtſchreiber, ſtammete aus einer anſehnlichen Familie. Seine Gelehrſamkeit und Frömmigkeit erwarben ihm die Zuneigung der Biſchöfe zu Lüttich, Wazon und Theoduinus. Mit dem leztern that er die Walfahrt zu dem Grabe der Apoſtel nach Rom, und wurde nachher aus einem bloſſen Chorherrn Dechant der Kirche zu Lüttich. Einige geben vor, daß er dieſe Würde an der Kirche zu Namur bekleidet habe. Im J. 1056. machte er ſeine Geſchichte der Lüttichiſchen Biſchöfe bekant. Er hatte ſie auf Befehl ſeiner Obern unternommen. Sie beſtehet aus zween Theilen, davon der erſte die Geſchichte der ſieben und zwanzig erſten Biſchöfe, wie ſie Herigerus beſchrieben hat, enthält. Der zweite Theil gehet bis auf den Biſchof Wazon, wobei er ſich ſonderlich der Geſchichte eines andern Chorherrn zu Lüttich, Alexanders mit Namen, bedienet hat. Man hatte lange Zeit nur einen Auszug davon, bis Martene das ganze Werk bekant gemacht hat.

Ausgaben.

Anſelmi Canonici Leodienſis Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium, a beato Theodar-

dardo, immediato S. Remacli ſucceſſore, usque ad Waſonem quinquageſimum ſecundum Epiſcopum Leodienſem.

in *J. Chapeavillii* Auctoribus praecipuis, de geſtis Pontificum Leodienſ. To. I. p. 99.

-- Geſta Pontificum Traiectenſium & Leodienſium a S. Remaclo ad Vazonem. Ex MS. codice Andaginenſis monaſterii S. Huberti ante annos ſexcentos exarato.

in *E. Martene* Collect. ampl. To. IV. p. 837.

DCCLXXIV.

Cedrenus.

im J. 1057.

Leo Allatius Diatrib. de Georgiis, §. 25.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 142.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 155.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 1130.

Leben und Schriften.

Georgius Cedrenus, ein griechiſcher Mönch, von deſſen Umſtänden keine weitere Nachrichten vorhanden ſind. Er hat ein Chronicon ab O. C. ad. A. 1057. verfertiget, oder aus andern abgeſchrieben, und was ſonderlich die neueſte Geſchichte betrift, aus dem Johannes Scylitzes genommen. Seine Arbeit iſt in ſchlechtem Wehrt, und zeiget einen Mangel der Kentnis der alten Geſchichte und Beurtheilungskraft. Oudinus ſezzet unſern Schriftſteller in das folgende Jahrhundert. Seine Gründe ſind von keiner Erheblichkeit.

Ausgaben.

Georgii Cedreni Annales ab orbe condito ad Iſaa-

Iſaacium Comnenum *Gr.* & *Lat.* a *Guil. Xylandro*, cum notis. Baſil, Oporin. 1566. fol.

S. Cat. Bibl. Thuan. P. I. p. 297.

Γεωργιου &c. *Georgii Cedreni* Compendium Hiſtoriarum, ex verſione *Guilielmi Xylandri*, cum *eiusdem* Annotationibus. Accedunt huic editioni praeter lacunas tres ingentes, & alias expletas, Notae in Cedrenum P. *Jacobi Goar* & *Caroli Annibalis Fabroti* Gloſſarium ad eundem *Cedrenum*. Item, *Joannes Scylitzes Curopalates*, excipiens ubi *Cedrenus* deſinit, nunc primum Graece editus, ex Bibliotheca Regia. Pariſiis e typographia Regia. 1647. fol.

DCCLXXV.

Adelmannus.

geſt. im J. 1062.

Sigebert. Gembl. c. 153.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 134.
U. G. Siberus de illuſtr. Alemannis. Lipſ. 1710.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 542.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Ital. h. v.

Leben und Schriften.

Adelmannus, heiſſet beim Sigebertus, Almannus, deswegen Siber in dem angeführten Werke von ihm handelt und ihn für einen Teutſchen hält. Er ſelbſt nennet ſich Adelmannus. Berengarius nennet ihn aus Scherz Aulus Mannus. Mit dieſem beſuchte er die Schule zu Chartres unter dem Fulbertus, der ihn ei-

ner beſondern Freundſchaft würdigte, die Adelmannus nicht vergeſſen hat zu rühmen. Er war damals ſchon Subdiaconus zu Lüttich, und wurde nachher Scholaſticus daſelbſt. Im J. 1048. gelangete er zum Bisthum zu Breſcia, dem er bis in das J. 1062. vorgeſtanden hat. Man hat zwo kleine Schriften von ihm. Die eine iſt ein am Ende mangelhafter Brief an den Berengarius gegen deſſelben Lehre vom Abendmahl. Die andere ſind rhytmi de viris illuſtribus ſui temporis.

Ausgaben.

Adelmanni opuſcula, cum annotationibus *Pauli Galeardi*, & *J. Mabillonii*.

inter Veteres Brixiae Epiſcopos. Brix. 1738. fol. p. 403.

Galeardi hat den Adelmannus ſchon vorher mit *Gaudentii* Sermonibus zu Padua 1720. 4. in Druk gegeben.

* * *

-- de veritate corporis & ſanguinis Domini in Euchariſtiae Sacramento.

inter Authores vetuſtos inſignes, de Veritate C. & S. Ch. in Euchariſt. Sacr. editore *Jo. Vlimmerio*. Lovanii, 1561. 8.

-- eadem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 438.

-- eadem.

in *U. G. Siberi* Schediaſm. de ill. Alemannis.

* * *

-- Rhytmi alphabetici de viris illuſtribus ſui temporis, cum annotationibus.

in *J. Mabillonii* Analect. To. I. p. 420.

-- iidem.

-- iidem.
in *Martene* Theſ. anecd. To. IV. p. 113.

DCCLXXVI.

Humbertus.

geſt. im J. 1063.

Sigebertus Gembl. c. 150.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 139.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 77.
G. J. Eggs Purpura docta, l. 1. p. 15.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 527.
Papillon Biblioth. des Auteurs de Bourgogne h. v.
A. Calmet Biblioth. Lorraine, h. v.

Leben.

Humbertus iſt in Burgund zu Anfang dieſes Jahrhunderts gebohren. Einige machen ihn zu einem Lothringer, wo er nur ſeine Erziehung bekommen hat. Seine Eltern thaten ihn im J. 1015. in das Kloſter Moien-Moutier in der Diöces von Tull, wo er in den Wiſſenſchaften durch guten Unterricht und bei ſeinem guten Verſtande groſſen Fortgang hatte. Beſonders legte er ſich auf die griechiſche Sprache, darin man in der Gegend damals gute Gelegenheit hatte, wo der dortige Biſchof Gerhardus einigen ganzen griechiſchen Gemeinen bei ſich eine Freiſtätte gegeben hatte. Im J. 1049. nahm der P. Leo IX. den Humbertus zu ſich, und ernante ihn das folgende Jahr zum Erzbiſchof von ganz Sicilien. Weil er aber wegen der Unruhen der Normänner nicht dahin kommen konte, ſo erhielte er dafür im J. 1051. das Biſthum Selva Candida und die Cardinalswürde. Humber-

bertus war das Haupt der Geſandſchaft, die eben gedachter Pabſt im J. 1053. nach Conſtantinopel abſendete, die Vereinigung beider Kirchen zu betreiben. Es kam aber bei der Halsſtarrigkeit des Patriarchen und dem erfolgeten Tode des Pabſtes nichts zu Stande. Er wurde auch in andern Verrichtungen von dem P. Leo und ſeinen drei Nachfolgern gebraucht, wohnte verſchiedenen Concilien bei, und entwarf das Glaubensbekäntnis, welches Berengarius unterſchreiben muſte. Ueber das Jahr ſeines Todes ſind die Meinungen getheilet; die wahrſcheinlichſte iſt, daß er im J. 1063. erfolget ſey.

Schriften.

Die Schriften des Humbertus betreffen die Streitigkeiten zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirche, und ſeine Geſandſchaft nach Conſtantinopel.

1. Liber unus adverſus calumnias Michaelis Patr. Cpol.
2. Contra Nicetam Pectoratum liber.
3. Relatio brevis rerum Conſtantinopoli ab apoſtolicae ſedis legatis geſtarum, a. 1054. beim Baronius ad h. a.
4. Adverſus Simoniacos libri III. In dem dritten Buche fehlen die acht lezten Kapitel.

Ausgaben.

Humberti -- liber adverſus Michaelem, & alius contra Nicetam.

ap. *Baronium* Ann. Eccl. To. XI. App.

-- adverſus calumnias Michaelis Patr. Cpol. & Leonis Archiep. Achridani liber unus. Eiusdem *Humberti* liber alius contra Nicetam Pectoratum.

Ac-

Acceſſit brevis Relatio rerum Conſtantinopoli ab Apoſtolicae ſedis legatis geſtarum. Omnia ex bibliotheca Ser. Bav. Duc. Maximiliani a *Caniſio* edita.

in *Eiusd.* Lect. ant. To. III. P. I. p. 277. ed. Baſn.

-- iidem.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 389.

* * *

-- libri III. adverſus Simoniacos, ex bibliotheca Laurentiana.

in *E. Martene* & *U. Durandi* Theſ. anecd. To. V. p. 629.

DCCLXXVII.

Nicetas.

um das J. 1070.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 153.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 432.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 714.
J. Lami praef.

Leben und Schriften.

Nicetas, mit dem Beinamen Serronius, war anfänglich Diaconus der Kirche zu Conſtantinopel, und nachmals Erzbiſchof zu Heraclea. Er mag ſich vorher mit der Philoſophie beſchäftiget haben, daher er in Handſchriften Philoſophus genant wird. Aus ſeinem Beinamen haben ihn einige zum Biſchof zu Serrä gemacht. Er blühete um das J. 1070. und ſtand mit dem Erzbiſchof Theophylactus, von dem ich in dem folgenden Jahrhundert Nachricht geben werde, im Briefwechſel. Er hat ſich in Schriften mit der Auslegung der heil. Schrift abge-

gegeben. Sie ſind aber, nach der Mode der damaligen Zeiten, nichts als geſamlete Stellen aus ältern Auslegern, dergleichen Samlungen gewöhnlich Catenae genant werden. Es ſind derſelben eine ziemliche Anzahl von unſerm Nicetas in Handſchriften vorhanden, wie man beim Oudinus ſehen kan. Im Druk ſind die

1. Catena in Jobum,

2. Matthaeum, und

3. Die 1. Epiſtel an die Corinther. Man hat ferner von ihm

4. einen Commentarius in Gregorii Nazianzeni orationes & carmina.

5. Reſponſa canonica ad Epiſcopum quendam Conſtantinum.

Die Refutatio Epiſtolae ab Armeniae principe miſſae, ac defenſio Synodi Chalcedonenſis, wird ihm irrig beigelegt.

Ausgaben.

Catena Graecorum Patrum in beatum Job collectore *Niceta*, Heracleae Metropolita, ex duobus MSS. Bibliothecae Bodleianae codicibus, graece nunc primum in lucem edita & latine verſa, opera & ſtudio *Patricii Junii.* Acceſſit ad calcem textus Jobi ϛυχηρῶς iuxta veram & germanam LXX. Seniorum interpretationem, ex bibliothecae regiae MS. codice, & totius orbis antiquiſſimo ac praeſtantiſſimo. Londini, typogr. reg. 1637. fol.

* * *

Symbolarum in Matthaeum Tomus alter ſ. Catena Patrum Graecorum XXX. in Matthaeum, col-

collectore *Niceta*, Ep. Serrarum, interprete *Balthaſ. Corderio*, Prodit nunc primum ex Biblioth. electorali Bavar. Ducis. Toloſae, Jo. Boude, 1647. fol.

* * *

-- in Epiſtolam I. S. Pauli Ap. ad Corinthios enarratio. Graece, e cod. Mediceo cum interpretatione latina, & annotationibus edidit *Jo. Lamius*.
in *Eiusd.* Deliciis eruditorum. Florent. 1738. 8.

* * *

-- Reſponſiones ad interrogationes cuiusdam Epiſcopi Conſtantini, *Gr.* & *Lat.*
in *Leunclavii* Jure Graeco Ro. To. I. p. 310.

* * *

-- Refutatio Epiſtolae ab Armeniae principe miſſae ac defenſio ſynodi Chalcedonenſis, *Gr.* & *Lat.*
in *L. Allatii* Graecia orthod. To. I. p. 663.

DCCLXXVIII.

Serapion.

um das J. 1070.

J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 299.
Ch. W. Keſtners Med. Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Johannes Serapion, ein arabiſcher Arzt, wird von einigen in das neunte Jahrhundert, von andern in die zweite Hälfte des eilften Jahrhunderts um das J. 1070. geſezzet. Sein Breviarium medicinae oder Practica iſt unordentlich und mangelhaft, und aus dem Aetius,

Aetius, Paulus und Alexander entlehnet. Er hat auch de medicamentis ſimplicibus einen Tractat geſchrieben.

Ausgaben.

Practica *Jo. Serapionis*. Index operum in hoc volumine contentorum. Practica *Joannis Serapionis*, aliter breviarium nuncupata. Liber *Serap.* de ſimpli. medi. ſumpta a plantis, mineralibus & animalibus. Liber *Galeni* ad Papiam de virtute centauree. Pra. *Jo. Platearii* medici excellẽ. Liber de ſimplici. medi. eiusdem *Platearii* vulgariter circa inſtãs dictus. Theſaurus pauperum ab *Jo. XX.* pō. max. qui añ *Petrus Hiſpanus* dicebatur multa cōtinẽs a diverſis auctoribus medicine ſcripta nunquam antea impreſſus. Cum tabula pro capitulis & numero foliorum recenter addita. Impreſſum Lugd. per Jacobum myt. 1525. 4.

-- Practica, ab *Andrea Alpago* in Latinum translata. *Eiusdem* de ſimplicium medicamentorum temperamentis Commentaria, *Abrahamo* Judaeo & *Sim.* (a *Cordo*) Genuenſi interpretibus. Venet. haer. L. A. Juntae, 1550. fol.

S. Cat. Bibl. Platner. p. 85.

DCCLXXIX.

Garioponthus.

vor dem J. 1072.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Chr. W. Keſtners Med. Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Gariopontus, der auch Guaripotus, Warimpotus, Warmipotus, Raimpotus genant wird, war ein berühmter Arzt dieſes Jahrhunderts. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt nichts bekant. Petrus Damianus *) gedenket deſſelben mit dieſen Worten: Dicam quod mihi *Garimpotus* ſenex, vir videlicet honeſtiſſimus & apprime literis eruditus medicus retulit. Da dieſes Damianus vor dem J. 1072. geſchrieben hat, in welchem er geſtorben iſt, und damals Gariopontus ſchon ein alter Man war, ſo läſſet ſich zweifeln, ob er ein Mitglied der bekanten Salernitaniſchen Schule, die erſt nach dem J. 1086 vom Conſtantinus aus Africa geſtiftet ſeyn ſol, geweſen ſey, wie Reineſius dafür hält. Sein paſſionarius de aegritudinibus a capite usque ad pedes in ſieben Büchern iſt den ältern Aerzten, und beſonders dem Theodorus Priſcianus abgeborget.

Ausgaben.

Garioponti vetuſti admodum Medici ad totius corporis aegritudines remediorum πραξεων. Libri V. *Eiusdem* de febribus atque earum ſymptωmatis Libri II. Recens typis commiſſi, & multis in locis ſuae integritati reſtituti. Excudebat Henricus Petrus Baſileae menſe Martio, 1531. 4.

-- de morborum cauſis, accidentibus & curationibus libri VIII. Baſil. Henr. Petrum, 1536. 8.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

*) lib. 5. ep. 16.

DCCLXXX.

Damianus.

geb. im J. 1006. geſt. im J. 1072.

Teſtimonia & Elogia de *Petro Damiani*, praef. Edit. opp.

Joannis Monach. Vita Damiani. praef. Opp. *Eadem* c. commentar. praevio & annot. *G. Henſchenii*, in *Act. SS. Antv.* Febr. To. III. p. 406. Item c. obſervat. & annott. *J. Mabillon.* in *Act. SS. O. B.* Sec. VI. P. 2. p. 245.

Jo. Ant. Flaminii Vita Damiani, praef. opp.

Auguſtini Fortunii Vita Dam. ibid.

Hier. Rubeus Hiſt. Ravennat. lib. V. & praef. opp.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 140.

L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 84.

Jac. Laderchii Vita S. Petri Damiani -- in ſex libros diſtributa. Tomi III. Romae, ap. Pet. Oliver. 1702. 4.

G. J. Eggs Purpura docta. l. 1. p. 20.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 686.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Damian.

M. Ziegelbauer Hiſt. Lit. O. S. B. To. III. p. 88.

Leben.

Petrus Damianus, ein berühmter Cardinal, iſt zu Ravenna im J. 1006. gebohren. Er verlor ſeinen Vater als ein Kind, und brachte ſeine Jugend ſehr kümmerlich bei ſeinem ältern Bruder zu, ſo daß er deſſelben Schweine hüten muſte, bis ſich ſein zweiter Bruder ſeiner annahm, der ihm eine beſſere Erziehung und Unterricht verſchafte. Von ihm ſol Petrus zur Dankbarkeit den zweiten Namen angenommen haben, daher ihn einige Petrus Damiani nennen, da er bei alten Schriftſtellern

Damianus heiſſet. Er hatte in den Wiſſenſchaften ſehr guten Fortgang, und ſezzete ſich durch Unterricht, welchen er andern ertheilete, in Reichthum und Ehre. Er faſſete aber plözlich den Entſchlus, dieſer zeitlichen Güter zu entſagen, und ſich in dem Kloſter de S. Croce d'Avellano in den Benedictinerorden zu begeben. In dieſem neuen Aufenthalt gab er ſeinen Brüdern Unterweiſung in der Gelehrſamkeit, und wurde in gleicher Abſicht nach Pomposio und dem Kloſter des S. Vincentius berufen, und darauf zum Abt zu Avellano erwählet. P. Nicolaus II. zwang ihn, das Bisthum Oſtia und die Cardinalswürde anzunehmen. Damianus widerſezte ſich in dieſer Würde dem Gegenpabſt Benedictus. P. Nicolaus ſandte ihn im J. 1059. nach Mailand, die daſige Kirche von der Simonie zu reinigen, die Ehen der Geiſtlichen auszurotten, und die Kirche zu Mailand der Römiſchen unterwürfig zu machen, und Damianus führte dieſe gefährliche Verrichtung glüklich aus. Weil er die ausſchweifende Lebensart der römiſchen Geiſtlichkeit nicht länger vertragen konte, noch, indem er unter ihnen lebte, ſich derſelben theilhaftig machen wolte, ſo war er bedacht, ſeiner Würden ſich zu entledigen, und brachte es, doch nicht ohne eine ſtrenge Buſſe, bei dem P. Alexander dahin, daß er in ſeine Abtei zurükkehren durfte. Allein er wurde bald wieder daraus gezogen, und zu verſchiedenen wichtigen Geſandſchaften gebraucht, unter andern nach Teutſchland, den K. Heinrich von ſeiner vorzuhabenden Scheidung von ſeiner Gemalin Bertha abzubringen. Nach dieſen verſchiedenen Verrichtungen ging er nach Favenza, wo er vom Fieber befallen, und dadurch der Zeitlichkeit entriſſen wurde, im J. 1072.

Schrif-

Schriften.

Von den Schriften des Damianus iſt eine groſſe Anzahl vorhanden, daß die nicht beſonders können namhaft gemacht werden. Man kan Verzeichniſſe davon bei dem Du Pin, Fabricius, Oudinus und Ziegelbauer ſehen. Die neueſte Samlung derſelben enthält

1. Epiſtolarum libros VIII.
2. Sermones LXXV. davon aber viele falſch ſind.
3. Vita S. Odilonis Abb. Cluniac.
4. Vita S. Mauri Ep. Caeſenatis.
5. - - S. Romualdi Abb. Camald.
6. - - S. Rodulphi Ep. Eugubini.
7. Paſſio SS. Virginum, & martyrum Florae, & Lucillae.
8. Expoſitio Viſionum Ss. Mariani, & Jacobi Mm.
9. Opuſcula LX. worunter viele den gräslichen Verfal der Geiſtlichkeit zu damaligen Zeiten zu erkennen geben.
10. Preces & Litaniae, Hymni, Lectiones, Miſſae, Reſponſoria, & Carmina CCXXV.

Am Ende dieſer Werke ſtehen in der Samlung derſelben ſeine Collectanea in Vetus Teſtamentum ex Epiſtolis & Opuſculis *Damiani*, die ein Mönch und Schüler des Damianus geſamlet hat.

Der Tractat de correctione Epiſcopi & Papae, welchen *Goldaſtus* de Monarchia Imp. To. II. p. 43. hat drukken laſſen, iſt ein Stük des zwölften Briefes im erſten Buche.

Regula inſtitutionis canonicae, iſt ein Werk des Petrus de Honeſtis im zwölften Jahrhundert.

Sermones V. in Orationem dominicam, welche

Dachery Spicileg. To. VII. herausgegeben hat, gehören dem Petrus Chryſologus zu.

Ausgaben.

B. *Petri Damiani* -- opera, multis ex Bibliothecis collecta, & argumentis notisque illuſtrata, atque nunc primum excuſa; opera ac ſtudio D. *Conſtantini Caetani.* Accedunt Collectanea in Vetus Teſtamentum, ex opuſculis B. *Petri Damiani*, ab anonymo illius diſcipulo excerpta: ex MS. cod. bibliothecae Anicianae, nunc primum evulgata labore & ſtudio eiusdem *Conſtantini Caetani.* Romae, Aloiſ. Zannettus, &c. 1606. 1609. 1615. 1640. & 1639. fol. 5 Tomi.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

Der neue Herausgeber ſpricht nur von vier Tomis in ſeiner Vorrede. Man hat dieſe Ausgabe zu Lion, 1623. welcher Druk unvolſtändig iſt, und nur aus drei Tomis beſtehet; und zu Paris, 1642. und 1663. nachgedrukt.

Opera omnia nunc primum in unum collecta, ac argumentis, & Notationibus illuſtrata ſtudio ac labore Domni *Conſtantini Caietani*, Syracuſani, -- To. I-IV. Pariſiis 1743. Proſtant Venetiis, ap. Joſeph. Corona. fol.

Dieſe in Venedig veranſtaltete Ausgabe hat bei den Lebensbeſchreibungen die Anmerkungen der Jeſuiten zu Antwerpen, des Andr. Ducheſne, und eines Ungenanten. Vor dem erſten Theile ſtehet *Guidonis Grandi* de S. Petri Damiani, & Avellanitarum inſtituto Camaldulenſi, liber.

* * *

-- Epiſtolarum libri octo, multis ex Bibliothecis collecti, & Argumentis Notisque illuſtrati atque

que nunc primum excuſi. Opera, ac ſtudio Domni *Conſtantini Caetani* Syracuſani cum triplici indice. Pariſ. ex Officina Nivelliana, ap. Sebaſt. Cramoiſy. 1610. 4.

* * *

– Diſceptatio ſynodalis de electione Pontificis Romani.

ap. *Goldaſtum* Monarch. S. R. J. To. II. p. 45.

* * *

– Epiſtolae IV. ad Hugonem Abb. Cluniac.

in *M. Marrier* & *A. Quercetani* Biblioth. Cluniac. p. 477.

* * *

– Vita S. Odilonis.

ibid. p. 315.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 71.

* * *

– Vita S. Romualdi.

ibid. Febr. To. II. p. 104.

J. Mabill. Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 277.

* * *

– Sermo de translatione S. Hilarii.

in Act. SS. Antv. Jan. To. I. p. 799.

DCCLXXXI.

Hepidanus.

nach dem J. 1072.

G. *Cave* H. L. SS. E. To. II. p. 150.

C. *Oudinus* Comm. de SS. E. To. II. p. 619.

J. *A. Fabricius* B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Hepidanus, ein Mönch in dem Kloſter S. Gallus, hat ſeinen Namen durch zwei hiſtoriſche Werke der

Vergeſſenheit entzogen. Das eine ſind ſeine Annales vom J. 709. bis 1044. das andere beſtehet in den zwei Büchern de vita S. Wiboradae, die er ſeinem Abt Udalricus, der im J. 1072. zu dieſer Würde gelanget iſt, zugeſchrieben hat.

Ausgaben.

Hepidani -- Annales breves rerum in Alamannia geſtarum, cum *Melch. Goldaſti* gloſſis.
in *Eiusd.* SS. rer. Alamann. To. I.
-- iidem.
in *Ducheſne* SS. hiſt. Franc. To. III. p. 471.

* * *

-- de vita S. Wiboradae Virginis & martyris Chriſti libri II. cum gloſſis *M. Goldaſti.*
in *Goldaſti* SS. rer. Alam. To. I. p. 206.
-- iidem, ex codice MS. S. Galli & editione Goldaſti, cum notis *Godefr. Henſchenii.*
in Act. SS. Antv. Maii To. I. p. 293.
-- iidem.
in Act. SS. O. B. Sec. V. p. 61.

DCCLXXXII.

Arnulphus.

um das J. 1076.

G. G. Leibnitius praef. ad To. III. SS. Brunſv.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 704.
N. H. Gundlings Nachricht von dem Mayl. Hiſtorico Arnulpho. *in* Gundling. St. 19. S. 367.
Magna Biblioth. eccleſ. h. v.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
L. A. Muratorius praef.

Ph.

Ph. Argelati Bibl. SS. Mediol. h. v.
G. M. Mazzuchelli Scrittori d' Italia. h. v.

Leben und Schriften.

Arnulphus, ein Mailändiſcher Geſchichtſchreiber, nennet ſich einen Urenkel des Bruders des Erzbiſchofs Arnulphus zu Mailand, der unter dem Kaiſer Otto dieſer Kirche vorgeſtanden hat. Er hat Chronicon geſtorum Mediolanenſium geſchrieben, worin er ſich unter andern für die Ehen der Prieſter und gegen die römiſchen Päbſte erkläret. Es fängt vom J. 925. an, und gehet bis 1076. Arnulphus ſagt, daß, was er bis auf das Jahr 1012. geſchrieben, er von glaubwürdigen Perſonen empfangen habe. Von dem übrigen ſchreibt unſer Geſchichtſchreiber aus eigener Erfahrung. Seine Nachrichten haben einen Einflus in die älteſte Braunſchweigiſche Geſchichte.

Ausgaben.

Arnulphi geſta Mediolanenſium.
in *G. G. Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. III. p. 728.

-- Hiſtoria Mediolanenſis, qua continentur Geſta quorundam Italiae regum, ab anno DCCCCXXV. usque ad MLXXVI. libri quatuor. Editio noviſſima, accuratiſſime edita, & indice aucta.
in Theſ. Italiae *Burmann.* To. IV.
Iſt nach der Leibnitziſchen Ausgabe gedrukt.

-- rerum ſui temporis libri V. Olim a *Godefrido Guilielmo Leibnitio* editi, nunc vero ad fidem antiquiſſimi codicis Eſtenſis, & duorum bibliothecae Metropolitanae Mediolanenſis caſtigati, ad-

adiectisque variantibus lectionibus, & hiſtoricis notis illuſtrati.

in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. IV. p. 1.

DCCLXXXIII.

Adamus.

im J. 1076.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 2. c. 47.

J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſchen, Th. 2. S. 449.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

J. Heinr. a Seelen de Adamo Brem. in eiusd. Miſcell. P. 2. p. 415.

D. G. Molleri Cimbria lit. To. II. p. 12.

Leben und Schriften.

Adam, aus Meiſſen gebürtig, kam nach Bremen, wo derſelbe Vorſteher der Schule, daher er Magiſter heiſſet, und Chorherr im J. 1067. wurde. Man hat noch von ihm eine Kirchenhiſtorie, von den Zeiten Carolus M. bis auf Heinrich IV. oder das J. 1076. Seine Abſicht ging auf die Hamburgiſche Kirche, und er hat das Werk dem daſigen Erzbiſchof Liemarus zugeſchrieben. Sie beſtehet aus vier Büchern. Adam verſtöſſet ſich vielmals in der Zeitrechnung. Es befindet ſich bei gedachtem Werke als ein Anhang ſein Buch de ſitu Daniae & reliquarum trans Daniam regionum natura.

Ausgaben.

Adami Bremenſis hiſtoria eccleſiaſtica mendis vindicata, & in lucem edita per *Andream Severinum Velleium.* Hafniae, 1579.

S. Cat. Bibl. Lugd. B. p. 18.

In dieſer einzigen Ausgabe fehlet der Tractat de ſitu Daniae.

M. Adami Hiſtoria Eccleſiaſtica continens Religionis propagatae geſta, quae a temporibus Karoli Magni, uſque ad Henricum IIII. acciderunt, in Eccleſia non tam Hamburgenſi quam Bremenſi vicinisque locis Septentrionalibus. Ad MSS. exemplar multis locis aucta. *Eiusdem* Auctoris libellus de ſitu Daniae & reliquarum, quae trans Daniam ſunt regionum natura: deque gentium iſtarum iſtis temporibus, moribus religionibusque. Nunc primum in lucem editus. Ex bibliotheca Generoſi ac illuſtris Domini Henrici Ranzovii Producis Cimbrici. Cura ac labore *Erpoldi Lindenbruch.* Lugduni Batavorum, ex Offic. Plantiniana, ap. Franciſc. Raphelengium 1595. 4.

Beide Werke ſind in Lindenbruchs Scriptoribus rer. germ. Septentrional. eingedrukt worden.

-- Hiſtoria eccleſiaſtica, religionis propagatae geſta, ex Hammaburgenſi potiſſimum atque Bremenſi eccleſiis, per vicina ſeptentrionis regna, libris IV. repraeſentans. Cum aliis antiquis monumentis, partim nunc primum edidit *Joachimus Johan. Maderus.* Helmeſtad. H. Muller. 1670. 4.

Dieſer Ausgabe, als der richtigſten, iſt Fabricius gefolget, wie er *Lindenbrogii* SS. rer. ſeptentr. zu Hamb. 1706. fol. neu herausgegeben hat.

DCCLXXXIV.

DCCLXXXIV.

Lambertus.

im J. 1077.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 2. c. 47.
J. F. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 386.
Hamburg. Biblioth. hiſtor. Cent. 4. S. 165.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Lambertus Schaffnaburgenſis, von Aſchaffenburg im Würzburgiſchen, war ein Mönch in dem Kloſter Hirſchfeld, und that im J. 1058. eine Reiſe nach Jeruſalem zu dem heil. Grabe. Nach ſeiner Zurükkunft, die das folgende Jahr geſchah, legte Lambertus die Hand an ſein Chronicon, oder die Hiſtoriam Germanorum. Er fänget nach Art der damaligen Zeiten von Erſchaffung der Welt an, und gehet ganz kurz bis auf das J. 1050. ſo daß er nur Auszüge aus dem Beda und andern geliefert hat. Von gedachtem Jahr an bis 1077. iſt er nicht nur umſtändlicher, und dabei richtig in der Zeitrechnung, ſondern zeiget auch gute politiſche Einſichten, und bedienet ſich einer Schreibart, die von derſelben Zeit nicht erwartet wird. Philippus Melanchton hat zuerſt eine Handſchrift in einem Würtembergiſchen Kloſter gefunden, und war bedacht, daß ſie ans Licht kommen und nuzbar werden mögte. Der Name des Verfaſſers ſtund nicht davor, deswegen auch die erſten Ausgaben ohne Namen erſchienen ſind, den man jedoch bald ausfindig gemacht hat.

Ausgaben.

Die älteſte Ausgabe führet nach Reimmans Anzeige l. c. p. 388. blos dieſe Worte auf dem Titel: Quisquis

es

es gloriae Germanicae & maiorum ſtudioſus hoc utare ceu magiſtro libello. Tubingae, anno 1525. 8.

Der Bünauiſche Catalogus, To. II. p. 169. nennet den Buchdrukker Huldrich Morhard. Der Herausgeber iſt Caſpar Churrerus. Es iſt 1530. die zweite Ausgabe darauf geſolget, die ebenfals den Namen des Verfaſſers nicht hat. Er befindet ſich erſt auf der dritten Ausgabe, die ebenfals zu Tübingen bei dem vorhin genanten Buchdrukker, 1533. durch die Veranſtaltung Ludwig Schradinus zum Vorſchein gekommen iſt. Der Titel derſelben lautet alſo: Germanorum res praeclare olim geſtae. Itemque rerum aliarum fere memoratu digniſſimarum perbrevis & admodum iucunda quaedam annotatio, ab exordio mundi primum naſcentis repetita. *Lamberto Schafnaburgenſi* authore, cuius nomen hactenus delituit. Habes etiam ſcriptoris huius vitam & rerum praecipuarum indicem.

-- Chronicon.

inter *Sim. Schardii* Germ. rer. quatuor Chronogr. Frf. 1566. fol.

Chronicon hiſtoricum apud Germanos, ubi auſpicia, ornamenta imperatorum, ſucceſſio & res memorabiles bello & pace geſtae ab Henrico IV. Imperatore, breviter referuntur, authore *Monacho* quodam *Herveldenſi.* Baſileae, ex off. Henr. Petri, 1569. fol.

S. *Struvius* l. c.

-- idem.

c. *Reginone.* Argent. 1609. fol.

Lambertus -- de rebus geſtis Germanorum, ex per-

pervetuſto manuſcripto libro correctus a *Jo. Piſtorio*, cum appendice Monachi Erphesfordenſis. Accedunt notae *B. G. Struvii*.

in *J. Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 301. Ratisb. 1726. fol.

DCCLXXXV.

Achmet.

geſt. im J. 1080.

P. Bayle Dict. hiſt. & crit. v. *Achmet*.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 31.
Jo. Steph. Bernard Praefat.

Leben und Schriften.

Abu Gaſar Achmet, der Sohn Ibrahims, ein Arabiſcher Arzt, iſt im J. 1080. geſtorben. Er hat ein mediciniſches Werk unter dem Titel: Viaticum peregrinantium, in ſieben Büchern geſchrieben. Conſtantinus Africanus hat eine lateiniſche Ueberſezzung davon gemacht, und es iſt auch eine griechiſche Ueberſezzung davon vorhanden, deren Verfaſſer auf dem Bande des Exemplars zu Leyden, Syneſius, von dem Beſizzer genant worden. Von dieſer griechiſchen Ueberſezzung iſt das ſiebente Buch gedrukt worden.

Ausgaben.

Achmetis, ſ. n. *Conſtantini Africani* Viaticum c. *Iſaac* Operibus. Lugd. 1515. fol.

S. Bibl. Platner. p. 47.

Achmetis, ſ. n. *Conſtantini Africani* de morborum cognitione & curatione libri VII. cum aliis *Conſtantini operibus*. Baſil. Henr. Petri, 1536. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

Sy-

Syneſius de febribus, quem nunc primum ex codice MS. Bibliothecae Lugduno Batavae edidit, vertit, notis illuſtravit *Jo. Stephanus Bernard.* Accedit Viatici *Conſtantino Africano* interprete liber VII. Amſt. G. de Groot, Lugd. B. Phil. Bonk, 1749. 8.

DCCLXXXVI.
Johannes.
im J. 1081.

M. Hanckius de Byzant. rer. SS. P. I. c. 27.
G. Cave Hiſt. Lit. SS. E. To. II. p. 155.
J. A. Fabricius B. G. Vol. VI. p. 386.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 745.

Leben und Schriften.

Johannes Scylitzes, ein Thraceſier, bekleidete an dem Conſtantinopolitaniſchen Hofe verſchiedene Ehrenämter. Er war anfangs Protoveſtiarius, und wurde nachher Magnus Drungarius Vigiliae und Curopalata, und lebte noch im J. 1081. Als Protoveſtiarius ſchrieb er Compendium hiſtoriarum, von des K. Nicephorus Tode, oder dem J. 811. bis zum Anfang der Regierung Iſaacs Comnenus, im J. 1057. Dieſe Geſchichte, oder vielmehr dieſe erſte Ausgabe ſeiner Geſchichte iſt bisher nur lateiniſch im Druk. Georgius Cedrenus hat ſich derſelben bedienet. Scylitzes hat nachmals ſeine Geſchichte zum zweiten mal vorgenommen, und bis auf den Alexius Comnenus, oder das J. 1081. fortgeführet. Von dieſer zweiten Ausgabe iſt der lezte Theil, von Iſaac Comnenus und den Zeiten an, wo die erſte Ausgabe und Cedrenus zu Ende gehen, in Druk ge-

kom-

kommen. Auſſer dieſer Geſchichte iſt vom Scylitzes noch Notoria & conſultatio de ſponſalibus diſcidendis, ad Imp. Alexium Comnenum vorhanden.

Ausgaben.

Joannis Curopalatae Scillizzae hiſtoriarum compendium, quod incipiens a Nicephori Imp. a Genicis obitu ad Imperium Iſaaci Comneni pertinet. Venetiis, ap. Nicolinum, 1570. fol.

S. *Fabric.* l. c. p. 387.

Der Ueberſezzer und Herausgeber heiſſet Joh. Babtiſta Gabius.

* * *

Excerpta ex breviario hiſtorico *Joannis Scylitzae Caropalatae.* Graece & Latine, interprete *Jo. Bapt. Gabio*, & cum notis *Jac. Goari.*

c. *Georgio Cedreno.* Pariſ. 1647. fol.

-- Prologus in Hiſtoriam Byzantinam ex Cod. MS. Coisliniano. Gr. & Lat.

in *Montfaucon* Biblioth. Coislin. p. 207.

* * *

-- Notoria & Conſultatio de ſponſalibus diſcidendis, ad Imp. Alexium Comnenum.

in *Leunclavii* Jure Graeco Rom. lib. II. p. 132.

DCCLXXXVII.

Bruno.

nach dem J. 1082.

G. J. *Voſſius* de Hiſt. lat. l. 3. c. 47.
J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 390.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben

Leben und Schriften.

Bruno, ein teutſcher Mönch, hat Hiſtoriam belli Saxonici, ab a. 1073. ad 1082. geſchrieben, worin er die abſcheulichſte Schilderung von Kaiſer Heinrich IV. macht.

Ausgabe.

Brunonis hiſtoria belli Saxonici.
in *Freheri* SS. rer. Germ. To. I.

In der Strasburgiſchen Ausgabe 1717. der Freheriſchen Geſchichtſchreiber iſt die angeführte Geſchichte des Bruno von Struven mit einer Leipzigiſchen Handſchrift verglichen, und mit einigen Anmerkungen verſehen worden.

DCCLXXXVIII.

Willeramus.

um das J. 1085.

Jo. Tritkemius de SS. E. & de vir. ill. Germ.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 148.
J. G. Scherzii Praefatio.
Biblioth. Lat. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Willeramus, ein Teutſcher aus Franken, war ein Schüler des Lanfrancus zu Bec. Buläus macht ihn zum Profeſſor zu Paris, man iſt aber von ſeinen Gründen noch nicht überzeuget. Johannes von Trittenheim ſagt, daß er daſelbſt den Wiſſenſchaften obgelegen habe. Nach eben demſelben wurde er nach ſeiner Zurükkunft aus Frankreich Scholaſticus der Kirche zu Bamberg. Hierauf begab er ſich in das Kloſter zu Fulda, und wurde Mönch. Kaiſer Heinrich III. zog ihn aus demſelben, und machte ihn zum Abt zu Eberſperg in

Baiern.

Baiern. Irrig hat man ihn einen Abt zu Merſeburg genant. Willeramus ſtund dem Kloſter ſieben und dreiſſig Jahre vor, und ſtarb im J. 1085. Er hat eine doppelte Paraphraſis von dem Hohen Liede Salomons hinterlaſſen. Die eine iſt in lateiniſchen leoniniſchen Verſen, die andere in teutſcher Sprache verfaſſet. Sie ſind dem K. Heinrich IV. in einigen Verſen zugeeignet, aus denen erhellet, daß Willeramus damals von ſeinem Kloſter entfernt gelebet habe. Er ſagt von ſich:

Quem tardat ſenium, quem gravat exilium.
Si ſubducis opem, ſaltem praecide laborem:
Meque monaſterium da repedare meum.

Von ſeinem Werke machte er folgende Beſchreibung: Cantica canticorum ſtatui & verſibus & Teutonica planiora reddere: ut corpus in medio poſitum his utrimque cingatus, & ita facilius intellectui occurrat, quod inveſtigatur. De meo nihil addidi, ſed omnia de ſanctorum Patrum diverſis expoſitionibus eruta in unum compegi, & magis ſenſui quam verbis, tam in verſibus quam in Teutonica operam dedi. Der Verfaſſer ſcheinet auch mit ſeiner Arbeit ſehr zufrieden geweſen zu ſeyn. Interdum mea legens ſic delectabiliter adficior, quaſi hoc probatus aliquis compoſuerit autor. Marquardus Freherus hat eine Handſchrift aus dem Kloſter Ebersperg unter Handen gehabt, worin vom Willeramus ſelbſt die Schreibfehler verbeſſert worden waren.

Ausgaben.

Wilrami Abbatis olim Eberespergenſis in Cantica Salomonis myſtica explanatio per *Menradum Moltherum* in lucem reſtituta. Adiecta eſt ex Span-

Spanhemenſi autoris vita, qui ſub Henrico tertio anno M70. floruit. Am Ende: Excuſum Haganoae per Gulielmum Seltz, d. 7 Sept. 1528. 8.

S. *Jo. Ge. Lotteri* de prima editione Willerami Obſervatio, *in* Act. Erud. Lipſ. 1733. p. 32.

Molther hat die teutſche Ueberſezzung hinweggelaſſen, und eine wörtliche lateiniſche Ueberſezzung davon an die Stelle geſezzet. Eine umſtändlichere Beſchreibung von dieſer ſeltenen Ausgabe findet man am angeführten Orte.

-- in Canticum Canticorum Paraphraſis gemina: Prior rhythmis Latinis altera veteri lingua Francica. Addita Explicatio lingua Belgica & Notae, quibus veterum vocum Francicarum ratio redditur. Edente *Paullo* G. F. P. N. *Merula.* Lugduni Batavorum, ex offic. Plantiniana, ap. Chriſtophorum Raphelengium, Acad. Typogr. 1598. 8.

Die holländiſche Ueberſezzung wird von einigen dem Janus Houtenius, von andern dem Pankratius Caſtricomius beigelegt.

Uralte Verdolmetſchung deß Hohenliedes Salomonis, aus Abt Walrams zu Ebersperg in Bayern berühmter Deutſchen Auslegung, die er vor 550 Jahren darüber ausgeſtellet, abgedruckt. Worms, Vögelein, 1631.

S. *Lotter* l. c. p. 330.

Marquardus Freherus hat dieſe Ausgabe beſorget, von dem Anmerkungen und Leſearten dazu gekommen. Sie enthält blos die teutſche Ueberſezzung, und dienet alſo zur Ergänzung der Moltheriſchen Ausgabe. Man hält

insgemein den Buchdrukker Vögelein für den Herausgeber.

-- in Canticum Canticorum Paraphraſis gemina, prior Rhytmis Latinis, altera Veteri Lingua Francica, Ex optimae Notae MSC. Bibliothecae Rhedigerianae Vratislavienſis exhibita. Accedunt Variae Lectiones *Petri Scriverii* & *Gotthardi Voegelini*; Vt & Notae *Pancratii Caſtricomii*, & *Franciſci Junii* ſelectae: item integrae *Johannis Schilteri*, nec non *Johannis Georgii Scherzii*. Ulmae ſumptibus Danielis Bartholomaei. 1726. fol.

Dieſe Ausgabe macht ein Stük des I. Tomi Theſauri Antiquitatum Schilteriani aus.

DCCLXXXIX.

Anſelmus.

geſt. im J. 1086.

Vita eius & ab *anonymo* ſcripta, cum annotationibus. In *Gretſeri* Opp. To. VI. p. 467. in *Act. SS. Antv.* To. II. Mart. p. 649. in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. 2. p. 469.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 150.

G. J. Eggs Purpura doct. lib. I. p. 42.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 719.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Andr. Rota Notizie iſtoriche di S. Anſelmo - coll' aggiunta di coſe de Santo inedite. Veron. 1733. 4.

Magna Biblioth. eccl. h. v.

Ph. Argelati Biblioth. SS. Mediol. v. de *Badagio*.

G. M. Mazzuchelli de i Scrittori Ital. v. *Anſelm.*

Leben.

Anſelmus de Badagio iſt ein Mailänder von Geburt, und

und um das J. 1036. zur Welt gekommen. Einige machen ihn zu einem Mantuaner. Er war ein Bruders Sohn P. Alexander des II. und wurde von demſelben der Gräfin Mathildis zum Beiſtand in ihren geiſtlichen und weltlichen Angelegenheiten gegeben, auch zu ſeinem Nachfolger im Bisthum Lucca im J. 1073. erhoben. Anſelmus nahm in eben dieſem Jahr die Inveſtitur vom K. Heinrich IV. weil aber nachher Gewiſſensbiſſe darüber bei ihm entſtunden, ſo begab er ſich deſſelben das folgende Jahr wieder, und ging in das Kloſter Polirone. Er muſte aber auf das Anſuchen der Gräfin Mathildis und auf Befehl des Pabſtes Gregorius VII. noch in eben dem Jahre zu ſeinem Bisthum zurükkehren. Anſelmus war dieſem Pabſt ſehr ergeben, und von ihm in den Angelegenheiten mit dem Kaiſer Heinrich IV. gebraucht. Im J. 1083. wurde er von ſeinem biſchöflichen Stuhl verjagt, worauf er ſich nach Mantua begab, und daſelbſt im J. 1086. verſchied.

Schriften.

Man legt dem Anſelmus verſchiedene Schriften, und beſonders

1. eine Collectionem Canonum in 13 Büchern bei, die noch nicht gedrukt iſt. Einige ziehen ſie in Zweifel, weil Verordnungen darin vorkommen, die erſt nach des Anſelmus Tode gemacht ſind. Sie fehlen aber in den älteſten Handſchriften, und geben alſo keinen Beweis gegen diejenigen ab, welche die Samlung dem Anſelmus beilegen. In des *L. Holſtenii* Collectione Romana bipartita vet. aliquot H. E. Monumentorum, Ro. 1662. 8. P. 1. p. 215. und P. 2. p. 214. ſind einige Stükke von der gedachten Samlung befindlich.

 2. Li-

2. Libri II. contra Guibertum antipapam pro Gregorio VII.

3. Collectanea ex variis auctoribus, Eccleſiae facultates non eſſe in poteſtate regis, aut Caeſaris.

4. Meditationes in Orationem Dominicam,

5. in Ave Maria,

6. ſuper Salve Regina, ſo unter des Bernhardus Schriften gedrukt worden, und

7. de geſtis Domini noſtri Jeſu Chriſti, verſibus leoninis.

Dieſe lezten vier Werke werden von Oudinus dem Anſelmus abgeſprochen.

8. Epiſtolae II.

9. Oratio ad conſolationem dominae Comitiſſae Mathildis, & alia ad Corpus Chriſti, quam dicta Domina dicebat, quando communicare volebat.

Ausgaben.

Anſelmi Lucenſ. Ep. Libri II. contra Guibertum antipapam, pro Gregorio VII. Eiusd. Collectanea.
in *Henr. Caniſii* Lect. antiq. To. III. p. 369. ed. Baſn.
Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 602.

– defenſio pro Gregorio VII.
in *J. Th. Roccaberti* Bibl. pontif. To. IV. p. 41.

* * *

– Meditationes in Orationem Dominicam, in ſalutem angelicam, ſuper Salve regina, & de geſtis Jeſu Chriſti, ex editione *Lucae Waddingi.*
in Bibl. PP. max. Lugd. To. XXVII. p. 436.

Waddingus hat dieſe Werke mit ſeiner Lebensbe-

ſchrei-

ſchreibung des Anſelmus zu Rom 1657. 4. drukken laſſen.

* * *

-- Epiſtolae II.
c. *Rotae* Notizie di S. Anſelmo. p. 350. & 366.

* * *

-- Orationes II.
ibid. p. 368. & 375.

DCCXC.

Marianus.

geb. im J. 1028. geſt. im J. 1086.

Anon. Scoti Mon. Ratisbon. Vita Mariani, cum Comm. praev. & annot. *J. Bollandi*, *in* Act. SS. Antv. Febr. T. 2. p. 361.
Sigebert. Gembl. de SS. E. c. 159.
Jo. Trithemius de SS. E. c. 340.
G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 2. c. 47.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 144.
Ge. Mackenzie's Lives of the Scots Writers, Vol. I. p. 99.
J. F. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 389.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 698.
Hamburg. Bibl. Hiſt. Cent. 6. S. 1.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Th. Tanneri Bibl. Britannico Hibern. h. v.

Leben und Schriften.

Marianus, ein Schottländer oder Irländer von Geburt, iſt im J. 1028. gebohren, wie er dieſes und andere Perioden ſeines Lebens ſelbſt bemerket hat. Im J. 1052. begab er ſich in den Mönchsſtand, und vier Jahre darauf verlies er ſein Vaterland und ging nach Teutſch-

land über. Er trat zuerſt zu Cöln ins Kloſter, und nachdem er ſich drei Jahre daſelbſt aufgehalten hatte, ſo wurde er zu Würzburg zum Prieſter eingeweihet und nach Fulda geſchikket. Hier hielte er ſich bis 1069. auf, und kam darauf nach Mainz ins Kloſter, wo er nach einem ſiebenzehnjährigen Aufenthalte im J. 1086. ſein Leben beſchloſſen hat. Er hat ſich durch ein Chronicon unter den Geſchichtſchreibern eine vorzügliche Stelle erworben. Es gehet nach den ſechs Weltaltern, und beſtehet aus drei Büchern. An dem erſten Buche fehlen ſieben Kapitel vom Anfange. Mit dem dritten Buche wird des Verfaſſers Werk erſt wichtig, wo er von den Carolingiſchen Kaiſern an bis auf Heinrich IV. handelt. Bei dem Jahre 854. geſchiehet in den Ausgaben der Päbſtin Johanna Meldung. Es findet ſich aber dieſe Stelle nicht in den älteſten Handſchriften, und iſt in der Frankfurtiſchen Handſchrift, woraus die gedrukten Ausgaben gemacht ſind, nur am Rande mit einer andern Hand beigeſchrieben. Dodechinus hat den Marianus vom J. 1084. bis 1200. fortgeſezzet.

Ausgaben.

Mariani Scoti poetae, mathematici, philoſophi, & theologi eximii, monachi Fuldenſis, hiſtorici probatiſſimi, Chronica: ad Evangelii veritatem, poſt Hebraicae ſacroſanctae ſcripturae, & ſeptuaginta interpretum variationem, magno iudicio diſcuſſam & correctam, certa enumeratione temporum conſcripta. Adiecimus *Martini Poloni* -- eiusdem argumenti Hiſtoriam: cuius inter Pontificios ſcriptores, a multis iam annis ob ſingularis fidei opinionem magnus fuit uſus,

atque

atque frequens memoria. Omnia nunc primum in lucem edita. Adiectis etiam rerum praecipue memorabilium Indicibus. Baſileae per Jacobum Parcum, expenſis Joannis Oporini 1559. fol.

Der Herausgeber iſt Johan Herold. Es befindet ſich auch die Fortſezzung bei dieſer Ausgabe.

-- Chronicon, cum *Dodechini* Appendice, cum annotationibus *B. G. Struvii.*

in *Piſtorii* SS. rer. Germ. To. I. p. 441. Ratisb. 1726.

DCCXCI.

Conſtantinus.

nach dem J. 1086.

Petrus Diaconus de viris ill. Caſin. c. 23. & Chron Caſin. lib. 3. c. 35.
J. A. Fabricius B. G. Vol. XIII. p. 123.
J. Freindii Hiſt. med. p. 283.
Chr. W. Keſtners Mediciniſches Gel. Lex. h. v.

Leben und Schriften.

Conſtantinus, ein Africaner aus Carthago, hat ſich durch ſeine Wiſſenſchaft groſſen Ruhm erworben. Er begab ſich der Studien wegen nach Babylon, und erlernete daſelbſt und auf vieljährigen Reiſen alle Wiſſenſchaften, die der Orient damals beſas, beſonders die Philoſophie und Arzneikunſt, und kam erſt nach neun und dreiſſig Jahren in ſeine Vaterſtadt zurük. Allein hier verurſachte ihm ſeine Vielwiſſenheit ſtat Ehre Verdacht und Lebensgefahr, deswegen er ſich nach Salerno zu dem Herzog Robertus verfügte, bei dem er zu groſſem Anſehen gelangete, und zum Secretarius angenommen wur-

de. Weil er der Unruhen des Hofes bald ſat bekam, ſo begab er ſich in das benachbarte Kloſter auf dem Berge Caſino, und wurde ein Mönch. Das eigentliche Jahr ſeines Todes iſt nicht bekant. Er wird für den erſten gehalten, der die arabiſche und griechiſche Medicin nach der langen Barbarei wieder bekant zu machen geſucht haben ſol. Er hat auch den erſten Grund zu der nachher ſo berühmt gewordenen Schola Salernitana geleget. Seiner Schriften iſt eine beträchtliche Anzahl, aber meiſtentheils nur Ueberſezzungen aus den damals unbekanten Werken der Araber, die er für ſeine eigene Arbeit ausgegeben hat. Da ihre Titel bei den Ausgaben angegeben ſind, ſo wil ich ſie hier weglaſſen.

Ausgaben.

Conſtantini Africani Pantechni X. libri Theorices & X. Practices, Tractatus de gradibus medicinarum, Viaticum *Iſaac*, Liber de oculis, Liber de ſtomacho, Liber virtutum de ſimplici medicina, Compendium Magatechni *Galeni*, Liber de oblivione, ex recenſione *Andreae Tarini*.

c. *Iſaac*, Salomonis Arab. R. fil. Opp. Lugd. 1515. fol.

S. Biblioth. Platner. p. 47.

— de Morborum cognitione & curatione Libri VII. de remediorum & aegritudinum cognitione Lib. I. de Urinis Lib. I. de Stomachi naturalibus & non naturalibus affectionibus Lib. I. de victus ratione variorum morborum Lib. I. de Melancholia Libri II. de coitu Lib. I. de animae & Spiritus diſcrimine Lib. I. de incantatione & adiuratione colliquc ſuſpenſione Epiſtola I. de mu-

mulierum morbis Lib. I. de Chirurgia Lib. I. de gradibus ſimplicium Lib. I. Baſileae ap. Henricum Petrum. 1536. fol.

S. Bibl. Gunz. p. 76.

-- Locorum Communium theoreticorum Libri X. item *Antonii Gaizonis* de Somno, eiusque Neceſſitate. Baſileae ap. Henricum Petrum 1539. fol.

ibid. ead.

* * *

-- de humana natura, liber I. de elephantia lib. I. de remediorum ex animalibus materia lib. I.

c. *Albucaſis* Methodo medendi. Baſil. 1541. fol.

DCCXCII.

Berengarius.

geſt. im J. 1088.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 130.
L. Ell. du Pin Nouv. Bibl. To. VIII. p. 6.
Caſ. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 622.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VII. p. 197.

Leben.

Berengarius iſt zu Tours zu Anfang des eilften Jahrhunderts gebohren. Er legte die Anfangsgründe der Gelehrſamkeit in ſeiner Vaterſtadt, und begab ſich darauf zu dem Fulbertus nach Chartres, wo er deſſelben Lebzeit hindurch geblieben ſeyn und eine vorzügliche Liebe von ſeinem Lehrer genoſſen haben ſol. Nach ſeiner Zurükkunft in ſeine Vaterſtadt wurde er unter die Geiſtlichkeit

keit aufgenommen und zum Vorſteher der daſigen Stiftsſchule gemacht. Er ſezte dieſelbe durch ſeine Gelehrſamkeit und Stärke in den ſchönen Künſten und beſonders der Dialectik in ein glänzendes Anſehen, und zog eine groſſe Menge Lehrbegierige aus fremden Landen dahin. Bisher hatte ſich Berengarius algemeinen Ruhm und Beifal erworben, dem er aber einen groſſen Stos gab, als er mit ſeiner Lehre von der figürlichen Gegenwart des Leibes Christi im Abendmahl hervortrat, und ſich dadurch vielerlei Verdrus verurſachte. Es traten viele Gegner gegen ihn auf, es wurden Kirchenverſamlungen gegen ihn gehalten, und Berengarius lies ſich die Furcht dreimal zum Wiederruf zwingen, den er, ſo bald er der Gefahr entgangen war, wieder zurüknahm, und ſeine Lehre wie vorhin behauptete. Um das J. 1040. wurde Berengarius von dem Biſchof zu Angers zu ſeinem Archidiaconus gemacht; er behielte aber den Titel Scholaſticus beſtändig bei. Nach dem Concilium zu Rom im J. 1079. begab er ſich auf die Inſel Come bei Tours, wo er von der Welt entfernt lebte, und ſeinen vorigen Lehren entſaget haben ſol. Er ſtarb im J. 1088.

Schriften.

Von ſeinen Schriften ſind einige **Briefe**, und die Acten von dem Concilium zu Rom, 1079. vorhanden. Einige andere Schriften liegen noch ungedrukt. Die **Auslegung der Offenbahrung S. Johannes**, vor der ſein Name in Handſchriften geleſen wird, führet in andern Handſchriften den Namen des **Beringaudus**, und iſt die Arbeit eines Benedictinermönchs, da von Berengarius noch nicht bewieſen, daß er in dieſen Orden getreten wäre.

Ausgaben.

Berengarii – Epiſtola ad Eremitas, & alia ad Clericum.

in *E. Martene* Anecdot. To. I. p. 191 ſqq.

-- Epiſtola ad Lanfrancum.

in *Dacherii* Notis ad Vitam Lanfranci, p. 22.

Labbei Concil. To. IX. p. 1054.

Enthält eine nette Erklärung ſeiner Meinung vom heil. Abendmahl.

-- Epiſtola ad Aſcelinum.

in *Dacherii* Not. ad Vit. Lanfranci, p. 24.

Labbei Collect. Conc. To. IX. p. 1056. Hard. To. VI. p. 1019.

-- ad Richardum.

in *Dacherii* Spicileg. To. II. p. 510.

ap. *Labbeum* l. c. p. 1062. Hard. l. c. p. 1024.

Dieſe beide Briefe ſind gleichen Inhalts mit den vorigen.

* * *

Acta Concilii Romani ſub Gregorio VII. a. 1078. in cauſſa Berengarii, ab ipſo *Berengario* conſcripta, cum ipſius poſtea recantatione, ex MS. codice Gemblacenſi.

in *E. Martene* Theſ. anecd. To. IV. p. 99.

Es befindet ſich am Ende dabei ein Gebet in Verſen, mit den Anfangsworten: Juſte iudex.

DCCXCIII.

Guitmundus.

um das J. 1088.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 322.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 146.
L. Ell. Du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 18.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VIII. p. 553.

Leben.

Guitmundus, Gutmundus oder Witmundus, von Geburt ein Normander, trat in dem Kloſter S. Leufredus in den Mönchsſtand, und nahm im Kloſter Bec vom Lanfrancus Unterricht, durch den er in den Wiſſenſchaften ſo zunahm, daß er zu ſeiner Zeit für vorzüglich gelehrt geachtet wurde. König Wilhelm in England, mit dem Beinamen der Eroberer, berief ihn um das J. 1070. zu einem anſehnlichen Biſthum: er lies ſich aber nicht bewegen, daſſelbe anzunehmen, wobei er zugleich an den König ſcharfe Ermahnungen that. Dieſes Betragen zog ihm nach der verſchiedenen Geſinnung der Menſchen, theils Bewunderung, theils Misgunſt und Has zu, wodurch er bewogen wurde, die Normandie zu verlaſſen, und unter dem angenommenen Namen Chriſtimus, oder Chriſtianus, ſich nach Italien zu begeben. Unter dieſem Namen begleitete er den päbſtlichen Legaten und Cardinal, Bernhardus, auf die Verſamlung zu Forchheim in Franken, im J. 1077. P. Urbanus II. bezwang die Abneigung des Guitmundus gegen die geiſtliche Würden, und machte ihn im J. 1088. zum Biſchof zu Averſa in Apulien, welches Biſthum er lange Zeit verwaltet hat.

Schrif-

Schriften.

Das wichtigſte unter den Werken, die aus des Guitmundus Feder gekommen, ſind ſeine

1. Libri tres de veritate corporis & ſanguinis Chriſti in Euchariſtia, gegen den Berengarius, welches er um das J. 1075. verfertiget zu haben ſcheinet. Es iſt Geſprächsweiſe geſchrieben, und mit groſſen Lobſprüchen belegt, und ſelbſt des Lanfrancus Werke vorgezogen worden.

2. De ſancta Trinitate, Chriſti humanitate, corporisque ac ſanguinis domini noſtri veritate Confeſſio.

3. Oratio ad Guilielmum I. Angliae Regem cum recuſaret Epiſcopum.

Ausgaben.

Guitmundi — opuſcula.

in Bibliotheca PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 440.

An dieſem Orte trift man die drei angeführten Werke beiſammen an.

* * *

— de veritate corporis & ſanguinis Chriſti in Euchariſtia libri III. Friburg. Briſgau. per Jo. Fabrum Emmeum, 1530. 8.

S. Cat. Bibl. Bun. To. III. p. 203.

Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

Am leztern Orte wird der Herausgeber Auguſtinus Marius genant. Fabricius führet eine Antwerpiſche Ausgabe von dieſem Jahre an, und legt ſie dem Erasmus bei. Eben derſelbe nennet eine zu Löwen 1561. gedrukte Ausgabe.

DCCXCIV.

DCCXCIV.

Guilielmus,

nach dem J. 1088.

G. J. Voſſius de Hiſt. Lat. lib. 3. c. 6.
G. G. Leibnitius praef. n. 39.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 865.
L. A. Muratorius praef.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Guilielmus, ein Apulier, hat in lateiniſchen Verſen de rebus Normannorum in Sicilia, Apulia & Calabria geſtis fünf Bücher geſchrieben. Sie gehen bis auf den Tod des Herzogs Robertus Guiſcardus, der im J. 1085. erfolget iſt. Er kan ſie nicht vor dem J. 1088. vollendet haben, indem er des P. Urbanus II. gedenket, der in dieſem Jahre zur päbſtlichen Würde gelanget iſt.

Ausgaben.

Guilielmi Apulienſis rerum in Italia ac regno Neapolitano Normannicarum libri quinque. Rothomagi, ap. Rich. Petit, & Rich. Lollemant, 1582. 4.

S. *Leibnit.* l. c.

Der Herausgeber nennet ſich Johannes Terameus.

-- hiſtoricum poema de rebus Normannorum in Sicilia, Appulia & Calabria geſtis, usque ad mortem Roberti Guiſcardi Ducis, ſcriptum ad filium Rogerium. Cum annotationibus.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſvic. To. I. p. 578.

-- idem.

in *Caruſii* Biblioth. hiſt. regni Sicil. To. I.

– idem,

-- idem, cum notis *Jo. Tiremaei* & *G. G. Leibnitii.*
in *L. A. Muratorii* SS. rer. Ital. To. V. p. 245.

DCCXCV.

Lanfrancus.

geb. um das J. 1005. geſt. im J. 1089.

Milonis Criſpini Vita Lanfr. cum annotat. *Dacherii*, praef. opp. Eadem cum Comment. praevio & annotat. *God. Henſchenii*, in *Act. SS. Antv.* Maii To. VI. p. 833. & cum Obſervationibus, in *J. Mabillon.* Act. SS. O. B. P. 2. p. 630.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 147.
L. Ell. du Pin Nouv. Biblioth. To. VIII. p. 12.
J. A. Fabricius B. L. med. aet.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 731.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 663.
Tho. Tanneri Bibl. Britannico-Hibernica. h. v.
Hiſt. lit. de la France, To. VIII. p. 260.
M. Ziegelbauer H. L. O. B. To. III. p. 94.

Leben.

Lanfrancus, die gröſte Zierde ſeines Zeitalters, iſt zu Pavia um das J. 1005. zur Welt gekommen. Er ſtammete aus einer anſehnlichen Familie, und ſein Vater, Hambaldus, war eine obrigkeitliche Perſon. Dieſer lies ihn von Jugend auf in den Wiſſenſchaften, und beſonders in der Dialectik unterrichten, zu der ſich bei dem Lanfrancus eine

eine beſondere Neigung zeigte. Lanfrancus ſtudirete darauf die Beredſamkeit und die Rechte zu Bologna, um ſich zu einer obrigkeitlichen Bedienung geſchikt zu machen, und brachte es bald ſo weit, daß er die Rechte hinwieder in ſeiner Vaterſtadt lehrete, und auch von der Rechtsgelahrheit ein nuzbares Werk verfertigte. Seine Lehrbegierde trieb ihn aus ſeinem Vaterlande nach Frankreich, wo er ſich plözlich der Welt entzog und in dem Kloſter Bec in den Benedictinerorden trat. Er eröfnete daſelbſt einige Jahre darauf eine Schule, welche durch des Lanfrancus Gelehrſamkeit, Fleis und Bemühung gar bald in Flor, groſſe Aufnahme und weit ausgebreiteten Ruf kam.

Huius doctrinam pars maxima ſenſerat orbis,

und

Per te florentes artes valuere latinae,

waren die Lobſprüche, welche man ihm dieſer Anſtalten wegen beilegte. Der Herzog Wilhelm von der Normandie und nachmalige König von England machte ihn zum Abt bei S. Stephanus zu Caen, um das J. 1063. und im J. 1070. zum Erzbiſchof zu Canterbury, um der verfallenen engliſchen Kirche wieder aufzuhelfen. Lanfrancus lebte daſelbſt in groſſem Anſehen, und hatte groſſen Einflus in die Regierungsgeſchäfte, welche oftmals bei der Abweſenheit des Königs völlig in ſeinen Händen waren. Die Rangſtreitigkeiten mit dem Biſchof zu York wurden zu ſeinem Vortheil von dem Pabſt und der engliſchen Kirche entſchieden. In den Streitigkeiten mit dem Berengarius, welche mit allen Kunſtgriffen der Dialectik geführet wurden, ſtellete Lanfrancus

die

die gröſſeſte Perſon unter den Gegnern deſſelben vor, der ihm auch am meiſten wehe gethan haben ſol. Er ſtarb den 28 Mai im J. 1089.

Schriften.

Die Schriften des Lanfrancus ſind

1. Commentarius in Epiſtolas Pauli. Dasjenige Werk von dieſer Art, welches in den Samlungen der Schriften des Lanfrancus ſtehet, iſt nicht von ihm, und das ächte Werk noch ungedrukt. Seine Auslegung des Pſalters iſt verloren gegangen.

2. Liber de corpore & ſanguine Domini, contra Berengarii librum Humberto Cardinali oppoſitum.

3. Ad Collationum Joannis Caſſiani quatuor loca annotatiunculae.

4. Ordinarium & Decreta pro ordine S. Benedicti in Anglia.

5. Liber Epiſtolarum LX. worunter einige an Lanfrancus ſich befinden.

6. Pericope Orationis in Concilio Londinenſi a. 1072. dictae pro Primatu Eccleſiae Cantuar.

7. Liber de celanda confeſſione.

8. Sermo. Incipit, Octo ſunt, quae ſi diligenter.

Ausgaben.

B. Lanfranci -- Opera omnia quae reperiri potuerunt, evulgavit Domnus *Lucas Dacherius*, -- Vitam, & Epiſtolas notis & obſervationibus (antiquis monumentis abunde locupletatis) illuſtravit, & Appendicem adiecit, in qua haec habentur ex diverſis MS. Chronicon Beccenſe: Vitae B. *Herluini* Fundatoris ac primi Abbatis Becci & quatuor priorum Abbatum eiusdem monaſterii: Vita S. *Auguſtini* Anglorum Apoſtoli: Tractatus duo de Euchariſtiae Sacramento contra Berengarium, *Hugonis* Lingonenſis Epiſcopi, & *Durandi* Abbatis Troarnenſis. Lutetiae Pariſiorum ſumptibus Joannis Billaine 1648. fol.

In dieſer Ausgabe befinden ſich die ſieben erſten Werke des Lanfrancus.

-- Opera, ex recognitione *Lucae Dacherii*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVIII. p. 621.

Hier iſt der N. 8. angeführte Sermo hinzugekommen.

* * *

-- de Sacramento Euchariſtiae adverſus Berengarium.

c. *Philaſtrii* Haereſ. Catal. Baſil. 1528. 8.

-- in Berengarium Turonenſem, haereticum de corpore & ſanguine Domini dialogus, opus quidem recens editum, ſed ab ipſo autore quingentis iam annis conſcriptum. Cui additur *Paſcha-*

ſchaſii Rutberti de altiſſimo iuxta ac ſacratiſſimo altaris & ſacramento & ſacrificio, opus non minus veterum redolens eloquentiam, quam ſapientiam. Rothomagi. Ex Officina Johannis Parvi. 1540. 8.

Der Herausgeber heiſſet Guil. Ratus.

* * *

-- Sermo, ſive Sententiae.
in *Dacherii* Spicileg. To. IV. p. 227.

* * *

– Epiſtolae III.
in *J. Uſſerii* Epiſt. Hibern. p. 48.

DCCXCVI.

Benno.

lebt im J. 1098.

G. J. Voſſius de Hiſt. lat. lib. 2. c. 46.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 156.
G. J. Eggs Purpura docta, l. I. p. 31.
J. Fr. Reimmans Hiſt. lit. der Teutſch. Th. 2. S. 391.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Leben und Schriften.

Benno, ein Teutſcher, wurde von dem Gegenpabſt Clemens III. im J. 1085. zum Cardinal gemacht, und wohnte dem Concilium zu Rom, im J. 1098. bei.

Er hat ſich durch ein hiſtoriſches Werk ein unvergesliches Andenken geſtiftet, welches völlig das Gegentheil von dem oben angeführten Werke des Bruno vom K. Heinrich iſt, ich meine ſein Buch de vita & rebus geſtis Gregorii PP. VII. wo dieſer unbändige Pabſt mit den rechten Farben geſchildert wird.

Ausgaben.

Bennonis -- Vita & geſta Hildebrandi.

in *Orthuin. Gratii* Faſcicul. rer. expetend. & fugiend. Col. 1535. p. 39. Lond. 1690. To. I.

-- eadem.

in *M. Flacii* Catal. teſt. verit.

J. Wolfii Lectionib. memorab. To. I. p. 290.

-- de vita & geſtis Hildebrandi, Papae, libri II.

in *M. Goldaſti* Apologia pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. 4.

DCCXCVII.

Xiphilinus.

vor dem J. 1100.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 146.
J. A. Fabricius B. G. Vol. III. p. 322.
C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 684.

Leben

Leben und Schriften.

Johannes Xiphilinus, ein griechiſcher Schriftſteller, hat aus des Caſſius Dio römiſcher Geſchichte einen Auszug gemacht. Man hat ihn lange für den Patriarchen dieſes Namens zu Conſtantinopel gehalten, da er ſich ausdrüklich deſſelben Bruders Sohn nennet. Der Patriarch ſtarb im J. 1078. woraus abzunehmen iſt, daß unſer Schriftſteller in die lezten Jahre des eilſten Jahrhunderts zu ſezzen ſey. Der gedachte Auszug iſt vom fünf und dreiſſigſten bis zum funfzigſten Buche vorhanden. Xiphilinus hat groſſentheils die Zeitrechnung, worin Dio ſo ſorgfältig geweſen iſt, vernachläſſiget, er tadelt bisweilen ſeine Urquelle, und nimt ſich heraus, ihn zu verbeſſern und zu ergänzen.

Ausgaben.

Ἐκ τῶν δίωνος τȣ νικαέως Ῥωμαϊκῶν ἱϛοριῶν &c. Dionis Nicaei Rerum Romanarum a Pompeio Magno ad Alexandrum Mamaeae, Epitome authore *Joanne Xiphilino.* Ex Bibliotheca Regia. Lutetiae. Ex offic. Roberti Stephani typogr. Regii Regiis typis. 1551. 4.

Die lateiniſche Ueberſezzung iſt beſonders gedrukt.

-- Compendii Dionis libri LXI - LXXX. Graece & lat. cum annotationibus *H. S. Reimari.* c. *Caſſio Dione.* Vol. II. Hamb. 1752. fol.

DCCXCVIII.

Silveſter *).

geſt. im J. 1003.

L. a S. Carolo Biblioth. Pontif. h. v.
F. Ughelli Italia S. To. II. p. 353.
Gallia Chriſtiana, To. IX. p. 59.
G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.
G. J. Eggs Pontificium doct. p. 289.
J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Gerbertus.
J. Bruckers Fragen aus der philoſ. Hiſt. Th. 5. S. 686.
-- hiſt. crit. philoſ. To. III. p. 646.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VI. p. 559.
Man ſehe auch die Schriftſteller, welche von den Päbſten geſchrieben haben.

Leben.

Silveſter, der zweite dieſes Namens unter den römiſchen Biſchöfen, führte vorher den Namen Gerbertus und ſtammete von niedriger Herkunft, aus der Gegend von Aurilliac in Auvergne, wo er ſich in das Kloſter

*) Dieſer und die nachfolgende drei Artikel waren alle viere durch einen ungefähren Zufal um ihre gehörige Stelle gekommen. Man hat ſie demnach, da ſie ſonſt S. 710. dieſes 3ten Bandes vor dem Aimoinus hätten ſtehen müſſen, hier nachholen wollen. Das am Ende des 4ten und lezten Theils zu erwartende doppelte ſo wol chronologiſche als alphabetiſche Regiſter der im ganzen Werke beſchriebenen Schriftſteller wird dieſem kleinen Uebelſtande völlig abhelfen.

ſter begab. Gerbert legte darin den Grund zu den Wiſſenſchaften, die ihn ſo reizten, daß er um Erlaubnis bat, ihnen in andern Ländern weiter nachzuſtreben. Er reiſete deswegen nicht nur Frankreich durch, ſondern begab ſich auch nach Spanien, um ſich mit den Erfindungen der Araber zu bereichern, und erwarb ſich ſolche groſſe Kentniſſen in der Philoſophie und allen Theilen der Mathematik, die ſo unbegreiflich ſchienen, daß man ihn desfals nach der Unwiſſenheit der damaligen Zeiten des Umgangs mit böſen Geiſtern beſchuldigte. Auf einer Reiſe nach Italien im J. 968. wurde Gerbert dem K. Otto I. bekant, der ihm die Abtei Bobio verliehe. Verſchiedene widrige Zufälle und Verdrieslichkeiten bewegten ihn, dieſelbe zu verlaſſen, und ſie nur zuweilen zu beſuchen. Er kam nach Reims und lehrete in der daſigen biſchöflichen Schule mit algemeinem Zulauf, ſamlete eine anſehnliche Bibliothek, und richtete die verfallenen Wiſſenſchaften in Frankreich wieder aus dem Staube in die Höhe. Unter denjenigen, die ſich ſeines Unterrichts bedieneten, befand ſich ſelbſt der königliche Prinz Robert. Der Vater deſſelben, Hugo Capetus, erhob den Gerbertus im J. 991. zum Erzbisthum zu Reims, deſſen er im J. 996. entſezzet wurde. Gerbert wandte ſich nach Teutſchland an den kaiſerlichen Hof Otto des III. der beſondere Zuneigung für ihn hatte und ihn gnädig aufnahm. Eben derſelbe machte ihn das zweite Jahr darauf zum Erzbiſchof zu Ravenna, und im J. 999. zum Nachfolger des P. Gregorius V. wegen ſeiner hohen Weisheit, propter ſummam philoſophiam, ſo wie er ihn in einem Briefe philoſophorum peritiſſimum, atque

tribus philoſophiae partibus laureatum nennet. Silveſter genos dieſer Würde nicht länger, als etwas über vier Jahre, und ſtarb im J. 1003. den 12 Mai.

Schriften.

Silveſter hat den Ruhm eines in allen Wiſſenſchaften, die Medicin nicht ausgenommen, erfahrnen Mannes hinterlaſſen. Er verſtund die griechiſche Sprache, wie man aus dem Briefe des K. Otto III. erſiehet, der von ihm darin unterrichtet zu werden verlangete. Seine gröſte Stärke beſtand in der Philoſophie und den mathematiſchen Wiſſenſchaften, wovon ſeine Briefe vol ſind. Er war dabei ein groſſer Mechanicus, wie man unter andern aus ſeiner Waſſerorgel ſiehet. Jedoch legt man ihm irrig die Erfindung der Uhren mit Rädern zu. Sein Unterricht, ſeine Aufmunterung, und ſeine Schriften ſtifteten groſſen Nuzzen in Frankreich, Teutſchland und Italien. Von den leztern ſind gedrukt:

1. Rythmomachia. Dieſes Werk ſol mit des Herzogs Auguſt von Braunſchweig Schachſpiel, Leipz. 1616. gedrukt ſeyn. Oudinus *) iſt der erſte, welcher dieſes geſagt hat, und in der Bibl. lat. med. aet. und der hiſt. lit. de la Fr. p. 581. iſt es wiederholet. Ich wil den Titel von dem am angeführten Orte befindlichen Werke herſezzen, welcher hinlänglich iſt zu zeigen, wie weit dieſes Vorgeben gegründet iſt. Er heiſſet: Rythmomachia, ein vortreflich uraltes Spiel des Pythagorae: wel-

*) Suppl. SS. E. p. 315.

welches Guſtavus Selenus, aus des Franciſci Barozzi, eines Venediſchen Edelmanns, welſchem Tractätlein, ins Deutſche übergeſetzet, ſeinem vorgehenden Tractat vom König Spiele, (dieweil es ebenmeſſig, ein ſcharfes Nachdenken erfordert) zugeordnet, und mit nützlichen Gloſſen, aus dem Claudio Buxero Delphinate verbeſſert. Cum privilegio S. C. Maieſtat. Apud Henningum Gros. Jun. 1616. f. Vom Gerbert findet ſich ſo wenig in der Vorrede als auf dem Titel die geringſte Spur.

2. Geometria, beſtehet aus 94 Kapiteln.

3. Epiſtola ad Adelbodum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero.

4. De ſphaerae conſtructione, epiſtola ad Conſtantinum Floriac.

5. De rationali & ratione uti.

6. De ſanguine & corpore Domini libellus, iſt erſt ohne Namen gedrukt worden, und Mabillon hat es für ein Werk des Abts Herigerus zu Laubes gehalten. Pez hat es ſeinem wahren Verfaſſer zugeeignet.

7. Acta Concilii habiti Remis, apud S. Baſilium a. 991. wobei Gerbert als Secretarius die Feder geführet hat.

8. Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi, a. 995.

9. Sermo de informatione epiſcoporum.

10. Epi-

10. Epiſtolae, deren die Samlung des Maſſons 161 enthält. Es finden ſich aber auch noch andere von ihm im Druk.

Ausgaben.

Gerberti poſtea *Sylveſtri* II. P. M. Ord. S. Ben. Geometria. Eruta ex MS. Cod. inclyti monaſterii ad D. Petrum Salisburg. O. S. Ben. a P. *Bernardo Pez.*

in *Eiusd.* Theſ. anecdot. noviſs. To. III. P. 2. p. 5.

* * *

– Epiſtola ad Adelboldum de cauſa diverſitatis arearum in trigono aequilatero, geometrice arithmeticeve expenſo.

ibid. p. 81.

* * *

-- Epiſtola ad Conſtantinum Monachum Floriacenſem, de ſphaerae conſtructione.

in *J. Mabillonii* vet. Analect. To. II. p. 212.

* * *

-- de rationali & ratione uti libellus, ex cod. MS. inclyti Monaſterii Tegernſeenſis in Boiaria erutus ab *Alphonſo Hueber.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I. P. 2. p. 147.

* * *

-- de ſanguine & corpore Domini libellus (*ſine nomine auctoris*).

in

in *Lud. Cellotii* App. ad Hiſtoriam Godeſchalci. Pariſ. 1655. fol.

-- de corpore & ſanguine Domini libellus, ſuo auctori primum reſtitutus ex cod. Monaſterii Gottwicenſis in Auſtria, ab *Hieronymo Pezio.*

in *B. Pezii* Theſ. anecd. To. I, P. 2. p. 131.

* * *

Acta ſynodi Remenſis.

in *Hiſtor. Eccleſiaſt. Magdeb.* Cent. X. c. 9.

Synodus eccleſiae Gallicanae habita Durocortori Remor. Sub Hugone A. & Roberto Francor. Reg. Cum apologia eiusdem ſynodi ſcripta a *Girberto*, tum quidem archiepiſcopo Remenſi, poſtea Rom. Pontifice. Ex vetuſtiſſimo codice Miciacenſis quondam monaſterii. Francofurti, ap. haer. Andr. Wecheli, Claud. Marnium & J. Aubrium, 1600. 8.

* * *

Gerberti -- Sermo apologeticus in Concilio Moſomenſi habitus a. 995.

in *Hiſt. eccl. Magd.* Cent. X.

Baronii Annal. ad A. 995. n. 1.

* * *

-- Sermo de informatione Epiſcoporum.

in *J. Mabillonii* Anal. vet. To. II. p. 216.

* * *

-- Epi-

-- Epiſtolae. Item *Johannis Sarisberienſis*, Ep. Carnot. & *Stephani*, Tornac. Ep. epiſtolae, nunc primum in lucem editae e bibliotheca *Papirii Maſſoni*, cura & ſtudio *Joannis Maſſoni*. Pariſ. Franc. Salis, 1611. 4.

S. Cat. de la B. du R. Theol. To. I. p. 398.

-- epiſtolae CLXI. ex editione *Jo. Bapt. Maſſoni*, ope MS. codicis emendatae.

in *A. du Cheſne* SS. hiſt. Franc. To. II. p. 789.

-- eaedem, ex editione *Maſſoni*.

in Bibl. PP. max. Lugd. To. XVII. p. 669.

-- Epiſtolae.

in *Labbei* Concil. To. IX.

Harduini Concil. To. VI.

-- epiſtolae aliae LV. ex MS. exemplari *Jac. Sirmondi* nunc primum editae.

ap. *Du Cheſne* l. c. p. 828.

-- Epiſtola ad abbatem Vizeliacenſem.

in *L. Dacherii* Spicileg. To. III. p. 465.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

DCCXCIX.

DCCXCIX.

Abbo.

gеſt. im J. 1004.

Aimoini diſcipuli vita Abbonis, ap. *Surium* d. 13. Nov. & collata cum cod. MS. Floriacenſi & obſervationibus illuſtrata, in *Mabillonii* A. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 30.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 139.

G. Cave Hiſt. Lit. SS. Eccl. To. II. p. 104.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 509.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. h. v.

Magna Biblioth. Eccl. h. v.

Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 159.

Leben.

Abbo, der irrig von einigen Schriftſtellern Albo genant wird, iſt zu Orleans gebohren, und von ſeinen Eltern dem heil. Benedictus in der Abtei Fleuri gewidmet worden. Er legte den erſten Grund in den Wiſſenſchaften in dem gedachten Kloſter, auf den er in den berühmten Schulen zu Paris und Reims weiter bauete. Abbo befand ſich unter denen Mönchen, die der Erzbiſchof von York, Oſwaldus, im J. 985. von Fleuri nach England kommen lies, der ſehr verfallenen Gelehrſamkeit

keit daſelbſt wieder aufzuhelfen. Sein Aufenthalt in dieſem Königreiche war nicht länger als zwei Jahre, da er von dannen nach Fleuri zurük berufen, und bald darauf an des verſtorbenen Abts Stelle erwählet wurde. Er bekam hierauf Streitigkeiten mit dem Biſchof Arnulfus zu Orleans über die weltliche Gerichtsbarkeit, die ſich der Biſchof über ſeine Abtei anmaſſen wolte. Weil er nicht glaubte, Urſache zu haben, ſich nach dem Willen des Biſchofs zu bequemen, ſo muſte er einige harte Begegnungen von ihm erdulden. Eben ſo ſtandhaft widerſezte er ſich auf dem Concilium zu S. Denys im J. 995. den Biſchöfen, welche den Mönchen und Laien die Zehnten entziehen wolten, die ſie beſaſſen. Es entſtand darüber eine Empörung des Volks, für deren Anſtifter man den Abbo anſahe, der ſich daher bei dem Hugo Capetus durch eine Schuzſchrift rechtfertigte. Eine Reiſe, die er in Angelegenheiten des K. Roberts nach Rom that, erwarb ihm die Hochachtung des Pabſtes Gregorius V. Abbo ſtarb eines gewaltſamen Todes im J. 1004. als er zu Reole, einer von Fleuri abhangenden Abtei, Ruhe und Ordnung herſtellen wolte. Es erhob ſich darüber eine Empörung, und ein Gaſconier durchſtach ihn mit einer Lanze, daß er den nemlichen Tag, welches der 13. Nov. war, verſtarb.

Schrif-

Schriften.

Von den Schriften des Abbo iſt eine ziemliche Anzahl übrig; aber im Druk ſind nicht mehr als folgende:

1. Epiſtolae.

2. Apologeticus ad Hugonem Francorum regem pro immunitatibus monaſterii Floriacenſis.

3. Liber Canonum.

4. Epitome de vitis Pontificum Romanorum XCI. a Petro ad Gregorium II. ex Anaſtaſio.

5. Vita Edmundi regis Angl.

6. Praefatio ad commentarium in Victoris canonem paſchalem, iſt vom Martene Anecdot. To. I. p. 118. ediret.

Ausgaben.

Abbonis – Apologeticus adverſus Arnulphum Ep. Aurelian. & aliquot epiſtolae.

c. *Fr. Pithoei* Cod. Can. vet. Eccleſ. ed. *Claud. Pelletier*. Pariſ. 1687. fol. p. 391.

Dieſe Samlung enthält vierzehn Briefe.

-- Epiſtola.

in *Baluzii* Miſcell. To. I. p. 409.

in *Mabillon* Act. SS. O. B. Sec. VI. P. I. p. 33.
- - - Annal. - To. IV. app. p. 691.

– alia.
ap. *Mabillon.* Annal. l. c. p. 687.

* * *

Canones Domni *Abonis* Abbatis, & Regis Hugonis, & Rotberti filii eius, Francorum regis, excerpti de aliis canonibus.

in *J. Mabillon.* Anal. vet. To. II. p. 248.

* * *

– Epitome de vitis pontificum.
c. *Luitprandi* Vitis pontif.
Man ſ. dieſen Artikel, S. 698.

* * *

– Vita S. Eadmundi.
in *Surii* Vitis SS. d. 20. Nov.

DCCC.

Witikindus.

geſt. um das J. 1004.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 301.

H. Meibomii vita Witekindi.

Chr. Franc. Paulini Theatr. illuſtr. virr. Corbeiae Saxoniae, p. 96.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 99.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 478.

Hamburg. Biblioth. hiſt. Cent. IX. p. 261.

Biblioth. Lat. med. aet. h. v.

M. Ziegelbauer H. L. O. S. B. To. I. p. 224.

Leben und Schriften.

Witikindus, oder Widikind, ein Niederſachſe von Geburt, wurde frühzeitig in das Kloſter Corvei gethan. Man ſchikte ihn von dar, um ſich in den Wiſſenſchaften noch volkommener zu machen, nach Hirſchau in die daſelbſt blühende Schule, und ſezte ihn nach ſeiner Zurükkunſt nach Corvei der daſigen Stiftsſchule vor, wo er gelehrte Schüler gezogen hat. Er iſt der erſte und älteſte ſächſiſche Geſchichtſchreiber, und hat Annales de rebus Saxonum geſtis, oder de rebus geſtis Henrici Aucupis & Ottonis M. in drei Büchern geſchrieben, und ſie der Aebtiſſin, Mechtildis, zu Quedlinburg, der Tochter Ottos, dediciret. Er hat dieſe Ge-

ſchichte um das J. 980. verfertiget; ſeine Lebzeit erſtrekket ſich aber bis um das J. 1004.

Ausgaben.

Witichindi Saxonis rerum ab Henrico & Ottone I. Impp. geſtarum libri III. una cum aliis quibusdam raris & antehac non lectis diverſorum autorum hiſtoriis, ab anno ſalutis DCCC. usque ad praeſentem aetatem -- Baſileae, ap. Jo. Hervagium, menſe Mart. 1532. fol.

Martinus Frechtus hat die Handſchrift zu Eberbach am Rhein gefunden, und zum Druk befördert, und annotationes, quibus loci vel obſcuri ex hiſtoriarum collatione explicantur, vel corrupti corriguntur, hinzugethan.

-- Annales, editi de fide codicis manuſcripti, & e publicato exemplari alicubi aucti. Addita eſt brevis appendix de familia & rebus geſtis Palatinorum Saxoniae, e Chronico Gozecenſi. Item hiſtoria Henrici Leonis, Ducis Saxoniae & Bavariae, excerpta de Annalibus *Helmoldi*, Arnoldi, & Saxonia *Krancii.* Studio & opera *Reineri Reineccii.* Francof. ad M. A. Wechel. 1577. fol.

-- Annalium libri tres, emendatius & auctius quam antea editi, cum luculentis notis, quae inſtar iuſti commentarii eſſe poſſunt. Opera & ſtudio *Henrici Meibomii.* Francof. in off. D. & D. Au-

D. Aubriorum & Clement. Schleichii, 1621. fol.

Dieſe Ausgabe iſt in der Meibomiſchen Samlung der teutſchen Geſchichtſchreiber, To. I. wiederholet.

* * *

Summa capitum, ex quibus conſtant tres libri *Widukindi* Corbeienſis Monachi, quales leguntur in codice antiquo Bibliothecae Caſinenſis.

in *Leibnitii* SS. rer. Brunſv. To. I. p. 208.

Variae lectiones ex *Widukindi* codice archivi electoralis Dreſdenſis.

ibid. p. 211.

Hiſtoria *Witichindi* edita Baſileae apud Joannem Hervagium anno 1532. collata cum eodem MS. Bibliothecae Caſinenſis.

ibid. p. 221.

DCCCI.

Herigerus.

geſt. im J. 1007.

Sigebertus Gemblac. de SS. E. c. 137.

Jo. Trithemius de SS. E. c. 306.

G. Cave H. L. SS. E. To. II. p. 115.

C. Oudinus Comm. de SS. E. To. II. p. 485.

J. A. Fabricius B. L. med. aet. v. Hariger.
Hiſt. lit. de la Fr. To. VII. p. 194.

Leben.

Herigerus, den einige Neuere Harigerus nennen, war ein Mönch in dem Kloſter Laubes, und Scholaſticus oder Vorſteher der daſigen Schule. Er beſas groſſen Verſtand, und hatte gute Einſicht in die Welthändel, deswegen ſich der Biſchof Notgerus zu Lüttich ſeines Rahts bedienete, als er unter der Minderjährigkeit Otto II. die Geſchäfte von Lothringen und Italien zu beſorgen hatte. Im J. 990. wurde Herigerus zum Abt zu Laubes erwehlet, und verwaltete dieſe Abtei ſiebenzehn Jahr lang, bis an ſeinen Tod.

Schriften.

Seine Schriften ſind

1. Geſta Epiſcoporum Leodienſium primorum XXVII.

2. Vita S. Urſmari, verſibus hexametris leoninis, libris VI.

3. Epiſtola ad Hugonem, gegen die Jahrrechnung des Dionyſius Exiguus.

4. Vita S. Landoaldi archipreſb. Dieſes Leben wird dem Heriger wegen des Zeugniſſes des Mönchs von S. Bövo zu Gent *) beigelegt, und der Biſchof Notgerus zu Lüttich gab ihm nur die Approbation.

5. Vi-

*) Act. SS. Ant. d. 19. Mart. p. 45. n. 15.

5. Vita S. Berlendis virg.

Sein Dialogus cum Adelboldo, de diſſonantia eccleſiae de adventu Domini, von der Verſchiedenheit der Adventsfeier, und liber de corpore & ſanguine domini ſind noch ungedrukt.

Ausgaben.

Harigeri - Geſta pontificum Tungrenſium, Traiectenſium & Leodienſium, a beato Materno primo Leodienſium epiſcopo, uſque ad beatum Remaclum epiſcopum vigeſimum ſeptimum. Cum additionibus Aegidii a Leodio, aureae vallis religioſi, & annotationibus *Jo. Chapeavilli.*

in *Eiusd.* SS. Leodienſ. To. I. p. 1.

* * *

(-- Vita S. *Urſmari* ſ.) La vie & miracles de S. Urſmer & des Sept autres Saints, avec la Chronique de Lobbes, recueillie par *Gilles Waulde.* A Mons, 1628. 4.

S. *Fabricium*, l. c.

-- Vitae eiusdem Fragmenta.

in Act. SS. Antv. Apr. d. 18. p. 558. n. 2.
Act. SS. O. B. To. IV. p. 608.

* * *

-- Epiſtola ad Hugonem.

in *Martene* Theſ. anecd. To. I. p. 112.

-- Vi-

* * *

— Vita S. Landoaldi, ex variis MSS. & Surio, cum commentario praevio & notis.

in Act. SS. Antv. Mart. To. III. p. 34.

* * *

— (ſed omiſſo nomine) Vita S. Berlendis, e ſex codd. MSS. cum commentario praevio & notis *Jo. Bollandi.*

in Act. SS. Antv. Febr. To. I. p. 377.

— eadem, ex codice MS. & cum notis.

in *J. Mabillonii* Act. SS. O. B. Sec. III. P. I. p. 16.

Bayerische Staatsbibliothek München

to Gilch
nderei - Prägerei
Steinstr. 42, Tel. 44 20 52

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hamberger, Georg Christoph,

M. Georg Christoph Hambergers, der Philosophie ausserordentlichen Professors auf der Georg Augustus Universität, und Custos der academischen Bibliothek, Zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfange der Welt bis 1500
Bd.: 3

Lemgo (1760)

N.libr. 124-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10601368-2
VD18 80343422-001